This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

WIDENER LIBRARY
HX 3M9G E

Geschichte des Geschlechts v. Herzberg

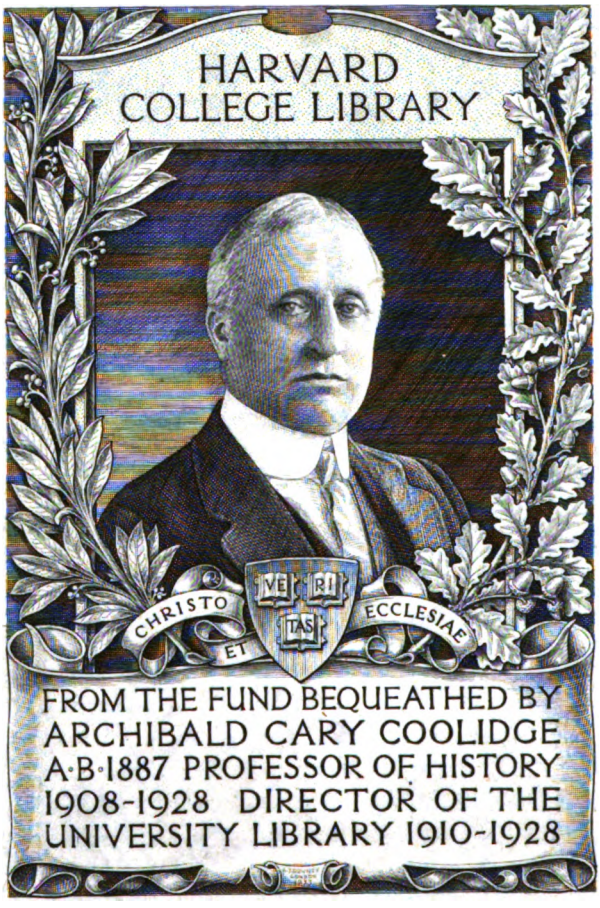
Band I.

Urkundenbuch.

Digitized by Google

49

Ger 11677.78 (1)



Digitized by Google

Ernst v. Hertzberg
Berlin-Wilmersdorf
Westfälische Straße 1

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichte

des Geschlechts v. Hertzberg.

Band I.

Urkundenbuch.

Von

Hermann Waterstraat.

Druck von
Fischer & Schmidt, Stettin.
1906.

Digitized by Google

Ger 11677.78 (1)

Digitized by Google

Einleitung.

Familienchroniken zeugen von einem starken und gesunden Geschlecht, wie der bekannte Kulturhistoriker Riehl sagt, da Pietät für Geschichte des Hauses sich mit Pietät für Staat und Gesellschaft verbindet und davon ein Zeugnis ablegt, daß die Familie den aristokratischen Stolz sich bewahrt hat, eine eigenartige Familie zu sein.

Zwar sind viele Dokumente durch Krieg und Feuer der Vernichtung anheimgefallen, aber neben den von den einzelnen Zweigen des Geschlechts aufbewahrten Familiendokumenten ist doch über die v. Hertzberg eine Fülle von Nachrichten in den staatlichen Archiven vorhanden, die es dem Unterzeichneten ermöglichten, diese zu einer Urkundensammlung und darauf sich gründenden Geschichte des Geschlechts zu vereinigen. Alles mir zugänglich gemachte Material hat Verwertung für meine Arbeit gefunden, die wohl noch vervollständigt werden kann namentlich da, wo verwandtschaftliche Beziehungen einzelner Persönlichkeiten, ganz abgesehen von dem sogenannten polnischen Zweige der Familie, infolge des Mangels urkundlicher Beläge nicht ganz klar gelegt werden konnten. Hoffentlich gelingt dies in späterer Zeit, wenn das Kron-Archiv zu Warschau und die Staatsarchive von Petersburg eine Benutzung ermöglichen lassen.

In die Stammtafeln sind nur diejenigen Personen aufgenommen, deren Dasein aktenmäßig beglaubigt ist; daher weichen

Digitized by Google

die Stammtafeln nicht unwesentlich von den alten, auch neuerdings wieder aufgestellten Stammbäumen ab.

Die in Band I vereinigten Urkunden, deren Schreibung möglichst nach den jetzt geltenden Editions-Grundsätzen gehalten ist, stammen aus dem Hertzbergschen Familien-Archiv (H. F. A.). den Königl. preußischen Staatsarchiven:

Geh. St. A. Berlin,

Geh. Kriegs-Kanzlei (G. K.-K.)

St. A.: Stettin, Posen, Danzig, Königsberg, Breslau Schleswig, Wetzlar,

dem Archiv der General-Kommission für die Provinzen Brandenburg und Pommern in Frankfurt a. O. (G. K.)

den Königl. preuß. Amtsgerichten zu Neu-Stettin, Tempelburg, Ratzebuhr.

Außerdem wurden zu der Arbeit in Anspruch genommen:

die Königl. preußischen Staatsarchive zu Hannover, Magdeburg, Düsseldorf, das Großh. Mecklenburg. Geheime und Haupt-Archiv in Schwerin, das G. M. Landes-Archiv zu Rostock, das G. M. Haupt-Staats-Archiv in Neu-Strelitz, das braunschweigische Haupt-Archiv in Wolfenbüttel, das Königl. Sächsische H. St. A. und das Archiv des Kriegsministeriums in Dresden, das Königl. Bayerische Allg. Reichsarchiv in München, die Königl. Bayerischen Kreis-Archive in Nürnberg, Bamberg, Würzburg, das Großh. Hessische St. Archiv in Darmstadt, das Großh. Badische St. Archiv in Carlsruhe, das Fürstbischöflich Ermländische Archiv zu Frauenburg, das Königl. Dänische Reichsarchiv in Kopenhagen, das Königl. Schwedische Kriegsarchiv in Stockholm, die Königl. Bibliothek Berlin, die Stadt-Bibliothek Danzig, die Bibliothek der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Altertumskunde in Stettin.

Überall haben mir die Beamten der genannten Archive das größte Entgegenkommen bewiesen und sich die Förderung

Digitized by Google

meiner Arbeit angelegen sein lassen, wofür ich allen auch an dieser Stelle meinen ergebensten Dank ausspreche. Besonders verpflichtet bin ich dem Herrn Leutnant Max v. Hertzberg, der mich durch eifriges Sammeln biographischer Daten unterstützte, und den Königlichen Staats-Archivaren Herren Dr. v. Petersdorf und Dr. Heinemann sowie Herrn Professor Dr. Martin Wehrmann-Stettin.

Die Siegelzeichnungen verdanke ich der kunstfertigen Hand von E. Baetke-Stettin.

Wenn die nachstehende Arbeit, die für alle geschrieben ist, die dem Geschlecht derer v. Hertzberg anverwandt und zugetan sind, in diesen das Gefühl der engen, unlöslichen Zusammengehörigkeit lebendig erhält, hat sie ihren Zweck erreicht.

Möge dieser Wunsch sich erfüllen!

Stettin, den 10. Juni 1906.

Hermann Waterstraat.

Digitized by Google

Wesentliche Druckfehler.

Lies.	S.	9	Urkd.	9	Siuert Lode
„		49	„	56	Boninschen
„		73	„	67	1592
„		124	„	124	Vergleich zwischen Carsten
„		201	„	220	Caspar Hertzberg, Lehnsfolger von Christian Hertzberg vergleicht sich mit den Schwägern
„		223	„	245	1676
„		251	„	267	Benigua Lemcke
„		306	„	313	jure
„		352	„	361	Idea
„		368	„	382	Vetters
„		422	„	439	1762
„		441	„	454	geb. v. Seydell
„		462	„	485	1784
„		526	„	545	unbedingte

Digitized by Google

1.

1378. (Middewochs nha Palmerum) Newen-Stettin. April 14

Auszug aus einer von Herzog Swantibor III und Bogislaus VII im Amt Neu-Stettin durch den Hauptmann Nedes und Otto von Wedel vorgenommenen Grenzregulierung.

Auszug der Grentzen U. G. F. und Herrn, aus den alten Privilegien, welche Grentzen sind bei Hertzog Zaborcken Zeiten richtig gemachet, do man hatt geschrieben 1378 des Middewochs nach Palmarum, wie die Grentzen sich thun strecken, **zwischen den umliegenden von Adel.** Nachdem Nedes, ein Voget auff dem fürstlichen Hause, sich oft beclaget derer vom Adel umb Eindrengens über die Grentzen, daß dem Nedese ein Hauptmann alse Her Otto von Wedel zu Hülffe gesatzt von U. G. H. Hertzog Bugslaff, welcher Hauptmann 28 Jahr im Ampt alhie gesessen, dieselben haben die Eltesten aus der Soltnitzte M. G. H. Leute der Grentze halben vor sich beschieden durch den Landreiter Peter Gröling alse: Heinrich Böneke, Hans Loreke ein Altsesser, Paul Munkley ein Altsesser, auch Burgern zu Newen Stettin, Heinrich Boleman, Drewes Pope, Thomas Schültke, Jacob Moller, Carsebom, die haben Zeugnüß geben nebenst den andern von Malen zu Malen, auch die Eltesten aus Strietzke, die zu der Zeit Einwoner des Dorffs sein gewesen, auch der Schultze so das Dorf aufgelegt Jacob Blafferd, auch die Eltisten aus Parsantzke alß Jacob Loreke, ein rechter Altsesser, nebst seinen andern Beiwohnern. Es haben die obgemeldten Soltenitzischen ire Zeugniß auf dem Ortmale gegeben **zwischen**

Digitized by Google

dem Trebbene und Glinecke auf einen Eckenbaum, da M: H: und die Lemmeken und die Hertzeberge grentzen, von dar, die Glineke auf in den Halwege na Middage uf einen Stein, welche licht uff einem Heidtbrinke, dar kommen uff M. G. H. Grentze und der Hertzbergen und der Bonine und ist ein Ortmahl usw.

Abschr. Dreger: Codex dipl. Pomeraniae. No. 2027. Bd. XI. Manuscr. im Kön. Staatsarchiv Stettin.

K. St. A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 6, 13. Abschrift aus dem alten Gerichtsbuch, die im wesentlichen mit der Dregerschen Abschrift übereinstimmt.

2.

1481. (amme Sundage nha assumptionis Marie).

August 19.

Auszug aus einem Verzeichnis Neustettiner Bürger, die dem Herzog Buggeslaff (X) eine Schatzung zu zahlen schuldig, mit ihren Bürgen.

Dit scholen de vann Nigen Stettinn M. g. h. Hertoch Buggeslaff vann Schattinge vp dissen negestenn Winachten de Helffte, van einem Islikenn, und de ander Helffte up den andern Winachtenn dar nha geven.

Geschen imme Jare, als men schreff M.c.c.c.c.L.xxxj, amme Sundage nha assumptionis Marie, also hir nhaschrevenn.

Item Marten Batke hundert Marck, Borgen Drewes Kleist und Schir Bertolt tho Belgarden und Petrus Minkes.

Item Clawes Batke XVj Marck, Borgen Peter Kleist, Vaget to Nigenn Stettin, und Frederick Vertzenn mit einer samenden Hant.

Item Hinrick Bade XX Marck, Borgen Henning Kleist und Darkow tho Belgarde.

Item Jerslaff vann Hertzeberge, Borge Drewes Kleist.

Item Jacob Sentslaff und Kartzebom und Laurentz Kasshagenn XX Marck, Borge Drewes Kleist.

Urschr. K. St. A. Stettin. Codex Bogislai X. Fol. 2 Nr. 2.

Gebr. Kratz: Geschichte des Geschlechts von Kleist I. No. 158 S. 78/79.

Digitized by Google

3.

1490. (den Middeweken vor Oculi) Neu-Stettin.

März 10.

Herzog Bogislaw X belehnt Jareslaw von Hertzberg mit seinem Erbe und Lehn.

Wi Bugslaff, van Godes Gnaden, tho Stettin, Pamern, Cassuben, der Wenden Hertoge, und Förste tho Ruegen, bekennen und tuegen vor als wehme, dat vor uns geweset is, de Erbare, unse leue getruewe **Jareslaff vam Hertzeberge**, unde heft uns flietigen angefallen und gebeden, wi em liehen mochten sien Erve und Lehn, nembliken dat Dorp Hertzebergk und die wuesten Heiden Lottin und Vietenberge, das wi siene Bede billigk und redelich erkannt hebben.

Und hebben deme genannten **Jareslaff vom Hertzeberge** unde sinen Erven, umme siner truewen Dienste willene gunt und gnedigliken gelegen dat genannte Dorp Hertzebergk und die wuesten Heiden Lottien und Vietenbergen mit Acker, Wesen, Weiden, Holten, Möeren, Brocken, Stueucten, Watern, flietende und stande, Fischerien und allen andern Fruchtbruekingenn, also die Güeder in eren Mhalen unde Grentzen liggen und belegen sindt, und also **se sien Vader** vorher gehat, gebrueket und beseten, ock op em geerwet hefft.

Gönnen unde ligen em und sinen Erven sodan Güeder, gegenwendigen, wo vor stein, in Kraft und Macht dieses unses Briefes.

Des tho Tuechenieſe is unse Insegel henget nedden amn dissen Brieff.

Datum Nigen Stettin in den Middeweken vor Oculi, na Cristi unses Herrn Geburt vierteinhundert im negentigsten Jare.

Hieran und äver sind gewesen die Erbarn unsere Reder unde leven getreuewen Peter Kleist, Jürgenn Kleist, Jochen,

Digitized by Google

Zitzewitze, Hennigk Steinwer, Henricus Levin und vele mer der unsen, die Ehren und wol wirdich sindt. —

Urschr. H. F. A. Abschr. in wörtlicher Übereinstimmung mit der Urschrift K. St. A. Stettin, L. A. Tit. IX. Sect. 78, Nr. 1.

Gedruckt: Brüggemann. Beschreibung der pommerschen Besitzungen des hochadelichen Geschlechts der Herren von Hertzberg.

Stettin 1782. Geschichte des Geschlechts von Kleist. I. S. 109
v. Stojentin „ „ „ von Zitzewitz. I. S. 75.
wo die Jahreszahl 1480 angegeben ist.

4.

1493. (Midweke vor Palmarum). Stettin.

März 27.

Bisperow Kleist, Bürgermeister zu Schivelbein, bescheinigt, die halbe Glineke an Claus vom Hertzeberge für 9 Mark Finkenaugen verpfändet zu haben.

Vor Alßweme dar desse apenbare Breff vorkumpt, Ene seen oder horen lesen, so bekenne Ick Bisperow Kleist, Borgermeister Tho Schivelbeen, mitt minen Erven, dat Ick **Claus vom Hertzeberge** schuldich, plichtich und plege bin negen Marck, undt Em darvor vorsettet die halve Glincke, so lange de vorgeschrevene negen Marck uthkamen van mi effte van minen Erven, und disulffte **Claus vom Hertzeberge** sick der vorgenannten Gudere bruken schal, so lange he de ergenannten negen Marck wedderkricht, und darnha, wen die negen Mark uthgekamen sinth, so scholen disulfftigen Guttere ahn mi effte ahn mine Erven kamen. Des tho mehrer Tucheniſſe hir ahn und over geweſet iſt Schir Kleist undt **Jarßlaff van Hartzebarch**. Item geliken 1 fl. vor alle min Gut von Peter Kleist. Ao. MDXVI. Tho Stettin Midweke vor Palmarum.

K. St. G. Stettin: 2 Abschriften aus dem 16. Jahrhundert im Starg. Hofgericht. P. 1. Tit. 66. Nr. 18. Fol. 79,91.

Anm.: Die erste Abschrift gibt das Datum: „Anno Dasent vndt 96 jar". Aber weder 1516 noch 1496 werden richtig sein.

Digitized by Google

5.

1493. Schivelbein.

Bisprau Kleist von Raddatz, Bürgermeister zu Schivelbein, bescheinigt, daß er dem Peter Kleist, Vogt zu Neustettin, 2 Hufen zu Raddatz, ein viertel von Klingebeck und ein viertel von Dallentin für 50 Gulden Finkenaugen und die halbe Glieneke an Clawes von Hartzeberge für 9 Mark Finkenaugen verpfändet habe.

Ich Bisprau Kleist van Raddatz und Burgemeister zu Schivelbein bekenne mit mein erblich Siegel und eigen Handtschrift, das ich minem Vetter Peter Kleiste, Vogede zu Newen Stettin, vorsetzet und verpandet habe mein Gutt vor funfftzig Gulden Vinckenogen, alse zu Raddatz tzwo Hoven, zu Klingebecke daß Viertentheil, und zu Dallentin ein Vertentheill und vier andere Pawren so meines Bruderen Frawe Schir Kleistische dar hatte, darumme alse meines Bruderen Frawe Voltz Kleistesche mir außguch auß meinem Hoffe zum Raddatz und wollte mir bei sich nicht leiden, undt als ich auch keine eigen Sohnß hatte, habe auch **Clawes van Hartzeberge** versetzet undt verpfandett die halbe Gleinike umb 9 Marck Vinckenaugen, dar die Ratzeborch meine Handt-Schrifft auff hatt, Datum Schivelbein [1]) 153 urkuntlich besigelt.

K. St. A. Stettin: Abschrift aus dem 16. Jahrh. im targ. Hofgericht. P. I. Tit. 66. No. 18. Fol. 79.

Gedr: Geschichte des Geschlechts von Kleist. I. S. 144. Nr. 273.

1. Anm.: So steht in der Abschrift Vermutlich konnte der Abschreiber die mit römischen Ziffern geschriebene Jahreszahl nicht mehr lesen und schrieb nun jene drei arabischen Ziffern hin, aus denen nichts zu machen ist. Annähernd aber läßt sich die Zeit, in welcher diese Urkd. ausgestellt sein wird, bestimmen Der Pfandvertrag zwischen Bisperow Kleist und Peter Kleist fällt freilich schon in eine viel frühere Zeit, mindestens vor 1481.

Der Schlußsatz über die Verpfändung der halben Glinecke an **Claus von Hertzberg** stand schwerlich in der für Peter Kleist aus-

Digitized by Google

gestellten Verpfändungsurkd. Wahrscheinlich ist, daß Kurt Kleist und seine Brüder bei Wiederaufnahme des Prozesses gegen Peter Kleist sich dieses Attest von Bisperow Kleist ausstellen ließen, um es als Beweismittel zu produzieren. Ebenso war es mit **Clawes von Hertzberg**, gegen den wahrscheinlich von den Kleist'schen Brüdern eine Reluitionsklage angestrengt war.

6.

1496. Mai 30. Belgard.

Zeugenverhör in der Prozeßsache des Schire Kleest und seiner Brüder zum Raddatz wider Clawes und Sivert die Loden wegen halb Dallentin.

Im Namen der Kleist spricht Gerd Barnekow, ihr „Rechtwarer": —

Item vurder op der sulven Stede unde Stunde Daghe, wo vorhenscreven de vorgheschreven Gerd Barnekow in Name der Cleeste unde erer Parte hefft vorghebracht de erbaren Manne alßo Tughe hir na ßreven, benomeliken Bisperow Cleest wanaftich to Schivelben, Peter Lemmeke erfzeten to der Soltenitze, Henninck Manow van Crossin, **Jerreslaff van deme Hertesbergh erfzeten tome Hertesberghe**, Heninck Versen, Clawes Manduvel, Gerd Manduvel, Henninch Sczastrow unde welke andere Bure van deme Raddatcze, benomeliken Clawes Rike, Hans Snider, Hans Wisian, Jacob Donnin, Claves Snider, Merten Rotte, alßo Tughe dar se ere Recht dachten mede uth thovorende unde boschermende. ꝛc.

Item vurder in deme sulvesten Dage, Stede vorhenßreven, De Erbare Man Peter Cleest in Name der Lode unde erer Parte hefft vor den vorherßrevenen Heren Commissarien unde Richteren eine Insaghe in Worden vorbrecht jeghen den Richter, wolkere Insage hir na volget unde ludet aldus:

Werdigen Heren Commissarien unde Richtere, ick in Name der Loden unde erer Parte in der Wisen einer Insaghe segghe aldus. in dat erste jeghen jw Adam Podewils, dat gi in der Saken nicht Richter scholen wesen iffte de Tughe vorhoren.

Digitized by Google

Vurder ock in der ſulueſten Wiſe einer Inſage jeghen de Tuge vorhenſcreven.

In dat erſte jegen Biſperow Cleeſt, he ein Anwarer were des Gudes unde hefft dat eer ghehat, unde is ein Man baven achtentich Jar baven ſine kennige, worumme laten ſick bodunken de Loden mine Parte ſine Tuchniſſe nicht weſen ſchal.

Peter Lemmeken unde **Jerreſlaff van deme Hertesberghe** laten mine Parte de Loden to. ꝛc.

Darna altohant alßo de Tughe toghelaten weren to ſwerende unde ere Eide ghedaen hedden, de vorſcrevene Heren unde Commiſſarien hebben beide Parte gheheten uthgan iffte vorgan mit den Tughen vort altohant ener van den Tugen webdergeropen benomeliken

De Erſte Biſperow Cleeſt ꝛc., de andere Peter Lemmeke van der Solteniſſe ꝛc., de drudde Henninck Manow to Croſſin, De verde **Jerreſlaff van deme hertesberghe Erfzeten tome Hertesberghe** van der Verlicheit eines falſchen Tuges unde ſiner Tuchniſſe noch underrichtet ſprak unde tugede aldus: Dat is mi witlick dat half Dallentien Biſperowen unde Volczen ere rechte Erve unde Leen is, unde ze dat Gerd Manduvel vorpandet hebben, men ick wet dat nicht, wo Lode dat halve Dorp van Gerd Manduvel hefft ghecreghen.

Urſchr. K. St. A. Stettin. St. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52 b.
Gedr. Geſchichte des Geſchlechts von Kleiſt. S. 159. Nr. 307.

7.

cr. 1496. (sine dato).

Bemängelung der auf Benennung Schir Kleſts uud ſeiner Brüder in dem Prozeß um halb Dallentin vernommenen Zeugen und ihrer Ausſagen durch die Loden.

De vierde Tughe alzo **Jerekſlaff van deme Hartesberge**, wanner he ſine Tuchniſſe in der Forme, ßo de boßreven is beſtunde, ßo he nichten doth, were ße doch uns unſchedelick, nach

Digitized by Google

deme he gefraget is, unde hefft ziner Tuchniſſe neue Zaken der Wetenheit geſecht, men he zecht he wete dar nicht aff, wo dc Loden dat halve Dorp gekregen hebben. ꝛc.

Urſch. K. St. A. Stettin, Stett. A. P. I. Tit. 45. No. 52 b.

Gedr. Klempin: Geſchichte des Geſchlechts von Kleiſt I. S. 165 Nr. 808.

8.

1509. December 9. **Neu-Stettin.**

Clawes und Drewes Hertzberg werden von Herzog Bogislav belehnt.

Wi Bugslaff van Gades Gnaden, tho Stettin, Pamern, Caſſuben der Wende Hertoge, Forſt tho Ruegen ꝛc. bekennen und tüegen vor alswehme, dat vor uns geweſen ſind de Erbarn unſe leve getrüewen **Clawes** und **Drewes, Gebruedere vam Hertzeberge,** und hebben uns flitigen angefallen und gebeden, wi en liegen möchten ere Erve und Lehne, nemliken dat Dorp Hertzeberch und die wueſten Heiden Lottien und Vietenberge, das wi ere Bede billigk und redelich erkant.

Und hebben den genanten **Clawes** undt **Drewes** denn Hertzebergen und eren Erven, ümme erer truewen Dienſte willen, gunt und gnedigliken gelegen dat genante Dorp Hertzeberch undt die wueſten Heiden Lottien undt Vietenberge mit Acker, Weſen, Weidenn, Holten, Möeren, Bröcken, Stueueten, Watern, flietenden undt ſtanden, fiſcherigen undt allen andern Fruchtbruekingen, alſo die Güedere in eren Mhalen und Grentzen liggen und belegen ſindt, undt alſo ſie ere Vader vorher gehat, gebrucket und beſeten, ock up ſe geervet hefft.

Gönnen undt ligen en und eeren Erven ſodane Guedere gegenwerdigenn, wo vorſteit in Kraft und Macht dieſes unſes Brieffes.

Des tho Tüecheniſſe is unſe Inſegel henget nedden an diſſen Brieff.

Digitized by Google

Gegeven tho Nien Stettin am Sondage nha Conceptionis Mariae, na Christi unses Heren Geburt duesent, vieshundert und im negenden Jare.

Hieran undt äver sindt van unsen Rederen und leven getrüewen gewesen die Edle, Wohlgeborne, Hochgelerte und Erbarn Jurge, Grafe tho Everstein undt Herrn tho Neugarten, Petrus von Bernstein, der Rechte Doctor, Henningk Glasenap unse Vaget tho Belgarte, Lüedicke Massow, unse Vaget tho Ruegenwolde und Petrus Hövesche unse Secretarius.

Abschrift: K St. A. Stettin, L. A. Tit. IX. Sect. 78, Nr. 1.

9.

1515 und 1523.

Anslach und Utsettinge des Adells und ock der Stedere up den geholdenen Musterunge tho Slawe Anno 1515 und 1523. Im Ampte Nigen Stettin.

iiij Perde Cordt Glasenappe tho Gramentz sampt sines Brodern Kindern to Berwolde.

iiij Perde Hinrick von dem Wolde.

iij Perde Peter und Marcus de Sastrowen tho Wustranße.

ij Perde Siuert Bode ßampt sinen Veddern tho Zuchen und Gramentz.

ij Perde Seir Kleist von Raddas.

Item de Paneken

De Hertzeberge
De Vangerowen
De Lemmeken

} Disse plegen einen Wage uththomakende.

Anm. Auf 8 reisige Pferde kam ein Rüstwagen; von der Bauerschaft wurde der 5. Mann gestellt.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 96, 58. S. 1.

Digitized by Google

10.

1516. Hammerſtein.

Claus Hertzberg gibt ſeinem Sohne **Peter** bei deſſen Vermählung mit Jaſpers Knuth Brudertochter Dobrin bei Friedland als Erbgut.

Zeugen: Jaſper Knuth, Curt Manteuffel, Hans Manteuffel, Hans Borne.

K. St. A. Wetzlar. Preußen. Litt. H. Nr. 1150/3575. Bd. 2.

11.

1520. Auguſt 15. Bialoſtywie.

Nicolaus und Peter Hertzberg verkaufen Debrzno an Mathias Blogowski.

Actum in Bialostywie feria quarta in die assumptionis Virginis Mariae Anno Domini Millesimo Quingentesimo vigesimo, Coram generoso domino Michaele Bialoswiski, praesentibus ibidem Nobilibus Alberto Siedelieczki, Andrea Grabowski, Martino Niezichowski et alliis pluribus fide dignis veniens in praesentiam domini surrogati Nobilis **Nicolaus** et **Petrus** de **Arczembarck** pater cum filio haeredes in Debrzno, non compulsi, non coacti totam ac integram villam et haereditatem Debrzno et medietatem villae Buscz desertae in districtu Nacklensi sitam cum omni iure Dominio et proprietate, nihil Juris domini et proprietatis, pro se poenitus reservandos, cum omnibus et singulis utilitatibus et generaliter obventionibus universis nihil excipiendis in et pro sexingentis et octo florenis ungaricalibus pari, quoti, justi et veri ponderis Nobili Mathie Blogowski in suis legittimis successoribus in perpetuum vendiderunt et inscripserunt.

Ex actis castr. Nobilium extractum.

Abſchr.: K. St. A. Wetzlar. Preußen, Lit. H. Nr. 1150/3775, Bd. 2

Digitized by Google

12.

1528. Januar 27. **Alt-Stettin.**

Claus Hertzberg wird von den Herzögen Georg und Barnim belehnt.

Wi Jürge und Barnim Gebrueder, van Gades Gnaden Hertogen tho Stettin Pamern der Cassuben und Whende, Fürsten tho Rugen und Graven tho Gutzkow bekennen und betugen vor alß weme, dath wi dem erbaren, unsern leven getruwen **Clawes Hertzeberge** tho Hertzeberge im unsern Ampte Nigen Stettin gesethenen, tho rechtenn Mannlehne gunth und gelegen hebben sin Erve und Lehen, nomlick den halven Hertzeberg mith allen Buten, so darthu gehörich und belegen sindt, de halve Vitemberge, de halve lutke Heide und halff Lottin und denn Trebben gantz mith alle sine Tobehoringe, so he van Claves Lemmeken erfflick gekofft und deßulvige Clawes Lemmeke den ock huten Dato vor uns affgetredenn und vorlaten mith Holten Aeckern, Wesen, Weiden, Jacht, Vischerigen, Moren, Broken und allen andern Fruchtbrukingen, alsse ide sine Vorolderen em dath allerqwitest und frigest gelaten, und he idt ock gekofft hefft, gunnen und ligen em und sinen menliken Liveslehenserven dath alles, so vorsteit jegenwerdigen in Craft und Macht disses unses Breves, uns und unsern Erven an unsen, ock szus einem jedern an sinen Gerechticheiden unscheddelich.

Tho Tuchniße hebben wi unse Ingesegele laten hengen an dissen Breff, de geschreven und gegeven is tho Olden Stettin am Dinxstedage na Fabiani und Sebastiani anno domini im veffteigenhundertsten und darna in deme acht und twintigesten. Hirbi an und aver sind geweseth de Erbaren unse Redere und leven getruwen Vivigentz van Eichstede, unses Landes Stettin Erffkamerer, Jacob Wobeser unse Canzler und Houptmann tho Lowenberg, Anthonius Natzmer, unse Hauptmarschalk, Zabel van dem Wolde, unse Houpthman tho Nigen Stettin, Jurgen Kussow und Franz Dheue unse Secretarius.

Urschr.: H. F. A.

Abschr.: K. St. A. Stettin. St. A. P. I. Tit. 100,8 S. 138/9.

Gedr. in Brüggemann: Beschreibung der pommerschen Besitzungen des hochadelichen Geschlechts der Herren von Hertzberg.

Digitized by Google

13.

1538. (Mittwoch nach Fabiani und Sebastiani.) Alten-Stettin.
Januar 24.

Claus Hertzberg wird durch herzoglichen Richterspruch dazu angehalten, die Feldmark Trabehn an Hans Lemcke zurückzugeben.

Wir Barnim von Gottes Gnaden Hertzogk zu Stettin, Pommern, der Caßuben und Wenden, Fürst zu Rügen und Graf zu Gützkow, thun kund vor menniglich, das wir heute dato in Sachen Hansen Lemken Clegern eines und **Claus Herzberg** Beklagten andres Theils entlich erkant und gesprochen haben, das Lemmcke Fug und Recht hat, die wüste Velthmark Tribbene mit ihren Ein- und Zubehörungen, doch Clawes Lemmcken des Klegers Vater verkauft, doch durch die Wiederlegung und Erstatunge des Kaufgeldes, darumb dieselbe Veldthmark verkauft, an sich zu bringen.

Wo aber die gekauften Gütere durch **Claus Herzberg** verbeßert, soll Hans Lemmcke vor der Abtretunge des Besitzes derselbigen Veldthmarck nach gepürlicher Erweisunge und Maßigunge derselben Beßerunge zu widerstaten schuldig sein. Und so **Claus Herzberg** vorgemeldt wider Claus Lemmecken den Vater, das he ihm das verkaufte Guth nit gewehret, antzusprechen vermeinet, soll dieselbe Zusprache zu seinem Rechte vorbehalten sein. Wollen doch den Beklagten **Herzberch** mit der Verdammunge des Unkostens in dieser Sache verschonen. Urkundlich etc. Alten Stettin Mittwochens nach Fabiani und Sebastiani Anno 1538 Eintausent fünfhundert acht und dreißig.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. II Tit. 6,11.
Abschr. H. F. A. Manuscr. Schulz.

Digitized by Google

14.

1540. Belgard.

August 23.

Peter Hertzberg, Sohn von Andreas, leistet den Lehnseid.

K. St.-A. Stettin: W. A. Tit. 65,6.

15.

1557. (Montags nach Jacobi.) Neu-Stettin.

Juli 26.

Jacob Crivall, ein Bürger zu Neu-Stettin, gibt Zeugnis über die Grenzen zwischen Persantzig und Storkow vor Claus Putkammer, Hauptmann, Hans Teßmer, Peter Hertzberg und Christoph Wassergrabe.

K. St.-A. Stettin: St. A. P. Tit. 6,6a.

16.

1557. Neu-Stettin.

Juli 26.

Peter Hertzberg kauft von Henning Blsperow zu Neu-Stettin Beuten an der Grenze von Persantzke.

K. St.-A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 6, Nr. 6a.

17.

1561. (Dingstages nach Palmarum.) Neuen-Stettin.

April 2.

Vertrag zwischen Peter und Henning Hertzberg wegen der Jagd, Holzung und Mast.

Zu wissen, das nach deme **die Hertzberge zu Hertzbergk Peter** sambt seinem Bruder **Hennige** von wegen so sie sembtlich der Feldtmarkt Hertzbergk, Lottin und andere un-

Digitized by Google

einig gewesen und aber zur Hinlegunge des Zweispalts sie beiderseits nachfolgende ihre Freunde zu Underhendlere gebethen, nemblich die edlen gestrengen und ernvesten Felix Conersin zu Hamerstein, Nicolaus Putkamer, Hauptmahn zu Newen Stettin, Reimer Zastrow zu Wustrauß, Michel Glasenapp zu Grammentze, Matzke vom Wolde zu Losen, **Henning Hertzbergk** zu Schonow und Jürgen Hellewig, Burgermeister zu Hamerstein, haben sich alle Vonandertheilunge in dem Stande, wie es zuvore gewest, beruhen lassen, und also das ein jeder, so ahn dem Hertzberge, Lottin und sonsten, was ehr gehabt, behalten sollte. Weil aber **Henning Hertzbergk** alle Beuten-Heiden, so bei ihrem seligen Vater und Groß-Vater gewest, bei sich von Alters gehabt und noch, soll ein jeder, was ehr also besessen, uf Lottin und Hertzbergk behalten, weil aber **Peter Hertzbergk** sambt seinen Sohns ahn Beuten-Heiden nichts vor sich behalten und aber der Jaget, Holtzunge und Mastungen gedacht worden, ist in Kegenwart obengedachter folgender Bescheidt gemacht, das sie zusamen der Jaget gebrauchen, und wen einer under inen zu jagen willens, soll ehrs drei Tage zuvorn dem andern vormelden, und da es inen alßdann gelegen, soll der, dem es vormeldet, sich mit der Jaght Gewinst machen gleich starck ahn Hunden und Netzen außziehen und, was inen unser Herr Gott zufuget, miteinander theilen. Sonsten soll keiner dem andern zuvorfange jagen. So viel die Holtzunge und Masten ahnlangt, sollen sie ahm negsten, da es ihnen im Vitenberge und sonsten gelegen, und wor sie es zu irer Notdurft bekommen haben, gebrauchen, den Beuten Heiden ohne Schaden. Actum Newen Stettin Anno LXI Dingstages nach Palmarum.

Abschr.: K. St. A. Wetzlar, Preußen. Lit. H. 1150/3575. Bd. 2. S. 148.

Digitized by Google

18.

1567. Neu-Stettin.

April 7.

Bürgermeiſter Peter Hertzberg wird verurteilt, der Kirche in Neu-Stettin eine Salz-Pfänne und einen Garten zurückzugeben.

Vor uns Bürgermeiſter und Rathmann der Stadt Nienſtettin ſint erſchienen Mandags na Quaſimodogeniti de erſamen Philipp Mandeke, Paul Klotze und Drewes Kone, vorbedeute der Kercken Diaconi oder Vorſtendere, Klegere an eine, und der erbar **Peter Hertzeberch**, Borgermeiſter darſulveſt, Beklagede am andern Deel.

Klegerer vorgebracht, idt were eine Panne durch Henninck Biſperowe und ſine elike Huſſraw Greta Boytins in de Kercke ſampt ein Garden gegeben, welcker Marten Pannekoke ſolang im Gebruck gehat, und der Kercken rechtlich thogeſpraken, und wie vermerkt, dat Marten Pannekoke nagelate Fruve de ſulve Panne verkoft, mit Rechte arreſteret, heft genante Borgermeiſter **Peter Hertzeberch** de Panne oder ſo vele alße ſe verkoft wäre, inthoſtellend oder Pande tho vorreken gelavet und de arreſterde Panne mith dem Beſchede loß gegeven, gebeden d. H. Borgermeiſter mucht demſulve Geloſte nachkamen.

Der Borgermeiſter darjegen geantwerdt, idt were em wol bewuſt um de Panne, he were ock geſtendich, dat he alſo, wo geklagt, gelawet hedde.

Up Erkenntniſſe darup ein Radt rechtlick erkant; Dwil de Borgermeiſter ſines Geloſtes ſtendich is, ſchal he ſchuldig ſin, tho holden und tho dhond, wo he gelavet heft, von des wegen he tho widerer Erkentniß vor M. G. H. Huß appelleret heft. Actum an. 1567 die VI. sup

Urſchr.: K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 114. Nr. 1—4. (fol. 64).

Digitized by Google

19.

1568. Mandach nach Reminiszere. Schönow.

März 15.

Henning Hertzberg klagt die Dolgenschen Bauern der Verletzung der Grenzen an.

Durchluchter, hochgeborner gnediger Furste und Herr, nach Ehrbeithunge meiner underthenigenn gehorsam willigenn Diennste bevorne gebe ich meiner unvorwindlichenn hoge Nodthrost E. F. G. klagende Weise zu ehrkennen, alß einn Lisshebbrenn des Fredens und der Gerechtichheidth, nomelichen dadth in dem vorigen 67 und idtzigen loffennde Jare E. F. G. Amptes Mhann zu Neugenn Stettin Clawes Pudthkameren genandth, einen Stridth ahnfengedth, vhan wegen der Landth Grentze twischen dem Dorpe Schonow under dem Konninge vhann Polenn unser allergnedigsten Herren gelegen zu einem Dele und zum andrenn E. F. G. Dorpe zur Kudde genanndth, dha die voriegedachte E. F. G. Amptes Mhann ethliche Lude setzenn dudth bi dem See Dolgenn genanndth, midth welchenn Ludenn vorhebbendes, die Landth Grentze zu ritzenn, welcher Landtgrentz vor ethlichenn vilenn Jarenn fridesam ahnn beidenn Sidenn geholdenn gewordenn, den Hakendorpeschen Wegh endthlannk, welches och meine Vorferdth und Oldthvedrenn ahne alle Vorhinderunge rowsam gebruchedth habenn midth aller Abnuttunge, Pluchackers, Mast, Weide, Buthenn und dergelichenn, wie das nedden und baven sinen Namen habenn mach, wie och solches E. F. G. inn disser ahngehestidenn Copie meiner oldenn Hanndthfeste ehrsein werdth, dhar ich och genuchsam midth E. F. G. Amptes Mhann grundtlichenn gerededth habe, sie muchte sich rechte bedenckenn und keine Gewaldth in die Krone vann Polenn anenn, sunder zur Besichtunge gereven lassenn, darmidth ich mich nicht jegenn meiner hogeßen und borlichenn Awerichheidth zu beklagende hedde. Solches uv erst gnediger Furste und Herr wenich ge-

Digitized by Google

achtedth geworden ist, und mhann die Lude vele anher ahngehitzedth und mich Schadenn zugefügedth ahnn Getrede und Holdth over die vorbenumede Grentze, dar hie doch keine richliche Orsake zu donnde hedth und sunnst wol ahnn andrenn Ordenn die Landthgrentze Orsake im Namen E. F. G. zu werenn hadde, darumme ich nicht anderes vormarthenn kann, dadth idt mich dorch Ungunst geschidth, welches ich wil Godth und der Zeidth heimstellen und ungerne dorch meine Persone, wolde einer scinn die hochgedachtenn K. M. und E. F. G. Durchluchtichheidth vororsachenn scholde zur Unnenichheidth, dhar E. G. ahnn beidenn Sidenn bludhverwanndth sunndth und Frede und Enichheidth stedes henn gelivedth. Das overst solche Grentze Vorbederunge E. F. G. Amptes Mhan zu donnde understendth die bedthnuher ahnn sich richtich gewesenn, habe ich Sorge, werdth idth tho einer andrenn uthsunndich gemachedth, vhann welchere wi bi uns inn Prutzenn genuchsam Nharichtunge habenn.

Bidde derhalwenn, whenn solches gescheige, E. F. G. woldenn uns Prutzenn dhar in endthschuldigedth nemenn und nicht uns thomethenn, sunnder diejennigenn, die solche Grentze zu rithenn gedennkenn, dhar doch die sulpftige E. F. G. Amptes Mhann vor dreen Jarenn zu einem Bistande bi mir gestanndenn und denn sulvigenn Ordth. mit helpenn vordedigenn zum Dorpe Schonow. Widerumme khann ich E. F. G. aus großer Orsachenn klagende Weise unvormeldedth nicht lassenn, nomelichen wie das ich im dem vorscheinenn Mandach nach Septuagesimi, welches whar im 16. Februarii, binn ip min Landth gezogenn, die Saadth tho beseinde, dhar sie mich vor henn midth ehrenn Vee denn Schadenn gedhann haddenn, so haben die sulstigenn, so sich bi dem Dolgenn gesedth, bi einer Hußbore gestanndenn, und fluckes dhonn sie mich whar gewordenn, sunndth ehre soüvenn midth dodthlicher Were denn Weg overfangen over die Landthgrenze up konnichlichenn Grunndt und mich aldhar

Digitized by Google

willens zu vormordenn ahne allerlei Orſache und ahne mine Ahnnegunge (?) zu einem, wo das och die Lude, die mich frommedth ſinndth, ſo damals midth bi der Bore geweſt ſinndth, zu gelegener Zeidth ausſogenn werdenn, dar ich och die wreflichenn und mordthlichen Bovenn gebedenn, ſie muchten ehre geweldige Hanndth nicht bruken, ſonnder Wordth holdenn, welches vhann ehm nicht hadth geſcheinn mogenn, ſonnder mhenn ſolches midth der Dadth fordth gefharenn und ehrenn Mudtwillen indts Werch geſetzedth, up mich geworpenn midth Exegenn und Bile, who och domals ahnn mich zu feinnde is geweſenn, dhar benevest och minenn Diener midth dem Perde zur Erdenn gefelledth und ehm meine twe Ror und ſinenn Hodth berovedth, alſe das ich letzlich eine Nodthwere, mich und minenn Diener zu endthſettenn habe vhann mich dhonn muſsenn und up einenn geſchathenn, ſo under denn Zarten inn deme Landth tho Prutzenn geſetten; darumme ſo habe ich nicht konenn umme ſcheinn ſodann Gewaldth und Mudthwillenn mher zu lidenn und hir midth ahnn E. F. G. inn diſser Supplicationn klagender Weiſe gelangenn laſsenn, midth fleisheir und unterdenichliche Bidde, E. F. G. wolden meinn gnediger Fürſte und Here ſinn und diſre meine habende Gerechtichheidth behartzigen und in Gnadenn upnemen und hennferner, E. F. G. Amptes Mhann Clawes Pudthkameren und ſammedth de Innwonerenn ahm Dolgenn genandth ehrneſtlichenn Befhele dhonn, dadth ſie ſich keines Indranges und Gewaldth nicht muchtenn wider underſtann und mich in minen olden Beſidth rowſam gebruchen laſsenn, whe besher geſcheinn, bis das K. M. und E. F. G. vorordnete Commiſsarienn, ſo twiſchen der Krone vhann Polenn E. F. G. Lender gebrukedth werdenn und volgendes die ſulſtige Ordth muchte beſichtigedth werdenn, welches ich nicht lieuers ſie, dadth idth hudenn oder morgen geſcheige, whor henn denn die ſulſtige Ordth gewendenn werdth, werdth idt ſich erfindenn, und E. F. G. ſolche mudthwillige und mordthliche

Digitized by Google

Bovenn in E. F. G. Strave nemen und ehrneſtlichenn Befhelenn dhonn, mine Buſsen und meinen Diener ſinenn Hodth wider ehrſtadigene mogen, darmidth Fride und Nhaberſchop twiſzenn der hogeſten Overichheidth und ſammedth denn Untterdanenn moge ehrholdenn und vile Ungeluches vorhudedth werdenn, welches ſunſt dhar aus wedderumme ehrwachsen kunnde, who ich denne och nicht twivele, E. F. G. werdenn hir inn einn gnedich Innſeindth dhonn und uppe die Wege nicht gerekenn laſsenn, welches Godth E. F. G. fuchlichenn belonenn werdth, welches ich och E. F. G. in lankwiliger Geſundth und luchſeliger Regerunge befhelenn, do midth Ehrſtreckunge Lieves unde Gudes und untterdenigenn Gehorſam, gegevenn nach der Gebordth unſes Heilandes Jeſu Chriſti 1568 tho Schonow denn Mandach nach Reminißere im 15 martii.

E. F. G. gehorſam unterdenichlicher

Henning Hertzecherch.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. 2 Tit. 6 Nr. 65.

20.

1569. Königsberg.

September 16.

Henning Hertzberg, auf Schönow erbgeſeſſen, erhält von Markgraf Albrecht Friedrich von Preußen eine Abſchrift der alten Grenzmatrikel zwiſchen Pommern und Pomerellen.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 6. Nr. 65.

21.

1569. Hammerſtein.

Oktober 3.

Bürgermeiſter Georg Hellwig zu Hammerſtein beſtätigt Georg Hertzberg, daß 1561 zwiſchen den Brüdern Peter und Henning Hertzberg ein Vergleich über ihre Güter geſchloſſen wurde.

Vor jeder manniglichen, was Standes, Wirden oder Condition die ſein mugen, da dieſer unſer offner Brief vor-

Digitized by Google

kompt, bekennen und thuen kundt, wir Bürgermeistere und Rathmanne der Koniglichen Statt Hamersteine, das in unser gewohnlichen Radessession der edle und ernvester **Georg Hertzeberg der Elter** uf Lottin erbsessen, erschienen und gestanden, in Nahmen seines Vaters **Peter Hertzeberges**, auch vor sich und seinen Bruder **Henningk** Herzbergk zum Schonow erbsessen, und aldo den ehrsamen und wolweisen Georg Hellewig, unser Statt auch Burgermeistern rechtlichen gecitiret und gefurdert, etzliche Kundtschafft (von wegen eines Contracts, so ihr Vater **Peter** Hertzbergk sambt seinem Bruder **Henningk** Hertzeberge zum Hertzeberge erbgesessen, den Dingstagk nach Palmarum, des Ein und Sechzigsten Jahres zu Newen Stettin gemachet und aufgerichtet hattenn,) bei seinem Eide außzusagen, welches obgemelttes ahnbrengen wir unpillig geachtet, der halb auch obgemelten unsere Burgermeister fleißig ermahnet, die Gefahre eines falschen Gezeugnußes zu betrachten, Deponit ergo uf vorgestelled Interrogatorie und Fragstucken in Form und Meeß wie volget:

Georg Hellewig iuratus avisatus deponit, das ehr auf obgemelte Zeit sei von seinem Schwager **Peter** Hertzbergen und **Henninge** den Gebrudern zu einem Beistende freundlichen gebetten und volgendes zu Newen Stettin vor dem edlen und gestrengen Claus Putkammern in der Rendtmestereien darselbst sambt ihnen und mit mehr dazugefurderten Herrn und Junkern erschienen, dar den auch abgemelte Herzberge und ihre Gutter gantzlich vortragen, das **Henningk** zum Hertzeberge solte behalten den Hof-Acker zum Hertzeberge mit alle und Michel Bockholdt mit alle; die Beuten Heiden aber ahnlangende, ist ime nicht eigendtlich bewust, tragt auch derhalben nicht gewiße Wissenschafft, weiter bekenndt, das **Peter** behalten sollte die Helfte ihres Theilß zu Lotin, außgenommen einen Hof, den sollte **Henningk** vorauß haben, darna sollte **Peter** auch 12 Morgen Ackers, außer den Hoven, da es dieselbigen keinen Schaden geben kunde uf dem Lottinschen Felde haben.

Digitized by Google

Die Holtzunge, Mastunge und Jagt ahnlangende, sollen sie ihn ihren Guettern zusamende gebrauchen in ihren Guettern; dies und nicht mehr ist im hievon bewust.

Not. beglaubigt 1569. Montag nach Mich. Hammerstein.

K. St. A. Wetzlar: Lit. H. Preußen. Nr. 1150/3575.

22.

1570. Neu-Stettin

Juni 6.

Auszug aus dem Protokoll der Kirchenvisitations-kommission.

Die Diakonen Andreas Khone, Peter Wotzech, Jakob Rogan berichten, das sonsten bei der Kirchen keine Briefe oder Matricul vorhanden, sagen aber, das zur Kirchen etzliche benefitia bolegen gewesen, welchs der itzige Pfarher in der alten Matricul, so wegk gekommenn, gelesen, nemblich Jakob Kleist zu Vitzow ein Hundert Gulden, **Peter** und **Henningk die Herzeberge** ein Hundert Marck, und andere mher, alse die Bonine, die Loden von Zuchen, die Bentzken zu Wurchow fünfzigk Marck, die Hintzen zur Kudde funfzigk Marck, Kalsow von Dantzigk Kelch und Patene, welchs Geld bei der Kirchen gewesen, aber gewesener Pfarher Paul Klotze wie der Status religionis mutiert worden, hat Kleiste, **Herzeberge** und andere das Gelt wider geben; **Peter Hertzbergk, Burgemeister allhie** soll sich erpketen, wider zugeben, wen es die andern thun, darauf ist ehr in continenti vorboscheiden und gefragt, ist auch geständig gewesen und sich seines Theils erpoten; es ist auch Burgemeister Marten Quade Jakob vorboscheiden, welcher umb Gelegenheit der vorgedachten Beneficien gefragt, berichtet, das Jakob Kleist zu Vitzow etzlich Geldt, weiß aber nicht eigentlich wie viel von der Kirchen wieder krigt, item **Hertzberg** dunket ime 25 fl.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Pit. 114, Nr: 1—4.

Digitized by Google

23.

1570.

Aus dem Bericht der Kommission über die Grenzberichtigung Schönow—Dolgen.

Eß berichtet sonderlich Mart Bucholz, daß dies ihnen gedencket, hats auch von seinem Herrn **Claus Herzberge** gehoret:

Von dem Baum auf einen Beutenbaum, die den **Herzbergenn** zuhorich, und gnedigen Furſten und Herrn jherlich, wie sie bies anhero gethan, vor die Heide zubrauchen ein Achtentheil Honningk geben.

(Kappe und Heide).

Urschr. K. St. A. Stettin.: St. A. P. II. Tit. 6. Nr. 65.

24.

1571. (Philippi Jacobi) Lottin.

Mai 1.

Die Brüder Henning und Georg Hertzberg tauschen mit ihrem Vetter Otto Hertzberg 2 Bauerhöfe in Hertzberg gegen 2 Bauerhöfe in Lottin um.

Allermenneniglichen was Wurd und Standes die sein mugen, thun kundt und bekennen, wir **Henningk** und **Jürgen** Gebruedere, die Hertzberge zum Schonow und Lottin erbsessen einstheils, und **Otto** Hertzbergk gleichfals zum Lottin erbsessen anderstheils, das wir vor uns, unsere Leibs und naturliche Erben, geboren und ungeboren, under uns etzlicher ligend Grundgueter einen ehrlichen aufrichtigen Wechsel getroffen und mit guther Vornunft wolbedachtsam, wie er folgeth, gehalten, also das nachdem wir obberurtes erstes Part zum Hertzberge zween Bawhoffe mit sambt aller Zubehorung an Acker, Wiesen und dergleichen, welchs sich alles betreffen, an Morgen Zal uf dem Berge sieben zwantzigk, under dem Berge acht und zwantzigk haben, geben wir unserem Vetere

Digitized by Google

Otto Hertzbergen sampt seinen Erben alles, wie obsteith, nach seinen besten Nutz und Frommen, wie es mag Nahmen haben, zu gebrauchen, doch also, das wir die sieben und zwantzigk Morgen auf dem Berge vor voll und gut angesehen, aber die acht und zwanzigk Morgen under dem Berge nicht so gut gewesen, haben wir ime zwe Morgen vor eine darangegeben. Dohingegen ubergebe ich **Otto Hertzbergk** als das ander Parth dem gemelten meinen Vettern zu Lottin gelegen, zwen andere Pawrhoffe, einen besetzten, da Steffen Fuhrmann uf wohnet, und noch einen wusten Hoff mit aller erblichen Gerechtigkeit und Zubehorunge in Wiesen und Acker sich in die zwe und vierzigste halbe Morgen erstrecken, welche liegende Guetere sie und ihre Erben unhinderlich in allen Fruchten und Nutzbarkeiten gebrauchen und geniessen muegen, alleine einem jedere Parth in dem vorbeholden allerlei erbliche Gerechtigkeit, Jaget, Mast, Hewschlach, Fischerei, Mullelach, Holtzunge, Halßbruch, Gericht und Recht sampt allen wie es nur haben magk und kan, alles getreulich und ungeferlich; will auch noch sich in dem obberurten **Otten** Hertzbergen Acker nach dem Brockenzin vier Morgen Acker befunden, welche beßer **Georgen** Hertzbergen gelegenen, hatt gleichfalls **Otto** Hertzbergk sie dem andere Parte seinen Vettere in gleicher Mas, wie obsteit, übergeben und dohingegen ander vier Morgen nach der Lutkenheide. In den Kafeln von **Jurgen** Hertzberg zugemessen; solches alles van beiden Parten stet und feste zu halten für sich und ihre Erben, haben die Parte mit ihren gewohnlichen Siegeln solchs befestiget, und unwiederrueflich zu sein, bekreftiget, Actum Lottin in die Philippi Jacobi anno nach Christi Geburt Eintausend fünfhundert und ein und Siebentzigsten.

Notar: begl. durch Gregor Mollerus.

K. St. A. Wetzlar: Lit. H. Preußen 1150/35. Bd. 2. S. 297.

Digitized by Google

25.

1572./1635.

Auszug aus dem ältesten Neu-Stettinischen Amtsbuche pag. 138, 140. betreffend den Besitz der Hertzberg in Soltenitz.

1. Der **Hertzeberge** vier Huefen zur Soltenitze mit der Rute gemeßen und befunden, im ersten Felde nach der **Küddewerts** die Breite der vier Huefen ubergeschlagen und zwanzig Rute befunden, die Lengede der Huefen vierzehn Morgen, thut acht und zwanzig Morgen; in dießem Felde ßeindt zue den Huefen keine Kaveln, wan Feldtrichtung geschickt, gehören soviele darzur alß andern zur Soltenitze.

2. Das ander Feldt nach dem **Trabene.** Die vier Haefen ßindt zwanzig Rute breit und die Langede dreizehn Morgen, und achtzehn Rute biß an den Trabeen, noch zwölf Morgen Unraumb durch den Busch uber den Trabeen.

Kaveln.

Vier Morgen eine Kavel. Einen halben Morgen die ander Kavel.

3. Daß dritte Feldt nach **Newen Stettin** werts die vier Huefen ßindt zwanzig Rute breit und Lengede neun Morgen und zwanzigk Rute. Noch Vier und zwanzigk Morgen Unraum biß an den Borgkwall.

Wann noch der Zarsonska außgemeßen wirt, muß auf dieße Hufe auch gleichmeßig gemeßen werden, in geleichen Kavellen in beiden Felden.

Pag. 140.

Der **Hartzeberge** vier Huefen zur Soltenitze gemeßen im ersten Felde.

Nach der **Küddewerts,** die vier Huefen zwanzigk Ruete breite, die Lengede vierzehen Morgen bis in die Schmogge,

Digitized by Google

thut achtundzwanzigk Morgen, in dieſem Felde ſeind keine Kaveln, kommen in ſo viel zur, alß die andern zur Soltnitz haben.

Im andern Felde.

Nach dem Trabene werts, die vier Huefen zwanzigk Rute breit, die Lengede dreizehn Morgen und achtzehen Ruete biß an den Trabcen, thuet Sieben undzwanzigk Morgen, noch zwölf Morgen Unraum durch den Buſch uber den Trabcen.

Im dritten Felde.

Nach Newen Stettin, die vier Huefe zwanzig Ruete breit, und 9 Morgen und zwanzig Rute langk, thuet zwanzig Morgen, noch vier undzwanzig Morgen Unraum biß an den Borgwall.

Kaveln.

Eine Kavel vier Morgen.

Die andere eine halbe Morgen.

In den andern Felden keine Kavelle.

Hofſteten in der Soltenitze.

Eine Morgen eine Hof Stete.

Eine Morgen die ander.

Abſchrift. (1685 überreicht). K. St. A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 6 Nr. 69.

26.

1572. Neu-Stettin.

Juni.

Der Neu-Stettiner Rentmeiſter Waſſergrabe klagt auf Befehl des Herzogs gegen Hans Lemcke wegen Entziehung von 4 Hufen und 2 Kotzen im Dorf Soltnitz.

4. Wher war, das die **Hertzeberge** vier Huefen zwei Kotzſten in berurtem Dorfe gebrauchen.

5. War, das nichtdeſtowiniger Hans Lemmcke, unangeſehen der **Hertzeberge** 4 articulirde Huef und kotzſten, noch gleichwol ſo viel Huefen und Kotzſten wie U. G. F. und Herr im Gebrauch hat.

Digitized by Google

6. Wahr, das vielgedachte vier Huefen und Kotzsten von Hans Lemmeken so wol als den **Hertzebergen** J. F. G. Gerechtigkeit zu Nachteil, weil J. F. G. das halbe Torff Soltnitz immediate zustehet, weiniger dan mit Fuge genießen und gebrauchen.

27.

1572. Neu-Stettin.

September 9.

Zeugen-Verhör über die Besitz-Verhältnisse in Soltenitz.

1. **Peter Hertzebergk**, Bürgermeister zu Neuen Stettin ist genuchsahm seines gethaenen Eides mit Fleiß erinnert, sagt, er ist weiniger sechs hundert Jar alt, seines Standes ein Erliger vom Adel, wil bie seinem Eid die Wahrheit sagen.

Auf den 4. Artikel zeugt Zeug, ehr habe von articulirten Huefen drei, und seine Vettern die **Hertzeberge** zum Hertzeberge und Lottin haben die vierte Huefe und haben dieselbig von den Heckethausen bekommen, welche zwei Huefen gekaufet, und die andern beiden Huefen mit seiner Dochter zur Ehe bekommen. Zeug hat aber sein Lebelanck nicht anders gehoret, wie die Alten sagen, das U. G. Herr die Helfte ahm Dorf Soltnitz hat, ursache, Lemke habe diesem Zeuge vier Pauren (den ehr domhalen nicht mehr gehabt) vorpfandet, und weile ehr dieselbigen ingeloset, mocht er auch wol die Kotzen darauf gebauet haben.

II. **Dinnies Heckethauß**, jetzt Bürger in Neu-Stettin, früher in Soltnitz ansässig, 9—10 Jahre alt, als der große Sturm wütete, erklärt:

Er habe von Bürgermeister **Peter Hertzeberge** gehöret, die Zeugen gesagt, wie Lemke diese Huefen einem **Hertzeberge**, weiß nicht eigentlich, ob derselbige **Gerslaff Hertzeberg** geheißen sol haben, mit seiner Dochter gegeben und solte zu Soltnitz wonen; weil aber der Hertzberg das Dorf Hertzberg gekaufet. und doselbst gewonet, hatte ehr die Huefen Zeuges Groß-

Digitized by Google

vater vor seine lange Deinste gegeben und hatte darnach sein Großvater zwei von diesen vier Huesen **Drewes** Hertzeberg zum Hertzeberg und Lottin mit seiner Dochter gegeben, die anderen beiden beheilt ehr vor sich, und erbte sie Zeuges Vater und im. Darnach hett Zeug sie **Peter** Hertzeberge vorkaufet.

Von den **Kotzen** weiß Zeug nicht, wo nicht die Lottinschen Hertzeberge dieselbigen dahin gebawet haben. Den eine Hoflage lieht huede bie Lemken Hofe.

III. Zeuge, der alte **Peter Boneke** aus Soltnitz, war 8—12 Jahr alt beim großen Sturm.

Ad. IIII Articulum sagt Zeug, das die **Hertzeberge** articulierten Huesen haben, sein von Alters der Heckethausen Huesen geheisen; wo sie aber darzu gekommen, weiß Zeug nicht.

VI. Simon Hartke zu Soltnitz, 50 Jahre alt, sagt:

Ehr weiß, das die Heckethausen die Huesen gepflüget haben; wo sie aber dieselbigen bekommen, weiß ehr nicht Alleine do Dinnies Heckethauß einmal diese Huesen gepflüget, were ihm ein Ochse von den Wolfen gebissen, derwegen gemelter Heckethauß die Huesen erstlich den **Hertzebergen** vorpfandet, folgich vorkaufet; wofuer und wo sie dieselbig ahn sich gebracht, weiß Zeug nicht.

Urschr.: K. St.-A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6, 69.

28.

1573. Schönow.

November.

Henning Hertzberg bittet den Herzog, Kommissare zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen ihm und den Dolgenschen Bauern zu ernennen.

Henning Hertzberg verwahrt sich dagegen, daß ihn der fürstliche Amtmann Tessen Kleist nach Neu-Stettin zur Ver-

Digitized by Google

antwortung wegen des Todes der Gebrüder Turley in Dolgen vorlädt. Er macht darauf aufmerksam, daß er kein Lehnsmann der pommerschen Herzöge, sondern Untertan des polnischen Königs ist, will aber gern dem Richterspruch der Grenz-Kommissare sich fügen.

Urschriftl. K. St.-A. Stettin. St. A. P. 2. Tit. 6,65.

29.

1574. Neu-Stettin.

Mai 3.

Tessen Kleist berichtet an den pommerschen Kanzler Jakob Kleist über die Streitigkeiten mit den Hertzbergen zu Schönow.

Meine freundliche Dienste zuvor edler, treuester, freundlicher lieber Vetter, Brieves Zeiger der Schultz vom Dolgen hat mir um Vorschrift an euch zu Befurderung seiner Sachen contra **Henningk Hertzeberg** zu Schonow wegen seines erschossenen Brueds angelanget; weil dan für kuertzen Tagen **der alte Hertzeberg** in Godt verstorben und seine Gueter so wol hie im Stedeken, als uf dem Lande uf seine zwehen Sohne als **Jürgen** und **Henningk** obbemelten Beklagten vorerbet, so wil ich nicht zweifeln, der Vetter wirt von Rechtswegen vorordnen und beschaffen, damit dieser armer Kerle laut jungster Citation sonder Weitleufugiten contentiren werde, den ehr bereits viel darumb vorzehrt und **Hertzeberge** nachgeschlaffen, ehr auch nicht vermuegens, diese Sache lenger zu furdern, welches ich meinen lieben Vettern uf seine Bitt nicht habe verhalten wollen. Und thue euch damit in Gesundheit Gott befholen. Datum Newen Stettin, in Eil, den 3. Maii Anno x 74.

Tessen Kleist, Hauptmann.

Er berichtet mir auch Zeiger, das **Hertzeberg** den einen alten Mhalbringk uf d Grentz vorwerfen und uberpflügen,

Digitized by Google

auch beiſeith laſſen, welches der Herr Kantzler geruhen wollte, das ime ſolches ernſtlich bei Verluſt aller ſeiner Gueter inhibiret werden mochte, ſonſten auch ſich alles ſchedlich Eingreifs zuenthalten.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6 Nr. 65.

30.

1574. Schönow.

November 2.

Henning Hertzberg erklärt nochmals, daß er als polnischer Edelmann ſich der herzoglich polnischen Gerichtsgewalt nicht unterwirft, iſt aber bereit, die Regulierung der Grenzen in jeder Beziehung zu fördern.

Auf den Bericht des fürſtlichen Amtmanns Teſſen Kleiſt wurde **Henning Hertzeberg** bei Verluſt ſeiner Lehen vor das herzogliche Gericht zu Alt-Stettin geladen, um ſich wegen des ihm zur Laſt gelegten Todes der Gebrüder Turley in Dolgen zu verantworten. Er gibt zu, daß die Turley bei einem Streit mit ſeinen Bauern verwundet worden ſind, behauptet aber, daß dieſe viel ſpäter an einer peſtartigen Krankheit geſtorben ſeien. Da viele Mitglieder der Familie Turley der Epidemie erlagen, haben die Überlebenden ihren älteſten Bruder aus dem Kirchhofe zu Küdde wieder ausgegraben, ihm den Hals und die Kehle mit einem Spaten durchſtochen, da ſie glaubten, er ſei ein Ungeheuer, das alle ſeine Verwandten nach ſich hole. Im übrigen bemerkt **Henning** Hertzberg, daß er ſeit 1544 cr. auf Schönow wirtſchafte, das ihm durch Erbteilung vom Vater zugefallen, während ſein Bruder **Georg** die pommerſchen Güter erhielt. Bei der Schließung dieſes Vertrages, der auch der fürſtlichenKanzlei mitgeteilt wurde, ſind u. a. Matthäus vom Wolde und Chriſtoph von Conarſin zugegen geweſen.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 6,65.

Digitized by Google

31.

1575. Belgard.

Februar 22.

Herzog Johann Friedrich belehnt die Hertzberge.

Von Gottes Gnaden Wir Johann Friedrich, Herzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürst zu Rügen und Graf zu Gutzkow thun kund und bekennen hiermit für uns, unsere Erben, nachkommenden Herrschaft und sonst menniglich, das wir den Erbarn unsern lieben getreuwen **Jurgen dem Eltern, Tomsen, Jurgen dem Jüngern, Eustachiussen** und **Otten** zu Lottin, **Joachim** zum Baerenbusche, **Gabriel, Asmussen, Daniel, Josten** zu Hertzberge gesessen, Vettern und Bruedern den **Hertzbergen**, auf ihre underthenige fleissige Bitten und umb der getreuwen Dienste willen, so ihre Voreltern und sie unsern hochseligen Herrn Voreltern und uns bisanhero guetwillig gerne geleistet, hinfürder auch mit ihren menlichen Leibs Lehens Erben, uns, unsern Erben und nachkommender Herrschafft noch woll thuen sollen, können und muegen, und aus sonder Gnaden, ihre Lehen, so viel des in und ahn den **Dorfern und Heiden Barenbusch, Hertzberg, Lottin, Bietenberge und lütken Heide** an Bueten, Holtzungen, Acker, Wiesen, Weiden, Jagt, Fischereien, Muhren, Brüchen und allen anderen Fruchtbrauchungen von ihren Voreltern, aller quitest und sie itziger Zeit in Besitz haben, genießen und gebrauchen, gnediglich gegunt, gereicht und geliehen, wie wir ihnen dann solches alles hiermit gönnen, reichen und leihen, jedoch dergestaldt, das **Asmus Hertzeberg**, so bald ehr wiederumb zu voriger seiner Gesundheit gerathen wirdt, mit gleicher Lehenspflicht, wie seine andre Vettern abgemelt, heut dato gethan haben, uns sich verwandt mache, und sie alle mit ihren menlichen Leibs Lehns Erben solche ihre Lehne von niemants anders als uns, unsern Erben und Nachkommen der Herrschaft, Inhalt der Wollinschen Erbvorgleichunge, so oft es

Digitized by Google

nötig, suchen und emfahn und sonst alles und jedes, was getrewen Lehnleuten geburet, dem Juramento fidelitatis gemes ist, und Manlehens Recht erfurdert, jeder Zeit thuen und leisten sollen und wollen, unserem und menniglichs Rechten nnd Schaden.

Urkuntlich mit unserm anhengenden Insiegel besiegeln und geben lassen in unser Stadt Belgardt am zwei und zwantzigsten Tage des Monats Februari, nach Christi unsers Herrn Geburt, tausend funfhundert und siebenzigsten Jahre. Worahn und uber seint gewesen die wurdige und erbare unsere Rete und lieben getreuen Jacob Kleist, unser Cantzler, Vicedominus zu Cammin, zu Rusche, Andreas Borcke zu Regenwalde, Georg Ramel, unser Cammerrhat, zu Klapetow, Philipp Putkammer, zu Versien gesessen, und Johannes Hechler, unser Secretarius.

Ursch. H. F. A.
Abschr. St.-A. Stettin: Lehnsarchiv Tit. IX. Seite 78. Nr. 1.
Abschr. St. A. P. I. Tit. 45. Nr. 12. vol. I.

32.

1575. Lottin.

Nach dem 22. Februar.

Georg Hertzberg der Ältere bittet um Abschrift seiner Lehnbriefe.

Durchlauchtiger, hochgeborner Furst und gnediger Herr, E. F. G. seind meine underthenige Dienste ungespartes Leibes und Blutes bevor, und kan E. F. G. aubs erheblicher zudringlicher Ursachen in Undertenigkeit zu berichten, nicht underlashen, wie nach dem ich mit meinen Vettern **Joachim, Asmus** und **Eustachius** den Hertzebergen wegen unser Lehnguter in Disputation und alhs vor E. F. G. Hofgerichte in Rechtfertigung geraten, alda ausz Nachlessigkeit meines Procuratore einen beschwerlichen Spruch in prima instantia bekomen,

Digitized by Google

davon salvo honore et reverentia an disz hoch Kaiserliche Kammergerichte apellirte, so auch angenomen, E. F. G. dahin Apostolos gnediglich mitgeteilt, und aber zur Auszubung meiner gerechten Sachen under anderen Documentis und Urkunden die Abschrift von E. F. G. wohl erlangeten Lehnbriefen hochnotig, aber von meinen Vettern dieselbige mir durch nicht hoffentliche Geschwindigkeit abhendig gemacht und noch gefehrlich vorenthalten. Dem nach zu Verstellunge meinesz Rechtens E. F. G. underteniglich piete, ausz E. F. G. Cantzeley copias von E. F. G. jungst gegebene Lehnbrief, umb meiner Gebür, weil E. F. G. meine Eides Pflicht vorderst alle meinen Vettern in schuldiger Massen geleistet, trewlichen mitteilen, damit meine armen kleinen Kindere und Erben im Mangel dissen nicht ihren Erb und Lehne befortelt.

Solches E. F. G. der reiche Gott mit allerlei Wolfart gnediglich wird vergueten und ich samt meinen Lehnfolgeren willen esz alsz getrewen Lehnwunnern geburt, williger denn willig verschulden.

E. F. G.
Undertheniger Lehnmann
Jurgen Hertzeberg
der Elter zu Lottin.

Urschr. K. St. A. Stettin: Stettiner A. P. I. Tit. 45. No. 12. Bd. 2.

33.

1576. Lottin.

vor September 19.

Georg Hertzberg der Ältere bietet dem Herzog Johann Friedrich den Umtausch seines Besitzes in Neu-Stettin gegen das Dorf Dolgen an.

Der verstorbene Hauptmann Henning von dem Wolde hatte **Georgs** Vater **Peter Hertzberg** ersucht, seine Stadtgüter in Neu-Stettin an den Herzog zu verkaufen; Peter hatte den

Digitized by Google

Verkauf aber abgelehnt. Teſſen Kleiſt wandte ſich dann an **Georg Hertzberg**, der dieſe Güter geerbt hatte, mit dem Vorſchlage, ſie dem Herzoge abzutreten, der ein Ackerwerk dort anlegen will. **Georg** verlangt dafür das Dorf Dolgen, eine freie Klippe auf dem See Dolgen, die Wieſe an der Küddow (Bueken-Wieſe). Sollte das Dorf Dolgen mehr wert ſein als der Neu-Stettiner Beſitz, ſo will **Georg Hertzberg** vier Hufen in Soltenitz dazu geben.

Anm.: Am 4. September 1576 wird dem Hauptmann zu Neu-Stettin die Beſichtigung des Ackers befohlen.

Ob der Umtauſch wirklich vollzogen wird, iſt nicht erſichtlich.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 6, 41.

34.

1576. Neu-Stettin.

September 19.

Vorzeichnus Jürgen Hertzberges Ficker alhie auf dem Newen Stettinſchen Felde.

In dem erſten Felde nach der Küdde 1 Morgen und 14 Rotte lang und 6 Rote breit, der hillen Kamp genant, dar ſeie auch etliche Somme daran, von 4 Fuder Howes gut Acker; 1 Morgen, 1 Feirdeil auf dem Kavelberge iſt gut Acker; 1 Morgen bei den kuddiſchen Borne iſt gut Acker; 1 Morgen und xi Rote langk und 5 Rote breit in Galowen Winckel; 1 Morgen, 1 Feirdel negſt Galowen Winkel, bei Garſkenn Kampe in zween Pletzen iſt gut Acker; 1 Morgen vor dem nigen Lande iſt gut Acker; 1 Morgen und 3 Roten, dar iſt der Roßſtruch mit eingerechent, von einem Feirdeil Landes, hinter Dreiers Berge iſt gut Acker; 1 Morgen vor der Helfte an dem Soltenitzſchen Wege iſt gut Acker; 1 Morgen an den Lemkuhlenn, nit weit von des hartigen Berge negſt bei der Stadt iſt gut Acker; 1 Morgen nit weit davon mit dem Somme iſt gut Acker; 1 Morgen und 5 Rote hinter dem Gerichte iſt

Digitized by Google

gut Acker; 1 Wische bei dem küddischen Borne von 1 Fueder Howes; 1 Wische über der Laßene von 1 Fueder Howes; 1 Wische achter dem Galgen-Berge bei Drewes Könen von 1 Fueder Howes.

In dem andern Felde nach dem Kloster gelegen: 1 Morgen an dem Soltnitzschen Wege vor der Helfte ist gut Acker; 1 Morgen bauven der Bulbrugge, hinter der Tegelscheunen, so itzt Ehristoffer Stentergrauve brauchet, ist gut Acker; 1 Morgen bei der Tegelscheune ist recht gut Acker; 1 Morgen von der Tegelscheune nach der Stadtwerts biß an des alten Landtreiters Wische ist gut Acker; 1 Morgen der Stremmel von der Tegelscheune biß in den Stretzker Sehe den Howeschlag mit gerechnet; 1 Morgen von der Tegelscheune biß an den Kloster-Wegk ist gut Acker; 1 Morgen, 1 Feirdeil bei dem Lemkuhlen ist gut Acker; 1 Morgen bei Malcken Berge ist gut Acker, dem Howschlag mitgerechnet; 1 Morgen bei dem Zegen-Berge an dem Turowschen Wege ist gut Acker; 1 Morgen und 12 Rot bei Batzkensteine an dem Klosterwege ist gut Acker; 1 Morgen nit weit davon sampt den Sommen bei dem Borgkwalle ist gut Acker; 1 Morgen 3 Roten nit weit davon am Malken Werder; 1 Morgen bei dem Borgwalle, den Howeschlag mit gerechent auf 3 Foder How; 1 Morgen auf der Dorpstedte, daran etliche Somme hardt an dem Stretzker Sehe, darauf kan man viii Fueder How werwen; 1 Morgen heft der Kolhof und die Wische daran hardt vor der Stadt. Es ist aber seiner Werde Gelegenheit nach auf 2 Morgen gerechent worden; 1 Hoppen Hof von einem Feirdeil Landes.

Im dem dritten Felde nach Galow: 1 Morgen hart vor der Stadt, ist zimlich Acker, daran eine Wische von 3½ Morgen darauf kann man v Fueder How werwen; 1 Morgen auf den Heidtslagen Grandt-Acker; 1 Morgen auf dem Sandtberge und Wordtlande ist gut Acker; 1 Morgen auf Marters Orde, daran eine Wische von 4 Fueder How; 1 Morgen Acker,

Digitized by Google

1 Morgen Wieſen auf Marters Ordre bei dem Sehe; 1 Morgen bei baven Dummeken Rige iſt gut Acker; 1 Morgen in dem Feire bei dem Breitenſteine iſt gut Acker; 1 Morgen bei Wedigen Kampe nit weit von der Galowſchen Scheferei iſt gut Acker; 1 Wiſchen achter dem Kitze, darauf kann man jerlich 8 Fueder How werwen und können in einem jedere Morgen 1 Schfl. großer Maßen geſeihet werden an Rogge und hernacher 1 Schfl. Sommerkorne geſeihet werden.

Anm.: Man. Abſchr. Schulz H. F. A.

35.

1580. Neu-Stettin.

März 12.

Bericht der fürſtlichen Kommiſſion über die Schönow-Dolgenſche Grenze.

Anno 1580 am 12. Martii haben wir Teſſen Kleiſt und Claus Somnitze auf der Dolgenſche Boricht den Newen Stettinſch Landreiter Thewes Rediß nach der Kudde und Dolgen geſchicket, die Oldeſten und Gerichtsperſonen auß beiden Dorpferen mit aufzufordern und den Ort, da **Henningk Hertzebargk** von Schonow die Ziegelſcheune gerichtet, zubeſichtigen, und boſtendige Relation deſhals einzubringen, welches heut dato geſchehen und boricht einhellig, daß über dem Grentz Zuge auß der Dorne Reige auf den ſpitzen Bergk quer über **Henning Hertzebarges** ſeinen Pflugacker 2 Morgen übergeſetzet iſt; Do aber die Grentz ſollte auß dem Falckenbrocke auf den Lindenbergk und folgig auf den ſpitzen Bergk getzogen werden, ſo liget die abgedachte Zigelſcheune 20 Rode ungefher über dem Zuge, und weil dann dieſelbe Zigelſcheune ohne unſer oder des Dorpfes Dolgen Vorwießen gerichtet, pitten wir in Underthenigkeit umb gnedige Erklerungen, was wir diſſals vortzunehmen haben ſollen.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6. Nr. 65.

Digitized by Google

36.

1580. Alten-Stettin.

Mai 4.

Herzog Johann Friedrich verbietet Joachim, Asmus und Eustachius Hertzberg, eine neue Mühle zu bauen zum Schaden des Müllers in Ratzebuhr.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. K. P. 2. Tit. 41, Nr. 218[6].

37.

1581. Januar 14. **Stettin.**

In dem Güterstreit zwischen den Söhnen Peters und Hennings Hertzberg entscheidet das Hofgericht, daß Georg Hertzberg alle Lottinschen Güter herausgeben soll, die er seit 1569 im Besitz hat. Dagegen appelliert Georg Hertzberg beim Reichskammergericht.

Urschr. K. St. A. Wetzlar: Lit. H. 1150/3575. Preußen.

38.

1581. Juni 15. **Alten-Stettin.**

Herzog Johann Friedrich verbietet den Boninen und Hertzebergen, ein Dorf „an der berkenen Brügge" anzulegen.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. K. P. 2 Tit. 41. Nr. 218[6].

39.

1581. Juli 27.

Grenzartikel mit Ratzebuhr.

Zu wißen, das auf des durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Johan Fridrich, Hertzogen zu Stettin, Pommern, Caßuben und der Wende, Fürsten zu Rügen und Graf zu Gutzkow, unsres gnedigen Landesfürsten

Digitized by Google

und Herrn, an uns Melchior Dubbersitz und Claus Somnitzen, Hauptman und Rentmeister, schriftlichen Bevelich belanget, die ihrrige Grentze zwischen J. F. G. Unterthanen und den ernvesten **Jochim, Asmus und Eustachius** Gebroder, den **Hertzeberg zu Barenbusch**, dieselbe forderlichst zu besichtigen, wo müglich in der Gute zuvordragen, oder aber bestendige Relation, J. F. G. davon inzuschicken, habe wir zu undertenigen Gehorsamb J. F. G. Beveligs auf die stridige Orter den 27. Juli Anno 1581 uns vorfuget, die Malzeichen der Grentze, als daselben von jedrem Teile van Alters gehalten, mit Fleiß besichtiget und darnach vor eine Grenze zwischen vorgemelten U. G. F. und Herrn Leuten zum Ratzburs und den Hertzebergen zu Barenbusch, jedoch auf Ratification U. G. F. und Herren folgender Gestalt ausgeschalmet:

Anfenklichen aus der Brockenzinschen Rige auf eine Bichte, so ahn **Asmus Hertzbergs** Lande stehet, vor der Bichte verlangest dem rumen Acker auf eine kruse Eiche, von der krusen Eiche auf eine andere Eiche, so in einer Moße stehet und mit einem Kreutz gezeichnet, von dar recht aus auf eine krause Eiche, von der krausen Eiche auf eine andere große Eiche bei der Wrokonke, von da auf eine Eiche durch die Rige und dann fort die Sittnitze entlanck auf einen Berch, darauf eine Eiche geschalmet, den Berch nider eine Grundt, zwischen zwen kleinen runden Poleken auf einen hogen Berch, den hohen Berck niederwerts, auf de rechter Handt auf eine Eiche mit einem Kreutze gezeichnet, von dar recht über den Wegk, so vom Barenbusche nach dem Ratzebur gehet, auf eine Bichte, so geschalmet, von da auf einen spitzen Berch, auf eine zwelde Fichte, so geschalmet, von dar wider auf einen spitzen Berch, auf eine zwelde Bichte, von der Bichte auf eine Eiche und recht auß auf eine andere große Eiche mit Kreutzen geschalmet. Von dar auf eine große Eiche, so am Berge stehet, mit Creutzen gezeichnet, von dar auf zwe große hohe Bichten

Digitized by Google

mit Creutzen, von dar uber den Landtwegk, so von der Plitenitze auf den Ratzeburs auf zwe Eichen mit Creutzen gezeichnet, von da in eine Wiese de Helfte nach dem Ratzeburs, die andere Helfte den **Hertzebergen** nach dem Barenbusche bet to in Jesken Borne, von dar in den Zarneſtrom.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 6. Nr. 12. S. 20. ff

---

40.

1581.

Die Bauern von Dolgen verklagen Georg Hertzberg bei dem Herzog Johann Friedrich.

Georg Hertzberg zu Schönow hat das Holz vom Falkenbruche bis zum spitzen Berge niedergeſchlagen und in Ackerland verwandelt. Die Dolgenſchen Bauern behaupten nun, daß er dabei 500 Morgen pommerſchen Grund und Boden ſich angeeignet hat. Außerdem hat **Georg Hertzberg** den Dolgenſchen Bauern keinen Erſatz für die 6 Pflüge und 3 Wagen ꝛc., die er ihnen vor 3 Jahren zerhauen, trotz fürſtlichen Befehls gegeben. Der Hauptmann Melchior Dobberſitz wird von den Bauern, die um eine andere Grenze bitten, beſchuldigt, die Grenzlinie zu Gunſten der Hertzberge feſtgelegt zu haben.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 6,65.

41.

1582. Neu-Stettin.

November.

Die ganze Bauerſchaft des Amtes Neu-Stettin beſchwert ſich bei Herzog Johann Friedrich, daß Asmus Hertzberg in zu großer Nähe der Feldmark Ratzebuhr bei der „Thalen Wieſen“ eine neue Schäferei angelegt hat.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. K. P. 2. Tit. 41, Nr. 218 c.

Digitized by Google

42.

1583. Dolgen-Schönow.

Juli 1.

Festsetzung der Grenze zwischen Georg Hertzberg-Schönow und den Bauern zu Dolgen.

Anno 1583 den 1. Juli ist am streitigen Orthe zwischen dem Dorf Dolgen im Fürstenthumb Pommern und dem Dorf Schönow in Preußen belegen, der irrigen und streitigen Grentzen halben bis zur Richtigkeit der gemeinen Landtgrenzen zwischen dem Königreich Polen und dem Furstenthumb Pommern dieses Orts halben ein Stilstandt gemacht, also das **George Hertzberg** wegen seines Dorfes Schönow in Preußen belegen, von seinem gereumeten und geradeten Acker alles nachgeben, das den Dolgischen ihre volle Hufschlagk samt dem Beiacker und Zulendern zugemeßen werden, und also das Dolgische Feld bis ans Falckenbruch, von da ab 8 Eichen mit Kreutzen bis ans *Stift die Grentzen getzeichnet, und von **Gurgen Hertzberg** ferner solchen Orth sich nicht anzumaßen oder streitigk zu machen, denn den Dolgenschen und zum Landt zu Pommern geruchlichen gebrauchen zu laßen gewilliget, doch das wegen seines eigenen, auch seiner Unterthanen, uf dem Orth geraumeten Ackers, des Raumens und Pflugens holben, ihme und seinen Unterthanen Erstadtung geschehen. Oberall die Fürstliche Amptleute von Newen Stettin einen andern Grentzzugk angezcgen und befugt zu seindt vormeineth, ist doch hierin umb Friede und Einigkeit willen, uf Vorwilligung und Ratification ihrs G. F. und Herren gewilliget, also das beide Teile, was ihnen also uf diesen gewilligten Stilstandt bleiben und zukommen, vor sich ihres Gefallen raumen und vom andern Teile ungehindert, gebrauchen sollen, doch das beide Felde aneinander zugleich gesehet, und wen er nicht Sahtfelder oder Getreidich darauf stehet, die Hutungen ihnen gemein und uf das andere Feldt zu huten beiden Teilen frei und zugelaßen

Digitized by Google

sein solle. Solchs also bestendigk biß auf Königliche Majst und Fürstlicher Durchlauchtigkeit von Pommern andere Landtgrentzen Richtigkeit gemacht, also zu nachbarlichen Frieden und Einigkeit solle gehalten werden.

*Anm. Zum Bistum Camin gehörig.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 6, Nr. 65.

43.

1583. Dolgen-Schönow.

Juli 28.

Entscheidung der fürstlichen Kommission über den Grenzstreit zwischen den Dolgenschen Bauern und Jürgen Hertzberg auf Schönow.

Eß seindt auch die Fürstlichen Vorordente Commißarien den 27. Juli nach Dolgen gefahren und sich deß folgenden 28 Tages deßelben Monats uf die Grentze begeben, da die Dolgischen mit **Jürgen Hertzberge** auch personlich erscheinen, und die Herren Commitzarien Jme vormeldet, das ehr sich zu erinnern, waß den 1. Juli Ao 83 der geweßener Hauptmann zu Newen Stettin, Melchior Doberfitz, einen Vortragen uf Kon. Maj. zu Polen und U. G. F. und H. Leute zu Dolgen vermöge des Vortrages iren vollen Hufschlagk bekommen hetten, zu andere, daß der Acker so über dem Spitzenberge von **Hertzeberge** Leuten ausgerodet und itzo beseht, zur Weide und unbeseet solte liegen bleiben, baten **Jürgen Hertzeberge**, die volle Erstattung des Ackers thun und dann beseten Acker zur Huten liegen zu laßen, den Pauren zu Schonow auferlegen wollt.

Georg Hertzeberge:

Ob im woll nicht anders gebueren wollen, ohne Kön. Majt. oder des Landrichters Vorwißen eine Grentze zurichten, so hat er doch uf Melchior Dobberfitzen Pitte, damit gueten Friede und Einigkeit unter der Cron Polen und dem F. Hause

Digitized by Google

Stettin, Pommern erhalten werde, dahin gewilliget, daß dieser Vortragk nicht weiter als uf der Kön. Majt. und U. G. F. und H. ratification, und bis die Landgrentze richtig gemachet würde, konte es nun bei demselben Vortrag bleiben, hatte es seine Maße; wo aber nicht, werden die Dolgischen ein Grentzmahl antziehen, den Spitzenbergk genannt, zeiget er den H. Commissarien ein Privilegium von Kon. Majt. zu Polen und dan ein extract ex Methrica Borussica, daß er auß der Preußischen Kantzlei bekommen, daß er auß Zugk J. F. G hiebei zu befinden, darin keines Spitzenberges gedacht wirt, und berichtet auch weiter, daß den Dolgischen der volle Hufschlagk hiebevor zuegemeßen sei, solchs will ehr mit dem Meßbuch beweisen, ist aber nachmahlen erbotig, den Acker noch eins meßen zu lassen, uud wo der vollenkommene Acker nicht befunden, denselbigen den Dolgischen zu erstatten, pitt, die Herren Commißarien wollten solches behertzigen, dieweil er den Dolgischen zu ein gantz Orth Feldes übergeben, welches er U.G.F. und H. und nicht den Dolgischen zu underthenigen Gefallen gethan, daß die Dolgischen ihnen daruber nicht turbiren, uferlegen wollen, und erbeut sich, den Vortragk und Stillstandt, auch guete Nachbarschaft und Einigkeit mit den Dolgischen zue halten.

Abscheidt.

Weil **Georg Hertzbergk** den Dolgischen Bauren vorgeben, als sollte der Acker nicht vollenkömlich außgemeßen sein, nicht geständig, sich auch den am 1. Juli 1583 ufgerichten Vortrage zue halten erkleret, als wirt verabschiedet, so bald das Korn auß dem Felde kompt, das der Hauptmann nochmalen den Acker meßen und mit der Ruedenn überschlagen laßen soll, und da befunden, das an demselbigen mangelte, soll er von **Hertzberge** die Erstattung fordern, und den Dolgischen Pauren die wirkliche Erfüllung ihres Mangels erfolgen laßen, und was-

Digitized by Google

die Dolgischen Bauren von Reumung des Ackers den Schonowischen zu thunde noch schuldigk, furderliest erlegen und befriedigen. Actum et supra.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit 6. No. 65.

44.

1583.

Regulierung der Grenzen zwischen Lottin, Soltnitz und Friedrichshof.

Die **Hertzberge zu Lottin, Barenbusch und Hertzberg** gesessen sein auch der F. Ambtleuten von vormeinten ihren Grenzen gerichtet, von der Duffen Reie ahn, der Wolt Zettelitz entlangk, bies da die Wolt Zettelitz aus dem Setzeffin feldt, von da gerade uber bies auf Malchow-Moße, da zwei große Eichen mith Kreutzen vormahlet, an dem Wege, der von Soltenitz nach Lottin gehet, da die Moße entlangk, bies auf den Wegk, der von Thuro nach Lottin gehet, von da auf die troge Eiche, darin ein Beuthe gehawen, von da auf das Ortmahl, da die Helfte U. G. F. und Hern, die Helfte den **Hertzbergen**, da der Bohnine und **Hertzberge** ihre Ortmahl, alleß auf der rechten Hand, nach Friedrichshof U. G. F. und Herrn zugehörigk, folgendts von da auf den Sehe Schwanike, den halben Schwanike U. G. F. und Hecrn, den halben den Bohninen ꝛc.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 6 Nr. 12. Vol. 1. S. 17.

45.

1585. Alten-Stettin.

März 4.

Adrian Hertzberg bittet um Belehnung.

In Abwesenheit des durchleuchtig hochgebornen Fursten und Hern, Herrn Johan Friderich Herzogen zu Stettin Pomere ꝛc. U. G. F. und Hern hat **Adrian Hertzberg** umb

Digitized by Google

Verleihung seines Vatern **Jochim Hertzbergs** Erblehens alhie Ansuchung gethan. Weil aber hochermelter unser G. F. und Herr, wie obstehet, nicht im Hoflager gewesen, ist genanter Hertzberg an S. F. G. vorwiesen und ihme solchs seins Suchns diese Kuntschaftt mitgetheilet. Signatum Alten Stettin 5 Mai Anno 1585.

F. Pomerische Kantzlei daselbst.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. I Tit. 45 Nr. 14.

46.

1585. Alten-Stettin.

Nach März 4.

Notiz des Kanzleibeamten über die Belehnung.

Gabriel, Daniel und **Jost**, Gebruedere die **Hertzeberge, Jochims** selig Soene haben die Lehne anno 1575 auf Huldung entfangen.

Derselben Bruder **Adrian**, itziger Supplicant, ist bei 15 Jharen ausländisch gewesen, nun vorm Jahre allererst anhier gekommen.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 45 Nr. 14.

47.

1585. Hertzberg.

Vor März 14.

Adrian Hertzberg zu Hertzberg, Lottin und Barenbusch bittet um Festsetzung des Tages für seine Belehnung.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 45 Nr. 14.

48.

1585. Alt-Stettin.

März 14.

Adrian Hertzberg wird belehnt.

Vor dem Hern Cantzler Otto v. Ramin und Georg Ramelen Chamer-Rath erschienen **Adrian Hertzeberg, Jochims** Son zu Hertzberg, daselbst vom Herrn Cantzler ihme be-

Digitized by Google

richtet, wie mein G. Fürst und Herr ihnen uf sein underthenigs Supplicirn seine väterlichen Lehen in S. F. G. Namen dero Abwesens zu verleihen gnediglich befolen. Demselben sie nachzukommen willens; weil aber in der Lehen-Registratur befunden, das Zeit der Fürstlich Landhuldung Anno 1575, als seine ande Bruedere die Lehen emfangen, seiner nicht gedacht werde, müsse S. F. G. solchs berichtet werden und mit derselben Condition, wolten sie ihne belehnen hoffentlich, weil S. F. G. ihn kennen, dieselbe damit in Gnaden wol wurden zufrieden sein; wo nun er den Lehneid schweren wurde, sollte die Belehnung erfolgen; cum gratiarum actione wendet er seine Minderjahrigkeit fur, und das er fast 16 Jhare außerhalb Landes gewesen, bittet, solchs zur Entschuldigung aufzunehmen und sein bestes zu weisen; Er will nicht alleine den Leheneid schweren, sondern sich als einen getrewen Lehns Manne gebueret, gehorsamblich verhalten.

Darauf ihme der Lehen-Eid vom Hern Cantzler vorgelesen, den er wortlich nach geschworen, und auf geschehene Erinnerung des geschworenen Eides hat der Herr Cantzler ihme uffen Hut die Belehnung gethan mit nachfolgenden Worten:

Anstatt Meins G. F. und Herrn Hertzog Johans Fridrichs ꝛc. und seiner F. G. Hern Bruders verleihe ich Eure Lehen, so Ihr von Eurem Vater vorerbet, so viel als S. F. G. Euch von Rechts wegen daran zu verleihen haben, jedoch Ihrem F. G. allerseits und deren Erben ohne Schaden.

Actum Alten Stettin uf den F. Hause in des Hern Cantzlers Gemach neben der Landt Renthkamer.

Jsrael Rackow,
Secretarius.

Ursch. K. St. A. Stettin: St. A. S. I. Tit. 45. Nr. 14.

Digitized by Google

49.

1585. Hertzberg.

Mai oder Juni.

Joſt Hertzberg fragt an, wenn ſein Bruder Jakob belehnt werden ſoll.

Geſtrenger Edler und Hochfurſtendiger Herr Cantzler, E. F. G. ſeindt unſere demutige und willige Dienſte willig beforme undt kann E. G. urſachlich nicht vorhalten, wie das U. G. Landesfurſten und Herre mit Eid und Pflicht wihr zu underwerfen ſchuldig, in Maßen unſere Vormundere Matz Zaſtrow zu Wuſtranſe und **Jochim Hartzebargk** zum Barenbuſche alhir ihn F. G. Gerichtsſtuben boreidt und zu prothocoliren gefurdet, iſt demnach an deme, das ich **Joſt der Elter** unſer Bruder alhir darauf underthcniges Gehorſams erſcheine und gefliſſenen trewen Willens meine ſchuldigen Eidt abzulegen. Was nun E. G. von wegen M. G. F. und H. hierin zu thunde, bitte ich umb gunſtige Boricht und Erklerunge, wan und wo mein negſter Bruder **Jacob** erſcheinen ſoll und ſeine Pflicht thuen, gunſtiglich bedeuten, alſe danne meine jungern Bruder **Jochen, Claus** und **Aſmus** zu ihrer Mundigkeit ſich werden undetheniglich vorhalten, diß umb E. G. zu furdiene willigk.

E. G. willige

Joſt und Jacob

vor ſich und ihre unmündige Bruder

die Hertzeberge zu Lottin und Hartzeberge.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 45 Nr. 14.

50.

1585. Neu-Stettin.

Juni 19.

Streit zwiſchen den Hertzebergen und Ratzebuhr.

Weil ſich die Hertzeberge ſo wohl auch die Ratzebuhrſchen zu keiner gueten Handlung ſchickhen wollen, haben die Hern

Digitized by Google

Commissarien ihnen beiderseits uferleget, einer dem andern ihn seinem Besitz oder Gebrauch keinen Eintrangkh zuefuegen oder vurgreifen bei Verlueſt ihrer Lehen und habende Gerechtigkeit.

Abschr. K. St. A. Stettin: St. K. P. II. Tit. 41 Nr. 218 c.

51.

1586. Neu-Stettin.

Der Stolper Bürger Martin Wegener klagt vor dem Hauptmann zu Neu-Stettin, Jakob Kleist, gegen Asmus Hertzberg zu Hertzberg, weil er ihn am 13. März im Hause des Mathias Pape so gemißhandelt, daß er in Neustettin und Stolp 400 fl. für Kurkosten hat ausgeben müssen.

Gebr. Lehmann: Bausteine zur Neustettiner Lokalgeschichte 1879. S. 9.

52.

1586. Neu-Stettin.

Juni 20.

Asmus Hertzberg kauft die „polnische Kappe" von Tewes Rehdes. (191 Morgen Wald und 16 Morgen Acker) für 305 fl.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. K. P. II. Tit. 3 Sect. 2 Nr. 87

53.

1586. Alten-Stettin.

Juni 21.

Asmus Hertzberg wird mit der polnischen Kappe belehnt.

Von Godes Gnaden Wir Johannes Friedrich, Hertzogk zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürst zu Ruegen und Graf zu Gutzkow, thuen kundt und bekennen hiermit, nachdem der erbar unser lieber getreuwer **Asmus Hertzbergk**, zu Hertzbergk, ein Guetlein, die **polnische Kappe** genandt,

Digitized by Google

von Clawes Rederſen, dem wir daſſelbe laut einer darüber gegebenen Verſchreibung verleihen und eingethan gehabt, mit unſer Bewilligung an ſich gebracht, das wir demnach ihm und ſeines menlichen Leibes Lehens Erben ſolch Guetlein hinwieder verliehen haben, auch kraft dieſes verleihen mit aller Gerechtigkeit und Zubehörung, wie es in ſeinen Scheiden und Mhäelen begriffen und von gemeltem Redes vor ihm beſeſſen, gebraucht und genoſſen worden. Dannkegen ehr aber uns davon thuen und leiſten ſol, was ſein Vorfhar vor ihm davon gethan und geleiſtet haben, inſonderheit aber ſol ehr und ſeine Erben, ſeiner Vorpflichtung nach, unſere Heiden im Ampte Neuwen Stettin fleißig bereiten und darauf ſehen, das die Beuten fertigk gehalten und der jehrliche Zins nicht allein zu rechter Zeit einkomme, ſondern auch ſo viele müglich, nach der Handt gebeſſert, und gemheret werden muege, indem ehr ſeiner Pflicht nach unſerm Frommen und Beſtes zu befurdern ſich angelegen ſein laſſen wirdt. Urkündlich haben wir dieſen Brief mit unſerm Petſchaft beſiegelt, der gegeben iſt zu Alten Stettin, den 21. Juni Anno ein Tauſent funfhundert achtzigk ſechs.

Beglaubigte Abſchrift im K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78. Nr. 1.

54.

1587. Soltenitz.

Mai 25.

Auszug aus den Kirchenviſitationsprotokollen des Amts Neu-Stettin.

Ehr Gregorius aus Soltenitz berichtet, das die Edelleute die Äcker zu ſich ziehen, die **Hertzeberge** die Hofe woſte machen und die Äcker zu ſich nemen.

Digitized by Google

55.

1587. Lottin.

Mai 26.

Kirchenvisitation.

Die Kirche hat keine Inname, auch keine Register zuvor gehabt in voriger Visitation; jetzt aber 2 Morgen in einem Felde. Die Herschofte haben sich undereinander vorgleicht, das in jederen Felde 2 Morgen dazu sollen gelegt werden.

XXII schl. Gerste vorkauft a° 87.

5 mltr. vor 10 schl.

4 ml. „ 8 „

7 fl. 12 g. } vor 3 „ Summa 14 fl. 1 Dutken.

Noch 7 gl. pomerisch vor achter Korn und Kaff.

Noch 2 ßß vor Kaff.

Noch 1 gl. pomerisch.

Noch 1 ßß.

Noch 1 ßß.

2 Daler dont Bokholt olde schult, so Dinges Zirotte in die Kirche geben.

Miskorn:

Von jedem Pauren 1 schl. Korn, 1 schl. Gerste, kleine Maße; Accidentalia wie in andern Törfern Pfarrhuefen 2 Morgen in jedem Felde.

Mengel.

Wedeme ist nicht fertig,

die Kirche bawfellig,

die Pauren dem Pastori gedrawet,

etzliche unter der Herschaft mit Buxen zu schiessen.

Abschied: Sollen den großen schl., als M. G. H. andern Pastoribus vorordnet, ime auch geben; die Malzeit, da er letzt prediget.

Digitized by Google

Barenbuſch.

Zu der Kirche in jederm Felde 2 Morgen Acker gelegt. Averſt in dem 3 Felde mangeln 2 Morgen.

Mängel:

Mißkorn ſol große Maße ſein. Malzeit zu Barenbuſch, wo er alda predigt, umb Zeche, als ſie wonen.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. I Tit. 4. Nr. 114 S. 5.

56.

1590.

Zeugenverhör wegen der Bonischen Besitzungen zu Wulflatzke.

Jürgen Hertzberg, zum Lottin erbſeſſen, ungefähr 50 Jahre alt, erklärt, daß zur fürſtlichen Jagd die Hertzberge, Vangerow und Lemcke haben verſchiedene Dienſte leiſten müſſen.

Asmus Hertzberg, zum Hertzberg erbſeſſen, über 40 Jahre alt, erklärt, daß die Fürſten vor 28 Jahren zum letzten Male in der Neu-Stettinſchen Heide gejagt hätten.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. A. P. II Tit. 6. Nr. 264[6].

57.

1590. Lottin.

Adrian Hertzberg zeigt an, daß Jacob Hertzberg seinen Brudur Daniel erstochen hat.

— — — Negeſt Ahnerpeitung miner undertenigen, gehorſamen, pflichtſchuldigen Deinſte gebe J. F. G. ich mit hochbetrubten Hertzen ihn Undertenikeit klagende zu ehrkennen, wie das ahm Sonntag Exaudi, der da war der 31. Monats Tagck Mai diſes itz laufenden 90. Jahres 4 Uhr zu ghar fruher Tage Zeit Vurmittage **Jacob Hertzeberch** minen Bruder **Daniel** Hertzebergen ohne alle gegebene Urſache und denſelben jemmerlich mit einem Speiße erſtochen, daß ehr

Digitized by Google

ahm vorbenannten Tage, nach Verrichtung des hochwerdigen Sacraments an E. F. G. gnediglich bei verwart zu ehrsehen, 10 Uhr Nachmittage vom solchem Steche gestorben, der Deder aber die Flucht genommen, das ehr davon gekommen und sich noch heutigen Tages ihn E. F. G. Lande enthoben soll.

Alſ gelanget an E. F. G. min underteniges hochvleißiges Bidden, deselbe wolle mir so gnedich erschinen und wider den Morder Haft und Stock Breise gnediglich mitteilen, wor ich denselben s. oder die so in miner Bestellungk in E. F. G. oder E. F. G. Herr Bruder Lande ahntreffen worden, daß mir die Gefanckenschaft bei Tage und Nacht unbehindert mochte gestadet werden, damit ehr zu siner wolvorwirkede Strafe, anderen zum Abscheuw, hinwiderumb zu entfengen gewertich sein mochte. Ungezweifelder Hoffnung, weil mein Suchent Rechtens zweifele ich nicht, E. F. G. werden mich hirinne gnedige Ehrhorunge bezeigen; das bin ich umb E F. G. henwiderum midt der Sterkung Leibs, Bluts und Guts zu vordeinen schuldich und erbotich und thu dieselbe himit ihm gnedigen Schutz Gottes getreuwlich empfehlen.

E. F. G. underteniger und getreuwen Lehenmhan

Adrian Hertzeberch.

Urschr. Kön. St. A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 7. No. 105.

58.

1590.

Kirchen-Visitations-Abschied über Barkenbrügge.

„Und nachdem daß **neu angelegte Birchenbrüche** auf einer Seiten den Boninen und auf der andern den **Hertzebergen** zuständich, welche in den Grentzen streitig und wegen des Kirchengehens dieses Dorfes verkgleichen können, also sollen der Boninen Underthanen nach der Plitenitzschen, der **Hertzberge** aber nach der Bahrenbussischen Kirchen sich halten nnd derer Pastore das Mißkorn und andere Gebüren entrichten".

Gedr.: Geschichte Bonin. S. 260.

Digitized by Google

59.

1591. Alten-Stettin.

August 14.

Herzog Johann Friedrich gestattet auf Antrag des Hauptmanns von Neu-Stettin, daß der Neu-Stettiner Schmied Peter Brache als Schulze ein Dorf auf der Feldmark Damerow anlegt, damit der Friedrichshof Dienstleute bekommt.

Urschr.: K. St. A. Stettin: St. K. P. 2. Tit. 41 Nr. 218[6].

60.

1591. Alten-Stettin.

Johann Friedrich befiehlt dem Hauptmann von Neu-Stettin, die Hammersteinsche Grenze zu besichtigen.

Von Gottes Gnaden Johans Freiderich, Hertzog zu Stettin, Pommern ꝛc. Unseren Gruß zuvor, erbar und ersam leibe getreuwen, obwohl die Landgrenzen nach Hammersteinwerts keinen sonderlichen Streit haben, so überschicken wir auch demnach des Stetleins Hamerstein Handtvehst und Grentzen, wie dieselben bei des Ordens Zeiten gemacht und bevehlen euch hirmit gnedich und ernstlich wollend, das ihr darauf acht habet und darüber die Hamersteinschen nicht eindrengen laßet, do wir auch etwas mehr und weiteres dan die Vorziechnus besaget, und ohne unser Vorwiesen davon nicht weicht noch ichts einreuhmet. Wir wollen auch, das ihr des Orths die Grentze vor euch betziehet, vorzichnet und Bericht einschicket, ob die Grentze also oder anders gehalten, und wie es darumb gewandt, und dartzu Christoph Waßergraben erfurdert und mit nehmet. Was den Orth nach Schonowwerts betrifft, laßen wirs bei dem Anstande, welchen unser gewesener Haubtman Melcher Dobbsitz mit **Jürgen Hertzbergen** beruhen biß zu endtlicher Außführung und Vergleichung. Die Grentze aber, so ermelter **Jurgen Hertzberge** sich neuwer Zeit in Koniges Stephani Beleihung und Concession in wahrenden Streit

Digitized by Google

uns zum Nachteil hat inserieren und setzen laßen, können wir ohne Wiedersprechen und mit Stilschwiegen nicht übergehen: Euch darnach zu richten.

Datum Alten Stettin, am 26. Augusti Anno 1591.

Urschr: K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6. Nr. 65.

61.

1592. Alt-Stettin.

Mai 26.

Jochim Hertzberg auf Barenbusch und Egidius Kleist in Krummensee haben 540 rx für Ansheim Podewils zu Podewils in Hammerstein entliehen. Zu ihrer Sicherheit verpfändet ihnen dieser 4 Bauern in Baltin mit fürstlicher Genehmigung.

Abschr. im K. St.-A. Wetzlar. Preußen. Litt. P. Nr. $\frac{1997.}{583.}$

62.

1592.

August 17.

Die Amtleute zu Neu-Stettin Jakob Kleist und Moritz Telemann halten eine Untersuchung wegen der Grenzstreitigkeiten zwischen Schönow und Dolgen ab.

Anno 92 den 17 Augusti sein auf F. Befehlich die F. Ambtleute zu Newen Stettin Jakob Kleist und Moritz Tehlemann nachen Dolgen furreiset, daselbst des Dorpfs Dolgen Beschwerungen wegen der Grenzen zu behoeren und zu besichtigen, haben aber zum Anfange den Schultzen und gantzen Bauerschaft den F. Bevehlig vorgelesen und begheret, ihre Beschwerungen wegen der Grentzen mundtlich vorzubringen. Alßdann die Ambtleute erbotigk, dieselben zu erwegen und des F. Bevehlichs in Underthenigkeit zu geruhen;

Worauf zur Andtwort gegeben, ob sie wol mit den Zarten zum Stepen, ihm Stift erbsessen, etwa in Grentz-

Digitized by Google

Irrunngen, so konten sie dennoch über dieselben sich nicht fast so hardt alß uber **Jurgen Hertzberge**, zum Schonow erbsessen, beschweren, der nicht allein uber 200 Morgen auf ihren durch sehligern Niclaus Putkamern angewiesenem Felde ausgerabet, unter die Pflugk genommen, gesciet, gemehet und ihngearnet, sondern mit solchem seinen Eindrange die Zarten auch vorursachete, ferner einzudrengen, dardurch den dis Dorpf in außersten Vorderb und endtlichen Undergangk gebracht würde;

Darauf die F. Ambtleute berichtet, das ihnen im F. Bevehlige befohlen, ungeseumet Bericht Ihrem G. F. und Hern zu thun, ob der Dorpfschaft Beschwerungen wieder solcher Dobbersitzer gemachten Anstandt mit **Jurgen Hertzbergen** sei.

Der Schultz und Baurschaft zur Andtword gegeben, alß das Dorpf Dolgen bei Claus Putkamers sehligern Zeiten angelegt, damalen hette ihnen Claus Putkamer richtige Grentze angewiesen, darumb man Alexander Jandicken, itzigen Kruger zum Spars, befragen konte, der itzo zur Stelle, und domalen Claus Putkamers Diener und mit da beigewesen, damit mhan den Schultzen oder Paurschaft nicht vorwenden muchte.

Alexander Jandicke befraget:

Derselbe berichtet, das Klaus Putkamer, alß der erst angelegt, sie domahlen angewiesen ahm Stepenschen Berge, daselbst der Sparschen, Dolgenschen und Stepenschen Grentzen zusammen kommen, von dem Stepenschen Berge auf den Spitzen Bergk, daselbst drei Grentzen, Kunigliche Polnische, Fürstliche Pomerische und Stiftische Grentzen zusamenstoßen und auf den Beumen, so auf dem spitzen Berge stehen underscheidtliche Schalmen stehen, dieselben geschalmet worden, so offe die Grentzen betzogen worden, vom spitzen Berge auf ein Weidt, soll daselbst ein Grentzstein von Alters gelegen, derselbe aber fur etzlichen Jahren ausgegraben und vorgefuhret worden. Vom Weidtsohle auf die alte Lehmkuhle, von dar auf das Falkenbrugk, daselbst des Kuniglichen Haubtmannes zu Hamerstein Grentze angehet, den Hackendorpfischen Wegk endtlangk, welches chr bis seiner

Digitized by Google

Sehlen Seligkeit hoch beteurlich, also geschehen, berichtet, so wo auch die Dolgenschen und gebethen, sie dabei zu schutzen,

die F. Ambtleute:

Das Melchior Dobbersitze Ao. 88 den 1. Juli eine Voranlaßunge gemachet, dieselbe weil sie nicht ihm Ambte furhanden, die Dolgenschen protuciren oder davon mundtlichen Bericht thun wolten, ob sie dawieder Beschwerung hetten.

Die Dorpschafft Dolgen:

Berichten, das die Grentze des Dorpfs Dolgen von Zeit, das sie Klaus Putkamer sehliger angewiesen, also aufn spitzen Bergk gehalten sei bis auf Tessen Kleistes sehligern Zeit, derselbe ein Zeitlangk auch daruber ghar starck und feste gehalten, hernach aber hatte ehr von **Hertzeberge** etliche Mutterpferde bekommen und darnach so ghar feste nicht daruber gehalten, jdoch wehren bei seiner Zeit nicht so schedtliche Inpaße geschehen alß hernachher bei Dobbersitzen Zeiten, dan derselbe von **Hertzeberge** Geldt (ungefehrlich 200 Tahler) und sonsten bekommen, und hernachher sich understanden, eine Voranlaßunge zu machen, darin sie, die Dolgenschen, durchaus nicht willigen konnen oder wollen, weile dieselbe wieder Godt und alle Billigkeit nicht allein dem Dorpflein Dolgen, sondern der Pomerischen und Stiftischen Landtgrentzen zu marcklichem grossem Nachteile, wie solches der Augenschein, wan derselbe vorgenommen wurde, bezeugen konte, und jedermenniglichen kundt und witlich.

Die F. Ambt Leute:

Abwesenden und verstorbenen Leuten solten sie solche Dinge nicht zumeßen und offentlich nachreden, das sie Geschenke genommen und also wieder ihre Eidt und Pflicht gehandelt; etwas zu reden, sei keine Kunst, aber zu beweisen kostet Mühe und Arbeit. Heute oder morgen mochten sie anderen Leuten oder ihnen diesen Ambtleuten auch Boeses nachreden.

Die Dorfschaft Dolgen:

Ob **Hertzbergk** ihnen die Pferde, das Geldt und sonsten vorehret oder nicht, wehre ihnen unweißentlich, aber das sie

Digitized by Google

es von ihnen bekommen und darauf die Vorenderung und Inpaße, deren sie sich beklagt, erfolget, wehre, Godt geklagt, wahr und gereichte ihnen zu großem Schaden und Untergange. Diesen Ambtleuten aber konnten sie noch zur Zeidt nichts nachsagen, das es von ihnen also geschehen. Tessen Kleist hette ja noch etwas gewehret und die Zeigelscheune **Hertzberge** uf der Grentze nicht gestatten wollen, wiewol hernachher bei seiner Zeidt **Hertzbergk** und die Schonowischen übergerabet und Acker gemacht, welches sie bei Putkamers Zeiten nicht mußen; aber Dobbersitze hette es fast ghar vordorben, hette es ihnen anders geredet, als es itzunder gehalten wurde.

Die F. Ambtleute:

Ob sie Beschwerungen wieder Dobbersitzen Vorahnlassung hetten, dieselben solten sie vorbringen, mhan wolte alles fleißigk vorzeichnen und ihren allerseits G. F. und Hern ihn Underthenigkeit hinderbringen, auch sonsten alles, was vorgelaufen, darmit mhan kunftigk nicht mit Fuge sagen onte, mhan hette etwas vorschwiegen.

Die Dorpfschaft Dolgen:

Ob sie wol keine Grentzen Fürahnlaßung, so Dobbersitz gemacht, gestendigk, weil ehr alles nach seinem Gefallen machen und die armen Leutichen F. G. Underthaneu nicht hieran wollen, sondern mit Spießen geschlagen, so wehren sie dennoch weitluftigk bericht worden, daß Paul Newmann ein Dingk hernach hergeschrieben, wie es ihnen gefallen; was nhun Newmann für ein Man, und wie ehr in vielen Sachen gehandelt und geschrieben, wehre Idermanniglicher bewußt.

Dobbersitz aber hette ihnen berichtet, das es nicht ein langk taurender Anstandt, sondern nur auf 2 Jhar gerichtet sein sollte, das die Dolgenschen ihren Acker ahn der Voranlaßung, nach dem Dolgen gelegen, gebrauchen solten. Die Holtzung aber von der Voranlaßung bis an den Spitzen Bergk solte mit Huetunge, Holtzung und Mast von beiden Seiten zu Noturf frei gebraucht werden.

Digitized by Google

Weil aber solches von **Hertzberge** nicht gehalten und ehr sich ruhmede, das es alles nach dem schriftlichen Vordrage (den sie ihm keineswegs gestendigk) alles bis daher gehalten, da ehr doch über 200 Morgen Acker auf F. Grunde und Boden alsofordt ausgeradet, gepflüget und geseiet, konten sie erachten, daß mit Vorfaßung des Vordrages seltzam umbgegangen und wolten sich hirmit zum höchsten beschweret und gebethen haben, solches fleißigk zu geruchen,

1. das der vormeinte Anstandt alß derselbe von **Hertzberge** angetzogen und gebrauchet, durchaus der Pomrischen Schaden und Nachteil gereiche, und dadurch das rechte wahre und alte Ordtmahl derselber Grentze gantz und ghar aufgehoben wurde,

2. Pfluget, seihet und gebrauchet **Hertzbergk** alle Holzung von der vormeinten Voranlaßung bis ahn den Spitzen Bergk nach seinen Gefallen, hat uber 200 Morgen außgeradet, auf dem Dolgenschen Felde negest ahn der vormeinten Voranlaßung und auch noch daruber, verdrenget sie die Dolgenschen also gantz und ghar, das sie nicht darumen schnauben mußen, dahero das Dorpflein bedrungen, ihren sollen Hufschlagk nicht erlangen konnen, gantz und ghar fur Armen und Armuth und Elendigkeit halben werden endtlich verlaufen mußen, wo ferne darein kein Einsehen geschicht.

Die F. Ambtleute:

Ihnen sei ein F. Bevehlig sub dato Alten Stetin den 26. Augusti Anno 91 zukommen, das es Ihrer F. G. und Herr bei dem Anstandt, welchen Dobbersitze gemachet, bis zu endtlicher Außfuhrung und Vorgleichung beruhen laßen, derwegen wolle ihnen in Underthenigkeit gebuhren, daruber ohne fernere F. Bevehlich nichts antzufangen. Ihre Beschwerung aber wolten sie ihn Underthenigkeit ihrem G. F. und Hern getrewlich berichten, auch Dobbersitzen Voranlaßung und so etwas daruber geschehen sein muchte, in den Augenschein nehmen und sein hernachher mit der Dorpfschaft henaus gerudert und erstlich gekommen ahn den Schalm, so Dobbersitz

Digitized by Google

zwischen dem Stepen ihm Stifft gelegen und dem Dorpf Dolgen gemacht haben solle; derselbe Schalm fast gleich sehr recht vom Stepenschen Berge etwa ein wenigk nach dem spitzen Berge gehet, uber eine Grundt daselbst, etwa uber der Grundt eine Eiche von den Dolgenschen gezeiget worden, mit 3 Chreutzen getzeichnet und Beuthen dabei. Ob wol die Zarten darnber sich dringen wollen, so sei es dennoch bißher gewehret worden, bitten ferner allen Eintrangk abzuwehren, und habe dieselbe Eiche mit 3 Chreutzen gezeichnet Dobbersitze zum Ordtmahle tzwischen der Pomrischen, Stiftischen und **Hertzberges** Grentze vorahnlaßen wollen; weil es aber der Landtgrentzen ghar zu nachteilich, hetten die Dolgenschen solches nicht einwilligen wollen; dan der Spitze Bergk (so daß rechte, wahre Ordtmahl zwischen Pommern, dem Stift und Preußen uber 15 Morgen langk, so bald mehr alß weiniger, von dar abelegen Dobbersitz aber gleichsehre vorlangst der Grundt aber etwas von der Grundt abe sich nach dem Dolgenwerkts gewendet und forth getzogen auf 3 Eichen geschalmet, darnach ferner 1 Eiche mit 3 Kreutzen geschalmet worden, die Dolgenschen aber darein nicht willen wollen und zum Theile davon gangen; solche 2 gekreutzigt und 3 geschalmede Eichen haben die Dolgenschen gezeichnet und berichtet, das ihnen also etlich hundert Morgen dardurch von der rechten alten wahren Grentze abgetzogen worden, und das noch uber denselben Schalm **Hertzbergk** ubergeradet, gepfluget und gesehet; alß mahn aber zur letzten itzt erwenten gekreutzigten Eiche gekommen, ist daselbst **Jurgen Hertzberges** Sohne **Henningk** geritten kommen und von den F. Amtleuten zu Rede gesetzet worden, worumb sein Vater also uber Dobbersitzen Vorahnlaßung uberseien laßen, und ihme dabei angetzeiget worden, das mahn große Unrichtigkeit befunde.

Henningk Hertzbergk geandtwortet: Ehr verhoffte, sein Vater hette nicht übergeseiet, mhan wurde auch keine Unrichtigkeit finden; die Dolgenschen hetten unrechten Bericht

Digitized by Google

gethan und nicht rechte Schalme getzeiget, und also forth ahn dem Acker, den sein Vater beseien laßen etwa neher nach dem Dolgen negst oben der Grundt ein Eiche getzeiget, darein 2 Kreutzen geschalmet, und mit seinem Vater daselbst Verahnlaßung getroffen; die andere Schalme aber, so die Dolgenschen getzeiget, hetten die Dolgenschen selbst für ihren Kopf außgeschalmet, daruber dan auch ein Kerl vom Dolgen von seinem Vater und den Schonowischen betroffen; demselben sie die Handt uber einen Block gelegt und abhawen wollen, der Kerl aber domaln die Schalme wieder aushawen mußen; hat ferner gebethen, da es also den F. Ambtleuten gefellig, wollte ehr eilents nach Schonow ihn seines Vatern Behausung reiten, den Vortragk, so Dobbersitz gemacht, in originali herausholen. Alßdan wurde mehr befinden, das die Dolgenschen unrecht berichtet; daßelbe ihme vorgonstiget und die F. Ambtleute neben den Dolgenschen und anderm ahn dem Ordte uber 2 Stunde gewartet, darnach **Jurgen Hertzbergk** neben seinem Sohne und 2 oder 3 seinen Kerlen von Schonow herauskommen, auf die Stelle, die Vorahnlaßung in originali protuciret, dieselbe von den F. Ambtleuten auß **Jurgen Hertzberges** Handt etwa vorlesen worden und darinnen befunden, das die Vorahnlaßung mit Paul Newmans Handt geschrieben und dies der ungefehrliche summarische Begrif, das damahlen die Vorahnlaßung geschehen und vormachet, das Dobbersitz 8 Eichen mit X vorschalmet, bis ahn dieselben sollen die Dolgenschen ihren Acker gebrauchen, auf die ander Seiten aber solte Hertzbergk seines Gefallens Acker machen, pflugen und seigen, idoch das von beiden Seiten, wan kein Korn geseiet, die Huetung frei gebraucht werden solte.

Die F. Ambtleute:

Jurgen Hertzbergen Danckſagung gethan, das ehr die Voranlaßung in originali protuciret, und weil darinnen 8 Eichen, so mit X gezeichnet, ausdrucklich gedacht, das ehr den F. Ambtleuten dieselben 8 Eichen und das Ordtmahl, so

Digitized by Google

auf dieſe Vorahnlaßung tzwiſchen Pommern, dem Stifte und Preußen domahlen benennet, zeigen mochte.

Jurgen Hertzberg:

Das wolte ehr thun, und damit die F. Ambtleute wieder zuruggehen auf bei die Eiche mit den dreien X gezeichnet, geführet, ſo zuvor die Dolgenſchen getzeiget. Im Ende des Schalms, ſo Dobberſitz tzwiſchen dem Stepen und Dolgen geſchalmet, und zu einem Vorahnlaßungs-Ordtmahle zwiſchen Pommern, dem Stifte und Preußen hat ſein wollen und angetzeigt, das er und die Zarten vom Stepen zwiſchen ſich daſelbſt eine Vorahnlaßung gemachet, und ehr **Hertzbergk** und nicht Dobberſitz die Eiche gezeichnet.

Die Dolgenſchen

ihnen ſolches nicht geſtendigk, ſondern das es Dobberſitz gethan, aber zu großem Nachteil dem F. Pomriſchen und Stiftiſchen Grentze,

Die F. Ambt Leute zu **Jurgen Hertzberge:**

Sie konten ſich noch zur Zeit aus dieſem ſeinem Ordtmahle nicht grundlich vornehmen, ſie wollten ihme aber der Dolgenſchen Grentz und Ordtmals halben zwiſchen Pommern, gem Stifte und Preußen gewißen Bericht, wie die Dolgenſchen berichten, thun, derſelbe der Evitentz und Augenſchein auch dem Beweiſe und allen Antzeigungen ſowol auch alten Documenten nach nichts anders von vornunftigen Leuten kan geachtet werden, als das es die rechte wahre Grentze, wie es denn auch, wan Königl. und F. Commißarii darauf kommen mochten, ſich nicht anders befinden wurde, ihnmaße die Dolgenſche von Claus Puttkammer ſehligen angewieſen, erſtlich vom Stepenſchen Berge, rohrrecht auf den ſpitzen Bergk; derſelbe ſpitze Bergk ein Ordtmahl zwiſchen Pommern, dem Stifte, und Preußen oder ſeines **Jürgen Hertzberges** Grentze, vom ſpitzen Berge durch Sohle, Bruche, Kaulen, Summarie zu reden aufs Falkenbruch, welches noch heutiges Tages ohne Streit von den Polen oder Preußen und Pommern für ein

Digitized by Google

Grentz Bruch geachtet und gehalten wirdt. Solches so wol auch der spitze Bergk sei ghar ein augenscheinlich Ordtmahl,

Jurgen Hertzbergk:

Ehr wisse durchaus von keinem spitzen Berge und wehre der Bergk kein aufgeschoßen Ordtmal, sondern ein Bergk wie ander Huegel,

Die Dolgenschen:

Der spitze Bergk sei ein recht Ordtmahl und wirdt es kunftigk der Augenschein nicht anders geben, dan darauf Beume darinne allerlei alte Schalme, so ofte die Grentze betzogen, gehawen, auch ihn einen Baum der Pomrische Greif oder Waffen gemahlet, und hernachher wieder von den Preußen ausgehawen und also das Ordtmahl streitig gemachet worden,

Jurgen Hertzbergk:

Ehr sei keines Ordtmals am spitzen Berge gestendigk und wehre das vornunftigk abtzunehmen, das mahn keine Waffen ahn Beume mahlen ließe, mahn hatte wol ander Gelegenheit datzu, und wolten sie von spitzen Berge sagen, so wolte ehr auf sein privilegien halten, das besagte, den langen Bergk entlangk,

Die F. Ambtleute durch den Renthmeister:

Solches alles wurde die Zeit, sonderlich wan die Königliche und F. Commißari auf die Grentzen kommen mochten, wol geben; es wolten aber die F. Ambtleute einerlei gefraget und gebethen haben, darauf bestendige Andtwort zu geben, ob er mit dem Herzogthumb Pommern dem Stifte Cammin oder dem Dorpf Dolgen und Stepen zugleich grenzet, **Jurgen Hertzbergk** andtwortet Ja.

Die F. Ambtleute durch den Renthmeister:

Weil dem also, wolte schließlich folgen, das ehr ein gewisses Ordtmahl mit dem Herzogthumb Pommern und Stifte Camin ahn einen Ordte haben solte,

Digitized by Google

Jurgen Hertzbergk geantwortet:

Ja, ehr hatte seine gewisse Ordtmahle.

Die F. Ambtleute durch den Renthmeister gebethen, ihnen dieselben zu zeigen,

Jurgen Hertzbergk:

Die Eiche abermahlen mit den 2 X gezeichnet, so die Dolgenschen vorhin getzeiget, abermahlen getzeiget und gesaget, das ist ein Ordtmhal.

Die F. Ambtleute gefraget durch den Renthmeister, was für ein Ordtmhal ist es zwischen dem Stifte und Pommern und euch?

Hertzbergk geandtwortet:

Zwischen dem Stift oder den Zarten und mich, nicht zwischen Pommern und mich.

Die F. Ambtleute durch den Renthmeister:

Das rechte Ordtmahl zwischen Pommern und Preußen oder seiner Grentzen zu zeigen gebethen und zu underscheidlichen Mahlen durch den Renthmeister angehalten:

Jurgen Hertzberg:

Ehr wolte es ihnen zeigen und die F. Ambtleute zimlich wiederumb zurugge gefuhret nach dem Falkenbruche werts.

Die F. Ambtleute durch den Renthmeister zu underscheidelichen Mahlen angehalten, das Pomrische Ordtmahl auch zu zeigen, endtwieder, das ehr, **Jurgen Hertzbergk** für sein alte Ordtmahl hielte, oder das Dobbersitze in der Voranlaßung für ein Ordtmahl vorordnet.

Jurgen Hertzbergk geandtwortet:

Dobbersitze hette kein gewiße Ordtmahl gemacht oder vorordnet, auch so ferne mit seiner Vorahnlaßung nicht gekommen, wie ehr dan auch den Anfangk seiner Vorahnlaßung nicht ahn dem Ordte, sondern zurugke, ahn dem Falkenbruche gemachet, von dannen ehr achte Eichen herauf mit Creutzen getzeichnet und bei der achten und letzten getzeichneten Eichen, daselbst ehr auf einen abgehawenen und durren Baum gesessen,

Digitized by Google

zu ihme, **Jurgen Hertzberge**, gesagt, von hier soll die Vorahnlaßung ferner gehen bis ahn die Stiftischen Grentze und also kein gewiße Ordtmahle ahn der Stiftischen Grentze bestetiget oder vorordnet.

Der Renthmeister:

Wan Dobbersitz nicht mehr ausrichten wollen dan M. G. F. und Hern zu Nachteil, auch keine gewiße sichere Ordtmahle außschalmen, wehre er meines Vorstandes besser davon geblieben. Da mhan aber etwas bestendiges von diesen Sachen erfahren solte, muste man wahrlich ein Ordtmahl wißen, sonsten kan ich mich fur meine Persohne durchaus nichts vornehmen und mus sagen, das es seltzame und wunderliche Grentzfurahnlasungen sein, oder das ichs nicht vorstehe und beßer davon alß dabei sein mochte.

Jurgen Hertzbergk:

Das Dobbersitz kein Ordtmahl nachm Stifte werts gemacht, wehre die Ursache, das wegen der Pomrischen und Stiftischen Grentze noch Uneinigkeit, derhalber ehr gesagt, die Voranlaßung solte also von dannen ferner bis ahn die Stiftische Grentze gehalten werden.

Der Renthmeister:

Mit dem Stifte wehre das Hertzogthumb Pommern einigk wegen des Ordtmahls aufn Spitzberg, aber diese angetzogene vormahlete Eid en wolten dahin nicht fuhren, und wehre eine trefliche große Differentz, da er nuhn ein ander erheblich und bewe islich Ordtmahl zeigen konte, wolte mahn daßelbe, wiewol mahns kein Bevehlich hatte, auch ihn den Augenschein nehmen.

Jurgen Hertzbergk:

Vom Ordtmahle aufn Spitzenbergk hatte er keine Wißenschaft, wehre es auch nicht gestendigk, hette auch zuvor angezeiget, das Dobbersitze kein Ordtmahl nachm Stifte werts gemachet, idoch hette ehr vormuge seiner habenden Kunigl. privilegien ein Ordtmahl auf den langen Bergk und lang in den Hackendorpfischen Wegk, daßelbe Doctor Macht sehligen

Digitized by Google

abschreiben laßen und gesagt, wen ich ein solch privilegien hette, ich wolte sehen, wers mir nehmen wolte.

Die Dolgenschen:

Wen Fritzsken Hovel ein Ordtmahl zwischen Pommern, dem Stifte und Preußen sein solte, daruber wurden die Stiftischen ubel zu Maße kommen und ghar sauer sehen, dan also wurde den Stepenschen viele abe und den Dolgenschen viele zugehen, aber das Ordtmahl wehre sein lebelangk nicht gehoret worden:

Jurgen Hertzbergk zu den Dolgenschen:

Darumb muchten sie sich mit den Stepenschen vortragen.

Der Renthmeister zue Hertzbergen:

Wegen der angetzogenen Kuniglichen privilegien konte der F. Heubtman und Renthmeister ihres Ambts halben nicht unterlaßen noch mit Stillschweigen ubergehen, das sie zwar berichtet worden, das **Jurgen Hertzbergk** sich newlicher Zeidt ihn Kunings Stephans hochsehliges Concession und privilegio eine vormeinte Grentze ihn werendem Streite, dem Hertzogthumb zu Stettin, Pommern zu großem Nachteil, hat Assuiren und Inseriren laßen, dawieder wolten sie diese Wiedersprechung und protestation mundtlich und kurtzlich nach itziger Zeit gelegenheit eingewendet haben, das hochsehliger Kuningk Stephanus nicht machtigk, F. G. Grundt und Boden andern zu vorgeben oder in privilegien vorschreiben zulaßen, sondern wolte **Jurgen Hertzbergk** den F. Ambtleuten die 8 Eichen, von Dobbersitzen in der Voranlaßung vermahlet, zeigen.

Jurgen Hertzbergk:

Darnach die F. Ambtleute wieder zurugge gefuhret bei die Eiche, dabei sie erstmahlen zusammen gekommen und berichtet, gleich wie sie itzt niederwerts rucketen nach dem Falckenbruche, also wehr Dobbersitz domahlen aufwerts gezogen. Vom Falckenbruche nachm Stifte werts, und wehr diese die letzte Eiche geweseu, die ehr geschalmet, darnach hatte ehr zu ihme gesaget, von hinnen haltet den Anstandt ferner bis ahn die Stiftische Grentze.

Digitized by Google

Die F. Ambtleute:

Gebethen die ubrigen sieben Eichen vormuge der Vorahnlaßung auch zu zeigen.

Jurgen Hertzbergk:

Woernach ferner noch eine Eiche getzeichet, daran 2 Kreutzen gehawen gewesen und das dritte ausgehawen, dabei angetzeiget, das die Dolgenschen, sonderlich Carsten Fuhrmann ahn die andern Eichen, so die Dolgenschen vorhin getzeiget, Kreutzen gehawen, daruber ehr dan von **Jurgen Hertzbergen** und den Schonowischen betroffen, dieselben ihnen gefangklich genommen, seine Hand uber einen drogen Baum gelegt und dieselbe abhawen wollen; da hatte ehr selbst mußen die Mhale wieder außhawen, darauf der Kerl Karsten Fuhrmann von den Bercken, datzu ehr gangen, gerufen und zu Reden gesetzt worden; Karsten Fuhrman geandtwortet: Es wehre hiebevor vorordent worden, das **Jurgen Hertzbergk** der Dolgenschen ihren mangelnden Huf Acker erstaten und erfullen solte; darauf hette ehr (weile ehr seiner einer Huefen halben manglhaftigk) Acker raden wollen, und so fern ehr zu reumen bedacht, Kreutzen ihn einen Beum gehawen; da hette **Hertzbergk** und die Schonowischen ihnen unvorsehens uberfallen, mit Gewaldt gebunden, die Handt uber einen Block gelegt und abhawen wollen und also getzwungen, das ehr nach ihrer Pfeife, weil er allein gewesen, dantzen mußen; sonsten hette ehr keine andere Kreutzen gehawen, wuste auch nicht, das es von andere seinen Nachbarn geschehen.

Die Dolgenschen eingewandt, das sie ahn dem Ordte Kreutze oder Mahle hawen solten, wehre ihnen von Unnöten; Dobbersitz aber hette es wieder ihre Bewilligung thun laßen, dan sie wusten ghar gewiße, das nicht die Schalme, sondern der spitze Bergk und von dannen aufs Falckenbruch die rechte wahre uralte Grentze gehet.

Digitized by Google

Jurgen Hertzberg

Gefraget, wormith sie solches beweisen wolten, mhan wurde ihnen, den vorlaufenen Schelmen, solches nicht glauben, er hette privilegia, denselben mehr zu glauben, datzu weisede es die preußische metrica anders aus.

Die Dolgenschen:

Sie wehren keine vorlaufenen Schelme, sondern ehrliche Bauersleute, F. G. Underthanen.

Die F. Ambtleute

die restirenten 6 Dobbersitzen Vorahnlaßung Eichen auch zu zeigen gebethen.

Jurgen Hertzbergk

ferner getzeiget die dritte Eiche, so abgehawen gewesen, darnach die 4 Eichen, daran kein Kreutz gewesen zu sehen, die 5. Eiche, darin 1 Kreutz zu sehen gewesen, die 6. mit 2 Kreutzen, die 7. mit 2 ghar tiefen alten Kreutzen, die 8. Eiche, so ehr getzeiget, ist abgehawen gewesen, die 9. Eiche, so ehr getzeiget, mit 2 Kreutzen getzeichnet, die 10. mit 1, die 11. mit 2 Kreutzen, und also ans Falkenbruch gekommen.

Die Dolgenschen:

Dobbersitze hette ihnen etwa ein ander Vorahnlaßungen nicht ghar ferne von dieser, die Hertzbergk itzt ausgeweiset, vorgeschlagen mit dem Bescheide, wie oben berichtet; weil er aber dem Landtfursten und der Landtgrentze zu großem Nachtheile, hetten sie es domahlen nicht einwilligen konnen, sich hieneben becklaget, das ihnen **Hertzeberkg** etlichen Roggen daruber vordorben und zerpeddet; und wen es Godt wolte, das der Landesfurste darauf schicken und besichtigen laßen muste, alßdann wurden J. F. G. die große Unbilligkeit befinden und wurde ihnen, den Dolgenschen, alßdan der gantze Ordt biß an den spitzen Bergk zukommen.

Jurgen Hertzbergk:

Ehr wehre der Hofnung, da der lobliche Landesfurst ihme etwas ahn diesem Ordte nehmen wurde, das es J F. G.

Digitized by Google

ahn einem andern Ordte wol gnediglich erstaten konten, da ehr Vater J. F. G. sonsten gesessen und J. F. G. mit Eidespflichten vorwandt, idoch muste ehr das Ihrer F. G. das Seine nicht begheren; den verdorbenen Roggen aber hetten die Dolgenschen ubergeseict.

Die Dolgenschen:

Es wehre des Landesfursten bis ahn den Spitzenbergk, das wolten sie genugsamb beweisen mit glaubwürdigen Zeugen, wan nuhr Kundtschaft muchte aufgenommen werden.

Jurgen Hertzebergh:

Sie mochtens felleichte mit etlichen ihn Dolgen beweisen wollen, dieselben wehren verlausene Schelme und wusten nichts von diesen Grentzen, aber mit alten Leuten aus der Kudde und andern wurden sie nicht erweisen können.

Die Dolgenschen.

Solches würde die Zeit geben, wen es nuhr zum Beweise kommen mochte.

Die F. Ambt Leute

Jurgen Hertzbergk Danck gesaget, das ehr die Vorahnlassung practiciret und davon Abschrift gebethen:

Jurgen Hertzberg:

Es wurde bereits Abschrift in der F. Cantzlei sein, deshalben dieselbe abermahlen mitzutheilen sich geäußert, ferner gebethen, die F. Ambtleute mochten am Falkenbruche ein weinigh mit ihme henunder gehen ahn die negeste Fichte, dieselbe ehr getzeiget und gesagt, das Dobbersitze die zum ersten Male außgeschalmet, darnach wehr Dobbersitz und Bernet Bonin kommen und ihme beredet, das die Dolgenschen ihre solle Hofschlagk bekommen muchten.

Die Dolgenschen:

Dobbersitz habe es seltzam genugh gemacht, sie aber hetten nicht darinnen gewilliget.

Digitized by Google

Jurgen Hertzbergh

die Amtleute zum Eßen mit sich nachm Schonow gebethen.

Die F. Ambtleute

ihme abgedanket, von einander gerucket, und alß **Jurgen Hertzberg** abgetzogen, den Dolgenschen bevohlen, ihre Articul zu übergeben und die Gezeugen namkundigk zu machen.

Actum loco, Ao. et die ut supra.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6. Nr. 65.

63.

1593. Alten-Stettin.

Juli 13.

In Rücksicht auf die andauernden Streitigkeiten zwischen den Hertzbergen und Ratzebuhr untersagt Herzog Johann Friedrich dem Andres Schultke und Karsten Mitzlaff, ein neues Dorf am Zarnestrom anzulegen.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. K. P. 2. Tit. 41 Nr. 218[6].

64.

1593. Schönow.

Juli.

Jürgen Hertzberg rechtfertigt sich vor Herzog Johann Friedrich und bittet ihn um Schutz gegen die Übergriffe seiner Beamten.

— nebst meiner pflichtschuldigen underthenigen gehorsamen Diensten Anbietung habe ich E. F. G. Schreiben in aller underthenieger Rewerentz entpfangen, worauß ich nach Vorlesung desselbigen vornommen, alß solthe ich nebenst meinen Sohnes in der nechsten Zusammenkunft zur Stargard im Preußen sowol auch anderswo, E. F. G. sollen diffamiret und außgesprenget haben, worauf ich E. F. G. in aller Underthenigkeit nicht verhalte, daß von mihr solch falsch und nichtiege Angaben bei E. F. G, wie ich das wohl weiß, durch meine

Digitized by Google

Mißgonner, der ich eine guete Zahl habe, geschecn ist, und solch unwarhaftieges Vorbringen von mihr oder meinen Sohns nicht geredet, vielweiniger gedacht worden, sondern es ist mein hochster Beschweer und Klage vor einer gantzen Ritterschaft gewesen, daß mihr armen Man von E. F. G. Ambt Leuten zuvor unerhorte Gewalt auf Kön. Grund und Boden in meinem Hause wiederfahren und noch teglich mehrers zue befurchten habe; derhalben ich demolen von einer gantzen Ritterschaft umb Interessir Schrieft an Kön. Mast. mihr armen Man mitzuetheilen gebeten, domit ich in meinen Guetern und Grentzen, die vor etzlichen hundert Jahren nicht seindt perturbiret worden, beschützet und gehandhabet werden mochte: Derwegen ist an E. F. G. mein underthenieges Flehen und Bitten, E. F. G. wolle mihr so gnedigk erscheinen und den Newen Stetinischen Ambt-Leuten auferlegen und bevehlen, daß sie mihr in meinen richtigen Grentzen und Guetern reigklich wohnen und bleiben lassen, imgleichen mihr armen Man das Meine, welches mihr domalen in solcher Gewalt endtwendet und wegkgenommen, zu restituiren ernstlich bevehlen, nebst angehengter underthenieger Bitt, E. F. G. wollen solchen unwarhaftiegen, nichtiegen Angaben keinen Glauben zu stellen, mich armen althen Man ferner nicht betrueben und dem kegen mihr gefasten Eifer so wol kegen meine Sohns in Gnaden suchen und fallen laßen und mein G. F. und Her sein und bleiben, des wil ich umb F. F. G. mit Auffsetzung Leibes, Guts und Bluts zu Tagk und Nacht meiner Pflicht und schuldiegen Diensten nach underthenigk vorschulden und zu wordigen wißen, und thue hirmit E. F. G. in den gnadenreichen Schutz Gots zue gesunden und langkwerender Regirung gantz trealich und fleißigk hirmit empfehlen.

E. F. G.

undertheineger getreuer Lehen-Man

Jurgen Hertzbergk.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6,65.

Digitized by Google

65.

1593. Alten-Stettin.

April 10.

Herzog Johann Friedrich erinnert Georg Hertzberg an seine Lehnspflichten.

Unsern Gruß zuvor, Erbar, lieber Getrewer, Wir haben glaubwürdig in Erfahrung gebracht, welchermaßen Unß und Unsere Amptleute zu Newen Stettin, du und deine Sohne wegen des Grentzstreits und anderer Geschichte halber, so deine Sohne fursetzlich und muthwilliger Weise vorursacht, hin und wieder außgetragen und fast gröblich angegriffen und diffamiret, solchs auch newlich in der Zusamenkunft zu Stargard in Preußen und anderswo gethan haben sollet, daß Wir Unß zu dir und ihnen nicht vorgesehen sollen, in Betrachtung Deiner Pflicht, und das Wir und die Unsern zu dem Streit kein Ursach gegeben, sondern solchs von dir und deinem Sohne herrühret, und Wir deinem Beginnen, das du das jhene, was biß daher im werendem Streit zu gemeinem Gebrauch liege geplieben, gereuhmet und unter die Pflugk gebracht, in die Lenge nicht zusehen können, und wan du schon worumb zusprechen befugt zu sein vormeineſt, solchs ordentlicher Weise thun und dich wieder schuldige Pflicht und Trewe kegen Unß nicht auffsetzen und dermaßen zu vorfahren und zu gebahren gelusten lassen sollen, welchs Wir zu gelegener Zeit zu eifern nicht vorgessen, Unß auch solchs hiemit per expressum wieder dich und deine Sohne vorbehalten haben wollen; dich dar nach entlich zu richten. Datum Alten Stettin am 10. Aprilis anno 1593.

An **Jürgen Hertzberg**

zu Hertzberg gesessen.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. Stettin: St. A. P. 2 Tit. 65,6.

Digitized by Google

66.

1592. Neu-Stettin.

Dezember 6.

Bericht des fürstlichen Amtmanns Jakob Kleist über das Zusammentreffen der Söhne Jürgens Hertzberg mit den Dolgenschen Bauern.

„Anno 1592 den 21. Novembris seint nachfolgende Zeuge aufs fürstliche Haus Newen Stettin durch den Landtreuter Hans Jannirmann ahnher beschiden, dieselben nach fleißiger Vorwahrnungen eines Mehneitz zue Godt und dehme hilligen Evangelio mit aufgehobenen Henden und ausgestreckten Fingern einen gelerten Zuege Eide geschworen, daß sie vohn unßers Gnedig Fursten und H. Undertan Pether Schwartze vohm Dollig auf der Dolligschen Grentze vohn **George Hertzberg** Sohns **Hennigen** und **Stephanen**, den Hertzebergen, geschossen, und was fur Wort daselbst ehrgangen, die lautere Wahrheit zuesagen zuem fleißigsten vormahnet worden.

I. Testis Hans Schwartze, 60 Jahre alt, seines Eides ehrinnert, will die Wahrheit sagen.

Zuege saget, eß habe sich am 17. Novembris in itze lesenden 92 Jahres umb 2 Uhr nach Mittage zugetragen daß Zuegen beneben dehm geschossenen Pether Schwartz nach Holtze gewesen und zusahmen einen drohegen eichnen Stummel abgehowen, und sei gewesen, dahn daß factum geschiehn, 20 Ruete auf iener Seite, uber Dobbervitzen fur meiner Grentzogen nach Schonow werts. Wie nun Zuege und der geschossene ahm Strummel gehowen, keihmen **Henning** und **Stephan**, die Hertzeberge, zu ihnen gesageth, wehr hat euch hier howen heissen; ehr geantwortet, daß hette ihre Gnedige Furste und H. Hertzogk Johann Fridrich vohn Pommern getan; **Henning Hertzeberg** gesaget, daß ist ein fein Herr, ewer Her, und in dehme die Exßen zu vorreichen begehret; der geschossene aber gesaget, sehe weiß Godt, ich habe sie mihr mith genommen; indehme greff **Henning Hertzeberg** aufs Rohr und

Digitized by Google

ahngesichtes zue Pether Schwartzen eingeschossen und denselben in den Rugken mith der Kaule getroffen, und eine sei beiweggegangen, die eine Schramme in der Heude auch weggenommen und sonst wol 9 Lochere ihm Rucke. Nach empfangenem Schosse hette Pether Schwartze eine Barde achter dehm Rehmen gehabt, dieselbe herausser gerukt und **Henning Hertzberge** den Sadel-Knopf fur der Brusth den mehrenteils abgeschmissen, **Henning Hertzberch** auf seinen Bruder **Stephan** gerufen, der auch auf Pether Schwartzen zugeschossen, daß mahn eitel Feuer geworden, dohn sei **Henning Hertzberch** anderweit ahngerandt und auf Pether Schwartz mit einem langen Paß-Rohre geschossen. Dohn habe Zuege gesageth, hei wirt U. G. F. und H. anders zuegedenken **Henning Hertzeberch** gesaget, bona venia zu schreiben, ich schite in dir, auch in dinen Fursten und alßo vohn einander gescheiden.

Testi impositum silentium.

II. Testis, Jacob Kossußke, 30 Jahre alt, seines Eides ehrinnert, will die Wahrheit sagen. Zuege sageth, ehr habe mit des Schultzen Knechte vohm Dollig zwehe Fueder droeg Eichen Holtz ahm vorbemeltem Orte und Tage gehowen. Dohe habe Zuege gesehen, daß der Pether Schwartze und Hans Schwartze ahm einem eichenen Strummel gehowen, dohe hette Zuege zue des Schultzen Knechte gesageth, wir wollen doch henzu ahnfaheren; wehnn die Hertzberge kehmen mochten sie ehn ledt tuen; in deme alße baldt **Henning** und **Stephan** die Hertzeberge ahnridende kommen. Sah Zuege das sie eindrechtligen dehm Pether Schwartzen aufs Leib geschossen, daß ehr eitel Feuer geworden und **Henning Hertzeberch** sambt seinen Bruder wol zehen Mahel gesageth, ich schite, bona venia zue schreiben, in dihe zu Newen Stettin, in euch, auch in eurem Fursten, ich habe den Kuningk ihm Landt zue Polen, der isth mein Herr, und daß Dorf Dollig abzuebrennen gedroweth, und alßo vohn einander gekommen.

Testi impositum silentium.

Digitized by Google

III. Testis Paul Hauße, 22 Jahre alt, seines Eides ehrinnert, will die Wahrheit sagen.

Zuege gesageth, ehr sei dahebei gewesen, wie die Hertzeberge Pether Schwartz geschossen; habe Zuege in sine Ohren gehoreth, daß **Henning Hertzeberg** eirsth gesaget, ewr Herr ist ein fein Herr, und hernach geendigten 8 Buchsenschossen uber disser Site Dobbersitzen Zoge 14 Ruete briede, das sie lebelangk nicht streitich gewesen, ronnende gekommen und Zuege neben den andere Ahnwesenden gesageth, daß ihre gnedige Furst und H. zue gedenken, wurde ihnen ahngemeldeth. Dohn haben sie die Hertzeberge beidersitz gesageth, bona venia zu schreiben, wir schite in die Hern zu Newen Stettin, auch in euren Fursten, und daß Dorf Dolligen abzubrennen gedroweth, und der Pole sei ihr Herr.

Testi impositum silentium.

IV. Testis, Jochim Schwartz, 40 Jahre alt, seines Eides ehrinnert, will die Wahrheit sagen.

Zuege sageth, ehr habe hingesehen, daß **Henning Hertzeberg** und **Stephan** beide Brudere auf Pether Schwartz geschossen; habe Zuege gehorcth, daß **Henning Hertzeberch** nachm Schießen gesageth, Ewer Herr ist ein fein Herr, und hernach uber Dobbersißen Zugk auf disse Seite 14. Rueten sehe sein lebetag nicht streitig gewesen; beide **Henning** und **Stephan** auf ihren Pferth nachronnende gekommen, gesageth, bona venia zu schreiben, ich schite in Ewer Herre zu Newen Stettin, auch in Ewren Fursten, der Kunig vohn Polen isth unßer Herr und wolden in kurtzen Tag den Pauhren zum Dollig die Hutten aufm Kopfe ahnsticken, und sehn vohn einander gezogen.

Actum aufm Fürstlichen Hause Newen Stettin die et anno ut supra.

K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 65 No. 6.

Digitized by Google

67.

1392. Stettin.

Jürgen Hertzberg der Ältere zu Lottin hat eine Nichte von Tewes Lettow zur Frau, der dieser als zukünftiges Erbteil 100 fl überwiesen hat. Nach seinem Tode verklagt Ertmar Lettow Jürgen Hertzberg wegen Herausgabe des Geldes und erzielt ein günstiges Urteil des Hofgerichts, gegen das letzterer Beschwerde einlegt.

K.St. A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1. Tit. 70. Nr. 72.

68.

1592.

November.

Jurgen Hertzberg auf Schönow und Lottin gesessen, beschwer sich bei Herzog Joh. Friedrich über die Bauern zu Dolgen.

Durchlauchtiger hochgeborner gnediger Furst und Herr, E. F. G. sindt meine pfligtschuldige und gehorsam Dienste ider Zeit ungespaartes Fleißes ihn aller Underthenigkeit zuvoren bereit. Gnediger Furst und H., ob ich mir wol keinen Zweifel mache, E. F. G. werden sich in Gnaden erinneren, welcher Gestalt zwischen E. F. G. Torf Dolgen ihm Newen Stetinschen Ambt gelegen und dann meinen Guth Schönow ihn Preußen, etzliche Irrungen wegen der Grentzen alleweige, so lange das Torf Dolgen angeleget und erbawet, gewesen sien, das mir uber die rechte alte preußesche Grentze, so miene Vorfarn uber etzliche hundert Jhare laudt mienes darueber habenden Siegel und Brief friedtlich besessen (auch ihn mienen privilegien, die ich uber das Guth Schönow habe und von vier Kunigen ihn Polen confirmiret und bestetiget) E. F. G. Underthanen von gemelten Torf teglich mit Gewaldt eindrengen und attentiren, welches ihnen demnach von mir allewege nach Muegligkeit gewheret worden; habe demnach zu Vorhutung aller Ungelegenheit, damit ich derwegen bei E. F.

Digitized by Google

F. in keine Ungnade geraten mucgte, ſolchs bei E. F. G. Ambtleuten zu Newen Stettin allewege geſucht und umb Abſchaffung zum fleiſigſten gebeten, das auch endtlich der geweſener Hcubtman Melcher Dobberſitz, der Rentmeiſter Claus Sumnitz, Bernd Bonin vom Neſebane und Paulus Newnchen Notarius, ſich an gemelten ſtreitigen Ort vorfueget und beſichtiget, und damit nachbarlicher Fride und Einigkeit muegte erhalten werden, haben vorgemelte Perſohnen einen Stillſtandt (welcher von beiden Theilen biß auf Kun. Mayeſtedt zu Polen und F. Durchlauchtigkeit zu Pommern die Landtgrentze richtig und vortragen) dieſes Orts gemacht, da ich alsdan vormuege des Vortrages von mienen gerenmeten und geradeten Acker ein großes Anteil umb Erhaltung Friedes gutwilligk abgetreten, der Meinung, hinferner von gemelten Dolgeſchen Pauren keines Eindranges und zu Noetigung gewertigk zu ſein; dawiel aber G. F. und H. uber alle Hoffnung und Vortragck die Pauren zum Dolgen m ir nrch teglich je langer je weite einfallen und wider mich Attentiren, kan E. F. G. als meinen G. F. und H. underthenigliich ich auß hochdringender Noth unvormeldet nicht laſſen, das ich den 17 Novembris dieſes 92 Jhares mir zu E. F. G. Haubtman Jakob Kleiſt und Rentmeiſtern auf dem F. Hauſe Newen Stettin vorfueget, ihnen nochmaln ſolches klagende vorgebracht und umb Friedeſtandt angehalten. Worauf ſie ſich beiderſeits erkleret, ſie wolten bei E. F. G, die Vorſehung thun, das ſechs privat Perſonen zur Beſichtigung nochmaln ſolten verordtnet werden, dakegen ich bei den preuſſiſchen Landtſtanden gleichfalles umb Verordtnung etzlicher privat Perſhonen dieſes Ordts zur Beſigtigung anhalten ſolte, damit ein Frideſtandt etzlicher Maaßen gemacht wurde, bei welcher Abrede es dan unter unß gepliebeu. Mitlerweile G. F. und H. ich zu Newen Stettin dieſe Sache vorrichtet und da geweſen, tragedt ſichs zu, das meine Sohne aufreiten und ungeſheen an den Ordt geraten, und wie ſie gehoeredt, das etzliche alda uber der Grentz Holtz gehowen,

Digitized by Google

zu ihnen geritten, sie mit guten Worten ahngeredet, worum sie solche unnoetige Ursachen zu Uneinigkeit geben, da sie doch auf dem ihren auch wol neegnr Holtzes selber genuch hetten, ist das gantze Thorf Pauren, welche sich an dem Orde vorstecket, auß dem Busche hervor gekommen, sie mit Speisen und Baerten belaufen, auf sie zugeschlagen, mit Barten auf sie gesmissen und meinen einen Sone den Huet vom Kopf herunter geworfen, ihme in dem Zeugel gefallen, ihme erstechen wollen, daruber er dan einen mit dem Rhure ein weinigk vorletzet und in die Schulder getroffen, das alß wen sie keine Nothwhere gethan, alle beide umb die Helse gekommen, darueber dan G. F und H. E. F G. Haubtman daselbst Jakob Kleist, unangesehen das ich armer, alter Mhan hirvon nichtes gewust und bei ihm auf dem F. Hause zu Newen Stettin gewesen, wie sich solchs zugetragen, dieselbige Nacht, wie ich von ihme gezogen, als nemlich den 17 Novembris dieses 92 Jhares nach mir und mienen Sohnen miht etzlich hundert Pauren in mien Guth Schonow in Preußen gelegen und Rittersitz daselbst midt Gewaldt einfallen lassen, mir und miene Sohne gefangen zu nehmen, ich aber nebenst mienen Sohnen unvorschulter Sachen aus mienem Hofe zu Vorhuetung anderer Ungelegenheit und Unglucks entwichen, haben also mir armen Mhan alle Kisten, Kamern, Kuechen und Keller aufgeschlagen, alle Victualien aufgefressen, so ihm Hause gewesen, und was sie nicht aufgefressen, mit wegk genommen, alle Bier, Meedt, Wein ausgesoffen und ihn Huete und Poette gezapfet; was sie nicht ausgesoffen, in den Keller laufen lassen, meine Betten mit Spiessen durchstochen, miener Sohne Kamern aufgebrochen, ihre Wheren an Spiesen und sonsten auch Gelt in die 15 ungar. fl. midt wegk genommen, auch Kleidung, alle Duere zerhawen mit Vormeldung, wen sie mir nebenst mienen Sohnen angetroffen, das sie uns ihn kleinen Stucken zerhawen wollen, meinem armen Weibe und Gesinde mit laden und gespannen Buchsen zugelaufen, ihn alle Winckel, Boene und

Digitized by Google

Kamern mit grossen brennenden Keinblaszen gelaufen, darueber dan mien armes Weib sehre nebst mienen kleinen Kinderchen erschrocken, das sie eine raume Zeit davon zu Bette gelegen, auch andere Ungelegenheit darumb besorgen mueß, und wie ich Hauß gekommen, keine Bissen zu essen oder trinken vor mihr ihn micnem Hause gefunden, auch nicht den allergeringsten Bissen Brots, welches dennoch vor undenklichen Jharen keimants ihn Pommern so wol auch ihn Preußen als mir armer Mhan widerfaren, das also G. F. und H. wenn ich ahn der Turckeschen Grentze gewhonet, nicht hoeher kuente spoliret und beraubet worden sien, und wie solches auch ihn diesem preussischen Ordte ruechtigk geworden, dieser gantzen umbliegender Ordt auch solche Gewalt, so ihn Landt Preußen geschen, in continenti rechen wollen, habe ich demnach solchs durch grosse Muege und Arbeit gestillet und abgeschaffedt, damit ich armer Mahn bei E. F. G., dem ich midt Eides Pfligt vorwandt, in keine Ungnade gerathen, alß solte solchs von mir und mienen Kindern entstanden sien. Solchs E. F. G. auß hochbetruebten Hertzen und hochdringender Noth ich armer Mhan klagende nicht vorhalten wollen, E. F. G. solchs alß ein loblicher Landsfurst in Gnaden behertzigen und die Gebuer darauf gnedigst verordtnen wollen; und ob wol vorschiener Zeit die F. pommerschen Räte zur Stelle gewesen, ist mir dennoch solchs nicht zeitigk kundt geworden, sonst wolte ich auch etzliche Adelspersonen dieses preuß. Orts dazu erfurdert haben, damit eine Veranlassung geschehen muegen, underthenigklich pittende E. F. G. ihn Anerkennung solcher hohen und grossen Ungelegenheit, auch zu Vorhuetung Ungelucks, gnediglich etzlie Personen dazu teputiren und vorordtnen wollen, die solche Orte nochmhaln besigtigen. Dakeegen ich bei den Preuss. Landtstenden auch umb etzliche privat Personen, die hinzu verordtnet werden sollen, anhalten will, damit bis entlicher Richtigkmachung der Grentzen, ein Stillstandt gemacht wirdt, welchs G. F. und H. ohne das es zu Erhaltung nachbarliche

Digitized by Google

Friedes und Einigkeit gerichtet, so bin umb E. F. G. ich solchs als derselben getrewen Lhenman ider Zeit mit Gut und Bluth mienen Pfligten nach ungespaertes Fleißes zu vordiene erbotigk.

E. F. G. underthenigster und gehorsamer Lhenman
Jurge Herzbergk.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 65,6.

69.

1595.

Nach dem Januar 27.

Grenzartikel aller Hertzberge zu Lottin und Barenbusch gegen die fürstlichen Amtleute zu Neu-Stettin und die Bauerschaft zu Ratzebuhr.

In puncto finium regundorum einer Heiden zwischen den Dorfern Barenbusch und Ratzebur belegen, auch einer Feldmarket Damerow genandt.

— — Ob wol der klagenden **Hertzeberge** zuvor den gheſtrengen edlen und ernvesten E. F. G. vorordneten commissarien Hans Hinrich Fleminge, Landtvogt auf Greiffenberge, uf Martentin, Frantz von Dewitz, Hauptman uf Belgarde, uf Hoffelde und Daber, Adrian Borcken uf Doberitz und Eggardt Manteuffeln uf Arnhausen erbsesen, zufolge derselben am 21. Septembris Anno 92 eroffneten Abscheid und darob erfolgeten commission ihre Beweis-Articul ubergeben, so vermercken sie doch auß dem jungest zu Alten-Stettin den 27. Januarii Anno 95 gegebenen Abscheide, welcher inen vor weinich Tagen auß der furstlichen Kamer geburlich midtgedeilet worden, das ihre Widerpardt und sei zu beiden Theilen derselben Grentz Articul in F. fürstliche Kamer solte hinwieder gewißen Commissarien, damit wo recht ist, zu vorfharen, zu übersenden einbringen sollen. Das demnach zu geruhsamer Folge ermelte klagende Hertzeberge midt Vorbehalt aller rechtlichen Notrof angezogene ihre Grentz und Beweiß-Articul kegen und wider

Digitized by Google

die Fürstliche Amptleute zu Newen-Stettin und die Paurschaft zu Raßebur hirmidt beßer Gestalt rechtens repitiret und in Underthenikeidt reproduciret haben, mit underthenigen Pitte, de Kegen-Theil anzuhalten, daß se pure mit Ja oder Noen mediante juramento, darauf antworten und interrogatoria, da sie wollen, ubergeben muegen. Waß als dan nicht gestanden, sindt de Hertzberge solches zu beweisen erpottich, jedoch allen Uberfluß außgesloßen, de quo protestantur, woferne auch die furstlichen Amptleute und Paurschaften gleichfalß zuvolge solcher underscheidtlichen Abescheide ihre Grentz- und Beweiß-Articul geburlicher Maßen einbracht inen davon Copias midt zutheilen. De Hertzeberg sindt erpottich, gleichfalß darauf zu antworten und ferner, wo es sich zu Rechte der Interrogatorien und ander ihre Notruf halber geburet, zuvorhalten wißen.

1. Setzen und sagen demnach erstlich: War sein und mit der **Hertzeberg** Lehenbreife zu beweisen, das Hertzoch Bugslaff hochloblicher und milder Gedechtniß der **Hertzeberge Fhorfharen, Jertzlaff Hertzeberch** genandt, die Vitenberge sampt andern wusten Heiden, wo sie in iren Grentzen und Malen belegen, und sine Fhorfaren und Nachkomelige des Geslechte de Hertzeberge das sider von Jaren zu Jharen uber Minschendenken ruhesamptlich beßeßen, genußzet und gebrauchet, auß Gnaden vorlehnet.
2. War, das die Vitenbergesche Grentze sich anhebet in der Brockensinschen Rije, dar dre grentzen: U. G. F. und Heren Paursc,aft Raßebur, der Kleiste, an der Feltmarck Glineke berechtiget, und dise Zeit und jeher auß einer dem andren gestendich gewesen und noch sein.
3. War, das de Grentze auf eine große Eiche, so mit alten Creutzen gezeichnet und noch augenscheinlich sein, sich erstrecket.

Digitized by Google

4. War, van dar recht auß auf zwe Sehe Pfulichen und witer auf. Teßlaßß Bergh, in Maßen anfencklichen de Raßeburſche Paurſchaft ihre Huben ſo wit angelecht, itzo aber weiter ingerißen, we der Augenſchein gibt.
5. War, van dar ferner gerade auß auf einen großen Stein, ſo im Zarneſtrome licht.
6. War, den Zarnſtrom herum und recht aufwardts biß an der Bonine Grentze, ſo widt thut ſich de Grentze zwiſchen der Baurſchaft Raßebur und den Hertzebergen erſtrecken.

Articul der Feldmarck Damerow.

7. Ferner war, das der Grentzen U. G. F. und Herren Paurſchaft zur Soltenißß, der Lemken zum Treben und der **Hertzeberge** zum Hertzeberge, Lottin, uf der Feltmarck Damerow ihren Ortmal haben, dar die deiſe Rihe in der Wolt-Zebenißze einfolt.
8. Whar, das der Hertzeberge Grentze von dannen ferner die teiſe Rihe aufwerts ſich erſtrecket in die Stein-Rihe, ferner auf biß in die Ruhrbrocke gehet.
9. War, de Ruhrbrocke entlanck, de Helfte U. G. F. und Herren und den Lemken, an der Soltenißze berechtiget, und de andere Helfte den Hertzebergen zuſtendig bis uf den Ort, dar das Glineke Fleiß ſinen Uthflot hat.
10. War, das von dar ferner de Grentze eine Muße entlanck gehet, uf eine Brucke, welche Brücke U. G. F. und Heren Paurſchaft zu Turow von Alterſ de Helfte und de andere Helfte de Hertzeberge gehalten und gebeſſert, auch des Orts de Hertzeberge ihre lebelanck mit der Paurſchaft zu Turow nicht ſtreidig geweſen.
11. War, von dar ferner auf einen Stein, ſo auf einen Heidtbrinck belegen und ein Ortmal, ſo zwiſchen U. G. F. und Heren Dorfe Turow und den Hertzebergen zum Lottin.

Digitized by Google

12. War, das die Hertzeberge, waſ in dißen Articulirten Grentzen an Beutenbomen, Jagten, Maſtungen, Houwſlegen, Heiden, Weiden und andren fruchtbarlichen Abnutzungen belegen, von Alterß uber 10, 20, 30, 40, 50, 60, 100 und mher undenckliche Jare rowſamlich beſeßen, genoßen und gebrauchet, und nicht allein die Hertzeberge, ſonder auch die alten Beutener und jedermanniglich ſolches alſo für die ware, rechte, unſtreitbare Grentze gehalten und noch iſt und nichts außgeſloßen.
13. War, das deme alle zuwider für weinich Jharen ane Fuge und Urſachen die geweſene Amptleute Melchior Dubberſitz und Paulus Nijemann ſo wol de Paurſchaft zum Raßebur ſich underſtanden, de Hertzeberge uber angezogene ware, alte Grentze und Ortmale in ihren alten Poſſes von Erkantnuß Rechtens mit ſelb Gewalt zu turbiren, ihre Acker und geſehete Khorn, Wiſewachs uud anderſ einzunemen ſich underſtehen.
14, War, und mit den Actis in Fürſtlichen Hofgerichts zu beweiſen, das die Hertzeberge ſolches alles U. G. F. und Herren ſo wol uber gedachte ihrer F. G. Amptleute alſ die Paurſchaft zu Raßebur und andere in Underthenikeit geklaget, ihre F. G. auch von Rechtswegen nicht allein poenalia mandata an die beklagte zum Theile außgehen, ſundern auch jederen Parte ſeinen Fugk und Gerechtikeit der Grentzen zu beweiſen zuerkandt.
15. War, das den **Hertzbergen** wider Recht ungudtlichen geſchehen, dißes Orts ein gemein Geſchrei, auch Zeuge und menniglich kundt und wißent iſt.

Weil dan auß diſsem allen ſo viel erſchinet, das den **Hertzbergen** zu viel und Widerrecht geſchehen, derctwegen die F. Amptleute und beklagte Paurſchaft zu Raßebur, die clagende **Hertzeberge** in ihrem wol

Digitized by Google

hergebrauchten Erbe und Lehen und alten Posses keins Weges unerkanteß Rechtenß zu turbiren geburet hat, sondern viel mer schuldich sein, alles, waß inen wider Recht mit Gewalt genomen, nicht allein zu restituiren und abzutreten, sondern auch von so viel Jaren inen vor enthabene Abnutzungen an Acker, Khorn, Hauwslege Mastungen, Heiden und Weiden und andere Fruchtbrauchungen sampt allen und jeden vorursacheden Schaden und Unkosten, Salva de Signatione et moderatione Iudiciali zu befridigen und abzutragen, auch Cautionem de non Amplius Turbando zu praestiren von Rechts wegen, dieß oder was sonst zu Rechte gepeten werden mochte, stellen die Hertzeberge zu rechtmeßigen Erkentnuß E. F. G. hochadeliche richterliche Ampt demutlich anrufent.

Urschrift: K. St. A. Stettin: St. A. P. 2 Tit. 61,2 Bd. 1.

70.

1597. Vangerow.

November.

Die Vangerow stellen den Antrag, Jochim und Adrian Hertzberg zu Barenbusch als Vormünder von Lorenzens Vangerow Sohn einzusetzen.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. Hofger. Vangerow Nr. 18.

71.

1593. Lauenburg.

September 10.

Schwandtes Bericht an Herzog Johann Friedrich über das Verhalten von Georg Hertzberg.

Der **Hertzbergk** hat uber E. F. G. Haubtman ein beschwerlige Supplication der Konigligen Mayt ubergeben und vormuge derselben Erstattung gepeten, die mir der Kon.

Digitized by Google

Referendarius, der Herr Tylitzki fur der Audienz selber zugestellet hat, auch von wegen der Kon. Mayt begehret, fur sein Persohn gepeten, die Supplication E. F. G. underthenigklich zu uberreichen, wobei E. F. G. die Sachen, der Supplication Inhalt nach, im Besten zu befurdern. Ich habe Supplication widerumb E. F. G. Haubtman Jacob Kleisten, weil ehr zu Stettin gewesen, gegeben, das ehr durch ein Kegensupplication der Sachen Standt sampt andern Umstande berichten und E. F. G. auch sich zu entschuldigen, die ehr angenomen, und solchs zugesagt; ob es geschehen, ist im unbewust.

Der **Hertzbergk** hat sich beim Herrn Woiwoden in Dienst begeben, vieleicht nit ohne Ursache und daß ehr seine Sachen schmücken müge; es mochte aber der **Hertzbergk**, welchen E. F. G. Underthan auch ist, dan Sachen wol etwas uber Gebuhr zu viele thun, dorumb den Herrn Woywoden, auch in Kegenwarth des Hertzbergs, wie oblaut, angeredet, aber alles die Zeit nicht gewußt, was ich hernach erfahren, und hette Jacob Kleist durch ein Supplication viele Dinge, so unbefugt geklagt, fueglich ablegen mugen, wie ich auch meinem einfeltigen Bedenken hoffe, solchs werde geschen sein.

Schwandtes.

Urschr. K. St. A. Stettin. St. A. P. II. Tit. 65,6.

72.

1593. Schönow.

August oder September.

Hennings Hertzberg Supplikation an den König von Polen.

Allerdurchleuchtigster, Großmechtigster, Gnedigster Koningk und Herr, underthenich habe ich mich zu zweien Mahlen wehmütiglich erklagen mußen, daß die Amptleute von Newen Stettin in Nahmen J. F. G. Johan Frideriche Hertzogk in Pommern mit etzlichen hundert gewapneten Leuten uber die Grentzen der Kron Polen ohn alle ehrhabbige Uhrsache mit großer Gewaldt in meineß armen alten Vateß Hauß und

Digitized by Google

Guter eingefallen seindt, haben Kammern und Kasten aufgebrochen, zerschlagen und alleß, waß meine arme Eltern gehabdt, wieder Godt und Recht mit sich wegk genommen und ihnen nicht ein Stuck Brodts gelaßen und wieder meine Eltern sulche Unbarmherzigkeit, Tiranney und Gewaldt geubet, daß ichs nicht alleß schreiben und melden kan, und wiewol die gantze Landtschaft von Stargard sich daruber bei E. Kon. Maijt demutigeß erklaget hat, und E. Kon. Maijt haben mich zu zween Mahlen ahn den Hertzogk zu Pommern umb gebuerlige Rettung und Rechtspflegung geschrieben, wofür ich mit meinem Vater ihn aller Underthenigkeit dancke, aber biß uf diese Stunde ist ehr underdruckt geblieben, und E. K. M. Schreiben gnediges ist von den Hertzogen zu Pommern nicht die Folge geschehen, sondern meinen armen Vater fast so große Gewaldt geschen wie zuvor, sein Korn ist ihm zertret und vortorben, und auch entlichen meineß armen alten Vaters sein halbeß Gut und Hubschlagk von dem Hertzog auß Pommern Johan Friedrich ist abgezogen worden, weil dahn J. F. G. Gesanten alhie vorhanden sein, thu dennoch wehmütiges Bitten, E. K. M. wolten bei denselbigen Gesanten die gnedige Anordnung Vorschaffung thun, damit mein armer Vater mit allem bei seinem wol hergebrachten alten Gutern, ohne mehr Einfahl und Schaden möge bleiben, insonder daß ehr auch vorigen erlittenen Schaden und Unkost Erstatunge bei dem Hertzoge zu Pommern erkomme und die heilige Gerechtigkeit von dem Hertzogen auß Pommern uber sein Ambtleute von Newen Stettin gelang muege; solchs bin ich nebst meinen Eltern mit Leib und Leben zu verdienen schuldigk und willigk.

E. K. M.
getrewer Unterßaß
Henning Hertzenbergk.

Urschr.: K. St.-A. Stettin: St. A. P. 2. Tit 65,6.

Digitized by Google

73.

1595. Neu-Stettin.

Nov. 17.

Herzog Johann Friedrich genehmigt, daß in der Kapelle zu Hertzberg alle 14 Tage vom Soltenitzer Pastor eine Katechismus-Predigt um der alten und schwachen Leute willen gehalten wird. Viermal jährlich soll das Abendmahl gereicht werden.

Gen. Samml. Kretschmar (Schulz) in der Handschr. Abt. d. Kön. Bibliothek Berlin.

74.

1597.

Juni 28.

Georg Hertzberg der Ältere beklagt sich über seine Söhne Peter und Henning.

Nach meiner untherdenigen schuldigen Deinste Erbeitunge, ich armer alther kranker hochbedrobether Mhan E. F. G. aus hochbedrobthem Beswer nicht vorhaben sol, wie ich von minen vormeinthen Kindern **Peter** und **Henninge den Hertzbergen** ghenandt, wider Godt, Recht und alle Pillichkeit dermaßhen bedrengt und verfolgt, also das ich es niemande den Godt ihm Himmel E. F. G. und dem Rechten mich vorlassen muß, Schutz und Schirm suchen, dazu dan ich in subsidium iuris mei einer deposition betuege.

Wan den Gnedigen F. und H. zu den Examine ich die edlen und ernvesten Niclas Sastrowen zu Colpin und Jochim Glasenappen zu Grammentz erbsessen ehrwele und vor Commissarien bi E. F. G. dazu auszupitten vor radtsam ehrachtede, ist demnach ahn E. F. G. ein underdenigst Pitten, E. F. G. min ehehaft hoges Beswer gnediglich ehrwegen wollen und ermelthen Committiren, mine vormeinthen Kinder, so sich so weinich kegen E. F. G. alse getreuwe Lehnsleuthe ehrhalten, alse kindliche kegen mich schicken, zu sulchem

Digitized by Google

Examine zu ehrſchinen; dha ſihe nicht erſchinen würden, gleichwohl zu procediren ufehrlegen, wie auch den Zeugen zu compariren und depositionen ad Articulos zu deponiren bi einer nhamhaften Straſe mith befhalen, ich in nime Termin nicht vorſeumeth werden magk, gnediglich demandiren und Committirn, ſulchs umb E. F. G. mith Dhaſtreckung Leibs, Bluts und Guts jeder Zeit zu vorſchulden untherdenigen Ehrbeidendes.

E. F. G.
Armher Lehensmann
George Hertzbergk, zum Lottin und
Schonow erbſeſſen.

Urſchrift. K. St. A. Stettin. St. A. P. 2. Tit. 7. Nr. 105.

75.

1597.

Juni 26.

Herzog Johann Friedrich ernennt Nicolaus Zaſtrow und Iochim Glaſenapp zu Kommiſſaren in dem Streit zwiſchen Georg Hertzberg und ſeinen Söhnen Peter und Henning.

Urſchr. K. St. A. Stettin. St. A. P. 2. Tit. 7,105.

76.

1597. Neu-Stettin.

Juli 2.

Andreas Doß verkauft den Schulzenhof und Krug am Diltowſchen Fließ, die Übelgonne genannt, an Jochim Joedt. Zeugen: Asmuß Hertzebergk, zum Hertzebergk erbſeſſen, Matze Patzer, Daniel Koltze, Burger zu Neu-Stettin u. a.

Abſchrift K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6. Nr 764a.

Digitized by Google

77.

1598. Barenbusch.

Juli 28.

Auf Veranlassung des Hauptmanns Wedige v. Wedel werden zwischen Jeschkenbon und Ellernbon sequestriert:

Asmus Hertzberg Joachim „	} 5	Stiege	7	Garben	
Adrian „	5½	„	1	„	
Franz „	12½	„		„	
Joachim „	23	„	2	„	
Franz „	15	„	7	„	
	1	„	(schon aufgeführt)		
Adrian „	14	„	4	Garben	

und nach Lümzow in eine Scheune gebracht.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. K. P. II. Tit. 41. Nr. 218,41[6]

78.

1599. Neu-Stettin.

Nach April 14.

Asmus Hertzberg verklagt Peter, Jakob und Dionys Bonin zu Wulflatzig, weil sie seinen Bauern Michel Willeka in Berkenenbrügge gefänglich eingezogen haben. Dieser hatte den Schulzen getötet und dessen Frau die Backe entzwei geschlagen.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 7, 100.

79.

1599. Alt-Stettin.

Juli 18.

Herzoglicher Befehl an Wedige v. Wedel, Hauptmann zu Neu-Stettin, in der Klagesache der Dolgenschen Bauern gegen Georgs Hertzberg Erben die Untersuchung auf der streitigen Feldmark vorzunehmen.

Urschr. K. St. A. Stettin. St. A. P. 2. Tit. 6,65.

Digitized by Google

80.

1599. Schönow.

August 29.

Anna Ramel, Georgs Hertzberg Witwe, für sich und ihre mündigen und unmündigen Kinder an Wedige von Wedel, Hauptmann zu Neu-Stettin.

Gestrenger, edler ꝛc. Her Hauptmann. — Konnen wir E. G. nicht verhalten, das wir das Fl. Bevehlen E. G. daneben E. G. schriftliche Begehren an uns empfangen, daraus verstanden, als das sich die Paurschaft zum Dolgen uber uns legen, Fl. G., unserm Gn. Landesfursten und Herrn wegen streitiger Orter, so wir mit ihnen haben solten, beschweren.

Weil dan ihre Fl. Gn. von solchem gnediglichen gewiße relation begeren, wir auch schuldig sein, uns an die Orter zuvorfugen, weil wir aber auf den Tagk, so uns E. G. gesetzet, hochdringender Nodt nicht erscheinen kunnen, ist die Ursache, das wir von unsern Halb-Brudern denselben Tag geladen und umb etzliche Geld von ihnen besprochen werden,

gelanget derwegen an E. Gn. unser dienstfreundtliche Bitte, derselbe wolte uns einen andern raumen Tagk ernennen und wißen laßen, also dann wollen wir ihrer Fl. Gn., unsern Gn. Landes-Fursten und Hern, in aller Underthenigkeit wir auch zu thuen schuldig, auf die Orter erscheinen, daselbst E. G. sehen werden und erfahren, das die Paurschaften zum Dolgen vile zu mildt sich uber uns beschweren, sondern wir uns vilemehr uber sie haben zu beschweren, thue hirmit E. G. den lieben Gott empfehlen.

Anna Ramelen Georg Hertzeberges
seeligen nachgelaßene **Widwe** sampt ihren
mündigen und unmündigen Kindern.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6,65.

Digitized by Google

81.

1599. Neu-Stettin.

September 16.

Bericht Wediges von Wedell über die Verhandlung mit den Hertzberg auf Schönow.

— F. G. wegen ſtreitigen Grentzen zwiſchen den Dolgiſchen- und Schonowiſchen an dem Spitzenberge an mich abgegangen und mit gebührender Reverentz empfangenen Bevelich der Dorfſchaft Dolgen und der Schonow itzo geſeßenen Herſchaft als **Friderich** und **Jochim** den **Hertzbergen** Tagzeit angeſetzet, und ob ich wol nach hochſten Fleiſſe und Vermügen die gütliche Handlung bei ermelten den Hertzbergen geſuchet, und die ſtreitige Irrungen entweder ganz und gar aufzuheben oder zum weinigſten einen fridtlichen Anſtand bis auf ferner Verordnung aufzurichten mich zum hochſten angelegen ſein laßen, habe ich doch, wie E. F. G. aus der gefaſten Relation zu erſehen, nichts im Güte bei den Hertzbergen beſchaffen mugen, thue derwegen E. F. G. hinwiderumb, was ich in dieſer Sache angeordnet und von beiden Parten pro et contra vorgelaufen, in Underthenigkeit uberfertigen, mit ganz underthenigerr hoch fleißigen Pitte, E. F. G. wolle dießen meinen angewanten Fleiß und Gehorſamb in Gnaden vermercken und mein gnediger F. Her, damit ich dieſe Sachen zu ferner gnedigen Verordnung heimſtellen, und was mir künftig hinwiderumb anbevohlen wird mit hochſtem Fleiße und pflichtſchuldigen Gehorſamb in Underthänigkeit zu vorrichten mich erbieten thue; ſein und bleiben dieſelben E. F. G. Gottes gnediger Schutz und Almacht (zu fridlichen Beginnent) — in Underthenigkeit empfohlen. Gegeben auf E. F. G. Haus Neuwen Stettin den 16. September Anno 91.

Wedige von Wedell.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6. Nr. 65.

Digitized by Google

82.
1599.

September 10.

Protokollarischer Bericht der herzoglichen Kommissare über eine Verhandlung mit den Hertzbergen zu Schönow wegen der Dolgenschen Grenze.

Anno 1599, den 10. Septembris, hat der edler, ehrnvester und gestrenger Wedige von Wedell, Fl. Hauptmahn auf N. Stettin, auf Mellen und Freienwalde erbsessen, zufolge eines unteren dato Alten-Stettin am 18. Juli ietz laufenden 99. Jahrs habenden Fl. Bevehls die auch edlen und ernevesten **Fridrich** und **Joachim, Gebrudere die Hertzberge, Jurgen Hertzebergen zu Schonow** seligen hinderlaßene Erben, wegen streitigen Grentzen bei dem spitzen Berge nach dem Dolgen zur guedtlichen Handlung citieret und vorbescheiden, welche zu underthenigem Gehorsamb E. Fl. Gn. und Hern erschienen und nach dem der Fl. Hauptmahn die Fl. Commission mit mehrerem ertzählet und dieselbe in originali verlesen lassen, hat er gedachten **Hertzbergen** in Gegenwart der Dolgenschen mit hochstem Fleiße und allen Umständen der Lenge nach zu Gemute geführet, wie das die Dorfschaft Dolgen sich uber sie, das sie nicht alleine uber die alten Landtgrenzen weidt eingedrenget und S. Fl. Gn. und Hern etliche hundert Morgen, welches ihnen doch sintemahl sie den Hertzog in Pommern mit Eidespflichten verwandt und unter denselbigen ihre Erb- und Lehengüter hetten, sich auch wol endtlich durch solch Streidt und eigenthetliche Einpaße einen ungnedigen Hern machen konnten, nicht gebühren wollen, eingenommen besonderen auch wen ihre Schweine und Vieh nur aus dem Dorfe auf den streitigen Ordt liefe, alsbaldt unnachparlich gepfandet und groß unpillig Pfandgeld abgefurdet wurde, zum hochsten belegt, und deswegen bei F. Gn. und Hern zu Aufhebung dieses Streits und gutlichen nachparlicher Vereinigung dieße Commission, dazu er ihnen dan auch itzige Tagzeidt angesetzet, ausgebeten; das sie

Digitized by Google

sich nun gehorsamblich eingestellet, wolte er bei F. Fl. Gn. in Underthenigkeit zu ruhmen wissen und die Sachen, da sie zur Gute und nachparlichen Einigkeit Lust hetten, negst gottlicher Verleihung an die Handt nehmen und seinen hochsten muglichsten Fleiß, ob die streitige Irrungen aufgehoben, oder zum weinigsten zum Anstand bis auf beiderseits hohen Obrigkeit ferneren Verordnunge gebracht werden konten, daran nicht sparen wollt, darauf ihre Erklerunge, was sie zu thunde gemeinet, erwarten.

Friderich und Jochim die Hertzberge erkenten sich F. Gn. und Hern zu underthenigen Ehren zu erscheinen schuldig, wusten von keiner anden Grentzen, als ihre aufgerichte Verträge und einhabende privilegia, so sie in Originali producieret, und vorlesen laßen, aber alsbaldt wider zu sich genommen, besagten und das die Dolgenschen den von Dobbersitz gemachten Anstandt nicht halten wolten, stelleten sie es dahin, würden ihrer einhabenden privilegien und alten Grentzen nach ein vil mehrens, als sie jetzo in Besitz hetten, wan der Anstandt nicht solte gehalten werden, bekommen, den ihr Vater selig domahlen den Dolgischen mehr credieret und abgetreten, als er nicht schuldig gewesen, und weil zu dießer Tagzeidt der Kuningliche Hauptmahn auf Schlochow, welchen die Landgrentzen zu schützen und darauf gut acht zu haben, von Kon. Majt. bevohlen worden, im gleichen auch ihre **Halbbrüder Henning** und **Peter** die **Hertzberge**, denen dieser Streit mit anginge, nicht citieret worden, konnten sie sich ohne derselben Vorwißen und Mit-Beliebunge zu keiner gutlichen Handlunge einlaßen, begerten nicht anders, als das die Sachen bis zur General-Commission dilatieret werden mochten; wer als dan den besten Beweis führen und auflege, auch daher dem einen oder andern an den Grentz abgehen konte, wolte sie damit sich begnügen laßen und zufriden sein, und hette auch der Herr von Hammerstein bei Kon. Majt. albereits Commissarien, so die Grentzen richtig machen solten, ausgebeten, würde solches wol balte F. Gn. und Hern notificieret werden; paten, die Sachen dahin zu verweißen.

Digitized by Google

Die Dolgenschen berichten, das der von Dobbersitz gemachten Anstant nuhr auf 2 Jahr gerichtet, aber hernachher vorlengst widerumb kaßieret worden, hette der alte **Jürgen Hertzberg** ihnen domahlen 100 Rueten auf dem streitigen abzutreten sich erboten, aber sein **Bruder Henning Hertzberg** solches nicht nachgeben wollen, daraus wol abzunehmen, wan sie der streitigen Ordt mit gutem Gewißen für das ihrige holten konten, wurden sie davon etwas ihnen abzutreten sich nicht eingelaßen haben.

Nach einer Ermahnung des fürstl. Hauptmanns an die Hertzberge, sich nachgiebig zu zeigen, erklären diese, zu Abtretungen an Dolgen nicht befugt zu sein, und berufen sich auf den Hauptmann von Hammerstein.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6 Nr. 65.

83.

1600. Nakel.

April 24.

Petrus Harczebersky verklagt Mathias Waldowski wegen 200 fl. Schulden vor dem Burggericht zu Nakel.

Urschr K. St. A. Posen; J. N. 1600.

84.

1601. Alt-Stettin.

März 27.

Herzog Barnim belehnt die Hertzeberge mit ihren Gütern.

Von Gottes Gnaden, Wir Barnimb, Herzogh zu Stettin, Pommern, der Caszuben und Wenden, Furst zu Ruegen, Graf zu Gutzkow, und Herr der Lande Lawenburgk und Buthow, thuen kundt und bekennen hiemit vor uns, unsern Erben, nachkommende Herrschaft und sonsten jedermenniglich, das heute Dato vor nns erschienen sein die erbare unsere liebe getrewen **Adrian, Jost, Thomas, Frantz, die Hertzeberge** zu

Digitized by Google

Hertzberg; **Peter** vor sich und seine abwesende und unmündige vier Bürder, alsz **Henningk, Friederich, Heinrich** und **Paul** die **Hertzberge, Jurgens** sehligen Söhne zu **Schonow**; **Jost** und **Reimer,** die Hertzeberge zum Lottin und Hertzberge, **Aßmus** seligen Söhne; und dann **Egidius, Rudiger, Claus, Jacob, Joachim** die Hertzeberge, vor sich und ihre abwesende und unmündige Bruedere und Vettern alsz **Aszmus, Caspar, Lucas, Carsten** und **Foelix** die Hertzeberge, mit underthenigerr Bitte, Wir ihnen und ihren menlichen Leibes Lehen Erben verleihen wolten ihre Erb und Lehen in und an den Dörfern und Heiden Barenbusch, Hertzberg, Lottin, Bitenberge und Luelkenheide an Büten, Holtzungen, Acker, Wiesen, Weiden, Jagten, Fischereien, Mühren, Brüchen und allen anderen Fruchtbrauchungen, wie dieselbe ihre Voreltern Inhalt der darüber habenden Lehnbriefen, von Unsern Vorfahren hochseligen erlangt, auf sie aller quiteſt und Freiheit vorerbet, vorkommet und gefallen und sie ihriger Zeit im Besitz haben, genieszen und gebruchen. Wann Wir nun ihrem Bitten gnedig statt und Raum geben, auch angesehen und erwogen haben die getrewen Dienste, so unsern Herrn Vorfahren christmilder Gedechtnus und Unsz ihre Vorfahren seligen und sie geleistet, hinferner auch Uns und Unsern Erben, auch nachkommender Herschaft sie neben ihren Erben noch wol thuen und leisten können, so haben Wir von deszwegen auch ausz sondern Gnaden ihnen und ihren mänlichen Lehns-Erben obgedachte ihre Erb und Lehen gnediglich gegündt, gereichet und geliehen. Wie Wir dann ihnen solches aber hiemit und in Kraft dieses günnen, reichen und leihen, jdoch der Gestalt, das die Abwesenden forderlichst, die Unmündigen aber, wen sie zu ihren Jahr ankommen, gleichfals, als die Anwesenden gethan, Uns mit Eides Pflicht sich vorwant machen, uud sie alle, mit ihren mänlichen Leibes-Lehens-Erben und nachkommender Herrschaft, Inhalt der Wolliniſchen Erbvorgleichung, so oft es nötig ist, suchen und empfahen und sonst alles und jedes,

Digitized by Google

was getrewen Lehenleuten gebueret, dem Lehen-Eide einvorleibet und gemesz ist und Manlehens Recht erfordert, auch hre Vorfahren, hievon gethan und geleistet haben, thuen und leisten sollen und wollen, Unsern und menniglichen Rechtens ohne Schaden. Urkundtlich ist dieser Brief mit unserm Insiegel bevestiget und geben in unser Stadt Alten Stettin am sieben und zwanzigsten Martii Anno ein tausent sechshundert und einsz. Woran und uber gewesen sein die wirdige, erbare und hochgelahrte unsere Rathe und lieben Getrewen Otto von Ramin, Thumbechat zue Cammin, zu Crackow; Unser Hofmarschall, Caspar von Wedel zue Cremtzen; Unser Canzler, Caspar von Wolde, zu Wusterbardt; Unser Hauptmann auf Rigen Stettin und Buthow, Niclaus Puttkamer zu Trebbelin; Unser Hofgerichtsvorwalter Christof Mildenitz zu Conow; Unser Hof-Räthe Jost Borcke zum Strammehl Dr. Hinricus Schwalenberger, Daniel Behre zu Engelsdor Egidius Blankensehe zu Polchow gesessen, auch Unsere Lehen- und Cammer-Secretari und Protonotarius, Israel Raikker Andreas Werkgmann und Antonius Petersdorf, auch viele mehr andere ehren- und glaubwirdige.

Urschr. H. F. A: Abschr. K. St. A. Stettin. L. A. Tit. IX. Sect. 78 Nr. 1.

85.

1601. Alt-Stettin.

März 27.

Verzeichnis „der vom Adel durchs gantze Land Pommern", die am 27. März 1601 zu Alt-Stettin gehuldigt haben.

Hertzberge.

Adrian	zu	Barenbusche
Jost	„	Hertzberg
Thomas	„	Lottin und Barenbusch
Franz	„	Lottin und Barenbusch

Digitized by Google

Peter	zu	Schönow
Henning	„	
Joſt	„	Lottin
Reimar	„	Hertzberg
Friderich	„	Schönow und Lottin
Heinrich	„	
Paul	„	
Egidius	„	Barenbuſch
Rüdiger	„	
Claus	„	Lottin
Jacob	„	
Jochim	„	
Aßmus	„	
Kaspar	„	
Lucas	„	
Carſten	„	
Felix	„	

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. 5. Nr. 9.

86.

1602. Nakel.

März 10.

Dorothea Myslecka, Frau von Peter Arcemberski vergleicht ſich mit ihren Geſchwiſtern wegen des Dorfes Scharpa.

Urſchr. K. St. A. Poſen: J. N. 1602.

87.

1602. Neu-Stettin.

Juni 20.

Nikolaus Puttkamer, Hauptmann zu Neu-Stettin, verhandelt mit den Hertzberg über Schönow:

Dieſe bringen ein Privilegium vom Jahre 1335 primo sabbato post festum omnium sanctorum (4. XI.) von Paul Rothſtein, magistro quodam ordinis crucigerorum vor, welches

Digitized by Google

er jedoch nicht anerkennt. (Er schickt den Bürgermeister Hans Kone als Gesandten nach Polen.)

Gebr. Lehmann: Bausteine zur Neustettiner Lokalgeschichte S. 11.

88.

1602. Utrecht.

Dezember 2.

Ewald Lettow, Jochim Degener Borck zu Pritzke und Rosenfeldt, Jakob von Kleef bescheinigen Peter Kleist zu Muttrin, daß er als Bürge für den am 28. Mai 1602 verstorbenen Reinhold Hertzberg dessen Schulden bei Jakob Kleef bezahlt hat.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. Hofger. Sect 1. Tit. 66.

89.

1603. Hammerstein.

Juli 13. (Montags nach Margarethae.)

Der edle ehrenwerthe Egidius Kleist vermöge dieser seinen gegebenen Obligation seinen Antheil als 2½ hundert Thaler, doch ohne die Zinsen, als von zehen Jahren, welche wir uns auch vorbehalten, gentzlich entrichtet, in Beisein der edlen und ehrenvesten Ewald Zadowen und Andreas Hertzberg, wovor als von der Capital Summa wir ihn quittiren thuen.

Absch. K. St. A. Wetzlar. Preußen. Litt. S. Nr. 583/1997. S. 120.

90.

1603. Barenbusch.

September 29.

Jost, Reimar und Lukas Hertzberg geben den Vitenbergschen Krug mit Acker, Wiesen, Hütung, Mast an Jochim Raddatz auf 10 Jahre gegen einen jährlichen Zins von 20 fl.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6,92

Digitized by Google

91.

1604. Neu-Stettin.

September 6.

Aussage von Bartholomäus Hintze über den Streit zwischen Kaspar und Stefan Hertzberg.

Sagt: es sei die Ursache ihres Haders diese, das **Jürgen** Hertzberg seliger, **Steffens** sein Vater, mit seinen Vettern, alß **Eustachio**, dieses **Caspars** seinem Vater, **Jochim** und **Aßmuß** die Hertzberg, welche den halben Theil des Dorfs Lottin haben sollen, also getheilet, das **Jurgen Hertzberg** den Ort im Wärder zu seiner Helfte haben solte; die ander Helfte auf der Damerow sei den andern gebliben. Nun hette **Caspar, Eutzachij Sohn**, in dem Wärder Buchweitze gesäet, welchs **Steffen Hertzberg** dem **Caspar** Hertzberg verbieten lassen, daher sich dieser Hader und entlich d Todschlag entspunnen haben soll.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1 Tit. 59a Nr. 1.

92.

1604. Lottin.

September.

Kaspar Hertzbergs Verantwortung.

Edler, gestrenger und ehrnvester, großgönstiger Herr Haubtmann. E. Gst. und Citation, so auf angezogene F. Befehlige wieder mich außgangen, habe ich gebürlich entfangen und dahin vermercket, daß ich den 15. dieses fur E. Gst. und G. persöhnlichen der durch meinen Gevollmechtigten mir stellen, und diejengen, so wegen **Steffen Hertzbergs** sehlig Entleibung vorgestellet werden sollen, zu schweren ansehen oder in Verbleibung diesem nichts minder rechtlicher Verordnung gewertig sein soll.

Nun kombt mir zwar solche angestellete Inquisition etwan befremblich vor, dann ob es wol nicht ohne sein möchte, das ich durch **Steffen Hertzberg** seliger merckliches Verursachen mit

Digitized by Google

ihme zu Schertze gerathen, so bin ich dennoch mit nichten gestendig, sol auch, ob Gott will, wid mich zu rechte nicht außgefhuret werden, daß ich an seiner Entleibung schuldig sei, sonde ist der Theter mein gewesener Jung gewesen, welchem er so wol alß mir nach dem Leben getrachtet, menniglichen bekant, welcher auch das Factum an unterschieblichen Ortern gegen Adel und andere Personen nicht allein offentlichen gestanden, sonde sich auch per fugam der That schuldig und vordechtig gemacht.

Dahero dann ds Entleibten Freundschaft einige Action wid mich tangentem innocentem anzustreng b.shero billig Bedenken gehabt und noch.

Derweg ich mir nicht weinig au Gemüthe zihe, daß ich in Citatione sine clausula aliqua justificatoria fur einen Thäter oder Schuldigen offentlichen werde angezogen, so wohl daß wieder meine Person inquisition wirt angestellet, da doch wo fern einige anbefholen und anzustellen von Nothen, diesilb nicht wieder mich, sondern den Thäter selbst muchte dirigiret und gerichtet sein, und damit secundam dispositionem juris verfharen werde.

Zum andern ist solche Inquisition und Abhörunge der Zeuge in feriis solennibus zuwieder beschriebenen Rechte und die Gerichts-Ordnung angestellet.

Wie dann auch terminus alß angesponnen, daß mir in solcher viel mit meiner ausfhürlichen rechtlichen Noturft Advocatum und Beistande, bevor ab in diesem hilden Augst mechtig zu werden, eine Unmüglichkeit ist, darumb ich dann dienstlich bitte, es wollen E. Gst und G mir umb angezogener Ursachen willen nicht allein entschädiget halten, sonde auch mit ferner Inquisition wieder meine Person gunstiglichen beschonen, oder aber einen geraumen Terminum praefigiret, so bin ich nur der Gebühr nach alßdann zu verhalten und erbötig.

Solte aber uber Hoffnung etwa in termino mir in praejudicium vorgenommen werden, thu ich de nullitate hiermit

Digitized by Google

zum feierligſten proteſtieren und bedingen, verhoffe aber, E. Gſt. und G. ſich d Gebühr nach verhalten wirdt; ſolchs bin ich vermögenßnach hinwid zu verſchulden erbötig.

E. Gſt. und G.

Ambts Unterſaß
und gehorſamer
Caspar Hertzberch.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1. Tit. 59 a Nr. 1.

93.

1604. Neu-Stettin.

September 27.

Kaſpar Hertzberg auf Lottin wird wegen der Erſchießung von Stephan Hertzberg nach Neu-Stettin vom Hauptmann Klaus Puttkamer zur Verantwortung geladen.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: St. Hofger. Sectio 1 Tit. 59 a Nr. 1.

94.

1604.

nach September 27.

Sämtliche Hertzberge zu Hertzberg, Lottin, Barenbuſch legen Fürbitte für ihren Vetter Kaspar ein, der beſchuldigt wird, ſeinen Vetter Steffen erſchoſſen zu haben.

Können E. F. G. wir hiemit an Underthenigkeit nicht unverhalten ſein laſſen, das uns unſer Vetter **Kaſpar Hertzberg** wehemutiglich zu erkennen geben, wie das ehr den 20. Novembri laufenden 1604 Jhares wegen des erſchoſſenen **Steffen Hertzberges** auf E. F. G. Bevehlich durch den Haubtman zur Newen Stettin unverhoffet und unverſchuldet vorſtricket worden und derwegen zu ſich gefurdet und ihme zu gnediger Erledigung der beſchwerlichen Vorſtrickung unſere underthenige Kundſchaft, Caution und Intercession mitzutheilen

Digitized by Google

angelanget, wir uns auchdesselben der Vorwandtnuß nach nicht eussern muegen, besondern E. F. G. mit guetem Bestande der Warheit hiemit undertheniglich berichten und bezeugen mussen, erstlich des erschossenen **Steffen Hertzeberges** Persohn, Leben, und Wandel betreffend, das ehr ja wol für unsers Vettern **Jurgen Hertzberges** des Eltern sehligen Sohne gehalten und unter unsere Linien mit gerechnet worden, sich aber (Citra animum Injuriandi vel diffamanti) wie ungern wir es auch thuen, zu setzen, von Jugend auf auß seiner Eltern und Vorfahren Fueßtaffen in ein unehrbar, Gott mißgefelliges Leben begeben, immerzu mit losen Persohnen haußgehalten, die Mutter, Brueder und Schwester nach des Vatern Todte wieder das vierte Gebot Gottes und alle erbare Gesetze, ohne alle gegebenen Ursache zum ofternmahl jemmerlich zu schlagen, Brueder und Schwester, weil sie noch unmündige Kinder, von sich zu fremden Leuten getrieben, seiner Muter Swester Tochterman, Matze Konnarsin genandt, zu Packdantzke ihn Preußen erbsessen, ohne alle gehabte Vorrede und gegebene Ursache, ungewarneter Sachen unredlich erstochen, den Vater und die Erben dadurch von einer ansehnlichen Summa Geldes, auch andern Wolfart gebracht, sich auch allenthalben, mit Buchsen, Spiessen, Schabeln und totlichen Gewehren getragen, zue etzlichen unsers Mittelß, auch unsern Theilß Kindern und andere guten Leuthen genötiget, nach einem Unglucke gerungen und desselben so viele gemachet, das wir uns seiner Gemeinschaft entschlagen, **Tomas Hertzeberg** seinentwegen zu Vormeidung Todtschlages und andern Unglucks auch etzliche Sohne an frombde Orter vorschicken mussen, und daruber einer, **Reinholt Hertzbergk** genandt, unter fremben Leuten mit Todte verfallen, zu geschweigen, das genandter **Steffen** eine lose Persohne Judit N. gehiessen, mit welcher ehr etzliche Bastarde erzeuget, zu der Mutter ihn den Hof genommen, mit derselben ihn offentlichen Sunden gelegen, was im Hause und Hofe gewesen, vorschwendet, ihrenthalben der Mutter und einigen Schwester

Digitized by Google

grossen Übermut zuegetrieben, der unschuldigen Jugendt grosse Ergernuß gegeben und also in Summa mit Kurtze zu beschleissen, gantz und gahr seines adelichen Standes, göttliches Wortes und ander erbare Tugenden vorgessen, das es alhie nach der Lange nicht alles erzehlet werden kan, wie dann auch dem Haubtman auf Newen Stettin zum Teil wissendt, der ihme seines ergerlichen Lebens halben vorruckter Zeit zwei Pauren zur Soltnitz, darhan wir zum Teil mit interessiret sein, ambtshalben eingezogen und bis dieser Zeit eingehabt; dajegen aber **Caspar Hertzberges** Person und Leben betreffende, ihme neben uns jedermanniglich, so mit ihme umbgegangen, bezeugen muß, das ehr sich von Jugendt auf ohne alle Heuchelei zu setzen, biß dieser Zeit ehrlich, redlig, und unvorweißlich, wie es einem ehrlichen Jungen von Adel eignet und gebühret, erzeiget und vorhalten, sein Lebelangk auch niemandts sich einiger ungebührlicher Uberfahrung oder andern Thaten, uber ihme beschweret, und daher die praesumption auß dem Vergangenen ins Gegenwertige und Künftige für ihme militeret.

Was aber den Anfangk des leidigen Unglücks, des Todtschlages, darumb ehr vorstrickt worden, an sich belanget, ist es nicht rein, das anfangklich der entliebte **Steffen Hertzeberg** umb Philippi Jacobi jungst, erstlich, **Lucas** und **Carsten** Gebruederen de Hertzbergen und derselben Vorwalteren Andreas Schluetern, auf ein Stück Landes, welches sie und ihre Vater sehliger, viel Jahr hero, mit guetem Titul, in ruhsamen Besitz gehabt, auch noch haben, gefallen, daßelbe de facto umbpfluegen lassen, einnehmen wollen. Alß aber **Carsten** Hertzebergk und Andreas Schlueter sich in Erfahrung desselben gerüstet, bei der Possession geschützet und den Acker selbst beseihet, hat er sich mit seinen Buchsen und tödtlichen Gewehren wol gegen ihnen sehen und vernehmen lassen, damit aber das Mahl wiederumb vorgeblich abziehen müssen. Hernacher hat er sich austrücklich gegen Leuten vornemen lassen, daß er **Caspar Hertzeberg** zuerschießen gesonnen, ist darauf auß bösem teufe-

Digitized by Google

lischen Vorsatz, wie itzt gemelter Caspar Hertzeberg ohn allen Argwohn ins Felt zu seinen Pauren gehen wollen, hinter einem Graben, wie wir glaubwirdig berichtet, auch die folgende Tragoedi selbst eins Teilß mit angesehen, mit einer Buchsen und Sebell herfur gesprungen, auf Kaspar Hertzeberg zuegesetzt, das derselbe, weil er sich dessen nicht vorsehen, in seinen Hof entwichen mussen; hernacher aber etzlige Stunden, wie derselbe mit seinem Jungen hinwieder auß seinem Hofe gehen wollen, und Steffen Hertzberg ihm begegnet, ist er von demselben abermahlen provociret, und weil provocato alß einen ehrlichem vom Adel nicht anders gebuhren wollen, zu Beschirmung seines Lebens und Ehren, sich zu tefentiren, sein etzliche Schus auf einander geschehen, daruber Steffen Hertzberg von des provocirten Jungen, der auch darauf fluchtig geworden und noch wegk ist, einen Schus bekommen, das ehr den 12. Maij hernachher verstorben, seine Mutter, Bruder und andere Freunde aber dasselbe Kaspar Hertzebergen nicht imputiret, besondere mit ihme nach wie vor gute Freunde geblieben, auch noch sein, dem lieben Gotte fur die Wegkreumungk solches bösen unartigen Menschen tacite gedancket, zu dem Ende auch zum Eingang seiner Begrebnuß den Lobgesangk Zachariae Lucae 1: Gelobet sei der Herr, der Gott Israel, denn ehr hat besuchet und erloset sein Volck und öffentlich singen lassen und allein den Jungen abzustellen begehret, welches auch also geschehen, und die Außführung nicht anders geben wirt.

Wann dann nun, gnediger Furst und Herr, diese Sache im Grund der Wahrheidt erzehltermaßen geschaffen und unser Vetter Kaspar Hertzbergk sich deßelben angezogenen homicidii halben unsers Verhoffens zur Rechte wol entschuldigen kan, seine Unschuldt aber ihn der Vorstrickung alß ex carcere darzuthuen nicht schuldigk oder zum weinigsten hoch beschwerlich, seine Haushaltung auch in solchem Zustande mit seinem großen Schaden mehr zurucke gehet, und

Digitized by Google

wir neben des erschossenen Mutter Bruedern, Schwestern und andern Freunden auch Frembden dießfals billigk ein groß Mitleiden mit ihm haben, alß gelanget an E. F. G. hiemit unsere underthenigen, demütige und hochfleissige Bitte, dieselbe wolle besagten unsere Vettern und Freundt **Caspar** Hertzebergen der angelegten Verstrickung aus angezogenen Ursachen auf genugksamer Caution, die wir hieneben fur ihn bestellen, wiederum gnedigklich erlassen, und wofern der Fiscal oder jemandts anders ihm dieser Sache halben nicht unbesprochen lassen wollen, dieselbe zu ordentlichen Processe vorahnlassen, und Beklagten die Defension außerhalb der Verstrickung in Gnaden gestatten, tröstlicher Zuvorsicht, E. F. G. werden uns in diesem unserm underthenigen billichen Suchen gnedigklich erhören; das sein wir hiewieder jeder Zeit mit Darstreckung Leibes und Lehens höchstem Vormugens underthenigklich zu verschulden in stetiger willigen Bereitschaft.

E. F. G.

underthenige getreue Lehnleuthe

Alle Hertzberge zu Barenbusche, Lottin und Hertzbergen erbsessen.

Urschr. K. St. A Stettin: St. Hofger. Sect. 1. Tit. 59a Nr. 1.

95.

1604. Barenbusch.

November 26.

Sämtliche Hertzberge zu Hertzberg, Lottin und Barenbusch bieten gegen die Freilassung von Kaspar Hertzberg eine Kaution von 3000 Thaler an.

Vor E. F. G. dem Durchleuchtigen und Hochgebornen Fursten und Herren Bugislav, Hertzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fursten zur Ruegen, Grafen zu Gutzkow und Herren der Lande Lauwenburgk und Butow, unserm gnedigen Landes-Fursten und Herren, auch sonsten

aller menniglich, hohes und nidriges Standes, thun kundt und bekennen wir unten gesatzte **Hertzeberge zu Barenbusche, Lottin und Hertzeberge** erbsessen, kraft dieses offenen Schreibens, alß den unser Vetter und Freund **Kaspar Hertzeberg** den 20. Novembris jungst auf des Fl. Fisci Advocati Anhalten und außgebrachten Fl. Befehlig wegen des erschossenen **Steffen Hertzeberges** zu Newen Stettin in Vorstrickunge geraten, sich aber seiner Beschuldt und auf Kaution der Vorstrickunge erlediget zu werden, getröstet und zur tefension zu gestatten, bei E. F. G. demutiglichen anzuhalten, das wir dißfals auf eine gewiße Summa Geldes, so E. F. G. zu vorschlagen oder daselb von ihm begehren mochten, fur ihme haften und Caviren wollen, welchen wir gestalten Sachen nach gerne und gutwillig statt und Raum geben, wie wir dann auf drei Tausent Taler hirmit beste Form und Maß des Rechtens anloben, haften und Caviren, das besagter dieser Vetter und Freund **Kaspar Hertzeberg** berurter Sachen wegen, dem Rechten nicht entweichen, sondern fest halten, sich jeder Zeit, wenn er rechtlich gefurdert wird, sonderlich zum Endurtel, persönlich einstellen, und was zum Rechte erkandt werden möchte, es gehe an Leib, Leben oder Gut, peinlich oder burgerlich, dulden, leiden, gelten, zahlen und die Sache durch die Caution oder Erlaßung der Vorstrickung eben so wol, alß wenn dieselbe nit geschehen wehre in peinlichen Standt sein und bleiben solle, bei adelichen Glauben und Treuwen und Undersetzung auf bewilligte Summa, unser Haab und Gueter sonder Arge, List und Gefahrde, desto zu Glauben Urkundt und steter vester Haltunge haben wir unser erbliche Pitschaft hirunten aufgedrucket und mit eigenen Händen unterschrieben. — Gegeben zum Barenbusche 26. Novembris Anno 1604.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1 Tit. 59 a Nr. 1.

Digitized by Google

96.

1604. Lottin.

Dezember.

Die Vettern und Brüder Thomas, Adrian, Lorenz, Egidius Hertzberg auf Lottin und Barenbusch, Caspar Monnichow und Gerhard Zastrow zum Eichenberg und Lottin bieten 6000 Thaler Caution an für die Befreiung von Caspar Hertzberg aus seiner Haft.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1. Tit. 59 a Nr. 1.

97.

1605. Neu-Stettin.

Januar.

Hauptmann Claus Puttkamer gibt über die Vermögensverhältnisse von Kaspar Hertzberg Auskunft.

Gnädiger Fürst und Herr, waß **Caspar Hertzberges** Vermügen anlanget, gibt die Erkundigunge, das ehr und sein Broder (von dem man alhir sagen wil, das ehr in Niederlande gestorben oder sonst umbgekommen) solle ein zimlich Lhen: Ein Ridersitz und ein Scheferi haben, sein unbeschuldigt, habe keine Swestern; waß ehr an Barschaft hat, ist mir nicht kund geworden; seiner Mutter seligen Ehegeld mochte noch viel bei Adrian Monchowen oder seinen Sohn außsthen: nachfolgende Verzeichniß, was ehr an Hofe und sonst vorschossen, hat mir der Rentmeister zugestelet, als 12 Hufen, 3 Koßaten, einer Schefer, so 50 Schafe im Gemenge, ein Scheferknecht, so 50 Schafe hat, 1 Krüger, 1 Hirten ꝛc. Diesen E. F. G. Befel nach underteniglich nicht vorhalten sollen.

Clawes Putkamer.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1. Tit. 59 a Nr. 1.

Digitized by Google

98.

1605. Wollin.

Januar 4.

Anna Maria von Brandenburg, Herzogin zu Pommern, bittet um die Entlassung von Caspar Hertzberg aus seiner Haft.

Urschr. K St. A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1. Tit. 59a Nr. 1.

99.

1605. Stettin.

Januar 28.

Klaus Zastrow, Heinrich vom Wolde und Kaspar Mönchow stellen 3000 Thaler Kaution für Kaspar Hertzberg; letzterer muß sich aber in Stettin persönlich stellen.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1. Tit. 59 a Nr. 1.

100.

1605. Belgard.

Lehnbrief für die Hertzberge.

Von Godtes Gn. Wir Bogislaff der Elter, Herzog zu St. P. ꝛc. Herr der Lande Lawenb. und Butow tun kunt und bekennen hiemit vor Uns, Unsere Erben nachkommende Herrschaft und sonsten widermänninglich, daß heut dato vor Uns erschinen sint der erbare unsere liebe getrewe **Adrian** vor sich und wegen seins auslandisch **Brudern Josten**, selig **Jochen** Soene; **Reimar**, selig **Asmusen** Son zue Hertzberge; **Thomas** und **Frantz, Peters** Soene; **Jost, Jacob, Jochim** und **Claus** vor sich und wegen ihres ausheimisch Bruder **Asmusen, Ottons** Soene; **Casper** vor sich und wegen seins ausländisch Brudern **Felixen**, selig **Eustachii** Soene; **Lucas** und **Carsten**, selig **Juergens** Soene; alle zum Lottin; **Egidius** vor sich und wegen seins ausländisch Bruders, selig **Jochens** Soene; **Heinrich** vor sich und wegen seins unmündig **Brudern Pauls** zum

Digitized by Google

Barenbusche gesessen, alle die **Hertzberge** genant, und haben uns untertänigen Fleißes bittend ersucht und angelanget, Wir ihnen und ihren mänlichen Leibes Lehens Erbe verleihen wolten ihre Erb und Lehen in und an den Dörfern und Heiden Barenbusch, Hertzeberge, Lottin, Vittenberge und Lütken Heide, an Beuten, Holzung, Ackern, Wiesen, Weiden, Jagten, Fischereien, Mueren, Bruechen und allen andern Fruchtbrauchung wie derselben ihre Voreltern von Unserm hochseligen Vorfaren Herzogen zu Stettin, Pamern erlanget, auch auf sie allen quitest und freiest vererbet, verstammet und vorgefallen und diese jetziger Zeit in Besitz haben, genießen und gebrauchen.

Wan nun Wir solchen ihren Pitten der Pilligkeit nach in Gnaden Raum und Statt gegeben, auch die untertänige gedrewe Dienste, so unserm Herrn Vorfaren christmilderer Angedenken und Uns ire selige Vorfaren und sie geleistet, hinferner auch Uns und Unsern Erben sie und ihre Lehens-Erben noch wol thun und leisten können, angesehen und erwogen haben, von deswegen und aus besonderen Gnaden haben Wir ihnen und ihren mänlichen Leibes Lehens Erben obgesatzte ihren Erbe und Lehen gnediglich gegunt, gereichet und geliehen, wie Wir dan ihne solchsalles hiemit in Kraft dieses gunnen, reichen und leihen, jedoch der Gestalt, das die Abwesende und Unmündige **Jost, Aßmus, Rudeger** und **Paul**, wan sie wider zu Lande und volnkomlichen Alter gelangen werden, gleichermaßen als diese gegenwertige getahn haben, Uns mit Eides Pflichten sich verwant machen, und sie alle mit ihren mänlichen Leibs Lehens Erben, solche ihre Lehene von niemand anders als von Uns, Unsere Erben und nachkommender Herrschaft, auf die Weise und Ordnung, so dem, was von ihnen heut dato geschwornen Lehn-Eide einverleibet ist, so oft es zu Falle komen und noetig sein wirt, suchen und empfangen und sagten alles und jedes, was getrewen Lehenleuten geburet, dem Juramento fidelitatis gemeß ist, Manlehens Recht erfordert auch ihren Vorfaren hiebevor davor getahn haben und geleistet

Digitized by Google

haben, thun und leisten sollen, und sonsten in gemeine unseren Erben und männinglichs Rechten ohne Schaden. Urkuntlich ist dieser Brief mit unserem Insiegel bekreftigt und geben in unserer Stad Belgard am 19. Monatstag Aprilis im Jare Christi eintausent sechshundert und fünfe.

Und seint hiebei an und ubergewesen neben den Hochgeborenen Fürsten Unsern freuntlich geliebten Herren Philipen Hern Georgen und Hern Ulrichen, Herzogen zu Stettin, Pommern ꝛc. die erenveste, erbaren und hochgelarte Martinus Chemnicius, der Rechten D. Unser vornemer Raath und Canzler, Wedige v. Wedeln, Unser Hofmarschall zu Mellen, Christoph Mildenitz, Unser Hofgerichtsverwalter zu Konow, Christoph v. Platen, Unser Chämerer, zu Firsen gesessen, D. Henricus Schwalenberger und D. Theodorus Ploeniges Unsere Hofräthe und viele andere mer der Unsere Eren und glaubwirdigt.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78. Nr. 1.

Anm. Entwurf und Beglaubigung des Lehnbriefes durch Kanzler Martin Chemnitz.

101.

1605. Belgard.

April 19.

Reimar Hertzbergs Lehnbrief über die polnische Kappe.

Von Gottes Gnaden Wir Bugslaff, des Namens der Dreitzehende Herzog zu Stettin, Pommern ꝛc. thuen kundt und bekennen für Uns, Unsere Erben, nachkommende Herrschaft und sonst jedermenninglich, das wir dem erbarn, unserm liben getreuwen **Reimer Hertzebergen, Aszmus Hertzebergen** s. Sone zu Hertzeberge gesetzen, das Guedtlein die Polensche Kappe genandt, so sein Vater von Teweses Redesen, mit des Hochgebornen Fürsten Herrn Johannes Friedrichen Hertzogen zu Stettin, Pommern ꝛc. Unseres freundlichen lieben Brudern Bewilligung an sich gebracht, gleich wie von dem auch hoch

Digitized by Google

gebornen Fürsten Hern Barnim, Hertzogen zu Stettin Pommern ꝛc. Unsers auch freundlichen, lieben Brudern, hochseligen Gedenkens geschehen, gnediglich vorliehen haben, Inmaßen wir dan ihme und seinen menlichen Leibs Lehens Erben solch Guedtlein mit aller Gerechtigkeit und Zubehorung, wie es in seinen Scheiden und Mahlen begriffen und von gemehltem Redese vorhin beseßen, genützet und gebrauchet worden, hiermit und in Kraft dieses verleihen und gonnen, jdoch der Gestalt und also das ehr davon thuen und leisten soll, was seine Vorfahren für ihme davon gethan und geleistet haben, insonderheit aber sol ehr und seine Erben seines Vatern Verpflichtung nach unsere Heiden in unserm Ampt Newen Stettin fleißig bereiten und darauf sehen, das die Beuten fertig gehalten und der jherlicher Zins nit allein zu rechter Zeit ein komme, sondern auch so viel mueglich nach der Hand gebeßert und gemehret werden muege, in deme ehr seiner Pflicht nach Unsern Frommen und Bestes zu befurden sich angelegen sein laßen wirt. Urkundtlich haben wir dieses mit Unserm anhangenden Siegel beseſtiget und geben in unser Stadt Belgardt, den 19. Aprilis Anno 1605. Wovon bei und ober gewesen die erbare und hochgeborene Unsere Räthe und l. g. Ewald Flemming, Landmarschalk, zur Boke, Unser Hofmarschalk, Wedige von Wedel, zu Mellen geseßen, Unßer Canzler Martinus Chemnitius, der Rechten Doktor, Unser Hofgerichtsverwalter Christoph Mildenitz zu Konow g, Unser Protonotarius und Cammersecretarius Antonius Peterstorf und Clemens Michael auch viel andere der Unseren Ehren und Glaubens Würdige.

Entwurf K. A. Stettin: L. A. Tit. IX Sect. 78. Nr. 1.

Digitized by Google

102.

1605.

April 19.

Die Hertzberge leisten den Lehneid.

Den 19. Aprilis anno 1605 haben zu Belgardt geschworen **die Hertzberge**

Adrian und **Jost, Joachimi** filii zu Hertzberg

Thomas
Frantz } **Petri** filii zu Lottin

Jost **Asmus**
Jacob
Joachim
Clawes } **Ottonis** Soene zu Lottin

Egidius Rudiger, Jochens zu Barenbusch

Reimar, Erasm filius

Caspar Foelix, Eustachij zu Lottin

Heinrich und **Henning, Peter, Friedrich, Pauli** minor.
Jurgens Soene

Lucas
Carsten } **Joachens** Soene zu Lottin

Absentes seint gewesen, aber dennoch von andern Specificiret und eingeschrieben: **Jost, Asmus, Rudiger, Felix, Paul.**

Urschr. K. St.-A. Stettin. L. A. Tit. IX. Sectio 78 Nr. 1.

103.

1605. Neu-Stettin.

Mai 12.

Paul Hertzbergs Witwe Anna Stojentin bittet um einen Mutzettel für ihre minderjährigen Söhne Michael und Georg.

Durchleuchtiger, hochgeborner Furst, gnediger Landesherr, E. F. G. sol und kan ich verlassene und für meine naturliche Kinder Sorg tragende Wittwe nicht bergen, das mein seliger

Digitized by Google

Juncker **Paul Hertzebergk**, so vor 3 Jharen mit Todte abgangen und 2 männliche Erben wie auch eine Tochter hinterlassen, ein Halbbruder des **Tomae** und **Franciſci** d. **Hertzbergen**, vom Vater aber, **Peter Hertzberg**, ein Vollbruder mit ihne geweſen und mit ihnen an Hertzberg, Barnbuſch und Lottin gleich berechtigt, welchs nach ſeine Todte die noch lebende Kind erben.

Weil dann G. F. und Herr mein ſehliger Juncker vor 4 Jhare zu Rügenwalde mit **Thoma** und **Frantz Hertzbergen** von F. G., wie ſolchs E. F. G. Protocoll auszweiſen wirt, zugleich alsz ein Miterbe die Leehn empfang, und nu unbillig ſeine Erben von denſelben Hertzberg ausgeſchloſſen werden, alsz gelanget an E. F. G. mein demutigs, hochvleißiges Bitten, meiner elenden Weiſe in Gnaden zu geruhen und nicht allein den **Thomae** und **Frantzen**, ſonde auch meinen 2 Kinder **Micheln** und **Jürg** Hertzberg die Leehn gnediglichen verleihen, inmaßen ſie dann rechts Weg den Vater praeſentiren und an Barnbuſch, Lottin und Hertzberg mit **Thoma** und **Frantz** Hertzberg gleich berechtiget.

Verhoffe hierinnen von E. F. G. gnedige Erhorung, und bin es nebſt meine Kinde Fl. Gebet und ſchuldige Pflicht zu erwide erbotig.

E. F. G.

demutige Anna Stoyentins
Paul Hertzbergs nachgelaßene Witwe.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: L A. Tit. IX Sect. 78 Nr. 1 p. 16.

104.

1605. Neu-Stettin.

Mai 12.

Mutzettel für Michel und Jurgen Hertzberg.

Das bei dem Durchlauchtigen Hochgeborenen Fürſten und Herrn Herrn Bogißlaven dem Eltern, Hertzogen cum tituls,

Digitized by Google

heut dato Anna Stojentins, **Paul Hertzberges** hinterlaßene Witwe, in Nahmen ihrer unmündiger Söhne **Michael** und **Jürgens** umb Verleihung ihrer altväterlichen Stammlehne und Gerechtigkeit an Hertzbergk, Barnbuſch und Lottin demütiglich angeſuchet und gebeten, deßen iſt ihr dieſer Muht-Zettel mitgetheilet, und ſein J. F. G. gnedigen Erpietens, wan gemelte **Michael** und **Jurgen** die **Herberge** ihre mundige Jahr erreichet haben und die gewöhnliche Lehnspflicht ablegen werden, ihrer alßdan mit der geſuchten Belehnung zugereichen.

Urkuntlich unter S. F. G. Inſiegel, gegeben zu Newen Stettin am 12. Mai Ao. 1605.

L. S.

Bogislaus manu propria.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78. Bd. 1.

105.

1606.

Juni 30.

Dinnies und Lukas die Lettowen zu Schwirſen wider Jakob Lekow, Franz Hertzberg, Adrian Bonin, zu Barenbuſch und Biall erbſeſſen.

Auf Jürgen Lettows Begräbnis haben die Schwäger Jakob Lettow zu Biallen, **Franz Hertzberg** zu Barenbuſch und Adrian Bonin zu Biall von Dinnies Lettow einen ſilbernen Becher erhalten, dieſen aber verloren und nicht wieder erſetzt.

Dieſe Schwäger ſind Jürgens Erben geworden.

Dagegen ſollen die Gebrüder Dinnies und Lukas den genannten Verklagten zwei Ochſen vorenthalten haben, welche die letzteren von ihrem Schwager Georg Lettow ererbt hatten.

Gedr. Geſchichte des Geſchlechts von Lettow Vorbeck. I. Urk 94.

Urſchr. K. St. A. Stettin. St. Hofger. Sect. I. Tit. 70. Nr. 185. L.

Digitized by Google

106.

1687. Lottin.

Juli.

Alle Hertzberge zu Lottin klagen über Beeinträchtigung in ihrem Besitz.

. . . . . E. F. G. können wir in Unterthänigkeit lassen unvorhalten sein, das ob wir wol uber 200 und mehr Jahren einen Ordt, die Tamerow genandt, in den Lottinschen Stücken, alß ein Pertinentz gelegen seindt friedsamt in Besitz gehabt, denselben pro qualitate mit Außreumung zu Acker, Holtzungen und Jagten uns nutzbahr gemacht und andere Actus possessionis exercirt, hat doch nicht alleine vor etlichen weinigen unvorjährten Jahren hero E. F. G. Gläser uns mit Abhauen des Holtzes marklichen turbirt, besondern auch newlichen uns an der Tamerow, hart an den Lottinschen Stucken, vor den Newen Stettinschen Ambtleuten etlige Stige Korn, under dem Schein Sequestration wegnehmen und nach Friedrichshofe fahren lassen. Nach dem wir aber gewissen Grundt unsers für gebendes ratione investiturae et habitae possessionis antiquissimae gehabt, haben wir zum oftenmahl umb Relaxation, so wol desistentz ab incepta turbatione cum oblatione sufficientis Cautionis unterthäniglichen angehalten. und newlichen darauf Befehlig an itzigen H. Hauptman, uns das Korn folgen zu lassen, erhalten, deßelben oben in Restituendo keines Weges genießen können.

Bitten derhalben E. F. G. underthäniglichen, von uns oblatam Cautionen gnediglichen auf und anzunehmen, das Korn restituiren lassen, darbenebenst zu gentzlicher Erörterung dieser Sachen durch anwesende F. Räthe locum differentiarum in Augenschein zu nehmen und darüber zu inquiriren, oder iis occupatis den edlen gestrengen und ehrenwesten Caspar Borcken, Rudiger von der Osten und Georg Podewilß zu Brallentin, Burtzen und Podewilß erbseßen, ernestlichen zu committiren, sich mit den F. Ambtleuten auf New Stettin

Digitized by Google

einen Tag Zeit voreinbahren und solchen Actum in inspiciendo, inquirendo et referendo verrichten lassen, damit E. F. G. Ambtleuten wir deßfalß zur Voreinbahrung gelangen mögen, undt seint solches um E. F. G. mit Gut und Blut zu verdienen bereit.

E. F. G. unterthänige gehorsame Lehenleute,
alle Hertzberge an Lottin berechtiget.

Urschr. K. St. A. Stettin. St. A. P. 2. Tit. 6, 56.

107.

1607. N. Stettin.

August 18.

Adrian und Kaspar Hertzberg verpflichten sich, das Korn auf der streitigen Damerow nicht abmähen zu lassen.

Wir **Adrian** und **Casper**, Gevether die Hertzberge, thuen hiemit vor uns und unsere andere Vethern die Hertzberge, auch unsere Underthanen urkunden und anloben, das das auf der Damerow abgemeigtes und in Stigen gesetztes Korn zwischen diß und negst künftig Montag, welche Frist wir vom Fl. Hauptman erhalten, nicht abgehütet, vernichtiget, weiniger noch halb, noch ganz oder ethwas davon hinweg geführet werden soll, und da es so geschehen solthe, wie wir nicht hoffen, wollen wir solch Schaden zu jeder Zeit Unßer Gnediger F. und Frawen, da es uns aberkandt werden solte, zu erstathen hiemit angenohmen haben, wie wir auch solches kraft dieses hiemit annehmen thuen. Urkundlich dieses mit unserer beider Nahmen unterschrieben. Signatum N. Stettin, den 18. Augusti Ao. 1607.

Ich **Adrian Hertzberch** in Namen meiner Vetter
mein eigene Handt.
Casper Hertzberch in Namen meiner Vetter
meine eigene Handt.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. K. P. II. Tit. 41. Nr. 218[5].

Digitized by Google

108.

1608. s. d.

Alle Hertzberge bitten, in den Lehnsbrief die genaue Einzel-Bezeichnung ihrer Besitzungen aufzunehmen.

Durchleuchtiger, hochgeborner gnediger Fürst und Herr, als von E. F. Gn. semptlicher Ritterschaft gnedige Erinnerunge geschehen, wo etwa in einem oder andern den Lehenbriefen etwas beizubringen nötigk were, das solches aufgesetzet, damit es bei Abfassunge der Newen Lehenbriefe gerüchet werden möcht, wofur in Unterthenigkeit wir alle dankbahr, demnach weil hibevöhr in gedachten Lehenbriefen etzliche wüste Feldmarkte ganz generalissimi gesetzet worden, darauf die Zeit her das Dorf Hertzberg, die Höfe in dem Hertzbergischem Busche gelegen, in der Lottinschen Heide gelegen das Dorf Lottin, die Damerow in dem Lottinschen Felde sambt der großen Müße gelegen, der Barenbusch, Barkenen Brugge, der Krugk und Tiefenbrugk und Gunteßordt in der Vietenbergischen Heide gelegen, das Dorf Barken in der lutken Heide gelegen, die vier Huefen zu der Soldenitz, ist an E. F. Gn. unser underthenigeß Bitten, solches alles specialim, so wol unsern Personen väterliches Herkommensz und Unterschiedt der Sitze, alsz erstlichen **Adrian** für sich und wegen seines außlendischen Brudersz **Josten**, sehl. **Joachims** Söhne zum Hertzberge, Lottin und Barenbusch gesessen; **Reimar**, sehligen **Asmuszen** Sohne, zum Hertzberge und Barenbusche gesessen; **Thomas** und **Frantz**, **Petersz** Söhne, zum Lottin und Bahrenbusche gesessen; **Jost**, **Jacob**, **Jochim** und **Claus** fur sich und wegen ihres ausheimischen Brudersz **Asmußen**, **Ottens** Söhne, zum Hertzberge und Lottin und Barkenbruggen gesessen; **Caspar** für sich und wegen seines ausheimischen Brudersz **Foelixen**, sehligen **Eustachii** Söhne zum Lottin; **Lucasz** und **Carsten**, sehligen **Jurgens** Sohne, alle zum Lottin und Barenbusche gesesßen; **Egidius** für sich und wegen seines auslendischen Brudersz, sehligen **Jochims** Söhne, zum Bahrenbusch gesesßen, **Henningk**, **Peter**, **Heinrich** fur sich und

Digitized by Google

seines unmündigen Brudersz **Paul**, zum Lottin gesessen, **Jurgen** des **Eltersz** Sohne, die Hertzberge genandt, den Lehenbriefen einverleiben laszen; solches sindt wir in Underthenigkeit zu verdienen willigk und geflißen.

E. F. Gn.

unterthenige, gehorsame Lehnleute
Alle die Hertzberge,
so hirinne gemeldet sein.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX Sect. 78 Nr. 1.

109.

1608. Belgard.

Mai 6.

Herzog Philipp belehnt die Hertzberge.

Philippus Hertzog ꝛc. thuen kund und bekennen hiemit fur Uns, Unsere Erben, nachkommende Herschaft undt sonsten jedermenniglich, das heute Dato auf gemeiner Erbhuldigunge vor Uns erschienen sein die erbare, Unsere liebe, getrewe, **Adrian**, fur sich und wegen seines außlendischen Bruderß **Josten**, **Jochims** Sohne zum Hertzberge, Lottin und Bahrenbusche; **Thomas** und **Frantz**, **Peters** Söhne zu Lottin und Bahrenbusche; **Reimar**, **Asmus** Sohn zum Hertzberge und Bahrenbusch; **Jost**, **Jacob**, **Jochim**, und **Claus**, fur sich und wegen ihres ausheimischen Bruderu **Asmußen**, **Otten** Sohne zum Hertzberge, Lottin und Barkenbrugge; **Caspar** fur sich und wegen seines ausheimischen Brudern **Foelixen**, **Eustachii** Söhne zu Lottin; **Lucas** und **Carsten**, sehl. **Jurgens** Söene zum Lottin und Bahrenbusche, **Egidius** für sich und wegen seines auslendischen Brudern **Rudiger**, sehl. **Joachims** Söhnen zum Barenbusch und Hertzberge, **Heuningk**, **Peter** und **Heinrich** fur sich und wegen ihres unmündigen Bruderß **Pauls** zum Lottin gesetzen, des Eltern **Jürgen** sehl. Söhne, alle die Hertzberge genennet, und haben uns nach abgelegtem Leheneide demütiges

Digitized by Google

Fleißes angelanget und gebeten, Wir ihnen und ihren menlichen Leibes Lehenserben verleihen wolten ihre Erb und Lehen, nemblich das Dorf Hertzbergk, die Höfe in dem Hertzbergischen Busche gelegen, das Dorf Lottin in der Lottinschen Heide gelegen, die Damerow in dem Lottinschen Felde sambt der großen Muße gelegen, den Barenbusch, Barkenbrugge, den Brugk und Tiefenbrugk und Kuntesort in der Vitenbergischen Heide gelegen und die vier Huefen zu der Soltenitz an Beuten, Holtzungen, Ackern, Wiesen, Weiden, Jagten, Fischereien, Mühlen, Muhren, Bruechen und allen andern Fruchtbrauchungen, wie dieselbe ihre Vohreltern von Unsern hochseligen Vorfahren, Hertzogen zu Stettin, Pommern erlanget, auch auf sie aller quiteſt und freieſt vererbet, verstammet und verfellet, und dieſe itziger Zeit in Besitze haben, genießen und gebrauchen. Wan wir solchem ihrem Bitten der Billigkeit nach, in Gnaden Raum und Stat gegeben, auch die unterthenige getrewe Dienſte, so Unsern Herrn Vohrfahren christmilden Angedenckenß und Uns ihre sehlige Vorfahren und sie geleiſtet, hinferner auch Uns und Unsern Erben sie und ihre Lehenserben noch wohl thun und leiſten können, angesehen und erwogen haben, von deßwegen und aus besonderer Gnaden haben Wir ihnen und ihren männlichen Leibes Lehens Erben obgesatzte ihre Erbe und Lehne gnediglich gegunt, gereichet und geliehen; wie Wir dan ihnen solches alles hiemit und in Kraft dieſes gönnen, reichen und leihen, jedoch der Gestaldt, das die Abweſende und Unmündige, wan ſie wieder zu Lande und volnkomlichen Alter gelangen werden, gleichermaßen als dieſe Jegenwärtige gethan haben, Uns mit Eides Pflichten sich verwandt machen, und ſie alle mit ihren männlichen Leibes Lehens Erben solch ihre Lehen von niemandt anders als vohn Uns. Unsern Erben und nachkommender Herschaft, auf die Weiſe und Ordnunge, so dem Uns von ihnen heut Dato geschworenen Lehneide einverleibet iſt, so oft es zu Falle kommen und notigk sein wirdt, suchen und empfahen, und sonſten alles

Digitized by Google

und jedes, was getrewen Lehnleuten geburet, dem Juramento fitelitatis gemeß ist, Manlehens Recht erfordert, auch ihre Vorfahren hibevohr davon gethan und geleistet haben, thun und leisten sollen und sonsten in gemeine Unserm, Unserer Erben und menliches Rechten, insonderheit den streitigen Grenzen, die wir in Unserm Ambt Newen Stettin an einem oder anderm Ort mit ihnen haben möchten, unschedlich. Urkundtlich haben wir diesen Brief mit unserm anhangendem Secretsiegel bevestigen laßen, und geben in unser Stadt Belgardt, den sechsten Mai, Anno, nach Christi Unserß Herrn und Heilands Geburt 1608. Woran bei und uber gewesen die erbare und hochgelarte, Unsere Räthe und liebe getrewe Clauß von Bruckhausen, Unser Oberhofmarschall zu Gustin, Martinus Chemnitius, Der Rechten Doctor, Unser Canzler, Jost Borke Unser Hauptman auf Satzigk zum Strammehl, Christof Mildenitz, Unser Hofgerichts-Verwalter, zu Ribbekart gesetzen, Martinus Marstaller, Unser Cammer-Raht, D. Theodorus Plönnies, Antonius Natzmer zu Gutzemin, Matthias von Gunterßberg zu Reichenbach Unsere Räthe, Eberhardt von Holle, Unser Camerirer und Stalmeister, zu Wundesstorpf gesessen, Antonius Peterstorp, Unser Protonotarius, Georg Ramel, zu Kloptow und Michael Raddun, Unser Hofgerichts- und Cammer-Secretarius und andere viel mehr der Unsern Ehrn und Glauben wirdigk.

Entwurf. K. St. A. Stettin; L. A. Tit. IX. Sect. 78. Nr. 1.

110.

1608.

Mai oder Anfang Juni.

Supplikation Michaels Hertzberg wegen der Belehnung.

Durchleuchtiger, hochgeborner Furst, gnediger Herr, mit Erbietunge meiner unterthenigen gehorsamen Diensten thue ich mich in Anwartung meines Vatern **Paul Hertzeberges** S:

Digitized by Google

beiden Brudern **Thomas** und **Lorentz** die Hertzberge zu Lottin, Barnbusch ꝛc. erbseßen, Inhaben der Lehnguter unterthenigliches praesentiren, mit demutiger Bitte, mich und meinen unmündigen Bruder **Jurgen Hertzenberg** der Antwartung halben gnedige Verlehnung, in Maßen solches von E. F. G. Herren Vater christmilden Gedechtniß in Gnaden geschehen, dessen ich mich unterthenigliches bedanken thue, zu thun und widerfahren zu laßen, dißen auch F. Schein in solita Forma mitzutheilen, wie solches sampt meinem Bruder in schuldigen Gehorsam, künftig zu verdienen, willig und bereit.

E. F. G.
unterthenigster
gehorsamer
Michael Hertzberg für sich und seinen Bruder,
beide zu Gitzkow in Preußen
erbseßen.

Ursch. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78. Nr. 1.

111.

1608. Neu-Stettin.

Juni 3.

Michael und Georg Hertzberg sollen sich nach erlangter Volljährigkeit zur Ableistung des Lehnseides stellen.

Der Durchleuchtige hochgeborene Fürst und Her Her Philips, Hertzog zu Stettin, Pamern ꝛc U. G. F. und H. hat auf **Michel Hertzeberges** für und seinen Bruder **Jurg Hertzeberg** ubergebene supplication, darein sie die gesambte Hand mit ires Vaters Brüdern **Thomas und Lorentz den Hertzbergen** uber denselben Lehngutern unterthenig bitten, zu gnedigem Bescheide verordnet, das bei Verfaßung des Lehnbriefes dieser beiden supplicanten soe gedacht und gebürlich gereichet werden; inen geburet aber, wan sie ier Alter erreicht haben,

Digitized by Google

das sie sich für U. G. F. und Herrn persönlich stellen und den gewanlichen Lehneidt ablegen, Sign.

Neuen Stettin, 3. Juni 1608.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78. Nr. 1.

112.

1609. Konitz.

Oktober 29.

Peter und Henning Arcemberski klagen gegen Henning von Oldenburg wegen Bezahlung einer Schuld. Sie wahren ihre Rechte diesem gegenüber wie auch gegen ihre Stiefmutter Anna Ramel uud ihre Stiefgeschwister Paul, Anna und Maria.

Urschr. K. St.-A. Danzig. Gerichtsbücher von Konitz II 820,28.

113.

1609.

Dezember 20.

Reinhold Hertzberg, Sohn von Thomas Hertzberg auf Lottin, hat vor 1602 in den Niederlanden bei dem Kaufmann Jakob von Kleef in Utrecht 40 Thaler Schulden gemacht, wofür sich sein Kriegsgenosse Peter Kleist auf Muttrin verbürgt hat. Dieser wird 1609 zur Bezahlung der Schuld angehalten und wendet sich nun an den Vater des verstorbenen Reinhold um Begleichung der Schuld.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1 Tit. 66,266.

114.

1610. Lottin.

Januar.

Lucas und Carsten Hertzberg bitten um ihre Belehnung.

Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, Gnediger Herr, vermittels Erbietung unser unterthenigen pflichtschuldigen Dienste,

Digitized by Google

konnen E. F. G. wir hirmit demutiglich nicht verhalten, das wir fur, ihn und nach derselben aufgenommenen Erbhuldigung eine Zeitlang außerhalb Landes zu Dienste gewesen, unlengst widerumb ihn unsere Lehen=Gueter angelanget undt derselben newe Belehrung zu empfangen gemeinet sein.

Belanget derwegen ahn E. F. G. unsere underthenige fleißige Bitte, dieselbe wolle uns so gnedig erscheinen und uns unsere angeerbte Lehne in Gnaden gonnen, liehen und bestetigen. Daentgegen sein wir herwider des unterthenigen Erbietens und mit Ablegung des Lehen=Eidts undt sonst jeder Zeit, wens von uns begehret wirt, alsz getrewe Underthane und Lehenleute zu erzeigen. Hirmit E. F. G. sambt alle den Ihrigen nebst Erwartung gnediger Erhorung ihn veterlichen Schutz des Allmechtigen Gottes getrewlich empfehlende

E. F. G.

underthenige getrewe Lehenleute

Lucas undt **Carsten**

Gebruder, **die Hertzberge** zu Lottin undt Barenbusche erbsessen.

Anm. Bescheid: Sollen sich am Rechtstage nach oculi in Stettin stellen, um den Eid abzulegen. 80. I. 1610

Ist abgefurdert 6. II. 1610.

K. St.=A. Stettin. L. A. Tit. XI Sect. 78 Nr. 1 S. 32.

115.

1610. Lottin.

Mai.

Anna Ramel, Georgs Hertzberg Witwe, klagt gegen Christoph Heinrich v. d. Osten wegen Zahlung einer Schuld.

Christoph v. d. Osten, zu Pinnow und Hasenfier erbsessen, hat von **Georg** Hertzberg zu Schönow 100 Taler geliehen, diese aber nicht zurückgezahlt, ebensowenig wie 41 Taler Zinsen gegeben. Anna Ramel braucht das Geld, um so mehr, da

Digitized by Google

sie in kurzer Zeit nach einander drei erwachsene Söhne durch den Tod verloren hat. Sie bittet deshalb, ihr die 2 hypothecierten Bauern zu Hafenfier überweisen zu wollen.

K. St. A. Stettin: St. Hofger. Sect. I. Tit. 59a Nr. 2.

116.

1610. Neu-Stettin.

August 8.

Adrian, Thomas und Kaspar Hertzberg bitten um Rückgabe des ihnen von der Damerow fortgenommenen Korns.

Wir **alle Hertzeberge** an Lottin berechtigt, thuen kundt und bekennen hiemit vor jedermenniglich, das zufolge des edlen, gestrengen und ehrenvesten Peter Somnitzen H. Hauptmans auf Newen Stettin, zu Bauerstorf erbsessen, jüngst am 6. Auguſti wegen des anwachsenen Kornes auf der Damerow gegebenen Bevehlichs, wir obgenannte Hertzberge sampt und sonders und insonderheit die Elteſten unſers Geschlechts hiemit bestendiglich, und wie es zu Rechte zum kreftigſten sein soll, kan oder magk, caviret haben wollen, caviren auch und verpflichten unß hiemit kraft dieſes Briefs, das wir in casum succumbentiae, das diß Jahr auf der Damerow erwachsene nnd von unß hinweggenommenes Korn dem Fl. Hauſe Newen Stettin, und alſo gnädiger Fürſtinnen und Frawen wiederumb in vollen Werth und Stande, ſo alß wir es weggenommen und mit unſern Eiden beteuern konnen, an Stigen reſtituiren wollen. Und ſoll durch dieſe unſere Caution und Wegknehmung des Kornes unſerm Gnädigen Furſten und Herrn, ſo wie auch Unſer Gnädigen Furſtinnen und Frawen an Ihren F. H. G. Gn. possession und zuſtehender Gerechtigkeit des Orths und den Grenzen auf der Damerow nicht praeiudiciret ſein oder werden, überdeß wollen wir unß auch hiemit verpflichtet haben, dieſen Herbſt, und ehe dan auf dem Damerow wieder geſeiet wirt, die Commiſſion auß dem

Digitized by Google

H. Hofgerichte, oder Ankunft der F. Rehte auf demſelben Orthe zu beforderen und Supplicanda darumb müglichen Fleiß nach antzuhalten, auch dieſen Streit gentzlich zur Richtigkeit zu bringen. Würden wir aber erwehnte Commiſſion oder Aufziehung der Fl. Räthe inmittler Zeit nicht beforderen oder darumb anhalten, wollen wir des Ackers auf der Damerow unß nicht pfluegen und ſeien, gentzlich bei Verluſt Pflueg, Wagen, Anſpannung, des Kornes und andern erſten Verordnung biß Richtigmachung der Grentzen zu enthalten wißen Zu mehrer Beglaubung haben wir dieſe Caution, welche unß der Protonotarius verfertigen müſſen, mit eigen Handen unterſchrieben, alles getreulich und ohne Gefehrde.

Geben Newen Stettin, den 8. Auguſti Anno 1610.

Adrian Hertzberg, meine Handt.
Thomas Hertzberg,
Caſpar Hertzberg, meine Handt.

Urſchr. K. A. St. A. Stettin. St. P. 2. Tit. 6, 56.

117.

1610. Konitz.
September 9.

Bürgermeiſter Burchard Buchholz in Konitz klagt gegen Peter Arcemberski wegen einer Schuld von 200 Fl.; deſſen Vertreter ſind ſeine Schwäger (affines) Fabian Kowalkowski und Matthias Lewaldt-Jezierski.

Urſchr. K. St.-A. Danzig. Gerichtsbücher von Konitz II. 320,23

Digitized by Google

118.

1611. Bahrenbusch.

Mai.

Lorenz Hertzberg zu Bahrenbusch wird durch seine Frau Katharina Lettow Miterbe an der Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Bruders Jurgen Lettow. Er bittet den Herzog, die Lettowschen Schuldner im Stolper und Schlawer Kreise zur Zahlung anzuhalten.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1 Tit. 59 a Nr. 4.

119.

1612. Nakel.

April.

Gotfridus Borka, Sohn des verstorbenen Kaspar Borka, schuldet Eustach Arcemberski, Sohn von Laurentius, 300 Tl. die er bis zum Tage Martini pontificis 1614 zurückzuzahlen sich verpflichtet.

Urschr. K St.-A. Posen. Nakel-Grod.

120.

1611.

Kaspar Hertzberg wird wegen der Erschießung seines Vetters Stephan Hertzberg zu 1000 Tl. Strafe verurteilt.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1 Tit. 59 a Nr. 1.

121.

1612. Nakel.

Mai 5.

Petrus Arcemberski zahlt den Söhnen des verstorbenen Erasmus Podewils, Johannes und Georg, eine Schuld aus.

Urschr. K. St. A. Posen: J. N. 1612.

Digitized by Google

122.

1613. Nakel.

Juni 5.

Elisabeth Myslecka, Witwe von Mathias Jezierski, bekennt, von Peter Arcemberski als Aussteuer 700 Taler erhalten zu haben.

Urschr. K. St. A. Posen: K. N. 1618.

123.

1613. Neu-Stettin.

März 28.

Rüdiger Hertzberg wird mit der polnischen Kappe belehnt.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78,2.

124.

1613. Barenbusch.

Vergleich zwischen Caspar Hertzberg und Dionisius Kleist wegen der rückständigen Mitgift der Ehefrau des Ersteren.

Zu kunftiger Nachrichtung sei hiemit allen mannichlichst kundt und zu wissen, das heuten dato, Freitags nach Luciae, den 10. December anno 1613 zwischen dem edlen, ernvesten Dionisio Kleisten zu Großen Tychow erbsessen an einem und desselben Schwagern **Carsten Hertzberge** zu Barenbusch erbsessen am andern Theile wegen hinderstelligen Ehe- und Hochzeitgelder, Kleidungen und andern Mitgiften durch Unterhandlung nachbenanten angewesenen Freund und Schwieger freundtliche Rechnung, Handlung und Vorgleichung gepflogen tractiert und geschlossen worden, wie volget, nemblich das ermelten Dionisius Kleist seinem fr. lieben Schwagern **Carsten Hertzberge** und desselben unmündigen Tochterlein Derte (?) Hertzebergs noch neun hundert Thaler und einen weiten Sammet-Rock oder so viele Geldes, als derselbe austrage, im Rest ist und pleibet,

Digitized by Google

auf nachfolgende termina an witem gangbaren Gelde, zwe undt dreiſſig Lübſchillingk auf jeden Thaler gerechnet, zu entrichten und zu bezahlen. Erſtlich auf S. Martini, wen man ſchreiben wirdt:

Anno Chriſti 1615 einhundert Thaler, danach alle Jhar wege uber ein Jhar gleicher Geſtaldt einhundert Thaler, als

Anno	1616	einhundert	Thaler
„	1617	„	„
„	1618	„	„
„	1619	„	„
„	1620	„	„
„	1621	„	„
„	1622	„	„

und dan Anno 1623 die letzte einhundert Thaler.

Jm Fall aber der eine oder andere Termin wider Verhoffe nicht abgeleget würde, ſoll uf jeden verſehnen Termin jerlich die landtubliche Zinſen als ſechs fors hundert, gentzlichen Ablage entrichtet, jeder Poſt Hauptgeldes an den unmündigen Kinde zum beſten hinwieder auf Zins ausgethan werden.

Was ſonſten andere verſprochene nachſtendige Mitgiften und Gereth an ſich betrifft, hat **Carſten Hertzberg** aus guten weißlichen Willen nachgegeben getreulich und ohngeferlich. Geſchehen zum Barenbuſch in ermelten **Carſten Hertzeberges** Hofe in Beiſein der auch edlen, tugentreichen, ernveſten und erbare **Tomas** und **Lorentzen**, ſo wol **Chriſtian** und **Tetzlaffen** Gebrüdern, Vatern, Sohne und Gevettern, die Hertzeberge zu Lottin und Barenbuſche erbſeſſen, ingleichen Dioniſii Kleiſten geliebten Mutter, dan auch Johan Zirotte und andere mehr glaubwirdig Perſonen im Jahre, Monate und Tage, wie obſtehet.

Deſſen zu Glauben und Uhrkundt haben ſich beide Partheien neben den angeweſenen Freunden und Unterhändlern, ſo von ihnen ſchreiben konnen, mit eigenen Henden unterſchrieben.

Digitized by Google

Dieſes habe ich Dienies Kleiſt mit eigenen Henden unterſchrieben.

Carſten Hertzberg meine eigen Handt
Chriſtian Hertzberg m. e. Handt
Teſlaff Hertzberg meine Handt
Thomas Hertzberg
Frantz Hertzberg meine eigne Handt
Johan Zyrot mppia.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: St. K. P. 2 Tit. 4 app. A Nr. 8.

125.

1613. s. d.

Adrian Bonin verpfändet Lorenz Herzberg zu Barenbuſch eine halbe Hufe mit Hof und einen Bauernhof in Woientin.

Gebr. Geſchichte d. Geſchl. v. Berſen 237.

126.

1614. Lottin.

Februar 9.

Muſterung.

In **Lottin**:
1 Schulze und Krüger
1 Freier
15 ganze Höfe
5 halbe „
16 Koſſäten
11 Büdner ohne Acker
49 Feuerherde — Wirte

14 Röhren
19 Knebelſpieße
44 Seitenwehren
1 Spitzbart

Barenbuſch:
1 Schulze
1 Krüger
13 ganze Höfe
2 halbe „
22 Koſſäten
39 Feuerherde — Wirte

Digitized by Google

Hertzberg:	1	Schulze
	1	Krüger
	5	ganze Höfe
	9	Kossäten
	16	**Feuerherde** — Wirte
Barckene Brugk:	1	Schulze
(mit Ausschluß des	1	Krüger
Boninschen Anteils)	1	Freier
	11	ganze Höfe
	3	Kossäten
	2	Losen
	19	**Feuerherde** — Wirte
Barcken:	11	Wirte
Kleine Lottin:	8	halbe Höfe — 8 Wirte.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 96 Nr. 16 I.

127.

1614. Nakel.

November 9.

Georg Jezierski quittiert dem Petrus Arcemberski über 200 Tl. poln.

Urschr. K. St.-A. Posen: Inscr. Nakel 411.

128.

1615. s. d. **Barenbusch.**

Grenz-Artikel der Hertzberge gegen Ratzebuhr.

1. Das vor 300 Jahren und zuvor F. Gnaden zu Stettin, Pommern, itziger Cleger der Hertzbergen Vorfahren unter anderen die Vitenbergische Heide mit aller Herligkeit und Gerechtigkeit vorlehnst. Inmaßen sie auch itzo in Gnaden vorlehnet worden ist.
2. Wahr, das die Hertzberge vor etliche 40 Jahren ein Dorf, Barenbusch genandt, darinnen angelegt.

Digitized by Google

3. Wahr, das die untzweifelbahre Grentzen, ſo viel das mit dem Kegentheil belanget, gehen auß dem Brockentzin, die Reie auf eine große Eiche mit vorwachsnen Creutzen,
4. Von dannen auf 2 Pfulichen zwiſchen hindurch,
5. Auf Detzlaffs Berg und dann recht auß den Berge uf einen großen Stein, in den Zarnſtrom,
6. den Strom entlang krumb und recht biß an der Boninen Grentze.
7. Wahr, das die Ratzebuhrſchen ſich ein Zeit hero uber ſolche uhralte Grentze vi et de facto geſetzet, geräumet und geradet, gepfluget, geſeet, auch ſonſten allerhand Gewalt mit Holtzlegen gethan,
8. Wahr, das ihnen allerwege wiederſprochen worden und mit rechtlichen Mitteln entkegen gangen, wie ſolchs die Acta beſagen.
9. Ferner wahr, obwohl Fl. Haubtleute einen Anſtand gemachet, Kegentheil doch daruber geſchritten und allerhand Gewalt, wie ob articuliert getrieben,
10. Wahr, das ſolchs ihnen allewege verboten worden, ſie auch bißweilen eine Zeit lang geruhet, dan wieder zu turbiren angefangen und eine Gewalt uber die andere geubet.
11. Wahr, das von dieſem allen ein gemeines Geſchrei.

Urſchrift: K St. A. Stettin: St. A. A. P. 2 Tit. 6,12².

129.

1615. Grumbsdorf.

August 3.

Auf Befehl des Amtmanns wird der Roggen auf der ſtreitigen Damerow nach Stiegen gezählt,

(5./8.)

42 Stiege Rogken Claus Hertzeberg
38 „ „ Caſpar „

Zu übertragen 80 Stiege Rogken.

Digitized by Google

Übertrag 80	Stiege	Rogken		
12	„	„	Tomas Hertzeberg	
27	„	„	Tomas Woike, Tomas	Hertzebergen Unterthan
18	„	„	Hans Kruse } Paul	
18	„	„	Jakob „ }	
9	„	„	Dinnies Krug, Adrian	
26	„	„	Jost Luchholtz, Kaspar	
9	„	„	Jurgen Luchte, Adrian	
2	„	„	Chim Hartke, } Paul	
5	„	„	Peter Woitke, }	
7	„	„	Hans Noßke, Adrian	
11	„	„	Jost Hertzeberg	
17	„	„	Hans Guldenstein, Paul Hertzebergen Unterthan	
9½	„	„	Adrian Hertzeberg.	

Sa. 240½ Stiege Rogken.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. K. S. 2 Tit. 41. Nr. 218 Bd. 5.

180.

1615. Gramzow.

Aug. 8.

Vergleich der Hertzberge mit dem Herzog Philipp II. wegen der streitigen Damerow.

Wir alle Hertzberge zu Lottin bekennen usw.

„Es soll durch diese Caution und Wegnehmung des Korns Hoch gedachten Unserer Fürstl. Gnaden und Herren oder der Fürstlichen Witwen an Ihre F. Gn. Possession zustehenden und habenden Rechten und Gerechtigkeiten dieses Ohrtes und Gränzen daselbst nichts praejudiciret sein oder werden. Wir verpflichten uns auch, entweder diesen Herbst oder zum längstens auf künftiges Vorjahr und, ehe denn auf diesem streitigen Orte wieder gesäet wird, die Commission der

Digitized by Google

Fürstlichen Cammer oder Fürstlichen Hofgerichts und Ankunft der Fürstlichen Rehte auf demselben Ohrte zu befinden. Würde aber solches in mittler Zeit nicht geschehen, wollen wir uns auf diesen Strich, mit Pflügen und Säen gäntzlich bei Verlust des Korns, Anspannung, Wagens und Pflugs, bis die Grentze ihre Richtigkeit erlanget, zu enthalten wißen.

(Darauf wurde 240½ Stiege Roggen den H. wieder verabfolgt.).

Thomas Hertzberg, Caspar Hertzberg, Adrian Hertzberg, Paul Hertzberg, Jost Hertzberg,
im Namen seines Bruders **Claus Hertzbergen.**

Abschr. K. St. A. Stettin: St. K. P. 2. Sect. 2. Tit. 2. spec. 156²

131.

1616. Neu-Stettin.

August 13.

Andreas Helwig zu Hansfelde klagt gegen Jakob Hertzberg auf Hertzberg, der ihm auf offener Straße einen Wagen und 2 Pferde genommen hat.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. Hofger. Sect. 5 Tit. 59a Nr. 5.

132.

1617. Lottin.

Oktober.

Caspar Hertzberg, zu Lottin erbgesessen, verpachtet an Drewes Lucht sein Anteilgut an den neuen Höfen auf 6 Jahre für 12 rx jährlich; er behält sich aber vor, sein Vieh auf die Sommerweide gegen 1 Schffl. Roggen und 1 rx Hütegeld schicken zu dürfen, während Lucht die übliche Milchpacht gibt und für 1 Achtenteil Butter 1 kleinen Schffl. Roggen erhält.

Für die Berechtigung, Potasche zu brennen, gibt er für jedes Schippunt 1 fl. polnisch.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

133.

1617.

November 20.

Peter Lettow bekennt, von Rüdiger Massow 70 fl. entliehen zu haben.

Zeugen: Dinnies Lettow, Paul Podewils, Felix Podewils, **Christian Hertzberg** zu Barenbusch, Curt Lettow.

Gedr. Geschichte des Geschlechts v. Lettow-Vorbeck. I Urkd. 111.

134.

1618. s. d. Neu-Stettin.

Lehn- und Huldigung-Register im Newen Stettinschen Ampte Anno 1618.

NB. Die vom Adel haben in folgender Ordnung geschworen:

1. Glasenappe	6. Loden
2. Bonine	7. Falcken
3. Kleiste	8. Lemmecken
4. —	9. Bangerowen
5. **Hertzberge**	10. Küssowen

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 45. Nr. 23.

135.

1618. s. d. Neu-Stettin.

Auf der Newen Stettinschen Huldigung eingenommen pro inscriptione, wie folget:

6 fl.	Jochim Ernst Bonin
3 fl. 12	Die Kleiste
5 fl. 3	**Hertzberge**
12	Glasenappe
1 fl.	Loden
1 Thlr.	Die Falcken
21	Peter Kussow

Digitized by Google

2 fl. Lemmeken
4 fl. Vangerowen

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 45. Nr. 23.

136.

1618. s. d. **Neu-Stettin.**

Notiz der Lehnskanzlei.

3 Thlr. **Eustachs Hertzberg** f. Concessione, eine neue Kornmühle auf die Küddow zu bauen, 2 fl. pro extensione desselben privilegii.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 45,23.

137.

1618. Neu-Stettin.

s. d.

Notiz der Lehnskanzlei.

Hertzberge.

Zu Lottin:
Thomas und dessen Söhne **Franz** und **Tetzlaff**
Caspar
Lukas
Paul
Claus
Jobst
Asmus

Hertzberg:
Jakob
Rüdiger

Bahrenbusch:
Adrian und dessen Sohn **Joachim**
Lorenz und dessen Söhne **Christian** u. **Eustachius**
Egidius, **Rüdiger**, **Carsten** } Gebrüder

Jodtüdke:
Carsten

Barckenbrügge:
Joachim.

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. P. I Tit. 45,23.

Digitized by Google

138.

1618. Belgard.

Mai 6.

Erbhuldigung der Hertzberge.

Anwesend.	Abwesend.
Adrian, Joachims Sohn, Lottin, Barenbusch	**Joſt**, ausländiſch
Reimar, Asmuſſen Sohn, Hertzberg, „	
Thomas, Franz } **Peters** Söhne zu Lottin, „	
Joſt, Jakob, Jochim, Clawes } **Ottens** Söhne zu Lottin, Hertzberg, Barckenbrügge	**Asmus**, ausländiſch
Caspar, Euſtachii Sohn zu Lottin	**Felix**, ausländiſch
Egidius, Jochims Sohn zu Barenbusch	**Rüdiger** „
	Lucas, Carſten } „ **Jürgens** Söhne zu Lottin.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. I Tit. 77,6.

139.

1618. Neu-Stettin.

Oktober 24.

Lehns- und Huldigungs-Regiſter im Newen Stettinſchen Ampt Anno 1618 im October 24. (auf d. Schloß).

Hertzberge.

Lottin:	Barenbusch:
Thomas und deßen Sohne	**Adrian** und deßen Sohn
Franz und **Tetzlaff**	**Jochim**
Caſpar	**Lorenz**
Lucas	**Egidius Felix Euſtachius**
Paul	**Rüdiger**
Claus	**Carſten** **Chriſtianus**
Jobſt 2	
Asmus	

Digitized by Google

Hertzberg:	Jodtüdke:
Jacob	Carsten
Eustachius	
Rüdiger absens	
Barcken:	Barckenbrügge
Franz	Jochim

5 Fl. 3 nj.

Urschr. K. St.-A. Stettin: L. A. Tit. 5 Nr. 16.

140.

1619. Neu-Stettin.

Juni 21.

Erbhuldigung der Hertzberge vor Herzog Ulrich.

Jochim, Jost } Söhne von Adrian } Enkel von Jochim

Lorenz, Tetzlaff, Alexander, Peter } Söhne von Thomas } Enkel von Peter

Christian, Eustach, Erdmann } Söhne von Lorenz } Enkel von Peter

Jost, Gert } Söhne von Jacob

Otto

Asmus, Lucas, Carsten } Söhne von + Claus Jochim

Egidius, Rüdiger } Söhne von Jochim

Caspar

Paul

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78,2.

Digitized by Google

141.

1620. Neu-Stettin.

Januar 7.

Eustachius Hertzberg erhält ein Steuer-Privileg.

Von Gottes Gnaden Wihr Ulrich, Hertzogk zu Stettin Pommern usw. — — uhrkunden undt bekennen hiemit für Unß, Unsere nachkommende Herschaft undt sonsten jedermänniglich, daß Unß der erbar Unser lieber, getrewer **Eustachius Hertzberg** zu Hertzberg gesetzen, in Unterthänigkeit berichtet, waßmaßen sein Vater **Lorentz Hertzberg**, nachdem Gott der Allmächtige denselben mit ziemlich viel Söhnen gesegnet undt gerne einen jeden seinen quoten von den Lehnen zueignen wolte, ihnen ietz gedachten **Eustachio** Hertzbergen einen Pauerhof zu Hertzberg zu Anrichtung eines Rittersitzes abgetreten und zugeordnet, unterthäniglichen bittendt, Wihr solchen seinen newen angelegten Rittersitz von den Land-Steuern zu befreien, in Gnaden geruhen wolten. Ob nun wol die alten adelichen Rittersitze von den Landt-Steuern befreiet sein, so hat es doch mit den Huefen, so von Alters versteuert undt zu den Rittersitzen nicht belegen, viel ein ander Gelegenheit, inmaßen den in den jüngst ergangenen undt publicirten Landtages Abscheiden deßfalls gewiße Disposition gemacht, daher Wihr dan wol Uhrsach hätten, ihnen sein Bitten abzuschlagen: Alß Wihr aber **Eustachii** Hertzbergen Gelegenheit in Gnaden erwogen, sonsten auch deßfals bei uns unterschiedlichen intervenirt worden: So haben Wihr aus besonderbahren Gnaden solchem seinem unterthänigem Suchen gnädiglichen Staht gegeben, jedoch mit diesem ausdrücklichem Beding, daß solches zu keiner consequenz gereichen, noch jemandt zum Exempel anzuziehen befuegt sein. Ordnen undt conferiren demnach, daß mehrbewährter Hertzberg für sich undt seine Erben undt Lehnfolgern von solchem seinem angerichteten Ritter-Sitz undt dazu gehörige Huefen hiefür kein Landtsteuern entrichten dürfe, besondere davon gänzlichen befreiet sein solle, jedoch mit obberührten conditionibus, daß

Digitized by Google

nemblich ſolch ſpecial Begnadung niemandt zum Exempel undt in conſequentiam anzuziehen haben möge. Undt hat ſich unſer Hauptmann undt andere Beamten uf Newen Stettin zu Zeiten, wan Landt-Steuern außgeſchrieben undt eingefördert wirdt, darnach zu richten.

Datum Newen Stettin, den 7. Januar anno 1620.

Udalricus.

Abſchr. H. F. A.: Manuſcr. Schultze.

142.

1620. Neu-Stettin.

Januar 24.

Herzog Ulrich beſtätigt den Hertzberg die Erlaubnis, eine Mühle bei Hertzberg auf der Küddow zu halten.

K. Bibl. Berlin. — Gen. Samml. Kretſchmar.

143.

1620. Hertzberg.

Februar 2.

Euſtachius Hertzberg zu Barenbuſch und Hertzberg erhält von dem Müller Jörs Schlorow zu Hertzberg einen Revers, nach dem dieſer ſich verpflichtet, für ihn das Korn frei zu mahlen und ihm jährlich ein fettes Schwein zu geben.

Urſchr. K. St. A Stettin: St. A. P. II. Tit. 6. Nr. 296.

144.

1622. Bromberg.

Januar 8.

Petrus Arcemberski quittiert dem Mathias von Stupy-Waldowski über eine Schuld von 1705 Thl.

Urſchr. K. St. A. Poſen: J. N. 1622.

Digitized by Google

145.

1622. Barenbuſch.

September 10.

Der Ehevertrag zwiſchen Carſten Hertzberg zu Barenbuſch und Benigna Hertzberg, Jochims Tochter zu Barenbuſch, wird geſchloſſen.

Urſchr. K. St. A. Stettin: Cöslin Hofger. II, 101.

146.

1623. Neu-Stettin.

März 14. und 31.

Zur Huldigung vor der Herzogin Anna in Neu-Stettin erſcheinen:

I. **Adrian, Egidius, Caspar, Carſten, Chriſtian, Tetzlaff, Euſtach, Joachim, Erdmann Hertzbergh.**

II. **Thomas, Joſt, Paul, Lukas, Franz, Alexander, Asmus, Joachim Hertzberg.**

Manuſcr. das Gymnaſialdirektors Lehmann Neu-Stettin, dem die Quandtſchen Samml. zur Verfügung ſtanden.

147.

1623. Neu-Stettin.

Oktober 10.

Egidius Hertzberg zu Hertzberg und Barenbuſch wird mit der polniſchen Kappe belehnt und verpflichtet, die Neu-Stettiner Heiden zu bereiten und den Zins für die Beuten zu beſſern.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: L. A. Tit. IX Sect. 78,2.

Digitized by Google

148.

1623. Neu-Stettin.

Oktober 17.

Erbhuldigung der Hertzberge.

Caspar, Eustachii Sohn

Franz, **Tetzlaff**, **Alexander** } Söhne **Thomas**

Lucas, **Carsten** } Söhne von **Jurgen** dem Jüngern (Abwesend)

Christian, **Eustachius**, **Erdmann** } Söhne von **Lorenz**

Gerd, **Otto** } **Jacobs** Söhne

Adrian, Jochims Sohn

Paul. Sohn von **Georg** dem Älteren **Adam Erdmann**

Jochim, **Jost** der Jüngere } **Adrians** Söhne

Egidius, Jochims Sohn

Jost der Ältere, **Jacob**, **Jochim**, **Asmus**

Erdmann, **Claus**, **Jochim Friedrich** } Söhne von **Claus.**

Urschr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. I Tit. 77 App. Nr. 89; L. A. IX, 78 Nr. 2.

149.

1623. Neu-Stettin

nach dem Oktober.

Jost Hertzberg erhält seine Abfindung von seinem Vater Adrian.

Im Nahmen der hochgelobten heiligen Dreifaltigkeit Amen! Kundt und wißend sei menniglich und insonderheit denen, so deßen Wißenschaft benötiget, das heute Dato zwischen den edlen und ehrenvesten **Adrian** Hertzebergen, Vater an einem,

Digitized by Google

und den **Jost** Hertzebergen, Sohne am andern **Theil, wegen** deßen Absonderung von **Adrian** Hertzeberges Erb und Lehnen ein unwiederrufliger Handel und gutliger Contract geschloßen und getroffen worden folgender Gestald und also: Nachdem nicht alleine diesen beiden Contrahenten, besondere auch mennig-lich dieses Ortes wißende und kundtbohr, das **Jost** Hertzeberg vom gedachten, seinem lieben Vater **Adrian** Hertzeberge von Jugent auf zu Schuelen, zu Gottesfurcht und allen adeligen Tugenden, auch entligen zum Kriegeswercken ausgestaffieret worden und solches mit großen Unkosten, also das der Vater nichts an ihm erwinden laßen, dem Sohne **Jost Hertzeberg** sich auch mit Fuege im geringesten über seinen lieben Vater nicht zu beschweren gehabt und noch hat, so kan dennoch **Jost** Hertze-berg in keine Wege abredig sein, das ehr von Jugent auf sich keiner erbahren Ermahnung biß an diese Zeit unterwerfen wollen, alle Unkosten, so an ihm gewendet, nicht alleine ver-geblich anwenden laßen, besondern er auch seinem Vater in seiner Nahrung weinig oder wol fast nichts behuflich gewesen, ja ihme mit Empführung und Zunichtemachung etliger Pferde auch anderer gewißenen Posten auf etlige 800 fl, ohne was er aus vaterliger Affection gutwillig an ihme gewendet, ihme Schaden zugefueget, also wenn bemelter sein lieber Vater nach gestrengem Rechte mit ihm procediren wolle, das er nicht ohne erhebliche Ursachen ihme seiner Erb- und Lehen gentzlich ent-setzen und exherediren möchte, in Betrachtung aber dennoch väterlicher affection und das er Hoffnung trage, gedachter sein Sohne sich nunmehr beßern werde, als hat er aus vaterligen Willen, auf guter Leute, Adel und Unadel Vorbitte und Intercession sich dahin bewegen lassen, das ehr aus lauter Gnaden gedachten seinem Sohne **Jost** Hertzbergen auf deßen gebuhrlige kindliche Abbitte sein Gut, Erbe und Lehn zum Hertzberge so wol seinem Antheil zum Jodute, so viel er deßen in allen seinen Scheiden, Mahlen, Grentze an Rittersitze, Garten, Acker, Wischen und Fischerei, auch allen andern partinentien

Digitized by Google

(ausgeschloßen die Mühlengerechtigkeit zum Hertzberge, daran er **Jost** Hertzeberge nur den halben Theil, überlaßen, dakegen **Adrian** Hertzeberg einen, und **Jost** den andern Theil des itzo angelegten Mühlenackers pro quota kegen die andern Bettern erstaten soll, und will) von seinem Vater und Vorfahren ererbet ganz quiedt und frei, zu ehrligen guten Aufenthalte auf alle seine Erben und Nachkommen cediret und abgetreten, damit ehr seinen gedachten Sohne **Jost** Hertzbergen von allen seinen andern Lehns particulen zum Barenpusche, Lottihn am Busche, Barkenbrughke und andere Ortern gentzlich abgesondert und ausgeschloßen, als das er von solchem Erbstücke wegen vaterliger Schulde, wie auch der Schwestern Ehesteuern nichts bezahlen solle, ohne waß er mit seinem ruchlosen Leben selber gemachet und verursachet an seinen eigenen Schulden.

Wegen des Joduetischen Guetes aber soll ehr 200 fl betzahlen und hat er deßelben Guets sich nicht ehe anzumaßen, biß ehr die 200 fl bis auf den letzten Heller abgetragen, und alles solches deswegen, weil die andern zwehen Söhne, wenn sie zu den ihrigen schreiten werden, mehr den Zwolf Tausend Gulden auf die Schwestern an Aussteuren spendiren und auszahlen mußen, sonsten auch auf dem bemalten Guete Hertzberg Wilhelm Mollen vormüge vorhandener Obligation 400 fl Capitahl und dan einhundert und zwei und zwanzig fl Zinsen hosten, welche der Vater in Kraft dieses auf seine andern obspecificirten Lehens practiculen getransferiret, also das **Jost** Hertzeberg, wie obgemelt, gantz keine väterlige oder andere, ohne alleine seine eigene Schulden zu betzahlen haben solle, und gelaibet hiemit der Vater, seinem Sohne nach alles weger wieder das vierte Gebot und sonsten wieder ihme gesündiget, jedoch daß er oder seine Erben auf den Fall, do seine andern zwehen Söhne **Jochim** und **Adrian** könftigk mit männligen Leibes Lehns Erben von Got dem Herrn solten begabet werden, an dem Hertzebergschen und Joduteschen sich alleine sollen genügen laßen und von den übrigen **Adrian**

Digitized by Google

Hertzberges vorgenanten Lehn particulen gentzlich sollen excludiret und ausgeschloßen sein und bleiben; dofern aber, do Got vor sein gedachte zwehen Gebrüder **Jochim** und **Adrian** ohne mänligen Leibeß Lehns Erben angehen solten, ist **Jost** und seine mänlige Leibes Lehns Erben, den Lehnenhaften successores und Erben, ingleichen auf den Fall, da **Jost** oder seine Erben vor ihnen abgehen, solten sie gleichfals seine successores bleiben, und wird hiermit auf solchen Fall den semptligen Bruedern und Vettern die gesamende Handt vorbehalten und reserviret; weil auch **Jost Hertzeberg**, nachdem er sich wieder seines Vater und Mutter Willen befreihet, vom Vater und Mutter ein zimbliches gehoben in einem Register, unter des Vaters und seiner Hand vortzeichnet, daßelbe aber unnötiger vorsetzlieger Weise gedilapidiret und verschwendet, zuvor auch allerhand Schaden in der Erbschaft veruhrsachet und seinen Eltern desfals groß Hertzeleidt zugefueget und veruhrsachet, als ist es vorgleichen und vortragen, daß **Jost** Hertzeberg nach künftigem Todtesfall seiner Eltern nichts mehr aus der Bahrschaft und bewechliegen Erbe zu empfangen haben solle, sondern es sollen die andern Kindern, weil sie ohne das nach Absterben ihrer Eltern so viel auf den halben Wert nicht bekommen können, als **Jost** schon empfangen, solches untereinander theilen und soll **Jost** Hertzeberg bei gefengliger Einziehung und hoher Fl. Arbitrar Strafe, auch bei Verlust deßen, was ihme der Vater in Kraft dieses abgetreten, sein Leben beßeren, sich auch **Adrian** Hertzeberges übrigen Guetern und Pauren ohne den ihme zugeeigneten Antheil nicht anmaßen, viel weiniger deßen Unterthane im geringsten nicht turbiren oder gefahren, und renunciren sich beide Parte vor sich und ihre Erben, insonderheit aber **Jost Hertzeberg**, aller exceptionum und Auszuge der Rechte, so in geistligen oder weltligen Rechten mochten beschrieben oder sonsten noch durch Menschen Witz erfunden werden, insonderheit aber Laesionis, doli mali fraudis rei non sic fedaliter gestae und aller andern wie gedacht; zu

Digitized by Google

vesten Haltung und Bestetigung haben auch beide Parte hierüber Fl. Consens zu erholen, einhellig beschloßen und sich voreiniget, alles ohne Gefahr und Argelist, Actum Newen Stettin Martin Pape Burgermeister daselbst Behausung, in Beisein edlen ernvesten beid Parte Vater und Sohn, wie auch **Jochim** Hertzeberges Bruder, **Egidii** Hertzberges, ihrer beidseits Mutterbruder Gottfriede Kleisten, **Christian** Hertzeberges H. B. Martin Papen hirzu erbetenen Unterhandelern und Getzeugen.

Adrian Hertzberch **Jochim** Hertzberg **Jost** Hertzberg

Egiedius Hertzberch Gottfrit Kleist **Carsten** Hertzeberch

Martin Pape B. und ich Martinus Kühne, Kais. Notar.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. 6. Nr. 14. Konsense 1581—1654. Nr. 10.

150.

1625. Friedland.

Februar 4.

Egidius Hertzeberg zu Barenbusch und Hertzberg erbsessen, und seine Frau Abigail Kleist bekennen, 100 Tlr. von dem Ratsverwandten Georg Klamann zu Friedland geliehen zu haben, wofür sie ihre Güter in Barken hypothecieren.

Urschr. H. F. A.

1625. Friedland.

April 16.

Egidius H. leiht 55 fl. poln. von dem Ratsverwandten Georg Klamann in Friedland.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

151.

1626. Lottin.

Juni 11.

Musterung des „Gewehrs" in den Dorfschaften Lottin, Barenbusch, Barkenbrügge, Barken, Hertzberg, Joduth, Steinburg.

Lottin:	48	Mann	— 14	Röhre	38	Knebelspieße
Barenbusch:	38	„	— 12	„	26	„
Barkenbrügge:	20	„	— 9	„	12	„
Barken:	12	„	— 3	„	9	„
Hertzberg:	19	„	— 10	„	9	„
Joduth:	7	„	— 6	„	1	„
Steinburg:	7	„	— —	„	1	„
	151	Mann	— 54	Röhre	96	Knebelspieße.

Urschr.: K. St.-A. Stettin: St. A. P. 1. Tit. 96. Nr. 26.

152.

1626. Barenbusch.

Juli 4.

Die Gebrüder Jochim und Adrian Hertzberg bewilligen einen Platz am Kirchhofe zur Anlegung eines neuen Schulhauses da das alte Haus von den Patronen zu einem andern Zwecke genommen wurde.

Königl. Bibliothek Berlin. Manusc. Kretschmer (Schulz).

153.

1627. Barenbusch.

Januar 25.

Die Brüder Adrian und Jochim Hertzberg zu Barenbusch vergleichen sich wegen der väterlichen Lehne.

Urschr. K. St. A. Stettin: Cöslin Hofger. II, 101.

Digitized by Google

154.

1627. Landeckſche Mühle.

September 29.

Chriſtian Hertzberg auf Hertzberg leiht 90 fl. poln von Michael Gode.

Urſchr. H. F. A.

155.

1627. Lottin.

Oktober 30.

Caſpar Hertzberch zu Lottin verpachtet an Drewes Lucht ſein Anteilgut in dem Buſche bei Reimars Scheune auf 3 Jahre und an den Koſſäthen Hans Panniken. Letzterer ſoll 2 Morgen Land an der Seite nach Glineke haben und an der andern Seite vier Morgen. Dafür wird Lucht alle Woche zweimal dienen, aber an Caſpar Hertzberg den Landſchott und die Pacht geben. Im übrigen zahlt Lucht jährlich 36 fl. poln., von jegl. Schippunt Potaſche 1 Taler.

Franz Hertzberg. Caſpar Hertzberg.

Urſchr. H. F. A.

156.

1628.

Januar 27.

Hufenmatrikel der Hertzberge.

Jürgen der Elter	15	H.,	2	K.,	1	Sff.,	1	Kn.,						
Caspar	12	„	3	„	1	„	1	„	1	Kr.,	1	Hr.		
Reimar	13	„	4	„	1	„	1	„	1	„	1	„		
Joachims Erben	15	„	4	„	1	„	2	„	1	„	1	Sm.		
Thomas	7	„	4	„	1	„	1	„	1	„				
Frantz	9	„	2	„	1	„	1	„	1	„	1	Sm.	1	J.
Jurgen der Jünger	7	„	4	„	1	„					1	M		
zu übertragen	78	H.,	23	K.,	7	Sff.,	7	Kn.,	5	Kr.,	2	Hr.,		

Digitized by Google

Übertrag	78	H.,	23	K.,	7	Sff.,	7	Kn.,	5	Kr., 2 Hr.
Adrian	9	„	6	„			1	„	1	„ 1 „
Joſt	4	„	2	„	NB. Dieſer Hertzberge wegen neuer angelegten Dörfer künftig höher verſteuern müſſen					
	91	H.,	31	K.,	7	Sff.,	8	Kn.,	6	Kr., 3 Hr., 2 Sm., 1 J., 1 M.

Anm. H. = Hackenhufen, C. = Koſſaten oder Caten, ½ Hakenhufe, M. = Müller 1 Hakenhufe, Sm. = Schmied 1 Hakenhufe, Sff. = Schäfer 1 viertel Schafe im Gemenge, 1 Hakenhuf, Kn. = Schäferknecht, Ho. = Hirten ½ Hakenhufe, J. = Inſtleute ½ Hakenhufe.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: St. A. P. I Tit. 97 Nr. 80. Gedr. Klempin-Kratz: Matrikeln.

157.

1628. Poſen.

September 3.

Petrus Arcemberski ſchließt mit Joh. Wloſtowski, Gemahl von Regina Arcemberski, einen Vertrag über den Beſitz von Groß-Klodzino, der nach dem Tode des Wloſtowski auf die Kinder von Petrus Arcemberski übergehen ſoll.

Urſchr. K. St.-A. Poſen: J. P. 1628.

158.

1629. Friedland i. Preußen.

März 7.

Chriſtian Hertzberg auf Hertzberg bekennt, von dem Nachfolger des Ratsverwandten Georg Klamann, Andreas Kuſche 140 Rtlr. und 75 Fl. poln. geliehen zu haben.

Urſchr. H. F. A.

Digitized by Google

159.

1630. Bahrenbusch.

März 31.

Abigail Kleist, die Witwe von Egidius Hertzberg, bekennt, ihrem Schwager Christian Hertzberg 774 fl. poln. schuldig zu sein. Sie verpfändet ihm dafür ihren Hof im Busche Steinburg mit allen Zubehörungen, den Kossäthenhof im Busch Übelgönne (5 Morgen Aker, 5 Ruten biß ans Fließ), 5 Ruten im Dangerowschen Walde, die Höfe hinter einem wüsten Bauernhofe, die Kavel bei Christians Hertzberg Schäferei, die an das Wiedtbruch geht, die beiden Caveln nach der „Buchkenwarts", 8 Ruten im Felde nach dem Babitz, die 8 Ruten von Renes Kuhe Hofe—Bahrenbusch.)

Abigail Kleist.

Caspar Hertzberg als Vormund

Urschr. H. F. A.

160.

1631. s. d.

Barken.

Die Erben von Egidius Hertzberg verpfänden Barken a für 500 Taler an Hans Blau.

Manuscr. K. Bibl. Berlin: Gen. S. Kretschmar (Schulz) Grundakten Barken Fol. 8. 7.

161.

1633. Gr. Tychow.

Februar 22.

Vertrag zwischen Christian Hertzberg und Dionysius Kleist.

Zu steter und vester Nachrichtung zu wissen, das heuten dato zwischen dem woledlen, gestrengen und vesten Dionisio Kleisten zu Grossen Tychow und Voltzkow und **Christian Hertzberg**, zum Barenbusch erbsessen, wegen des Nachstandes der 362 Thlr. und bishero 10jerige Zinsen, item des Sammet-

Digitized by Google

Rockes ein fl., schwegerliche und brüderliche Vorgleichung geschehen und solcher Nachstand, Zinsen und Sammet Rock uf Siebenhundert Gülden pom., jchlichen Gulden zu 24 ßl. gerechnet, behandelt und zu beständiger Richtigkeit vertragen worden, welche 700 Thlr. alßfordt dem auch woledlen gestrengen und vesten Christoph Woyen zu Hohen-Puddigen erbsessen, uf seiner hertzlieben Hausfrawen Derta(?) Hertzbergen Ehegeldt und Mitgabe, vormoge ein Recesses zugeschlagen worden, und solten solche Gelder in volgenden terminen von ermelten Dionisio Kleisten unfeilbar abgestatet, und von Christof Woyen empfangen werden, als 100 Thlr. uf itzt vorstehenden Johannes, 100 Thlr. uf folgenden Martini, 100 Thlr. anderweit uf Johannis ao 1634, 100 Thlr. uf Martini eiusdem anni und also fort und fort, bis solche 700 Thlr. volnkomlich und gantzlich abgetragen, mit welchen Zhalterminen vohrgemelten Christof Woyen content und friedlich gewesen; wobei dieser Handel geschlossen, Actum zu Großen Tychow in das ermelten Junkern Dionisii Kleistes Rittersitz, den 22. Febr. anno 1633 in An- und Beisein nebest von ermelten Contrahenten die auch woledlen, gestrengen und vesten Bernhardt Cleisten Carsten Cleisten, daselbst erbsessen; zu mehrer Sicherheit dieses auch von den Parthen und Anwesenden unterschrieben. Dinnies Kleist meine eigen Handt.

Dieses habe ich Carsten Kleist zum Zeugnus mit unterschrieben. **Carsten Hertzberg** mpp., Berndt Kleist mppa.

Jacobus Woike, Notar. publ.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. K. S. 2. Tit. 4. ap. A. Nr. 3.

Digitized by Google

162.

1634. Lottin.

April 2.

Vergleich zwischen Franz Hertzberg und Paul Dentzke auf Wustarse wegen der hinterlassenschaft der Ehefrau des letzteren, Abigail Hertzberg, die kinderlos gestorben ist.

Franz Hertzberg hat die Schwester Abigails, Esse Hertzberg, zur Ehe. Beide sind Töchter von **Jost Hertzberg**, auf dessen Rittersitz ihre Mitgift ruht. Nach den geltenden Bestimmungen erhält Paul Benzke nach dem Tode seiner kinderlosen Frau nur ein Sechstel der Lehne, während er früher die Hälfte besessen hatte. Er verpachtet sein Sechstel-Lehn für 8½ fl. pomm.

Frantz Hertzberg
Christian Hertzebergh
Eustachius Hertzberg
Andreas Bentzke
Martin Kühne für Paul Bentzke, auf Hertzberg pfandgesessen.

Urschr. K. St. A. Stettin: Cöslin Hofger. Tit. II. 99 vol. I.

163.

1634. Wustars.

Juli 6.

Ehevertrag zwischen Sabina Hertzberg und Paul Dentzke.

Im Nahmen Gottes des Almachtigen Amen, kundt undt zu wißen sei jedermanniglich bevoraus denen, so deßen Wißenschaft benötiget, das heute unten benandten dato durch Gottes des Almachtigen sonderbahre Schickung und Verhangnis, mit wolbedachte Rath und Beliebung beiderseits Freundschaft zwischen dem edlen ernvesten Paul Bentzken zu Wustars erbsessen, und die auch edlen, ehren- und tugendtreichen Jungfer **Sabina Hertzberg**, denen auch edlen ernvesten **Jochim** und **Adrian** Gebrüdern, die Hertzberge zum Barenbusch und Lottin

Digitized by Google

erbseßen, beiderseites vielgeliebste Schwestern Sabina Hertzberges zum Ehren für eine Gehilfin und Ehegattinne begehret. Alß habens **Jochim und Adrian**, Gebruder die Hertzberge, ihm dieselbe nicht versagen können, noch wollen, sondern haben dieselbe ihme nicht alleine ehrlich versprochen und nach Ohrt und Sitten dieser Öhrter ihme zu einer gewißen Mitgabe und Ausstcuer mitgelobet Tausendt floren polnisch, jeglichen Gulden zu 30 gr. polnisch gerechnet, welche sie in folgenden Terminen unfehlbar abtragen undt bahr erlegen wollen: Einhundert Gulden auf kunftigen Michaelis, wen man schreiben wird **1635**, den Anfang und also Jahr jahrlich, bis die gantze Summa der obgedachten Ehegelder erleget wirdt. Wurde aber **Jochim** oder **Adrian** die Hertzbergen ihre Termine nicht halten, verpflichten sie sich, die Gelder, so verfloßen, jährlich zu verzinsen. So aber **Jochim** und **Adrian**, Gebrüdern die Hertzberge, seumig befunden in Abtragung der Termine, wollen sie nach verfloßener Zeit ahne Paul Ventzken **das Guth im Busche** zur Hypotheca verschrieben haben, das er Macht und Gewaldt soll haben, daßelbe ohne jenigen Proceß einzunehmen und zu bewohnen anstath der Interessen, bis er des letzten Hellers bezahlet wirdt. Wegen ihres Jungfreuwlichen Halß- und ander Geschmiede an Golde und Kleider, so ihr sehl. Vater ihnen versprochen, bleibt es, als die andern Schwester bekommen werden, in seinen esse. Künftige Erbfall, so hinführo kommen möchte, behält sich Paul Ventzke bevor gleich den andern Schwestern und renunciret sich **Jochim** und **Adrian** Hertzberge hiemit wißendtlich für ihre Erben aller exceptionen tam in genere quam in specie und aller andern, so etwa durch Menschen Witz in geistlichen oder weltlichen Rechten möchten erfunden werden: dagegen gelobet der Bräutigam in Kraft dieses an bei adeliche Trewe, seine Hausfrawn in Ehren lieb und wehrt zu halten, wie solches einen ehrlichen Eheman gebühren will. Dagegen erbeut sich Paul Ventzke, alle daß seine Bewegliche und Unbewegliche, wie eß Nahmen haben

Digitized by Google

kan oder magk, seine hertzliebe kunftige Ehefrawe ohne einige Schuldt zu verschreiben vor einen löblichen Landtgerichte, wor es aufs erste nach gehaltener Hochzeit wird gehalten werden. Geschehen zu Wustars, den 6. Julii Anno 1634.

Das diesem also, haben sich unter benandte Freunde unterschrieben, welche dabei gewesen, alß der edler, vester undt manhafter **Tetzlaff Hertzbergk** zum Barken erbsessen, von der andern Seiten **Jochim Hertzberg** zum Bahrenbusch undt Lottin, Andreas Bentzke, Michel Jöede, welche sich mit eigener Handt unterschrieb,

Jochim Hertzbergk, meine eigene Handt
Andreas Bentzke im Nahmen **Adrian Hertzberges** unterschrieben
Tetzlaff Hertzbergk

Im Nahmen Paul Bentzke habe ich Michel Jode auf seine Bitte, weil er nicht schreiben kan, mit eigener Handt unterschrieben.

Abschr. K. St. A. Stettin: Starg. Hofger. Sect. I. Tit. 59a Nr. 10.

164.

1634. Neu-Stettin
Juni 24.

Abigail Kleist, Witwe von Egidius Hertzberg, leiht von ihrem Schwager Christian Hertzberg zu Hertzberg und Barenbusch 400 fl. poln. und verpfändet dafür das Gut, das ihr Mann von Eustach Hertzberg wieder eingelöst hatte.

Abigail Kleist. Daniel Kleist. Dubislaff Kleist.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

165.

1634. Neu-Stettin.

August 11.

Fürstlicher Konsens über zwei Bauerhöfe zu Soltenitz, die Paul Hertzberg zu Lottin an den Hauptmann zu Neu-Stettin, Peter Somnitz, verkauft.

Ich **Paul Hertzeberg**, zu Lottin erbsessen, urkundt und bekenne hiemit, fuer mich, meine Erben und Erbnehmer, Lehnßfolger und meniglichen, daß ich auß wahrer unümbgengklicher hochdringender Noth und zur Befreihung und Beibehaltung meiner andern bessern und baßgelegenen Stam-Lehne, wovor ich meinen Aufenthalt haben muß, wie auch damit in etwa mein Schwager Jochim Lembke und theilß andere meine Creditoren befriediget, und die wieder mich angebrawete Executiones verhuetet bleiben muegen, dem wol edlen, gestrengen und vösten Peter Somnitzen, Fürstl. Hauptman zu Newen Stettin, auf Grumbßdorff und Grüne erbseßen, und seinen Erben, Lehnsfolgern und Nachkommen, von Erben zu Erben, und denen, so sonst dieser Kauf zu guete geschehen oder kommen möchte, vorkauft und zu Kaufe gegeben habe: Gebe auch hiemit und in Kraft dieses Brieses wißentlich, unwiederruflich, erblich und ewiglich fuer mich, meine Kinder, Erben und Lehnßfolger zu Kaufe, ihme undt ihnen, meine zwei Paurhoefe zur Soltenitz, welche itzo Henningk und Juergen Muellers Witwen und Söhne bewohnen, mit ihrem Hoefen, Hofstedten, darauf stehenden Gebeuden, Hufen und allen andern Zubehoerungen, Hufschlagen und Befugnußen, ingleichen mit aller Herlig- und Gerechtigkeiten, Pachten, Diensten, Pflichten, Holzung, Teichen, Strömen, Stawungen, geradetem und ungeradetem Acker, Wurden, Wiesen und Kavele, so itzo dabei sein, auch sonsten von Alterß dazu gehoeren und itzo mangeln, künftig aber mit oder Recht durch eine Feldtrichtung oder sonst wieder datzu gebracht und erworben werden koennen oder moegen, item mit Gerichten an Handt und Halß, Jagten, Straßengerechtigkeit, Weide und Driften,

Digitized by Google

ſodan auch mit allem andern Nutzungen und Gebrauchungen, wie die ſein oder Nahmen haben muegen, jedoch ohne die Hofewehre und Leibeigenſchaft der itzt darauf wohneden Knechten, ſonſten aber nichtes außgeſchloſſen, noch abgeſondert, wie ſolche Paurhoefe und Huefen mit ihren pertinentiis allenthalben in ihren Scheiden begriffen und ſonſt begriffen und datzu gehoerig ſein ſollen, wie mier und meinen Vorfahren den Hertzbergen von den durchleuchtigen hochgebornen und respective hochwurdigen Landesfürſten und Herrn verlehnet worden, und ich dieſelben itzo aller quiteſt und freieſt inne habe und beſitze, inmaßen ich ſie von meinem Schwager Joachim Lembken, ſo wol den itzigen Bewohnern ſolche Hoefe und allen zwiſchen mier und ihnen hiebevor entſtandenen Zwiſtigkeiten gantz frei gemacht, alſo daß die noch itzo darauf wohnende Witwen oder ihre Kinder oder ſonſt jemandt gantz keine praetension mehr an ſolchen Hoefen und Huefen, deren Kaufgeldern, darauf entrichteten Contributionen oder ſonſt haben, ſich auch keiner Freiheit, Gerechtigkeidt, Erkenntnuß oder dergleichen deßwegen rühmen können, umb ein Tauſendt Guelden pommeriſch, den Gulden zum vier und zwanzigk Luebſchilling gerechnet, und weil nun wolbemelter Fürſtl. Hauptman Peter Somnitz von ſolchen kauften Hof bewohnet, ſchuldig geweſen, auf meine Überweiſung abgetragen und betzahlet, alſo das ich nunmehr ſolcher Buerden entfreiet worden, er Peter Somnitz auch den Bewohnern ſolcher verkauften Hofe, alß vorgedachten Henningk und Jurgen Miellerß Witwen und Shoenen die Zimmer und Gebeuw mit allen dabei vorhandenen Zeunen, Heckwercken unb andern ſtehenden Stöcken, vermug beſchehener Vergleichung und aestimation betzahlet, und ſie deßwegen Consentiret und abgefunden, die vohrigen restirenden Kaufgelder auch bahr an gueten, harten, unvorſchlagenen volgeltenden und vollwichtigen Reichsthalern in specie erleget und abgetragen, alſo das er Peter Somnitz ſolche tauſendt floren Kaufgeldt gentzlich richtigk und vollenkömblich betzahlet und mier darauf

Digitized by Google

nichts mehr schueldig oder nachstendig verblieben, so thue ich Vorkeufer demnach obgedachten Keufern, seine Erben, Erbnehmen und menniglich, so deswegen Quitirenß nötig haben, solcher wol und zu voller Genuege mier entrichteten Betzahlung der tausendt Floren, welche ich auch hinwieder alßfort in meinem und der Meinen Nutzen und Frommen, auch zue Rettung meiner theilß angeerbten Stamlehne und sonst, wie obstehet, angewendet fuer mich, meine Erben und Nachkommen, bester Maßen Rechtenß hiemit quitieren, ihm und dieselben auch deßwegen und fuer ferner Nachmahnen und Ansprechen quit, ledig und loß sagen, alß daß keiner special Quitung deßwegen mehr von Noten, oder von mier oder meinen Erben von Keufern oder seinen Erben gefordert werden sollen, renunctiere und begebe mich auch darauf wolwißentlich hiermit und kraft diesem den Exceptionibus, oder auch das er nicht legitime und genugsamb von mir quitieret oder mit Specialquittungen vorsehen.

Ich setzt auch hierauf ihn Keufern und seine Erben undt Lehnßfolgern hiemit in rechte, ruhige, nuetzliche, wurgkliche, leibliche realem possessionem gemelter meiner ewig und erblich vorkaufteu beiden Pauerhöefen und Huefen cum pertinentiis zue Soltenitz und dazu gehoerigen Stücken, wie solcher oben specificiret, dieselben hinfuero von Erben zu Erben alß sein und ihr proper eigene Gueter fuer sich und seine Erben zu ewigen Tagen inne zuehaben, zue nuetzen, zu gebrauchen und damit also zu halten und zu walten, allenthalben zu handlen, zu thun und zu laßen, wie ihn, seinen Erben und Nachkommen nun und in zukommenden Zeiten guet duenket, gefellig und solches zum besten ihnen gereichen, Nutz und befoederlich sein kan oder magk, tradire ihme auch hiemit alles daßelbe, wie obstehet, in Kraft und Macht dieses offenen Kaufbrieses, begebe, vortziehe und unsere mich auch fur mich, meine Erben und Lehnsfolgern deßen allen undt jeden, so wol alles Rechtenß und aller Gerechtigkeidt, so ich bisher daran gehabt habe oder noch folgendes an dem allen

Digitized by Google

oder jeden hätte haben können oder moegen, gewehre auch ihne, Peter Somnitzen und seinen Erben, Lehnßfolgern und getrewen Einhabern dieser Kaufvorschreibung fuer mich und die Meinigen geborne und angeborne, solches alles fuer alle An- und Zusprache, so innerhalb oder außerhalb Rechtenß kuenftig geschehen mochte, gantz quitt, eignen, frei, unbeschuldedt und unbeschweret, Gestalt ich mich dan hiemit vur eviction und Gewehr solcher Hoefe und Hufen cum pertinentiis und allem, wie obstehet, bester Maßen Rechtenß verobligiret und vorpflichtet, zur dem Ende auch und mehrer Versicherung halber alle meine andere bewegliche und unbewegliche Erb- und Lehngueter hiemit wirklich untersetzet und hypotheciret haben will; ich will auch alle alte und newe Belehnungen neben allem andere zu diesen Pauerhoefen gehoerigen Vorträgen, Receßenteilungen, Acten Vormessungen und andern Nachrichtungen Keufern hiebei stundan außendtworten und einliefern, auch will ich die Bewohner solcher Hoefe an gemelten Keufer hiemit vorwiesen haben und stehet nunmehr bei ihme, da fern ihnen den Witben und ihren Kindern nicht belieben wurde, lenger auf den Hoefen zu bleiben und die gebuerende Dienste zu leisten, daß sie davon ziehen, wie auch bei Keufern, wofern er sie nicht behalten wolle, das er die Hoefe mit andere besetzen muege.

Gerede, vorpflichte, gelobe und vorspreche auch daneben hiemit bei adelichen wahren Worten, trewen und christlichem Glauben und gutem Gewißen, auch an Eides Statt, vor mich, meine Erben, Lehnsfolger und Nachkommen, diesen behandelten richtigen und erblichen ewigen Kauf und diesen darueber aufgerichteten Vortragk der obgedachten zweier Pauerhoefe, derer Huefen, und sonsten mit und in allen seinen puncten und articula, stet und vest, unwiederruflich und unverbrüchlich zu ewigen Zeiten zu halten, dawieder in Ewigkeit nicht zu thuendt, noch zu handeln, Keufern oder seine Erben im geringsten nicht dawieder zu turbiren, zu molestiren, oder sonst mit oder ohne Recht anzufechten, noch das solches von meinen Erben gebornen oder ungebornen, Vettern oder

Digitized by Google

andern, durch einen oder andern praetext, einige paenitentz oder mittelß Anstrengung einiger revocation oder sonst geschehe, zugestaten und nachzugeben, renunctiere und lege mich auch zu dem Ende auß rechter guten Wißenschaft allen und jeden Exceptionibus Außtzuegen, Gnaden, Freiheiten, privilegien, Rechten, dispensationen und andern, tam in genere quam in specie, sonderlich aber der Exception doli mali, rei non sic sed aliter gestae, Simulati Contractus, persuasionis, supplicationis, revocationis, reductionis, ad arbitrium, et Juridicenti generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit, Item das ex usu contuetudine Notarium Scribentium vel Concipientium abgesetzte renunciationes gesetzt, geschehen und ich dieselben nicht verstanden, da sie mir doch von hieundten benandten Notarien alle und jede wol verteutschet, erinnerdt und vorgehalten, waß igliches Wort in sich halte, bedeute oder würcke, ingleichen auch allen andern Reichs- und Pomrischen Landtages-Abscheiden, Constitutionen Ordnungen und Satzungen, so hiewieder itzo oder kunftig gesetzet werden und uns zu Hulfe, unserm Abkeufern aber zum Schaden kommen möchten, die wier und unsere Erben hierin alle fuer außgedrucket und specificret haben wollen, alß stunden sie hie von Wort zu Wort: Ich vorpflichte mich auch hieruber des durchleuchtigem, hochgebornen, hochwürdigen Fürsten und Herrn, Herrn Bogislaffen, Hertzogen zue Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fursten zue Ruegen, erwelten Bischofen zu Cammien, Grafen zu Guetzkow und Herrn der Lande Lawenburg und Buetow, meines guedigen Fürsten und Herrn Consens wie auch meiner negsten agnaten subscription zur Vorsicherung und zu Betzeugung ihrer Mitbeliebung, so weit und viele er dehren begehren wirdt, uf meine Unkosten zu vorschaffen, alles getrewlich und ohne gefahrlich.

Urkundtlich und zu mehrer Sicherheit habe ich dieses als Vorkeufer mit meiner eigener Handt unterschrieben und mit meinem angebornen Pitschaft besiegelt. Geschehen im

Digitized by Google

Beiſein unterbenanten zur Newen Stettin, den 11. Auguſti Anno 1634.

Ich **Paul** Hertzeberch habe fuer mich, meine Haußfraw und Kinder dieſen Kauf=Vertragk mit eigenen Henden unterſchrieben und verſiegelt mit meinem erblichen Pitſchaft

Frantz Hertzebergk	**Alexander** Hertzeberg
meine eigene Handt	meine eigene Handt
Teßberch Hertzeberg	Hanß Friedrich Kleiſt
meine eigen Handt	meine Handt
Carſten Hertzeber	Peter Kleiſt

Abſchrift. K. St. A. Stettin: St. A. P. II. Tit. 6. Nr. 69.

166.

1634. Damen.

Dezember 12.

Alexander v. Hertzberg kauft 2 Hufen für 1200 fl. von seinem Vetter, dem Hofgerichtsrat Mathias v. Kleist zu Damen.

Königl. Bibliothek Berlin. Geneal. S. Kretschmar (Schulz).

167.

1635. Neu Stettin.

Mai 9.

Die Ritterschaft des Neustettinschen Quartiers bestellt Daniel Kleist auf Raddatz aufs neue zu ihrem Direktor und verspricht ihm Schadloshaltung.

Wir zu Ende benannte thun hiemit kundt und offentlich bekennen, nach dem unſer Director Daniel Kleiſt auf Raddatz erbgeſeßen ſich beſchweren, daß er vor die hiebevor ihme verſchriebene und concedirete Hufen ſolche Muhewaltunge und Tribel, ſo ihme Tagh teglich wegen des Quartiers zugefueget, und der Soldaten vielfeltigen Uberlaufens nicht verrichten könnte, inmaßen uns er dann gepurlich im offentlichen Convent resigniret unde ſolche ſein Commißariatampt aufgekundiget, ſich

Digitized by Google

auch dabei erboten, die eine Steure oder Contribution, alß nemblich die 4te, so er ingehaben, alßforth zu berechnen, so haben wir dieses in gute Consideration gezogen, alß daß wir ohne einen Directoren nicht sein können, sintemalen ein großer Discordet oder Incommoditat daraus entstehen wurde, alß hat er sich auf unse flisiges Suchen und Bitten dahin commoviren und bewegen zu laßen, daß er solch Commissariat unde Direction noch auf eine Zeit, und so lange es ihme belieben wierdt, auf sich genommen. Damit nun vorerwenter unser Director Daniel Kleist vor seine Mühe, Tribul und Arbeidt etwas Satisfaction geschen müge, so verpflichten wir unß alle adelige Contribuenten N. Stettinschen Quartires bei unsern adeligen Ehren, wahren Worten und guten deutchschen Gelauben, eine vor allen unde alle vor einen, das wir offerwenten unsern Directori daßjenige, waß unser gnediger Landes-Furste und Herre den Commißarien im gantzen Lande verordenen, wir ihme auch reichen, geben und entrichten wollen, unde weile die Hovensteurn cessiren, wollen wir auf andere Mittel bedacht sein, daß er daßjenige, was ihme vorsprochen, auf andern Wege unfeilbahr bekommen soll. Ferner versprechen wir, uns bei obiger Verpflichtunge, woferne die Soldaten bei unserm Directori etwas verzehren werden, das ihme solches, wie vorhin den anderen Commissarien geschehen, alles richtig und voll sol erstattet werden. Dagegen verpflichtet er sich hinwieder, eine jede Contribution richtig zu berechnen unde sich, wie einem getrewen Directoren gebühret, zu verhalten. Urkundtlich haben wir dieses mit unser Henden Underschrift corroboriret und beglaubiget; geschehen N. Stettin 9. Mai Ao. 1635.

Felix Zarte
Peter Rüdiger Kleist
Tetzlaff Hertzbergk
Henningk Wolde
Silvester Lemke
Jochim Ernst Bonin
Gerdt Zastrow
Hanß Jochim Bonin
Ludwig Peterstorff
Peter v. Damitz
Henning Zastrow
Michel Ernst Glasenapp

Digitized by Google

Crispin Lemke
Voltz Jochim Kleist
Frantz Hertzbergk
Alexander Hertzbergk
Casper Falcke
Arndt Vangerow
Paul Hertzbergk
Jürgen Vangerow
Hanß Friederich Kleist
Hanß Lemmcke
Casemir Glasenap
Aßmus Kleist
Jürgen Glasenap
Marx v. Wolde
Michel Glasenapp.

Urschr. K. St. A. Stettin. St. A. PII. Tit. 49, 89.
Gedr. Klempin: Geschichte des Geschlechts v. Kleist I. S. 461.

168.

1635. Lottin.

Dezember 16.

1642. Lindenhof.

September 7.

Caspar Rüdiger v. Hertzberg vergleicht sich mit seinem Stiefvater, dem Obristleutnant Thomas Hillarii, wegen der Ansprüche seiner Mutter Abigail, geb. Kleist, an das väterliche Erbe.

Urschr. K. St. A. Stettin: Stettin Hofger. Sect. 1. Tit 59 a Nr. 7.
Vergl. Urkd. von 1647. März 19.

169.

1636. Neu-Stettin.

Juni 27.

Die Vormünder der Kinder von Egidius Hertzberg: Dubschlaff u. Daniel Kleist sowie Caspar Rüdiger Hertzberg bescheinigen Andreas Hertzberg, daß er von den Erben des Egidius Hertzberg 100 Tlr. zu fordern hat, wofür ihm Borckenhagens Katen in Barkenbrügge nebst dem dazu gehörigen Lande als Pfand gegeben ist.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI. 14.
Consense Nr. 19 de 1686

Digitized by Google

170.

1636. Zechendorf.

Juli 13.

Leutnant Adrian von Hertzberg—Lottin schließt den Ehevertrag mit Elisabeth von Barold zu Zechendorf.

Abschr. K. St. A. Stettin: Cöslin Hofger. II, 101.

171.

1639. Lottin.

September 29.

Andreas Hertzberg leiht Carsten Hertzberg zu Lottin und Barenbusch 500 Tlr.

Abschr. K. St. A. Stettin: Cöslin. Hofgericht. Tit. II. Nr. 101.

172.

1641.

Februar 26.

Tetzlaff Hertzberg stellt die Morgengabe seiner Frau Elsa Sophia von Massow auf seine Güter Hohenbocke und Lottin sicher.

Urschr. H. F. A.

173.

1641. Barkenbruch.

Juni 12.

Thomas Hertzbergk, Erbherr zu Barken und Barkenbruch, verpfändet seinen Anteil am Ditenbergschen Kruge dem Andreas Raddatz für 38 Taler.

Ursch. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI, 14. Consense Nr. 19. de 1686 19/5.

Digitized by Google

174.

1642. Colpin.

März 28.

Caspar Hertzberg zu Barenbuſch und Colpin ſchlieſſt den Ehevertrag mit Inneberg von Hechthauſen.

Abſchr. K. St. A. Stettin: Hofger. Cöslin. II. 100².

175.

1644. Friedland.

Auguſt 24.

Jürgen vom Bohrn, zu Patrelkow erbgeſeſſen, beſcheinigt, von Christian Hertzberg 200 Taler für den verſtorbenen Egidius Hertzberg in Gegenwart von Tetzlaff Hertzberg u. Auguſt Egidius Karsdorf empfangen zu haben.

Urſchr. H. F. A.

176.

1645. Butzke.

April 17.

„Belgardiſche Quartirs Reviſion aufm Lande" nach den Verwüſtungen des 30jährigen Krieges. (Auszug).

Modus examinationis.

1. Wie viele Ritterſitze oder berechtigte Herrſchaft in einem jedweden Dorfe vorhanden und befindlich, im gleichen wie ſie beſchaffen.
2. Wie viele Hufen nach dem alten Regiſter bei einer jeglichen Herrſchaft und den Unterthanen nach dem alten Hufen-Regiſter geweſen, wie viele gemählig abgangen, welcher Geſtaldt oder auß was Uhrſachen, undt wie viel an itzo befindlich.
3. Wie viel wohnhafte Pawren undt wie viel wuſte.
4. Außſaat an Rogken, Gärſten, Habern, Erbſen.
5. Wie viele Pferde, Ochſen, Kuhe.

Digitized by Google

6. Ob Schäfereien oder Schafe vorhanden, wie viel, und ob es der Herrschaft eigen, oder auf waß Condition sie vorhanden sein.
7. Waßer oder Windmuhlen, wo sie ruinirt, wen ehr, undt durch wem solches geschehen.
8. Wegen der Hufen umbständlich nachzufragen, ob es Heger- oder Hackenhufen sein.

Was sonsten hierbei mehr nach Begebenheit kann ausgerichtet werden undt in Emolumentum des Quartirs gereichen mag, solches wirdt legalitas Domini Examinantes weiterß diktiren. Signatum Burtzschlaff, 15. Aprilis ao. 1645.

Joachimus Döpke.

Auf Ihrer Königl. Majt. zu Schweden zum Pommerschen Stat wolverordneten Herren Vice-Gouverneur und H. H. Räthen an Königl. Steuereinnehmern in Hinter-Pommern Herrn Joachimum Döpken ertheilte Instruction sub Dato Alten Stettin 28 Martij Ao. 1615 (Visitation die Hinter Pommersche Quartiere betreffendt) bin ich Notarius erfordert worden, ratione officii solchem Werke im Belgardischen Quartier beizuwohnen, als aber ehehaffte Behinderung eingefallen, hat man zur Expedition nicht eher bieß · 14. Aprilis gelangen können, da den der Anfangh gemachet worden zu Pummelow.

III. Butzke.

An diesem Dorf ist berechtigt: 1. Jochim Butzke und 2. Hanß Butzken Erben, worunter auch **Carsten Hertzberg** mitbegriffen.

1. Jochim Butzke berichtet 2c.
2. Werner Kleist Ratteyer sagt, sein Junker habe zuvor mit **Carsten Hertzberg** 6 Hackenhufen gehabt, itzund auf 4 gesetzt, wovon er $2^1/_2$, **Hertzberg** $1^1/_2$ habe.
3. **Carsten Hertzbergen** Bawer Carsten Adam in Abwesenheit seines Junkern berichtet ad. 4. Auf des Junkers Hofacker waren im Herbst geseiet 16 Schffl. Rogken, der Bawer vor sich hatte geseiet 10 Schffl. Rogken.

Digitized by Google

Auf des Junkern Theil können 8 Schffl. Haber, 3 Schffl. Gärſt geſeiet werden, mehr nichts. Auf ſein eigen Landt gedächt er 3½ Schffl. Haber, 4 Schffl. Gärſte, 1 Scheffl. Erbſen zu ſeien.

Ad. 5. Dieße beiderlei zu begaden habe der Pawren 4 mittelmäßige Ochſen; wens Not thut, pflegt der Junker ihm ein Par Ochſen zu Hülfe ſchicken, habe auch 2 Kühe und 2 Stärken.

Schafe wehren gar nicht vorhanden.

Sonſten hatten ihm die Crockowſchen einen guten newen Stall niedergebrochen und weggeführt, die andern Zimmer zerrißen.

ad 1 An dieſem Dorf iſt berechtigt 1. Jochim Butzke und Hanß Butzkes Erben, darunter auch **Carſten Hertzberg** mitbegriffen.

ad 2. 1. Jochim Butzke berichtet: ſeine Vorfahren haben 8¾ Hackenhufen verſtewert laut der Feldmeßung ao 29 wehre wegen Sandes etwas abgangen. Bei Herrn Legato Steino Bielcken weiß er von keiner Nachlaßung, itzo ſtehet er im Regiſter auf 4 Hackenhufen.

ad 3 Hat itzo drei beſetzte Bawern hier im Dorf.

ad 4 Er habe im Herbſt auß Mangel Korns und Anſpannung nicht höher kommen können alſo 4 Drömpt 9½ Schffl. Rogken, unangeſehen er vor dieſem wol 9 Drömpt ſehen können, hat 3 Schffl. Erbſen geſeiet, 18 Schffl. Haber und 18 Schffl. Gärſte aufs höchſte, weil er wegen Mangel des Viehes mit Bemiſtung und Anſpannung nicht höher kommen kan, zumahlen ihm itzo noch ein Par Ochſen abgepfendet worden.

ad 5 Die Pawren mußens Landt begaden, er hat 2 Pferdt, 2 Ochſen, 6 Kühe.

ad 6 Hat kein eigene Schafe, ſondern der Schefer hat 200, davon bekomt er die halbe Wolle und die halbe Lemmer.

Digitized by Google

ad 7 Ein Wassermuhle, so ruinirt gewesen, ist wieder in Standt gebracht, wovon er pro quote interessiret auf die Helfte, tragt aber nicht viel, bekompt nur die dritte Mette.

ad 8 Ist drobren beim andern Punct.

An Zimmern im Hause, Boden und Wende, meistenteilß die Fenster ausgerissen, und das die Dehlen nicht gäntzlich aufgebrochen undt weggefuhrt, hat er 8 Rtlr. darfur geben mußen. Die Scheune ist an Wenden und Thuren auch zerrißen. Der Pferdestal ist ganz niedergebrochen.

177.

1645. Lottin.

Juni 23.

Franz Hertzbergk bekennt, dem Andreas Raddatz seinen Anteil am Dietenbergschen Kruge für 8 Taler 18ß verpfändet zu haben.

Urschr. K. St.-A. Stettin: L. A. VI. 14. Konsense Nr. 19a 1686 19. 5.

178.

1645. Lottin.

März 23.

Paul Dentzke, auf Wustars erb- und auf Hertzberg pfandgesessen, quittiert Franz Hertzberg, zu Lottin erbgesessen, über 250 Fl. pom., die er als Erbteil seiner Frau Abigail Hertzberg ausgezahlt erhalten hat.

Urschr. K. St.-A. Stettin: Köslin. Hofger. Tit: II 99 I.

Digitized by Google

179.

1647. Neu-Stettin.

März 10.

Elisabeth Rahel von Hertzberg klagt gegen die Erben ihres verstorbenen Bruders Rudolf Dinar von Barolt wegen des nicht bezahlten Ehegeldes.

Abschr. K. St.-A. Stettin: Köslin. Hofger. II, 101.

180.

1647. Alt-Stettin.

März 19.

Vergleich zwischen Caspar Rüdiger Hertzberg und seinem Stiefvater, dem Obristleutnant Thomas Hillarius.

Zu wißen, ob wol in Sachen und auf beschehenes Suppliciren Obr. Lieut. Thomae Hillarii Klägers und Extrahenten an einem, contra **Caspar Rüdiger** Hertzebergk Beklagten undt citirten am andern Theil po. debiti auf den 16. Martii zwar ein gerichtlich Behör angesetzet, beide Part auch in terminis persöhnlich erschienen, das sie dennoch auf friedtfertiger Leute Einrahten, sich privatim zusammengethan undt in Betrachtung der nahen Verwandtnuß alle zwischen ihnen bießhero furgelaufenen Irrungen in Guete aufgegriffen undt vermittelst göttlicher Hülfe dergestalt, wie in einer punctation, so sie selbsten neben Klägers Anwalden Valentin Friderichen gerichtlich producirt und ad acta zu nehmen, auch iudiciali authoritate zu corroboriren gebeten, nach der Lenge enthalten, außm Grunde und gänzlich verglichen. Nemlich es verspricht Citirter undt Beklagter **Caspar Rüdiger** Hertzberg seinem Stiefvater Obrleuth. Thomae Hillarii fur alle seine Forderungen undt pensiones, so er vermuge der am 16. Decembr Ao. 1635 zu Lottin, wie auch am 7. Septembr. Ao. 1642 zum Lindenhofe nach gehaltenen richtigen Liquidationen getroffenen Vergleiche, auch nach der Zeit biß auf diese Stunde ferner gehabt, sie

Digitized by Google

rührten her ex quo Capite sie immer wolten, zur gäntzlichen Abfindung semel pro semper dreizehen hundert Gulden pomrischen Währung, den Gulden zu 24 ßl. gerechnet, baar zu geben, undt dan sein ius, so er annoch an den viertehalbhundert undt sieben hundert Gulden pomr. Capital und derer betagten Zinsen hat, mit welchem Caspar undt Hans, Gebrudere die Kleiste uf Vietzow undt Jatzkow erbsessen, besage deren am 16. Decembr 1635 daruber außgefertigten Obligationen der Erbschaft verhaftet, gehabt, in optima juris forma kraft dieses abzutreten, und zu cediren, jedoch mit diesem Bedinge, das er ratione evictionis weiter nicht als uf das Capital der vierte halb hundert Gelder ohne die Zinsen bei Caspar von Kleisten, wan ein concursus creditorum erreget worden undt keine baare Zahlung erfolgen solte, verbunden sein will. Weil aber der Hf. Obrister Lieuth. dieses ius von beiden Muttern Brudern meistentheils titulo oneroso an sich gebracht und dem Stiefsohn an verschoßenen Contributionen undt bezahlten Schulden seine daran habende zwo Quoten richtig berechnet, alß haben oft gedachte Kleisten uf den Fall, da **Caspar Rudiger Hertzbergk** (welches Gott verhuten wolle) ohne Erben mit Todte abgehen solte, solche sub pretextu der Mutter als ihrer seel. Fr. Schwester Verlaßenschaft von dem H.: Obr. Lieuth. oder den Seinigen im geringsten nicht zu repetiren.

Solte sich auch kunftiger Zeit befinden, das gedachte debitores **Caspar Rüdiger Hertzebergen** oder seinen HE. Vormundt oder einen andern in seinen Nahmen uf die cedirte obligationes albereit was gezahlt, so soll solches alsforth von ihnen erstattet und die Summa dem HE. Obr. Lieuth. suppliret werden. Alldieweil aber oft bemelter **Caspar Rüdiger** Herzberg nebst den pro quota cedirten obligationen zu Ablegung der versprochenen 1300 fl. alsforth nicht gelangen künnen, als ist nach gepflogener Unterhandlung entlich daß Werck dahin vermittelt, das er die versprochene undt restierende 1300 fl. von itzo annoch 6 Jahr unabgeleget bei sich behalten; da entkegen aber

Digitized by Google

den Hf. Obr. Lieuth. anstath der Zinsen etzliche Landungen undt Hoefe in Lottin, so lange jure autichretico zu gebrauchen, einthun solte. Worauf auch derselbe, nach dem er alles reiflich erwogen, sich folgender Gestalt reserviret, das er nemblich seinen HE. Stiefvatern Peter Burges seel. wusten unbesatzten Hof fur 500 fl. undt dan Joachim Bängers Hof : zu welchem anoch 5 Ruthen oder ½ Hufe von Jurgen Hofmanns Hofe von der Seiten da es den HE. Obr Lieuth. gelegen sein wird, geleget, und also ein voll Hof gemachet werden soll : wie auch Jurgen Hofmanns ganze Hoflager, mit der Wurth ingesampt 10 Ruthen auch für 500 Thlr., fur die ubrigen 300 Thlr. aber 1 wusten Coßaten Hof, so vor diesem der alte Röder bewohnet, undt dan ein Coßaten Hof, so itzo von Peser Coliß bestanden wird, nebst aller zu diesen Höfen gehörigen Ackern, Wiesen, Garten und allen andere Pertinentien wir auch Pächte, Diensten, Gehorsamb, Zaune und Schafereigerechtigkeiten, Weide, Holzung, Mast, Fischerei, Jagten, undt wie es sonsten immer Nahmen haben mag, zur Hypothec untersetzet und der Poßeß deroselben bei Aufrichtung eines Inventarii, so bald sie in Lottin nur zur Stelle kommen werden, einreumen wolle. Daentkegen der HE. Obr. Lieuth. ihm alle einhabenden Documenta Quittungen undt obligationes alsfort zu extradiren und das Übrige in Lottin uf die Brachzeit huius anni, geliebt es Gott, abzutreten, das Haus aber, im September allererst zu reumen anheischig werden.

Wobei dieses insonderheit verabredet, das **Caspar Rüdiger** Hertzberg sich uber obbemelte eingethane, besetzte undt unbesetzte Höfe und die darauf jetzo oder kunftig wohnende Pauren undt Coßathen gantz keiner Jurisdiction anmaßen solle.

Daferner auch von Creditoren Immissiones oder Executiones an und wieder die untersätzte Höfe undt Pauren in Lottin uberlang oder kurz erhalten und dadurch dem HE. Obr. Lieuth. der vollige Genißbrauch derselben benommen werden solte, so will der von Hertzberg demselbige ohne jenige ge-

Digitized by Google

richtliche Anſuchung kraft dieſes vollkommenen Macht gegeben haben, in ſeinem Gute Barenbuſch die beſten Bauren außzuwehlen undt an deren Statt iure antichretico obgeredeter Maßen zu gebrauchen. Es ſoll auch der HE. Obr. Lieuth. in wehrenden 6 Jahren keine Contribution, noch das geringſte onus : außer dem was dem Prieſter gebuhret : abzutragen, verbunden ſtehen. General-Landes-Ruin, Mißwachs undt dergleichen werden zu landublicher decision geſetzt.

Alle erweißliche Baukoſten undt meliorationes ſollen ihm bei Abtretung der Höfe nebſt den 1300 Thlr. in einer unzertrennten summa wieder erleget werden und ehr, ehe ſolches geſchehen, dieſelben zu quittieren undt zu reumen nicht ſchuldig ſein.

Undt damit der HE. Obr. Lieuth. deſto mehr verſichert ſein muege, hat der von Hertzbergk nicht allein der exception laesionis, doli mali, persuasionis, statuti moratorii, undt dem beneficio restitutiones in integrum, Appellationis, Supplicationis und allen anderen Behelf und Außfluchten, wolwißentlich renunciiret, auch dieſen getroffenen Vergleich im hochpreißl. Königl. Hofgerichte zu Alten-Stettin judicialiter corroboriren laßen. Alles getrewlich ſonder arge Liſt undt Gefehrde. Urkundtlich iſt dieſer Vertrag, daruber je undt aberwege, ſteif und feſt gehalten werden ſoll, hiemit beſtetigt und unter des Königl. Hofgerichts Inſiegel auch gewöhnliche subscription den Partheien extradiert worden.

Actum Alten Stettin, den 19. Martij anno 1647.

Seb. Hempel.

Verwalter subscr.

Urſchr. K. St. A. Stettin; Stettin Hofger. Sect. 1. Tit. 59 a Nr. 7.

Digitized by Google

181.

1647. Neu-Stettin.

März 26.

Carsten Hertzberg auf Barenbusch und Barkenbrügge leiht von Andreas Raddatz 100 Taler zu Abstattung der Kontribution und verpfändet ihm dafür seinen Anteil am Ditenbergschen Kruge.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. 6. 05. Consense Nr 19. A. 1686. 19. 5.

182.

1650. Lottin.

März 28.

Caspar Heinrich und Ludwig Hertzberg, Söhne von Alexander Hertzberg, erkennen die Schuldforderung von 30 Rtlr., die Andreas Raddatz an ihren seligen Vater hatte, an.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IV, 04. Consense Nr. 19 u. 1686. 19. 5.

183.

1650. Neu-Stettin.

Juni 6.

Caspar Rüdiger Hertzberg auf Lottin, Barenbusch, Hertzberg u. Barcken erbgesessen, leiht mit Wissen seiner Vormünder von Capitän Konrad Geßler 3000 fl. pom. auf sein Gut Barenbusch, um die Aussteuer für Caspar Hertzbergs Ehefrau u. die auf dem Lottinschen Hofe haftenden Kriegsbürden zu zahlen.

Unter den Zeugen: **Adrian** Hertzberg (d. Ältere), **Paul** Hertzberg, Dubschlaff und Daniel Kleist.

Urschr. K. St. A. Stettin: Cöslin Hofger. Tit. II. Nr. 177 vol. VI.

Digitized by Google

184.

1650. Im Bitenbergſchen Kruge.

August 27.

Chriſtian Hertzberg zum Bahrenbuſch und Uebelgönne leiht 32 Rtlr. von Andreas Raddatz und verpfändet ihm dafür ſeine Erbgerechtigkeit an dem Bitenbergſchen Kruge.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: L. A. Tit. VI, 14. Conſenſe 19. de 1686 19,5.

185.

1650. Großen Tychow.

August 29.

Teilungsreceß zwiſchen den Brüdern Jochim und Paul Daniel Kleiſt über die Güter Groß-Tychow, Klein Krößin und Völtzkow c. p. zu Cuſſenow und Polchlap.

„Was an Sommer Korn und allerlei Korn Herr **Otto Hertzberg**, welcher anjetzo das Guth großen Tychow in possess hat, mehr empfangen, wollen beide Brüder zuſammen kaufen und nacher Voltzkow ſchaffen, damit nicht nöthig, die Stiegen zu zählen, ſondern den Zuwachs den lieben Gott zu befehlen."

Urſchr. K. St.-A. Stettin: St. K. Tit. 4 app. A Nr. 3.

186.

1650. Lottin.

September 7.

Caspar Rüdiger Hertzberg leiht 93 Rtlr. von Andreas Raddatz zur Abtragung der Kontribution und verpfändet dieſem dafür ſeinen Anteil am Bitenbergſchen Kruge.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: L. A. Tit. VI 14. Conſenſe Nr. 19. 1686 19. 5.

Digitized by Google

187.

1650.

September 29.

Joachim Friedrich von Briesen quittiert Joachim Adrian von Hertzberg den Empfang des Brautschatzes von Sophia von Hertzberg, der Schwester des letzteren.

Urschr. K. St.-A. Stettin: Köslin. Hofger. II, 101.

188.

1652. Lottin.

Januar 25.

Caspar Rüdiger, Joachim, Caspar, Thomas, Caspar Heinrich, Christian und Tetzlaff Hertzberg vergleichen sich wegen der Krüge.

Kund und zu wißen sei jedermänniglich, insonderheit aber denen es zu wißen von Nothen, daß wir Unterschriebene uns guter Maßen erinnern, daß theils unsere Vorfahren, theils wir auch selber wegen unser Krug-Gerechtigkeit solchen Vergleich getroffen zwischen seel. **Caspar** und **Egidio** Hertzbergen, nunmehr auch deßen Erben, an einem Theil und den sel. **Thomas, Frantz, Andreas, Lucas** und **Jost** Hertzbergen, nunmehr deßen Erben am andern Theil, daß nehmlich fürs erste, weil **Caspar** und **Egidio** Hertzbergen Güter zukommen, ihme auch die halbe Krug-Gerechtigkeit in und alle Wege gebühret und ist ihnen der gantze Krug alleine im gantzen Dorf Lottin zugefallen, im Bahrenbusch nur der halbe Krug oder Krug-Gerechtigkeit, zu Bercke wie auch zu Joduth alle Wege die halbe Krug-Gerechtigkeit oder ein Jahr um das andere von beiden obenbenandten Theilen zu schenken und Bier gehalten werden.

Dem andern Theil aber die gantze Krug-Gerechtigkeit zu Barcken-Brück und in dem Dorfe Hertzberg an dieser Seite dem Strome, die Helfte aber von dem Kruge zu Bahrenbusch, Bercken und Joduth ist zugeeignet worden, bei dem

Digitized by Google

ndern aber neu aufgelegten Kathen als Steinburg mag ein jeder innerhalb seiner schenke und Bier brauen nach seinem Gefallen. Dieser obbemeldeter geschehener aller und von uns aufs neue geschloßener und erneuerter Contract soll von uns stetig und immerwehrend gehalten werden und soll diese Krug-Gerechtigkeit keines Weges von uns von Adel mit schenken aus den Herrn-Höfen, Rittersitzen, versteuret oder einiger Einpaß geschehen.

Würde hierin einer oder ander von uns zuwieder sein und diesen unsern Vortrag abrechnen, soll derselbe 100 Rthlr. an der regierenden Obrigkeit zur Strafe verfallen haben. Wollen hierum auch selber HE. Richter hierin seine hülfliche Hand zu leisten imploriret und gebeten haben, wie auch daß die unter uns belegenen Leute, es seind Verwalter, Schäfer, Bauren oder Freie keines Weges anders außerhalb des Landes aus den Städten Bier zu hohlen, bei 20 Thaler Strafe verbothen sein solle. Dieses ist zu steter und fester Haltung von uns geschrieben und unterschrieben.

Lottin, den 25. Jan. 1652.

Caspar Rüdiger Hertzberg
Joachim „
Caspar „
Thomas „
Caspar Heinrich „
Christian „
Tetzlaff „

Abschr. G. St. A. Berlin. Rep. 30, Nr. 44. H. 51.

Digitized by Google

189.

1652. Neu-Stettin.

Juni 2.

Ehe-Receß von Tetzlaff Hertzberg und Ursula, Carstens Hertzberg Tochter.

Nachdehme **Tetzlaff** Hertzeberg der Jüngere auf Lottin **Carsten Hertzbergen**, auf Barenbusch erbsessen, eheliche Tochter **Ursulen Hertzbergen** nunmehro fuer fünf Jahren geeliget und zwischen beiden Theilen wegen Auß-Steuer und mutterlichen Erbeß bemelten Ursulae Hertzebergeß bieß dato keine gentzliche Richtigkeit getroffen worden und besagter **Tetzlaff** Hertzeberg deßwegen im Gerichte Anrührung gethan, es seint beide Theile gegen einander gehöret und folgender Gestalt gerichtlichen vertragen worden:

Gestet **Carsten** Hertzeberg, daß er mit bemelter Fr. Ursulae Hertzeberges nunmehro seel. Mutter Maria Loden zwei tausent fl pommersch an Ehe-Gelde mitbekomen; weil aber dieselbe anitzo seiner Tochter bahr wiedr zu erlegen nicht vermagk, alß tuhet er ihm deßwegen sein Guth zu Lottin, so wie eß der itzige Verwalter genutzt und gebrauchet, specialiter hypotheciren, niembt auch an dabei, wen dieser itziger Verwalter Philipp Meske seine Jahr schon ausgewohnet, daß **Tetzlaff** Hertzeberg solch Guth zu Lottin iure antichretico für solche 2000 fl pomersch, bies ihnen **Tetzlaff** Hertzebergen dieselbe bahr erleget, gebrauchen und propria autoritate auf Michaelis 1653 einnehmen und bies dahin besitzen möge. Auch soll Erdmann Hödtke zu Joduth **Tetzlaff** Hertzebergen von anno 1653 an die Dienste in der Ernte tuhn, so er dem itzigen Verwalter leistet, dagegen behelt **Carsten** Hertzeberg bei sich die obligationes und Forderungen, so er mit seiner sehl. Haußfrawen Maria Loden empfangen. Auch begibet sich **Tetzlaff** Hertzeberg der Zinsen, so bies dato auf sothane 2000 fl pomersch betraget, trit auch seinem Schwiegervater **Carsten** Hertzeberg auf Michaelis 1653 ab das Busch-Guth, so er von

Digitized by Google

Carsten Hertzeberg bies dato außhat der Zinsen eingehabt. **Carsten** Hertzeberg aber gibet bies Michaelß 1653 seinem Schwiegersohn jährlich daß vorhero auß Lottin 20 Rthlr. zu der Hebung des Busch-Gutes, davon oben gedacht. Auf Michaelis 1653 soll ein Inventarium über daß Lottinsche Guth gemachet, und **Tetzlaff Hertzberg** alles dabei gelaßen werden, waß Philipp Meske dabei empfangen. Die Aussteuer aus den Lehnen belanget, verspricht **Carsten** Hertzeberg seiner Tochter Ursula Hertzbergs 1000 pomersch, untersetzet auch ihrem Ehejunker und ihr deswegen sein Busch-Guth im Lottinschen Busch bei der Steinburgk, wie auch waß er in Joduth hat, und sonsten seine übrige Lehne, so viel dazu von Nöthen, zu einer wahren special Hypothec, dieselbe nach seinem Tode propria autoritate einzunehmen und ohne Berechnung zu genießen, bies ihm sothane tausent fl pomersch bahr erleget und abgetragen; Zeit seines, **Carsten** Hertzebergs, Lebes aber werden solche 1000 fl pomersch ihm **Tetzlaff** Hertzebergen nicht verzinset. Daferne auch einer oder ander Creditor von **Carsten** Hertzeberg solte zu fordern haben, oder im Lottin jemandes sonsten etwaß solte verpfendet sein, oder andere fehl. **Adam Erdmann** Hertzeberg debita an den Tagk komen und darumb Anforderung geschen solte, will **Carsten** Hertzeberg ihme **Tetzlaff** Hertzeberg wied solche alle und jede Ansprache verträten und ihme eine sichere Gewähr sein, dieseß steif und fest zu halten, hat **Carsten** Hertzeberg fuer sich und im Nahmen seiner Erben und Erbnehmern und **Tetzlaff** Hertzeberg im Nahmen seiner Hausfrawen fuer Gerichte eingelebet und versprochen geschriebeneß.

Actum Neuwen Stettin am 2. Juni anno 1652 in Beisein beider Theile und dero Beistandes und ist beiden Theilen dieser Vergleich, nachdehm derselbe unter deß Fürstlichen Hauptmanß undt Burgkrichters zum Neuwen Stettin Gerichte deputierte Sigel bestetiget und mit getheilet.

(L. S.)

Digitized by Google

Nach Schließung dieſen Vertrages hat **Carſten** Hertzeberg erwehnet, daß der Punct wegen Auſteuwer auß den Lehnen in obigem Vergleich alſo zu verſtehen, daß ſeine Tochter Urſulen, **Tetzlaff** Hertzeberg Hausfrauwen die Auſteuwer der 1000 fl auß den Lehnen folgen ſolte, daferne er **Carſten** Hertzeberg in dieſer ſeiner itzigen Ehe nicht beerbet wurde; daferne er aber beerbet werden ſolte, ſol dieſer ſeine Tochter und ein jeglicher ſeiner Kinder, ſo er nachlaßen werden, und da nicht abgefunden ſein möchten, an Außſteüwer auß den Lehnen item und ſeine Vorlaßenſchaft ſo viele gereichet werden, alß einem jechlich pro quoto rechtesweg zufließen kan, womit auch **Tetzlaff** Hertzeberg nebeſt ſeiner Hausfrauwen Urſula Hertzbergs friedlich geweſen. Auch unterſetzet **Tetzlaff** Hertzeberg ſeiner Hausfrauwen zu einer ſpecial Hypothec fuer das ihrige, ſo ihm zubringet all ſeine beweg- undt unbewegliche Güter, ſich daran auf ſeinen Todesfall, ſo wie rechtmäß und der adlich Privilegien gemäß, zu halten. Actum ut supra.

(L. S.) **Carſten** Hertzeberg. **Tetzlaff** Hertzeberg.

durch undt durch.

Das dieſes wie vorher geſchrieben ſtehet, alſo gerichtlich abgehalten undt vortragen worden, ſolches bezeuge ich Hermannus Leuwe fürſtl. Neuwen Stettinſchen hinterbliebener Borgk Gerichtes Protonotarius mit dieſer meiner eigenhändlich subscription.

Abſchr.: K. St. A. Stettin. L. A. Tit. 18. Nr. 21 a.

190.

1652. Barenbuſch.

Juni 3.

Carſten Hertzberg verkauft Barenbuſch c an Fromhold von Seiger. (1 kleines Ackerwerk nebſt Schäferei, 3 Geld gebende Koſſäten.)

Abſchr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barenbuſch.

G. St. A. Berlin: Rep. 30. Nr. 44. H. 51.

Digitized by Google

191.

1652. Übelgönne.

Juli 4.

Christian Hertzberg, Erbherr zu Hertzberg und Übelgönne, bekennt sich zu einer Schuld von 200 Rthlr. gegenüber Marie Elisabeth v. Seiger, geb. v. Lemke.

Grundakta Barenbusch c, Fol. 49. Manuscr. Schulz. Kön. Bibl. Berlin.

192.

1652. Neu-Stettin.

Oktober 31.

Tetzlaff Hertzberg und seine Frau Elisabet Sophia v. Massow quittieren über den Empfang von 200 Rthlr. die sie von Frau Dorothea v. Wedel, der Witwe Sigismunds v. Wedel auf Mellen, erhalten haben. Diese Forderung war von Peter Massow an Tetzlaff als Teil des Ehegeldes cediert worden.

Urschr. H. F. A.

193.

1653. Alt-Stettin.

April 20.

Ich **Caspar Rüdiger Hertzberg** zu Lothin, Barenbusch und Hertzberg etc. erbgesessen, uhrkunde und bekenne hiemit vor mich, meine Erben, Erbnehmen, Lehnvolgern und auch sonst männiglichen, daß mier der hochedler gestrenger undt manhafter HE. Hans von Maßow drei tausendt Rthlr., den Rthlr. zu 36 schll. lübsch gerechnet, an guten gangbaren vollgültigen Reichs-Sorten in einer unzertheilten Summa bei Verfertigung dieses bahr über außgezahlet, welche ich auch bahr über empfangen undt in meinen Nutzen fruchtbahrlich angewendet, thue deswegen wolermeldten HEn. Hanß von Maßowen wegen solcher außgezahleten drei tausendt Rthlr. hiemit voll kömlich undt sicherlich quietieren undt der Exception

Digitized by Google

renuncieren undt absagen. Damit nuhn obgemeldter mein HE. Glaubiger wegen solchen Geld undt daher künftiger Wiedererstattung gesichert sein möge, alß habe ich demselben mein Hertzbergisches Guth und Rittersitz (welches ich mit einem Theil dießer Gelder von H. Asmus Sagern, **Gert Hertzbergen** Philipp Milicken ꝛc. eingelößet,) so weit sich das Feldmarkt Hertzebergk erstreckt, an Schäfereien, Krugkgerechtigkeit, Landungen, Ackern, inßonderheit auch die absonderliche Feldmarkt, die Kappe genandt, sambt den Büten und andern pertinentien daselbst, item zue dem Gute Hertzeberg belegene Campen, Würden, Garten, Wiesen, Heide, Weide, dieselbe auch außerhalb der Feldmarkt in sämbtlichen seinen Gütern, Triften, Hütungen, Holtzungen, welche so viel nötig an Nutz- undt Feuer-Holtze auß dem Lottinschen Busche soll gefolget werden, doch dem Mastholtz ohne Schaden; wen Mast vorhanden, sollen HE. Gläubigern im Lottinschen Busche auch sechtzig Stücke Schweine freilaufen, Rusch undt Busch zu des Gutes Nothurft, Jagten, Freiheit zum Schießen, Fischereien, welche ihm in dießen und andern meinen Gütern nebest mier zur gebräuchlichen frei undt vergönnet sein sollen, Teich undt Teichlagen, Handt undt Halßgericht undt dehro Strafe jure Patronatus, HE. meiner Gerechtigkeit an der Hertzbergischen Mühlen, welche zwar anitzo HE. **Christian** Hertzeberg in possession hat, will aber dieselbe HE. Gläubiger zue reluiren hiemit cediret haben undt sollen bei Wiedererstadtung der außgezahleten drei taußent Rthlr. die Reluition-Kosten der Mühlen nur an sich selbsten absonderlich von mir auch wieder erstadtet werden, in Summa alles, was von Alters her undt jetzo zu dem Guthe, so weit sich die Feldmarckt Hertzeberg erstrecket thut, an allem undt jeden nichts außgenommen, belegen und angehörig gewesen, gebrauchet und genützet worden, nebest dabei vorhandenem Winterkorn im Felde, und Sommer-Korn im Scheffel, specifice zwei Drömbde Gersten, drei Drömbt Hobern, zwei Schffl. Erbsen wie auch vier halbe Pauren, von welchen zwei

Digitized by Google

besetzet, die andern 2 aber ich auf bevorstehenden Joannis zu besetzen hiebei mich verpflichte, drei Koßaten und wie weit dießelben im Pflug und andern Diensten verbunden, woll wißend und wolbedächtlich in nur etlichen Besitz gegeben, dergestalt, daß er dießes Guts Hertzeberg vor viertehalbtaußent fl. pomrischer Währung, jeden fl. zue 24 lübschl. gerechnet, anstade der Zinßen jure antichretico auf sechs Jahre von jetzigen Ostern an zu rechnen ohne jenige Landes-Beschwerden, der versessenen Contribution, Landes-Kosten-Steuern und Schulden, etwa hinterstelligen Priester-Korns, und was sonsten nachstillig und angekündiget werden möchte, wie sie mögen herrühren, ex quo capite sie können oder wollen, nutzen oder gebrauchen solle. Waß ins künftige den Priester gebühren will, wie auch das onus, waß wegen der Kappe herrühret, muß Creditor abtragen. Die übrigen tausent fl. pommerisch verspreche ich HEn. Gläubigern auß meinen andern Gütern mit sechs vom hundert jährlich unfeilbahr zu verzinßen, deswegen ich den HEn. Gläubigern meine anderen Güter alle ad optionem, inßonderheit das Guth Steinburg cum pertinentiis verhypotheciere und untersetze. Nach Ablauf solcher sechs Jahre und da die Gelder alsdan uf Ostern in einer unzertheileten Summa, welch doch ein gantzes Jahr vorhero loß und angekündiget werden sollen, nicht wieder erleget werden, soll dießer Contract annoch uf sechs Jahre et sic. consequenter uf den Fall, da dieße Geld nicht erleget, extendieret sein, und in Vigore verbleiben. Wehre es auch Sache, daß dem HE. Gläubiger oder den Seinigen nach Ablaufe der ersten sechs Jahre solch Guth länger zu besitzen und zugebrauchen nicht gelegen sein möchte, wird ihm und den Seinigen hiemit volkömliche Macht, dasselbige einem andern, so hoch solch seine Pfandsgerechtigkeit und andere zustehende Jura, nebst erweißlichen nothwendigen Beßerung, Schaden, Unkosten und durch militarische Execution abgezwungen, erstrecken möchte, zu designiren, zu credieren und abzutreten, frei gegeben und

Digitized by Google

also seine Bezahlung totaliter zu empfahen, ihn welchem Fall er und die Seinigen von mir nuhr daß jährlich jedweder Pawer von dießem Guhte, was die andern in meinen Gütern geben, auch zuschießen muß. Sollte aber über Verhoffen HEn. Gläubigern von dießem Guhte etwas abzutragen aufgebürdet werden wollen und ich solches auf eingezogenen Bericht selbst nicht remediren, hat Creditor solches dem Capital beizuschreiben, und müßen ihm nebest allen andern Außgaben bei Räumung des Gutes alle Schaden, sie rühren her von Krieges Marchen oder durch meine Verursachung und Unkosten billig erstadtet werden. Die Baukosten betreffend, weil die Zimmer alle bawfellig, soll was mit das Gutes zugehörigen Leuten nicht in Stand kan gebracht werden, mier debitori kund gemacht und meines Rathes und Zuthat gebrauchet werden; werde ich unterdessen zu remedierung deßen nachläßig befunden, und creditori durch Unkosten etwas vorrichten muß, soll creditori solches bei Wiedererstadtung der Gelder erstadtet werden. Casus fortuiti, und welches Gott der Allmächtige gnädiglich verhüten wolle, Feurschaden, so ohne des HEn. Gläubigers und der Seinigen Verseumnuß oder Verursachung entstehen möchten, werden zu gemeiner landüblicher observantz und Decision ausgesetzet. Solte auch durch Krieg und vim majorem des Pfandes Gut nebest den dazue gehörigen Leuten ruiniret und verjaget werden, also daß usu fructuario die Zinßen von seinen außgezahleten Geldern nicht haben könte, ist der proprietarius nicht allein verbunden, das Gut wieder zu reparieren, die Pawren zu besetzen, und ante reparacem die Zinßen dem Gläubiger ohne jhenige Exception von seinem Kapital zu erstadten. Uber und ohne dießes verpflichte und nehme ich ohne dießes hirmit an, nebest meinen Erben, Erbnehmern und Lehnfolgern, alle und jede vorgehenden und nachvolgende puncte und Klausulle dießer meiner Verschreibung bei adelichen Ehren, Trewe, guhtem Glauben und bei dem Worte der Warheit fest und unterbrochen wol zu halten, und zu wurcklicher Vollentziehung ohne Mängel

Digitized by Google

ietzo und zue jeder Zeit hernacher alles zu befordern, auch zu evicieren und gewehren, und dajegen durch mich und die Meinigen auch anderer, insonderheit dehrer ich mächtig, wird dieße Verschreibung des aller geringste zu verhengen, noch geschehen zue laßen, inmaßen auch, dafern schon einer oder der andere Lehnsvolger in wehrenden sechs Jahren sich finden möchte und eine höhere Summa Geldes auf solche Güter außzahlen und reluiren, soll doch ein solches nicht stadt haben, eß sei denn, daß d. HE. Gläubiger drein Consentiren möchte. Demzuvolge verzeihe ich mich vor meine Erben, Erbnehmer und Lehnsvolger hirmit wißentlich und außdrücklich, allen Römischen, Bäbstlichen, Kaiser-, König- und fürstlichen Freiheiten, Begnadungen, privilegien Indulten, absolution, expedition, dispensation, moratorien, Suspension und Gewohnheiten, aller geist- und weldtlichen Rechten Excession und beneficien, keine außgenommen, gleicher Gestaldt, alß wenn sie alle in specie erinnert wären, insonderheit der Exception ꝛc. alleß desjenigen, was durch Menschen Sinn und List erdacht, auch noch künstig erfunden werden möchte, damit dieße meine Vorschreibung möchte nichtig gemacht und gekräncket, werden, mir und meinen Erben, Erbnehmern und Lehnsvolgern wird diese obligacion, beforder und vorträglich, und dem HEn. Gläubiger und den Seinigen nachtheilig und zuwieder sein könte, mich in keinerlei Weiße noch Wege damit zu beschützen, zu behelfen und zu vertheidigen, insonderheit verspreche ich mich, aufs allerkräftigste und bestendigste, daß ich vor mich, meine Erben, Erbnehmen, Lehnsvolger uns mit keiner des römischen Reichs Policeiordnung, reformacion und confirmation noch Constitution dießes Pommerlandes, so mit dießer Vorschreibung im geringsten preiudiciren möchte behelfen, besondere uns dahere jedoch nicht in fraudem legis begeben und in allen puncten der Verschreibung ein völliges Genügen laßen wollen, gutrechtlich und ohne Gefährde. Da auch kegenwertige Verschreibung für erfolgender genugsamer Bezahlung des Haubt-

Digitized by Google

geldes, Zinßen, Schaden und Unkosten, an Papier, Siegeln oder sonsten schadthaftig würden, oder aber durch Wasser, Feuer und Kriegsgefahr gantz umbgekehret, so soll iedoch dasselbige unserm Gläubiger und deßen mitbeschriebene im geringsten nicht schädlich, noch unserm principalen oder uns fürdräglich sein. Zue mehrerer Versicherung habe ich nicht allein mit meinem angebohrnen adelichen Pittschaft und eigener Hand Unterschrift dießen contract und Vorschreibung bekräftiget, sondern auch ihre Churf Durchl. Consens mit meinen Unkosten zu verschaffen promittiret und angenommen, biß dahin dießer Contract und Vorschreibung, gleich wohre dießelbe mit dreien gleichmäßigen Urthelen Confirmieret und bestätiget, vest gehalten werden soll. Signatum A. Stettin, am 20. Monatstage Aprilis Ao. 1653.

Caspar Rüdiger Hertzberg
Woitislaff Wobeser
als ein Zeuge
Gerdt Hertzberg
Peter Blasche als ein Gezeuge
hier ahn und uber gewesen
da solches behandelt worden.

Claus Maßow
als ein Gezeuge
Christian v. Maßow
testimonii Ergo.
Christian Hertzberg.

Pro memoria sei zu wißen, daß ich Hanß Maßow etliche Uhrkunde bei Schließung dieses Contracts bei mir behalten alß in specie: die von HE. **Caspar Rüdiger Hertzbergen** Vormündern Jürgen Heinrich Sagern gegebene obligation, Aßmuß Sagern Quitung auf 2000 fl., **Gert Hertzbergen** Vertragk auf sieben hundert fl., doch alles copeiligk, item **Gert** Hertzbergen Quitung auf 700 fl. in originali.

Hans Maßow.

Urschr. K. St.-A. Stettin: Stettin. Hofger. Sect. 1 Tit. 59a Nr. 8.

Digitized by Google

194.

1653.

August 13.

Lorenz von Verſen auf Pobanz und Titzow leiht von Otto v. Hertzberg 1000 fl pomm. und verſchreibt dafür ſein Gut Dumkuhr im Belgardſchen Kreiſe, drei Bauern in Kowalck und einen Bauern in Schmenzin.

Kön. Bibl. Berlin. Geneal. Samml. Kretſchmar (Schulz), Gedr. Geſchichte Verſen.

195.

1654. Neu-Stettin.

Juli 9.

Tetzlaff Hertzberg bekennt, daß er als Mitgift ſeiner Frau Eliſabet Sophia v. Maſſow 600 fl pom. ſchon erhalten hat, während ihm weitere 600 fl von Hauptmann Antonius Adrian v. Maſſow ſicher geſtellt ſind.

Abſchr. H. F. A.

196.

1654. Neu-Stettin.

Juli 27.

Elſe Sophia v. Maſſow, Tetzlaffs Hertzberg hinterbliebene Witwe, bekennt, daß ſie von der Frau Hofmeiſterin Dorothea Somnitz aus der Erbſchaft von Joachim Podewils 44 Rthlr. empfangen hat.

Abſchr. H. F. A.

Digitized by Google

197.

1655. Cüstrin.

April 3.

Paul v. Briesen hat Martini 1634 von Elisabeth Zarthen, Witwe von Lorenz Hertzberg, auf Barenbusch, 250 fl pom. geliehen und dafür seinen Bauerhof und Katen ufm Kießbaum hypotheciert, hat aber nur 50 fl abbezahlt. Die 200 fl sind auf Lorenzens Tochter Elisabeth vererbt, die den Vetter von Paul, David v. Briesen, heiratete und schon Witwe ist. Diese hat das Geld an Gertrud Kühn, Witwe des Ratsverwandten David Schröder in Treptow cediert, die es 1650 an einen Bürger aus Schivelbein abtritt.

Urschr. Geh. St. A. Berlin. Rep. 4. Neum. Cpolar. Nr. 84 Fol. 188.

198.

1655.

Juni 16.

Albrecht Holle verklagt Caspar Rüdiger Hertzbergen und dessen Knecht wie auch Carsten Christoph Kleist von Großen Zirchow wegen verübter Gewalt und grober Injurien.

Ew. Churfürstl. Durchl. kan ich auß hochdringender Noht nicht bergen, wie ich vorschienen am 16ten dieses gegen Abendt, da ich von Belgard nach Hause reisen wolte, unterwegens bei Cörlin recht jegen Ew. Churfürstl. Durchl. Privilegirten Schloß auf freien Straßen bin ich von **Caspar Rüdiger Hertzberg** zum Lottin seinem Knecht erstlich gantz unverschuldeter Weise mit bloßem Degen überfallen, dazu alßbald bemelter sein Juncker Hertzberg und Carsten Christoph Kleist von Zirchow ebenmäßigk mit bloßem Degen auf mich gewaltiglich ohne einige Uhrsache zugehauen und gestochen, sagend „du Schelm, Dieb und Straßenräuber, warumb hastu unser Lehnpferdt beraubet". Darauf ich geandtwortet: Ihr Herren, sehet zu, was Ihr thut, ich weiß nirgends von denen, das Ihr saget, ich bin

Digitized by Google

daran unschuldig, suchet ewren Man und last mich mit Frieden und auf freier Straße, insonderheit an diesem privilegirten Ohrte ungemoleſtiret; ſie aber nicht an meine Rede ſich gekehret, beſonders gewaltiglich in mich gedrungen, daß ich auß höchſter Noht und für Augen ſchwebender Lebenß Gefahr gedrungen worden, mich zu defendiren, ſo lange ich konte. Sie aber alle drei auf mich eingehauen, daß ich rücklings weichend über einen Stein gefallen, und wie ich wieder im Aufſtehen bin, hat beſagter Kleiſt mich nicht allein, wie beiliegender Gichtzettel beſagen wird, gehauen und verwundet, beſondern auch, wen es Hertzberg nicht gethan hette, mit einem Stich, ſo er gewehret, gahr umbs Leben gebracht, und wie ich unterdeſſen erſehen habe, ſie mehr Gewalt an anderen zur ſelbigen Zeit geübet, welches die Beleidigten ſelbſt zu klagen wißen.

Albrecht Holle, Bürger in Kolberg.

Friedrich Schonebeck und Jochim Trappe klagen gleichfalls gegen Caſpar Rüdiger v. H.

Urſchr. K. St. A. Stettin: Stettin Hofger. Sect. I. Tit. 59 Nr. 9.

199.

1655.

Oktober 28.

Paul Hertzberg leiht von Georg Nitz, Ratskämmerer in Hammerſtein 240 Rtlr. und verpfändet dafür einen Bauerhof in Lottin und nach deſſen Veräußerung an Adrian Hertzberg zwei Bauerhöfe in Hertzberg.

Zeugen: Chriſtian Hertzberg, Caspar Rüdiger Hertzberg.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI, 14. Konſenſe 1682 Nr. 28.

Digitized by Google

200.

1656. Neu-Stettin.

Januar 4.

Quittung.

Ich Endes Benennter bekenne, daß Tetzlaff Hertzbergs wegen Carsten Hertzbergs von Lottin auf des Lehn Pferdes 34 fl auf einen Monath erleget, bezeuge mit diesem Schein.

N. Stettin den 24. Januarius anno 1656.

Michel Schleswich.

Urschr. K. St. A. Stettin. L. A. Tit. XIII. Nr. 21 a.

201.

1656. Lottin.

Juni 25.

Caspar Rüdiger Hertzberg verpfändet einen Bauerhof in Barenbusch an seinen Schwager Christian Friedrich Kleist auf Glineke und Caspar Hertzberg in Barenbusch.

Ich **Caspar Rüdiger** Hertzberg uhrkunde und bekenne hiemit für mich, meine Erben und Erbnehmen wie auch jedermänniglich, daß nachdehm meine liebe Nachbarn, Schwager respective und Bruder Herr Christian Friedrich Kleist auf Glinecke und Herr **Caspar** Hertzberg auf Bahrenbusch erbsessen, in meinen hochsten Nöhten Herr Capitain Conradt Geßlern Anno 1656 d. 25. Junii cum renunciatione Beneficii ordinis et Excusionis auf einhundert acht und dreißig Rthlr. für mich cediren müßen, also das auf den Nichtinhaltungsfall bei sothanen Exceptionen sie gemeldete HE. Caventen alß selbst Schuldige sothane Gelder für mich bezahlen wollen, wie ich nun gahr nicht der Meinunge bin, daß meine Herren Caventen auß dieser Lebzucht einzigen Schaden empfinden sollen, indehme ich mit Ablegung der bemelten Summa der 138 Rthlr. nicht innehalten würde; solte ich aber Herr Geßlern auf bestimbte Zeit mit Bezahlung sothaner Gelder nicht innehalten, und die

Digitized by Google

Herren Caventen zur Bezahlung gezwungen werden möchten, so verpflichte und verobligire mich mit Consens meiner Haußfrauwen, den Herren Caventen alles an außgezahlten Geldern, Hinder und Schaden, wie dieselbige Nahmen haben mögen, bahr zu restituiren und zwar ohne jenige Wiederrehde, sie könne oder möge erdacht sein oder noch durch Menschen Witz erfunden werden, bei dem Wohrte der ewigen Wahrheit, untersetze aber zu mehrer Versicherung den Herren Caventen cum Pacto Constituti Possessorii alle meine beweg- und unbeweglichen Gühter pro optione, in specie aber untersetze ich ihnen einen Bauerhof in Bahrenbusch, so vormahlen von Erdemeer Lembken bestanden, mit allen pertinentien, also daß er auch hiemit meiner Jurisdiction exempt sein solle, ingleichen ist gemeldeter Paurhof aller Contributionen, Landesbeschwer und aller andern onerum befreiet, sie haben auch Nahmen, wie sie wollen, und gebe auch hiemit den Herren Caventen gentzliche Macht und Gewalt, propria authoritate sothanen Paurhof einzunehmen und ihres Gefallens obigermaßen zu gebrauchen et quidem Jure expresse antichreseos, Jedoch nurten soweit derselbe reichen wirdt. Im übrigen haben sie sich an meiner besten Fahrnuß und meiner Frawen Eingebrachten nach Belieben zu erholen, gestalt ihnen hiemit freigestellet wirdt, den Paurhof aestimiren und insolutum sich denselben addiciren zu laßen, jedoch daß derselbe nach aequität und itziegen Leuften in Anschlag gebracht werden solle, wie ich den über dieses die Churfürstl. Burgk omni meliori modo implorire, ohne einzigen disputat und Rechtsstreit, Herren Caventen bei dieser obligation zu schützen und nicht zu verstahten, das bei so wichtiger Sachen einzieger Proceß gemachet werde, desfalß mich auch in specie des gerichtlichen Processus Appellationis restitutionis in Integrum, Laesionis enormis et cujuscunque, item des Concurs Processus Landtages Abscheide, und anderen Bewilligungen und Schlüßen, sie mögen erdacht oder noch erdacht werden, wie auch statuti moratorii wolwißendtlich und mit

Digitized by Google

gucten Bedacht begebe, wie sich den meine Liebste Ihrer fraulichen Gerechtigkeit in allen in specie Sct. Vellejani etc. durch dero HE. Schwager Obristl. Sichell begiebet, und nochmahlen alß ein ehrlicher Mann halten und praestiren und mit vorgesetzten Hypotkecen meiner Herren Caventen schad- und nohtlos halten will. So wahr mir Gott helfe.

Lottin, den 25. Junii Anno 1656.

Caspar Rüdiger v. Hertzberg.

Vorgesetzte obligation erstrecket sich auf einhundert und acht undt dreißig Rthlr. Capital und von Ao. 1656 den 25. Junii die Zinsen, wofür ich den Caventen alß HE. Christian Friederich Kleisten und HE. **Caspar** Hertzbergen meinen Paurhof zu Bahrenbusch mit allen pertinentien, darauf Erdtmann Lembke gewohnet, pro quantitate debiti zu einer wahren Hypotheke gesetzet. Bahrenbusch d 9. Junii 1659.

Weil ich Agneß Hedwig Bandmerß, **Caspar Rüdrich** von Hertzbergen eheliche Hausfrau, nicht schreiben gelehret, habe ich meinen lieben Schwager Melchior Sichell, Obristlt., bittlichen vermöget, solches in meinem Nahmen zu unterschreiben, soll solches Kraft und Macht haben, alß wen ich solches selbsten geschrieben. Ich Melchior Sichell bezeige dieses gleicher Gestalt.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. II. 78, 4 S. 29.

202.

1656. Bahrenbusch.

Juni 28.

Caspar Rüdiger Hertzberg verpfändet einige Morgen Land an Caspar Hertzberg in Barenbusch.

Ich Endesbenandter uhrkunde und bekenne hiermit, das ich von dem wohledlen, gestrengen, vesten und manhaften HE. **Caspar** Hertzbergen auf Bahrenbusch erbsetzen zwei und zwanzig Rthlr. zu bahren Henden empfangen, welche ich zu Einrichtung

Digitized by Google

des Bahrenbuschen Guhtes, so ich meiner Liebsten wegen ihres Eingebrachten untersetzet, angewandt. Gelobe und verpflichte mich demnach bei adelichen Ehren, wahren Wohrten, meinem HE. Vetter die 22 Rthlr. auf bevorstehenden, will Gott, Ostern bahr zu bezahlen. Zu Versicherung deßen untersetze ich ihm in jederm Felde drei Morgen Landes, so ferne ich auf Ostern mit der Zahlung nicht einhalten solte, als nemlich in dem Barckenbruckschen Felde 5 Ruten Landes, so bei seiner Cafel gelegen, in dem Barckenbruckschen Felde, auf welcher Hueste 3 Morgen. In dem Felde nach den Brüchen 3 Morgen, in den Cafeln bei des Schulmeisters Landt, welches Landt mein HE. Vetter gebrauchen soll, in Mangelung der Zahlung auf bevorstehenden Ostern, biß er seine völlige Zahlung bekommen, die 22 Rthlr. undt zwar Jure expresse antichreseos. Für diese meine Verpflichtung sollen mir keine geistliche, weltliche Rechte schützen oder vertreten und renuncire hiemit allen exceptionen tam in genere quam in specie. Dieses zu steter und fester Haltung habe ich mit eigenen Händen geschrieben und untergeschrieben; gegeben Bahrenbusch d. 28. Juni 1656.

Caspar Rüdiger v. Hertzberg.
Conradt Geßler alß ein Zeuge unterschrieben.
Eustachius Hertzberg alß ein Zeuge.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. IX. Sect. 78 Nr. 4 S. 27.

203.

1657.

Februar 27.

Adrian Hertzberg quittiert Rudolf Dinars von Barold Erben den Empfang von 1000 Rthlr. Ehegeld.

Urschr. K. St. A. Stettin: Köslin II, 101, Hofger.

Digitized by Google

204.

1657. Neu-Stettin.

April 27.

Caspar Rüdiger von Hertzberg hat in Gemeinschaft mit seinen Vettern den an der Grenze des Lottinschen Feldes befindlichen Busch durch den Thurower Frei-Schulzen Lorenz Mandecke am 8. 10. 1655 ausmessen lassen und dort einen neuen Hof (Kl. Hertzberg) angelegt. Jede Partei hat 216 Morgen erhalten. Caspar Rüdiger beklagt sich darüber, daß die Vettern jetzt aus seinem Buchenwald-Anteil Holz holen, nachdem sie ihren Anteil völlig niedergeschlagen haben. Eustach, Adrian und die andern Vettern werden daher angewiesen, Caspar Rüdiger in seinem Besitz nicht zu stören.

Urschr. H. F. A.

205.

1657. Stettin-Stargard.

Mai 20.

Die kurfürstliche Regierung fordert die Kommission des Neu-Stettinschen Distrikts: Landrat Wedige Glasenapp, Peter Rüdiger Kleist und Caspar Rüdiger Hertzberg auf, 100 Mann vom Lande nach Neu-Stettin zu senden.

Urschr. K. St. A Stettin: St. A. P. I. Tit. 97. Nr. 504 a.

206.

1658. Lottin.

November 3.

Eheſtiftung zwiſchen Ernſt Hildebrand und der Tochter des verſtorbenen Adrian Hertzberg.

Demnach zwiſchen Frawe **Adrian Hertzbergſchen** und HE. Ernſt Hildebrand ſeine Eheliebſte Außſteuer und Ehegeld von 728½ fl. Pom. wegen behandelt biß auf fünfhundert funffzig

Digitized by Google

(weile funffzig Guld pom. Juncker **Detloff** zu seinen Studiis verehret) Guld. pom. alß seind von beide Theile folgende Zahlungstermini benahmet, nemblich künstigen Weinachten einhundert Rthlr. und so folgents jährlich einhundert Gulden pom., biß die Summa richtig. Damit aber mit denen terminis unfehlbar eingehalten werde, soll davor die obige gantze Summa der 728½ fl. pom. (selbige auf solchen Nichteinhaltungsfall zu fordern habend) haften Uhrkundt unserer albeseits Unterschrift Actum Lottin, den 3ten November 1658.

Ernst Hildebrandt. Elisabet Rahel von Barolten
sehl. **Adrian Hertzberg** nachgelaseenen.
Fr. Wittiben. Hans Friederichen Lemke.
Churfürstl. Brandenburgischer Kriegs-Commissarius
Thobiaß Rodtberger.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1. Tit. 59a. Nr. 10.

207.

1659. Bahrenbusch.

April 5.

Caspar Rüdiger von Hertzberg leiht von seinem Vetter Hertzberg zu Bahrenbusch in „seinen hohen anstoßenden Lehnnöhten" 40 fl. pom. und verpfändet dagegen „Lembken gantze Hoflager nebenst der Bruk und Vorstras biß an den Dick".

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. IX. 78, 4 S. 27.

208.

1659. Neu-Stettin.

November 3.

Vertrag zwischen Caspar Rüdiger Hertzbberg und Christian Dieterich Kleisten wegen des Gutes Steinburg.

Vor Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg unserm gnädigsten Churfürsten und Herrn und unß, unsere Erben,

Digitized by Google

Lehnsfolger undt Nachkommen urkunden undt bekennen wir **Caspar Rüdiger** Hertzeberg auf Barenbuſch, Lottin ꝛc. und Chriſtian Dietrich Kleiſt auf Glinke, Dahmen erbſeſſen, daß wegen des Guthes Steinborg nachfolgender aufrichtiger undt zu Recht beſtendiger Contract unterdeß behandelt und vollezogen: Erſtlich tritt Herr **Caspar Rüdiger** Hertzeberg ſeinem HE. Schwager Chriſtian Dieterich Kleiſten ab ſein gantzes Güthlein Steinborg mit allen pertinentien und adelichen Regalien alß Jurisdiction, Jagten, Weide, Fiſcherei, Schäferei, Ruſch, Buſch, Triſt, Höltzung, in summa nichts außgeſchloſſen, für eine Summe Geldes iure expresse antichretico zu gebrauchen: undt iſt zwiſchen dem Güthlein Steinburg und dem von HE. **Caspar Rüdiger** Hertzebergen neu angelegten Güthlein, Grünenwald genandt, richtige Scheid undt Grentzen gemacht, dergeſtalt daß auf der linken Hand des Mühlenweges HE. Chriſtian Dieterich Kleiſt kein neu oder alt Landt hat, alß mit 30 Ruthen breit, welche ihm HE. **Caspar Rüdiger** Hertzeberg, noch zum Ueberfluß abgetreten undt gehet im übrigen die Grentze biß mitten an die Möſſe und hernach in die halbe Rigge vorlengſt dem großen Buſche.

2. Die Hütung zu Steinburg hat Herr Kleiſt mit ſeinem Rind- undt Schafvieh von Glieneke auch nach Belieben zu gebrauchen und iſt ſolcher geſtalt gemein, jedoch daß keiner dem andern in Korn oder ſonſten in den Wieſen Schaden thue.
3. Im gleichen hat er die Höltzung, ſo zu vorgedachtem Guthe belegen, zu gebrauchen, jedoch dem Maſtholz ohne Schaden.
4. Wan Maſt vorhanden, hat HE. Kleiſt Macht, 30 Schweine in die Maſt frei zu treiben.
5. Dahingegen zahlet Herr Chriſtian Dieterich Kleiſt HE. **Caspar Rüdiger** Hertzeberg vor ſolche Einräumung des Steinborger Guts eintauſend Reichsthaler, jeden zu 36 ßl gerechnet pom. Weil den HE. **Caspar**

Digitized by Google

Rüdiger Hertzeberg solche Gelder sofort bar zu seinen sichern Händen empfangen uud damit andere Creditores bezahlet, in welcher Stelle HE. Kleist zugleich mittreten soll, alß renunciret HE. Hertzeberg hiemit vor sich seine Erben und Lehnsfolger der Exception non numeratae aut in rem non versae pecuniae kreftigster Massen Rechtens, also daß hiebei keiner specielen Quitung mehr von Nothen, viel weniger aber soll hinführo wegen dieser Summe einige Liquidation mehr zugeleget oder repetiret werden.

Und räumet hiemit HE. Hertzeberg Kleisten sofort das Guth Steinborg ein und setzet ihn in die wirckliche possession cum omnibus pertinentiis, wie sie verschrieben, sich dabei kräftigster Maßen Rechtens verpflichtend, daß er HE. Kleisten jeder Zeit evictionem praestiren und vor männigliche Ansprache, sie möge auch Nahmen haben, wie sie wolle, auf seine eigne Unkosten ein sicherer Gewehrer sub expressa hypothecatione omnium bonorum ex constituto possessorio sein wolle.

6. Gebrauchet Herr Christian Diterich Kleist das beregte Guth iure antichretico von die Zinsen der tausend Rthlr. ohne jenig Berechnung und soll keinesweges verbunden sein, jemand deßwegen abzulegen.
7. Weil kein Saat- oder ander Korn bei dem Guthe HE. Kleisten geliefert worden, darf er auch bei Abtretung deßelben solches nicht wieder liefern; liefert er aber etwas darbei, soll ihm solches mit barem Gelde erstattet werden.
8. Alß auch das Guth Steinborg eine freies Guth ist, darauf gantz keine onera oder contributiones haften, so ist HE. Kleist nicht schuldig, jemand etwas abzustatten, eß sei in Krieges oder Friedens Zeiten, alß das Priestergebühr, ohngefähr auf 48 Dütchen Polnisch

Digitized by Google

sich belaufend, und wan die beiden Coßaten beſetzet, jeder Coſſate 1 Scheffel Habere.

9. Weil das Wohnhauß bei gedachtem Guthe baufellig, iſt verabredet, daß wen HE. Chriſtian Dieterich Kleiſt ein neues bauen würde, ihm die Baukoſten auf guter Leute Erkenntniß ſollen erſtattet werden, und waß dan erkand werden würde, ſoll dem Capital accresciren, und ehe ſelbiges miterleget, HE. Kleiſt das Guth zu räumen nicht ſchuldig ſein ſoll.
10. Soll dieſer Contract von 6 Jahren gehen; wan er aber einem und anderm Parthe nicht langer beliebet, ſoll derſelbe ſchuldig, ein Jahr vorher zu resigniren.
11. Wen auch die Loßkündigung geſchehen, ſo ſoll HE. Kleiſt oder treuer Einhaber dieſes Briefes zu weichen nicht ſchuldig ſein, biß ihm die Rthlr nebſt Bau- und Beſſerungs-Koſten, undt was ſonſten aufs Gut wirklich verwendbar, erleget; wie Herr Kleiſt den auch bemächtiget ſein ſoll, wen nach geſchehener Aufkündigung die Gelder obgedachter Maßen nicht erleget, ſein jus an andern zu verhandeln, zu verpfänden und zu veräußern.
12. Consentiret in dieſe Handlung HE. **Caspar Rüdiger** Hertzeberger Eheliebſte mit Unterſetzten ihres Eingebrachten und verzeihet ſich ihren fräulicher Gerechtigkeit und des beneficii Sct. Vellejani, deſſen Inhalt ihr durch ihren ad huuc actum erbethenen litis curatorem deutlich expliciret und erkleret.
13. Soll auf beider Theile Unkoſten hierüber unſeres gnädigſten Churfürſten und Herren gnädigſter Consens unterthänigſt geſuchet und gebethen werden. Wie nun beide Theile hiemit einig, ſo renunciiren ſie darauf allen und jeden Wolthaten der Rechte, ſo dieſem Vertrage zuwiedern erdacht werden könten; Alles an wahrer Eides Statt ohn aller Argeliſt. Zu mehrer

Digitized by Google

Sicherheit haben beiderseits Contrahenten nebst dero Beistande alß Zeugen dieses eigenhändlich subscribiret. So geschehen zu Neuen Stettin, den 3. November Anno 1659.

Caspar Rüdiger von Hertzeberg
in Mangel meines Siegels.

Christian Diterich Kleist
Michael Lemmcke
alß ein Zeuge mpp.

Johann Sylvester Rodtberger alß ein Zeuge.

Auf Ersuchen von Frau Agnes Hedwig Bandemer, Caspar Rüdigers Eheliebsten, wird ihr das Lateinische erklärt. Weil sie des Schreibens unkundig, unterschreibt der Notar Antonius Blaw für sie

H. C. Bonin alß Zeuge, Anshelm Bonin alß Zeuge,
Adrian Detloff Hertzeberg alß Zeuge.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. 6. Nr. 14. Consens 1666 Nr. 3.

209.

1660. Neu-Stettin.

April 9.

Caspar Rüdiger Hertzberg erhält Haftbriefe wegen seiner entlaufenen Untertanen. Er führt darüber Klage, daß sich viele von seinen früheren Untertanen während seiner Minorität losgekauft haben, so daß seine Güter infolge des Leutemangels in den Einkünften zurückgegangen sind und daher zu den Steuern nicht beitragen können.

Zeugen: **Adrian** Hertzberg (Vater), **Paul** Hertzberg, Dubschlaff und Daniel Kleist.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. K. II. Tit. 25, 9.

Digitized by Google

210.

1660. Glinecke.

Juni 14.

Hans Heinrich von Hertzberg, der Barbara Elisabeth Kleist, Tochter von Niclas Kleist, heiratet, erhält 1000 Rthlr. als Heiratsgut, das auf Damen hypotheciert wird.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI, 14. Konsense 1671 Nr. 5.

211.

1660. Neu-Stettin.

September 9.

Paul Hertzberg überläßt zwei Bauerhöfe in Hertzberg an den Schwiegersohn des Kämmerers Nitz aus Hammerstein gegen eine Schuldforderung bis zum Frühjahr 1664.

Zeugen: **Caspar Rüdiger Hertzberg, Franz Erdmann Hertzberg.**

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI, 14. Konsense 1682 Nr. 23.

212.

1660. Barenbusch.

Oktober 9.

Christian Hertzberg hypotheciert seinem Schwiegersohn Friedrich von Briesen als Aussteuer seiner Frau 1500 Rthlr. auf Barenbusch.

Unter den Zeugen: **Lorenz Jürgen** und **Caspar Rüdiger Hertzberg.**

Urschr. K. St. A. Stettin: Starg. Hofger. Sekt, 1. Tit. 52a, 18.

Digitized by Google

213.

1662—63. s. d.

Versteuerte Hufen der Hertzberge.

Christian	Herzberg	2 Hufen
Caspar Rüdiger	„	2 „
Paul	„	1 Hufe
Jochim	„	1 „
Adrian	„	2 Hufen
Fromholt Seyer	„	2 „
Caspar	„	1 Hufe
Franz	„	1 „
Zander	„	1 „
Tetzlaff	„	1 „
Claus	„	1 „
Gert	„	1 „
Thomas	„	½ „

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 97, Nr. 905, Bd. 1.

214.

1662. Uebelgönne.

Januar 11.

Christian der Aeltere macht sein Testament,

— — — Am 11. Januar 1662 hat mich untenbenandten keiserlichen offentlich Notarium, der hochedelgebohrne, gestrenge, mannveste und hochbenahmte Herr **Christian** von Hertzberg der Eltere, auf Bahrenbusch erbgesetzen, in seine Behausung zur Ubelgönne nebenst hirunter nominirten und zu diesem acta absonderlich erbetenen Gezeugen bittlich erfordern laßen und verständlich an- und fürgebracht, daß ihm der liebe Gott mit Leibes Schwachheit angegriffen und bettfest gemacht, dahero er vermuthet, daß ihn der höchste Gott aus dieser mühsamen Welt abfordern werde; damit aber nach seinem sehl. Abscheidt zwischen seiner Fr. Wittwen, Herren Schwieger-Söhnen, Fr. Töchtern und Herr Lehnsfolgern kein Streit künftigen möchte

Digitized by Google

erzeuget werden, so hat er, diesem vorzukommen, folgende disposition unwiderruflich und unumbstößig, kraft diesem Instrumento hinter sich laßen und machen wollen. Sagte darauf mit gutem Verstande wohlbedachtlich, daß, dofern ihn der liebe Gott von dieser mühseligen Welt vor seiner jetzigen Eheliebsten, der wohledlen, viel ehr- und tugendtreichen Fr. Anna Maria Bandemerß mit dem zeidtlichen Tode heimsuchen solt, daß er zuforderst seine Seele unserm einigen Erlöser Jesu Christo, der sie ohne alle seinen Verdienst erlöset, wieder in seine Hände wolte befohlen haben, hernach seinen Erben hiermit injungirende, daß sie bei Vermeidung des Zornes Gottes seinen Körper in der Hertzbergischen Kirche christlich und adelichen Gebrauche nach beerdigen und an seine Ruheſtädte bringen laßen sollen, wozu die Hertzbergsche Mühle bis dahin außgesetzet, wie ingleichen die halbe lebendige und todte Fahrnuß solle auch zugeleget werden, die andere halbe lebendige und todte Fahrnuß soll die Fr. Witbe behalten. Die Herren Schwieger-Söhne und Herren Testatoris Fraw Töchtern sollen, Streit zu vermeiden, einer dem andern gleich, auß seinen sämbtlichen Gütern und Lehen tausendt sechshundert floren pommerisch haben, so sie entweder gut- oder gerichtlich gleich zu mahnen wißen werden, ingleichen sollen sie alle ausstehende nomina passiva unter sich theilen, da entgegen auch alle nomina activa auf sich nehmen, wie sie denn vornehmlich als Herren **Christian von Hertzberg** der Jüngere von dem Barckenbrüschen Guthe jährlich Zeidt Herr **Christian Hertzberger** des Ältern Lebens dreißig Rthlr. und Herr Friedrich von Briesen zwanzig Rthlr. zu des Herrn Schwieger-Vaters Alimentation geben und willig darzureichen versprechen, sonsten behält HE. **Christian von Hertzberg** der Eltere Zeidt seines Lebens den Hof, so er itzo besitzet, und von Herr **Caspar Rüdiger Hertzberg** ihm untersatzet, nebest den Landes und Hertzbergischen Mühlen mit aller dehro Hebung. Nach tödtlichem Hintritt aber seiner sollen die Herren Schwieger-Söhne und Fr. Töchtern der Fraw Witben für allen Creditoren

Digitized by Google

und allen Dingen, vermöge der rechte und frawlichen privilegien in den pomrischen Landt-Constitutionen absonderlich enthalten, ihr hundert Rthlr. melioration von den 200 geben; biß dahin behelt sie den Hof, darin er itzo wohnet, mit allen Landung, Wiesen, Holtzung, Heide, Weide, acht Zimmern und allen pertinentien, soll auch selben nicht eher abtreten, biß ihr sothane 100 Thlr. bahr erleget sindt, ingleichen soll sie auch dieser Lande Gebrauch nach das Gnadenjahr genießen. Und weil auch die Güther totaliter ruinirt und in die Asche geleget, so hoffet HE Testator, der HE. Lehensfolger werde mit der Lehensfolge zufrieden sein, welche ihm seine Erben willig reichen sollen; HE. Testatoris Willens-Meinung alß wie gesetzet in Gegenwart der HE. Gezeugen deutlich und verständlich genügsamb erkläret, will auch solche Disposition unverbrüchlich gehalten wißen, zugleich den für Gottes Angesicht verklagen, der einzigen punct in dieser Disposition streiten solte. Badt auch mich, hierüber ein publicum Instrumentum zu verfertigen und umb die Gebühr mitzutheilen, welches zur Nachricht ratione officii nicht abschlagen können, besondern habe vorgesetzte Disposition auf HE. Testatoris Bitte, wie es von Worte zu Worte geschrieben, verfertiget. Solte aber dieses für ein solenner actus oder Testamentum nicht erkähret oder gehalten werden können, so solte es doch so viel gelten alß ultima dispositio inter uxorem ac Codicil oder fidei commissum, so unter Lebendigen und Todten halber aufgerichtet werden möchte, und allemahl clausulam codicillarem auf sich tragen, und in sich begriffen. Und will die Obrigkeit angerufen haben, hierüber steif und feste zu halten, bathen auch die hierzu erbetenen HE. Gezeugen dieses zu unterschreiben. Weil denn dieses HE. **Christian Hertzbergen des Eltern** eigentlichen Wille und Meinung oben gnugsamb erkläret, alß habe ich solches in diese Formb gebracht und darüber dieses offne Instrumentum begriffen, aufgerichtet und ertheilet, welches geschehen im Jahre Christi Monatstag, Ort und Stelle, wie oben geschrieben stehet, in

Digitized by Google

Beisein der hochedelgebohrnen, gestrengen und mannfesten Herr Oberst Leutenambt Thomas Hilarii, Herr **Caspar Rüdiger Hertzberg**, Herr **Jochim Hertzberg**, Herr Christian Friedrich Kleist, Herr **Detloff Adrian von Hertzberg**, Herr **Tetzlaff Hertzberge**, Herr Antonii Bernhard Ellebracht, alß hierzu erbetenen Gezeugen, welche auch obige Disposition mit eigenen Händen denn zum Zeugnus der Wahrheit unterschrieben.

Christian Hertzberg, Thomas Hilarii, **Caspar Rüdiger von Hertzberg**, **Jochim Hertzberg**, Christian Friedrich Kleist, **Tetzlaff Hertzberg** in Mangel meines Siegels, **Adrian von Hertzberg** in Mangel meines Siegels, Anton Bernhard Ellebracht in Mangel meines Siegels.

Das obige Disposition von mir in vorgesetzte Forme gebracht, und ich sie auß des HE. Testatoris Munde deut- und verständlich verzeichnet, solches bezeuge ich

Sigismundus Fischer, offenbahrer Kaiserl. Not.

Urschr. K. St. A. Stettin: Hofger. Sect. 1 Tit. 59a, Nr. 13.

215.

1660. Barcken.

August.

Adrian Detlaff Herzberg bittet, die angeordnete Immission von Ernst Hildebrand in sein väterliches Gut Barcken aufzuheben.

Demnach Ernst Hildebrand wieder meine Mutter sehl. **Adrian Hertzbergen** Wittibe pt. praetensi debiti ein Immissariat am 9. Mai Anni Currentis aus Ewer Churfürstl. Durchlaucht Hochpreißl. Hofgericht an die Landtreuter zu Newen Stettin extradirt worden, welche auch die Immission den 28. Juni in mein väterliches Guth Barcken vorrichtet,

wan ich dan salvo honore judiciali mich merklich darüber praegravirt zu sein befunden, alß habe ich nicht Umbgangk nehmen können, a tempore notitiae als vom 28. Juni das

Digitized by Google

heilſame beneficium restitutionis in integrum et quidem ex Capite minorennitatis vor die Handt zu nehmen, hoc reservato non deductas u. deduciren et non probata zu probirn und mein restitution Libel cum gravaminibus ins künftige unterthenigſt zu exhibiren, gantz unterthenigſt E. Churfürſtl. Durchlaucht geruhen mir ſo gnedigſt zu erſcheinen, die fatalia ad prosequendam restitutionem auf 6 Wochen gnedigſt zu prorogirn, auch darauf mich wieder ſothane Immiſſion gnedigſt in integrum zu restituiren und angezogener Immiſſion zu cassirn und aufzuheben.

Jdque omni meliori modo Implorando salvo.

Ew. Churfürſtl. Durchl.
unterthenigſter gehorſambſter
Adrian Detloff Hertzbergk.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. Hofger. Sekt. 1, Tit. 59 a, Nr. 10.

216.

1662. Publitz.
November 26.

Die Erben der verſtorbenen Witwe des Melchior Adam Bandemer, geborene v. Ramel a. d. H. Köſternitz, treten Peter Woedke gegen eine beſtimmte Abfindungsſumme Köſternitz ab.

Unterſchriften: Anna Eliſabeth Ramelen. Johann Friedrich Stojentin. Peter Wodke. Adam Henningk Bandemer. C. v. Glaſenapp. Anna Chriſtiane v. d. Oſten. **Caspar Rüdiger Hertzbergk.** Chriſtian Friedrich Kleiſt. Friedericus Hottius. Notar: Publ. Caeſar.

Gedr. v. Stojentin: Geſchlecht von Stojentin. Nr. 288.

Digitized by Google

217.

1662. Neu-Stettin.

December 10.

Andreas Raddatz erhält die landesherrliche Zustimmung dazu, daß er ein Anteilgut Barckenbrügge von Carsten Hertzberg für 500 fl. ersteht.

Abschr. Cösl. Hofg. Tit. II. 99.
K. Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Barckenbrügge.

218.

1663. Steinburg.

Juni 13.

Liquidation zwischen Anna Maria Bandemer und Hans Friedrich Stojentin.

Zu wißen dehnen hieran gelegen, daß unter gesetzten dato zwischen seel. **Christian Hertzbergß** Wittwe Anna Maria Bandemerß eineßtheilß und zwischen H. Hanß Friedrich Stojentin wegen der Schorinschen praetension von seel. Gertrudt Bulgrineß hehrürender Erbschaft anderßtheilß eine richtige Liquidation zugeleget und befinden, daß ehr ihr nach aller Abrechnung wegen seel. Paul Bandemerß Erben auf ihren dritten Strang oder quota vor alle Ansprach schuldig verbliebe sühß und funftzig Rthlr., alß verspricht H. Stojentins, ihr die Helfte alßfort baar zu erlegen, die andere Helfte aufs künftige Herbst ꝛc.

In Steinborg, den 13. Juni 1663.

Johann Friedrich Stojentin usw.

Gebr. v. Stojentin: Geschlecht v. Stojentin. Nr. 239.

Digitized by Google

219.

1663. Barenbuſch.

Oktober 6.

Joachim Hertzberg zu Barenbuſch vergleicht ſich mit Ernſt Hildebrandt wegen 1000 fl. Ehegeld, die ſeiner Schweſter zu zahlen ſind. 500 fl. bleiben auf dem Hertzbergſchen Gute eingetragen.

Urſchr. K. St. A. Stettin: Cöslin Hofger. II. 101.

220.

1664.

Juni 30.

Caspar Hertzberg, Sohn von Chriſtian Hertzberg, vergleicht ſich mit ſeinen Schwägern Lorenz Jürgen Hertzberg, Chriſtian Hertzberg und Friedrich Brieſen dahin, daß jeder 1900 fl, aus den väterlichen Lehnen erhält.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1. Tit. 52a, 13.

221.

Hinterpommerſches Belehnungs-Regiſter de 1665—1688.

Lit. H.

Es werden belehnt:

Chriſtian Rüdiger Hertzberg, Caſpars Sohn von Lottin, den 30. Juni 1682.

Ulrich Hertzberg, **Jochim Friderichs** Sohn zu Lottin, den 3. November 1682.

Chriſtian Jürgen Hertzberg, **Caspars** Sohn auf Bahrenbuſch, den 5. Mai 1686.

Dinnies Rüdiger Hertzberg, **Otten** Sohn von Hertzberg, den 7. Mai 1686.

Ewald Lorenz Hertzberg, **Caſpar Rüdigers** Sohn zu Bahrenbuſch, den 11. Mai 1686.

Digitized by Google

*) **Christian Henning** und **Carsten** } die Hertzberge.
Tetzlaffen Söhne, den 14. Mai 1686.

Conrad Friderich Hertzberg, **Caspars** Sohn zu Hertzberg, den 18. Mai 1686.

---

*) Anm. (muß heißen Caspar H.)
Urschr. K. St. A. Stettin. L. A. Tit. 5 Nr. 25.

222.

1665. s. d. Klodzino.

Johannes Arcemberski vergleicht sich mit Rafael Kozminski wegen eines entlaufenen Untertanen.

Urschr. K. St. A. Posen: Exin Grod 15.

223.

1665. Barenbusch.

Februar 11.

Kaspar Hertzberg kauft von Christian Hertzberg zu Lottin 1/2 Bauerhof in Barckenbrügge, seinen Anteil an dem Ditenbergschen Kruge, einen halben Kossäthenhof, eine Kavel für 500 fl.

unter den Zeugen: **Hans Heinrich** **Lorenz Jürgen** } Hertzberg.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. Hofger. Sect. 1, Tit. 59a 15.
Abschr. „ „ „ Köslin II. 100 [2].

224.

1665. Lottin.

Oktober.

Spezifikation der Hertzbergschen Güter.

1. Dorf Hertzberg mit der Mühle auf der Küddow.
2. Die Höfe im Hertzbergschen Busch.

Digitized by Google

3. Dorf Lottin in der Lottinſchen Heide nebſt der Damerow im Lottinſchen Felde und der großen Müße und Wieſen.
4. Dorf Bahrenbuſch.
5. „ Barckenbrügge.
6. „ Barken in der lütken Heide.
7. Krug Bietenberg, Tiefenbruch und Knutesort in der Bietenbergſchen Heide.
8. Vier Hufen zur Soltenitz und die Beuten, Holtzungen, Acker, Wieſen, Weiden, Jagten, Fiſchereien, Mühlen, Möhren, Bruchen unt allen andern Fruchtbrauchungen.

NB. Seit der letzten Erbhuldigung ſind die 4 Hufen in Soltenitz an die Herren

1. Somnitz verhandelt, die ſie auch jetzt im Gebrauch haben und verſteuern. Dieſe 4 Hufen ſind von ihren 91 ſteuerbaren Hufen in der Matrikel aber abzuziehen.
2. **Paul** Hertzberg beabſichtigt, ſeinen Anteil an Lottin mit Gerhard Wedige von Glaſenapp gegen das Gut Brieſenburg mit etlichen Bauern im Dorf Küßow umzutauſchen. Hiergegen haben die Lottinſchen Vettern nun beim kurf. Hofgericht zu Kolberg proteſtiert.
3. Von ihren Gütern geben ſie 3 Lehnpferde.

Caspar Rüdiger von Hertzberg, **Tetzlaff** . . . . .
Chriſtian für ſich und **Caspar**,
Chriſtian Jürgen, ... Vater und Sohn,
Adrian Dethloff für ſich und ſeine Vettern **Otto, Jochim, Friedrich, Thomas**.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78, Nr. 2.

Digitized by Google

225.

1665. Köslin.

November 9.

Huldigungs- und Belehnungs-Protokolle von Hinterpommern vom Okt. 1665 bis 13. Juli 1735.

Designation der Neuen Stettinschen Geschlechter nach der Muster-Rolle.

Praesentes	Absentes
Hertzberge	
Caspar Rüdiger, Aegidii Sohn zu Barenbusch, Lottin, Hertzberg.	
Jochim Friderich, Clauſſen Sohn zu Lottin.	
Tetzlaff, Christian, Lorentz Jürgen Franzen Söhne zu Lottin und Barckenbrügge.	**Hans Heinrich,** Franzen Sohn ist gebrechlich.
	Thomas, Asmus Sohn ist unpaß.
	Jochim, Adrians Sohn unpaß.
	Christian Jürgen, Caspars Sohn unpaß.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. 5. Nr. 16.

226.

1660. Kolberg.

Januar 1.

Der Vertrag zwischen Caspar Rüdiger von Hertzberg und seinem Schwager Dietrich Kleist wegen des Gutes Steinburg wird den 3. November 1659 bestätigt.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. 6, Nr. 14, Konsens 1666, Nr 3.

Digitized by Google

226a.

1665. Kolberg.

Dezember 14.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden Markgraf zu Brandenburg ꝛc. urkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin und sonsten jedermänniglich, daß für Unß auf aufgenommener algemeinen Erbhuldigung erschienen sein, die veste Unsere Liebe Getreue **Caspar Rüdiger, Aegidii** Sohn; **Jochim Friderich, Clauſſen** Sohn; **Tetzlaff, Christian** und **Lorentz Jürgen, Frantzen** Söhne; **Caspar, Eustachs** Sohn; **Adrian Detlaff, Detlaffs** Sohn, alle die Hertzberge genandt, und haben Unß nach abgelegtem Lehn-Eide unterthänigst ersuchet und gebehten, Wir ihnen, auch theils ihren abwesenden respective Brüdern und Vettern, nahmentlich **Paul, Jurgens** Sohn; **Thomaſſen, Asmuſſen** Sohn; **Christian Jürgen, Caspars** Sohn; **Hans Henrichen, Frantzens** Sohne; **Otten, Jacobs** Sohne und **Jochim, Adrian Detlafs** Sohne den Hertzbergen, und ihren allerseits männlichen Leibes Lehns-Erben, ihre Erb und Lehne, nemblich das Dorf Hertzberg, die Hoefe im Hertzbergischen Busche belegen, das Dorf Lottin in der Lottinschen Heide gelegen, die Dammerow in dem Lottinschen Felde, sambt der großen Muße, den Bahrenbusch, Barckenbrugge, den Krug Tiefenbrücke und Kuntesohrt in der Vietenbergischen Heide gelegen, an Beuten, Holtzungen, Acker, Wiesen, Weiden, Jagten, Fischereien, Mühlen, Möhren, Brüchen und allen andern Fruchtbrauchungen, wie dieselbe ihre Vor-Eltern von denen hochseligen Herrn Hertzogen zu Pommern erlanget und auf sie allerquitest und freiest vererbet, verstammet und verfallen, und sie itziger Zeit in Besitz haben, genießen und gebrauchen, gönnen, reichen und verleihen wolten. Wan Wir nun solchen ihren Bitten der Billigkeit nach in Gnaden Raum und stathgegeben und die unterthänige getreue Dienste, so denen hochsehligen Herrn Hertzogen zu Pommern ihre

Digitized by Google

Vorfahren geleistet, hinferner auch Unß und Unsere Erben, sie und ihre Lehns-Erben in Unterthänigkeit noch wol thun und leisten können, gnädigst angesehen und erwogen haben, so haben Wir ihnen und ihren männlichen Leibes-Lehns-Erben abgesetzte ihre Erb und Lehne gnädigst gegönnet, gereichet und geliehen, wie Wir dan solches alles ihnen hiemit und in Kraft dieses gönnen, reichen und leihen, jedoch dergestalt, daß die Abwesende sich zu rechter Zeit für Unß gestellen und mit Eides-pflicht, wie die Gegenwertige gethan, verwandt machen, und sie alle mit ihren Männlichen Leibes-Lehns-Erben solche ihre Lehne von niemanden anders als Unß und Unsern Erben uf die Weise und Ordnung, so dem Lehn-Eide einverleibet ist, so ofte es zu Falle kommen und nöhtig sein wird, suchen und empfangen und sonsten alles und jedes, das getreuen Lehn-leuten gebühret, dem Juramento fidelitatis gemäs ist, Mann-lehns-Recht erfodert, auch ihre Vorfahren hiebevor gethan und geleistet, thun und leisten sollen Unß, Unseren Erben und männiglichs Rechten ohne Schaden. Urkundtlich ist dieser Brief mit Unserm Churfürstl. Hinter-Pommerischen Regierungs-Insiegel und der verordneten subscription bestärcket. Gegeben in Colberg den 14ten December Anno 1665.

Ernst v. Krockow.

227.

1667. Barenbusch.

Juli 6.

Caspar v. Hertzeberg tritt seinem Sohne Christian Jürgen einen zu Barenbusch a gehörigen Hof ab.

Abschr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr: Grundakta Barenbusch a.

Digitized by Google

228.

1666. Klein-Hertzberg.

Oktober 5.

Konrad Geßler bescheinigt, daß Caspar Hertzberg als Bürge für Caspar Rüdiger Hertzberg auf seinen Teil vierundsiebenzig Rthlr. Kapital und Zinsen bar bezahlt hat.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. IX, 78, 4. S. 29.

229.

1667. Falkenburg.

Juli 10.

Thomas Hertzberg verkauft seinen Anteil an dem Vitenbergschen Kruge an Daniel Raddatz.

Zu wißen sei jedermänniglichen, daß heuten ein unwiderruflicher Kauf getroffen zwischen dem hochedelgebohrenen Herrn **Thomas Hertzbergen** und dem wolehrwürdigen Herrn Daniel Raddatzen, der Gestalt, eß verkauft bemelder Herr **Thomas Hertzbergk** benandten Herrn Daniel Raddatz seinen Antheil, so er an dem Vietenbergeschen, sonsten Raddatzen Krug genandt, hat, umb und für fünfzig Rthlr., welche ich bahr undt einer unzertrennten summa enthfangen, undt in Commodum et utilitatem feudi angewandt, der Gestalt, das er solchen gebrauchen mach cum omnibus pertinentibus alß Straßengerechtigkeit und andern ordentlichen Freiheiten, Juris dictione propria nebst dem der zubelegenen Wiesen, Höltzunge, anderen Regalien. Undt weil auch der Krug jederzeit frei gewesen von allen oneribus, alß Kopf- und Viehsteuer, Landtschatz, Meßkorn undt Contribution, so soll auch Herr Daniel Raddatz solcher Freiheit genießen, auch für alle Turbationes Schutz halten. Da auch die Höltzung sehr verhauen, so soll ihm frei stehen, uf meinem Antheil in den tiefen Brüchen zu höltzen und selben zu nützen und zu gebrauchen. Daß Hürten-Lager behelt er nach altem Gebrauch unbehindert, undt soll, so viehl mein

Digitized by Google

Antheil betrift, die Hütunge mit den Schafen auf dem Barckenbrückeschen Felde einen Weg bleiben wie dem andern. Nachdehm auch **Carsten Hertzbergk** vom seel. Andreas Raddatzen hundert Reichsthaler besage der Obligation, so im neuen Stettinschen Gerichte vorhanden, auf selbigen Krug empfangen hat, und die Condition, so ferne der Krug nicht sufficient, er seinen regres wegen des übrigen an daß adelich Lehn nehmen solte, solches adelich Lehn aber zimlich hoch verpfendet, so bleiben diese hundert Reichsthaler auch an diesem Kruge erblich, undt weil ich nuhn der Lehnsfolger deßelbigen bin, so ratihibire ich daßelbige auch und soll von mir und den meinigen nimmer widersprochen werden; cedire also hiemit mein Jus Herrn Daniel Raddatzen, so viel mihr davon zukompt, selbiges und seine Erben undt Erbnehmern zu ewigen Zeiten, zu nützen und zu gebrauchen, wie es immer kann undt mach. Wofern ich auch selber diesen Contract contradiciren und dawieder handeln solte, wil ich fünfzig Rthlr. fiscalischer Strafe verfallen haben, zu mehrerer Festhaltung ist dieses von beiden Contrahenten undt Beistehenden eigenhendig unterschrieben. So geschehen in Falkenburgk den 10. Julii Anno 1667.

Samuel Brutznäcker
Diaconus Falcoburgensis in fidem subscripsit mpp.
Joviniarus Böttcher
alß Zeugen mpp.
Johannes Grützenäcker
alß Zeugen unterschrieben.

Thomas Hertzbergk
Mein eigen Handt in Mangel meines Siegelß unterschrieben.
Daniel Raddatz
pastor der christlichen Gemeinde zu Broitz.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI. 14. Consense Nr. 19. de 19. 5. 1686.

Digitized by Google

230.

1668.

Mai 21.

Die Söhne des verstorbenen Caspar Rüdiger Hertzberg werden mit der „polnischen Kappe" belehnt.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Titel. IX. Nr. 78, 2.

231.

1669. Lottin.

Juli 20.

Ehevertrag zwischen Iochim Daniel Hertzberg und Maria Elisabet Hertzberg.

Dennoch auß Schickung Gottes deß Almächtigen sich der hochedelgebohrene Herr **Joachim Daniel** Hertzeberg mit der auch hochedelgebohrenen und tugentsahmen Jungfer **Maria Elisabeth** Hertzeberg auf Lottin erbseßen, eheleiblichen Tochter **Tetzlaffs** Hertzeberg in ein christl. Ehegelübde eingelaßen und versprochen, so cediret **Herr Tetzlaff** Hertzeberg seinem zukünftig Herrn Schwigersohn **Joachim Daniel** Hertzeberg einen Pauer-Hof ohne Acker in Lottin nebest dem halben Hofacker, so zum **Tetzlaf** Hertzeberg Rietersietz gehöret, welchen Hof er bieß zu Absterben seineß vielgelibten Herrn Schwiger-Vaters bewohnen soll. Hernachen soll er den itzigen Rietersietz, welchen sein Herr Schwiger-Vater besietzet, alsofort antreten undt besietzen, undt solte er auch seinen liben Herrn Schwagere daß ihrige auß dem Gute heraußgeben können, so soll er der Negste dazu sein; solte er aber keine Mietel dazu haben, so behalten die drei Brüder den Pauer-Hof nebest der halben Hoflage undt halben Acker, so zu dem Rietersietz gehöret. Waß anlanget die expectation an **Kratke**, soll er daß seinige auch davon haben. Solten auch sonsten Erbfälle vorgehen, soll er gleichesfalls davon zu gewarten haben. Zu mehrer Versicherung ist

Digitized by Google

dieſeß instrument in kägenwertigem Herrn Zeug geſchriben und unterſchriben. Geſchehen in Lottin, d. 20ten Juli 1669.

Tetzlaff von Hertzebergen mein eig. Handt.
Paul Daniel Kleiſt alß ein Zeuge.
Chriſtian Hertzeberg.
Lorentz Jürgen Hertzeberg.
Tobiaß Crellig, Paſtor zu Lottin alß ein Zeuge.

Abſchr. Kön. St. A. Stettin: L. A. Tit. XIII. Sect. 2, Nr. 21 b.

232.

1670. Lottin.

Februar 7.

Zum Ausbau und zur Ausbeſſerung der Kirche und des Pfarrhauſes in Lottin bewilligen die Patrone 50 Rthlr., die nach Anteil des Beſitzes erhoben werden, und das notwendige Bauholz. An Geld haben demnach zu entrichten:

Lottin = 16 Rthlr.

Caſpar Rüdiger Hertzberg	4 Rthlr.	
Hauptmann Glaſenapp	4 „	
Thomas Hertzberg, jetzt **Tetzlaff**		
Hans Heinrich		
Chriſtian		
Lorenz Jürgen		
Chriſtian Rüdiger	2 Rthlr. 24 Sgr.	
Adrian Detlaff	2 Rthlr. 24 Sgr.	
Joſt Erben: **Friedrich**		
Lucas, jetzt **Tetzlaff**	2 „	24 „

Varenbuſch = 16 Rthlr.

Caſpar Rüdiger	8 „	
Jochim Hertzberg und		
Ernſt Hildebrand	2 „	24 „
Caſpar und ſein Sohn **Chriſtian Jürgen**		
und Hans Heydemann	2 „	24 „
Frombhold Seyger	2 „	24 „

Digitized by Google

Barckenbrügge = 6 Rthlr.

Caſpar Rüdgier oder deſſen Pfandinhaber	3	Rthlr.
Cochim Hertzberg und Erdmann Raddatz	1	„
Chriſtian „	1	„
Carſten (jetzt Andreas Raddatz und)		
Thomas (jetzt Tobias Bölker)	1	„

Barcken = 6 Rthlr.

Caſpar Rüdiger oder deſſen Pfandinhaber	3	„
Adrian Detlaff	1	„
Chriſtian Kleiſt	1	„
Thomas	1	„

Glincke = 6 Rthlr.

Chriſtian Dietrich Kleiſt	3	„
Chriſtoph Kleiſt	3	„

K. St. A. Stettin: A. Konſ. Reg. II. Litt. H. Nr. 44.

233.

1671. Neu-Stettin.

Mai 22.

Barbara Eliſabeth Kleiſt, Tochter von Niclas Kleiſt, Frau von Hans Heinrich Hertzberg, erhält die landesherrliche Zuſtimmung zur Cedierung ihrer Erbrechte an den Kriegskommiſſar Tobias Rothberger. Dieſer zahlt ihr 1000 Rthlr., die ihr nach dem Ehevertrag zuſtehen.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI., 14. Conſenſe. 1671 Nr. 5.

234.

1671. Hafenſier.

Dezember 22.

Vertrag zwiſchen Iochim Hertzberg und Erdmann Raddatz wegen Barckenbrügge.

Im Nahmen der heiligen Dreifaltigkeit ſei kundt und zuwißen jedermann, daß heutig dato ein aufrichtiger beſtendiger

Digitized by Google

Vergleich geschloßen zwischen HE. Jochim Hertzberg und HE. Erdmann Raddatzen folgender Gestalt und also: Nachdem hiebevor Herr Hertzberg seine herzgeliebte Tochter Herrn Raddatzen zur Ehe gegeben und 1000 Rthlr. Brautschaz versprochen, so bestätiget er solches alles hiermit, und weilen er zu Ablage solcher 1000 Rthlr. nicht gelangen kan, alß untersetzet er ihm pro expressa Hypotheca sein Gütchen in Barckenbrügen, wozu Kluckenhof, die Schäferei nebenst Pasekenhofe und Trien auch Voltzken Katen gehören, nebenst aller Herlig- und Gerechtigkeit, Fischen, Jagten, Straßen-Schäferei-Gerechtigkeiten, Hand- und Halsgerichte, Busch, Rusch, Holtzung, Weide, Trift, nichts überall ausgeschloßen, mit allen andern Behörigen, daß er solches jure antichretico ohne jenige Berechnung, biß zu seiner völligen Befriedigung besitzen, genutzen, gebrauchen, auch an andere hinwieder alienieren und veräußen möge, und weilen dies Guth ohne des die Zinsen nicht abwerfen kan, so wachsen ihm die Contributiones zu, welche ihm vor allen Dingen bei künftiger reluition nebenst allen Schaden und Unkosten müssen erstattet werden; solte auch, welches Gott gnädig abwenden wolle, ein ruin entstehen, das Herr Raddatz seine Zinsen nicht haben könte, so werden ihm auch selbige nebenst den Capital erstahtet, und weilen Herr Raddatz außer diesen sein Herrn Schwieger-Vater zwei hundert und fünfzig Rthlr. vorgeschoßen und bahr gelehnet, so in die Contribution verwandt, deßwegen er sich der Exception non numeratae pecuniae wol Wißen begiebt, so sollen ihn solche auß den Lehn nebenst der Zinsen auch hinwieder abgestattet werden, deßwegen ihm alle Herrn Jochim Hertzberg Lehn und Güther, insonderheit gedachtes Guth Barckenbrügge, wo es zureichen möchte, nach Wahl und Belieben, cum constituto possessorio haften sollen; jedoch sein itzigen Frawen und dero Eingebrachten ohn Schaden und soll er diese Güther auf auch alles daßjenige, waß er auf den nicht zureichenden Fall ferner möchte in Besitz bekommen, nicht ehe abzutreten schuldig sein, bis ihm der letzte Heller bezahlet; zu

Digitized by Google

dem Ende renunciren beide Theile alle exceptionen nnd Begnadung der Rechte, in genere und in specie denen Exceptionibus laesionis enormis et enormissimae, doli mali, rei non sic sed aliter gestae, denen beneficiis fori, belli, statuti moratorii, appellationis, restitutionis in integrum, allen Reichs- Landesabscheiden, insonderheit der Rechtsregel; generalem renunciationem non valere nisi specialis praecessevit expressa, alles bei den Worten der ewigen Warheit, und weilen diese tausend Rthlr. von HE. Hertzbergen Haußfrauen erste Ehe Eingebrachten herrühret, daher die Lehne nicht beschweret werden, weilen Herr Raddatzen ohne deßwegen seiner Haußfrawen Mütterlichen zu nahe geschieht, so habens sich Lehnfolger künftig nicht zu beschweren, sondern müssen billiger noch ein mehres heraußgeben, welches Herr Raddatz auch auf den Fall, da sie Weitläuftigkeit machen solten, außdrücklich reserviret wirdt. Alles ohne Gefahre und Argelist, zu mehren Begläubigung ist dieser Vergleich unter den Contrahenten und dero Beistande vollbedächtlich unterschrieben; geschehen Hasenvier, den 22. Decbr. 1671.

Jochem Hertzberg
Erdtmann Raddatz.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. VI, 14. Konsens 1686, Nr. 66.

235.

1672. Neu-Stettin.
April 5.

Quittung.

Das sehl. Carsten Hertzeberg Pfandteinhaber Tetzlaff Hertzeberg fünf Rthlr. zu einem viertel Lehn-Pferde, dazu Fromholt Seyger, auch Carsten Hertzeberg sein Pfandtgesetzener, gleicher Gestalt fünf Thaler zu geben schuldich, entrichtet zu den dreien Lehn Pferde, so die samptlich HE. Hertzeberge zu geben

Digitized by Google

schuldich, wiert hiemit quitiret. Neuwen Stettin d. 5. Aprilis ao. 1672.

restiret Fromholt Seyger fuenf Rthlr.

Georg Abraham von Arenheim.

Abschrift. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. XIII. Nr. 21 a.

236.

1673. Barenbusch.

März.

Caspar Rüdiger von Hertzberg bittet um Erlaß der Kontribution.

— — — Wie gehohrsamlich ich auch willig, die begehrten Lehngelder, dessen 60 Reichsthaler abzutragen, so ist es mir doch unmoglich, dieselbe zu entrichten. Es seint bei voriger execution meine Mittel an Viehe weg der Lehngelder Inventiret, seint 9 Heuptn in meinem Hofe befunden, in vergangenen Jahresmarcht decembris ist mir durch einen Forier von dem Goltzischen Regiment alles mein Viehe, als 11 Heuptn genommen auf die Steuwren, das mir nicht das geringste Heuptn gelassen worden, welches dem gantzen Lande bekandt, auch ich Churfürstlichen Regierung alhie, weil ich geklaget und umb Remedirung dessen gebeten. Nachricht, bitte also unterthänigst Euwer Churfürstliche Durchlauchtigkeit, die wollen mir so gnedig erschienen und selbige angesetzte 60 Rtl. gnedigst erlassen und desfals an den Herrn Generalmajor von Schwerin gnedigst zu rescribiren, das er mich mit der angedrauweten Execution gnedigst übersehe. Ich wil mich negst gottlicher Hulfe hochlich bemühen, das ich künftiger Zeit desto gehohrsamer meine schuldigste Lehnpflicht, wen mich der liebe Godt zu milde wieder helfen wirt, daran ich nicht zweifele, praestiren moge. Ich verbleibe Euwer Churf. Durchl. unterthänigster Lehnman **Caspar Rüdiger von Hertzberg.**

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 96. app. II. Nr. 4. Bd. II.

Digitized by Google

237.

1673. Neu-Stettin.

April 30.

Antonius Lewitzky erhebt im Namen seiner Frau Abigail v. Hertzberg Anspruch auf die von Jobst Hertzberg herrührende Erbschaft. Lorenz Jürgen Hertzberg als Sohn des verstorbenen Franz Hertzberg wird darauf zur Verantwortung vor den kurfürstlichen Hauptmann Gerhard Wedige v. Glasenapp vor das Burggericht Neu-Stettin geladen.

Urschr. H. F. A.

238.

1673. Neu-Stettin.

Mai 21.

Die Neu-Stettinische Ritterschaft protestiert durch ihren Sprecher Caspar Hertzberg gegen die Trank- und Scheffelsteuer, die den Ruin des Landes herbeiführen würde, erbietet sich aber zu andern Steuern. Nach der Meinung des Sprechers „zielte" die ganze Maßnahme „nur auf den Adel und liefe wieder die deutsche Freiheit".

Von den Hertzbergen waren zugegen:

Tetzlaff, Hans Heinrich, Christian, Lorenz Jürgen, Adrian Detloff, Dinnies.

Urschr. K. St. A. Stettin; St. A. P. I. Titel 97. Nr. 916 I.

239.

1673. Barenbusch.

Juli 13.

Christian Jürgen von Hertzberg schließt den Ehevertrag mit Juliane Dorothea von Seigern.

Abschr. K. St. A. Stettin: Hofger. Köslin II, 100 Bd. 2.

Digitized by Google

240.

1674. Lottin.

März 10.

Christian Adam Fabricius und Anton Jürgen Lembke fordern auf Verlangen der Brüder Christian und Lorentz Jürgen Hertzberg am 25. Februar 1674 Georg Heinrich Bonin, zu Grünhof erbsessen, auf, sich zu erklären, ob er Bauer- und Kossätenhöfe, die sie von ihm in Besitz haben, wieder einlösen oder die Kontribution dafür zahlen wolle. Bonin weist sie ab.

Urschr. K. St. A. Stettin: Hofger. Köslin II, 991.

241.

1674. Neu-Stettin.

April 27.

Casper Rüdigers Hertzberg Consens über das den Erben des verstorbenen David Haßen gehörige Gütlein Barckenbrügge.

Heute untengesetzten Dato ist zwischen dem hochedelgebohrenen Herren **Caspar Rüdiger** Hertzebergen zu Lottin, Barenbusch ꝛc. erbsessen an einem und dem ehrwürdigen und hochgelehrten Herren Gottfried Haßen, Prediger zu Hasenfiehr, vor sich und im Nahmen seiner Miterben ein beständiger transact getroffen dergestalt und also: Nachdeme die von S. Ehren Davidt Haßen, auch weilandt Pastoren zu Hasenfiehr Erben wieder Herr **Caspar Rüdiger** Hertzbergen immittirtes Gutchen zu Barckenbrücke auf die beschehene aestimation judicialiter die addiction erhalten, davon aber HE. **Caspar Rüdiger** Hertzeberg annoch zwei hundert Gulden pomrisch herausgeben sollen vermöge dem sub dato Stargardt den 30. Juni Anno 1673 publicirten Uhrtel, so hat auch Herr **Caspar Rüdiger** Hertzeberg die Uebermaße der zweihundertzwanzig Gulden richtig von Herrn Gottfriede Haßen an bahrem Gelde,

Digitized by Google

weile er das Landt nicht zurücke haben wollen, empfangen und hat also mehr berechter Herr Hertzeberch achthundert Gulden pomrisch in summa vor solch Gutchen zu völliger Bezahlung richtich empfangen, deßwegen er sich Exception non numeratae pecuniae et in utilitatem feudi non conversae pecuniae begiebet, und wie die solch Guetchen zur genüge bezahlet, so cediret und schläget Herr **Caspar Rüdiger** Hertzeberg solches Guetchen beregten Haßen Erben, in specie Herrn Gottfriedt Haßen, mit allen pertinentibus, Freiheiten und Gerechtigkeiten in solutum zu der gestalt, das sie das Guetchen mit Äckern, Wiesen, Cämpen, Wurten, Gärten und dergleichen, item mit freier Schäferei, Huertenlager, Heide und Weide vor sein Rindt, Schaf und ander Vieh zu Barckenbrücke, alß auch Bahrenbuschen Felde mit eigener Trieft hueten mögen laßen, item frei Brenn- und Bauholtz, Mast, Fischerei, Jurisdiction, Kirchengerechtigkeit, Hand- und Halßgerichte, in summa alles zum adelichen Regalien bei diesem Guete gehörig, nichtes davon außgeschloßen, erblich und eigenthümblich besietzen undt gebrauchen solle und mögen cum potestate alienandi, und alß HE. **Caspar Rüdiger** Hertzeberg, dieselbige sofort hinwieder oder ein aquipollens eine gleiche guete Kafell auf dem angelegenen Bahrenbuschen Felde sub poena Juris et paratissima immissione darzulegen, oder es soll Herrn Gottfried Haße und Einhaber propria authoritate sich selber solch eine Kafell außzumeßen und vigore constituti possessorii deswegen auf eintzige Contradiction und turbation befueget sein, mandata de non turbando außzubringen. Undt wie nun solch Guetichen erb- und eigenthümblich in solutum zugeschlagen, so stehet es jedoch 9 in Jahren an eine lehnsfähige Persohn hinwiederumb, so ferne es in der Zeit von Herrn Hertzberg oder seinen Kindern nicht jemand an sich kaufen wollte, weile sie sich der Negeschaft reserviren, zu vereußeren. Im Fall aber die Herren Haßen es nicht vereußern können an eine lehnsfähige Persohn, bleibet es den Herren Haßen erb- und eigenthümblich. Jedoch ist

Digitized by Google

hiebei Expresse verabredet, das solche reservatio der Negeschaft keine naturam Contractus hypothecationis haben, besondere es bleibet diese addicti et cessio solutionis festiglich alß ein Erbvertrag sich gebühret, zu ewiegen Zeiten, wie den die HE. Haßen nicht schuldig sein sollen, es jemand zu berechnen oder vom usu, fructu, Rede undt Antwort zu geben also den auch die Baukosten und melioration auf solchen Fall mit einsto bezahlet werden.

Die Contribution belangendt, so wirdt dieses nach Art der kleinen Stücke an drei Coßaten, so ferne es steurbahr und in der Matricul de anno 1627 zu finden, ohne Erstatung versteuhret, jedoch nur so lange, alß die kleine Stücke zu versteuren angesetzet; war sie aber hiewieder aufgehoben, so ist es frei ab omni onere et Contributione und stehet ihnen frei, mit dem Contributionswesen und sonsten sich so lange alß von kleinen Stücken wehret, zu separiren. Es sollen aber, die HE. Haßen oder Einhaber des Barckenbrückischen Guetchen bei fiscalischer drei hundert Reichsthaler Strafe von Herrn **Casper Rüdiger** Hertzberg noch sonsten jemandt turbiret werden, welche auf beschehn Turbation sofort durch die Execution eingetrieben werden kan, so hiemit gebührlich angenommen wirdt, auch wiel Herr **Caspar Rüdiger** Hertzeberg wie auch deßen künftige Lehnsfolger und Erben zu jederzeit das addicirte und in solutum zugeschlagenes Guetchen vor männiglich Ansprache, insonderheit anderen Creditoren in specie **Joachim** Hertzberg und deßen Erben evinciren und gewehren, gestalt er sich dan erbeut, hiemit die Herren Haßen und an welche dieses veralieniret möchte werden, schade- und nohtloß zu halten; zu deßen Versicherung hat er alle seine Gueter, so viele hiezu vonnöhten, pro optione, cum pacto constituti possessorii untersetzet, dergestalt das die Herren Haßen, auch ebenmäsig mandata de non turbando extrahiren mögen. Zu mehrerer Sicherheit erbeut sich auch Herr **Caspar Rüdiger** Hertzberg, über diesen Vertrag Ihr Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg

Digitized by Google

gnedigsten Consens und Confirmation anzuschaffen, auch renunciiret Herr Hertzberg den Exceptionibus in genere und specie und alle deme, waß hiewieder auf Reichs und Landtagen möchte introducirt werden, welches alles feste zu halten an Eides Statt und bei dem Mund der ewigen Wahrheit zu halten angenommen wirdt, und soll auch derjenige, welcher diesen Vertrag contradiciren wolte, pro viro integro nicht gehalten werde; so geschehen ohn Gefehrde und Argelist. Geben N. Stettin den 27. Aprilis anno 1674. **Caspar Rüdiger** von Hertzeberg in Mangel meines Siegels Gottfried Hassaeus, Past. Hohenfirensis vor sich und seine Erben.

Henning Woitke
Testimonii ergo subscripsit
P. R. Kleist, testis
Jacob Carsten, tanquam testis

Anm. Confirmiert Stargard, 6. Juni 1674.

Abschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI. 14.
Urschr. St. Hofger. Sect. 1. Tit. 59a No. 17.

241a.

1674. Neu-Stettin.

Juni 6.

Die Brüder Christian und Lorenz Jürgen von Hertzberg treten ihre Rechte an die Hertzbergsche Mühle ab.

Nachdem Herr **Christian** und **Lorenz Jürgen**, Gebrüder, die Herzberge, mich mit 20 Rtlr. verhaftet und über das mir gebeten, ich möchte ihnen die bei s. Hans Christoph Schröers Witben ausstehende hundert Rtlr. Capital, worauf ich eine Obligation vom 12ten Juni Anno 1664 in Händen habe, zursambt den Zinsen, so sich auf zwei und sechszig Rtlr. betragen, vorbeheltlich dasjene, was mir gedachte Witbe wegen ihres sel. Mannes Begräbnis schuldig ist und sich auf ein ziemliches belaufet, auch zugeschlagen und vorstrecken, damit sie mit derselben wegen der Schuld, womit sie ihr verhaftet, hin-

Digitized by Google

wieder compenſieren und abſchlagen könnten, hiergegen ſich erboten, zur meiner Bezahlunge die Hertzbergſche niedergefallene ausgeriſſene Mühl mir erblich zu cedieren und, was dieſe Maßen es nun das bloße Mühlenlag iſt, nicht austräget, mich anderweit nach meinem Belieben zu befriedigen und bis dahin zu verzinſen, als habe ich ſolches kraft dieſes acceptiert und ihnen ſotane Obligation cediret und in originali ausgegeben. Hingegen ſie mir laut jüngſten Aestimation, daran doch der Schade, ſo dawider geſchehen, noch abgezogen werden muß, ſolche Mühle und Mühlen-Gerechtigkeit nebſt den daran hangenden Zwange, iurisdiction und proprietaet erblich zugeſchlagen; Weil nun alſo unſer Wechſel und Kauf hierdurch vollzogen, ſo viel einer und was er verkaufet und cedieret, für jedermann Anſprache gewähren, zu dem Ende wir einer dem andern unſer Hab und Güter pro optione ex constituto possessorio pro hypotheca expressa unterſetzen, und was allerſeits aller rechtlichen Wohltaten in genere et specie und alſo auch der Regel, daß eine genommene Verzicht nicht gültig, wo nicht eine special und abſonderliche vorhergehet, verziehen, alles bei dem Worte der ewigen Wahrheit und an rechten Eides Statt und weil dieſe Sachen unſere Hausfrauen, ſel. **Chriſtian Herzbergen** Tochter, mit conveniret, ſo begeben ſich dieſelben eidlich ihrer frauenlichen Gerechtigkeit an den Mühlen Land und zu dem Ende allen rechtlichen Wohltaten in specie dem beneficio etc. auch andere behelfen, deren Inhalt ihr durch nachbenannten Notarium expliciret und die subscription mit untergeſetzet, geſtalt ſie denn zugleich mit obiger eidlichen Verzicht auch die Gewähr von HE. **Caspar Rüdiger Hertzberg,** beide andern mit Unterſetzung ihres Eingebrachten nach Wahl und Belieben leiſten wollen, alles ohne Gefehde und Argeliſt.

N. Stettin, den 6. Juni Ao. 1674.

Gerd Wedige — **Chriſtian** von Hertzberg.

Glaſenapp. — **Lorenz Jürgen** von Hertzberg.

Abſchr. G. K. Frankfurt a. O. Hertzberg Nr. 57.

Digitized by Google

242.

1677. Lottin.

März 20.

Thomas Hertzberg cediert an Iochim Daniel Hertzberg seine Rechte an das von Tetzlaff besessene Gut in Lottin.

Ich zu Endesunterschriebener urkunde und bekenne mit meiner eigenen unterschriebenen Handt und Nahmen vohr mich, meine Erben und Nachkommen, das demnach das Lehngudt zu Lottin sehliger **Carsten Hertzberg** von unserm auch sehl. Vetter **Adam Ehrtmahn** Hertzbergen als ein Lehnsfolger geerbet und nun von **Tetzlaff** Hertzbergen besessen wirdt, ich meinem respective Vetter, Schwager undt Bruder dem wol edlen undt vesten HE. **Iochim Danieln** Hertzbergen dasselb Gudt sambt und sonderß cum omnibus pertinentibus solches als Lehns-Erbe erblich und eigenthumblich undt vollig cediret, undt auß gewissen erheblichen Ursachen mein vollkommenes Recht, davon nichts außgeschloßen, cum potestate alienandi, ihme abgetreten habe wollen undt stehet ihme frei, solches durch Rechtes Zwangk oder selbst in posses zu nehmen, eigenthümblich zu nutzen undt zu gebrauchen, wie solches zu rechte bester Dienster Massen geschehen könne und möge, deßwegen ich von ihme genuchksahme Satisfaction habe, zu dem Ende ich auch meinem habenden Rechte kreftichster Maßen Rechtenß renuncire, wie den auch der exceptio doli mali, fraudulentae persuasionis, laesionis ultra dimidium, dem beneficio restitutionis in integrum, deductionis, nullitatis undt alle dem, was dawieder von Menschen Witz erdacht könne werde, alles aufrichtigk, redtlich bei dem Wordt der ewigen Wahrheit undt also an Eidesstat, sonder alle Gefahrde undt Argelist; Geben in Lottin den 20. Mart. anno 1677.

Thomas von Hertzberg
meine eigene Handt.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. XIII, Sekt. 2 Nr. 21 a.

Digitized by Google

243.

1677. Lottin.

Juli 31.

Thomas, Henning, Ulrich, Dinnies Rüdiger und Dubschlaff Lorenz Hertzberg übertragen ihre Rechte auf das von Carsten, bezw. Adam Erdmann herrührende, jetzt von Tetzlaff Hertzberg besessene Anteilgut Lottin auf Jochim Daniel Hertzberg.

Thomas Hertzbergen meine eigene Handt
Ulrich Hertzberge
Dubschlaff Lorenz Hertzberg meine eigene Handt
Hennig Hertzberg meine eigene Handt
Dinnies Rüdiger von Hertzberg meine eigene Handt.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. XIII. Sect. 2. Nr. 21a.

Vergl. Urkd. von 20. 3. 1677.

244.

1678. Warschau.

Januar 8.

Johann III. Sobieski, König von Polen, schenkt dem Heinrich Philipp Hertzberg, zuerst Oberst im schwedischen, später im litthauischen Heere, zum Dank für seine Kriegstaten die königlichen Güter Judrany in Gouvernement Zmudy, Kreis Wielony belegen, die dem Könige nach dem Tode des Daniel Imewicz zu eigener Disposition zufielen, und zwar mit Grund und Boden und sämtlichem Zubehör und Leibeigenen bis zu seinem Tode; er wird von jeglichen Pflichten gegenüber dem Königlichen Schatz befreit, muß aber die Bürgerpflichten wie jeder andere Kreisansässige erfüllen.

Urschr. in poln. Sprache in H. F. A.

Digitized by Google

245.

1678. Im Lager von Zurawna.

Mai 8.

Der schwedische Oberst Heinrich Philipp Hertzberg wird als Oberst im littauischen Heere angestellt und ihm die Anwartschaft auf das Regiment Alexander Juszynski erteilt.

Johann III. von Gottes Gnaden König von Polen, Großfürst von Litauen, Rußland u. s. w.

Dem hochgeborenen **Philipp**, früheren Oberst im schwedischen Heere, tun wir vor allen und jedem, insbesondere durch dieses Unser privilegiertes Schreiben kund und zu wissen, daß alle Guten die Tugend bei Unbekannten nachzuahmen pflegen, wenn sie durch Dokumente bezeugt ist, die sich bemühen, mit ganzem Herzen und Willen ihren Herren und dem Vaterlande zu dienen, und daß Wir uns bemühen, sie nach Gebühr zu verherrlichen und ihre Verdienste mit Unserer Huld zu belohnen, wenn sie Rittertugenden und mutige Tapferkeit zeigen.

Nachdem Uns aus deren Anzahl durch uns zur Seite stehende Räte und Beamte die Militärpapiere des hochgeborenen **Heinrich Philipp** Herzberg, des Obersten im schwedischen Heere, vorgelegt sind, die den wahrhaftigen ritterlichen Eifer und in Schweden vollbrachte kühne Taten bezeugen, und da der hochgeborene **Heinrich Philipp** Herzberg nach seinem Austritt aus diesem noch in den Heeresdienst des Großfürstentums Litauen einzutreten wünscht, haben Wir ihm, dem Ansuchen dieser Unserer Herren Räte und Beamteten Gehör schenkend, zugedacht, den Heeresdienst in der Regiments-Avantgarde in (. . . .) des Großfürstl. Litauischen Heeres mit demselben Range eines Obersten anzuvertrauen, ebenso das vakante Kommando dieses Regiments nach dem Tode des hochgeborenen Alexander Juszynski zu geben und zu übertragen, was Wir ihm durch dieses Unser privilegiertes Schreiben auch geben und übertragen. — — — — — — — — — — — — —

Digitized by Google

im Ritterdienst Geübte in anständiger Richtung und guter Ordnung zu halten, zu desto größerer Tüchtigkeit unter strenger Befolgung der Kriegs-Artikel heranzubilden und alles dieses verrichtend, wozu die Ritterpflicht einen guten Ritter verpflichtet.

Indem Wir dieses den erlauchten Hetmanen, dem Kriegsdepartement, auch den hochwohlgeborenen Generalleutenants (. . . . .) den Majoren und anderen Offizieren höheren und niederen Ranges namentlich denen des Eingangs erwähnten Regiments Kenntnis geben, befehlen wir, daß sie den erwähnten hochgeborenen **Heinrich Philipp** Herzberg als aktiven Obersten der Avantgarde des großfürstl. Litauischen Regiments haben anzuerkennen, zu benennen und ihm Antwort zu stehen, wie es dieser Rang durch Anstellung und Gesetz erfordert, und daß auch dies von anderen befolgt wird und sie sich Unserer Königlichen Gnade wegen dessen befleißigen.

Zum besseren Glauben haben Wir eigenhändig unterschrieben und befohlen, das Siegel des Großfürstentums Littauen beizudrücken.

Gegeben im Lager bei Zurawna den 8. Mai im Jahre des Heils 1676 im III. Jahre Unserer Regierung.

Johann König.

Regiments-Kommandantur der Regimentsavantgarde des Großfürstl. Lit. Heeres dem hochgeborenen **Heinrich Philipp** Herzberg post fata des hochgeborenen Alexander Juszynski.

(Auf der Rückseite des Dokuments)

Im Jahre 1689 den 15. Dezember erscheint persönlich vor dem Landgericht des Fürstentums Zumdy der Herr Michael Lukowioz und gibt dieses Privilegium zu den Akten.

Digitized by Google

246.

1678. Neu-Stettin.

Juni 14.

Heinrich Berndt von Schwerin wird in sein Amt als Hauptmann des Neu-Stettiner Kreises eingeführt. Unter den zu dieser Feier geladenen Adligen sind Thomas Hertzberg und Christian Hertzberg auf Barckenbrügge, Detlaff Hertzberg auf Lottin, selig Caspar Rüdigers Witwe auf Lottin.

Urschr. K. St. A. Stettin. St. A. P. 2 Tit. 6. Nr. 335[2].

247.

1678. Lottin.

Juli 1.

Adrian Detlaff Hertzberg und Caspar Rüdigers Hertzberg Witwe bekennen, daß sie gegen den Verkauf der Hertzberg-Mühle mit Zubehör durch ihre Vettern Christian und Lorenz Jürgen Hertzberg an Casimir Glasenapp auf Gramenz nichts einzuwenden haben.

Abschr. G. K. Frankfurt a. O. Hertzberg. Nr. 57.

248.

1679. Wiermiany.

April 18.

Heinrich Philipp Hertzberg kauft von dem Ehepaare Johann und Marie Wyrmowicz das Gut Wiermiany im Herzogtum Smudy für 2800 Tiefen bar mit allen Rechten und 3 Leibeigenen.

Urschr. in poln. Sprache im H. F. A.

Digitized by Google

249.

1679. Neu-Stettin.

April 18.

Quittung.

Tetzlaff Hertzeberg hat zu dem halben Pferde, so seel. Jost und Lucaß Hertzberg Erben und Carsten Hertzeberg Pfand gesessen, zu den dreien Pferden, so seine Lehn Hertzeberg zugeben schuldich, erleget 34 lßl, wiert deßfalß quitiret.

Neuwen Stettin, d. 18. Aprilis anno 1679.

Ernst Friederich von Schlichtingk.

Abschr. K. St. A. Stettin. Lehnsarchiv. XIII. Nr. 21a.

250.

1680. Neu-Stettin.

Juli 21.

Caspar Hertzberg übergibt seinem Sohn Christian Jürgen einige Lehnstücke.

Zur künftigen Nachricht dienet, das heuten dato den 21. Junii Anno 1680 ein aufrichtiger Vergleich zwischen mir und meinem Sohn **Christian Jürgen** Hertzbergen getroffen folgender Gestalt: Nachdem ich vermoge obligation de dato Barenbusch den 28. Junii Anno 1656 sehl. **Caspar Rüdiger** Hertzberg 22 Rthl., auf specificirtes Land geliehen, item vermöge Contractus de dato Barenbusch den 5ten Aprilis Anno 1659, noch a dato Barenbusch den 9ten Junii 1659 drei und funfzig fl. pommerisch 12 ßl., item vermöge obligation de dato Lottin den 25. Junii 1656, wegen des Paurhofes, und dan darauf gegebene Quitung von sehl. Herrn Capitain Geßlern vier und siebenzig Rthl. de dato Kleinen Hertzberg den 5ten Oktober 1666, und aber wegen einigen zuhanden stoßenden Außgaben und Bezahlung meiner Schulden meinen Sohn

Digitized by Google

Christian Jürgen Hertzberg ersuchet, er möchte mir obspecificirte Gelder auf die in obligationen unterſetzete Acker erlegen und vorſtrecken und beigelegte obligationen annehmen, und alß ich ihm hiermit alleß cediret, und die obligationen außgeandtwohrtet nebſt den vorgeſchoßenen Contribution-Quitungen, ſo hat er auch darin gewilliget und mir von dieſer ſeiner itziegen Eheliebſten, der hochedelgebohrnen viel, ehr und tugendſamen Fr. Frawen **Juliane Dorothea** von ſeinen Ehegeldern hundert und einunddreißig Rthlr. 12 ßl. bahr zugeleget und erleget, deswegen ich mir der Exception non numeratae vel in utilitatem mei et meorum conversae pecuniae wol wißentlich renuntiiren thue, übergebe und ausandwohrte hiemit obspecificirte obligationen und contribution-Quitungen, ſo ich vorgeſchoßen, und ſtehet nunmehro meinem lieben Sohn frei, ſolchen Inhalt specificirten obligation verpfändeten Aecker ſeinem Gefallen nach zu gebrauchen oder zu veräußern, biß ihm oder ſeinen Erben von ſehl. **Caſpar Rüdiger** Hertzbergen Erben rechtlich gezahlet werde, geſtalt ich mich den aller Begnadungen der Rechte tam in genere qam in specie, und allen Begnadungen der Rechte, wie ſie auch Nahmen haben möchten oder genennet oder erdacht möchten werden, alles ſteif zu halten; Geben in Jahr und Tage wie oben.

Adrian Detlaff v. Hertzberg alß ein Zeuge. **Caſpar Hertzberg.**

Und dienet noch zur Nachricht, daß keine Saat bei dem Lande geweſen, auch keine Zimmer, beſondern alles ode und wüſte und darf bei Einlöſung auch nichts wieder eingeliefert werden.

Caſpar Hertzberg.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX, Sekt. 78 Nr. 4.

Digitized by Google

250 a.

1680. Lottin.

Sept.

Specificatio der von hertzberge Lehngüter und was demſelbigen anhengich in dem District N. Stettin an der Preußieſchen und Polniſchen Grenz gelegen.

Die ſämptliche Hertzberge haben auf d. hochſehligen Fürſten von Pommern geſt. Concession zu Lehen empfangen: 1. daß Dorf Lottin. 2. Hertzeberch nebenſt angelegenen Bußhöfen. 3. Barenbuſch. 4. Barckenbrück. 5. und Barcken, ſonſten von Alterß Wußrafe genandt, nebenſt andern adelichen Regalien und pertinentien.

Hievon halten ſie 3 Lehenpferde.

Dieſe Güter haben geerbet nachfolgende Perſöhnen:

S. **Caſpar Rüdiger** Hertzbergen Erben haben von beregetem dero Vater und respective Großvater **Egidio** Hertzberge:

1. Im Lottin.

ein zimlich Antheil, darin der Ritterhof wüſte und der Acker lieget auch theilß unbeſeet.

Daran haben Pandeßeinhaber alß

1. Sehl. HE. Peter Woydecke Erben zu Ziedow per Immissionem daß halbe Ritteracker daſelbſt erhalten.
2. HE. **Jochim Daniel** Hertzeberg 6 Morgen Ritteracker.
3. HE. **Chriſtian Rüdieger** Hertzeberch hat auch etzlicche Morgen Ritterkamp.
4. HE. Caſemir Glaſenapp zu Grammentz hat auch etzliche Morgen Ritteracker

Noch hat derſelbe 3 ganze Paurhöfe und 2 Cößaten-Höfe daſelbſten.

Item er hat daß Buß Gut **Steinborch** und **Babilon** theilß per Immissionem theils ſonſten von deß **Caſpar Rüdiger** Hertzbergiſchen Gütern in Lottin in possess.

Digitized by Google

5. auch hat Christian Fabricii Ehefrauwe, welcher ietz außer Landeß in Pohlen weitabgelegen nebenst ihrem Ehemann wohnet, 2 Huefen pandeßweise in Lottin.
6. Noch hat **Adrian Detlaff** Hertzeberch ½ Landhuefe inne, welche von dem sehl. Martin Papen Erben immittieret.
7. Hanß Friederich Lembke hat ein Gütchen im Busche.
8. Auch hat HE. **Lorentz Jürgen** Hertzeberch 2 Kathen im Busche.
9. Noch hat **Caspar** Hertzeberch einen Katen im Busche pfandeßweise inne.

2. In Hertzeberch.

10. Besietzet sehl. Hanß Maßowen Witwe deßen Antheil pfandeßweise nebenst anderen Stücken, so sie sich immittiren laßen.

3. Bahrenbusch.

Ist mehrentheilß wüste. Davon haben pfandesweiß im Besitz und Gebrauche:

11. Sehl. HE. Cantzler Somnietzen Erben einen Hof,
12. Adam Henning Bandemer,
13. Sehl. Capiethen Conraht Geßlerß Witwe,
14. Herr **Christian Jürgen** Hertzeberg,

ohne waß andere Creditores immittiret und im process henget.

4. Barckenbrücke.

15. Daselbest hat pfandeßweiß in Herr Georg Heinrich Bonin die Helfte.
16. Sehl. Pastoris Daviedt Haßen zu Hasenfier Erben ein Hofen.
17. Noch haben sehl. Andreaß Raddatzen Erben einen Koßatenhof.

Item dieselben haben auch den Vitenbergischen Krug pfandeßweiß inne auf sehl. **Caspar Rüdieger** Hertzbergen Antheil, welchem der halbe Theil gehöret.

Digitized by Google

5. Barcken.

18. Dieſeß hat HE. Bernd Wobeſer pfandeßweiſe inne. Von dieſen Gütern wird 1¼ Lehen Pferdeß gehalten.

Paul Hertzberg hat in Soltnitz 4 Huefen, welche ſehl. Cantzler Somnietzen Vater, Peter Somnitz, an ſich gehandelt und von dero Erben beſeßen wird. Noch hat er in Lottin auch ein Gut. Davon wird ¼ Lehen Pferdt gehalten. Dießeß Gut hat ex permutatione ſehl. Hauptmann Gerhard Wedige Glaſenapp an ſich gehandelt und ihm daß Gütchen Brieſenburch davor gegeben. Daß Lottinſche beſitzet ſein Sohn Herr Caſemer Glaſenapp zu Grammentz und das Brieſenſche beſitzet **Frantz Ertmann** Hertzberg, welcher aber cum protestatione ſich angiebet, das er ob laesionem enormissimam et Turbationem ſein väterliche Lehne wieder haben wolle, geſtalt er den auch deßwegen den Proceß ſchon anhengich gemachet.

Noch hat **Frantz Ertmann** Hertzeberch, ſehl. **Paul** Hertzbergen Sohn, ein Hofiechen in Hertzeberch; ſolches iſt gantz frei, welcheß beſitzen ſehl. Georg Nitzen Erben pfandeßweiſe.

Joſt Hertzbergen Lehenß-Erben ſein **Thomas, Ulrich, Jochim Daniel** und **Dioniesiuß** Gevattern die Hertzberge. Dieſe aber haben von den Güteren nichteß inne.

In Lottin

1. beſitzen pfandeßweiſe **Tetzlaff** Hertzeberch jure retentionis deß **Lucas** Hertzbergen Ritteracker.
2. **Frantz** Hertzbergen Jungfern possediren daß 5te Theil ſo ihnen erblich zugeſchlagen.

In Barenbuſch

3. hat Fromholt Seyer das gantze Erbtheil von ſehl. **Carſten** Hertzberge dem Großen pfandeßweiſe inne. Es wollen aber dieſeß, was beregeter Seyer inne haben,

Digitized by Google

nicht reluiren, deßen ſie ſich hiemit abſagen. Dieſe halten auch 1/4 Lehenpferde.

In Barcken

4. hat von dieſen Antheil HE. Berndt Wobeſer zwei Paurhöfe, ſo er ſich erblich zuſchlagen laßen.

In Barckenbrücke

5. haben Andreaß Raddatzen Erben auch etwaß pfandeß-weiſe inne, halten auch 1/4 Lehenpferdeß.

Adrian Hertzbergen deß Eltern Lehnß-Erben ſein **Joachim** und **Adrian** Hertzberch.

In Lottin

1. beſitzet **Adrian Detlaff** Hertzberg ſein Lehnantheil wie auch in Barcken nebenſt ſeinem Buſchgutiechen, helt auch 1/4 Lehenpferde.

In Barenbuſch

2. hat **Joachim** Hertzberg Witwe ein Gütchen in Bahren-buſch, wovon deßen Schweſter, Ernſt Hildebrandt Witwe, iure retentionis die Helfte possediret, und zwahr ohne consens und zum Nachtheil deß Lehenfolgerß.

In Barckenbrücke

3. hat Erthmer Raddatz deßen Gutiechen loco dotis inne, weil er deßen Tochter ohne ſeinen Willen geheirathet.

In Hertzberg

4. haben Paul Bentzken Erben ein Gütchen, welcheß ſie vormahl iure retentionis ratione dotis maternae zu-geſchlagen, ſo ſie ihnen erblich wircklich zugeſchlagen, davon aber kein Vertrach abgefaßet worden, eheſt umb göſte Confirmation anhalten.

Digitized by Google

5. Ibidem hat HE. **Lorentz Jürgen** Hertzberch etwaß pfandeßweiſe inne, wo vorß ſein Schwiegervater ſehl. **Chriſtian** Hertzberch ihm cediret.

Von dieſem wirdt 1/4 deß Lehenpferdeß auch gehalten.

Urſchr. H. F. A.

251.

1680. Neu-Stettin.

September 14.

Caspar Rüdiger Hertzbergs Vertrag mit Hans Maſſow wegen des Gutes Hertzberg (20. April 1653) wird den Erben des letzteren landesherrlich beſtätigt.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. VI, 14. Conſens Nr. 1, 1685.

252.

1681. Neu-Stettin.

Januar.

Der Neu-Stettiniſche Adel bittet die Regierung, ihre Wahl des Belgarder Landrats Alexander Kleiſt zu ihrem Kreisdirektor zu genehmigen.

Asmus Kleiſt. Chriſtian Kleiſt. Asmus Jürgen Kleiſt. **Caſpar Hertzberg. Adrian Detlaff Hertzberg. Cl. Hertzberg. Lorenz Jürgen Hertzberg.** Claus Mönnichow u. a.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I, Tit. 97, Nr. 916 I.

253.

1681. Lottin.

Februar 2.

Die Hertzberge auf Lottin vergleichen ſich wegen der Kirchenſtände.

Bei Ambts-Viſitation des Churf. HE. General-Superintendenten und HE. Praepositi von Neuen Stettin der Kirchen zu Lottihn iſt heute dato die question und Streitigkeit

Digitized by Google

zwischen den HE. Vettern sämptl. **Hertzbergen** auf Lottihn wegen division der Kirchen undt Kirchenstände dergestalt auf vielfältiges Ambtserinnern und Zusprachen des HE. General-Superintendenten undt HE. Praepositi, auch beiderseits geschehenes Bitten gütlich verglichen undt gehoben, das Juncker **Adrian Detlaff Hertzberg** die division umb Friedens willen gewilliget undt der dritte Theil des Ober- oder Chorstandes nach dem Thurm zu, desgleichen der dritte Theil des Standes im Unter Chor oben seinen väterlichen Erbbegräbniß gelaßen sei, welche beide Stände er seinen Belieben undt Bequehmligkeit nach ihnen bereiten, auch seinen Furschlag am Chor, auch unter undt oben Boden vom Mitteltheil, so er verfertigen laßen, weg zu nehmen, und von dem ihm jetzt übergelaßenen Theil auf das von seinen HE. Vettern wieder abgetretenen Theil bringen und legen zu laßen, auf einhelligen Rath, Bewilligung und Schluß befuget sei und Macht habe. Die übrigen Stände aber unten undt oben sollen den sämptl. HE. **Hertzbergen** gemein bleiben undt niemandt befuget sein, auß eigener Bewegniß einen oder andern zum praejuditz undt Nachtheil dergleichen division zu praetendiren undt fürzunehmen. Herr **Adrian Detlaff Hertzberg** aber sol die Umlegung der gemachten Tischlerarbeit an Boden undt Ständen auf seine eigene Unkosten, wie es ist und sein soll, bringen laßen. Alß sich auch ferner befindet, das HE. **Adrian Detlaff Hertzberg** ober den Mittelstandt das Kirchen-Dach auß seinen eigenen Mitteln vor dieses erst verfertigen laßen, so wollen seine HE. Vettern verbunden sein, vice versa ihm das Theil nach den Thurm werts, so ihm jetzt abgetreten undt unfertig ist, gleicher Gestalt an itzo mit ihren eigenen Mitteln, undt eben so gut als seines ist, zwischen dieß undt Ostern sub poena paratissimae executionis ins Dach zu bringen undt fertig zu liefern.

Undt renunciren hiemit beide Theile allen exceptionibus in genere et in specie, wie sie Nahmen haben mögen; undt haben diesen einhellig gestifteten Vergleich, nicht allein der HE.

Digitized by Google

General Superintendent undt HE. Praepositus, sondern auch sie sämptliche eigenhändig unterschrieben. Actum Lottihn, den 2. Februar Anno 1681.

Martin Silvester Grabe
G. Superintendent.

M. Frantz Heinrich Richter
P. P.

Tetzlaff v. Hertzberg
Christian v. Hertzberg
Lorenz Jürgen Hertzberg
Jochim Daniel Hertzberg.
Adrian Detloff v. Hertzberg
Ulrich Hertzberg.

Urschr. H. F. A.

254.

1682. Neu-Stettin.

November 8.

Adrian Detlaf Hertzberg tritt Michel Schmechel einige Lehnstücke in Barckenbrügge ab.

Demnach sehl. **Joachim Hertzeberg** Michel Schmechel einhundert sechs und sechzig Rthlr. fier und zwanzig Luebschilling bahres Geldeß anfangeß schuldich geworden und davor in Bahrkenbrücke einen Paurhoff von sehl. **Casper Rüdiger** Hertzbergen jure antichretico zu gebrauchen eingethan bieß zu Wiedererlegung seines Geldeß, beregeter Schmechell auch den Hof erbauwet und gebeßert, auch viele Contribution vom Hof abgetragen, auch also zur Contribution undt sonsten, dem beregeten s. **Joachim Hertzeberge** sechshundert neun und sechzich Rthlr. 24 Lßl. alleß in allem vorgestrecket und geleinet, welche 669 Rthlr. 24 Lßl beregeter Michel Schmechell Tit. HE. **Adrian Dethlaff** Hertzebergen und sein gantzeß Recht, sie ruhe her ex quo capite sie wolle, dieser Sachen halber cediret und abtriet, auch alle und jede originalia ihm extradiret, jedoch absque ulla evictione und, das er deswegen inß könftiege keinen Rechtßstreit haben möge, welches HE. **Adrian Dethlaff** Hertzeberg beßer Maßen Rechtenß exigiren und außforderen möge: gestalt

Digitized by Google

er den Proces mortificiret und hierdurch aufgehoben wiel. Hiekegen giebt ihm HE. **Adrian Dethlaff** Hertzeberk hundert zehen Rthlr. auf folgende Ahrt: nehmlich vor sechtzich Rthlr. giebet er ihm ein Häusiechen, Scheine, Garten, Hoflage in Barckenbrücke cum omnibus pertinentibus, welches er von Thobiaß Bölter vor 30 Rthlr. gehandelt, wobei er ihm bei dem Kudantz eine Wiese von 6 Fueder Heuw, noch anderthalbe Morgen von **Joachim** Hertzebergk und daß Acker wegen sehl. **Caspar Rüdiger** Hertzeberge, so er im Besitz hatte und **Joachim** Hertzeberge wegen d. Contribution zugeordent, item bei Schön Annen-Möße einen Morgen Acker ein und zu Besitz neben behme, was sonsten raum ist, undt was an liegenden Ohrteren auch auf seinen undt sehl. **Caspar Rüdieger** Hertzebergen reumen könne, jedoch daß er nicht über den Wegk die Reumungen extendire. Worbei er freie Weide vor sein Vieh, Holzung und andere Freiheit undt Gerechtichkeit in Barckenbrücke nachbahrlich alß freie Leüte haben und solchen iure antichretico ohne einige Berechnung gebrauchen solle, bieß er die 60 Rthlr. ihm bahr in einer unzertrenneten Summa erlange an Gelde und Viehe. Und soll Schmechell und seine Erben, so lange sie dieses einhaben, von allen operibus undt Contributionibus Viehe undt Kopfsteur Exempt und befreiet sein, eß wehre denn daß durch daß gantze Land durch gedruckte patenta von Sr. Churf. Durchl. darzu constringiret würden, so soll er alß andere Pfandgesetzene auf so geringe Gelegenheit eß abtragen, sonsten HE. **Adrian Dethlaff** Hertzeberch auf sich transferiret und abzutragen annimmet, und weil Schmechell auch ein freier Mann, so soll er und die Seinen von Leib-Eigenschaft befreiet sein, auch soll Schmechell mit alle dem Seinen in und außer Landeß ohne Erlegung Zehenden, Erbschiechtung und dergleichen Dinge frei und ohne Ansprache hinwegkziehen, auch sein besehetes und einbesehetes Korn sambt aller Habe sonder jehnige turbation, contribution wegkzunehmen wol befueget zu sein. Die übrigen 50 Rthlr. aber werden bezahlet mit 25

Digitized by Google

halb tragende und halb untragende Schafen, Hameln und Lemmeren, die Stücke zu 24 Lßl., der übrige Reßt von den 50 Rthlr. alß hundert pomrische Güelden, werden inner 3 Jahren bezahlet mit Viehe. Die 60 Rthlr. bleiben auf dem Hof=Acker und Wiesen bestehen und werden auf einmahl bezahlet, wobei auch HE. **Adrian Dethlaff** Hertzeberch und die seinen annimmet, ihn vor alle Ansprache zu evinciren und vor mennichliche turbation zu schuetzen: Jedoch auf Schmechelß Unkosten. Er will auch dieselben mit keinen Executionibus, Strafen undt andere Plagen zu belegen, undt auß Schmechell die Zimmer praevia aestimatione und Inventatione hinwieder liefern, wobei Michel Schmechelß Ehefrawe dero fraublichen Gerechtigkeit, den auch beide Theile allen Executionibus in genere und specie insonderheit doli mali u. s. w. und alledehme, was hinwieder von Menschen Witz erdacht könne worden, bei dem Wohrte der ewiegen Wahrheit. Datum Neuwen Stettin den 8. November anno 1682.

Adrian Dethlaff von Hertzeberg. Michel Schmechel.
Anna Raddatz, Michel Schmechels Ehefrau.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. 9. Sect 78 Nr. 4.

255.

1683. Lottin.
August 25.

Casimir Glasenapp leiht der Witwe von Caspar Rüdiger Hertzberg 1300 Rthlr., wofür ihm der Hof Babylon hypotheciert wird.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. VI. 14. Consense.

Digitized by Google

256.

1683. Lottin.

Juli 12.

Eheberedung zwischen Ewald Lorentz von Hertzberg und Lucretia Rahel von Hertzberg.

Im Nahmen der allerheiligsten ewigen und unzertrenlichen Dreifaltigkeit, Gottes des Vaters, Sohns und heiligen Geistes, ist zwischen dem hochwoledelgebohrnen und gestrengen Herrn **Ewaldt Lorentz von Hertzberg** an einem und der hochedelgebohrnen aller Ehr und Tugend begabten Jungfr **Lucretia Rahel** von Hertzbergen, des hochedelgebohrnen gestrengen und manvesten Herrn Herrn **Adrian Detlaff** von Hertzbergen eheleiblichen Tochter ein ander Teil mit ihrer beiden wolbedachtigen freien guten Willen, auch beiderseits ihrer lieben Eltern und fürnehmbsten Anverwandten hierzu erforderten Rath eine christliche und beständige Eheberedung zu beiden Persohnen zeitlicher und ewiger Wolfahrt, nach folgender Gestalt behandelt und ausgerichtet, das gedachter tit.: Herr Bräutigamb, tit. gedachte Jungfr Braut zu seinem rechten und ehelichen Weibe und die Jungfr Braut zu ihrem ehelichen Manne haben soll und behalten beide einander die Zeit ihres Lebens in beständiger Einigkeit beiwohnen, keines das ander verlaßen, sondern eheliche Liebe und Trew in aller Wiederwärtigkeit bis ans Ende, wie christlichen Ehegatten geziemet, bezeugen wollen, weshalben sie auch solches in beiderseits hierzu erbehtenen Freunde Gegenwart unverbrüchlich zu halten, mit Handt und Mundt einander gelobet und versprochen, sich auch verpflichtet, solche Verbindung ehist durch die observantz der Gesetze und Ordnung der christlichen Kirchen zu verknüpfen und unauflöslich zu machen; ferner hat **Adrian Detlaff** von Hertzberg alß der Braut Vater zugesaget, seiner lieben Jungfr Tochter Lucretia Rahel von Hertzberge zum Heirathsguth mitzugeben fünfhundert und sechs und sechzigk Rthlr., welche zu Einlösung des Gütichen von der Fr. Capitain Geßlerin in Bahrenbusch und dan das Gütlein

Digitized by Google

in Joduth und funfzigk fl pomrisch zu Ankaufung Viehes und sonsten, item einen Paurhof, von Wilhelm Gengern bewohnet, so ich einziehen laßen, laut immission vor hundert Rthlr. ohne die zugewachsene Zinsen, in gesambt tausendt floren Pomrisch, ohne paraphernalien, Vieh und sonsten, so a part specificirt soll werden, wie er ihme auch eine freie Hochzeit, wie es itziger Zeit und Gelegenheit nach geschehen mag, ausrichten, das er also dem Herrn Bräutigamb alß seinem zukünftigen Eidam alsofort nach dem Beilager den possess der Güter und Extradirung der Handschriften nebst Erlegung der funfzigk fl. pom. gegen gebührliche Quitung extradiren und erlegen, auch mit weiblichem Geschmuck, Kleidung, Kupfer, Betten auch etwas Hausgeraht versehen, verspricht auch seiner Jungfr Tochter und deren künftigen rechten Leibes-Erben, wen einige Erbschaften möchten anfallen, sie ihre Antheil oder ihre Kinder ohne Streit nach meinem Tode und meiner Liebsten gleich andere Kindern participiren sollen, und was in meiner disposition, die künftig verfertigen werde, soll ihme ohne streitig und ohne jenige Wiederrede abgefolget und abgetreten werden, was ihnen noch darin zuordnen werde. Dajegen verschreibet HE. **Ewaldt Lorentz** von Hertzberg seiner Liebsten landtübliche Verbeßerung und zur Morgengabe funfzigk Rthlr., vor dieses von ihr eingebrachtes cum generali et Expressa hypotheca alle seine Haab und Güter, die er anitzo besitzet oder ins künftige von seinem Väterlichen und Mütterlichen zufallen möchten, aus welchen seine Eheliebste auf begebenden Todesfall ihres Liebsten (welchen Gott lange verhüten wolle) nicht ehe zu weichen solle befuget sein, bis ihr ratione illatorum, wie sie Nahmen haben, allerdinges genuegen geschehen, welches auch ohne einigen Rechtes Behülf die Successores praestiren sollen; solte es sich aber begeben, auf solchenen Fall, der den possess begreifen wolte, soll sie alßfort tanquam spoliata restituiret werden, alles trewlich ohne alle Gefehrde, soll dieses per modum contractus et actus inter vivos gehalten werden, wie

Digitized by Google

den auch zu steter Bekräftigung dieser Dinge habe ich **Adrian Detlaff** von Hertzberg alß Braut-Vater nebst meiner Tochter und Herrn Schwieger-Sohn dieses eigenhändig unterschrieben und mit unserm angebohrnen adelichen Pitschafften versiegelt, auch einige andere gute Freunde erbehten, dieses alß Gezeugen mit zu unterschreiben.

Lottin, den 12. Juli Anno 1683.

Adrian Detlaff von Hertzberg.

Ewaldt Lorentz von Hertzberg.

Abschr. K. St. A. Stettin. St. A. P. 1. Tit. 97, 1151.

257.

1683. Neu-Stettin.

November 22.

Paul Herzberg, der das Recht auf die Hertzbergsche Mühle von den Brüdern Lorenz und Christian Hertzberg gekauft hat, verkauft sein Privileg an Gerhard Wedige v. Glasenapp.

258.

1687. Lottin.

Mai 1. und 27.

Elsa Elisabet von Eweik, Witwe des Capitäns Egidius Otto v. d. Osten, Oberstleutnant Hans Wedige v. d. Osten auf Hasenfier, Hauptmann Casimir Johann v. d. Osten auf Lümtzow, Egidius Christoph v. d. Osten auf Pinnow und Adrian Detlaff von Hertzberg als Vormünder der minorennen Kinder verkaufen die ganz verwüstete Hertzberg-Mühle, die von Grund und Boden aufs neu aufgebaut werden muß, nebst Kohlgarten und freier Weide und Holzung, Fischerei auf der Küddow mit Reifen, Netzen und leichtem Fischerzeug an Jakob Mix für 100 Reichstaler.

Abschr. G. K. Frankfurt a. O. Hertzberg Nr. 57.

Digitized by Google

259.

1684. Barenbuſch.

Oktober 18.

Chriſtoph Kleiſt, Hans Jürgen Heidemann, Chriſtian Hertzberg, Caspar Dangerow bezeugen Caspar Hertzberg zu Barenbuſch, daß das Gütchen des verſtorbenen Chriſtian Hertzberg auf dem Hertzberger Berge von den Polen gänzlich ausgeraubt und verbrannt worden iſt, ſo daß Caspar Hertzberg alles neu hat bauen müſſen.

260.

1685. (1628.)

Hufenſtand nach der Klaſſifikations-Tabelle.

	jährlicher Ertrag einer Landhufe ohne Hofwehr.	wegen Sand u. ſ. w. nicht angerechnet
Hertzberg $3^{7}/_{8}$ Landhufe	21 Tlr.	—
Lottin $19^{1}/_{3}$ „	25 „	$^{3}/_{8}$ Landhufen
Barcken $2^{7}/_{12}$ „	25 „	$1^{1}/_{2}$ Koſſäten
Bahrenbuſch $16^{17}/_{48}$ „	12 „	$5^{1}/_{2}$ Landhufen
Barckenbrügge $(6^{23}/_{24})$ „	— „	
$1^{1}/_{3}$ „	4 „	
Wulſlatzke $26^{19}/_{24}$ „	21 „	

Urſchr. K. St. A. Stettin: Kr. A. II. 7.

Digitized by Google

261.

1685. Lottin.

Febr. 18.

Testament von Adrian Detlaff Hertzberg.

Im Nahmen der hochgelobten heiligen Dreifaltigkeit Gott Vaters, Gott Sohnes, Gott heiligen Geistes Amen!

Habe ich bei mir die großen Wohlthaten Gottes, die er mir und den Meinigen reichlich erzeiget, wovor ich demselben herzlich Dank sage, beobachtet und mich danechst meiner Sterblichkeit, und da des Menschen Leben gleichsam einer Blume auf dem Felde so leicht dahin fellet, mich erinnert, zudehm ich ehe und bevor mir mein Sterb-Stündlein übereilet, meine ultimam dispositionem, wie es nach meinem Tode zwischen meiner getrewen Eheliebsten, der hochedlengebohrnen Frawen Anna Eva Catharina Hertzbergen und meinen Kindern und Schwestern gehalten werden soll; gestalt einem Vater wol anstehet, alle Streitigkeiten zwischen seinen Kindern und den Seinigen zu heben und in allem der Verlaßenschaft halber einen Aufsatz, wie es nach seinem Tode gehalten werden solle, zu machen.

Anfangs, so befehle ich meine Seele in Gottes Handt und sehne mich embsigen dahin, daß sie von den heiligen Engeln so baldt ich Todes abgehe, in den Schoß Abrahamb getragen werde, der entsehlete Körper aber christlich ohne sonder Pomp und große Ceremonien, und wie die Zeit wirdt vorhanden sein, in mein väterlich Begräbnis ehrlich zur Erden in die Lottinsche Kirche bestätiget werde, nechst dem und weile de Substantia testamenti ist, daß ein Erbe instituiret werde, so ist zwar nicht ohne, das mein Sohn **Tobias Silvester** von Hertzberg mein einziger Lehnerbe ab intestato sei, aber weil derselbe mir von Jugend auf allen Ungehorsahmb erwiesen, ob ich ihn wol von Jugend auf fleißig zur Schulen und allen adelichen Tugenden gehalten, so hat doch solches nicht verschlagen wollen, besondern es sind solchene Ursachen vorhanden, das ich ihm

Digitized by Google

billig und mit gutem Fuge und Recht exhaerediren könte, alß nämlich er mir die Fenster eingeschlagen, sich auch gegen mir gewehret, auch meine Eheliebste alß seine Mutter mit Füßen gestoßen, das sie braun und blau davon gewesen, er auch gedräuwet, sie zu erschießen, in sie heftig geflucht, auch sonsten gotteslästerliche Dinge geredet und sich dem Teufel zu holen öfters ergeben, auch sonsten gedräuwet mit Morde und Brennen, über dieses alles auch ein Weib wieder unser Eltern Wißen und Willen, bei nächtlicher Zeit in Polen trawen laßen, dahero ich denselben mit gutem Fug und Recht wie obengemeldet exhaerediren konnte, wen nicht so vieler vornehmer Cavalieren und Leuten Intercessiones bei mir vielfältig und unabläßig gestehen; jedoch will ich ihm bei meinem und meiner Eheliebsten Leben an Gütern abtreten und kan es auch nicht thun, zumahlen er nicht capabel, eine Gelegenheit zu bewohnen und dieses wegen seiner übelen Heirath, maßen auch meine Schwestern und Töchtern zu alimentiren und auszusteuern, und weil keine bahre Mittel vorhanden, mit Gütern contentiret werden müßen, die Schulden nebst andern Landes oneribus zu bezahlen und abzutragen sein, meine Eheliebste Kinder, auch Schwestern ihr Gebührendes erlanget, und alß meine Eheliebste Anna Eva Catharina Notbergen nicht allein meiner Haußhaltung mit großem Fleiße vorgestanden, besondern auch an Ehegelder zweitausend Rthlr. ohne paraphernalien, Kisten und Kasten, Gewandt, Silbergeschirr mir zugebracht, dadurch den meine Lehen sehr gebeßert, viele Posten Schuldes bezahlet, die schweren Contributionen abgetragen, die weißen Zimmer new gebawet, die übrigen repariret, die Pauren besetzet, auch mir bei wehrendem Ehestande alle Liebe und Trewe erwiesen, und ist also christlich und billig, daß ich vor meine getrewe Eheliebste sorge, wie sie nach meinem Tode vergnüglichen ehrlichen Unterhalt nebst ihren Töchtern zu leben haben, auch meinen liebe Töchtern nebst meinen Schwestern ehrlich ausgestattet und befriediget worden, zu dem

Digitized by Google

Ende den meine Eheliebste zu ihrem Unterhalt haben soll und gebrauchen mein gantzes Guth Lottin, wie ich es besitze, cum omnibus pertinentibus, allen Paurhöfen und Cossäten, Schäferei und allem Vieh, auch vorhandenem Korn, nicht das geringste davon ausgeschloßen, den Cossäten-Hof in Jodut, mein Buschgüthchen in seinen Grentzen und Mahlen, sechß Rthlr. jährlich vom Barckischen Hofe, das Bahrenbusche Guth cum omnibus pertinentibus, welche Güter sie alle Jure retentionis mit aller Jurisdiction Zeit Lebens gebrauchen soll, es wäre dan, das meine Töchter ausgesteuret werden solten, oder auch meine Schwestern, so müste es so gehalten, wie hernachen weiter verordnet wird. Und ob wol, wie vorhin gemeldet, mein Sohn mir von Jugend auf großes Hertzeleidt gemachet, auch in meiner Haußhaltung nichtes behülflich gewesen, so soll doch derselbe nach meinem und meiner Eheliebsten Tode haben mein halbes Guth in Lottin, nebst dem Rittersitz, halben Hof-Acker, halbe Koppel hinter dem Hofe, an Pauren Jakob Daugsen Hof und Erdtmann Luchten und Gabriel Klumpen, nebst dem halben Paurlande; das Land was aber die Leute vom Ritter-Acker haben, solches mus richtig getheilet und das halbe zum Ritterhofe, das halbe zur Schäferei geleget werden. Dann soll er auch haben nach meinem und meiner Eheliebsten Tode das halbe Buschguth, davon mus er auf seine Portion sechs und funfzig Rthlr. 18 sg. HE. Peter Goldinke oder deßen Erben ohne jenige Ausflucht laut meiner Verschreibung richtig zahlen, im gleichen meiner Jungfr. Schwester Christiana Catharinen, wen sie beheirahtet wirdt, funfzig Rthlr. geben gleich meiner Tochter von dem andern halben Guthe. Hievon mus er auch ein Achtentheil zum Lehn-Pferde halten, die halbe Contribution von diesen Gütern abtragen vermöge Steur-Register, noch mus er in perpetuum ein Viertel von den Landthufen von sehl. **Caspar Rüdiger**, itzo aber Herr **Lorentz Ewald** Hertzbergen tragen. Was nach mein und meiner Eheliebsten Tode an Vieh und Korn aufm Boden vorhanden, theilet er gleich-

Digitized by Google

mäßig mit den andern Kindern; jedoch was die Töchter an Vieh empfangen, solches gehet erstlich wieder ab von Betten, Kupfer und Zinn, Leinengeräth, damit soll er nichts haben, solches bleibet meinen Töchtern alleine, weil vermöge der Rechten, auch Kirchen agend p. 42 ihm meinem Sohn bei meinem Leben nichts zu geben schuldig, und soll er nichts haben, ehe ich und meine Eheliebste verstorben. Meine Tochter Lucretia Rahel hat tausend fl. Pomrisch folgender Gestalt empfangen: alß fünfhundert fl. Pomrisch, die Fr. Capitain Geßler gezahlet, so ich ihr hinwiederum cediret in Bahrenbusch, nochdaselbsten einen Paurhof, so von Wilhelm Gengern bewohnet wird, und darin sich meine sehl. Mutter Immittieren laßen, auf hundert Rthlr. testantibus Actis in hiesigen New Stettinschen Burgkgerichte sub Rubrica Elisabeth Rahel von Barolten, sehl. **Adrian** Hertzbergen Witwe contra **Caspar Rüdiger** Hertzbergen puncto debiti, noch denen wegen Joduts zweihundert Rthlr. gezahlet, so ihr auch cediret, item drei und dreißigk Rthlr. 12 lß. baar ihr gegeben. Ueber dieses alleß soll sie noch haben nach mein und meiner Eheliebsten Tode den wüsten Paurhof in Lottin, so ich von sehl. Matthia und Martin Papen erhandelt vor 222 fl. Pomrisch, auch alle deshalb vorgeschoßene Contribution, so auch von sehl. **Caspar Rüdiger** Hertzbergen herrühret; noch soll sie haben nach meinem und meiner Liebsten Tode funfzig Rthlr. davor ihr der Coßatenhof in Jodut pro expressa hypotheca untersetzet wird, jedoch mus sie des Fabricii Frau funfzig Rthlr. ohne jenigen Aufschub erlegen und also ingesambt vor hundert Rthlr. Jure antichretico ohne jenige Berechnung gebrauchen, biß ihr von meinem Sohne sothane hundert Rthlr. baar in einer Summa wieder erleget werden. Solte auch der liebe Gott Glück geben, das ich das Guth in Bahrenbusch, so die Bentzken itzo bewohnen, wieder zu Recht erhalten solte, so soll aus diesem Guthe eine jede von meinen dreien Töchtern daraus hundert Rthlr. haben. Meine andere Tochter Dorothea Sophia soll haben das Guth

Digitized by Google

in Bahrenbuſch, wen ſie durch Gottes Schickung verheirahtet wirdt, welches von meinem ſehl. Vater Bruder herrühret, wegen ihrer Ausſteur vor ein tauſendt Rthlr. Jure antichretico expresse zu gebrauchen, ohne jenige Berechnung cum omnibus pertinentibus, wie es der Verwalter Mildebradt beſeßen, nebenſt den beiden Coßaten ſo erblich ſo lange zu genützen und zu gebrauchen, bis ihm von meinem Sohn, deßen Erben ſolche eintauſend Rthlr. baar in einer unzertrenten Summa wieder erleget worden, nebſt der vorgeſchoßenen Contribution, erweißlichen Bawkoſten, auch Jungfr. Hedewig Bornen und der Fr. Burger-Meiſter Kunſtman ihre Poſte, auch was er zum Lehnpferde möchte zugeleget haben, und ob dieſes Guth ſchon nicht die Interessen von tauſend Rthlr. abtragen kan, ſo muß ſie doch damit friedlich ſein und ſolte auch mein gottloſer, ungerahtener Sohn einige Streit erregen wollen, wegen **Jochim** Hertzbergen Wittwen vermeinten illatis, ſo kan ihr meine Tochter ſolches gar nicht praejudiciren, den ich dieſes Guth gantz öde und wüſte angetreten und es bebawet, beſaet, mit meiner Liebſten und andern Mittel auch die Schulden abgezahlet, und es bei weitem nicht ſo viel wert, alß was ich daraus zu fordern, den ich die Bawkoſten nur geringe rechne 150 Rthlr., weil das Holtz aus Polen geholet, wie außen inventario ſolches zu erſehen, auch die vorhandene Nachrichtungen und obligationen ſolches beſagen. Damit aber meine hertzliebe Tochter deſto beßer verſichert ſein möge, ſo unterſetze ihr mein Guth und zwar den Ritterſitz, ſo ſonſten mein ungerahtener Sohn haben ſolte, nebſt den darzu gehörigen Aeckern, Pauren, Coßaten in Lottin, auch halben Buſchguth pro expressa hypotheca sub pacto constituti possessorii dergeſtalt ſie ſich ſoforth propria authoritate darin und ſo fort mandatum de non turbando extradire, wie den Ew. Churf. Durchl. hierüber feſte und meine Tochter kräftig zu ſtützen, unterthänigſt und gehorſahmſt imploriret wirdt, ſonſten muß ſie Contribution davon abtragen zu Bahrenbuſch von 11 Landhufe und ⅛ ſo lange

Digitized by Google

die reduction wehret, solte den was angesetzet werden, solches kommet nach Lottin, den ich die reduction nach Lottin gebrauchet, den wen zum höchsten anderthalb Hufe davon versteurt wird, ist sie zu mehrem nicht gehalten; sie mus auch nebst Friederich Bentzken und Erdtman Raddatzen und deßen Erben und Consorten ein viertel Lehnpferd halten. Meine Tochter Anna Margaretha Catharina Hertzbergen soll haben, wen sie beheirahtet wird, und wenn sie auch nicht beheirahtet wird, soll sie solche Güter loco Alimontorum gebrauchen, und nach dero Belieben einen Verwalter sich darein setzen, damit soll mein ungeratener Sohn nicht zu thun haben, vor ein tausend Rthlr., so ihr zur Aussteur gebühren; weilen aber, wie gemeldet, mein ungerahtener Sohn wegen seiner übeln Heiraht ihr kein Geld zu schaffen hat, so verschreibe ihr hiemit mein halbes Guth in Lottin nebst den Schäfereien, Zimmern, den halben Ritter-Acker, nichts davon ausgeschloßen, an Pauren Erdtman Wehren und Erdtman Klumpen nebst der gantzen zehen Rutenhufe, was Erdtman Wehr und Lucht auf Krügers Hufe hat; solches müßen sie dan liegen laßen, welche Hufe Lucretia und ihrem Liebsten gehöret, wie oben gemeldet, wie auch Michel Krusen Caten, und kan dieses Landt unter diese drei eingetheilet werden, den die zehen Rute zu Duges Hofe theileten sich Duges, Lucht und Gabriel Klump, alle drei; item soll sie auch haben mein halbes Buschguth, von Zimmern, Wiesen, Höltzung und Garten aller Landung, nichtes ausgeschloßen, und zwarten soll sie solche Güter Jure antichretico mit aller Jurisdiction, Juris patronatus, Holß- und Handgerichte gebrauchen, so lange bis ihr oder ihren Erben sothane zugesaget tausend Rthlr. bahr in einer ungetrennten Summa erleget sein. Es soll auch von meinem Sohn keine aestimation vorgenommen werden, besondern wen er ihr bezahlet, die darauf haftende tausend Rthlr. nebst der vorgeschoßenen Contribution, meliorationskosten, waß beweißlich, auch was zum Lehn-Pferde vorgeschoßen sein möchte, laut der Steurregister und vorhan-

Digitized by Google

denen Quitungen, wie hoch sie die Contribution abtragen, auch ein Achtentheil vom Lehn-Pferde halten, welches ihr alles mus, ehe sie abtritt, erleget und erstattet werden; weilen die Leute da nichtes darzulegen, noch mus sie ¼ von der Landthufe, wen in Bahrenbuschen Wegen fehl. **Caspar Rüdiger Hertzbergen** und itzo Junker **Ewaldt Lorentz Hertzbergen** annehmen zu versteuren, bis dahin darf sie es nicht thuen, imgleichen mus sie HE. Peter Goldnicken wegen des Buschguthes ihres Antheiles halber sechs und funfzig Rthlr. erlegen, weil solches seine hypothec, imgleichen mus sie Jungfer Christine Catharinen, meiner Schwester, wen sie beheirahtet wirdt, funfzig Rthlr. in zwei Jahren erlegen, welches sie alles zu reposciren hätt; die Unterthanen so auf den Höfen, behelt ein jeder, damit er zu schalten und zu walten hat, die andern Unterthanen, sie sein in oder außerhalb Landes, werden in vier gleiche Theile getheilet und kan ein jeder seine behalten oder loßkaufen laßen, welches ihnen frei stehen soll, wie den meine Ehcliebste dahin sehen mus, das sie sich mit guten Vohrmündern versehe, die ihr und den ihren mit Rath ihr und ihren Kindern an die Hand gehen. Meine Jungfr. Schwester Anna Maria Hertzbergen, wen sie standesgemäß heirathet, so soll sie vermöge contractus mit den HE. Vohrmündern sub dato Lottin den 14. Juni Ao. 1671 Vierhundert Rthlr. haben, und weilen mein Sohn keine Mittel, so wird ihr das Gütichen Barcken so lange zu gebrauchen eingethan, bis er oder deßen Erben derselben vierhundert Rthlr. erleget oder auf ihr anständliche termin befriediget habe, und ob es zwar ein mehres wert, weil es vor diesem funfzig Rthlr. arrende gegeben und dieser Abgangk wegen der Zimmer so niedergefallen, herrühret, so kan sie solches bebawen und die Bawkosten sich bei Abtretung ersetzen laßen und vermöge aestimation bezahlen; das vorhandene Korn, so besäet und im Scheffl. theils gelaßen, behelt sie auch, item 58 Stück Schafe, so bei dem Gütchen gelaßen, behelt sie auch; sie ist ist aber gehalten, zwei Coßaten,

Digitized by Google

wen sie sich beheirahtet, davon zu versteuren, der Vorschuß muß ihr aber bei reluition in dem, ehe sie es abtritt, erstattet werden, von dem, der es einlöset; mit meiner letzten Jungfr. Schwester Christiana Catharina Hertzbergen mus ebenmäßig vierhnndert Rthlr. haben laut angezogenen Contracts, aber so lange sie unbefreiet, mus sie mit dem einhabenden Hofe friedlich sein; wen sie aber beheirahtet, müßen ihr noch hundert Rthlr. gegeben werden, zu dem Hofe davon allschon disponiret. Sie mus aber eine halbe Hufe davon versteuren, bei reluition den Vorschuß wieder haben, welche halbe Hufe wegen der Contribution abgehen mus, so lange der Hof nicht eingelöset wird. Und ist dieser Hof gantz besäet, den Jungfr. Christiana besitzet, auch sind 2 Ochsen darbei ohngefehr von 12—13 Rthlr. — (solte auch von meinen Tochtern eine unbeheiratet sterben, so sollen die andern beiden Töchter, eine jede aus meinen Gütern noch zu dem, was sie empfangen, dreihundert fl. pomerisch ohnfehlbahr haben, davor alle meine Güter haften, und zwar sub poena paratissimae Executionis —). Solte auch eine von meinen diesen beiden Schwestern unbeheirathet sterben, so sollen die übrigen Schwestern noch zweihundert Rthlr. aus denen meinen Schwestern hypothecirten Stücken fordern, alß aus Barcken und dem Lottinschen Baurhofe. Wenn auch eine von meinen Töchtern unbeheirathet stürbe, so sollen meine übrigen beiden Töchter noch die Helfte von ihrem versprochenen Brautschatz nebst ihren paraphernalien, so sie beide auch ihren Antheil Vieh unter sich zu theilen; davon hat, und soll mein Sohn nichtes fordern; die Erbschaften werden ihnen auch reserviret secundum proportionem so wol meinen Töchtern alß Schwestern, wie solches gleichmäßig getheilet wirdt, und damit dieser mein letzterer Wille, welchen ich, dem großen Gott sei Dank, bei guter Vernunft, gesundem Verstande, gutem Bedacht aufgesetzet, in allen punctis und clausulis gehalten werde, so implorire unterthänigst und gehorsambst Sr. Churf. Durchlauchtigkeiten, meinen gnädigsten Churfürsten und Herren, hierüber

Digitized by Google

feste zu halten und meine Frau und Töchter, auch Schwester verschriebener Maßen gnädigst und kräftigst in possessione zu schützen, so lange meine Eheliebste lebet, und meine Töchtern und Schwestern vollkömblich ihre verschriebene Bezahlung erlanget und in allem befriediget, gestalt den auch diesen meinen letzten Willen festiglich gehalten haben will, und solten alhie alle clausulen, alß in einem Solenni testamento gehören, nicht begriffen sein, so soll es doch so kräftig sein, alß wen alles hierin begriffen wehre, in maßen es den alß ein testamentum nuncupativum, oder daferne es nicht alß im Testament gültig sein solte, so soll es doch alß ein Codicill fidei Commissum oder ein anderer letzter Wille omni meliori modo kräftig und beständig gehalten und von niemandt gestritten werden, wie ich den auch denjenigen, der es von meinen Kindern streiten wollte, insonderheit mein ungerahtener gottloser Sohn hiemit fortiori modo Exhaerediret haben will, und will ihn vor Gottes gestrenge Gericht citiren. Zu mehrer Versicherung habe ich es aufgerichtet und mit meiner Subscription bestärcket. Lottin, den 16. Februarij 1685. **Adrian Detlaff v. Hertzberg.**

p. s. Was ich wegen Boßken Katen laut obligation zu fordern, habe meiner Tochter Lucretien ihren Kindern cediret. Lottin, den 18. Mai 1691. **Adrian Detlaff v. Hertzberg.**

Abschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I Tit. 97, 1151.

262.

1686. Alt-Stettin.

Mai 14.

Erdmann und Daniel Raddatz erhalten den Konsens der Regierung zu einem Vertrage wegen Barckenbrügge, den Jochim Hertzberg und Erdmann Raddatz miteinander geschlossen haben.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. VI, 14. Konsense 1686 Nr. 66.

Digitized by Google

263.

1686. Alt-Stettin.

Mai 19.

Sämtliche Hertzberge verkaufen den Ditenbergschen Krug der Witwe von Daniel Raddatz für 647 Rthl. 12 ßßl, wozu ihnen die fürstliche Genehmigung erteilt wird.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI. 14. Konsense Nr. 19, 1686.

264.

1686. Lottin.

Oktober.

Die Hertzbergschen Vettern Thomas, Lorenz Jürgen, Dinnies Rüdiger, Caspar Henning, Ulrich, Carsten, Christian Jürgen, Gert Casper, Christian Rüdiger, Dubislaf Lorenz lehnen die Wiedereinlösung des von Hans Massows Erben im Pfandbesitz befindlichen Gutes Hertzberg ab, da sie nicht über die nötigen Barmittel verfügen.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX, Sekt. 78, 3.

265.

1686. Steinburg.

Mai 28.

Gerd Caspar v. Hertzberg überläßt seinem Bruder Christian Jürgen den vom Vater ererbten Hof in Barenbusch.

H. F. A. Manuskr. Schulz.

266.

1687. Lottin.

März 11.

Eustachius Caspar v. Hertzberg schließt den Ehevertrag mit Dorothea Sophie von Hertzberg zu Lottin.

Abschr. K. St. A. Stettin: Hofger. Köslin II, 100 II.

Digitized by Google

267.

1687. Alt-Stettin.

März 14.

Dubslaff Lorenz Hertzberg erhält die landesherrliche Genehmigung wegen des mit Anton Jürgen und Bernd v. Lemcke getroffenen Abkommens (1683, 31. Mai) über eine Forderung von 800 fl Ausſteuergeldern an ſeine verſtorbene Schwiegermutter Sophie Benigen Lemcke, Hans Zaſtrows Witwe.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI, 14. Konſenſe 1687, Nr. 13.

268.

1687. Gersdorf.

Juli 25.

Conrad Friedrich v. Hertzberg zu Hertzberg leiht ſeinen Stiefſöhnen, Kindern von Mathias Adrian v. Borck, 200 Thlr., wofür ihm dieſe das Gut Klebow in genere, **den Bauern Hans Wegener daſelbſt** in specie **verſchreiben.**

Urſchr. Geh. St. A. Berlin: Neum. Cop. 42, fol. 282.
Anm.: Beſtät. Küſtrin 1687, 15. Dezember.

269.

1689. Stargard i. Pommern.

Juli 22.

Dorothea v. Wedel wird verurteilt, des verſtorbenen Tetzlaff Hertzbergs Lehnserben Forderung zu begleichen.

Auf vorgeweſenes Verhör in Sachen ſ. HE. Sigmundt von Wedel Witbe Extrahentin an einen wider ſehl. Tetzlaff Hertzbergen Lehns-Erben undt Chriſtof Kleiſten Ehefrawen citirte am andern Theil, iſt der Beſcheidt:

Weil Citati die quitung sub B. recognossiret die übrigen sub E. F. C. H. J. I. K. in Contumuciam pro recognitis angenommen, die sub C. et D. aber weil ſie die Hertzbergiſche

Digitized by Google

Witbe und dero Foderung gantz nicht Concerniren, verworfen worden, so ist darnach der Calculus einzurichten, und was an den 300 fl. noch fehlet, von der Extrahentin zu entrichten. Immaßen dieselbe Sache bei Vermeidung der Hälfte hirmit angewiesen, denen Citatis wider Christof Kleisten Ehefraw wegen dero Pöste, so absque subscript: undt post mortem **Tetzlaff Hertzberges** bezahlet, die ausbedungene Zugeständtnis vorbehalten, und wegen der Unkosten bei beiden Behörsbescheide nach Maßgebung der Ordnung Tit. 39 § 6 es gelaßen wirdt. Signat. Stargardt, den 22. Juli Anno 1689.

C. Corswandt.

Urschr. H. F. A.

269a.

1689. Stargard.

November 16.

Specificatio des Geschlechts der Hertzbergen.

Wer primus acquirens gewesen, hat man eigentlich keine Nachricht, den bei verwichener polnischer Invasion die älteste Nachricht von Händen gekommen, unsere Genealogie verbrand, daß Geschlecht hat die gesambte Hand.

Neuere Lehne haben sie nicht acquiriret, auch werden keine Güther unter dem Geschlecht sub pacto retrovenditionis besessen. Das Geschlecht hat sich in unterscheidtliche Linien getheilet und halten zusammen drei Lehnpferde vermüge der Muster-Rolle.

I. In der ersten Linie seindt

1. **Christian Jürgen, Gerhard Kaspar, Conrad Friederich** Gebrüdern die Hertzberge. Dieselben besitzen Barenbusch, Hertzberg und Busche einige Stücken Lehns. Dieser ihr Vater ist gewesen **Caspar** Hertzberg, der Großvater **Eustachius** Hertzberg. Der e ine Bruder **Gerhard Caspar** hat neulich sein Antheil Guhtes in Barenbusch an seinen Bruder **Christian Jürgen** verhandel

Digitized by Google

und ist in den Stolpischen Ohrt gezogen, wird auch in Unterthänigkeit sich wol anjetzo den Muthzettel fordern. Diese müßen ein Viertel zum Lehnpferde halten.

Christian Jürgen hat 5 Söhne, nahmentlich **Eustachs Caspar, Carl Friedrich, Alexander Heinrich, Gert Konrad** und **Otto Casimir.**

Gert Caspar hat keine Kinder.

Conrad Friederich hat einen Sohn, **Caspar Moritz** genannt.

2. **Christian** und **Lorenz** Jürgen, Gebrüdere die Hertzberg, besitzen einige Lehnstücke in Barckenbrügge und Lottin, auch im Busche. Ihr Vater ist gewesen **Franz**, der Großvater **Lorenz** Hertzbergk.

Christian hat einen Sohn **Hans Heinrich** Hertzberg.

Lorenz Jürgen hat 5 Söhne, Namens **Caspar Rüdiger, Tetzlaff, Christoph Jürgen, Moritz Heinrich** und **Franz Christian.**

3. **Caspar Henning** und **Carsten**, Gebrüdere, die Hertzbergen haben in Lottin ein Partikel Lehns. Dero Vater ist gewesen **Tetzlaff** Hertzberg der Junger, der Großvater **Franz.**

Diese haben beiderseits noch keine Kinder.

4. **Joachim Christian** Hertzberg ist noch ein Knabe, hat eine wenige Gelegenheit in Lottin, deßen Vater ist gewesen **Hans Heinrich**, der Großvater **Frantz Hertzberg.**
5. **Christian Rüdiger** Hertzberg hat ein particul Lehn in Lottin und Busche, Jodutz genenet. Dessen Vater ist gewesen **Caspar** Heinrich, der Großvater **Alexander** Hertzberg.

Dieser hat einen Sohn Namens **Jürgen Henning**

6. Sehl. **Tetzlaff** Hertzbergk der Eltere, welcher keine Kinder gehabt, hat sein Antheil Lehns in Lottin, Barcken und Busche seiner nachgelassenen Frauwen ratione illatorum vor 2000 fl pom. vorschrieben, wovon das Buschgut

Digitized by Google

Lorentz Jürgen vor 1000 fl pom. eingelöset; das übrige in Lottin und Barcken besitzet dessen Witwe noch, führen deßhalb einen Prozeß vor dem Churfürstl. Hofgericht.

Dieſe obige halten ein Lehnpferd.

Lin. II. In der andern Linie.

Adrian Dettlaff v. Hertzberg besitzes einiges particul Lehn Guthes in Lottin, Barcken und Buſche. Sein Vater ist **Adrian**, sein Großvater auch **Adrian** geweſen. Dieſer hat einen Sohn Namens **Tobias Silveſter**, hat er ein particul Lehns in Hertzberg an Friderich und Bogislav die Ventzken wegen seiner Vater Schweſter Ausſteuer vor 400 Rthlr. erblich zugeſchlagen, vermüge permutation darüber die Ventzken Churf. Confirmation ſuchen ſollten; weil er aber von dieſem particul Lehns die onera alß Roßdienſte und Contribution an ſich behalten und auf ſeine andern Güter transferiret, alſo dadurch die andern Güter graviret, will er churf. Declaration ſuchen.

Noch hat er ein particul Gutes in Hertzberg vor 350 fl pom. an **Conrad Friedrich** von Hertzberg, als welcher ſein nächſter Lehnsfolger verſetzet, und weil er zu ſeines Vater Brudern ſehlig **Joachim** Hertzbergen nechſter Lehnsfolger geweſen, hat er ein particul Gutes in Barenbuſch aus der Creditoren Händen durch Abfindung unterſchiedlicher Poſten an ſich gebracht. Solches Gutchen hat er hinwiederumb ſeinen Schwiegerſohn **Euſtach Caspar** von Hertzbergen als mitnechſten Lehnsfolger loco dotis abgetreten. Noch iſt daſelbſten das andere halbe Theil obigen Guhtes von ſeinem ſehl. Vater Bruder **Joachim** Hertzberg ſeiner Schweſter zur Ausſteuer unterſetzet worden, welche aber vor ihrem Tode in prejudicium ſeiner eine simulatam liquidationem gemachet, alß hetten Friederich Ventzke, ihr Schweſter Sohn, und Anna Maria Hertzbergen, ihres Brudern Tochter, 500 Rthlr. vorgeſchoßen, darvor ſie ſolches Gut, welches 1000 Rthlr. wert, zum Beſitz behalten ſollte, desfals Prozeß vor dem Churf. Hofgerichte angeſtrenget.

Digitized by Google

Noch besitzet Erdmann Raddatz nebst seinem Sohn Daniel Raddatzen ein particul Lehns in Barckenbrügge vor 1000 Rthlr. und etwas darüber, welches sehl. **Jochim** Hertzberg, dieses **Adrian Dettloff** Hertzberges Vater Bruder seiner Tochter vor mehr denn dreißig Jahren ihm wegen der Aussteuer seiner Tochter abgetreten. Mit obigen Possessoren mus er ein halb Lehnpferd halten, als er ein viertel und **Eustach Caspar** Hertzberg, Friedrich Ventzke und Erdmann Raddatz auch ein viertel.

In der dritten Linie

Lin. III. **Ulrich** Hertzberg, welcher ein particul in Lottin hat.

1. Sein Vater hat **Friderich**, dessen Großvater **Claus** Hertzberg geheißen.

   Dieser hat einen Sohn **Jochim Christian**.

2. **Jochim Daniel, Dinnies Rüdiger, Dubislaff Lorenz** und **Paul Heinrich**, Gebrüder die v. Hertzbergen haben ein particul-Lehn in Lottin und Hertzberg. Der Vater hat **Otto**, der Großvater **Jakob** Hertzberg geheißen.

   Jochim Daniel hat keinen Sohn.

   Dinnies Rüdiger hat einen Sohn **Hans Caspar**.

   Dubslaff Lorenz hat einen Sohn, nahmentlich **Paul Heinrich**, ist abwesend in churfürstl. Kriegsdiensten.

3. **Raphael** Hertzberg hat 4 Söhne hinterlassen, so sich in Sachsen aufhalten sollen, deren Namen unbekannt sein.

4. **Thomas** Hertzbergen Wittwe, so nur einen halben Hof in Barckenbrügge, ist gantz unvermögen, hat drei kleine unerzogene Söhnichens als **Jochim Christian, Paul Daniel, Anton Rüdiger** Hertzbergen, haben einen Halbbruder **Henning** Hertzbergen, wohnend in Barcken.

   Ihr Vater ist **Thomas**, der Großvater ist **Asmus** gewesen. Dieser ihr Vater hat ein particul-Lehen in Barcken an Bernd Wobesern erblich verkaufet, so von Woitzlaff Wobesern besessen wird, deßfals auch schon zur Fl. Konfirmation gesucht sein soll.

Digitized by Google

Noch hat von dieser ihrer Linie der Groß- und Aelter-Vater Bruder **Jobst** Hertzberg seiner Tochter, so **Franz** Hertzberg zur Ehe gehabt, vor etwan 50 Jahren ein particul-Lehns in Lottin wegen Aussteuer ihm erbl. angeschlagen.

Dieser obspecificirten Linien ihrer Vorfahr alß sehl. **Carsten** Hertzberg hat ein particul-Lehns in Barenbusch an Fromhold Sciern vor 2100 Rthl. versetzet, worüber der von Seyer schon Confirmation gesucht haben wird. Noch hat dieser **Carsten** Hertzberg ein particul Guhtes in Lottin seiner Tochter, so sehl. **Tetzlaff** Hertzberg zur Ehe gehabt, den Jüngern, loco dotis abgetreten vor 2000 fl. pom. vor 30 Jahren, welches particul halb von **Caspar Henning** und **Carsten** Hertzberg Gebrüdern, daß andere halbe Theil von **Tetzlaff** Hertzbergen Schwiegersohne **Jochim Daniel** besessen wird, welcher mit seinem Bruder nebst **Ulrichen** und **Thomas** Hertzbergen Sohnes Lehnsfolger seind. Noch hat dieser

Carsten Hertzberge in Barckenbrügge einen halben Bauerhof im Kossathen Land und sein Antheil an Bietenbergischen Kruge von Andreas Raddatzen Erben vorsetzet, worüber schon Confirmation gesucht sein soll.

Diese müssen ein halb Lehnpferd halten, welches sie unter sich theilen.

In der vierten Linie

Lin. IV sind **Ulrich Caspar, Ewald Lorenz, Friedrich Wilhelm Egidius Rüdiger,** Gebrüder die Hertzbergen. Deren Vater ist gewesen **Caspar Rüdiger,** der Großvater **Egidius.** Die seien zur Helfte berechtiget an der sämptl. Hertzbergen-Lehne

ad. 1. **Caspar Ulrich** ist bei seiner Fr. Mutter im kleinen Häuschen, **Friedrich Wilhelm** und **Egidius Rüdiger** sei bei der Churf. brandenb. Armee, darvon man noch nicht weis, ob sie lebendig oder todt sein. Ihre Güther seind fast alle in fremden

Digitized by Google

Händen, theils wegen der schweren Krieges Zeit und Contribution, theils das auch vor etwa 18 Jahren dero Vater meuchelerischerweise von Adam Fabricio erstochen, nur ausgenommen der eine Bruder **Ewald Lorenz** Herberg, hat durch seiner Frauwen Mittel ein klein particul in Barenbusch und den im Busche, Joduth genannt, eingelöset, so derselbe possediret Dieser hat 2 Söhne Nahmens **Caspar Detlaff** und **Adrian Friderich**. Die andern Gühter, wie folget, sein eingezogen und vor alieniret, alß

1. In Lottin Landrath Peter Woydken Erben ist das halbe Ritterland nebst einer Hufen, die Schulzenhufe genannt, vor 1300 fl. versetzet, das andere Ritterland haben unterscheidliche Creditores etliche Morgen, alß der Pastor zu Flatow David Bechner; Lorenz Wehr, ein Pauwer, die Kirche zu Lottin, Jochim Knuth, und dan der Neuwe Stettinsche Distrikt wegen versessenen Contribution im possess.
2. Noch ist ein particul Guhtes in Lottin von obigem ihrem sehl. Vater alß fünf Hackenhuefen, wie auch 2 Kossäten und einige Morgen Ritterlandes an sehl. Obristl. Hilario versetzet und jetzo von der Fr. Capitain Osten besessen ist; so
3. hat noch deren sehl. Vater in Lottin einen halben Pauwerhof an **Christian** Hertzbergen und etliche Morgen Ritter-Acker versetzet, so anjetzo die Fr. Capit. Osten in Besitz hat.
4. Noch hat derselbe zwei halbe Hufen mehr den vor 36 Jahren an **Adrian** Hertzberge versetzet, so jetzo vom Distrikt anstaat der Contribution gebrauchet worden.
5. Noch hat sehl. **Caspar Rüdiger** Hertzbergen Wittwe und ihre Söhne ein particul Guhtes, Babylon genannt, im Busche gelegen, vor 1300 Rthlr. an Casimir Glasenappen versetzet, so auch anjetzo von der Fr. Cap. Osten gebraucht wird.

Digitized by Google

So hat noch

6. seel. **Caspar Rüdiger** Hertzberg ein Antheil Guhtes im Busche, die Steinburg genannt, an seel. Dieterich Christian Kleisten, nebst einem Kossäten-Hofe von 1000 Rthlr. versetzet, so jetzo von einem Kaufmann in Ratzebuhr, David Tigs, gebrauchet wird, welcher es auch an sich erhandelt hat.
7. Noch hat seel. **Caspar Rüdiger** Hertzberg ein Antheil Guhtes alß zwei Kossätenhöfe vor 40 Jahren an seel. **Christian** Hertzberge versetzt, so jetzo von **Konrad Friderich** Hertzberge besessen wird.
8. Noch hat derselbe an seel. **Caspar** Hertzbergen im Busche dreizehn und eine halbe Morgen versetzet von 115 Rthlr., so jetzo von Rittmeister Ricgen besessen worden.
9. Noch ein halber Hof in Barenbusch, welcher an seel. **Caspar** Hertzbergen vor ein 200 fl. pom. versetzet, wird an jetzo von **Christian Jürgen** Hertzbergen possediret.
10. Noch hat er sein Antheil Lehn-Guhts in Hertzberg nebst dem Gute Kappe vor etwa 39 Jahren vor 3000 Rthlr. an Hans Maßowen versetzet. Es soll zwar ein contractus aufgesetzet sein, das solchene Gühter deß seel. Hans Maßowen Sohn erblich haben soll. Weil seel. **Caspar Rüdiger** Hertzbergen Söhne solchen Contract nicht subscribiret, auch alle Vettere darin nicht consentiret, so können sothane Güter Maßowen nicht erblich zugeschlagen werden, auch deswegen seel. **Caspar Rüdigers** Sohn bereits bei dem Churfürstl. Hochpreißl. Hofgericht eingekommen und solchenen Contract zu rescindiren gebehten, wie den auch wieder den von Maßowen die andre Hertzberge auf ein mandatum, so derselbe in puncto reluitionis aus der Churf. Neuwen Stettiner Burg extradiret, einkommen, indessen so gebrauchet sich anjetzo des Hanß Maßowen Sohn sothaner Gühter.

Digitized by Google

11. Noch ist auch die Hertzbergische Mühle von **Christian** und **Lorenz Jürgen** von Hertzbergen eingezogen worden, so **Caspar Rüdiger** Hertzbergen gehörte, jetzo aber auch annoch von der Fr. Cap. Osten gebraucht wird.
12. Noch hat seel. **Caspar Rüdiger** Hertzberg ein particul Guhts in Barcken an Anton Blauwen zu Neuen Stettin vor etwa 40 Jahren vor 1000 Rthlr. versetzet, welches Guth jetzund von Woitzlaff Wobesere des Ältern Erben bewohnet wird.
13. Noch hat seel. **Caspar Rüdiger** Hertzberg ein particul Lehn-Guhtes in Barcken vor 400 Rthlr. versetzet, so jetzo von Woitzlaff Wobesere dem Jüngern possediret wird.
14. Noch haben seel. **Caspar Rüdiger** Hertzbergen Vormünder ein particul Guhtes zu Barckenbrügge versetzet, so anjetzo von Fenderich Georg Caspar Seyere gebrauchet wird.
15. Noch besitzen seel. David Hasen Erben, anjetzo noch Pàstoris zu Hasenfier, ein particul Guhtes in Barckenbrügge vor 800 fl. pom. Noch
16. auch sollen seel. **Caspar Rüdiger** Hertzbergen Vormünder sein Antheil des Vitenbergischen Kruges an seel. Andreas Raddatzen vorgesetzet haben, welches auch von seinem Sohn Andrea possediret wirdt.
17. Daß halbe Dorf Barenbusch gehört sonst seel. **Caspar Rüdiger** Hertzbergen Erben zu, alleine der District hat die Huefen zu Abführung der Contribution ausgethan.

    Auch ein ziemblicher Particul von dem Fenderich Seyere possediret wird, das übrige meistenteils wuste.

So hat auch

18. Noch der Herr Cammer-Gerichts-Rath Sommitz in Barenbusch einen Krug nebst 15 Morgen Landes vor 180 Rthlr.

Digitized by Google

Von obigen specificirten Gühtern muß ein ganzes Lehn-Pferd und viertel gehalten werden.

ad 2. **Jacob Ewald** Hertzberg ist noch minorennis.

Deßen Vater **Franz Ertmann** Hertzberg, der Großvater **Paul** Hertzberg gewesen und mit seel. **Caspar Rüdiger** Hertzberg Erben eine Linie haben.

Selbiger **Paul** Hertzberg hat ein particul Guhtes in Lottin gehabt, wovon ein Viertel Lehnpferdes zu halten gehöret, welches er mit dem seel Hauptmann Gerth Wedige Glasenappen permutiret auf ein geringes Buschgütchen, Briesenburg genannt, und drei halbe Bauern in Kußow, darinnen er höchst laediret, deßfalß dieses des **Jacob Ewald** Vater **Franz Ertmann** einen Prozeß in puncto turbationis et laesionis mit seel. Casimir Glasenappen getrieben und anjetzo noch von dessen Wittwen getrieben wird auch Commission erhalten, und auch eheſtens relationem expeditae commissionis einsenden werden, und weil sie noch im Prozeß schweben, so hat sie also keinen Consens, viel weniger ein Lehn nehmen können, wie sie den deßfalß auch mit einem dehmühtigsten supplicato einkommen würde.

Dieses Guth zu Lottin wird von Capit. Egidii Otten Osten Wittwe besessen und muß von diesem, wie oben gemeldet, ein Viertel dem Lehnpferde halten.

Sonsten hat auch dieses **Jakob Ewald** Großvater **Paul** Hertzberg vier Hackenhufen vor mehr denn 40 Jahren in Soltnitz an die von Somnitzen verkaufet, so anjetzo von Jochim Knuhten, eines Verwaltern Sohne, bewohnet worden.

Noch hat derselbe ein kleines Antheil Lehnes in Hertzberg an seel. Georg Nitzen nach Hamerstein in Pohlen versetzet, Erben wißen die Summen nicht, wird jetzo von Bürgermeister Woycken possediret

Digitized by Google

Dieſes ſeind alſo die Permutationes und Alienationes bei dem Geſchlechte der Hertzberge.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78. Nr. 4.

270.

1690. Lottin.

Mai 23.

Jochim Daniel Hertzberg kauft Ulrich Hertzbergs Lehnsrechte.

Nachdem Tit. mein lieber Herr Vetter **Ulrich** von Hertzberg vor ſich und ſeine Nachkommen mier an des benanten und meinen Nachkommen gleichergeſtalt ſein Antheil Gerechtigkeit, ſo er an dem von **Carſten** Hertzbergen eröffneten Lehnguhtes in Lottin, welches anitzo ſeel. **Tetzlaff** Hertzbergen Söhne, alß **Caſpar** Henning und **Carſten** Gebrüdere die Hertzberge beſitzen, zu haben vermeinet, gäntzlich cediret und abgetreten, dafür ich ihm 75 fl. zu geben verſprochen und zwar ſolcher Geſtalt, wenn ich von ſeel. **Tetzlaffs** Söhne das Guht überkommen ſollte, ſo ſollen ihm die verſprochene fünf und ſiebentzig fl bahr erleget werden. Möchte aber die Forderung mier mißlingen und ich das Guht nicht überkommen ſollte, hat HE. **Ulrich** Hertzberg auch nichts zu praetendiren und zu fordern; weßwegen dieſen Revers meinem lieben Herrn Vetter zu mehrer Sicherheit mittheilen wollen.

So geſchehen in Lottin, den 23. Mai 1690.

J. D. Hertzeberg.

Günther Michel von Schliefen
alß Gezeuge subscr.

Abſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. XIII. Seite 2 Nr. 21 c.

Digitized by Google

271.

1690. Lottin.

November. 23.

I. Matrikel der Kirche zu Lottin.

Daß ius patronatus der Lottinſchen Kirche gehöret allen **Hertzberg** zu Lottin, Bahrenbuſch undt Hertzberge erbſeßen

Paſtor.

Joachimuß Molzan zu Colberge auß der Kirche Saßenburg den Donnerſtag vor Pfingſten dieſes 90. Jahres von deme HE. Magiſter Peter Edling ſtiftieſchen Superintendenten ordinirt.

Vorſteher der Kirchen.

Mathiaß Kaulle 5 Jahre undt Melcher Lockſtete 3 Jahr haben auch den Eidt für den Juncheren zu Lottin abgelegt.

Kirchenacker.

Die Junckeren haben ſamptlich zur Kirche gegeben 2 Morgen an der Grentze nach Wulflatzke, 2 Morgen beim Brockenzien, 2 Morgen nach Fangerow am Buſchen.

Kirchengerähte.

Ein Meßgewandt von rohtem ſeidenen Atlaß, ein Altarlacken, 2 Handtquellen, 1 zinnern Kelch mit der Paten, 1 Klocke von 30 fl., ein kein Glöcklein, ein luhteriſch Buch vom Sacrament.

Außſtehende Schulden.

8 fl. 3 Dütchen minus 1 Pölcken **Jürg Hertzcherg** zu Lottin,
2 fl. Jurg. Riche,
5 fl. Jochim Guldenſtein,
3 Ohrt Thomas Kruße,
7½ fl. **Euſtachiuß Hertzberg** in ſeinem letzten vermacht,
3 fl. **Gabriel Hertzberg** zum Mißgewandt, welche ſein Bruder **Adrian** erleget,
5 Ohrt Melcher Lockſtedt,
2 Schill. Jacobus Capelle,
2 Schill. Davidt Buchholtz zum Hertzberge.

Digitized by Google

Pastoris Unterhalt an Acker.

Zwei Morgen im Papenohrt raum undt 4 Morgen ungeraumt, 3 Morgen nach Vangerow an der Grentze ungeräumt, 4 Morgen bei Crußke nach Wulflatzke gereumet.

Mißkorn.

Zu Lottin sindt 6 Herrn-Höfe, auß jedem 1 Schffl. Rocken undt 1 Schffl. Gersten kleine Maßen, 18 Pauren, jeder 2 Hufen, und giebt einen Schffl. Rocken undt einen Schffl. Gersten, 7 Koßäten, jeder einen Schffl. Haber. Glineken auß den Herrn-Höfen 2 Schffl. Rocken, 2 Schffl. Gersten; 6 Pauern, ein jeder giebt einen Schffl., 3 Coßaten, jeder einen Schffl. Haber.

Accidentia.

Von jeder Persohn daß Opfer, jährlich muß der Kirchdiener den 3ten Pfennig zu Brodt undt Wein davon entrichten, ein Viercken Beichtgeldt, vom Vertrauen ein Dutchen undt einen Keße, vom Taufen einen fl., von Sechswöchnerin 11 ßl., vom Todten ein Duth, auf Vaßelabendt jeder eine Wurst und Brodt, auf Ostern eine Stiege Eier vom Pauren, ½ Stiege vom Coßäten. Eß holet auch ein jeder Pauer dem Pastoren ein Fuder Holtz jährlich auß allen drei Dörfer an. Daß gantze Caspel muß die Wedem, Hof undt Scheune fertig halten.

II. Matrikel der Kirche zu Barenbusch

Patron: die **Hertzberge** semptlich.

Pastor Joachimuß Molzan, Vorsteher Marten Schalhorn 8 Jahre, Hanß Krüger ein Jahr; haben beide geschworen.

Kirchenacker in jedem Felde 2 Morgen, auß einem Felde sein sie nach Ratzebauhr, durch Dobberenschen genommen, die übrigen Morgen von den Nachtbahren bezahlet.

Kirchgerähte.

Ein Mißgewandt mit allem Zubehör, 3 Altarlacken, 2 Handtquellen, ein klein Glöcklein, eine große von 32 fl., ein zinnern Kelch mit der Paten.

Digitized by Google

Ausstehende Schulden.

1 fl. 4 ßl. Dreweß Sonnenburg,
2½ fl. poln. Jurgen Kuhen,
26 gr. für Rocken undt 6 gr. poln. für Buchweitz.

Michel Schalhorn.

26 gr. poln. Hanß Wegener,
7 „ „ Paul Seiben,
18 „ „ Jasper Ratz,
6 Duth Marten Schalhorn,
6 „ 4 ßl. Joaß Arndt,
5 „ Paul Strackfeldische,
item 1 fl. 5 gr. pol. Caspar Rephon,
1 thlr. Martin Sefaldin,
1 fl. Paul Strackfeld der Junge.

Pastoris Unterhalt-Ackerß.

2 Morgen in jedem Felde, aber im 3ten Felde sindt sie nach Barenbusch genommen.

Zu Barenbusch wohnen 3 Junckeren; diese geben dem Pastor: 3 Schffl. Rocken undt 3 Schffl. Gersten kleine Maße; 19 Pauren, diese geben 19 Schffl. Rocken undt 19 Schffl. Gerste kleine Maße; 12 Koßaten, welche geben 12 Schffl. Haber, einer hat seinen Acker, giebt 4 gr. poln, 2 Schafe, jeder 1 Hahn.

Zur **Barckenbrügge** wohnen 12 Hufner; jeder hat eine Hufe und giebt einen großen Scheffel Rocken.

Accidentia wie zu Lottin.

Abscheidt.

Auf verrichtete Visitation der Kirchen zu Lottin undt Bahrenbusch wirdt dem Pastor, daß er sich alßbaldt bei Entsetzung deß Dienstes sol instituiren laßen, wo er zu letzt predigt umbschichtig deß Sontageß Nachmittage den Catechissmum von Wohrte zu Worte klärlich außlegen, darin die fürnembste Stücke christlicher Lehre die Jugendt fleißig unterrichten, befragen, undt keinem zum hochwürdig sacrament, der nicht wol darin gegründet, gestaten, auch darüber allejahr, oder so oft aß nöhtig,

Digitized by Google

ist, vermöge der Kirchordnung die Confirmation halten, durchauß in den Fasten deß Sontageß Nachmittage anstatt deß Catechismi die passion predigen undt in allen Puncten der Kirchordnung nachleben, auch die Kirchregister von Jahre zu Jahre richtig halten, die Einnahme von der Außgabe unterscheiden; wen daß Jahr umb, muß von einander abziehen, waß mehr eingenommen oder außgegeben, unten an verzeichenen, undt wen alßo die Register geschloßen, dehme in jedem Dorfe geseßenen Junckhern auf Martin mit dem vorstehenden richtiege Rechnung thun soll, wirdt hiemit ernstlich eingebunden; hingegen solle ein jeder dem Pfarherrn alle Jahr auf Michaeliß daß Meßkorn auch von den wüsten Hufen, so gebrauchet werden, und waß ihm sonst gebühret, zeitieg undt unweigerlich, so fern er ihn nach solcheß nicht verdoppeln wiel, auch eine Mahlzeit umbschichtig, gäben mit gemeinen Zuthat, daß Pfarhauß gantz verfertigen undt dem vorig pastor seine Nachstellung, Hebung, er habe den darumb, daß er daßelbe nicht fertig, alß muß, empfangen, in seinem Abzuge, Inhalt der Kürchordnung, hinterlaßen, sonderen verwüstet, die Kirche zuvor abgefunden folgen laßen, den Kirchengiebel zu Lottin noch für anstegenden Winter mit Brettern zu schlagen, fürnehmlich aber sollen die Vorsteher beider Kirchen zum Theil von den Kirchen zum Theil, von den Junckeren undt Bauern gesamelten Gelder einen silbernen Kelch sampt dero paten, die Bibel, Kirchordnung undt Corpus doctrinae, Altarbecken undt sonst Leinengerähte, eine Taufe mit einem mesingh Becken undt, waß sonst nöhtig wirdt sein, in die Kirche schaffen, den itzo zu beiden Kirchen gelegten Acker durch die Nachtbahren daß Landt jährlich zu rechter Zeit wohl pflügen, beseen, mehen, bemisten, daß gewackſene Korn einführen undt außdröschen laßen, solches umb Baargeldt auffß theureste verkaufen undt alßo der Kirch einen Vorraht schaffen; wer von Nachtbahren sich nicht willieg dawieder legen wirdt, sol jedeßmahl mit einem Ohrtß Thaler an die Kirche undt halb an die Gehorsamen zu verfallen, gestrafet werden, wie den auch die

Digitized by Google

Vorsteher hinfort nur 6 fl vom hundert oder 2 gr. von 1 fl jährlich Zinß nehmen und keinem Paurßmann, eß habe seine Herschaft dafür gelobet, etwaß von der Kirche, sofern sie selbst nicht wohle, lehnen, undt zulezt wil Glincke nur ein klein, von Lottin und Bahrenbusch gelegen, Teßen Kleist auch ohne J. F. G. Bewilligung eine sonderliche Capel dahin gebaut, undt deßen Witwe nebenst den Pauren, davon doch wenig, daß der pastor eben so wol wie in den Hauptkirchen daselbst Predieg soll anhalten, alß ist solches, damit der Gotteßdienste überal nicht verhindert werde, nicht zu leiden undt folglich wol dem Pfarherren sein Gebühr auß Glincken folgen; jedoch kann alle Apostеltage, so in der Woche einfallen, daselbst prediegen undt wegen der Schwachen die communion halten. Decretum

Lottin, den 13. November Anno 1690.

Concordat cum eo quod reperitur archivo Electorali id quod pastor Emanuel Wendlandt nomine parentis.

Urschr. H. F. A.

272.

1690. Neu-Stettin.

November 24.

Bescheinigung, daß Joachim Daniel Hertzberg die Lehngelder bezahlt hat.

Ich Untenbenanter bescheinige mit dieser meiner eigen Handt, das **Dinnies** undt **Jochim Daniel** Gebrüder die Hertzberge, wie auch **Ulrich** Hertzberg, die Lehngelder, welche sie vor **Carsten** Hertzbergen Lehn in Lottin (so anitzo sehl. **Tetzlaff** Hertzbergen Söhne alß **Caspar Henning** undt **Carsten**, Gebrüder die Hertzberge possidiren) vermöge ergangener Churfürstl. Befehlich alß Lehnsfolger sehl. **Carsten** Hertzberge entrichten müßen, durch meine Persohn kraft Churfürstl. Befehlich wiederumb von obbenanten sehl. **Tetzlaffs** Hertzbergen Sohne als Possessoren wollen abfodern laßen undt deßfals eine gewiße Specifikation mihr zugestellet, welche ich auch in Sei. Churfrl.

Digitized by Google

Durchl. Hochpreißliche Regierung nebst dem Gelde, so sehl. **Tetzlaff** Hertzbergen Söhne wieder entrichtet, gesandt; weil aber sehl. **Tetzlaff** Hertzbergen Söhne die von dem obgedachten Lehnsfolger mihr zugestellte Specification keineswegs gestritten, besondern die von sehl. **Carsten** Hertzbergen Lehnsfolger ausgelegte Lehngelder kraft mihr zugestellete Specification wieder nach zweimahliger Verwarnung freiwillig erleget, als habe ich nicht nötig gehabt, per Executionem von ihm dasselbe zu erpreßen; zu wahrer Beglaubigung habe ich diesen Schein Herrn **Jochim Daniel** Hertzbergen, als sehl. **Carsten** Hertzbergen Lehnsfolger, auf sein bittliches Ansuchen zur Steur der Wahrheit unter meiner eigen Handt mittheilen wollen. So geschehen im Newen Stettin den 24. November Anno 1690.

Daniel Schröder mp.

Abschr. K. St. A. Stettin: Lehns-Archiv Tit. XIII. Sect. 2. Nr. 21a Fol. 45.

1692[1]). Neu-Stettin.

Juli 4.

Tetzlaff Hertzberg contra sehl. **Carsten** Hertzberg als ersten Schwiegervater sämptliche Lehnsfolger wegen reluirung derer ihnen angestorbenen Lehne (an den Burgrichter),

— Ew. Hochedelgebohrener, Gestrenger, Großmanvester und Hochbenambter, insonders ggh. hochgeehrter Herr. Ew. Hochedelgeb. Gestrg. unde Gunsten ersehen aus eingelegtem copeilichen Contract, so jederzeit originals behauptet werden soll, was maßen mein eigener sehl. Schwieger-Vater **Carsten** Hertzberg wegen meiner Hausfrauen sehl. Mutter Eingebrachten unde Aussteuer mir sein particuls Lehens in Lottin, Pusch unde Jodutt hypotheciret.

Wann aber gedachter mein Schwieger-Vater vorm halben Jahr ohne hinterlassen Leibes-Lehns-Erben mit Tode abgangen,

[1]) Anm. Muß heißen 1662.

Digitized by Google

alß werde ich genötiget, deßen Lehnsfolgern meine hypothec zu resigniren, gelanget dennoch an Ew. Hochedelgeb. geſtr. unde Gunſt. meine dienſtl. Bitte, meines ſehl. Schwiegervatern **Carſten** Hertzbergs ſämptliche Lehnsfolgern anzubefehlen, die ihnen angeſtorbenen Lehne inner 6 Wochen zu reluiren oder gewärtig zu ſein, daß dieſelben aestimieret unde mir in solutum zugeſchlagen werden.

Ew. Hochedelgeb. Geſtr. unde Gſt. unterdienſtw.

Tetzlaff Hertzeberg.

Vöm Neu=Stettiner Hauptmann Gerhard Wedige von Glaſenapp werden darauf zur Erklärung aufgefordert: **Thomas** H. zu Barcken, **Otto** H. im Dorf Demkuhlen, ſehl. **Claus** H. Tochter Emerentia auf dem Ritterſitz zu Lottin (für ihren Bruder).

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. XIII. Sect. 2, Nr. 21a.

273.

1691. s. d.

Johannes Arcemberski und ſeine Söhne Valentin Mathias und Martinus vergleichen ſich wegen der mütterlichen Erbſchaft von Klodzino.

Urſchr. K. St A. Poſen: Poſen Grod. II.

274.

1691. Lottin.

Januar 8.

Chriſtian, Chriſtian Jürgen und Caſpar Ulrich Hertzberg erklären, daß Otto Hertzberg auf ſeine Lehnsrechte verzichtet und ſeinen Wohnſitz auf einem Kleiſtſchen Lehngute genommen hat.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. XIII. Sect. 2. Nr. 21a Fol. 45.

Digitized by Google

275.

1691. Lottin.

Januar 26.

Vertrag zwischen Caspar Henning v. Hertzberg und Elisabeth Sophie Massow, Christophs Kleist Ehefrau, wegen eines Bauernhofes in Lottin.

Heute unter gesetzten dato ist ein aufrichtiger und unwiderruflicher Vergleich in puncto reluitionis zwischen den hochedelgebohrenen Frauen Elisabeth Sophia Maßow, HE. Christoph Kleisten Ehefrauen, und dem hochedelgebohrnen Herrn **Caspar Henning** von **Hertzberg**, zu Lottin Erbherr, wegen eines Paurhofes zu Lottin, so Ertmann Dreistes anitzo wohnet, also folgendermaßen geschloßen und getroffen worden: Es reluiret Herr **Caspar Henning** von **Hertzberg** alß Lehnsfolger dießen Paurhof von der Fraw Kleisten vor 400 fl. pommersch, jeden fl zu 24 lschl. pommersch gerechnet, und giebet der F. Kleisten alsofort hierauf 100 fl. an guhter gangbahrer Müntze, jeden fl. zu 36 lßl. gerechnet, vor welche 100 fl. der Pauer Ertmann Dreistes ihm seine gebührliche Zinßen giebet, gestalt sie daß so weit alß dieße 100 fl. sich belaufen, ihm den possess und jurisdiction dieses Paurhofes einreumet; wenn aber Herr **Caspar Henning Hertzberg** das übrige alß zweihundert funfzig fl. erlegen wird, so wil die F. Kleisten ihm den Baurhof gantz abtreten und eine Reusum; biß dahin aber behalten die F. Kleistsche d Composses selbiges Paurhofes und hebet selber die Zinßen der übrigen 250 fl. von dem Pauren; solte aber Herr **Caspar Henning** Hertzberg daß übrige restituiren, die 250 fl. nicht zahlen wollen, so giebet die F. Kleistsche, die 100 fl. an guhter gangbahrer Müntze wieder herauß und trit vollenkommen wieder ihre Hypothek an; beide Theile begeben sich allen und jeden exceptionibus juris. Insonderheit begiebet die F. Kleistsche sich der Exception doli mali fraudulenti possessionis laesionis usw. so dem weiblichen Geschlecht zu statten kombt, wie auch im Fal dießer Paurhof, weil er In lite stehet, HE. **Caspar**

Digitized by Google

Henning von Hertzberg mit allen ihren andern beweg und unbeweglichen Gühtern de Indemnitate dießer empfangenen 100 fl. halber alle Ansprache Cavieren, sie quietieret auch zugleich hiemit der empfangenen 100 fl. Rechtens und renunciret der exception non iuramenti pecuniae, womit also dießer Vergleich in Beisein unten benanten Herrn Zeugen geschloßen ist. Lottin, den 26. Januarii anno 1691.

Hierbei ist verabredet worden, daß die F. Kleistsche Ww. Herrn **Caspar Henning von Hertzberg** d residuum alß 250 fl. zahlet, das sie ihm die 50 fl. an der Summe schenken.

Caspar Henning von **Hertzberg.**
Bernd Wobeser.
Adolph Wobeser.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. S. 1, Tit. 97, 1156.

276.

1691. Gersdorf.

Juni 23.

Conrad Friedrich v. Hertzberg leiht seinen Stiefsöhnen Philipp und Georg Mathias v. Borcke 200 Rthlr. gegen Verpfändung vom Vorwerk Zetzin, in specie des Schulzenhofs auf 3 Jahr.

Urschr. Geh. St. A. Berlin. Neum. Cop. Nr. 47. Fol. 162. Nr. 16. Fol. 288.

Anm. Bestätigt Cüstrin 1692 9. 6.

277.

1694. Neu-Stettin.

Mai 11.

Oberhauptmann Ernst Bogislav v. Crockow befiehlt Lorenz Jürgen von Hertzberg auf Lottin und Hohenbüche, sich keine Grenzverletzung gegenüber Adrian Detlaff von Hertzberg und Erdmann Christoph von der Osten in Lottin zu Schulden kommen zu lassen.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

278.

1694. Barenbusch.

Juli 7.

Eustachius Caspar von Hertzberg erhält von seinem Vater Christian Jürgen ein Gut in Barenbusch zur Abfindung des mütterlichen Erbteils.

H. F. A. Manuscr. Schulz.

279.

1695. Lottin.

Mai 2.

Erbvergleich zwischen Anna Eva Catharina von Hertzberg geb. v. Rothenberg, und ihrem Sohn Tobias Sylvester sowie den Schwiegersöhnen und Schwägern Ewald Lorenz, Caspar Henning und Eustachius Caspar von Hertzberg.

Punctation

eines Erbvergleichs zwischen der wohlgebohrnen Frau Anna Eva Catharina von Rothenbergen, Witwen von Hertzbergen, eines und ihrem hertzgeliebten Herrn Sohne, dem wohlgebohrnen Herren **Tobias Sylvester** von Hertzbergen andern, letztlich denen respective Herren Schwieger-Söhnen alß Schwägern, denen wohlgebohrnen Herren **Ewald Lorenz, Caspar Henning** und **Eustachius Caspar**, Gevettern von Hertzbergen und dero Eheliebsten dritten Theils; worüber nach geschehner Verleßung und Erinnerung deßen, was ein jeder zu inseriren vermeinet, ein völliges und beständiges Instrumentum abgefaßet werden soll.

Erstlich behält die Frau Witwe auf ihr Eingebrachtes, vermöge des defuncti disposition, welche pro norma dieses Vergleichs gesetzet wird, ihr Jus retentionis in dem Lottinischen Rittersitz, jedoch so bescheidentlich, das sie ihrem Herren Sohne nicht allein die völlige Verwaltung, Jurisdiktion und Genießbrauch aller und jeder Güter überläßet und sich anstaath der

Digitized by Google

Zinsen, welche ihr von ihren illatis gebühren, jährlich mit 40 Rthlr. bahren Gelde, ein Drömbt Rogken, ein halb Drömbt Gersten und ein Drömbt Haber vergnüget, besondern auch von diesjährigem Einschnitt ihrem Herren Sohne zu seiner Wirtschaft 12 Scheffel Rogken, 6 Scheffel Gersten und 6 Scheffel Haber von dem auf dem Boden vorhandenen Korne schencket.

2. behält die Fr. Witwe zu Behauptung ihres zustehenden Juris retentionis und Besitzthumbs in dem Ritter-Guthe und derer pertinentien die kleine Stube nebst der dabei befindlichen Kammer und Boden auf der Abseite.
3. Behält sie in allen Garten eine gewiße particulam zu ihrer Nothdurft, welche sie beliebet, in specie den dritten Theil vom Hopfen.
4. Reserviret die Frau Witwe, das der Herr Sohn in Ansehung, weil sie an Staath der Zinßen einen solchen geringen Abschnitt vorlieb nimbt, verbindlich sein soll, so viel Holtz derselben, alß sie zur Feuerung verlanget, zu halten und anzuschaffen, auch jährlich aus denen ihm übergebenen Güthern an diejenigen Örther, welche die Fr. Wittwe beliebet, 1/2 Scheffel Lein-Saamen, 1/4 Hanf-Saamen, 1 Scheffel Buchweitzen und 1/4 Erbsen zu säen, und den Zuwachs mit seinen Leuten und Viehe, ohne Zuthat der Fr. Mutter, in die Scheune bringen, und nicht allein Raum dazu in der Scheune zu gönnen, besondere auch ausdröschen und zum Gebrauch praepariren zu laßen.
5. Behält die Fr. Witwe das Recht und die Befugnis, von denen Verwaltern aus dem Busch-Guthe, jedoch im gleichen von dem Antheil in Barcken selber die veraccordirte 40 Rthlr. zu erheben, und das bedungene Korn, wen es ihr gefält, aus der Scheune aufzumeßen und an sich zu nehmen.
6. Behält die Fr. Mutter auf dem Fall, da aus dem Busch-Guthe Joduth und den particul in Barcken nicht

Digitized by Google

richtig die veraccordirte 40 Rthlr. jährlich fielen oder sonst das specificirte Korn und was sonst an kleinen andern Stücken ihr vorbehalten, nicht abgetragen oder praestiret werden solte, sie auch ihre völlige Zinßen aus dem Guthe Lothien ihre Vergnügung zu nehmen, berechtiget sein soll; gestalt der Herr Sohn auf seumigen Fall den Herren Richter imploriret auf erstes Angeben der Fr. Mutter wieder ihn executive ohn jenige Wieder-Rede zu verfahren, renunciiret desfals allen Exceptionibus an Eides Staath.

7. Dagegen acceptiret der Herr Sohn ex nunc die Güther, welche die Fr. Mutter wirklich besitzet, mit dem Erbieten, das er in allem, was die Fr. Mutter ihr vorbehalten hat, derselbe freie disposition ad vitam zu laßen, auch nicht allein die 40 Rthlr. jährlich auf Begehren der Fr. Mutter von denen Verwaltern exigiren und derselben liefern, auch in allen andern reservirten puncten der Fr. Mutter ohne einige Wieder-Rede undt Verdrießlichkeit, völlige Vergnügung sub poena executionis verschaffen wolle, daneben nimbt der HE. Sohn an, der Fr. Mutter ohn Abkürtzunge 2 Kühe 5 Schweine und 3 Gänße auszufuttern; auch wen sie nothwendig zu reißen hat, mit einer Fuhr zu versehen.
8. Nimbt der HErr Sohn über sich a Dato die contribution und das Gesind-Lohn de propriis abzutragen, weil alle Arbeit, welche schon von verwichenen Martini an durch das Gesinde verrichtet worden, dem HErrn Sohn allein zum Vortheil gereichet, und der nechste Einschnitt ihm gäntzlich außer dem geringen reservato verbleibet.
9. Läßt der Herr Sohn geschehen, das seine beiden Herren Schwägern alß Ewald Lorentz und Eustachius Caspar, Gevettern von Hertzbergen, diejenige Stücke, so hoch alß der seel. Herr Vater Herr Adrian Detlaff von

Digitized by Google

Hertzberg selbige denen Herren Schwieger-Söhnen und Fr. Töchtern in den Brautschatz angeschlagen hat, erb- und eigenthumlich behalten mögen.

10. Dem dritten Herren Schwager Herren **Caspar Henning** von Hertzbergen will der Herr Sohn an Stath dieses Antheils in Lothien, welches derselbe auf seiner Eheliebsten Ehe-Geld itzo besitzet, damit das Lehn in Lotthin nicht zerrißen werden möge, zu Barenbusch seine Vergnügung schaffen mit dem Guthe, welches itzo Herr Ventsche nebst Jungfr. **Anna Maria** von Hertzberg genützet. So lange aber bleibet HE. **Caspar Henning** von Hertzberg in possessione des ihm übergebenen und zugeordneten Antheils in Lotthien, biß ihm das bemeldete Guth in Bahrenbusch von Herrn Ventschen und Jgfr. Anna Maria von Hertzbergen geliefert worden.
11. Sind die Herren Schwäger alß **Ewald Lorentz** und **Eustachius Caspar**, Gevettern von Hertzbergen, mit dem, was sie in Lotthien, Joduth und Bahrenbusch vermöge ihrem Ehe-Pacte und Versicherungen besitzen und dem anhängig ist, vergnüget, und wollen solche Stücke hiemit in solutum ratione dotis zur ihrer gäntzlichen Abfindung angenommen haben.
12. Will Herr **Casper Henning** von Hertzberg gleichfals auf seiner Eheliebsten völligen Brautschatz, das gedachte Guth zu Bahrenbusch von Herrn Ventschen, wen es in dem Stande, alß solches nach bestellter Winter- und Sommer-Saat sich befindet, zu seiner gäntzlichen Abfindung annehmen und erblich behalten, auch das Antheil in Lotthien dagegen seinem Herrn Schwager, dem Herren Fenrich von Hertzbergen abtreten.
13. Wen aber nach Gottes Willen die respective Fr. Mutter und Schwieger-Mutter versterben solte, welches Gott noch viele Jahre verhüten wolte, sind die sämbt-

Digitized by Google

lichen Herren Schwägern wolzufrieden, das ihr Herr Schwager alß Lehnsfolger die Güther insgesambt, wie sie zu der Zeit befunden worden, an sich nehmen und behalten möge, jedoch mit dießem pacto, das der Herr Successor Feudi einem jeden hundert, sage 100 Rthlr., von solchen Gütern entrichte, und im übrigen, welches die Fr. Mutter an Mobilien und andern ihr zufallenden Erbstücken von denen ihrigen und was im Beerbauhm bereits stehet, oder künftig an Erbgefällen sich zutragen mochte, sie rühren her ex quocunque capite, alß sie wollen, väterlicher als mütterlicher Linien außer dießen jetzigen Lehn-Stücken seine ratam laßen möge.

14. Dießes nimbt der Herr Fenrich **Tobias Sylvester** von Hertzberg über sich, jedoch dergestalt, das er nicht gehalten sein wole, die veraccordirte 300 Rthlr. anders als in den ersten drei Jahren post obitum matris terminatim alß einem jeden 100 fl. polnisch des Jahres abzuführen und zwar Sub poena exccutionis. Von denen Mobilien aber, welche die Fr. Mutter hinterlaßen möchte, nimbt der Herr Fenrich von Hertzberg den vierten Theil und die Herren Schwäger die übrigen drei Theile, maaßen die mütterliche Verlaßenschaft in capita soll getheilet werden.

15. Wie nun hiemit sämbtliche Contrahenten und Interessenten friedlich und allen Exceptionibus wodurch dieße punctation invalidiret werden könnte. beständig renunciiren, also ist dieselbe loco instrumenti perfecti zu halten, biß in forma Solenni ein beständiger Vergleich auf gehörigen Stempel gebracht worden. Zu mehrem Nachricht und Sicherheit haben alle Contrahenten nnd Interessenten nebst anwesenden Zeugen dieselbe unterschrieben und unterschreiben laßen. So

Digitized by Google

geschehen in Lotthien am Himmelfahrtstage alß den 2. Mai Ao. 1695.

Anna Eva Catharina v. Hertzbergen, Wittwe v. Hertzbergen
L. S. von Herzberg
E. L. von Hertzberg nomine uxoris
E. C. von Hertzberg
Caspar H. von Hertzberg.

Abschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 97, 1151.

280.

1695. Barenbusch.

Mai 18.

Erbvertrag zwischen Tobias Silvester und dessen Schwager Caspar Henning v. Hertzberg.

Zu künftiger beständiger Nachricht sei hiemit jedermännigl., insonderheit denen es zu wißen von Nöthen, daß heute unter gesetzten dato ein aufrichtiger und unwiederruflicher Erbvertragk zwischen dem wolgebohrnen Herren **Tobias Silvester** von Hertzbergen zu Lottin Erbherren einestheils und zwischen dem wolgebornen Herrn **Caspar Henning** von Hertzbergen zu Lottin auch Erbherrn und deßen Eheliebsten Fr. Anna Margarethe von Hertzbergen anderen Theileß alß respective Schwager und Schwester folgender Gestaldt geschloßen und getroffen. Demnach der sehl. **Adrian Detloff** von Hertzberg sein Schwiegersohn Herrn **Caspar Henningk** von Hertzbergen und deßen Fr. Tochter Anna Margaretha von Hertzbergen eintausend Rthlr. an Ehe-Geld ohn die paraphernalien, ohn die mütterliche Portion und Erbschaften, so ihr zukünftig zufließen möchten, vermöge Instrument de dato Lottin den 5. Martii 1695 versprochen undt obberegter Herr **Friederich Tobias Sylvester** von Hertzberg alß Successor Feudi Paterni zu Auszahlung dieser tausend Rthlr. nicht gelangen kan, so cediret und trit er erb- und eigenthümlich zu ewigen Zeiten ab seinem Herrn Schwager **Caspar**

Digitized by Google

Henningk von Hertzbergen und deßen Eheliebsten alß seiner Fr. Schweſter Fr. Anna Margaretha von Hertzbergen vor obberegt tausend Rthlr. Ehe-Geldt, das Gut Barenbuſch cum onere et commodo in seinen alten Grentzen und Mahlen nebſt aller Landung mit Winter und Sommer Saat beſehet, item er trit ihm ab alle Kathen, alle Wurden, Wieſen, Garten, das Ritter-Hauß, so Herr Friederich Bentzke bewohnet, alle Koſaten-Häußer und wüſte Stellen nebſt dero Landen, alle regalien und Herligkeiten, das ius patronatus, Kirchengerechtigkeiten, alle iurisdiction Handt- und Halßgerichte, Jachten, Fiſcherei, Höltzung, Ruſch und Buſch in den tiefen Brüchen, in den Bergen, im Babitz und alle andern Höltzer, woran die Barenbuſchen berechtiget seint, nichtes hievon außgeſchloßen, es habe auch Nahmen, wie es immer kan undt magk, so wie es der sehl. Joachim Hertzbergk beſeßen, und wie es anitzo Herr Andreas Friedrich Bentzke undt J. Anna Maria von Hertzbergen beſitzen, und giebet ihm auch Vollmacht, alſofort über dieß beſ particul Lehn-Guth in Barenbuſch die Belehnung auf ſich und seine Nachkommen bei der gdſten Herrſchaft zu ſuchen und Confirmation darüber zu nehmen. Und dieß Barenbuſch-Guth will Herr cedent Tobias Silveſter von Hertzberg seinem Herrn Schwager Caſpar Henningk von Hertzbergen und seiner Fr. Schweſter Anna Margaretha von Hertzberg vor jedermanß An- und Zuſprache, inſonderheit wieder alß Creditores, so etwa einzige praetensiones, sie rühren her ex quocunque capite sie wollen, machen möchten, facta denunctiatione litis ſchützen. Solte es ſich auch zutragen, das obberegter Caſpar Henningk von Hertzbergk nebſt seiner Eheliebſten Fr. Anna Margaretha von Hertzbergen möchte von denen Creditoribus ob potius ius iudicialiter abgeſtoßen undt depossessioniret werden, so ſoll er absque iudicis strepitu ad hypothecam anteriorem in das halbe Lottinſche Ritterguth vermöge verſchriebenen Instrumento de dato Lottin den 4. Martii 1695 recursum haben undt alſofort auf die erſte Klage mandata de non turbendo extra-

Digitized by Google

hiren. Jedoch sollen diese tausendt Rthlr. Ehegeldt mit den Erbfällen, so vom Vater und Mutter oder ex alio quocunque capite herrühren möchten, wie auch mit der mütterlichen Fahrniß, so nach dero Tode stracks getheilet würden, item mit denen hundert Rthlr., so Herr **Tobias Silvester** von Hertzbergk seinem Herrn Schwager **Caspar Henning** von Hertzbergk und deßen Eheliebsten Fr. Anna Margaretha von Hertzebergen vermöge mit der Fr. Mutter getroffenen Vergleich de dato Lottin den 2. Mai 1695 innerhalb drei Jahren nach dero Tode sub poena Excecutionis zu zahlen sich verbindlich gemachet, nichtes zu thun haben, auch sol hievon nichtes in Rechnung gebracht werden, wovon sie dan express bedingen. Beide Theile nehmen an, diesen Contract in allen puncten und clausulen steif und fest nachzuleben, gestaldt sie dan allerseits allen Exceptionibus iuris sich begeben. Insonderheit renunciren sie der Exception doli mali, fraudulentae persuasionis, laesionis ꝛc., allen Landes Constitutionibus die bereits auf den Landtagen seindt gemacht oder ins Künftige gemacht möchten werden; insonderheit renunciret Herr **Caspar Henningk** von Hertzebergen Eheliebste Fr. Anna Margaretha von Hertzebergen allen Fraulichen Gerechtigkeiten usw, so wahr als ihnen Gott helfen möge. Gegeben zu Barenbusch in Beisein unten subscribirten Herren anwesenden Anverwandten undt Zeugen den 18. Maji 1695.

Tobias Silvester von Hertzberg.
Caspar Henningk von Hertzbergen.
Eustachius Caspar von Hertzberg alß ein Zeuge.
Andreas Friedrich Bentzke " " "
E. E. von Hertzberg ut testis.

281.

1695. Gersdorf.

Juli 25.

Conrad Friedrich von Hertzberg einigt sich mit seinen Stiefsöhnen, Kindern von Matz Adrian v. Borck, über den Nach-

Digitized by Google

laß ihrer Mutter Catharina Barbara Reußwirtzin dahin, daß sie ihm 2000 Thlr. Abfindung und dafür Gersdorf mit allen Pertinentien als Pfand geben.

Bis zur Zahlung überlassen sie ihm das Gut gegen jährl. recognition von 270 Tlr. Von diesen darf er 120 Tlr. Zinsen als sein und seiner Kinder Erbteil vorweg nehmen, die übrigen 150 Tlr. muß er an den Lehnsfolger geben.

Anm. Bestätigt am 30. 1. 1696 in Cüstrin.

Urschr. Geh. St. A. Berlin. Neum. Cop. Nr. 55.

282.

1695. Lottin.

August 1.

Christian Hertzberg und Konrad Lockstädt legen Zeugnis über die Grenze an der Damerow ab.

Nach dem die sämbtl. Herrschaften des Dorfes Lottin sich wegen der Gräntzen zu informiren vor notig erachtet, angesehen ihr Vetter und Nachtbahr Herr **Christian** Hertzberg ein bejahrter Mann von 67 und Conradt Lockstädt auch ein alter Mann von 89 Jahren und beiderseits auf der Grube gingen und durch deren Abgang ihme leicht ein Nachtheil zuwachßen könte, wo sie nicht von ihnen sich informiren ließen, weil dießelbe ohne Zweifel davon Nachricht und gute Wißenschaft haben würden; deßwegen sie von obbenandt beide Männer einiege Nachr. und informat. einzunehmen sich vereinbahret und dannenhero mich Endesbenandt Notarium ambtshalben requiriret nebst deme dazu erforderten und adhibirten Zeugen die Anzeige und Außage zu d. Herren reqrenten informat. von obbenandten beiden Männern als Herr **Christian** von Hertzberg und Konradt Lockstädten ad notam zu nehmen und mit allem Fleiß zu vergleichen, damit sie zu ihrer Nachricht ein Document. davon haben könten.

Alß ich nun solche requisition ambtsgemäß befunden, so habe ich mich an untengesetzten dato mit Herren requirenten

Digitized by Google

und obbenandten beiden Männern Herren Christian von H. und Conrad Lockstädt sambt dazu adhibirten Zeugen auf das Feldt verfüget, da denn folgend Deutung vorgenommen worden: Anfänglich sind wier auß Lottin den Weg, so nach Stettin gehet, gefahren biß nach dem Busche werts, da sich die Lottinschen Stücke und geseetes Korn ändieget, woselbst zur Rechten nahe am Wege ein runder Hügel, welchen zu der Zeit, wie Herr Lorentz Christoff von Somnitz die Gräntze besichtiget, der alte Schultz von Turow, des itzigen Großvater, vor einen Gräntzbring angegeben. Es wäre aber unter andern Herr Hertzbergen der seel. Herr Adrian Hertzberg darüber so entrüstet gewesen, daß er ihn mit dem Pferde über einen Haufen geritten und hätte dem Herrn Somnitz gesaget, was macheſt du rothbärtiger Hund vor Wunder, die Gräntze muß 5 Ruthen vom Busche zurück stehen und nach dem Steine hinübergewiesen. Obigem stimmet Herr Christian Hertzberg in allem bei, weil er mit zugegen geweßen und alles angehöret und gesehen. Von diesem Ohrt hat Conradt Lockstädt begehret, daß man zur linken Hand auß dießem Wege sich wenden möchte, vorlängst dem Born nach den Wulflatzkerseit biß an derer Stücke. Von da hat er ein Ohrtmal genommen über die Sörung und Wiesen nach dem Busche werts, auf einen hohen spitziegen Stein, worauf ein halbrundes Zeichen, einem Hufeißen fast ähnlich gehauwen, befunden worden, ohngefehr 5 oder 6 Ruthen breit vom Busche von da vorlängst dem Busche nach dem Landtwege, so von Lottin nach Stettin gehet, da dan der alte Conradt Lockstädt in den Busche hineingegangen und an dem Wege zur linken Handt 2 große Büchen gewießen mit Spieß-Reißen bezeichnet, welche vormahls, da Herr Christof v. Somnitz die Gräntze besichtieget, die Herr Hertzberg vor Grentzbäume angegeben, die aber d. Herr Somnitz nicht annehmen, noch davon hören wollen, sondern wäre zurück auf den Ohrt nahe vor den Busche gerücket, da bei denen Schweden Zeiten der seel Caspar Rüdiger Hertzberg einiege Eichen abgehauwen, deswegen sie ihn auf

Digitized by Google

400 Rthlr. bestrafet hätten. Und wäre zu der Zeit von da das Ohrtmahl weiter genommen, Gestalt nahe an diesem Ohrte unserne zur rechten Hand des Weges von Lottin nach N. Stettin vorgedachter Lockstädt 2 Eichen und eine Buche gezeiget, und darbei gesaget, daß dieselbe nach Lottin gehörete. Wie er dann ferner angezeiget, daß es denen Lottinischen allezeit vorlängst dem Busche, davon sie nun allezeit 5 Ruthen lang zurücke bleiben dürften, eigen gehörete biß nach der Großen Möße werts. Weil man aber durch diß Bruch und Wießen nicht fahren können, sind wir obenwärts an dem Lottinischen Pflug-Acker fortgefahren und hat er uns eine Wolfs-Kuhle, so meistens zugefallen und inwendig mit Strauch bewachßen, gezeiget, welche auch nach Lottin gehörete; darbei berichtet, daß vormahls bei Herrn Sonnitzen Zeiten eben auch der Zugk alda geschehen, dorümb weil man unten nicht durch Busch und Bruch reiten oder fahren können. Die Große Möße gehöret nach Lottin, an deren Ende am Soltnitzschen Wege hat sowohl Herr Christian Hertzberg als Conrad Lockstädt einen Grentzbring, worinne Ziegel-Gruß befindlich und mit einem Eltern-strauch bewachßen, angewießen, so das Lottinsche mit dem Ambte scheide, von itzerwehnten Gräntzbringe durch einen Ohrt große Buchen biß an die Zeffienen auf einen andern mit Ziegelgruß angefülleten Bring, worauf eine kleine Buche gestanden, nahe bei aber eine große Buche mit Kreutzen gezeichnet, so aber meistens, wie auch einige darauf bezeichnete Buchstaben außgewachsen. Biß hierher hat Conradt Lockstädt obbezeichneter Maaßen denen sämbtl. Herren Interessenten des Dorfes Lottin die Gräntze angewießen mit ferneren Anzeige, daß die Wießen, so zwischen dem Pfluge, Acker und dem Busche in dießem ductu befinden, jeder Zeit, wan es im Hegefelde gewesen, nach Lottin geheget wären, wo sie aber geworben oder gemehet wäre, ginge die Hütung an diesem Ohrte und in dem Busche mit dem Ambte gemein. Herr Christian Hertzberg berichtet gleicher Gestalt solches und referiret dabei, das er daß Mahl, wie Herr

Digitized by Google

Somnitz die Gräntze beſichtiget, mit zugegen geweßen, und wäre ſie das Mahl vorlängſt dem Pflug-Acker wegen des Waßers, ſo in denen Bruche und Wießen geweßen, gezogen, weil unmöglich dadurch zu fahren oder zu reiten jemand hätte kommen können. Womit dieſer Actus geſchloßen. Zeugen ſind hierbei adhibiret Erdtman Luchte und Chriſtian Eggert, beiderſeits Bauersleute in Lottin; alß nun Herren requirenten alß ſämbtliche an Lottin berechtigte Herrſchaft hierüber ein Document begehret, ſo habe dieſeß loco documenti ihnen außgefertiget. Actum Lottin, d. 1. Auguſt 1695.

Mathias Korte, Not. publ.

* Abſchr. im Kön. St. A. Stettin: L. A. Tit. 2 P. 2 Sect. 2 Spec. Nr. 156 Vol. 1.

283.

1696.

Februar 22.

Hans Heinrich von Hertzberg verkauft ſeinen Hof in Lottin an die Brüder Caspar Rüdiger und Tetzlaff von Hertzberg.

Kund und wißendt ſey hiemit jedermänniglichen in Sonderheit denen, ſo hieran principaliter intereßiren und welchen es zu wißen von Nöthen, daß heute untergeſetzten dato zwiſchen denen wolgebohrnen HE. **Caſpar Rüdiger** und **Tetzlaff** Gebrüdern von Hertzbergen eines und HE. **Hans Hinrich von Hertzberg** und deſſen Eheliebſten Fr. Maria von Mönchowen andern theils, ein wolbedachter, feſter und unwiederruflicher Kauf und Verkauf-Contract getroffen und geſchloſſen folgender Geſtalt und alſo: Es verkaufet HE. **Hans Hinrich** Hertzberg mit Conſens und Einwilligung ſeiner Eheliebſten ſeinen Hof in Lottin zwiſchen Erdman Speckmanne und **Caſpar Henning** Hertzbergen Coßaten Hofe belegen, welchen er vormals mit ſeiner Eheliebſten Ehegeldern an ſich gelöſet, mit allem deſſen Zubehör an Zimmern, Garten, Äcker, Wieſen, Hölzung, Söring

Digitized by Google

und zubehörigem Antheil in denen Tiefen Brüchen, Heide, Weide, Jagd, Fischerei zusambt allen andern regalien, Kirchen und andern Gerechtigkeiten, so viel dieses particul Gutes mit sich führen kann, nichts davon ausgeschloßen, an seine Herren Vettern als HE. **Caspar Rüdiger** und HE. **Tetzlaff** Gebrüdern von Hertzbergen erb- und eigentümlich zu einem beständigen Totenkaufe ümb und vor einhundert und zwei und fünfzig Rthlr. 18 Slbg. bahrem Gelde, so die Herren Käufere auch baar in einer ungetrennten Summe an guter, vollgeltender Münze dem Verkäufer zu seinen Händen ehrlich und voll ausgezahlt und abgestattet, welcher es zu Ausstewer und Befreiung seiner Schwester und zu Beßerung seiner übrigen Lehne angewendet hat; dahero derselbe über solche Kaufsumme Herrn Käufere kräftigstermaßen quitiret und tradiret HE. Verkäufer und deßen Eheliebste dagegen obberührtes Gehöfte mit allem deßen Zubehör, wie es oben designiret, und wie es itzo im Stande, sambt der darbei befindlichen Winter-Saat quiet und und frei von allen Schulden, auch von verseßenen Contributionen ohne allein daß HE. Kaufere a nunc die currenten Contributionen von $^{11}/_{96}$ Hufe monathlich und dem Prediger jährlich ein Strichmaß Haber vor alle Gebüer davon abführen. Und weil durch diese Kaufgelder des particul Gutes in Barckenbrügge, so HE. **Christian Hertzberg** von HE. **Caspar Hertzbergen** an sich gehandelt und bis daher in possess gehabt von Herrn Verkäufers Schwester Anspruch, weil denenselben ex ratione dotis pro hypotheca gehaffet, liberiret und befreiet würde, so hat des HE. Verkäufers Eheliebste sich wegen ihres Eingebrachten von dem Lottinschen Hofe abgegeben, und so hoch sich diese Post erstrecket, damit an das Theil, so dadurch in Barckenbrügge befreiet wirdt, vorweisen und versichern laßen. Da nuanhero dieselbe sich nicht allein aller bisherig gehabten Ansprache an itzt verkauftem Hofe oder particul-Lehns in Lottin, gäntzlich wolbedächtig absaget und aller ihr zustehenden Gerechtigkeiten daran völlig begiebet, sondern sich auch nichts

Digitized by Google

deſtoweniger ſo wol als HE. Verkäufer verbindlich machet, denen HE. Käufern vor männiglichen An- und Beiſprache in specie vor Anſpruch des Churf. Hospitals zu Newen Stettin, alß welches er auf deſſen Forderung mit dem Barckenbrüggeſchen Hofe vorſichern will, ſichere eviction dieſes Hofes zu praestiren und mit ihren illatis, ſo weit es nötig, zu caviren. Wen den ſolcher Geſtalt alles verabhandelt und geſchloßen, ſo verbindet ſich HE. Verkäufere und deſſen Eheliebſte nochmahlen, denſelben überall, wie es hier verſchrieben, jederzeit zu geloben; begeben und verzeihen ſich auch hie mit und in kraft dieſeß wol wißende und wolbedächtig vor ſich und ihre Erben und Erbnehmere in beſter Form Rechtens allen und jeden Wolthaten, beneficien, Begnadungen, geiſtlichen und weldtlichen, gemeiner beſchriebener, alß auch dieſer Landes-Arth ſonderbahren Rechten und Gewohnheiten, ſo dieſen getroffenen Contract entweder anzufechten oder aufzuheben vormeinen möchten. Abſonderlich renunciret die Frau Hertzbergin, nach dem ihr ſolches alles wol und deutlich expliciret worden, in beſter und beſtändigſter Form Rechtens in Summa allen andern und jeden keine ausgeſchloßen, wie die durch Menſchen Witz erdacht und noch ferner erſinnet werden möchten, ſich derer keine zu bedienen. So iſt ferner auch unter dieſen Contrahenten verabhandelt, daß Verkäufer HE. **Hans Hinrich** Hertzberg ſeinen HE. Vettern **Caſpar Rüdiger** und **Teplaff**, Gebrüdere von Hertzbergen, daß particul, was ihm künftig nach der Vater Schweſtern Tode, von dem Gute, ſo dieſelbe im Beſitz haben, zu treffen könte oder möchte, denen ſelben ſolches nach billiger aestimation zu gönnen und zu laßen, und weil dieſelbe ihm auf dieſes Antheil bereits 100 fl polniſch vorſchußweiſe vorgeſtrecket, ſo verzinſet er dieſelbe bis Abſterben der Vater Schweſtern landesüblich und begibt ſich des angefangenen processus, ſo er ſambt **Caſpar Henningh** Hertzberge, wie der die Vater Schweſtere angefangen, will damit weiter nichts zu thun, auch künftig wegen Proceßkoſten keine Abrechnung haben. In

Digitized by Google

Summa es hat dieſe Meinung des HE. **Hanß Hinrich** Hertzberg in Anſehung, weil ihm ſeine HE. Vettere einigen Überſchuß bei dieſem ihnen verkauften Hofe, da derſelbe das benandte Kauf-pretium nicht gewehren kan, gegeben, er künftig keine Zerreißung dieſes Gutes ſuchen und ſein particul in natura fordern, ſondern ſein Antheil, was ihm davon zutreffen möchte, nach billiger aestimation, wo ſie ſich alß dan nicht gütlich darüber einigen können, mit Geld ihm wolle bezahlen, davon aber vorberegte 100 fl polniſch decortiren laßen. Uhrkundlich iſt dieſer Contract von HE. Verkäufere, deßen HE. Vater Fr. Mutter und deſſen Eheliebſte und derer hierzu erbehtene Beiſtande unterſchrieben. So geſchehen in Neuen Stettin, den 22. Februari Anno 1696.

Hanß Hinrich v. Hertzberg.

Christian v. Hertzberg. Anna Eliſabeth v. Hertzbergen.

Weil Fr. Maria von Mönchhoven, HE. **Hanß Hinrich** Hertzbergen Eheliebſte, fertigen Schreibens unkundig, ſo hat dieſelbe mir Endesbenannten Notarium, nachdem ich ihr alle in dieſem Contract befindliche exceptiones vollenkommen repetirt und ihr den vellejaniſchen Rahtſchluß und was ihr deswegen im Rechten zu ſtatten kommen kan, vorgehalten und ſie ſich deßen begeben, gebehten in ihrem Nahmen, alß von ihr hierzu erbehtener litis curator zu unterſchreiben —

Matthias Corte Sac: Impe. Auth. Not.
publ. hoc instrumentum Scrip: et ad requisitionem.
Fr. Maria von Mönchhoven tnqm. litis curator subsc. et subsign. mppria. —

Nach dem hier bevor HE. **Hanß Hinrich** von Hertzberg vermöge obiger Verſchreibung ſein Antheil von dem Guthe, ſo dießer Jungfr. Vater Schweſter bis an ihr ſehliges Ende in Beſitz gehabt, ſeine HE. Vetter alß HE. **Caspar Rüdiger** und **Tetzlaff**, Gebrüder v. Hertzbergen, bereits verlaßen, nur daß nach der Vater Schweſter Tode ſie ſich umb den Preiß deßelben vereinigen wolten und ſolten. Da nun die Jungfr.

Digitized by Google

Vatern Schwestern dis Zeitliche gesegnet, und es mit dem Guthe zur Richtigkeit sein mus, so erschienen vor mir in meiner Behausung (Tit:) Herr **Hanß Hinrich** von Hertzberg und deßen Fr. Eheliebste, die wohlgebohrene Frau Maria, gebohrene von Mönchhoven, zusambt obbenandte ihren beiden HE. Vettern, nemblich **Caspar Rüdiger** und **Tetzlaff**, Gebrüdern von Hertzbergen, und berichtet HE. **Hanß Hinrich** Hertzberg, auch dessen Eheliebste, daß sie itzt benandte Vetter ihr Anteil völlig cediret (fünfhundert floren polnisch) mit ihnen gänzlich darümb verglichen, diese ihnen auch, so wie sie verglichen wären, richtig und vergnüglich bezahlet hätten, denen hir wolgemeldeter HE. **Hanß Hinrich** v. Hertzberg und deßen Eheliebste, ihre HE. Vettern **Caspar Rüdiger** und **Tetzlaff**, Gebrüdern von Hertzbergen, hirdurch in den beständigste Arth Rechtens wollte quitiret und daneben vor aller und jeder An- und Beisprache ihnen mit Untersetzung des Ihrigen, so viel darzu von Nöthen, auf dis Antheil Gutes eviction versprochen haben. Insonderheit haftet des Verkäufers HE. **Hanß Hinrich** von Hertzbergen sein Väterliches, alß Mütterliches pro Expressa hypotheca zur eviction denen HE. Kaufern, dergestaldt dz sie sich daran nach eigener Wahl auf den Fall, sie die geringste Anfechtung haben solten, halten sollen. Zu deßen Uhrkund habe ich Endesbenandter Notarius nebst den principalen diese Quitung unterschrieben. So geschehen in N. Stettin den 9. December Ao. 1701, wobei exprimiret wird, dz. die am Rande geschriebenen Worte mit aller Partheien Vorwißen dahin gesetzet sein.

Hanß Hinrich v. Hertzberg.

Auf requisition HE. **Hanß Hinrich** von Hertzberg und deßen Eheliebste schrieb und unterschrieb diese quitung in praesentia Jacob Klüwers und HE. Hanß Jürgen Matthias Korte Not. publ.

Digitized by Google

284.

1697. Neu-Stettin.

September 23.

Franz Erdmanns v. Hertzberg Witwe, Anna Sophia v. Kleist, und ihr Sohn Ewald Jakob verkaufen Groß-Hertzberg b an Bürgermeister Henning Woyke für 500 Rtlr.

Königl. Bibliothek, Berlin. Gen. Samml. Kretschmer. Manuscript Schulz.

285.

1698. Neu-Stettin.

März 22.

Vertrag Konrad Friedrichs von Hertzberg mit Dentz Georg von Manteuffel wegen des Gutes Beerbaum.

Heute untergesetzeten Dato ist zwischen den hochgebohrn gestrengen, groß- und manvesten Herrn HE. Dentz Georg von Manteuffel eines Theiles undt HE. **Conrad Friederich** von Hertzeberge andern Theiles wegen des Birnbaumschen Guhtes folgend Contract geschloßen:

Eß cediret der hochgebohrene HE. von Manteuffel das Birnbaumsche Guht cum omni iure et pertinentibus et fructibus percipiendis eo iure, wie er es von des sehl. Friederich Johan Sylvester Rothbergen Fraw Witwen ex jure cesso bekommen, vigore contractus vom 14. Juni 1695, welcher cum confirmatione serenissimi hierbei gefüget, nichts davon außgeschloßen, vor drei tausendt hundert Rthlr. an guter gangkbahrer volkommener Müntze, den Rthlr. zu 36 lßl. HE. **Konrad Friederich** von Hertzbergen, davor HE. Cessionarius, waß in sothanem Vertrage enthalten, völlig genießet, alß da er in HE. Cedenten Recht tritt, darauf auch HE. Cessionarius der von Hertzeberg sofort drei tausendt hundert Rthlr. abgegeben, deßwegen HE. Cessionarius kräftigster Maßen Rechtens quitiret wirdt, und HE. Cedens renunciiret auf der exception non numeratae pecuniae der 3100 Rthlr. halber, undt auch

Digitized by Google

dieſer Contract richtig unter beiden Worten geſchloßen, ſo wollen ſie Churfürſtl. gnädigſten Conzens hierüber erbitten undt von beiden Theilen die Unkoſten tragen. Zu deßen mehrere Verſicherung haben beiden Parthe es mit eigenhändtlicher subscription beſtärket, ſonder alle Gefahrde undt Argeliſt. Geſchehen in N. Stettin den 22ten Martii 1698.

Bentz Jürgen v. Manteuffel.

J. C. von Seyer alß ein Zeuge. K. Fr. v. Hertzberg

Chriſtian Jürgen v. Hertzberg ut testis, Chriſtian Lubke.

Abſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI, 14. Konſenſe 1698 Nr. 12

286.

1698. Neu-Stettin.

März 24.

Chriſtian Rüdiger Hertzberg verkauft ſein Anteilgut Klein-Lottin, Joduth genannt, an Tetzlaff Hertzberg, ebenſo auch den Anteil an der Söhrung, nach Hertzberg zu gelegen, um 524 Thaler bar, frei von Schulden, Contribution, Marſch- und Einquartierungslaſten. Dagegen hat der Käufer die gewöhnliche Gebühr an den Prieſter und Schulmeiſter ſowie dem gemeinſamen Holzwärter ½ Schffl. Roggen zu entrichten.

Geſchehen in Neu-Stettin, 24. März 1698.

Chriſtian Rüdiger Hertzberg.

Georg Friedrich Kleiſt als Zeuge.

Philipp Hinrich Albertus als Zeuge.

Urſchr. H. F. A.

287.

1699. Lottin.

April 7.

Fähnrich Tobias Sylveſter v. Hertzberg und Joachim Hildebrands Erben vergleichen ſich über die dem letzteren hypothecierten 500 fl. Ehegeld.

Abſchr. K. St. A. Stettin: Cöslin. Hofgericht. II, 101.

Digitized by Google

288.

1699. Lottin.

September 23.

Caspar Henning von Hertzberg, Schwager des Fähnrichs Tabias Sylveſter von Hertzberg, bittet, ſeinen Anſpruch auf Barenbuſch in Höhe von 1000 Rthlr. Mitgift regiſtrieren zu wollen.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78. Nr. 8.

289.

1699. Lottin.

Oktober 9.

Fähnrich Tobias Sylveſter von Hertzberg einigt ſich mit den Erben von Erdmann Raddatz wegen eines Teil-Gutes in Barckenbrügge (Schäferei).

Abſchr. K. St. A. Stettin: Cöslin. Hofger. II, 101.

290.

1699. Stargard.

Oktober 12.

Belehnungs-Regiſter Ao. 1699.

Praesentes	Absentes
1. **Ewald Lorenz** 2. **Friedrich Wilhelm** 3. **Egidius Rüdiger** } **Caſpar Rüdigers** Söhne auf Hertzberg, Lottin, Barenbuſch, Barckenbrück, Barcken, Joduth, Babylon, Steinburg, Bitenbergſche Krug, Tieffenbruch, Knuths Ort. Hiervon haben vorſtehende die Helfte.	**Caspar Ulrich, Caspar Rüdigers** Sohn in dehniſchen Dienſten. **Moritz Heinrich, Lorenz Jürgens** Sohn, Lieutnant unt. den Sachſ. (Rittmeiſter iuravit den 5. Juni 1703, investitus a Cantzler Somnitz.)

Digitized by Google

Praesentes

4. **Tobias Silveſter, Adrian Detlaffs** Sohn.
5. **Chriſtian Jürgen**
6. **Geert Caspar**
7. **Conrad Friderich**

} **Caspars** Söhne

8. **Diennies Rüdiger**
9. **Jochim Daniel**
10. **Dubßlaff Lorentz** (Egid.)
11. **Paul Heinrich**

} **Otten** Söhne

12. **Caspar Rüdiger**
13. **Tetzlaff**
14. **Jürgen Chriſtoph**

} **Lorenz Jürgens** Söhne

15. **Chriſtian Rüdiger, Caspar Heinrichs** Sohn
16. **Caspar Henning, Tetzlaffs** Sohn
17. **Ulrich, Joachim Friderichs** Sohn
18. **Euſtachs Caspar, Chriſtian Jürgens** Sohn.

Absentes

Ewald Jacob, Franzens Sohn minorenn.

Chriſtian
Hans Heinrich

} Vater und Sohn jener **Franzens** Sohn (der Vater ſoll ſchon todt ſein).

Raphael Hertzbergen Söhne ſollen theils in Pohlen, theils in Ungarn, theils in Mecklenburg ſich aufhalten, aber nicht benandt werden können.

ad. 2. **Caspar Rüdigers** Söhne werden a part belehnt, weil die andern nicht die Geſambthand haben.

K. St. A. Stettin: L. A. Tit. 5 Nr. 80.

291.

1700. Grünhof.

April 8.

Ewald Lorenz von Hertzberg quittiert Tobias Sylveſter von Hertzberg den Empfang des Brautſchatzes von Lucretia Rahel von Hertzberg.

Abſchr. K. St. A. Stettin: Cöslin. Hofger. II, 101.

Digitized by Google

292.

1700. Lottin.

April 8.

Euſtach Caspar von Hertzberg quittiert Tobias Sylveſter von Hertzberg den Brautſchatz von Dorothea Sophia von Hertzberg.

Abſchr. K. St. A. Stettin: Cöslin. Hofger. II, 101.

293.

1700. Lottin.

Auguſt 27.

Caspar Henning von Hertzberg quittiert Tobias Sylveſter von Hertzberg den Brautſchatz von Anna Margarethe von Hertzberg.

Abſchr. K. St. A. Stettin: Cöslin. Hofger. II, 101.

294.

1702. Waldow.

April.

Gerd Caspar v. Hertzberg auf Waldow, der den vierten Teil des Gutes als Erbteil ſeiner Frau, geb. Puttkamer, beſitzt, beſchwert ſich über ungerechte Veranlagung zur Hufenſteuer. Hauptmann Caſimir von Zitzewitz wird zur Unterſuchung der Angelegenheit beſtimmt.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 97. Nr. 1170.

295.

1702. Lottin.

Oktober.

Ulrich v. Hertzberg proteſtiert dagegen, daß ſein Vetter Iochim Daniel v. Hertzberg Anſpruch auf das von ſel. Caspar Henning v. Hertzberg Witwe beſeſſene Lehngut erhebt.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. XIII. Sect. 2. Nr. 25.

Digitized by Google

296.

1703. Im Lager bei Pultusk.

Mai 15.

Auguſt II. der Starke, König von Polen, geſtattet Heinrich Philipp Herzberg, ſich von dem ihm gegebenen Recht auf den Beſitz des Gutes Iudrany loszuſagen und es auf ſeinen einzigen Sohn Karl David mit allem Zubehör zu übertragen.

Poln. Urſchr: H. F. A.

297.

1703. Lottin.

Im Oktober.

Ulrich Hertzberg verlangt von Jochim Daniel eine Entſchädigung für ſeine Lehnsanſprüche.

Obgleich der HE. **Jochim Daniel** von Hertzberg das halbe Lehn-Guth des ſeel. **Carſten** von Herzbergen ſchon den 27. januarii 1703 cum pleno jure domini directi et utilis erlanget hat, ſo habe doch die von Beklagten verſprochenen fünf und ſiebenzigk floren pomerſch. oder funfzigk Rthlr., deren Zahlung der Behörs Beſcheid sub dato Stargard, den 27. November 1702, demſelben expresse injungiret, ſo baldt er den possess des gedachten Gutes erlanget, bishero nicht in Güte erbitten können, wie ofte und vielmahl ich auch ſelbſt darümb sollicitiret, ingleichen durch gute Freunde Anſuchung thun laßen; als aber gleichwol der Beklagter ein Großes bei dem Gute gewonnen und ſo wol ſeinen Vergleich und respective Revers vom 23. Maji 1690 als das gedachte judicatum vom 27. November 1702 wieder ſich hat: ſo bitt allerunterthänigſt Ihre Königl. Majeſt. geruhen allergnädigſt in dieſer klahren, auf einem Vergleich undt cum causa cognitione ergangenen Beſcheid gegründeter Sache keine Exception oder Einwendung zu verſtatten, ſondern an die Neu Stettiniſche Landreuter immissoriales

Digitized by Google

in forma consueta zu ertheilen, daß sie ohne praemonition in zwölf Morgen Acker auf das capital der funfzigk Rthlr., item auf die von Zeit des erlangeten Gutes accrescirte 6 Rthlr. 9 lß Zinsen und auf 3 Rthlr. veruhrsachte Weise und Proceß-Kosten, an dem Orte und in denen Feldern, woselbst ich den Acker erwehle, die immission verrichten, dazu ihr Reisegebühr von Beklagten abfordern und von ihrer Verrichtung einen acht Tagen nach geschehener insinuation der Verordnung Relation abstatten sollen. Dagegen verbleibe

Ihre Königl. Majest.

allerunterthänigster

Ulrich von Herzberg.

Abschr K. St. A. Stettin: L. A. Tit. XIII. Sect. 2. Nr. 21c.

298.

1705. Stargard.

Juli 15.

Die Hertzberge werden belehnt.

Wir Friderich von Gottes Gnaden König in Preußen ꝛc. uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben Könige in Preußen ꝛc., auch sonst jedermänniglich, daß für Unß bei aufgenommener allgemeinen Erbhuldigung erschienen sein die veste Unsere liebe getreue **Ewald Lorentz, Friderich Wilhelm** und **Egidius Rüdiger, Caspar Rüdigers** Söhne für sich und ihren abwesenden Bruder **Caspar Ulrichen**; item **Tobias Sylvester, Adam Detlaffs** Sohn; **Christian Jürgen, Gert Caspar Conrad Friderich, Caspars** Söhne; **Dinnies Rüdiger, Jochim Daniel, Dubschlaff Lorentz** und **Paul Heinrich, Otten** Söhne; ferner **Caspar Rüdiger, Tetzlaff** und **Jürgen Christoff, Lorentz Jürgens** Söhne, für sich und ihren abwesenden Bruder **Moritz Heinrichen**, welcher hernachmahls die Lehnpflicht auch abgestattet hat; **Christian Rüdiger, Caspar Heinrichs** Sohn; **Caspar Henning, Tetzlaffs** Sohn; **Ulrich, Jochim Friderichs** Sohn; **Eustachs**

Digitized by Google

Caspar, Christian Jürgens Sohn, alle die **Hertzbergen** genandt, wobei noch ferner **Hans Heinrich, Christians** Sohn, **Frantzens** Enkel, alß absens und **Ewald Jacob, Frantzens** Sohn alß Minorennis angegeben, und haben uns nach abgestattetem Lehn-Eide allerunterthänigst ersuchet und gebehten, Wir ihnen, auch ihren abwesenden und respective minderjährigen Vettern und ihren allerseits männlichen Leibes-Lehns-Erben, ihre Erb und Lehne, nehmlich das Dorf Hertzberg, die Höfe im Hertzbergischen Busche gelegen, das Dorf Lottin in der Lottinschen Heide gelegen, die Damero in dem Lottinschen Felde sambt der großen Muße, den Barenbusch, Barckenbrügge, den Krug Tiefenbrück und Knuthens Orth in der Vietenbergischen Heide belegen, an Beuten, Holtzungen, Acker, Wiesen, Weiden, Jagten, Fischereien, Mühlen, Möhren, Brüchen und allen andern Fruchtbrauchungen, wie dieselben ihre Vor-Eltern von denen hochseel. Herren Hertzogen zu Pommern erlanget, und auf sie allerquiteſt und freieſt vererbet, verstammet und verfallen und sie itziger Zeit im Besitz haben, genießen und gebrauchen, gönnen, reichen und verleihen, auch Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters Lehnbrief gegeben in Colberg, den 14. December Anno 1665, erneuren und bestätigen wollen. Wann Wir nun solchen ihren allerunterthänigsten Bitten der Billigkeit nach in hohen Gnaden Raum und Staht gegeben, und die unterthänigste getreue Dienste, so denen hochsel. Herrn Hertzogen zu Pommern, auch Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters Gnaden ihre Vorfahren zum Theil geleistet, hinferner auch Uns und Unseren Erben sie und ihre Lehns-Erben in aller Unterthänigkeit noch wol thun und leisten können und sollen, allergnädigst angesehen und erwogen haben; so haben Wir ihnen und ihren männlichen Leibes-Lehns-Erben obgesetzte ihre Erb und Lehne allergnädigst gegönnet, gereichet, und geliehen, wie Wir dann solches alles ihnen hiemit und in Kraft dieses gönnen, reichen und leihen und vorermeldeten Lehnbrief erneuren und bestähtigen, jedoch dergestalt, daß die Abwesende

Digitized by Google

innerhalb 6 Monahten a dato und Minderjährige nach erlangten lehnbaren Jahren sich für Unß gleichergestalt gestellen und mit Eidespflicht, wie die Gegenwärtigen gethan, Unß verwandt machen, auch sie alle mit ihren männlichen Leibes-Lehns-Erben solche ihre Lehne von niemanden anders alß Unß und Unseren Erben auf die Weise und Ordnung, so dem Lehn-Eide einverleibet ist, so oft es zu Falle kommen und nöthig sein wird, leisten sollen, Unß, Unseren Erben, und männigliches Rechten ohne Schaden. Urkundlich ist dieser Brief mit Unserem Königs-Preußischen Insiegel, Unserer Hinter-Pomm. und Camminschen Regierung und der verordneten Subscription bestärket. So geschehen Stargardt auf der Ihna den 15ten Juli im Jahr 1705.

Matthias Döring v. Somnitz Regierungs-Raht. Balthas. v. Schrödern Regierungs-Raht u. Lehn-Secr.

Urschr. H. F. A.

299.

1705. Judrany.

August 18.

Heinrich Philipp Hertzberg übergibt mit Erlaubnis des Königs August II. das ihm von Johann III. geschenkte Gut Judrany seinem Sohne Karl David mit allem Zubehör und macht nur zur Bedingung, daß ihm bis zu seinem Lebensende ein anständiger Lebensunterhalt gewährt wird.

Poln. Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

300.

1706. Alt-Stettin.

Februar.

Die Hertzberge haben bei der Teilung der Lehnpferde des verstorbenen Caspar Rüdigers Hertzberg Anteil zu Barenbusch auf ¼ Lehnpferd gesetzt; es wird zu ihren Gunsten von den Landräten beantragt, diese Forderung als „inexigibel" zu betrachten, da die Barenbuscher Hufen eine ganze Zeit „inexigibel" gewesen sind. Auf Zureden der Landräte hat Ewald Lorenz Hertzberg diese pachtweise angetreten. Wenn dieser aber mit dem Lehnpferde beschwert werden sollte, würde die Forderung nicht eintreibbar sein.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. A. T. I. Tit. 77. app. Nr. 810.

301.

1710. Danzig.

Oktober 29.

C. Rudolph de Hertzberg dankt dem Minister Grafen Fleming, daß ihm durch seine Vermittlung eine Kompagnie der Kreistruppen übertragen worden ist; er bittet aber doch um ein anderes Kommando, um an wirklichen Kriegs-Expeditionen teilnehmen zu können.

Urschr. Dresden: Kön. sächs. H. St. A. Loc. 11293.

302.

1710. Danzig.

December.

Georg Friedrich von Hertzberg bittet König August von Sachsen, ihm eine Kreiskompagnie zu übertragen, da er 1709 in Warschau in Kön. Diensten durch einen unglücklichen Schuß zum Felddienst untauglich geworden ist.

Anm. Fiat Augustus Rex.

Urschr. Dresden: Kön. sächs. H. St. A. Loc. 11293.

Digitized by Google

303.

1711. Posen.

Januar 31.

Der Abt Arcemberski schlägt dem Grafen Flemming vor, die Soldaten von den geistlichen Gütern in weltliche Quartiere zu verlegen.

Urschr. Dresden: Kön. sächs. H. St. A. Loc. Nr. 679.

304.

1711. Posen.

März.

Der Abt Arcemberski beklagt sich bei dem Grafen Flemming darüber, daß sein Dorf Wysłoc mit Einquartierung belegt ist.

Urschr. Dresden: Kön sächs. H. St. A. Loc. Nr. 679.

305.

1711. Wiermiany.

März 18.

Testament von Heinrich Philipp Hertzberg.

Heinrich Philipp Hertzberg, Oberst im schwedischen und dann im lithauischen Heere, bestimmt:

Das ihm vom Könige am 18. August 1705 geschenkte Gut Judrany überläßt er seinem Sohne **Karl David Hertzberg.** Die eine Hälfte des Gutes Wiermiany verschreibt er seiner Ehefrau Emilie Großmann, die andere Hälfte, auch die der Ehefrau nach ihrem Tode, seinem Sohne **Karl David.** Dem Leibeigenen Friedrich Stein gibt er die Freiheit.

Poln. Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

306.

1711. Neu-Stettin.

Mai 28.

Christian Rüdiger Hertzberg verkauft an Jürgen Christoph Hertzberg ein Gut in Lottin für 1000 Rtlr.

Im Nahmen der heiligen Dreifaltigkeit sei der hohen Landes-Obrigkeit wie auch dero hohen und andern Iudiciis auch jedermänniglichen, besonders denen daran gelegen, hiedurch kundt, daß ich zu Ende eigenhändig unterschriebener **Christian Rüdiger** von Hertzberg, da ich nunmehro in der dritten Ehe lebe, erwogen: 1. Welchergestalt der liebe Gott mich mit Kindern, als nemblich aus der ersten Ehe mit einem Sohne und drei Töchtern, aus der andern mit fünf Söhnen begabet habe, und nur eine Tochter ausgesteuret sei; 2. meines ältesten Sohnes, des **Jürgen Hennings** von Hertzbergen, ob er gleich den 5ten Mai currentis das 26. Jahr seines Alters geschloßen, Fortun unter der Milice dergestalt, als wenn er den andern Kindern aus denen Güthern werde Abtrag thun können, sich nicht erränge; 3. ich auch selber meiner schwachen Leibes constitution halber der oeconomie nicht vorstehen könne, sondern das Guth auf Pension viele Jahre hero austhun müßen, und dahero 4. die Zimmern bauwfällig werden, 5. zu besorgen stehen, es möchten die Kinder aus solchen zween Ehen wegen des Guths und deßen possession nach meinem Tode in sträflichen Streit gerathen, und dadurch sich ins Verderben stürtzen, solcherwegen endtlich mich, das Guth zu verkaufen, resolviren müßen, zumahlen da ich darüber liberam potestatem disponendi und keine invecta oder illata von meinen seeligen Frauens darin, sondern der ersten Frauen halber tausendt floren. pomr. bei meinem Herrn Schwager, Herrn Adam Alexander von Mönchowen in Großen Saatzik, und wegen der andern Ehe das Geldt bei Herrn Land-Rath von der Osten zinßbar ausständig habe. Undt weil den diese meiner Kinder bestens halber aßete resolution zum Verkaufe feste gesetzet ist, und ich mit

Digitized by Google

meinem lieben Vetter Herrn **Jürgen Christopher** von Hertzberg, zu Hohenbüche geseßen, nach so langen und vielen tractaten so weit gekommen, daß selbiger vor das bei des seel. Herrn Fähnrichs von Hertzbergen Erben ihrem belegenen Guthe zu Lottin und deßen pertinentien auf dem Lottinischen Felde, Straßen-, Jagd-, Holtz-, Fischerei-Gerechtigkeiten und andere Regalien, Handt- und Halßgericht, Jus Patronatus, Kirchenstände und alles, was ich und meine Vorfahren dazu genutzet und gebrauchet, auch genutzen und gebrauchen können, sollen oder mögen, in specie auch vor mein neues, zwischen Christian Klumpen und Christian Sternowen auf die Coßäthenstädte erbauetes Hauß, auch vor die neun Morgen Landes auf dem Lottinischen Felde (nemblich in jedem 3 Morgen), die der seel. Herr **Caspar Rüdiger** von Hertzberg vor sechzig Rthlr. versetzet hat, auch vor die mir des seel. **alten Tetzlaffen** von Hertzbergen halber zuständige Lehn-Jura 1450 Rthlr. (Sage eintausendt vierhundert undt funfzig Reichsthaler) jeden zu 36 lßl. von seiner Liebsten Geldern, alß ein mit reifem Bedacht veraccordirtes Kaufpretium zahlen sollen und wollen, dergestalt jedoch, daß 400 Rthlr. auf zwölf Jahre (von negst verwichenen Ostern zu rechnen) zinßbahr, 5 pro Centum stehen bleiben und dan allererst auf einmahl unfehlbar sub poena paratissimae Executionis oder Immissionis (welche der Richter auf die erste Klage zu ertheilen hiedurch befugt und darumb implorirt sein soll). Wofern Herrn Käufern die Abgabe mit Herrn Verkäufers Belieben nicht eher beibringlich, als etwan bei Pösten von 100 Rthlrn. gezahlet werden sollen, und alß Käufer die übrigen Gelder, nemblich eintausendt undt funfzig Reichsthaler bei Schließung dieses Kauf- und Verkauf-Contractus baar in guter Müntze zu meinen, Verkäufers und meiner Frau Eheliebsten Händen, würklich außgezahlet hat, so quitire denselben über solchen Empfang nicht nur beständigstermaßen Rechtens hiedurch, sondern setze dem Käufer Herrn **Jürgen Christopher** von Hertzbergen zugleich in würkliche possession und tradire ihm plenum

Digitized by Google

Dominium über das verkaufte, von meinem Vater seel. und andern ascendenten oder Vorfahren herrührendes Guth und dazu gehörige Jura zu erbeigen und unwiderruflich, will auch diesem meinem Käufer, da er ohne daß mit mir von einem Stamme ist, hinführo commodum cum incommodo laßen, und keine casus zur Uebertragung auf mich behalten, indeß außer allem Streit wegen der Gräntze an der Damerow, Hütung, Bahrenbuscheschen Bergen, Heide und tiefen Brüchern, woran ich mich gar nicht interessire, die evictiva praestiren, weßwegen auch meine itzige Frau Eheliebste zu Bezeigung ihres consensus zugleich subscribiret vor uns und unsere Erben, auch Erbnehmer nach beständigster Form Rechtens, daß dawieder keiner der Unsrigen, welcher pro viro bono ex integro gehalten sein will, sprechen solle, wenn nur die bemeldte 400 Rthlr. künftig sonder Säumniß und Rechtsstreit abgegeben werden. Alles sonder Gefährde und Arge-List. So geschehen in Neuen Stettin, den 28. Mai 1711.

C. R. Hertzberg. Elisabetha Sophia von Hertzbergin mit geführter Handt.

Urschr. E. A.

307.

1711. Hohenbüche.

Dezember 16.

Die von Christian Rüdiger von Hertzberg gekauften Bauern leisten ihrem neuen Herrn Georg Christoph von Hertzberg den Diensteid und erhalten ihre Competenzen.

Nachdem Herr **Georg Christoph von Hertzberg** seinem Herrn Vetter **Christian Rüdiger** von Hertzberg dessen Lottinisches Guth abgekaufet und sich in wirklich rechtliche possession desselben gesetzet hat, wohlgedachter Herr Verkäufer ihn auch die dazu gehörigen Pauern abgetreten, wie solche unter dem Kaufbriefe nahmentlich specificiret sind und itzo Nachricht gegeben,

Digitized by Google

was dieſelben an Hofwehr und ſonſten von der Herrſchaft empfangen, alß ſind dieſelben 1. hier vorgefordert, daſelbſt des Meineides fleiſſig verwarnet, hiernach iſt ihnen folgender Eid vorgeleſen, und ſie haben denſelben auch wohl begriffen:

Forma Juramenti:

Ich N. N. ſchwöre zu Gott dem Almächtigen und auf ſein H. Evangelium einen cörperlichen Eid, daß nachdehm Herr **Jürgen Chriſtopher von Hertzberg** durch rechtlichen Kauf und Verkauf meine adliche Herſchaft geworden, ich nachgedachtem Herrn von Hertzberg wie auch deſſen Frau Eheliebſten und ſämbtliche Erben will getreuw, gehorſahm und gewärtig ſein, ihr Afnehmung und Nutzen, ſo viel an mir und mir möglich iſt, dehro Schaden gleichfals verhühten, derſelben Arbeit, ſo mir anbefohlen wird, getreulich obliegen und vorſätzlich nichts Verſetzung, ſonderlich wenn ich als ein Bahrsmann auf einen Hof geſetzet, als ein getreuer, guter Hauß-Wirth die meinige und der Herrſchaft Gebührniß mit allem Fleiß in acht nehmen und nach Möglichkeit thun, ferner auch durch kein Bewegniß mich zum Entlaufen bringen laſſen, auch andre nicht dazu zu verleiten, ſondern alles dasjenige, was einem ehrlichen, getreuen und fleißigen Unterthanen eignet und gebühret, thun und laſſen will, ſo wahr als mir Gott helfen ſoll durch Jeſum Chriſtum Amen!

Nach obiger forma iuramenti haben geſprochen:

1. Chriſtian Wehr. 2. Chriſtian Lucht. 3. Erdmann Hanke. 4. Hanß Wehr. 5. Michel Wehr. 6. Chriſtian Drews in praesence ihrer Herrſchaft und des Herrn **Rittmeiſters von Hertzberg** wie auch des Herrn von Manteuffeln in der Stube zur rechten Hand des Eingangs in Hohenbuche.

2. profitiren ſie, von der vorigen Herrſchaft Herrn **Chriſtian Rüdiger** v. Hertzberg empfangen zu haben als

Digitized by Google

1. Christian Wehr einen halben Pflug, 2 Ochsen, 8 Schffl. Rogken, 2 Rthlr. Geld zum Sommer-Korn. Giebt jährlich einen Rthlr. 12 Lßl. zur contribution.
2. Christian Lucht profitirt: Er habe, wie sein Bruder Andreas von dem Hofe aus Lottin weggegangen 2 Morgen grüne Saat empfangen, 3 Schffl. Gerste.
   Auf die gekauften Ochsen habe er selber 9 Rthlr. 12 lßl. gegeben, habe der Herr **Christian Rüdiger** v. Hertzberg etwas zugelegt, wisse das quantum nicht, auch nicht das pretium der Ochsen, das vor dieselben gegeben, 2 Rthlr. verdientes Lohn gewesen, die er heraus geben müssen dem HE. **Christian Rüdiger** von Hertzberg zu dem Ochsen-Kaufe von HE. **Caspar Henning** von Hertzberg. Seines entgangenen Bruders Ludewig halber hatte er 3 Schffl. von Korn empfangen;
   giebt zur Contribution ½ Rthlr.
3. hat Erdmann Hancke seines Vaters Aussage nach empfangen 2 Schffl. Roggen und was ihm zur Hauß-Wehr ist ein adventiret und unberühret, jedoch ein Unterthan zu dem gekaufeten Lottinischen Guhte.

Pro memoria und zur Nachricht haben dieses aus den benannten Leute Munde aufgesetzet in Hohenbuche den 16. Dezembris 1711. Philipp Heinrich Alberti.

Spezifikation der verkauften Unterthanen:

1. Christian Wehr mit einem Sohne, Namens Michel.
2. Christian Lucht mit 3 kleinen Söhnen,
3. Erdmann Handke mit einem Söhnchen von 3 Jahren,
4. Hanß Wehr mit einem Söhnchen,
5. Ludewig Lucht und Andreas Lucht, Gebrüdere, so in Prußen entlaufen und sich beheirathet,
6. Erdman Drewes, so auch in Prußen, auch Jürgen Drewes, der auch daselbst.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

308.

1714. s. d.

Specification derer Personen unter dem Geschlechte der von Hertzeberg, so die Muth-Zettel verlangen.

Dinnies Rüdiger
Jochim Daniel
Dubschlaff } Gebrüder, fordern zusammen einen Muthzettel

Lorenz Jürgens Söhne
Jürgen Christoph
Tetzlaff
Caspar Rüdiger
Hans Heinrich,
Cristians Sohn } vordem in einen Muth-zettel gesetzet.

Ulrich nimpt allein einen Muth-Zettel.

Cristian Jürgens Söhne
Cristian Jürgen
Eustachius Caspar
Alexander Henrich
Caspar Moritz. Conrads Sohn
Casimir Gottfried, Caspar Hennings Sohn } fordern einen Muth-Zettel

Friedrich Wilhelm, Caspar Rüdigers Sohn } nimpt allein ein Muth-Zettel.

Caspar Detlaff
Ewald Egidius
Jürgen Reinhold
Tobias Bogislaff
Rüdiger Lorenz
Jochim Wilhelm } fehl. **Ewald Lorentzen** hinterlassene unmündige Söhne pauperes bitten allerunterthänigst um ein Muthzettel.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. IX. 78,5.

Digitized by Google

309.

1714. Cöslin.

Januar 20.

Alexander Heinrich, Kaspar Moritz und Kasimir Gottfried von Hertzberg erhalten den Mutung=Zettel.

Abschr. K. St. A. Stettin: Cöslin. Hofger. II., 100 [2].

310.

1714. Lottin.

Mai 2.

Jürgen Christoph von Hertzberg erhält Vollmacht zur Vertretung seiner Vettern bei der Huldigung: Diennies Rüdiger Dubschlaff Lorenz, Tetzlaff, Alexander Heinrich, Eustachius Caspar, Hans Heinrich, Kaspar, Ulrich, G. Christian.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78. Nr. 5.

311.

1714.

Mai 9.

Belehnungs=Register de anno 1714.

Praesentes.	Absentes.
1. **Jürgen Christoph** auf Lottin, **Lorenz Jürgens** Sohn, **Franzen** Enkel, hat Vollmacht von	
2. **Dinnies Rüdigern** auf Hertzberg, **Otten** Sohn, item von	Lieutnant **Caspar Detlaff** in Savoyeschen Diensten.
3. **Jochim Danieln** auf Lottin.	**Ewald Aegidius**, Page bei General Lillien.
4. **Dubslaff Lorenz** auf Barckenbrück 3 Gebrüder; noch von	**Jürgen Reinhold**, **Tobias Bogislaw**, **Rüdger Lorenz**, **Joachim Wilhelm** } quatuor minorennes alle 6

Digitized by Google

Praesentes.

5. **Tetzlaff** auf Lottin, item von
6. **Caspar Rüdiger** auf Lottin, item von
7. **Moritz Heinrichen**, auch daselbst, omnes tres fratres etc.
8. **Eustachs Caspar** auf Barenbusch
9. **Alexander Heinrich**, auch daselbst, fratres, **Christian Jürgens** Söhne, **Caspars** Enkel;
10. **Caspar Moritz** auf Kleinen Hertzberg, **Conrad Friederichs** Sohn, **Caspars** Enkel ipse.
11. **Hans Heinrich** Hertzberg, **Christians** Sohn, **Frantzen** Enkel, pauper, hat 2 Söhne i. Königl. Kriegsdiensten, hat auch primo Vollmacht gegeben, welcher noch von
12. **Ulrichen** auf Lottin, **Joachim Friedrichs** Sohn, Vollmacht hat, item von
13. **Friedrich Wilhelm** auf Lottin, **Caspar Rüdigers** Sohn.

Absentes.

Ewald Lorenzen Söhne, **Caspar Rüdigers** Enkel.

Capitän **Georg Friederich** auf Lottin, in sächsischen Diensten, **Tobias Sylvesters** Sohn, **Adrian Detlaffs** Enkel.

Capitän **Jochim Christian** in Königl. preuß. Diensten, gesamth.

Thomsen Sohn (hat nicht gemuthet).

Ewald Jacob, Gesamth. **Frantzen** Sohn, hat weder bei voriger Huldigung oder nachhero gehuldigt, auch ietzo nicht gemuthet.

Rüdiger Ewald, minorennis hat weder ob mortem parentis, noch ob hunc casum gemuhtet.

Casimir Gottfried auf Lottin, in Kön. Diensten, **Caspar Hennigs** Sohn, **Tetzlaffs** Enkel.

L. A. Tit. 5. Nr. 32. K. St. A. Stettin.

Digitized by Google

312.

1714. Lottin.

Juli 2.

Caspar Rud. von Hertzberg bekennt, von seinem Vetter Dinnies Rüdiger von Hertzberg 120 Rtlr. geliehen und diesem dafür sein Anteil Buschland an der Steinburg als Pfand auf 9 Jahre mit allen Rechten abgetreten zu haben.

Datum, Lottin, den 2. Juli 1714.

Casp. Rud. v. Hertzberg.

Urschr. H. F. A.

313.

1714. Barcken.

Juli 14.

Agnesa Dorothea v. Glasenapp, verw. v. Hertzberg, dann Wranken, leiht als Pfandbesitzerin von Barken a 200 Rtlr. von Barbara Eleonore von Hertzberg, der eine Hypothek auf Barken a ausgestellt wird.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barken.

313.

1714. Wulflatzke.

Juli 24.

Die Lehnsfolger von Tetzlaff Hertzberg vergleichen sich mit dem Rittmeister von Lossow wegen eines Anteilguts Barcken

Nachdehm die wohlgebohrene Fr. Elsa Sophia. v. Massowen von dehro sehl. Eheherrn Herrn **Tetzlaff** v. Hertzberg wegen ihrer Illatorum, Morgengabe, Verbesserung und anderen zustehenden Gebührnisse dessen Güter Hohenböcke, Lottin undt Barcken laut eines den 26. Februar 1641 ufgerichteten Instrumenti kräftigster Maßen verschrieben worden, selbige auch hiernegst die Güter Hohenböcke undt Lottin, welche sie ohne dehm pure Retentionis auf selbige ihre zustehenden Jura inne gehabt, an ihres sehl. Mannes Lehnsfolger losgeschlagen, alß das sie

Digitized by Google

nur noch daß Gütgen Barcken in ihrem posses behalten, so hat es derselben gefallen, ihrer Bruder Tochter der damahlige Fräulein Clara Ephrosina v. Massowen, jetzige vermählte Fr. Ritmeisterin v. Lossowen, vohr die in ihrem hohen Alter geleistete Pflege undt beständig erwiesene Liebe undt Treuwe durch ein Donativum Remuneratorium alle ihre Habseeligkeit, so sie in der Welt gehabt oder noch haben können, beständigst zu vermehren undt zu schenken, alles kraft eines Coram Senatu, Neosedinensi den 7. Martii 1707 ufgerichteten undt verfertigten Instrumenti; alß nun kraft sothaner Donation wolgedachte Fr. Ritmeisterin v. Lossowen obberechtes Gütgen Barcken bis an diese Zeit geruhig besessen undt genutzet, vorhero aber von sehl. **Tetzlaff Hertzbergen** Herrn Lehnsfolgern ein weitläuftiger proces mit dessen hinterlassener Witwen, der wolgedachten Frauwen Ilsa Sophia v. Massowen als der Frauw Ritmeisterin v. Lossowen Donatrici erhoben und geführet worden, undt aber die jetz gedachte Fr. Ritmeisterin wegen ihrer Abwesenheit außer Landes nicht zuträglich gefunden, länger in solche Unrichtigkeit zu sehen, so ist die gantze Sache durch Vermitlung guter Freunde dahin verglichen, das der Herr Ritmeister v. Lossow undt dessen Eheliebste Clara Ephrosina v. Massowen den semptlichen Herrn Lehnsfolger von sehl. **Tetzlaff v. Hertzbergen** 50 Rthlr. vohr das Herrngewette bahr außzahlet, dagegen dieselbe wolbedächtlich undt ohne einige Reservation consentiren undt geschehen lassen, das der Herr Ritmeister v. Lossow undt dessen Eheliebste das Gütgen Barcken nach wie vohr cum Expresse pacto juris antichreseos geruhig besitzen undt gebrauchen, nach ihrer Commodität undt besten Gefallen auch an andere vor die Summa von fünfhundert fl pomerisch, aber nicht höher zu verpfenden oder zu aliniren undt zu cediren völlige Macht undt Gewalt haben soll, wie den solcher Gestalt der zwischen semptlichen seel. **Tetzlaff** Hertzberge Lehnsfolgern undt vohr wolgedachte Frauw Ilsa Sophia v. Maßowen geführten proces hiedurch völlig aufgehoben, cassiret und

Digitized by Google

mortificiret sein soll, also das daraus zue keinen Zeiten die geringste praetension, es sei unter was praetext es sein soll oder könne, von beiden Theilen nicht gemacht oder wieder ufgerühret werden soll. Jedoch reserviren sich die HE. Lehnsfolger, das so balt einer von ihnen die Summa von 500 fl pomerisch usbringen kan, wolgedachter HE. Ritmeister v. Lossow undt deßen Eheliebste oder auch deren Cessionarii gehalten sein sollen, das Gütgen Barcken den vohrgedachten Herrn Lehnsfolgern ohne Contradiction abzuetreten undt zue überlaßen, wie den allen Streit vohrzuekommen, der HE. Ritmeister v. Loßow nebst deßen Gemahlin derer praetendirten Melioration, welche, da das Gutgen abgebrandt, mit großem Kost wieder ufgebauwet werden müssen, ein Großes belaufen würden, sich gäntzlich begeben, dagegen aber auch die Herren Lehnsfolger, wen sie das Gütgen dem HE. Ritmeister oder deßen Cessionarien lange unter dem Fuß laßen solten, in Consideration solcher Melioration undt anderen in processu noch etwa Zustehenden an jetzo aber remittirten Jurium kein Streit wegen der etwa höher hebenden Interressen auf dem Gütgen zue keinen Zeiten machen wollen, allermaßen sie sich selber ein solches zue imputiren haben, indehm sie das oft beregte Gütgen nicht soforth einlösen, dahero dem HE. Ritmeister oder deßen Cessionarii nicht das geringste praejuditz zuwachsen soll, wie den auch beiderseits Contrahenten sich mit gutem Vohrbeadcht aller undt jeder Exception usw. begeben. Zu mehrer Bekräftigung undt festerer Erhaltung haben beide parteien diesen Contract eigenhändlich unterschrieben und untersiegelt.

So geschehen Wulflatzke, den 24. Juli 1704.

Hans Heinrich von Hertzberg für mich und meinen Halbbruder.
Marten Hinrich von Hertzberg.
Tetzlaff v. Hertzberg.
Jürgen Christoph Hertzberg vor **Caspar Rüdiger** Hertzberg in Kraft habenden Vollmacht.

Digitized by Google

Caßimir Gottfried von Hertzberg.
Caſpar Ulrich v. Hertzberg, als ein Zeug.
Alexander Hinrich v. Hertzberg.

Johann Georg von Loſſau,
Clara Ephroſina von Maſſowen.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. A. P. I. Tit. 97, 1156.

314.

1715. Lottin.

Juni.

Jochim Daniel von Hertzberg klagt gegen die Brüder Jürgen Chriſtoph und Moritz Heinrich von Hertzberg wegen unberechtigter Auferlegung von Steuern und Einquartierung.

K. St. A. Stettin: Repertorium des Kr. A. Tit. II.

315.

1716. Lottin.

Juli 6.

Georg Chriſtoph von Hertzberg läßt den baulichen Zuſtand des von Chriſtian Rüdiger von Hertzberg 1711 gekauften Guts-Anteils feſtſtellen.

Nachdem der wolgebohrne Herr **Georg Chriſtoph von Hertzberg** vor 5 Jahren von dem nunmehro ſehligen Herrn **Chriſtian Rüdiger** von Hertzbergen ſein adeliches Guth in Lottin mit allen ſeinen pertinentien erblich gekaufet und ſolches in gantz baufälligem Stande, ſonderlich die Hoflage angetreten und vor gut gefunden, der Nachfolge zum beſten, die Hofzimmer, wie es damit beſchaffen geweſen, und wie dieſelben itzo befunden ſein, beſchreiben zu laßen und zu dem Ende mich Endesbenandten Notarium requiriret, ſolches zu expediren, ſo habe ſolches im Beiſein der hierzu adhibirten Zeugen verrichtet und iſt befunden: Ein altes gantz verſunkenes Wohnhaus, worin hinten eine Stube mit 3 länglichen Tafelnfenſter

Digitized by Google

von alten runden Scheiben, sonst ist hierin keine Gelegenheit und lieget nach der einen Seite gantz in der Erde, in Dach und Fach undicht, das fast kein trockener Ohrt bei naßem Wetter darin zu finden und mus nieder gerißen und ein newes anstaath deßen gebawet werden, wofern man sich des Einfalles versichern will. Die Scheune auf dieser Hoflage ist gleichfalls alt und baufällig, von 8 Gebund, davon die Ober-Plath nach der Straße werts entzwei nnd dahero an der Seite gestützet befunden, das Dach darauf ist alt und untauglich. An dieser Scheune ist ein Thor-Zimmer, welches zwar nicht lange gestanden; weil es aber nicht recht mit Bändern versehen, ist solches gantz übergewichen gewesen, das es aufgeschroben werden müßen. An dieses Thor-Zimmer hat Herr von Hertzberg itzo ein Zimmer von 6 Gebinde neu anbawen laßen, welches annoch ohne Wände und Dach offenstehet, bei dem Aufgange auf den Hof zur linken Hand. Weiter hat zur linken vorlängst auf dem Hofe ein Schafstall gestanden, welcher mit vielen Stützen und Sprützen abgefangen gewesen und nicht länger stehen können, auch kein Haupt Vieh wegen besorgenden Einfalles darin gebracht werden können. Dahero an deßen Stelle der Herr von Hertzberg ein new Zimmer von fichtenem und espenem Holtze von 14 Gebindt aufbawen laßen, nach dem Hofe werts 2 halbe Abseiten; unter diesem Zimmer ist eine Dreschdiele, auch an der Seite nach dem Hause werts ein Taß zu Korn und die andere Seite zum Schafstall angelegt, mit einem Unterschlage in die Längde, so daß darüber kan Korn und Futter getaßet werden. Dieses Zimmer ist nach dem Hofe werts bereits gedecket, die Seite morgen- oder feldwerts muß noch bedecket werden, weil bereits ein guth Theil Oehrte darzu angeschaffet. Annoch hat Herr **Christoff Jürgen Hertzberg** zur rechten Hand an H. Capit. **Georg Friderich** Hertzberges einen Stall von Gebind ein Geschoß hoch gebawet, welches zum Pferdestall gebrauchet wird. Die Zäune umb diese Hoflage, weil sie bei Herren requirentens Antritt niedergelegen, hat er

Digitized by Google

von newen fichten Scheiten aus frembden Heiden auch neu anfertigen laßen, womit dieſe Verzeichnung, ſo in Beiſein Herrn Lieutenandt **Friederich Wilhelm** uud deß Arrendatoris Chriſtian Zibellen alß hierzu erbehtene Zeugen expediret worden, geſchloßen. Anno die et loco quibusque supra.

Mathias Kort, Sacr. Imp. Auth. Not. publ.
ad hunc actum Legitime requisitus.

Hiernechſt ſind auch die darzu gehörige leibeigene Unterthanen vorgenommen, umb die Beſchaffenheit ihrer Zimmer auf ihr Wißen anzuzeigen und zwar:

1. Michel Wehr, ein Erb-Unterthan, ſeines Alters im 23. Jahr, habe einen Sohn Nahmens Jacob, von einem Jahr alt; der zeiget an, daß ſein Haus gantz baufällig, die Platen und Riegel ausgewichen und nothwendig gebeßert und gebawet werden müße; die Scheune wäre im Holtz noch zimblich guth, aber das Dach tauge nicht viel, Stallung habe er nicht als eine Abſeite am Hauſe zu den Pferden, und in der Scheune gebrauche er den halben Taß zur Stallung, ſei ein Halb-Paur.
2. Erdmann Hanncke, ein Coßat, bewohne ein Hauß, ſo noch in baulichem Stande von 6 Gebinde, ein Erb-Unterthan. Die Scheune auch von 6 Gebinden in baulichem Stande.
3. Chriſtian Drewes, ein Coßathe, wohnet auf dem Hofe, welchen vormahlß Chriſtian Lucht alß ein Erb-Unterthan bewohnet hat. Dieſer gehöret erblich zu Hohenbüche. Daß Wohnhaus iſt inwendig geſtützet und drohet den Einfall ſtündlich. Die Scheune von 4 Gebind iſt annoch in baulichem Stande, muß doch auch im Dache gebeßert werden.

Ao. die et loco quibusque Supra.

M. Kort.

Urſchr. H. F. A.

Digitized by Google

316.

1717. Neu-Stettin.

März 31.

Johann Sylvesters v. Rotenberg Erben verkaufen die polnische Kappe an die Witwe des Rittmeisters v. Grape.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. IX. Sect. 2. Nr. 5.

317.

1717. Neu-Stettin.

Juli 12.

Protokoll über die steuerbaren Hufen der Hertzbergschen Dörfer und Gutsanteile.

Hertzberg.

Besitzer: Selig Jochim Christian Grapen Witwe
Leutnant **Caspar Moritz** Hertzberg
Dinnies Hertzberg
Andreas Friedrich Bentzkowski.

Nach Matrikel von 1628 sollen sein:

(5) Bauernhufe	3 1/8 Landhufen
3 Cossäten	3/4 "
	3 7/8 Landhufen

Digitized by Google

5 Bauern: Seel. **Jochim Christian Grape Ww.**

1. Erdmann Böhl 2. Heinrich Webel	à ½ Ldhf. gibt Geld	1	1¾	3⅞ Ldhf.
Koßaten:				
3. Christian Böhl hat 2 Koßäten		½		
Länder beim Hofe		¼		
Des Lieutenant Hertzberg				
4. Michel Mietzel		½	¾	
Koßät				
Andreas Möller		¼		
Des Dinnies Hertzbergs Koßaten:				
5. Jochim Barts Christian Dallmann	à ¼	½	⅞	
beim Kl. Hertzberg Höfchen		⅜		
Andreas Franz Bentzkowski		½		

6. **Aussaat** à ½ Ldhf.

12 Scheffel Roggen
3 „ Gerste
5 „ Hafer

} das 3. Korn aus dem andern zu Hülfe.

Keine Erbsen; wenn aber welche gesät würden, geschehe solches in der Braack. Kein Buchweizen.

ad 2. Ein Hof à ½ Ldhf. an Heinrich Webel vor 12 Rthlr. verpachtet, hat aber dabei noch das Kossäten-Land, wofür er 6 Rthlr. giebt, arbeitet dazu noch 5 Tage in der Ernte selbander zu Fuß, wobei er 3 Tage gespeißt wird; auf die übrigen 2 Tage aber bekommt er nur Bier und das Vesperbrot, pflügt auch noch 3 Morgen Land jährlich um, wobei er weder Essen noch Trinken bekommt, gibt 2 junge Gänse, er kann das Geld aber nur durch Fahren nach Danzig oder Kolberg gewinnen.

Digitized by Google

ad 3. Das Land ist gleich gut, aber des Verpachteten ohne Hofwehr und auch in etwas besserm Stande.

ad 5. Müssen wöchentlich 1 Morgen in der Pflugzeit umpflügen, sonsten aber 2 Tage mit dem Vieh.

Fischerei, Bienen:

Können nicht soviel Vieh, als sie brauchen, aufziehen

Jeder Bauer hat sein volles Land wie früher,

er kann futtern: 2 Pferde, 2 Ochsen, 1 Kuh, 4 Schafe, 2 Schweine.

7 Stellen sind mit Bauern- und Kossätenwohnungen bebaut, die andern wüste.

Vom Steuerbaren geben die Bauern nichts, aber die Herrschaft 3 Rthlr. 13 Sgr. 4 lßl. für Ritterland „Kappe".

Lottin.

Besitzer: Hauptmann **Jürgen Friedrich** Hertzberg
Leutnant **Friedrich Wilhelm** Hertzberg
Ewald Lorenz Erben Hertzberg
Lorenz Christoph Bügge
Caspar Rüdiger Hertzberg
Seel. **Hans Heinrich** Erben: modo
Jochim Daniel, Dinnies Rüdiger, Dubschlaff,
Jürgen Christoph
Jochim Daniel
Ulrich
Rittmeister **Moritz Heinrich**
Tetzlaff
Caspar Heinrich, modo **Casimir Gottfried.**

Nach Matrikel 1628 sollen sein:

Bauernhufen	$16^{23}/_{24}$
11 Kossäten	$2^{3}/_{4}$
	$19^{17}/_{24}$ Lbhf.

ex revisione der Kossäten sind und

bleiben wegen $1^{1}/_{2}$ Kossäten .	$^{3}/_{8}$
bleiben	$19^{1}/_{3}$ Lbhf.

Digitized by Google

15 Bauern
6 Kossäten } Hauptmann Hertzberg.

1. Erdmann Klump
2. Jürgen Luchts } à 1/2 . . 1 1/2
3. Michel Lantz gibt Geld
4. Michel Wehr } à 1/4 . . . 1/2
5. Christian Lucht } 2 1/6 Ldhf.

Kossäten:

Christian Klump
Erdmann Grömke } à 1/12 . . 1/6

Leutnant Friedrich Wilhelm.

Lorenz Ziebell gibt Geld . . . 1
Michel Stern gibt Geld . . . 1/2 } 1 1/2 Ldhf.

Ewald Lorenz

Ernst Prill gibt Geld . . . . . 1/2 Ldhf.

NB. Diese 1/2 Ldhfe. wird von dem Hauptmann von Hertzberg versteuert nach Kontrakt, so daß er von 2 2/3 Ldhf. die Kontribution trägt.

Lorenz Christoph Bügge

6. Andreas Speckmann
7. Richard Kopiske
8. Martin Dally
9. Christian Speckmann
10. Valentin Speckmann
11. Michel Behlow
12. Christian Stern
13. Christian Sax

} à 1/2 Ldhf. . . . 4 Ldhf.

Kossäten.

Ewald Sachs
Jakob Stech
Erdmann Behlow
Michel Sachs } à 1/4—1 } 9 1/2 Ldhf.
beim Hofe . . . . . 4 1/2 } 13 2/3

Digitized by Google

Caſpar Rüdiger ſelber			$^1/_2$ Ldhf.
Hans Hinrich Erben modo supra Chriſtian Zaſtrow giebt Geld . .			$^7/_{24}$ „
Jürgen Chriſtoph:			
Michel Wehr	$^1/_4$	$1^{11}/_{24}$	„
beim Hofe	$1^5/_{24}$		
Erdmann Hannecke hat etwas Land vom Hofe,			
Jochim Daniel Hertzberg ſelber proteſtiert aber, daß er dieſe Hufe verſteuren dürfe, ſo ihm zur Ausführung überlaſſen wird,			$^1/_4$ „
Ulrich Hertzberg:			
14. Michel Eggerd 15. Martin Stern } à $^7/_{16}$ geben Geld			$^7/_8$ „
Rittmſtr. Hertzberg			$^{59}/_{96}$ „
Tetzlaff:			
Tobias Kröning giebt Geld . . .			$^5/_{16}$ „
Caſpar Henning, modo **Caſimir Gottfried:**			
Erdmann Nößke giebt Geld $^1/_2$ Chriſtian Wehr Verwalter $^{83}/_{96}$ }		$1^{35}/_{96}$	$3^1/_6$ „
			$19^1/_3$ Ldhf.

ad 2. Michel Lantz hat 1 Hof à $^1/_2$ Ldhf. für 10 Rthlr. gepachtet, ſeine Hufe iſt etwas ſchlechter, hat aber volle Bauer-Hoflage.

Michel Stern hat $^1/_2$ Hoflage und $^1/_2$ Ldhf. gepachtet für 13 Rthlr.

Ernſt Prill hat keine Hoflage, ſondern nur $^1/_3$ Ldhf. für 8 Rthlr. ſoll jetzt 10 Rthlr. geben. Sein Land iſt ſchlechter.

Noch verſchiedene Höfe und Hufen ſind ausgetan, die aber alle Ritter-Acker dabei haben und das Steuerbare mit demſelben vermiſcht, ſo daß nichts Sicheres hat notiert werden können.

Digitized by Google

ad 3. Michel Sternen Hof ist gleich den andern, die übrigen 2 sind schlechter, die verpachteten sind ohne Hofwehr.

ad 5. Dienen wöchentlich 3 Tage mit dem Vieh und bestellen in der Pflugzeit in den 3 Tagen 1½ Morgen sonst keine Fußdienste, in der Ernte aber selbander zu Fuß, die Dienstbauern haben 1 Pferd, 2 Ochsen, Hofwehr, einige gar nichts bekommen.

Die Cossäten dienen wöchentlich 3 Tage mit 1 Person, in der Ernte selbander.

ad 7. Der Bauer muß 1½ Morgen in 3 Tagen bestellen.

„ 8. 10 Schffl. Roggen sind auf 1 Wagen zu laden.

„ 9. Bekommen während des Dienstes Brot, Bier und Käse.

„ 10. Büggens Leute geben jeder 2 Rthlr. zur Kontrib., Hauptmann v H. Leute nichts, weil sie zur Besetzung keine Saat, auch zur Hofwehr kein Pferd, sondern nur 2 Ochsen bekommen haben.

An Pachten geben der Cossät 1 Huhn
„ „ „ „ Bauer 2 Hühner.
Der Bauer spinnt 4 Stück Garn,
Der Cossät „ 2—3 „ „
Das Land ist mittelmäßig.

ad 13. Fischerei nichts, haben gar kein Wasser, müssen dies bei dem Kapitän und Leutnant v. H., die sich Brunnen gegraben, kaufen, Hafer geben oder arbeiten.

ad 14. Können nicht so viel Vieh aufziehen, als sie brauchen.

„ 15. Jeder Bauer hat sein volles Land.

„ 16. Zu den früheren Diensten kommen hinzu: ½ Morgen wöchentlich mehr pflügen; dagegen aber wird der eine Fußdienst, den sie anstatt des Viehdienstes am 3ten Tage hätten, erlassen.

Digitized by Google

ad 21. Können füttern: 2 Pferde, 2 Ochsen, 2 Rinder, 1 Kuh, 1 Sterke, 6 Schafe, 3 Schweine.
Das Viehfutter ist zu kaufen.

„ 25. Alle Stellen sind bebaut.

„ 26. **Instleute** sind bei den Bauern: einige alte Treiber.

Barenbusch.

Besitzer: **Christian Jürgen** Hertzberg
† Major Schönbeck Erben
Eustach Caspar Hertzberg
Alexander Hinrich Hertzberg.
† **Ewald Lorenz** Hertzberg Ww.
Fromhold Wilh. Seeger.

Matrikel 1628: Bauerhufen $19^{35}/_{48}$
$8^1/_2$ Koss. $2^1/_8$
$21^{41}/_{48}$

Die wegen praegravation reducierten $5^1/_2$ Lhf. wieder angesetzt.

ad 1. 7 Voll- und 2 Halbbauern.

Christian Jürgen Hertzberg.

1. Jacob Drum giebt Geld (à 15 Rthlr.) 1

Cossäten:

1. Hinrich Klatt } à $^1/_4$ $^1/_2$
2. **Jürgen** Hertzberg }
beim Hofe . . . . . $3^1/_{24}$

} $4^{13}/_{24}$ Lhf.

Major Schönbeck Erben

2. Jürgen Gohrke à 14 Rthlr. giebt Geld 1

Cossäten:

3. Peter Uecker } à $^1/_4$ $^1/_2$
4. Jürgen Brockert }
beim Hofe 2

} $3^1/_2$ Lhf.

Eustachius Caspar H.

Cossäten:

5. Erdm. Kluck . . . . . $^1/_4$
beim Hofe . . . . . $1^1/_4$

} $1^1/_2$ Lhf.

Digitized by Google

Alexander Heinrich Hertzberg.

Cossäten:

Erdmann Duchs 1/4
beim Hofe . . . . . 1 35/48 } 1 47/48 Lhdf.

† **Ewald Lorenz** Hertzberg Ww.

3. Jakob Kohl giebt Geld
4. Erdmann Klump } giebt
5. Michel Mildbrat } Geld } à Ldhf. 3
1. Michel Kruse
2. Michel Schult giebt Geld à 1/2 Ldhf. 1 } 8 1/3 Lhdf.

Cossäten:

Daniel Schmitchel giebt Geld à 1/4 Ldhf.
Christian Hartke " " " 1/4 "
beim Hofe " " " 3 5/6 "

Nach Kreissteuer-Matr. waren nur 21 17/24 Ldhf. zu versteuern;

Ewald Lorenz hat nur 8 3/16 Ldhf. versteuert, jetzt aber 8 1/2.

Fromhold Wilh. Seeger:

6. Peter Sonnenberg giebt Geld
7. Martin Dickmann " " } 1 Ldhf.

Die verpachteten Höfe sind die besten, aber ohne Hofwehr.

à Landhufe: 2 Ochsen,
2 Rinder,
1 Kuh,
1 Starck,
4 Schafe,
2 Schweine.

Die Herrschaft kann den Bauern keine Hülfe angedeihen lassen.

19 Stellen sind mit Bauern und Kossäten besetzt,
3 " hat die Herrschaft,
2 " Katen sind wüste.
Instleute: einige alte Frauen.

Digitized by Google

Barcken.

Besitzer: Kapitän v. Hertzberg
Woglaff v. Wobsers Erben
Jürgen Christoph v. Lossow, modo
Jürgen Christoph v. Hertzberg.

Nach Matrikel de 1628 sollen sein an
Bauerhufen 1 11/24
an 4 1/2 Kossäten . . . . . 1 1/8 2 7/12 Ldh.

ad. 1a. 4 Bauern und 2 Kossäten,
des Capitäns Leute

geben alle Geld.

Kossäten:

1. Michel Pock hat den } à 1/4 gibt } 1/2
2. Kossäten Hof dabei } Geld }

Das von Wobeser Erben:

1. Christian Warmbier hat die 1/4 } 5/8
Bauerhufen, auch 1 1/2 Kossätland }

Der Frau v. Wrangschen 2 Ldh.

2. Hans Timm und } 1
3. Christian Schönrock . . . . }

Des **Jürgen Cristoph** Hertzberg,
modo v. Lossow

4. Christian Rutz hat das Bauern, } 11/24
auch Kossäten-Land . . . . }

Alles bebaut.

Barcken ist weder in der Kirchen-, noch Hufenmatrikel aufgeführt. Die Besitzer sagen eidlich:

Das 1. Feld, das Lottinsche, ist von Lottin genommen, in dessen Grenzen es noch liegt, die andern beide als das Wulflatzkesche und Barenbusche auf gerodeten Land, das früher 1 Fichtenheide, und nach Lottin gehöret. Deshalb können die 2 Felder nicht zur Contribution gezogen werden, sondern nur der dritte Teil.

ad 2. Die Höfe sind alle verpachtet.

Digitized by Google

Michel Pock zahlt das 1. Jahr für ½ Ldhf. 12 Rthlr.
2. „ „ „ 18 „
3. „ „ „ 15 „
Christian Warmbier . . . . . 50 „
Hans Timm und Christian Schönrock . 44 „
Christian Rutz im 1. Jahr . . . . . 25 „
Die anderen beiden Jahre . . . 30 „
Von allen wird Kontribution abgezogen.

ad 3. Haben keine Hofwehr.

ad 4. Daselbst **kein** Herrenhof.

ad 12. Das Mistland mittelmäßig, das Beiland schlecht.

ad 15. Land aus der Heide gerissen; wer mächtig und fleißig gewesen, hat davon genommen.

ad 21. Können Vieh halten:

Michel Pock	Warmbier	Timm, Schönrock	Rutz
2 Pferde	2	5	2
2 Schweine	20	12	8
4 Ochsen	11	7	4
(1) Rinder	3	—	4
2 Kühe	3	5	2
1 Sterke	2	4 Instvieh	—
1 über Kalb	—	1	—
4 Schafe	100	80	50

Barckenbrügge.

Besitzer: Fromhold Wilh. v. Seeger von der Boninschen Seite, zum Teil auch von der Hertzbergschen.
Hans Heinrich Hertzberg
Bernd Heinrich
Pastor Hasen Erben.

Nach Matrikel 1628: Bauerhufen $5^{5}/_{24}$
7 Kossäten $1^{3}/_{4}$
$6^{23}/_{24}$ Landhufen.

Digitized by Google

2 Vollbauern, 8 Halbbauern, 2 Kossäten.
von Seeger hat inne . . . . $5^5/_8$ Ldhf., darunter
Hertzbergsche . . . . . $1^{11}/_{24}$ Ldhf.
Hans Heinrich Hertzberg selbst $^1/_2$ „
Bernd Heinrich Hertzberg „ $^1/_2$ „
Verpfändet für 170 Rthlr. . $^1/_3$ „
$6^{23}/_{24}$ Ldhf.

In Wirklichkeit sind es aber: 5 Boninsche
$3^3/_8$ Hertzbergsche.
Dubschlaff Hertzberg Untertan mit $^1/_3$ Ldhf.

Wulflatzke.

Besitzer: Hans Jürgen Mositzki
Leutnant **Friedrich Wilhelm** Hertzberg
Seel. Kommiss. Seegers Erben.
Verwalter Zart — für Hertzberg 3 Ldhf.

Zinele.

Besitzer: Sel. Major Vangerow Erben,
Leutnant Baltzer Chr. v. Zastrow,
„ **Caspar Moritz v. Hertzberg**
von 3 Landhufen — 1 Ldhfe.

Pilenborg.

Besitzer: Leutnant v. Zastrow,
„ **Caspar Moritz** v. Hertzberg
sel. Major v. Vangerow Erben,
Caspar Moritz hat $1^1/_2$ Ladhf. von 5.

Urschr. K. St. A. Stettin: Kr. A. II 4.
Abschr. G. K. Frankfurt a. O.

318.

1717. Neu-Stettin.

Oktober.

Eustachius Caspar v. Hertzberg wird zum Marschkommissar für den Neu-Stettiner Kreis bestellt.

Urschr. K. St. A. Stettin: Kr. A. Tit. IX. Nr. 23.

Digitized by Google

319.

1718. Lottin.
Februar 23.

Kirchenrechnung de anno 1717, abgenommen von Herrn Christoffer v. Hertzberg alß das Jahr gewesenen Bevollmächtigten bei der Kirchen und Christian Speckmann, Kirchen-Vorsteher, gehalten 23. Februarii 1718 in Lottin.

Bei der Kirchen zu Lottin ist vom 5. Februario 1717 bis den 22. Febr. 1718 Einnahme gewesen und wird von dem Kirchen-Vorsteher Christian Speckmann folgender Gestalt berechnet.

1. An Grabgeld:

Christoff Graffunder vor seinen sehl. Bruder	—	Rthlr.	18	ßl.
Adam Dobrentzen Grabgelde	—	„	18	„
Michel Goldbecken Fr. von Barcken	—	„	15	„
Christian Klumpen Kind	—	„	2	„
Michel Goldbeck von Barcken	—	„	15	„
Michel Wehren Kind	—	„	2	„
Richard Casisken Kind	—	„	2	„
Christian Sternen Kind	—	„	2	„
Des Schneiders Rumpen Grabgeld	—	„	18	„
Michel Dauges Grabgeld	—	„	4	„
Christian Wehren Grabgeld	—	„	18	„
Richard Casiske andere Kind	—	„	2	„
Stachen Kind	—	„	2	„
Christian Rutzen Kindes Grabgeld	—	„	9	„
Richard Casiske Grabgeld	—	„	4	„
deßen 3te Kindt	—	„	2	„
	3	Rthlr.	25	ßl.

Digitized by Google

2. Besondere Einnahme als Herr **Hauptmann von Hertzberg** hat die Kirche zußließen laßen von Casimir Zibellen:			
Pfandgeldt	—	Rthlr.	9 ßl.
4 Stock Bienen verkauft vor	5	„	— „
1½ Achtel Honig verk., vor daß Wachs hiervon	3	„	— „
1½ „ Stopfhonig ist zu den Kirchenlichten gebracht	—	„	9 „
von sehl. Lieutenand Braunen Erben eingenommen an altem Capital und Zinsen sub Nr. 30 in voriger Rechnung	3	„	30 „
Nr. 11. Michel Prochen Erben haben abgegeben aus voriger Rechnung	2	„	27 „
Martin Dettmar wegen Kohlß Erben vermöge vorigen Register Nr. 34	3	„	— „
Der Bestand aus vorigem Jahr, welchen er baar empfangen, ist 7 Rthlr.; davon hat Kröning 3 Rthlr. bei sich und Herr **Lieuten. Fr. Wilh. Hertzberg** die andern 4 Rthlr.			
An Rocken sind aus dem Kirchen-Acker geworben 15 Stieg 2 Garben; daraus sind gedroschen 8 Schffl., so noch in natura vorhanden.			
Der Schulmstr. vor das Heu von dies. Jahr	—	„	10 „
5 Stiege Stroh a 12 ßl.	1	„	24 „
An Beckengelde eingenommen	—	„	8 „
An Strafgefällen stehet bei Kröningen wegen begangener Hurerei annoch aus 10, so dem Pastor zahlen muß.			
Von Herrn **Cap. von Hertzbergen** wegen seines sehl. Großvaterß Grabgelde bezahlet an Capital und Zinsen	2	„	— „
Zu übertragen	23	Rthlr.	5 ßl.

Digitized by Google

	Übertrag	23 Rthlr.	5 lßl.
Michel Dauges vor ein Kind alt Grabgeld	— „	2 „	
Von Richard Caſisken Frauen Grabgeldt	— „	4 „	
Tob. Kröning hat von obigen 8 Rthlr. einjährige Zinß entrichtet baren Gelbt			
	Summa Einnahme	23 Rthlr.	11 lßl.

Erdmann Grüneke hat den Kirchen-Acker vorwichen Jahr angenommen und jährlich 4 Rthlr. darin zu geben verſprochen; weil er aber itzo zur Abgabe ſich nicht geſchicket, ſo verzinſete er ſolches von nun an übers Jahr landüblich

Ausgabe iſt dieſes Jahr:

1. Sind dem HE Lieutenandt **Friedrich Wilhelm von Hertzbergen** bis Oſtern zinsbahr ausgethan . . .	4 Rthlr.	—	lßl.
2. dem HE. Rittmeiſter v. Hertzbergen auf gleiche Ahrt	— „	33 „	
ordinaire Ausgabe: Vor Augſtbier den Rocken einzuerndten	— „	30 „	
Vor Maibier den Knechten	— „	14½ „	
Vor des Herrn Paſtoris Fenſter	— „	5 „	
Vor die Kirchenbancken feſt zu machen	— „	1½ „	
Auf dem Prieſter-Hauſe und Scheune vor Decken	— „	3 „	
Vor 1 und ½ Achtentheil zum Honige gekauft	— „	5½ „	
Vor ein memorial und Executorial zu renoviren	— „	12 „	
Zu mundiren und Sollicitanten-Gebüer	— „	5½ „	
Vor das Executorial	— „	30 „	
Chriſtian Klumpen vor Arbeit des Prieſters Stall zu bauen	— „	21 „	
Zu übertragen	9 Rthlr.	21	lßl.

Digitized by Google

Übertrag	9	Rthlr.	21	lßl.
Vor einen Blockdielen, so zum Prieſterſtall und die Kirche verbracht	—	„	30	„
Erdtmann Klumpen vor das Aufwarten	1	„	—	„
Vor die Prieſterſtube auszuweißen gegeben	—	„	7½	„
Dem Handlanger darbei bezahlet	—	„	6	„
Die Glocke auszuheben	—	„	6	„
8 Pfd. Eiſen zu Pfannen	—	„	6	„
Macherlohn	—	„	6	„
Vor eine Tonne Kalck	—	„	9	„
Vor Glocken-Schmier	—	„	—	„
Vor Beßen die Kirche und Boden zu fegen	—	„	—	„
Scheunenheur zu Rocken	—	„	18	„
Den Dröſchers Arbeitslohn	—	„	30	„
Vor des Küſters Eingabe, daß er nicht den Acker abtreten wollen, ſind verunkoſtet	—	„	27	„
Michel Wehren vor die Fuhre	—	„	6	„
Von dem Beſtande von Anno 1717 hat Tobias Kröning zu baar angenommen	3	„	—	„
Summa	20	Rthlr.	19	lßl.
Einnahme iſt dieſes Jahr geweſen, wie auf dem erſten Blat zu erſehen	23	Rthlr.	11	lßl.
Noch von Michel Lambtzen Ackermiethe	—	„	18	„
Von Michel Eggerten an 6jähr. Zinſen	—	„	21	„
Ewald Sachſen Wittwe an Zinſen	—	„	6	„
Erdmann Klump restiret ihretwegen	—	„	6	„
Gabriel Klump hat abgegeben	—	„	24	„
Summa	3	Rthlr.	2	lßl.
	26	Rthlr.	13	lßl.

Digitized by Google

Ausgabe von jener Seite	16 Rthlr. 21½ lßl.	
Christian Dreweſen vor ſeine Aufwartung hat er vor Christian Luchten u. deßen Sohn das Grabgeldt frei.		
An den Landreuter Schröder Verwarnungsgebühr . .	1 Rthlr. 12 lßl.	
2 Stiege Stroh von vorher specificirten 5 Stiegen ſind noch unbezahlt und mus derſelbe Pastor dieſelbe anzahlen, weil ſie oben in Einnahme gebracht, müßen ſie hier an der Ausgabe auch notiret werden	— Rthlr. 24 lßl.	18 Rthl. 21½ lßl.

bleibt bahrer Vorrath 17 Rthlr. 19 lßl. 3 br.

Hierbei iſt zu notiren, das Erdtman Hanneke von 1½ Morgen Haberland alte Schuld ſchuldig iſt 18 lßl. Item vor ¾ Rocken Landt . . . . . 13½ „ } 31½ lßl.

welchen Vorrath L. **Georg Christoph Hertzberg** dem HE. Capitän **Georg Friderich von Hertzbergen** alß welchem daß directorium auf inſtehendes Jahr zugefallen, baar ausgezahlet, womit dieſelbe Rechnung geſchloßen und dem HE. Capitän die Regiſter übergeben.

Von umbſtehenden Vorrath iſt HE. **Georg Christoph Hertzbergen** wegen gegebenen Tractaments bezahlet 2 Rthlr. Vor meine Bemühung haben die HE. Patronen mir 2 Rthlr. gegeben Summa 4 Rthlr.

welche von vorigem Vorrath abgehen; behält alſo der HE **Cap. von Hertzberg** zum Beſtande 13 Rthlr. 19 lßl. 3 br.

Den Kirchen-Vorſtehern iſt Biergeld geben . . . . . 3 „

Lottin ut supra. 13 Rthlr. 16 lßl. 3 br.

Digitized by Google

Dinnies Rüdiger Hertzberg
Ulrich v. Hertzberg
Tetzlaff v. Hertzberg
F. v. Hertzberg
Jürgen Christoph v. Hertzberg
Lt. v. Hertzberg
Caspar Rüdiger v. Hertzberg
G. v. Hertzberg
Mathias Kort, Not. Imp. legitime etc. ut testis subscript.

Urschr.: H F. A.

320.

1719. Lottin.

Februar 27.

Aus der Kirchenrechnung 1718—1719.

Alte Schulden.

6. HE. **Alex Heinrich Hertzberg** auf seel. **Caspar Hennings Hertzbergen** Erben bezahlt 5 Rthlr.

Von 1718 Zinsen abgegeben worden

10. von 18 Rthlr. 2 lßl. Capital HE. **Tetzlaff Hertzberg** . . . . . — 33 — —
11. von 14 Rthlr. 29 lßl. 1 br. Capital **Rittmeister Hertzberg** . . . . . — 27 — —
12. von 7 Rthlr. 19 lßl. **Caspar Rüdiger Hertzberg** . . . . . — 13 — 4
13. von 70 Rthlr. Fr. **Ewald Lorentz Hertzberg** Wittwe . . . . . 3 18 — —
14. von 19 Rthlr. HE. Lieut. **Fr. Wilhelm Hertzberg** . . . . . — 34 — —
15. die Bahrenbusche Kirche . . . . . — 18 — —

Urschr. H. F. A

Digitized by Google

321.

1719. Berlin.

Oktober 27.

König Friedrich Wilhelm I. verfügt die Einziehung der polnischen Kappe zu den Staatsgütern.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. IX, Sekt. 78. Nr. 5.

322.

1719. Neu-Stettin.

Dezember 11.

Die »polnische Kappe« wird vom Königl. Amt Neu-Stettin in Besitz genommen. Die Eigentümerin Frau v. Grape, Schwiegermutter des Rittmeisters Moritz Heinrich von Hertzberg, soll sich an dem Vorbesitzer schadlos halten.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. IX, Sekt. 78, Nr. 5.

323.

1721. Heinrichsdorf.

Juli 5

Georg Caspar v. Hertzberg, Sohn von Eustach Caspar, schließt die Ehestiftung mit Dorothea Luise v. Retzstorff.

H. F. A. Manuskr. Schulz.

324.

1722. Zuchen.

Januar 8.

Die Witwe von Ewald Lorenz von Hertzberg wird zur Aestimation ihrer Güter vorgeladen.

Als daß Königl. Commißariat eine Untersuchung der unvermögenden Vasallen wegen nicht bezahlten Lehns Canonis, in specie aber 1. den ungefehrl. Ertrag der Güther, 2. die darauf haftende Schulden und zu bezahlende Zinsen sambt den

Digitized by Google

übrigen dabei zu wißen nötigen Umbstenden, unterm 29. Dec. a. p. mir demandirt und aufgetragen und ich zu deßen Expedierung den 21. Jan. präfigiret habe, so werden des fehl. Herren **Ewald Lorentz** Hertzbergs Witwe zu Barken und Jodhut kraft inhabendem Comissorii hiermit citiret und geladen, vor meine Perſohn aber frld. erſuchet, ermeldeten Tages vor mich in Neuen Stettin auf dem Creißhauße zu erſcheinen, die etwa über ihre Güther gemachte Anſchläge und aestimationes, die brüderl. Erb- und Theilungs-Verträge und die Quitungen über die bezahlte Zinſen wegen der auf dehro Güthern haftenden etwaigen Schulden zugleich mitzubringen und über die Punkte, worüber ſie werden befraget werden, dero Wißenſchaft abzugeben, im Fall dehro Güther verpachtet ſein. So wird dehro Verwaltern hiermit zugleich angedeutet, daß ſie mit dehro Penſions-Verträgen neben der Herrſchaft ermeldeten Tages ſich vor mich zu geſtellen haben!

Datum Zuchen, den 8. Jan. 1722.

Von dem Königl. Comißariat zu dieſer Sache verordneter Comißarius

W. Heidebreck.

Urſchr. H. F A.

325.

1722. Barenbuſch.

Februar 10.

Chriſtian Jürgen von Hertzberg beſcheinigt ſeinem Enkel Georg Casper v. Hertzberg, daß dieſer ihm 1500 Rthlr. für den Ritterſitz in Barenbuſch a und das von Klein-Carſten von Hertzberg herrührende Anteilgut gezahlt habe. Das Geld hatte Dorothea Luiſe von Retzſtorff Georg Caſpar in die Ehe gebracht.

Urſchr. H. F. A. Manuscr. Schulz.

Digitized by Google

326.

1723. Lottin.

April 4.

Capitän Caſpar Detlaff von Hertzberg kauft die im Beſitz von Chriſtoph Büge befindlichen, von Paul, Caſpar Rüdiger und Chriſtian Hertzberg herrührenden Gutsanteile Lottin für 5150 Rthlr. zurück.

Urſchr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. VI. 14. Conſenſe 1723. Nr. 9.

327.

1723. Neu-Stettin.

Dezember 12.

Hauptmann Georg Friedrich von Hertzberg bittet, wegen ſeines Streites mit der Frau von Kettwig aus dem Arreſt gegen Caution entlaſſen zu werden.

Urſchr. Geh. St. A. Berlin. Rep. 30, Nr. 44. H. 51.

328.

1724. Magdeburg.

Februar 18.

Ewald Egidius von Hertzberg, Leutnant im Arnimſchen Regiment, bittet um Prüfung des Teſtaments von ſeines Vaters (Ewald Lorenz) Bruder Friedrich Wilhelm v. Hertzberg, der zum Nachteil der Hertzberge ſeinen Nachlaß dem Herrn v. Moſitzky vermacht hat.

Urſchr. G. St. A. Berlin: Rep. 30. Nr. 44. H. 51.

329.

1724. Wiermiany.

April 27.

Karl David Hertzberg verkauft das Gut Wiermiany an Valentin Krzyrzewicz.

Poln. Urſchr. H. F. A.

Digitized by Google

330.

1725. Neu-Stettin.

Februar 7.

Testament von Hauptmann Georg Friedrich v. Hertzberg und seiner Ehefrau Eleonore Victoria v. Hertzbergen, geb. v. Kyauen.

Im Namen der hochgelobten heiligen Dreieinigkeit Amen!

Nachdem wir beiderseits unterschriebene Eheleute uns wol erinnert, daß wir sterbliche Menschen sein und uns nichts gewißer als der Tod, die Zeit und Stunde aber deßelben ungewiß, so haben wir uns entschloßen, da es dem höchsten Gott nicht gefallen, uns in unserem Ehestande mit Kindern zu gesegnen, ein Testamentum reciprocum zu verfaßen, damit nach unserem Absterben kein Streit wegen unserer Verlaßenschaft sein möge.

Nun danken wir beiderseits anfänglich dem großen Gott herzinniglich für alle Güte und Wolthaten, die er uns an Leib und Seele Zeit unsers Lebens erwiesen und bitten ihn kindlich, daß er bis an unser seliges Ende über uns mit seiner Gnade walten, und nach unserm Ableben die durch Christi Jesu theures Blut und schmerzlichen Tod erlöste Seelen zu seinen Händen auf- und annehmen wolle.

Hiernechst empfehlen wir unsere Leiber der Erde und ordnen, daß das überbleibende Theil denselben, welcher von uns zuerst nach Gottes heiligen Willen von dieser Welt durch den zeitlichen Tod abgefodert wird, mit christadelichen Ceremonien, jedoch ohn üppiges Gepränge zur Erden solle bestätigen laßen.

Was aber ferner unser zeitliches Vermögen anlanget, so wil ich **Georg Friderich** von Hertzberg hiemit ausdrücklich auf dem Fall, daß der liebe Gott über mich zuerst gebieten sollte, meine Eheliebste Frauen Eleonore Victoria v. Kyauen in aller meiner Allodial-Verlaßenschaft zur Universal-Erbin titulo ho-

Digitized by Google

norabili institutionis eingesetzet haben, und als mir dieselbe laut Ehestiftung de dato Heinewalde den 24. Juni 1714 an Ehegelde dreitausend Rthlr. zugebracht, woran ihr an Verbeßerung 1500 Rthlr. gebühren außer 150 Rthlr. Morgengabe und andern lucris, so einer adelichen Wittwen in Pommern gebühret, samt alle dem, so sie nach der Ehestiftung von ihren Freunden, als Eilfhundert Rthlr., welche sie von ihrer selig Frau Vater Schwester, der Frau Obristin von Canitz, und sechshundert Rthlr. von ihrem seligen Vetter, dem Herrn Fähndrich Gersdorffen, auch was sie sonsten ererbet, und mir vermöge obberegten Ehe-Recessus an Golde, Geschmeide, Kleinodien, Kisten, Kasten, Leinengeräthte, Laken und Bettgewand, auch anderen Paraphernal-Gühtern, wie die auch Namen haben mögen, wovon sie albereits vermöge special-designation und Quitung, zu meinem und meiner Gühter Besten und Conservation für fünfhundertfünfundzwanzig Rthl. sechs ggr. verkaufen und anwenden müßen, welches alles ihr hinwieder aus meinen Lehnen und Gühtern muß bezahlt werden, welche ihr in specie deshalb bis zu völliger Vergnügung iure retentionis haften. Jedoch vermache ich hiedurch annoch meiner geliebten Schwester Elisabeth Sophia von Hertzbergen einhundert Rthlr. und der andern Schwester acht ggr. als ein legatum, welches jedoch nicht eher als nach meiner Eheliebsten seligen Ableben entrichtet werden soll; jedoch daß sie auch meiner Eheliebsten jeder Zeit mit aller Bescheidenheit und Freundlichkeit begegnen mögen.

Georg Friederich von Hertzberg manu mea pr.

Und ich Eleonora Victoria von Khauen setze hinwieder meinen lieben Eheherrn **Georg Friderich** von Hertzbergen auf dem Fall, wenn ich vor demselben versterben sollte, zum Universal-Erben aller meiner Verlaßenschaft, die ich ihm sowol an Ehegeld und Paraphernalien, auch sonst zugebracht, und was ich hiernechst anoch ererbet habe oder künftig ererben möchte, samt allen meinen Kleinodien, meubles und in Summa alle den Meinigen, es mag Namen haben, wie es wolle, nichts

Digitized by Google

davon ausgeschloßen, Titulo honorabili institutionis ein, jedoch, daß derselbe davon meinen geliebten Geschwister einhundert Rthlr. zu gleichen Theilen als ein Legatum unweigerlich abführen solle.

Eleonore Victoria v. Hertzbergen, geb. v. Kyauen
meine eigene Handt.

Als wir nun beiderseits über diesen unsern letzten Willen, welchen wir mit eigener Hand zu mehrer Bekräftigung unterschrieben, fest und unverbrüchlich gehalten wißen wollen; so haben wir auch solches nochmalen und zwar ich Eleonora Victoria von Kyauen zusamt meinem hierzu specialiter erbetenen litis curatore dem Proto Notario und Advocato Gregorio Christiano Martini eigenhändig unterschrieben und mit unsern Pitschaften versiegelt, auch daßelbe bei Einem hochlöblichen Magistrat der Stadt Neu-Stettin ad Acta gegeben und gerichtlich insinuiret etc. Geschehen in Neuen-Stettin den 7. Februarii verbeßerten Kalenders im Jahr nach Christi Gebuhrt eintausend siebenhundert und fünfundzwanzig.

Georg Friedrich von Hertzberg.
Eleonore Victoria von Hertzbergen geb. von Kyauen.
Peter Laurenz Döpke als Zeuge.
Gregorius Christianius Martini als litis curator.

Urschr. K. St. A. Stettin: Cösl. Hofger. II. 101.

Digitized by Google

331.

1725. Stargard i. Pom.

März 15.

Hauptman Caspar Detlaff von Hertzberg haben vor sich und in habender Vollmacht seiner Vettern und Brüder Caspar Ulrich, Ewald Egidius, Georg Reinhold, Tobias Bogislaw Lorenz Rüdiger und Joachim Wilhelm von Hertzberg in dero Stelle den Lehneid und respective Handschlag abgestattet und sind mit dem angestorbenen Lehn von dem Herrn Cantzler pp. v. Grumbkow investiret worden.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. 5. Nr. 26.

332.

1725. Lottin.

Juni 16.

Joachim Christian Hertzberg und Hauptmann Gottfried Günther v. Schlieffen vergleichen sich wegen einer Forderung von 100 fl.

Urschr. K. St. A. Stettin: Cöslin. Hofger. II, 101.

333.

1726. Judrany.

Mai 18.

Testament von Carl David Hertzberg.

Carl David Hertzberg verschreibt testamentarisch seinem einzigen Sohn **Friedrich Samuel Hertzberg**

1. nach Abgang des Gutes Judrany an den Kronschatz das ganze Inventar,
2. das ihm aus den Schuldscheinen von Johann Chodorowicz, Joseph Kowalewski, Thomas Godlewski und Thobias Jarnosta gehörige bare Geld,
3. den Leibeigenen Johann Fogel.

Digitized by Google

Alles übrige hier nicht besonders erwähnte Gut und Geld erhält sein Schwesterſohn Johann Grudzinski, der ihm in der Wirtſchaft helfen ſoll.

Poln. Urſchr. H. F. A.

334.

1726. Barkenbrügge.

Oktober 9.

Die Gebrüder von Hertzberg treten Barkenbrügge f, der Thomshof genannt, an Fromhold v. Seiger für 200 Rtlr. ab.

Abſchr. K. Amtsgericht Neu-Stettin: Grundbuch Barkenbrügge.

335.

1726. Neu-Stettin.

Oktober 10.

Jochim Heinrich von Hertzberg erhält durch Vergleich mit ſeinen Geſchwiſtern Lottin c.

Urſchr. H. F. A. Manuscr. Schulz.

336.

1726. Neu-Stettin.

Oktober 10.

Die Söhne von Joachim Daniel v. Hertzberg: Capitän Otto Günther, Leutnant Joachim Heinrich, Leutnant Paul Daniel, Leutnant Peter Rüdiger vergleichen ſich dahin, daß Joachim Heinrich das väterliche Gut (Lottin c.) behält und jedem Bruder 107 Rthlr. 6 Gr. 10 br. auszahlt. Dagegen hat er den an Dinnies Rüdiger verpfändeten Hof in Joduth für 110 Taler allein wieder einzulöſen.

Abſchr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin c.

Digitized by Google

337.

1726. Woldschen-Tychow.

November. 7.

Eustachius Caspar v. Hertzberg schließt den Ehevertrag mit Esther Elisabeth von Kleist aus Woldschen Tychow.

Abschr. K. St. A. Stettin: Hofger. Cöslin II., 100[2].

338.

1726. Neu-Stettin.

November 11.

Erbteilung zwischen den Brüdern und Schwestern des verstorbenen Tetzlaff Hertzberg.

Benachrichtlich sei hiemit zu wißen, daß zwischen denen Herrn Brudern und Schweſter des seel. Herrn **Tetzlaff** von Hertzbergen, zu Stettin und Joduth-erbgeseßen, nachfolgender Erb-Vergleich mit anweſenden guhten Freunden und assistenten guht Befinden getroffen und geschloßen worden. Alß nemlich **George Heinrich, Caspar Friederich** und **Anton Philipp** in Beistandt Herrn Rittmeister **Moritz Heinrich** von Hertzbergen alß Vormund dieses jüngsten Bruders, so annoch in Minorennitate lebet, und der Fräulein Schweſter **Christina Abigail Diana** von Hertzbergen in Beistand Herrn Hauptmans **Caspar Detloff** von Hertzbergen alß erbehtenen Vormunde alß unter denen sambtlichen Herrn Erben auf guht Befinden daß Güthchen in Joduth wie daß particul in Lottin so daß Berggüthchen genandt wird, zusambt den 9 Morgen Acker, so darzu gehören, auf 672 Rthlr. in Anschlag gebracht worden und durch brüderliche Vereinigung und Guthfinden der Herren Assistenten um so hoch Poste gesetzet und Vorkaufung gewilligt, daß der älteste Bruder **Georg Heinrich** nach des seel. Herren Vaters ausge-

Digitized by Google

sprochener Disposition diese particul in Joduth und Lottin besitzen und behalten sollen und denen andern ihre portiones nach Abzug der Schulden, und was sonsten von dem quanto zu decortiren ist, herausgeben, und so lange es unabgegeben bleibet, einem jeden seine portion verzinsen. Von dem quanto der 672 Rthlr. werden dem ältesten Bruder, weil die Zimmer im baufälligen Stande sein, 66 Rthlr. 24 gs. decortirt, bleiben 605 Rthlr. 12 gs., davon werden folgende väterliche Schulden, so in 20 Posten bestehen und einhundert zwei und zwanzig Rthlr. 31 gs. austragen, auch abgezogen, so der Besitzer des Guthchen an sich nimbt zu bezahlen. Bleiben also unter die 3 Brüder und den Fräulein Schwester in 4 Theile zu theilen 482 Rthlr. 17 gs., bekombt also jeder Bruder 120 Rthlr. 22½ gs. und die Fräulein Schwester, weil es keine Lohn-Guther, sondern Allodialia seien, auch so viel, welche er an denen beiden Brüder und der Fräulein Schwester jährlich à 4 pc. verzinsen muß. Seine Erb-portion aber behält er an den Güthern, auch behält er die onera publica davon über sich; solten sich annoch mehrere Schulden außer denen, so in obenbenanter Summa der 122 Rthlr. 31 gs. hervorthun, muste ein jeder sein quarte darzu hinlegen und beitragen. Der Fräulein Schwester laßen sie über obiger ihrer Erb-portion alle daß Haußgeräht, Zinn, Kupfer, Betten und Leinen und reversiren sich die Herren Gebrüdern alle Erbgefälle, so sich finden mochten und begeben sich derenselben in keinerlei Wege, der älteste Bruder gibt der Fräulein Schwester freie Hausung in dem Hause, so die seel. Eltern bewohnet, so lange es ihr gefällig, seet ihr auch jährlich ¼ Leinsamen, läßet ihr auch den Kochgertchen, so bei dem Hause sein, und helt ihr solches im Zaun. Die beiden ältesten Gebrüder nehmen über sich, den jüngsten Bruder von dem Ihrigen Minora zu geben, daß er in die Fremde kommen kan, womit unsre brüderliche Erb-Vergleichung geschlossen, und wird dem ältesten Bruder von denen Interessenten die Eviction dieser Güther versprochen. Zu Uhrkund deßen allen haben allerseits

Digitized by Google

Interessenten nebst ihren Beistande diesen Vergleich eigenhändig unterschrieben und untersiegelt.

So geschehen in Neuen-Neustettin, den 11. November 1726.

J. v. Hertzberg **H. v. Hertzberg**

Bogislaf Friederich von Schnell alß Mediateur undt ab utraque parte rogatus testis.

M. de Hertzberg **C. D. v. Hertzberg**

Matthias Kort Consul Neo-Sedinensis testis.

Urschr. H. F. A.

339.

1727. Berlin.

Oktober 12.

Johann Heinrich von Hertzberg auf Lottin erhält die Erlaubnis, Anna Luise v. Hertzberg, seines verstorbenen Vaters Halbbruder Tochter zu ehelichen.

Abschr. Berlin: K. Bibl. Gen. S. Kretschmar.

340.

1729. Jodutb.

Juli 30.

Caspar Friedrich v. Hertzberg bekennt, von seinem Bruder, dem Leutnant Georg Heinrich v. Hertzberg, 120 Taler väterliches Erbteil erhalten zu haben.

Urschr. H. F. A.

341.

1729. Dresden.

Dezember 6.

Hauptmann Caspar Rudolf v. Hertzberg erhält Pardon für ein Duell, das er 1723 mit dem Rittmeister von Gersdorf gehabt hat.

Urschr. Dresden: K. Sächs. H. St. A. Geh. Cab. Duell-Sachen vol. IV Loc. 1404.

Digitized by Google

342.

vor 1731. s. d.

Caspar Moritz von Hertzberg auf Beerbaum bekennt, Melchior Ludewig von Kleist 300 Taler schuldig zu sein.

Abschr. Geh. St.-A. Berlin. Rep. 30 Nr. 44 H. 51.

343.

1731. Berlin.

April 10.

Hans Georg v. Hertzberg, sächsischer Leutnant, erhält die Erlaubnis, seines Vaters Bruder Tochter Helene Juliane v. Hertzberg zu heiraten.

Abschr. Berlin. Kön. Bibl. Gen. Samml. Kretschmer.

344.

1731. Neu-Stettin.

Lucretia Rahel von Hertzberg verpfändet einen Hof in Hertzberg an Jürgen Friedrich Mix.

Kund und zu wissen sei hiermit jedermänniglich insonderlich denen, so daran gelegen, nachdem der sel. Herr **Ewald Lorenz v. Hertzberg** auf Buschgut Joduth bei Lottin von dem Verwalter Michael Rehbein als eine bare Anleihe 100 Rthlr. aufgenommen und gedachten Verwalter von seiner bisherigen Arrende solchen Gutes die jährlichen Zinsen abgerechnet, nunmehro aber seinen des Müllers zu Großen Hertzberg Jochim Mixen Sohn Jürgen Friedrich Mixen verheiratheten Tochter dieses Capital der Einhundert Thaler zur Aussteuer zugeschlagen und dazu Jürgen Friedrich Mix annoch Einhundertdreißig Rthlr. der als bares Capital mir des sel. **Ewald Lorenz** v. Hertzbergen Witwe Lucretia Rahel v. Hertzbergen zur Anleihe bei Ausfertigung dieses Instruments ist ausgezahlt und zinsbar vorgeschossen, so quittire ich Lucretia Rahel v. Hertzbergen über

Digitized by Google

den Empfang der gesamten Anleihe als 230 Rthlr. in gangbarer Münze, den Reichsthaler zu 24 gr. gerechnet, in kräftigste Form Rechtens mit Entsetzung der Ausflucht des nicht gezahlten und in meinen Nutzen nicht verwandten Geldes, gelobe auch, daß solches Capital dem jetzigen Gläubiger Jürgen Friedrich Mix von mir voll und richtig wieder erstattet und bis dahin jährlich landüblich verzinset werden solle. Zu mehrer Sicherheit des creditoris wird demselben das Anteil des Dorfes Großen Hertzberg, welches die sel. Fräuleins Anna Maria v. Hertzberg possediret und durch derselben Testament auf mich Lucretia Rahel v. Hertzbergen als eingesetzte Erbin gekommen, nicht nur für speciale cum constituto possessoris untersetzet, sondern auch hiermit a dato auf sechs nach einander folgende Jahre als folgende Jahre als Ostern 1727 zur Arrende eingetan dergestalt, daß Creditoris Pächter Jürgen Friedrich Mix solches Gut mit allen pertinentiis, sie mögen Namen haben wie sie wollen, und wie solche dazu gebrauchet werden sollen und können, als ein guter Wirt gebrauche und an Arrende mir sel. **Ewald Lorenz** v. Hertzbergen Witwe das erste Jahr 16 Rthlr., weil das Gut nicht in völligem Stande, in den folgenden fünf Jahren aber jährlich 18 Rthlr. in 2 gleichen Terminen als auf Michaelis und Ostern nach Abzug der Zinsen von dem Capital der 230 Rthlr. à 5 per Centum richtig abtrage, und weil keine Königl. onera dabei vorhanden über die Arrende sonst nichts trage als die Prediger und Schul-Pflichten und was sonsten im Dorfe nachbarlich erfordert wird, nach Verfließung solcher sechs Arrende-Jahre aber Creditor und Pächter aus dem Gute nicht zu weichen gehalten, sondern selbiger auf diesen Arrende-Contract so lange zu besitzen befugt sein solle, bis ihm das Capital samt der Verbesserung, so Creditor und Pächter bei dem Gute bar angewandt haben wird, erstattet werden. Und weil Creditor und Pächter kein anderes Inventarium als einige Wintersaat in dem Trabeneschen Felde empfänget, so ist er auch nur dieselbe, wie sie in

Digitized by Google

diesem Contract verzeichnet werden soll, bei seinem Abgange zu lassen schuldig. Übrigens verspricht die Frau Witwe **Ewald Lorenz** v. Hertzbergen, Creditoren und Pächtern in dem geruhigen Gebrauch des Gutes wieder jeder männiglich zu schützen und überall schaden- und notlos zu halten. Bei Unglücksfällen bleibt es bei allgemeinem Rechts- und Landes-Gebrauch. Beide Teile entsagen hierbei allen und jeden Rechtswohltaten und Ausflüchten, so ihnen wieder diesen Contract und Obligation zu stellen kommen könnten, insbesonderen daß die Sache anders verhandelt als geschrieben, auch der Regel, daß eine allgemeine Entsagung nicht gelte, wo nicht die besondere vorher gegangen, und wollen diesen Contract und Obligation fest und unverbrüchlich halten, haben zu dessen mehrere Bestärkung dieses Instrumentum beiderseits nebst anwesende Zeugen eigenhändig unterschrieben. Geschehen Neuen Stettin, den 6. April 1731.

(NB. Frau Lucretia Rahel v. Hertzberg macht ein Kreuz, da sie nicht schreiben kann).

Jürgen Friedrich Mix
D. v. Hertzberg als Zeuge
Martin Mix, Johann Christian Mix.

Abschr. G. K. Frankfurt. Hertzberg Nr. 57.

345.

1731. Lottin.
November 4.

Tobias Bogislav v. Hertzberg bekennt im Namen seiner Mutter Lucretia Rahel, daß sie dem Müller Gürgen Friedrich Mix 250 Rthlr. schuldig sind.

Abschr. G. K. Frankfurt a. O. Hertzberg Nr 57.

Digitized by Google

346.

1732. Exin.

Juni 24.

Albertus und Valentin, Gebrüder Arcemberski, Besitzer von Klodzino, klagen gegen den Landrichter von Deutsch-Krone Grabski und dessen Frau Helene.

Urschr. K. St. A. Posen: Exim Grod 70.

347.

1733. Sänitz.

Februar 18.

Durch Erbvergleich wird das Gut Sänitz an Anna Margarethe von Auritz, verehelichte Hauptmann Caspar Rudolf von Hertzberg, für 15000 Rthlr. abgetreten.

Urschr. K. St. A. Breslau: Rep. 222. Sänitz.

348.

1733. Alten Stettin.

April 13.

Die Hertzberge werden mit ihren Gütern belehnt.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König in Preußen, ꝛc. uhrkunden und bekennen hiermit für Unß, Unsere Erben, Könige in Preußen, Barggrafen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin, wie auch sonst jedermänniglich, daß für Uns bei aufgenommener allgemeiner Erbhuldigung erschienen seindt, die veste, Unsere Lehn-Leute, auch liebe Getreue, **Jürgen Christoph** auf **Lottin**, **Lorentz Jürgens** Sohn, **Franzens** Enkel, vor sich und in Vollmacht seiner Brüdern: **Tetzlaffs, Caspar Rüdigers** und **Moritz Heinrichen** auß Lottin; **Dinnies Rüdigers** auf Hertzberg, **Jochim Daniels** auf Lottin und **Dubschlaff Lorentzen** auf Barckenbrück, **Ottens** Söhne; **Cunachs Caspers** auf Barenbusch und **Alexander Heinrichs** daselbst, **Christian Jürgens** Söhne,

Digitized by Google

Caſpars Enkeln; Hans Heinrichen, Chriſtians Sohns, Frantzens Enkels; Ulrichs auf Lottin, Jochim Friderichs Sohns; Friderich Wilhelm auf Lottin, Caſpar Rüdigers Sohns, und Caſpar Moritz auf Kleinen Hertzberg, Conrad Friderichs Sohn, Caſpers Enkel; alle Gebrüdere und Gevettere, die von Hertzberge, und haben Uns nach abgeſtatteten Lehn-Eide allerunterthänigſt erſuchet und gebehten, Wir alß jetzt regierender Landesherr wolten ihnen auch ihren abweſenden und reſpective minderjährigen Vettern Caſper Dettlaffen, Lieutenant in Savoyſchen Dienſten, Ewald Ägidio, Jürgen Reinholdten, Tobias Vogislaffen, Rüdiger Lorentzen und Jochim Wilhelmen, Ewald Lorentzen Söhnen, Caſper Rüdigers Enkeln; Capitaine Georg Friderichen auf Lottin in ſächſiſchen Dienſten, Tobias Sylveſters Sohn, Adrian Dettlaffs Enkel; Unſerm Capitaine Jochim Chriſtian, Thomſen Sohn; und Caſimir Gottfridten auf Lottin Caſper Hennings Sohn und ihren allerſeits männlichen Leibes-Lehns-Erben ihre Erb- und Lehne, nehmlich das Dorf Hertzberg die Höfe im Hertzbergſchen Buſche belegen, das Dorf Lottin in der Lottinſchen Heide belegen, die Damerow in dem Lottinſchen Felde ſambt der Großen Müße, den Barenbuſch, Barkenbrügge, den Krug Tiefenbrück [und Knuhlensort in der Bitenbergſchen Heide belegen, an Beuten, Holtzungen, Äckern, Wieſen, Weiden, Jagdten, Fiſchereien, Mühlen, Möhren, Brüchern und allen andern Fruchtbrauchungen, wie dieſelben ihre Vor-Eltern von den hochſeel. Herrn Hertzogen zu Pommern erlanget, und auf ſie allerquiteſt und freieſt vererbet, verſtammet und verfallen und ſie jetziger Zeit im Beſitz haben, genießen und gebrauchen, gönnen, reichen und verleihen, auch Unſers in Gott ruhenden Herrn Vaters Lehn-Brief, gegeben Stargardt auf der Ihna 1705, erneuren und beſtätigen.

Wann wir nun ſolchem ihrem allerunterthänigſten Bitten der Billigkeit nach in hohen Gnaden Raum und ſtattgegeben und die unterthänigſte getreue Dienſte, ſo denen hochſeel. Herrn Hertzogen zu Pomuern auch Unſers in Gott ruhenden Herrn

Digitized by Google

Groß-Vaters Gnaden und Herrn Vaters Königl. Majestät ihre Vorfahren zum theil geleistet, fernerhin auch Uns und Unsere Erben, sie und ihre männliche Leibes-Lehns-Erben in Allerunterthänigkeit nach wol thun und leisten können und sollen, allergnädigst angesehen und erwogen haben; so haben Wir ihnen und ihren männlichen-Leibes-Lehns-Erben obgesetzte ihre Erb und Lehne allergnädigst gegönnet, gereichet und geliehen. Wie Wir ihnen dann solche hiemit und in Kraft dieses gönnen, reichen und leihen, auch vorgemeldeten Lehn-Brief erneuren und bestätigen, jedoch dergestalt und also, daß die Abwesende innerhalb sechs Monahten a dato und die Minderjährige nach erlangten lehnbahren Jahren für Uns sich gleichergestalt gestellen und mit Eides-Pflicht, wie die gegenwärtige gethan, Uns verwandt machen, auch sie alle mit ihren männlichen Leibes-Lehns-Erben solche ihre Lehne von niemanden anders alß Uns und Unsere Erben, auf die Weise und Ordnung, so dem Lehns-Eide einverleibet ist, so oft sie zu Falle kommen, und es nöhtig sein wird, suchen und empfangen, und sonst alles und jedes thun und leisten sollen, was getreuen Lehn-Leuten gebühret, dem juramento Fidelitatis gemäs ist und Mannlehns-Recht erfordert, auch ihre Vorfahren, hiebevor gethan und geleistet Uns, Unsere Erben und jedermänniglichen Rechten ohne Schaden. Uhrkundtlich ist dieser Brief mit Unserm Königlichen Preußischen Insiegel Unserer Pommerschen und Camminschen Regierung auch der Verordneten Subscription bestärcket.

So geschehen Alten Stettin, den 13. April 1733.

Philip Otto von Grumbkow
Cour d'Etats Rath und
Kantzler.

Carl Dubislav von Natzmer
Regierungs Rath und
Lehns-Secretarius, des
hl. Joh. Ordens Ritter.

Jochim Friderich von Kussow
Regierungs Rath

Urschr. H. F. A.

349.

1734. Lottin.

Mai 1.

Leutnant Georg Heinrich v. Hertzberg und seine Frau Anna Louisa v. Hertzberg leihen von Frau Anna Gertrud v. Lettow, verehelichte Rittmeister v. Hertzberg, 170 Taler und setzen als Pfand ihre Güter in Joduth u. Barken.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuchakten Joduth a.

350.

1734. Gr. Hertzberg.

Juli 7.

Rittmeister Moritz Heinrich v. Hertzberg verkauft Gr. Hertzberg an den Leutnant Karl Friedrich von Wedelstädt für 1300 Taler erblich.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

351.

1734. Sänitz.

Juli 15.

Anna Margarete von Hertzberg, geb. von Auritz, setzt ihren Mann, den Hauptmann Caspar Rudolf von Hertzberg zum Universalerben ein.

Urschr. K. St. A. Breslau: Rep. 222. Sänitz vol. 1.

352.

1735. Waldow.

Februar 8.

Der Kreiskommissar Eustachius Caspar v. Hertzberg schließt den Ehevertrag mit Elisabeth Klara v. Puttkamer.

Abschr. K. St. A. Stettin: Köslin. Hofger. II, 100 Bd. II.

Digitized by Google

353.

1735. Im Lager vor Danzig.
April 3.

Auguſt III. König von Polen, ernennt den unter der Regierung ſeines Vaters (Auguſt II.) im dritten Regiment der Feldartillerie als Leutnant dienenden Friedrich Samuel Hertzberg zum Rittmeiſter in dieſem Regiment und gibt ſämtlichen oberen und niederen Chargen dies bekannt.

Auguſt III.

Poln. Urſchr. H. F. A.

Anm. Dieſes Patent iſt von Friedrich Samuel Hertzberg am 5. Mai 1785 zu den Akten von Grodno gegeben worden. 1790 Februar 25. gibt Paul Rymkiewicz einen Auszug, der am 27. 4. 1791 den Akten von Grodno, Kreis Telszew, beigefügt wird.

354.

1735. Ober-Dobers.
Mai 1.

Frau Sabine Eleonore von Bibera verkauft einen Berg oberhalb des Hammer-Teichs an Frau Anna Martha, vermählte Frau Hauptmann v. Hertzberg, geborene von Auritz, auf Sänitz.

Sabine Eleonore von Bibera, gebohrene von Raußendorf, Carl Moritz von Bibera alß ehelicher Curator.

Anna Margarethe von hertzberg, geb. von Auritz, Caspar Rudolph von hertzberg alß ehelicher Curator.

Urſchr. K. St.-A. Breslau. Rep. 222 Sänitz vol. I S. 4 e.

Digitized by Google

355.

1735. Jodnth.

Oktober 4.

Anton Philipp von Hertzberg bekennt, von seinem Bruder, dem Leutnant Georg Heinrich von Hertzberg, 120 Rtlr. väterliches Erbteil erhalten zu haben.

Urschr. H. F. A.

356.

1735. s. d. **Lottin.**

Leutnant Moritz Heinrich v. Dangerow kauft von dem Leutnant Georg Heinrich v. Hertzberg einen Kossätenhof in Lottin für 150 Rtlr.

Abschr. G. K. Frankfurt a. O. Lottin Nr. 76.

357.

1736. Dangerow.

Februar 1.

Nach der von Joachim Christian v. Hertzberg und Anna Louisa v. Dangerow geschlossenen Ehestiftung bringt letztere 1000 fl. in die Ehe, während ihr 50 fl. Morgengabe zugesichert werden.

Abschr. K. St.-A. Stettin: Cösl. Hofger. II 101.

358.

1736. Berlin.

Juni 6.

Hauptmann Otto Günther von Hertzberg kauft das halbe Lehngut Wartenberg im Nieder-Barnimschen Kreise von Leutnant Friedrich Seydell.

Kund und zu wißen sei hiemit, daß zwischen den Königl. Preuß. Lieutenant unter die Gensdarmen HE. Friederich v. Seydell, Verkäufern an einen und deßen Schwager HE. **Otto Günther**

Digitized by Google

v. Hertzberg, Königl. Preuß. Hauptmann, Käufern an andern Theil unter dem heutigen Dato nachstehender unwiederrufl. Erb-Kauf-Contract verabredet, geschloßen und vollenzogen worden.

Es verkaufet nemlich bis auf allergnädigste Königl. Bewilligung Eingangs gedachter HE. Lieutenant von Seydell für sich, seine Erben und Erbnehmer sein in dem Nieder-Barnimschen Kreise belegene halbe Antheil-Lehn-Guts in Wartenberg an Herrschaftl. und Unterthanen Gebäuden, Gärten, Ritter-Acker, oberst und nieden Gerichten, Diensten, Jure patronatus, Zehnten, Pachten, Zinsen, Schäferei, Hütung, Wässern, Wiesen, Weiden, ferner das Vieh, Schaf, und Feld Inventarium, auch instrumenta rustica, eingleichen die Hofgewehr sowol auf den Ritter-Sitz als auch bei denen Unterthanen mit allen Gnaden, Recht und Gerechtigkeiten, auch allen pertinentien und Zubehörung, nicht das geringste davon ausgeschloßen, es habe auch Nahmen, wie es wolle, und wie HE. Verkäufer oder deßen HE. Vorfahren solches von Rechts- und Gewohnheitswegen bisher genützet und beseßen oder besitzen sollen, können oder mögen, an ermeldeten seinen HE. Schwager, den HE. Hauptmann von Hertzberg, setzet ihn auch sofort in die geruhige und nützliche possession des verkauften halben Antheil-Lehn-Guts dergestalt und also, daß HE. Käufer, deßen Erben und Erbnehmer solches von nun an und zu ewigen Zeiten als ihr wahres Eigenthum nutzen, gebrauchen, besitzen und damit nach Gefallen schalten und walten sollen. Wie denn auch die Uebergabe des verkauften Antheil-Guths sofort geschehen und die Unterthanen ihrer bisherigen Eides-Pflicht, womit sie dem HE. Verkäufer als ihrer Obrigkeit verwand, erlaßen, dahingegen aber solche an den HE. Käufer, deßen Erben und Erbnehmer, umbselbigen nunmehro als ihren rechten HE. unterthänigst gehorsahm und gewertig zu sein, und alle und jede schuldige praestanda, sie bestehen, worin sie wollen, an selbigen a dato an und fernerhin zu entrichten und zu bezahlen, verwiesen worden. HE. Verkäufer verspricht auch, das verkaufte

Digitized by Google

halbe Antheil=Lehn=Guth frei von allen Schulden Fideicommis Vermächtnißen und servitutibus zu liefern, auch solches wieder jedermanns An= und Zuspruchs unter ausdrückl. Verpfändung seiner übrigen Lehn=Güther und andern Vermögens in specie derer in dem Ober=Barnimschen Kreise belegenen Güther Lydersdorf und Biestorff dem HE. Käufer sowol im Besitz als Eigenthum auf seine Kosten zu gewehren und die eviction zu leisten, auch alle dieses Guths angehende und in Händen habende Documenta bona fide zu extrediren. Soviel die Kauf=Summe dieses verkauften halben Antheil=Lehn=Guths betrifft, zahlet HE. Käufer zwölftausend dreihundert Reichsthaler verglichene Kauf=Summe an guter und gangbarer Müntze und zwar dergestalt und also, daß der HE. Verkäufer seiner leibl. Frau Mutter Frau Elisabeth Charlotte vermählte Obristin von Lehwald, gebohrne von Runckel, aus dreizehn Obligationibus, als

1.	von	9 ten	November	1717	über	4450	Taler
2.	„	1 ten	März	1719	„	500	„
3.	„	28 ten	November	1721	à	200	„
4.	„	23 ten	Oktober	1724	à	1000	„
5.	„	16 ten	April	1726	à	100	„
6.	„	12 ten	„	1727	à	300	„
7.	„	1 ten	August	1707	à	300	„
8.	„	12 ten	Martin	1729	à	250	„
9.	„	23 ten	Juli	1729	à	350	„
10.	„	1 ten	April	1730	à	600	„
11.	„	31 ten	December	1930	à	150	„
12.	„	1 ten	Februar	1733	à	700	„
13.	„	24 ten	Februar	1734	à	1500	„
					Summa	105000	„

Capital und achthundert Reichsthaler Interessen bis instehend Johannis schuldig; So hat Hf. Käufer alle diese specificirte Posten zu bezahlen übernommen, und dagegen dem HE. Verkäufer die quitirte obligationes, imgleichen auch eine General=

Digitized by Google

quitung von der Frau Obristin von Lehwald Hochwohlgeboren sofort extradiret, weßhalb denn auch HE. Verkäufer über sothanen Empfang des Kaufgeldes der eilftausenddreihundert Reichsthaler mit Entsagung der Einrede des nicht baar und für voll erhaltenen Geldes hiemit inbündigst und beständigster kraft Rechtens quitiret, auch sich nunmehr alles An- und Zuspruchs an dem verkauften Lehn-Guthe wie auch an dem HE. Käufer begiebet.

Wegen des zeitigen Pächters auf dem verkauften halben Antheils-Lehn-Guths verspricht HE. Käufer selbigen annoch in seinem Contract, welchen derselbe dem HE. Verkäufer geschloßen bis Johannis 1737 ruhig sitzen zu lassen.

Uebrigens begeben sich beide Theils aller Ausflüchte, wodurch dieser Kauf-Contract auf einerlei Art und Weise angefochten werden könte, fürneml. aber listiger Ueberredung, Scheinhandels, Verletzung, über und unter der Helfte, nicht recht verstandener Sachen, ferner der Contract sei mündl. anders verabredet, denn schriftl. verfaßet, und der allgemeinen Recht-Regel, daß eine gemeine Verzicht nicht gelte, daferne nicht einer jeglichen ins besondere Erwehnung geschehen, Alles getreulich sonder arge List und Gefährde.

Uhrkundl. ist dieser Kauf-Contract in duplo ausgefertiget und von beiden Theilen eigenhändig unterschrieben und besiegelt, auch hat HE. Verkäufer seines HE. Stief-Vaters, so auf dieses halbe Antheil-Lehn-Guth exspectiviret, des HE. Obristen von Lehwald Consens von 17. Juli 1735, umb solches zu verkaufen, eingehändiget.

So geschehen Berlin, 20. Juni 1736.

F. v. Seidel. O. G. v. Hertzberg. J. v. Lehwaldt alß Zeuge.

Abschr. G. St. A. Berlin. Rep. 78. II. H. 68—69.

Anm.: Am 2/7 1736, 28/2 1737 wird der Verkauf vom König genehmigt.

Digitized by Google

359.

1736. Ginow.

November 11.

Leutnant Euſtach Wilhelm von Hertzberg auf Ginow verzichtet auf das Lehnsrecht an Barenbuſch.

Abſchr. K. St. A. Stettin: Cöslin Hofger. Tit. II Nr. 101.

360.

1737. Panickow.

Februar 28.

Barbara v. Plotho, Witwe von Heinrich Friedrich v. Kettwig auf Peſſin, ſetzt ihren Enkel Ewald Friedrich v. Hertzberg zu ihrem Univerſalerben ein.

Abſchr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin a.

361.

1737. Neu-Stettin.

Juli 7.

Leutnant Jochim Heinrich v. Hertzberg bekennt, ſeinen Kindern erſter Ehe mit Katharina v. Podewils: Anna Eliſabet Eleonore, Ida Louiſe, Chriſtiane Henriette und Georg Daniel 411 Rthlr. 9 gr 10 br. Muttererbe ſchuldig zu ſein.

Abſchr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin c.

362.

1737. Thurow.

Auguſt 28.

Verhandlungen wegen der ſtreitigen Grenze zwiſchen der Thurow und Soltenitzſchen Amts-Holtzung und der Feldmark Lottin.

Es erſcheinen von ſeiten des Königl. Amts der Oberamtmann Otto Caſimir Krüger, der Heidereiter Schmock, Ober-

Digitized by Google

förster von Wenckstern, von seiten der Dorfschaft Lottin die Herrschaft: Hauptmann **Georg Friedrich** v. Hertzberg, Hauptmann **Caspar Detloff** v. Hertzberg, Leutnant **Georg Heinrich** v. H., Fähnrich **Joachim Heinrich** v. H., **Philipp** v. H., **Joachim Christian** v. H. wie auch die Schulzen, Gerichte und ältesten Einwohner der Dörfer Thurow und Lottin.

Es wird sodann die oculare Inspection der streitigen Örter vorgenommen, worauf von seiten des Königl. Amts die Grenze folgendergestalt angewiesen wird:

a) haben sie gezeiget einen ziemlich großen Bring am Lottinschen Acker, am Wege, so nach der Hertzbergschen Mühle gehet, daß daselbst das Orthmal der Feldmarken Thurow, Lottin und Wulflatzke sei,

b) von hier aus ist zur rechten Hand gedachten Weges biß an den Orth gegangen, wo über den Neustettinschen Weg dieser Mühlen-Weg gehet, woselbst am Ende des Lottinschen Ackers ein ziemlich großer Brinck, wobei ein Graben. Dieser Brinck ist sowohl als der vorige aufgegraben, umb zu sehen, ob etwa Zeichen darin wären; man hat aber nur in diesem letzteren etwa einen Spathen tief Kohlen gefunden, und nahe an diesem Bringe ist die Hege-Tafel von den Königl. Forst-Bedienten vor 2 Jahren ohngefehr eingesetzet, deren Pfost nachher von dritten Citatorum ausgehoben und etwa 400 Schritt zurück ins Holtz gesetzet. Von diesen Brincke ist

c) die Grentze von Extrahenten angewiesen, verlängst vorgedachten Mühlen-Wege zur rechten Hand biß in einen Wasserlauf, die Glincke genannt,

d) diesen Wasserlauf Glincke niederwerts, sowie er krum und gerade gehet, biß in einen andern Wasserlauf Sezesinen oder Zesinen genannt, welche Zesin ein Bruch machet. Zur linken Handt der Glincke ist Acker, so anjetzo nach Lottin gebrauchet wird,

Digitized by Google

und wird dieser Orth von seiten des Ambtes die große **Dammrro** genant und soll an diesem Orthe vor 40 Jahren das Ambt denen Lottinschen Korn weggenommen haben, wie von seiten des Ambtes angegeben worden.

e) am Ende des Bruches Zesinen ist ein Wasserlauf, so aus demselben gehet und **Zettelitz** genant wird; daselbst kommen die Grentzen von Hohenholtz, Lottin und der Soltenitzschen Ambts-Holtzung zusammen, welche ein Orthmahl außmachen. Dieses Orthmahl ist von beiden Theilen agnosciret und außer Streith, weshalb zu künftiger Versicherung daselbst über einen Eller-Stubben ein Grentz-Brinck geschüttet, und soll auch forderſamst Ziegelgruß und Schmiede-Schlacken nachrichtlich darin geleget werden.

Die Herren von Hertzberge haben hierauf auch ihrerseits die Grentze angezeiget, wie sie selbige vor die ihrige halten, alß nehmlich

a) von diesem unstreithigen Orthmal bei der **Zettlitz** zurück am Randt des Amts-Busches auf einen Orth, woselbst ein Buche gestanden haben soll, die mit einem Creutze bezeichnet gewesen, und die der Heidereuther Schmauck, nachdem sie vom Winde umbgeworfen, an den Verwalter Michel Rehbein nach Joduth verkauft haben soll, welches dem Heidereuther aber nicht bewust ist. Das Loch, wo diese Buch- soll gestanden haben, ist nahe bei einer andern Buche, so drei große Zweige hat und nahe bei dem raumen Lande.

b) Von hier wird der Ductus finium aus dem Holtze auf die sogenante Damerow, welches ein bloßes Feldt ist, angegeben, woselbst unweith der Möße ein Brinck angewiesen, in welchem oben ein Loch einer Hand groß gefunden. Nachdem der Brinck

Digitized by Google

aufgegraben, hat man darin in zimlicher Menge Ziegelsteine angetroffen.

c) Von hier wirdt die Grentze in gerader Linie über die Malchower Möße auf zwei Feldt-Steine gegen Hoicken Wieſe gewieſen, welche das Orthmahl zwiſchen Lottin, Wulflatze und Thurow ſein ſoll, welches Ortmahl von ſeiten des Ambtes oben Nr. 1 bei dem erſten Bringe angewieſen, und iſt die Diſtance dieſer zwei Orth-Mahle vom Holzwärther Gottfried Neumann und Gerichts-Mann Michel Schaulandt aus Thurow geweſen, welche berichten, daß ſelbige zwei Örter einhundert und acht Ruthen von einander gelegen, jede Ruthe zu ſechszehen Schu pommerſch gerechnet.

Hiebei iſt zu notiren, daß in dem Königl. Amts-Buſche gegen Soltenitz ein Orth, der mit Holtzung bewachſen iſt, worin ein raumer Flecken, welches von Ambts ſeiten die kleine Damerow genant wirdt, die Dorfſchaft Lottin aber theilet dieſen Ort in zwei Damerowen und nennet die Gegend zur linken des Weges nach Soltenitz die große Damerow und zur rechten ſelbigen Weges die kleine Damerow, welche ohne Streit zum Ambt gehören.

Nachdem nun ſolcher Geſtalt die oculare Anſichtigung gehalten und verzeichnet, ſo iſt beiden Theilen, wie in Grentz Sachen gewöniglich, aufgegeben, daßjenige, ſo ſie zu Behauptung ihres Ductus beizubringen nöthig erachten möchten, ad acta zu geben.

Worauf von ſeiten des Königlichen Ambtes der Ober-Amtmann Krüger ſich auf ſeinen an die Königl. Regierung unterm 23. Febr. 1736 abgeſtatteten Bericht bezogen und auf die in demſelben allegirte Grentz-Nachrichten, und daß jederzeith die alten Ambts-Einwohner die Grentz dergeſtalt angegeben, alß ſelbige heute bezogen werden. Von dem Bringe, welcher auf der **Damero** heuthe gewieſen worden, darin ſich

Digitized by Google

Ziegel Steine gefunden, hätten die Lottinſchen niemal an etwas gedacht, obgleich vor 14 Jahren etwa bei HE. Ober-Forſtmeiſter v. Bock Anweſenheit ſelbige ihre praetendirten Gräntzen beſtens nachzuweiſen und zu behaupten ſich bemühet. Der Orth, wo die Buche ſolte geſtanden haben, wäre bei dem Ambte niemahlen bekandt, noch ein Zeichen darauf gedacht geweſen, wie auf Gegentheil jetzo ſelbſt zugeſtanden, daß der Heidereuther Schmock von ſolchem Zeichen nichts wißen können. Der Orth, wohin der Pfoſt mit der Warnungs-Tafel vom Gegentheil zurück geſetzet worden, falle auch gar nicht in die Linie, welche von dem Bringe auf der Damerow nach denen Steinen, ſo bei Heucken Wieſe liegen, vom Gegentheil jetzo praetendiret worden, welche meine gewönigliche kleine Steine wären, dahin die Wolflatzher niemahlen mit ihrer Grentze gekommen, alſo auch kein Orthmahl daſelbſt ſein könne, hergegen wären die zwei Grentz-Ringe offenbahr große aufgeworfene Zeichen, deren erſteres auch die Wulflatzker ſelbſt mit bezeugen würden.

Herrn Citati hätten ſich dieſen Terminum gefallen laßen, ob er ihnen gleich nur kurz vorher angezeiget werden. Waß die Behauptung ihres Grentz-Ductus anbetreffe, ſo producirten ſie ein Original Documentum Notarii Korten vom 1. Auguſti 1695, nach welchem ſie die Anweiſung ihrer Grentze eingerichtet. Ferner producirten ſie Copei ihres Lehnbriefes vom 15. Juli 1705, worin die Damerow in dem Lottinſchen Feldt ſamt der großen Möße ihnen zu Lehn gegeben, welche ſie auch noch biß jetzo in Beſitz hätten und ihre Vorfahren davon das Heu-Graß geworben, wenn es ſich ins Hegefeldt getroffen, wie das angeführte Documentum behauptet, im übrigen reſerviren ſie ſich ulteriorem deductionen ex actis.

Von ſeiten des Ambtes wird gleichfalls ulterior Deductio ex actis reservirt. F. v. Dreger.

Urſchr. K. St. A. Stettin: St. K. P. II. Sect. 2. ſpec. 156.

Digitized by Google

363.

1737. Cöslin.

Oktober 10.

Durch gerichtliche Entscheidung wird den Hertzberg die Krug-Gerechtigkeit in Lottin gegen die Neu-Stettiner Brauerzunft zugesprochen.

Abschr. G. St.-A. Berlin. Rep. 80 Nr. 44 H. 51.

364.

1737. Sänitz.

Dezember 3.

Caspar Rudolph de Hertzberg erteilt Joh. Brescio Vollmacht wegen eines Brückenstreits.

Urschr. Dresden: Kön. sächs. Hauptstaatsarchiv Loc. 11 298.

365.

Otto Günther von Hertzberg leistet den Lehnseid für halb Wartenberg.

Urschr. G. St.-A. Berlin: Rep. 78 II H. 68/69.

366.

1740. Judrany.

August 5.

Paul Narkiewicz hat seiner Zeit 120 Tiefen dem Karl Hertzberg, Obersten im schwedischen Heere gegeben gegen einen Schuldschein und Verpfändung seines Rüstzeuges: Sturmhaube, 1 gestickten Behang und Gewehr. Narkiewicz verliert den Schuldschein, will aber nach dem Tode des Karl Hertzberg das Geld wieder haben. Die Angelegenheit wird dahin verglichen, daß Friedrich Samuel Hertzberg nach seiner Rückkehr vom Kriege gegen Rückgabe des Rüstzeuges das Geld zahlt, während sich Narkiewicz aller weiteren Ansprüche begibt.

Poln. Urschr. H. F. A.

Anm. Ein Auszug dieser Urkunde wurde 1811 Oktober 28 aus den Akten von Grodno Kreis Telszew gemacht.

Digitized by Google

367.

1741. Sänitz.

Februar 16.

Caspar Rudolf von Hertzberg, kurf. sächsischer Hauptmann, wird von seiner Frau Anna Margarete, geb. von Kuritz, als Universalerbe in den Besitz von Sänitz und Buderose gesetzt.

Abschr. K. St.-A. Breslau: Rep. 222 Sänitz.

368.

1741. Halle.

März 21.

Erdmann Bogislav von Hertzberg macht sein Testament.

Zu wißen, demnach dem Menschen einmahl festgesetzt ist zu sterben, die Stunde aber seines Absterbens dennoch ungewiß bleibet, und ich mir denn dieses bei bevorstehenden Feldzuge und Campagne um so viel mehr erinnere, angesehen als denn ein Mensch und besonders ein Offizier der Gefahr des Todes um so viel mehr unterworfen ist, also habe in Betrachtung aller dieser Umstände mich resolviret, ein Testament niederzulegen, wie es dereinsten nach meinem, Gott gebe, seeligen Absterben mit meinen Vermögen gehalten werden solle, damit nach meinen Tode unter meinen Erben keine Uneinigkeit meines Nachlaßes halber entstehen möge. Zuförderst befehle ich meine durch das Blut Christi theuer erkaufte Seele denen Gnaden Händen meines Heilandes in der festen Zuversicht, er werde solche dereinsten, wenn Gott mein Lebens-Ziel beschloßen, in Gnaden an- und aufnehmen. Und so viel mein zeitliches Vermögen anbetrifft, welches besonders in denen beiden Güthern in Pommern im neuen Stettinschen Kreise als Hohenbuche und Lottin bestehet, zu diesen allen und was ich sonsten an Baarschaft außenstehenden Schulden und Mobilien verlaßen mochte, will ich meine beiden Schwestern

Digitized by Google

Frau Annen Loisen und

Frau Helenen Julianen, beide verehel. von Hertzberge zu meinen Erben titulo institutionis honorabili hiermit benannt und eingesetzt haben, jedoch bescheidentlich und also, daß zwar beide gedachte meine Schwestern meine Verlaßenschaft zugleich theilen, jedoch was meine Immobilia anlanget, solche nicht veralieniern, sondern nur darin ad dies viae den usum functuum genießen sollen, gestalten ich denn beide deren Kinder, die so wohl jetzo am Leben und ins künftige noch gebohren werden, hiermit substituiret haben will, welche nach beider Ableben als dann die Verlaßenschaft, es mag eine mehr oder weniger Kinder haben, und zwar nicht nach deren Stämmen, sondern nach denen Häuptern theilen sollen. Falß auch ein oder das andere Kind vor meiner Schwestern Tode wieder versterben sollte, so fallen diese Portiones nicht auf die Eltern, sondern auf die noch lebenden Kinder, dergestalt, daß die nach meiner Schwestern Tode vorhandenen Kinder, so viel deren sind, die Immobilia unter sich in Capital theilen sollen, und bleibet also meinen beiden Schwestern nur der usus fructus ad dies vitae übrig.

Da mir hiernechst Anna Dorothea Breitungen in Halle allhier während meiner harten Krankheit viele Liebe und vor meine Gesundheit jederzeit sich sehr sorgfältig erwiesen, so will ich derselben vor ihre geleisteten treuen Dienste hiermit fünfhundert rthlr. legiret und ausgemacht haben, jedoch dergestalt und also, daß solche 500 rthlr. auf vorbenannte meinen beiden Güthern stehen bleiben, inzwischen aber alljährlich mit dreißig rthlr. verzinset werden sollen, wie ich denn meinen Erben hiermit expresse gebiethe, derselben diese 30 rthlr. Interessen alljährlich auf 2 Mahl als in Termino Ostern und Michaelis franco nach Halle zu senden, wiedrigenfalß und so sie diesen meinen Willen hierunter nicht erfüllen würden, soll die Breitungen Fug und Macht haben, die ihr alljährlich determinirten Interessen auf meiner steten Gefahr und Unkosten ent-

Digitized by Google

weder selbst oder auch andere, die sie hierzu bemächtigen wird, abholen oder allenfalls durch rechtliche Zwangsmittel beitreiben laßen. Falß aber nun gedachte Breitungen verstirbet oder sich verheirathet, hören alsdann mit deren Tode die Interessen auf, das ausgesetzte Capital aber fället an meine instituirte Erben zurück, welche solches unter sich zur Helfte theilen, jedoch daß meine Schwestern, so lange sie leben, den Usum fructuum gleichfalls davon genießen, nach deren beider Tode wird es unter denen Kindern, wie bei der übrigen meiner Verlaßenschaft also gehalten.

Gleichwie nun dieses alles, was hierinnen enthalten, mein ernster Wille ist, daß nach meinem Tode darüber steif und unverbrüchlich gehalten werden soll. Also will ich auch, falls dieser mein letzter Wille nicht als ein zierliches Testament gelte, dennoch die Kraft eines Fideicommissi-Codicills oder wie es sonst am kräftigsten bestehen kan und mag, gültig sein solle. Uhrkundlich habe ich dieses Testament oben und unten eigenhändig unterschrieben und mit meinen angebohrnen Pitschaft besiegelt. So geschehen

Halle den 21ten Martii 1741.

Erdmann Bogislav von Hertzberg.

Urschr. H. F. A.

369.

1741.

Mai 26.

Kapitän Caspar Friedrich, der verstorbenen Tetzlaffs von Hertzberg Sohn, erhält seinen Mutzettel.

Urschr. K. St. A. Stettin: Köslin Hofger. II. 100[2]

Digitized by Google

370.

1741. Mai 26.

Hinterpommersche Matrikel wegen der Huldigungs-Präparation 1740.

Vasalli, so gemuthet und Mutscheine erhalten.

(30 Hertzberge)

Capitän	Caspar Dettloff	
„	Ewald Egidius	sel. Ewald Lorenz Söhne
	Tobias Bogislav	
Leutnant	Rüdiger Lorenz	
Capitän	Jochim Wilhelm	
	Jacob Ewald	„ Franz Erdmanns Sohn
Capitän	Georg Friedrich	„ Tobias Silvesters „
Lieutnant	Georg Caspar	„ Eustach [2] (Wilhelm)
	Eustach Wilhelm	
	Alexander Heinrich	„ Christian Jürgens Sohn
Hauptmann	Caspar Rudolf	„ Rudolfs Sohn
	Johann Caspar	
Obrist	[1] Georg Caspar	„ Dinnies Rüdigers Sohn
Capit.	Otto Günter	„ Jochim Daniel Söhne
Lieutnant	Jochim Heinrich	
Rittmstr.	Peter Rüdiger	
Lieutnant	Georg Heinrich	„ Tetzlaffs Söhne
Capitän	Caspar Friedrich	
Lieutnant	Anton Philipp	
„	Erdmann Bogislav	„ Georg Christopha Sohn
„	Johann Georg	„ Moritz Hinrichs Söhne
„	Georg Caspar	NB. geben noch 3 unmündige Söhne von M. H. ohne Namen an, desgl. Caspar Moritz 3 unmünd. Söhne.
„	Franz Heinrich	
Fähnrich	Moritz Wilhelm	
„	Lorenz	

[1] Anm. soll heißen Eustach Caspar.

[2] „ „ Johann Caspar.

Digitized by Google

Lieutnant	Caspar Friedrich Hans Philipp	} sel. Caspar Rüdigers Söhne
	Bernd Heinrich Jochim Dubschlaff	} „ Dubschlaff Lorenz Söhne
„	Jabel Rüdiger	„ Hans Heinrichs Sohn
	Jochim Christian	„ Ulrichs Sohn
Fähnrich	Jochim Wilhelm	„ Caspar Moritz Sohn ohne Muthzettel

1744. 25. III. Nr. 31.

Abschr. Stettin: Bibl. d. Ges. für pom. Geschichte: Man. Loeper 158.

371.

1742. Görlitz.

Januar.

Caspar Sigismund von Beerfeld, Johanniter-Ordens-Kommendator zu Supplingenburg, bescheinigt Caspar Rudolf von Hertzberg die Aufnahme-Fähigkeit für den Johanniterorden.

Abschr. Berlin: Kön. Bibl. Manuscr. König.

Abschr. H. F. A.

372.

1742. Neu-Stettin.

Februar 2.

Die Vormünder von Paul Wediges von Kamecke Kindern verkaufen Barcken an Michael Ewald.

Gedr. Geschichte des Geschlechts von Glasenapp. T. II. Nr. 109,150.

Anm. Dorothea Agnes v. Glasenapp, erste Gemahlin von Egidius Rüdiger v. Hertzberg besaß Barken a, das sie an Ernestine v. Glasenapp vererbte, die sich mit Paul Wedige v. Kamcke verheiratete. 1742 sind beide Gatten tot; die Vormünder ihrer Kinder verkaufen dann Barken a an Michael Ewald, nicht M. E. von Hertzberg, wie in der Glasenappschen Geschichte steht.

Digitized by Google

373.

1742. Görlitz.

Juni 22.

Hauptmann Caspar Rudolf von Hertzberg leistet den Lehnseid und wird mit Sänitz belehnt.

Abschr. K. St.-A. Breslau. Rep. 222. Sanitz Bd. 2.

374.

1742. Birnbaum.

August 18.

Frau Dorothea Sophia, verwitwete v. Hertzberg, geb. v. Belling, auf Birnbaum bekennt, von Joachim Christian v. Hertzberg 300 Taler geliehen zu haben.

Abschr. K. St.-A. Stettin: Kösliner Hofger II 101.

375.

1743. Clausbagen.

März 9.

Bei der Verlobung des Hauptmanns Caspar Detlaf v. Hertzberg mit Agnisa Hedwig v. Schnell, einzigen Tochter des Hauptmanns Alexander Ludwig v. Schnell, erhält letztere als Mitgift zugesichert:

I. **an barem Gelde:**

Zur Einlösung des altgroßväterl. Lehnguts Steinburg 1000 Rthlr. bis Ostern 1744.

II. **an Golde:**

1 goldenen Ring mit 8 Diamanten,
1 „ „ „ 1 Diamant,
1 „ Trauring,
4 strenge echte Perlen.

Digitized by Google

III. an Silber:

Ein halb. Dtz. silberne vergoldete Becher à 49½ Lot	=	39	Rthlr.	4 gr.
Einen silbernen Potage-Löffel weiß 10⅛ Lot	=	6	„	18 „
Elf silberne Löffel à 1 Rthlr.	=	11	„	-- „

IV. an Zinn:

7 große zinnerne Schüsseln	=	5	„	— „
2 Dutzend „ Teller	=	10	„	— „
2 neue „ Leuchter	=	—	„	16 „

V. an Hausgerät:

2 neue beschlagene eichene Kasten	=	12	„	— „
1 neu beschlagener Kuffer	=	2	„	— „
1 neues eichenes Putzschopp	=	15	„	— „
1 angestrichenes neues eichenes Kleiderschopp	=	6	„	— „

VI. an Kleidern:

alle Kleidung Seiden, worunter der ganze Anzug	=	200	„	— „

VII. an Tischtüchern, Servietten:

17 feine zwilchen neue Tischtücher
7 Dtz. „ „ „ Servietten
alltägliche Tischtücher 10 halbzwillige
und vors Gesinde alltägliche 6.
12 feine zwillichene neue Handtücher
1 Dtz. feine neue Bettlaken
10 neue feine Bettbühren
10 Paar Kissenbühren.

VIII. an Betten, Pfuhlen und Kissen:

10 neue Betten ganz mit neuen Ziechen bezogen				

Zu übertragen 1306 Rthlr. 14 gr.

Digitized by Google

Übertrag 1306 Rthlr. 14 gr.

10 neue Pfuhle ganz mit neuen Ziechen bezogen

8 neue Kissen mit neuen Ziechen bezogen

IX. an Bettstellen:

2 neue Bettstellen . . . . = 5 Rthlr. — gr

neue Gardinen davor . . = 18 „ — „

4 Reck feine Leinwand

Summa 1324 Rthlr. 14 gr.

Anm, Am 10 Juli 1746 behauptet Caspar Detlaff, bis dato keinen Pfennig Ehe-Geld erhalten zu haben.

Abschr. K. Amtsger. Ratzebuhr : Grundbuch Lottin.

376.

1743. Köslin.

September 17.

Huldigungsregister 1743. Neu Stettinscher Kreis.

Hertzberge auf Hertzberg, Lottin ꝛc.

pracs. et per mand. investiti.

1. Hauptmann **Georg Friederich** auf Lottin, selig **Tobias Silvesters** Sohn.
2. Generalmajor **Johann Casper** auf Gr. Hertzberg, **Dinnies Rüdigers** Sohn.
3. **Johann Christian** auf Lottin, sel. **Ulrichs** Sohn.
4. **Hans Georg** „ „ „ **Moritz Heinrichs** Sohn
5. **Hans Philipp** „ „ „ **Caspar Rüdigers** Sohn.
6. Leutnant **Jochim Hinrich** auf Lottin, sel. **Jochim Daniels** Sohn.
7. **Georg Caspar** auf Barenbusch, „Commissarii“ **Eustachs Caspar** Sohn.

Von Nr. 2—7 hat Nr. 1. Vollmacht.

8. Hauptmann **Caspar Detloff** auf Lottin, sel. **Ewald Lorenzen** Sohn.

Digitized by Google

9. Leutnant **Georg Hinrich** auf Jobuth, ſel. **Tetzlaffs** Sohn.
10. Capitän **Caſpar Friderich**, erſter hat Vollmacht.
11. Leutnant **Erdmann Bogislaw**, ſel. **Georg Chriſtophs** Sohn auf Lottin.

absentes et sine mandatariis non investiti:

a) Leutnant **Rüdger Lorenz**
b) Capitän **Jochim Wilhelm**
} auch ſel. **Ewald Lorenzen** Söhne, fratres istius sub n. 8 supra.

c) **Jacob Ewald**, ſel. **Franz Erdmanns** Sohn — geſtorben succ. feud. vid. No. 12 infra.
d) **Euſtachs Wilhelm**, ſel. Commissarii **Euſtachs Caſpars** Sohn, frater istius sub No. 7 supra.
e) **Alexander Hinrich**, ſel. **Chriſtian Jürgens** Sohn.
f) Hauptmann **Caſpar Rudolph**, ſel. **Rudolphs** Sohn.
g) Capitän **Otto Günther**
h) Rittmeiſter **Peter Rüdiger**
} ſel. **Jochim Daniels** Sohn fratres istius sub No. 6 supra.

i) Leutnant **Anton Philipp**, ſel. **Tetzlaffs** Sohn, frater illorum sub No. 9. 10 supra.

k) Leutnant **Georg Caſpar**,
l) Leutnant **Franz Heinrich**
m) Fähnrich **Moritz Wilhelm**
n) Fähnrich **Lorenz**
} ſel. **Moritz Heinrichs** Söhne fratres istius sub No. 4 supra.

o) Leutnant **Caſpar Friedrich**, ſel. **Caſpar Rüdigers** Sohn frater istius sub No. 5.
p) **Jochim Dubſchlaff**, ſel. **Dubſchlaff Lorenzen** Sohn.
q) Leutnant **Jabel Rüdiger**, ſel. **Hans Hinrichs** Sohn.
r) Fähnrich **Jochim Wilhelm** auf Klein Hertzberg, ſel. **Caſpar Moritzen** Sohn, hat auch Beerbom.

Urſchr. K. St. A. Stettin. L. A. Tit. 5. No. 37.
Abſchr. Stettin: Bibl. d. Geſ. f. p. Geſchichte, Loeper Manuſcr. 58.

Digitized by Google

377.

1743. Lottin.

Mai 1.

Leutnant Georg Heinrich v. Hertzberg und seine Frau Anna Louisa von Hertzbergen leihen von Frau Bisowcken, geb. v. Lettow, zu den am 1. 5. 1734 geliehenen 170 Talern noch 30 Taler bar, um den durch Feuer zerstörten Hof in Barken wieder aufzubauen.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin Grundbuchakten Jodutz a.

378.

1743. Halle.

Dezember 12.

Ewald Friedrich v. Hertzberg leiht von dem Cornet Hans Georg v. Bandemer 200 Taler zur Fortsetzung seiner Studien in Halle. Für ihn bürgt die Großmutter Barbara v. Kettwig.

Abschr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin a.

379.

1745. Neu-Stettin.

Februar 2.

Caspar Detlaff v. Hertzberg leiht zum Unterhalt seines Sohnes Ewald Friedrich auf der Universität 300 Taler vom Pastor Lüdemann.

Abschr Kön. Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin a.

380.

Steinburg—Neu-Stettin.

Februar 4.

Zufolge der Ehestiftung des Oberstleutnants Joachim Wilhelm v. Hertzberg und Charlotte Amalie von Sack aus dem Hause Dietenitz werden 4000 Taler Ehegeld, darauf gebührende Verbesserung und lucra matrimonalia nebst Paraphernalien in natura der Ehefrau auf Steinburg b eingetragen.

Absch. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Steinburg b.

Digitized by Google

381.

1745. Lottin.

April 1.

Catharina Agneſe v. Lettow, geb. v. Hertzberg, Schweſter von Joachim Chriſtian v. Hertzberg, erklärt hinſichtlich der väterlichen und mütterlichen Erbſchaft ihre völlige Abfindung.

Abſchr. K. St. A. Stettin: Cöslin. Hofg. II. 101.

382.

1746. Wartenberg.

Januar 24.

Hauptmann Otto Günther von Hertzberg zeigt den Tod ſeines Vaters an, der in der Schlacht bei Keſſelsdorf fiel, und bittet, ſeine Succeſſionsrechte auf Parpart bei Greifenberg zu regiſtrieren.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: L. A. IX Sect. 78,6.

383.

1746. Barenbuſch.

März 3.

Teſtament von Alexander Heinrich von Hertzberg.

Kund und zu wißen ſei hiemit allen, denen hieran gelegen, daß am heutigen dato Herr **Alexander Heinrich** von Hertzberg, Erbherr auf Barenbuſch, vor gut befunden, zu guter Richtigkeit und Erhaltung friedfertiger Eintracht nach ſeinen etwa erfolgenden, Gott gebe, ſeligen Ableben zwiſchen ſeiner zurückbleibenden Frau Gemahlin und Fräulein Tochter nachſtehende Verfügung zu machen. Vors erſte: Da der Herr **Alexander Heinrich** von Hertzberg das Guth in Barenbuſch beſitzet, welches ihm zu eintauſend Thlr. zugeſchlagen worden, darauf er eine nahmhafte Summe auszahlen müſſen, ſo haften

Digitized by Google

auf diesem Guthe zweihundert Thlr. Schulden an den Herrn Major **Caspar Friederich** von Hertzberg.

Vors zweite: hat deßen jetzige Frau Gemahlin Maria Erdmuth von Pomeisken dreihundert Reichsthaler baar und richtig zu ihm gebracht, worüber er dieselbe hierdurch aufs kräftigste und, wie es zu Rechten in bester Form geschehen mag, quittiert und den wirklichen Empfang solcher dreihundert Reichsthaler bescheinigt.

Vors dritte: So soll in dem Falle, da der liebe Gott gedachten Herrn **Alexander Heinrich** von Hertzberg vor seiner Frau Gemahlin mit Tode wegnehmen solle, deßelben Frau Gemahlin solche eingebrachte 300 Thlr. aus dem hiesigen Guthe wieder zurückbekommen, deßen hinterbleibende Fräulein Tochter aber Fräulein Margarethe Elisabeth, die nach Abzug dieser 300 Thlr. und der Schuld an den Herrn Major von Hertzberg zu 200 Thlr. noch übrige 500 Thlr. zu ihrem Unterhalte haben und behalten.

Vors vierte: So aber nach Gottes Willen dessen Frau Gemahlin vor ihm mit Tode abgehen sollte: so setzet sie hierdurch ihren zurückbleibenden Eheherrn zum Erben von diesen 300 Thlr. alß ein, daß nicht allein er dieselbe vor seine Person behalten und genießen solle, sondern daß auch nach seinem Ableben deßen hinterlassene Frl. Tochter solche 300 Thlr. vor ihm erben und behalten solle: Hingegen diejenigen 300 Thlr., welche von ihrer mütterlichen Erbschaft in dem Guthe Suckow stehen, verbleiben ihren nechsten Anverwandten, welche aber, so lange ihr Eheherr annoch im Leben, auch diese 300 Thlr. an denselben jährl. mit 5 procent zu verintereſſieren haben.

Vors fünfte: Dahingegen verschreibet ihr der Herr **Alexander Heinrich** von Hertzberg in dem Falle, daß er eher sterben möchte, dasjenige Wohnhauß, so sie anjetzo bewohnen, nebst den Garten hinter der Scheune, lebenlang frei und ohne Entgelt zu bewohnen und zu nutzen; nach ihrem Tode aber

Digitized by Google

fället dieſes, wie alles andere, was ſie hier hinterläßet, an ihre Fräulein Tochter Fräulein Margarethe Eliſabeths.

Vors ſechſte: In dem Falle, da erſtlich der Herr **Alexander Heinrich** von Hertzberg und hernach deßelben Frau Gemahlin verſtorben, die Fräulein Tochter aber zurückbleiben ſolte, will die Frau von Hertzbergen, daß wo ſie ſich mit gedachtes Fräulein als ihrer **Stief-Tochter** nach ihres Eheherrn Tode wohl comportiren könnte, ſolche Fräulein Tochter auch die 300 Taler in dem hieſigen Guthe erben und behalten ſolte, nebſt den Betten, Leinen und allen andern Meubles.

Urkundlich haben ſämtliche Intereſſenten vorſtehende Verſchreibung genehmiget und mit eigener Hand ſambt denen dazu erbetenen Zeugen und Litis Curatore unterſchrieben und unterſiegelt. So geſchehen zu Barenbuſch, den 3. Martii 1746.

Alexander Heinrich v. Hertzberg
Maria Eliſabeth, geb. von **Pomeiske**
Daniel Herſeling ut litis curator
v. Hertzberg ut testis. **C. F.** v. Hertzberg ut testis.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: Cöslin Hofger. II. 103a. S. 52.

384.

1746. Lottin.

Juni 6.

Erbvergleichung zwiſchen Caſpar Detlaf und Joachim Wilhelm von Hertzberg.

Die Mutter von Caſpar Detlaf und Joachim Wilhelm von Hertzberg war 1744 geſtorben, ohne weitere Kinder als die beiden vorgenannten und eine Tochter Erdmuth Juliane zu hinterlaſſen. Da die Mutter der letzteren die Hälfte ihres

Digitized by Google

Vermögens vermacht hat, fechten die beiden Brüder das Teſtament nicht an, ſondern überweiſen ihr jährlich:

30 Taler bar aus dem Gut Joduth,
2 „ für Holzhauer,
freie Wohnung nebſt Garten,
Futter für 1 Kuh.

Das den Brüdern zugefallene Gut

Joduth	wird auf		700	Taler	taxiert,
Lottin	„	„	350	„	„
der Mixſen-Hof in Lottin	„	„	166	„	„
der Koſſätenhof in Lottin	„	„	100	„	„
das Foltzkenbruch	„	„	30	„	„
		Summa	1346	Taler	
Davon gehen für die Schweſter an Capital ab			600	„	
		bleibt	746	Taler	

Durchs Los fallen die Güter an **Caſpar Detlaf**, der nun an **Joachim Wilhelm** als mütterliches Erbteil 373 Taler zahlen muß.

Bei der Teilung der Erbſchaft des Vater-Bruders **Friedrich Wilhelm** erhalten **Caſpar Detlaf** und **Joachim Wilhelm** je 100 Taler.

Abſchr. K. Amtsger. Ratzebuhr: Grundbuch Lottin.

Digitized by Google

385.

1746. Sänitz.

Dezember 12.

Auszug aus dem Inventario über Herrn Caspar Rudolph von Hertzberg auf Sänitz, Königl. poln., kurf. sächsischen Hauptmannes Verlassenschaft de anno 1746.

Erben sind seine Frau Magdalene, Juliane, Eleonore, geb. von Klüx und die minderj. Kinder **Caspar Gottlob Friedrich** und Louise Friederike:

An Passivis:

Frau Magdal. Juliane Eleonore v. Hertzberg Ehegelder	3000	Taler
Gegen-Vermächtnis-Gelder	3000	„
Haus-Gelder	600	„
Vor die weibliche Gerechtigkeit	600	„
Zur Morgengabe	400	„
Vor die Gutschpferde und Geschirr und über diese Posten	200	„
Wenn keine Kinder am Leben, zur Erb-Abstattung	6000	„
Zur Trauer und zwar	200	„

alle diese Posten laut Ehe-Beredung d. d. Gelsa den 7. Febr. 1742. Hier nächst statt dieser aus der Ehe-Beredung zu fordern gehabten Posten vermöge der sub dato Sänitz, den 23. Nov. 1742 von dem wohlsel. Herrn Hauptmann von Hertzberg mit der Frau Gemahlin und gegewärtigen Frau Wittib errichteten Donationis mortis causa reciprocae Ehegelder 3000 Taler, überhaupt, wenn Kinder am Leben, bei Abtretung des Guths 4000 Taler vor Pferde, Carossen und Geschirr 200 Taler und den usum fructuum des Guths Sänitz biß zur Veränderung des Wittiben Guthes oder bei dessen Unterbleibung biß zur Majorennität des ältesten Sohnes, und wenn kein Sohn am Leben, bis zur Verheirathung der Tochter.

Abschr. K. St.-A. Breslau: Rep. 222. Sänitz vol. I 1780—1800.

Digitized by Google

Tabelle von dem Geschlecht derer von Hertzberg.

	Vor- u. Zu-Nahmen der von Hertzberg	Waß sie vor Güther haben	An welchem Ohrte sie sich befinden	Wo sie in Diensten, u. waß sie bedienen	Wie viel Söhne ein jeder habe	Waß die Söhne bedienen	
1.	Capit. **Caspar Detloff** v. Hertzberg	1. halb Lottin 2. „ Barenbusch 3. das Buschguth Babilon 4. halb Joduth 5. das Buschguth Steinburg 6. halb Barcken 7. „ Barckenbrug 8. „ groß Hertzberg	in Lottin	gewesen Capitain in Savoischen Diensten	1. **Ewald Friedrich** 2, **George Philipp** 3. **Franz**	befindet sich in Berlin beim Vater zu Hause	Ehemaliger Legations-Sekretär bei d. Kaiserwahl in Frankfurt
2.	Major **Jochim Wilhelm**	1. ein Theil von Lottin 2. „ „ „ Joduth	in Glatz	—	—	—	
3.	Capit. **Georg Friedrich**	3. „ „ „ Barcken 4. „ „ „ Barckenbrügge 5. „ „ „ Steinburg	in Lottin	—	—	—	
4.	**Jochim Christian**	6. „ „ „ Gr. Hertzberg	in Lottin	—	—	—	
5.	Capit. **Otto Günther**	Wartenberg in der Mittelmark	in Wartenberg	gewesen Capitain	3 Söhne, Namen unbekannt	beim Vater zu Hause	

Digitized by Google

	Vor- u. Zu-Nahmen der von Hertzberg	Waß sie vor Güther haben	An welchem Ohrte sie sich befinden	Wo sie in Diensten, u. waß sie bedienen	Wie viel Söhne ein jeder habe	Waß die Söhne bedienen	
6.	**Jochim Heinrich**	1 Teil Lottin	in Lottin	Leutnant im Termow'schen Regiment	1. **Caspar Friedrich** 2. **Jochim Wilhelm** 3. **Otto Günther**	beim Vater zu Hause	
7.	Major **Peter Rüdiger**	—	in Gransee	gewesen Major	—	—	
8.	Leutnant **Georg Heinrich**	1. Teil Joduth 2. „ Barcken 3. „ Lottin	in Lottin	Leutnant im Termow'schen Regiment	—	—	
9.	Major **Caspar Friedrich**	1 Teil Steinburg	in Berlin	Major v. d. Armee	—	—	
10.	Capitain **Anton Philipp**	—	(vor Prag geblieben)	—	1. **Anton Friedrich** 2. **Philipp Heinrich**	bei der Mutter in Cottbus	
11.	**Hans Philipp**	Teil Lottin	in Wangerow	—	1. **Georg Friedrich**	beim Vater	
12.	Capitain **Caspar Friedrich**	Teil Lottin	in Berlin	Capitain bei der Artillerie	—	—	
13.	Capitain **Erdmann Bogislaw**	Teil Lottin Teil Hohenbüche	in Halle	Capitain im Anhaltschen Reg.	—	—	

Digitized by Google

	Vor- u. Zu-Nahmen der von Herzberg	Waß sie vor Güther haben	An welchem Ohrte sie sich befinden	Wo sie in Diensten, u. waß sie bedienen	Wie viel Söhne ein jeder habe	Waß die Söhne bedienen	
14.	Leutnant **Hans Jürgen**	Teil Steinburg Teil Lottin	in Lottin	Leutnant in sächs. Diensten gewesen	1. **Jürgen Christoph** 2. **Erdmann Bogislav** 3. **Karl Heinrich** 4. **Moritz Wilhelm**	beim Vater	
15.	Capitain **Georg Caspar**		beim Reg. von Reck in Neuß	—	—	—	
16.	Capitain **Franz Heinrich**		b. Reg. v. Lewald	—	—	—	
17.	Leutnant **Lorenz Christoph**	1 Teil Lottin	b. Reg. L'Hospit.	—	—	—	Brüder
18.	Leutnant **Ernst Bugislaff**		b. Bataill. Dohna	—	—	—	
19.	Leutnant **Otto**		b. „ Bredow	—	—	—	
20.	Leutnant **Karl Rudolf**		b. Reg. Lamotte-Fouqué-Glatz	—	—	—	
21.	**Jochim Wilhelm**	Kl. Herzberg und Beerbaum	b. Reg. Pr. Moritz	Fähnrich	—	—	Söhne von Casp. Moritz
22.	**Hans Caspar**		„	Corporal	—	—	
23.	**Friedrich**		b. Würtemb. Reg.	„	—	—	

Digitized by Google

	Vor- u. Zu-Nahmen der von Herberg	Waß sie vor Güther haben	An welchem Ohrte sie sich befinden	Wo sie in Diensten, u. waß bedienen	Wie viel Söhne ein jeder habe	Waß die Söhne bedienen	
24	**Alex. Heinrich**	Teil Barenbusch	in Barenbusch	—	—	—	
25.	Leutnant **Georg Caspar**	Teil Barenbusch	in Barenbusch	Leutn. beim Termow'schen Rg.	1. Wilhelm 2. Friedrich 3. Carl	Fähnrich bei Pr. Heinrich Corp. i. Würt. Cadets	Söhne von Georg Caspar
26	Capitain **ChristianRüdiger**	—	in Breslau b. Reg.	Dosse Capitain	—	—	
27.	Leutnant **Jabel Rüdiger**	Teil Barckenbrügge	in Polzin	Reg. Prinz Heinr	1 Sohn, Name unbekannt	beim Vater	
28.	† **DinniesHeinrich** Söhne	Teil Barckenbrügge	in Berlin	unter den Pagen	1.) Namen unbekannt 2.)	—	
29.	Leutnant Sohn † **Bernd Heinr.**	Teil Barckenbrügge	b. Reg. i. Schlesien	Bredow Regim. Leutn.	—	—	
30.	Leutnant **Elacus Wilhelm**	Gyno in Neumark	in Gyno	früher Leutn. im Regiment Borck	1. Friedr. Wilh. 2. Eustach Ludw.	beim Vater	
31.	**Ewald Jacob**	Teil Gr. Hertzberg	in Neu-Stettin	—	—	—	
32.	**Dubschlaff Jochim**	Teil Barckenbrügge	in Lottin	—	—	—	

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

386.

1747. Neu-Stettin.

März

Die Herren von Hertzberg in Lottin und Barenbusch erklären, keine Kontribution wegen des schlechten Zustandes ihrer Güter zahlen zu können.

K. St. A. Stettin: Reg. Kr. A. Tit. Tit. II.

387.

1747. Berlin.

Juni 1.

Legationsrat Ewald Friedrich v. Hertzberg leiht zu seinem Etablissement in Berlin von Ww. Anna Ursula v. Gotzkowska, geb. v. Hertzberg, 400 Taler.

Abschr. Kön Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin a.

388.

1747. Hohenholz.

Juni 12.

Cornet Hans Georg von Bandemer cediert eine Forderung von 200 Talern an Ewald Friedrich v. Hertzberg an die verw. Anna Ursula v. Gotzkowska, Tochter des Majors Casimir v. Hertzberg.

Abschr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin a.

389.

1748. Stettin.

Juni 10.

Urteile des Gerichts über den Grenzzug zwischen Lottin und den Königl. Domänen.

Auf eingewandte Appellation in Sachen derer an Lottin Berechtigten von Hertzberg Appellanten etc. sprechen wir Friedrich von G. G. König pp. vor Recht, daß mit Aufhebung der Ur-

Digitized by Google

theile vom 19. Sept. 1746 und 15. Maji 1747 denen Appellanten dasjenige, was in ihrem angegebenen Grentz-Zug von dem unstreitigen Orthmahle bei der Zedlitz, woselbst sie mit dem Amte und denen von Lemcken grentzen, bis an den Brinck bei der Malchowen Moese eingeschloßen befindlich als eigenthümlich znerkannt werde. Von da die Grentze durch gemachte Moese, in so weit Appellantes tempore li tis motu sich in deren Besitz befunden, zu ziehen, und damit in gerader Linie bis an die 2 Steine zu continuiren, infolglich die Damerow und Wiesen, so außerhalb dem Busch liegen, denen Appellanten als ihr Eigenthum, worinnen sie mehr den 100 Jahren im ruhigen Besitz gewesen, zuzubilligen. Nach welcher Maßgebung dann durch eine zu ordnende Commission mit Adhibirung eines Landmessers auf beider Theile Kosten die Grentzen zu reguliren und ein ordentliches deutlicher Receß und Abriß zu verfertigen ist.

Urschr. K. St. A. Stettin: St. K. S. II. Tit. 41. Nr. 218 Bd. 4.

390.

1748. Sänitz.

Juli 12.

Magdalena Juliana Eleonora, verwittwete Hauptmann von Hertzberg, geb. von Klüx, bietet 12 Taler für den ausgebotenen Sandberg. Sie hatte die Lehnsvorschriften nicht befolgt; darum war das 1736 zu Sänitz gekaufte Grundstück nach dem Tode der Frau Anna Martha v. Hertzberg der Krone anheimgefallen, die es zum Verkauf stellte. Der Genannten gehört ein Viertel des Erbguts Sänitz.

Abschr. K. St A. Breslau. Rep. 222. Sänitz vol. I.

Digitized by Google

391.

1749. Neu-Stettin.

September 15.

Jakob Ewald v. Hertzberg verkauft an den Apotheker Christoph Friedrich Schlecker Groß-Hertzberg b für 620 Taler.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

392.

1749. Joduth.

Oktober 1.

Georg Heinrich von Hertzberg bekennt, von seinem Schwager Erdmann Bogislav von Hertzberg 200 Taler zur Abtragung einer Schuld an Frau Anna Gertrud Bzowsky, verw. v. Hertzberg, geliehen zu haben.

Abschr. K. St. Archiv Stettin: Cösl. Hofg. Tit. II., 101.

393.

1749. Lottin.

Oktober 2.

Hans Jürgen v. Hertzberg vollzieht die Eheſtiftung mit Helena Juliane v. Hertzberg, die ihm 666 Rthlr. Mitgift zubringt, welche ihr aus dem Vergleich mit ihrem Bruder Erdmann Bogislav den 21. Auguſt 1732 zugeſichert wurde.

Abschr. K. Amtsger. Ratzebuhr. Grundbuch Lottin e.

394.

1749. Neu-Stettin.

November 11.

Der zu den Hertzbergſchen Lehnen gehörige Raddatz-Krug fällt unter die Braugerechtigkeit der Neu-Stettiner Brauer.

Abschr. K. St. A. Stettin: St. A. P. 2. Tit. 7, 235.

Digitized by Google

395.

1750. Görlitz.

Oktober 21.

Magdalene Juliane Eleonore v. Klüx, verw. v. Hertzberg, kauft in Vormundschaft ihrer Kinder ein Grundstück.

Vor F. Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsisch hochlöbl. Ambte des Fürstenthumbs Görlitz erscheinet **Frau Magdalena Juliana Eleonore**, verwittibte v. Hertzberg, gebohrne v. Klüx, auf Sänitz in Ambtsbestätigter Vormundschaft ihrer Kinder, **Caspar Gottlob Friedrichs** und **Louisen Friederiken von Hertzberg** per Actorem Christian Küppern und licitiret auf den sub hasta stehenden sogenannten Doberschen Berg cum qualitate allodiali, Jurisdiction, Jagd, und allen andern Gerechtigkeiten Fünfzehen Thlr., stipuliret deren baare Bezahlung bei der Adjudication und will umb solche vor obgedachte ihre Kinder, falls kein besserer Licitante sich findet, Ambtsgehorsamst bitten.

Abschr. K. St. A. Breslau. Rep. 222 Sänitz.

396.

1751. Berlin.

April 2.

Frau Oberst Elisabet Magdalene von Normann, geborene von Hertzberg, verkauft ihr Gut Ossecken im Lauenburgschen Kreise an den Major und Stallmeister Caspar Friedrich von Hertzberg für 15000 fl. poln. Als Sicherheit verpfändet letzterer Ossecken und Steinburg an die Verkäuferin.

Abschr. K. St A. Stettin: Cöslin Hofger. II 100.

Digitized by Google

397.

1751. Neu-Stettin.

September 10.

Caspar Detlaf von Hertzberg zeigt an, daß er das Ehegeld für Agnisa Hedwig v. Schnell, jetzt verehelichte Hauptmann Georg Adam v. Rüchel auf Zizeneff, niemals erhalten hat. Demgemäß beantragt er die Löschung dieses im Landbuche eingetragenen Geldes.

Abschr. K. A. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin a.

398.

1751. Lottin.

September 30.

Hauptmann Caspar Detlaff von Hertzberg cediert sein Wiedereinlösungsrecht an Steinburg b an Ernst Georg v. Güntersberg.

Abschr. K. A. Neu-Stettin Grundbuchakten Steinburg b.

399.

1752. Trabehn.

Februar 2.

Leutnant Georg Friedrich v. Lemcke und seine Frau Maria Erdmuth von Bandemer leihen vom Hauptmann Erdmann Bogislav v. Hertzberg 1000 Rtlr. und setzen dafür Trabehn als Pfand.

Abschr. K. A. Neu-Stettin: Grundbuch Trabehn.

400.

1752. Berlin.

März 14.

Major Caspar Friedrich von Hertzberg erhält den Dispens zu einmaligem Aufgebot mit der verwitweten Kriegsrätin von Ilgen.

Abschr. K. Bibl. Berlin: Gen.-Samml. Kretschmar. (Schulz)

Digitized by Google

401.

1752. Lottin.

April 24.

Hauptmann Caſpar Detlaf von Hertzberg leiht vom Hauptmann von Rochow 500 Taler zur Einlöſung des von den Seigerſchen Erben in Grünhof beſeſſenen Anteils Barenbuſch.

Abſchr. K. A. Ratzebuhr, Grundbuch Barenbuſch.

402.

1752. Neu-Stettin.

April 24.

Apotheker Chriſtian Schlecker leiht von Hauptmann Georg Friedrich v. Hertzberg 100 Rtlr. und hypotheciert ihm Gr. Hertzberg b.

Abſchr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

403.

1752. Sänitz.

Mai 16.

Sänitz wird nach ſeinem Wert eingeſchätzt.

1.	An Ritterſitze Wirtſchafts- und Vorwerks-Gebäuden	2000 Rthlr.	
2.	Ackerbau	3750 „	
3.	Rindvieh	1383 „	8 gr.
4.	Schafvieh	900 „	
5.	Schweinvieh	300 „	
6.	Federvieh	300 „	
7.	Teiche und deren Nutzung	250 „	
8.	Mühle	2260 „	
9.	Brau-, Urbar- und Branntweinbrennen und Schank	2320 „	
	Zu übertragen	13463 Rthlr.	8 gr.

Digitized by Google

	Übertrag	13463 Rthlr.	8 gr.
10. Schmiede	60	„	
11. Unterthanen	3866	„	16 gr.
12. Wald und Holtzung	2000	„	
13. Jagd	500	„	
14. Kirchlehn	100	„	
15. Ober- und Nieder-Gerichten	200	„	
16. Erbgerechtigkeit	500	„	
17. Wiesewachs	500	„	
18. Kraut und Kohl	2000	„	
	Summa	23189 Rthlr.	24 gr.

Abschr. K. St. A. Breslau: Rep. 222. Sänitz.

404.

1752. Linde.

Juli 8.

Eustach Wilhelm v. Hertzberg, Erbherr auf Ginow und Goltz, sichert seinen beiden Söhnen Friedrich Wilhelm und Gustav Ludwig je 4000 Rtlr. zu, die er auf Ginow hydotheciert.

Digitized by Google

405.

1753. Cöslin.

Mai 23.

Legationsrat Ewald Friedrich v. Hertzberg übernimmt sämtliche Güter seines Vaters Caspar Detlaf: Das große Gut Lottin mit 8 Bauern und 4 Kossäten, das kleine Gut Lottin, den Kopisken-Hof, den Michel Stern-Hof, den Techat-Hof, den Martin Sachsen-Hof, den Hof des Kossäten Krause, das Land des Schmieds Böse, das große und kleine Gut in Bahrenbusch, die 5 Bauerhöfe der Geld gebenden Freileute, das wüste Land bei Barenbusch, die Buschgüter Babylon und Joduth, das Geld vom Müller zu Gr. Hertzberg — für 15305 Taler und sichert seinen beiden Brüdern Egidius Georg Philipp und Franz Ernst je 2000 Taler zu.

Das Anteilgut Steinburg verbleibt seinem Vater-Bruder Obristleutnant **Joachim Wilhelm.**

Abschr. K. A. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin a.

406.

1753. Neu-Stettin.

Mai 23.

Oberstleutnant Joachim Wilhelm von Hertzberg und seine beiden Stiefbrüder übernehmen Steinburg b nebst dem bei Babylon gelegenen Foltzken-Bruch und der halben Hütung im Gehege Babylon für 1312 Reichstaler.

Abschr. K. A. Neustettin: Grundbuch Steinburg b.

407.

1753. Berlin.

Juni 14.

Kapitän Franz Heinrich von Hertzberg vom Lehwaldtschen Regiment erhält 200 Rtlr. Pension.

Kön. Bibl. Berlin: Gen.-Samml. Kretschmer.

Digitized by Google

408.

1753. Lottin.

Juni 25.

Der Artillerie-Hauptmann Caſpar Friedrich von Hertzberg vergleicht ſich mit ſeinen Geſchwiſtern Hans Philipp und Anna Juliana über das väterliche Erbgut Lottin g in der Weiſe, daß er für dasſelbe 700 Reichstaler zahlt und ſeiner Schweſter freie Wohnung dort zuſichert.

Königl. Bibl. Berlin: Gen.-Samml. Kretſchmer.

409.

1755. Exin.

Juni 24.

Marianne von Jaraszewski gibt ihrer Tochter Thereſe, die in 2. Ehe an Albert Arcemberski verheiratet iſt, 2000 fl. von der verſprochenen Mitgift von 4000 fl.

Abſchr. K. St. A. Poſen: Exin Grod. 143. 159.

410.

1755. Steinburg.

Januar 21.

Inventarium des Nachlaſſes von Hauptmann Georg Friedrich v. Hertzberg.

A.	Bargeld	104	Rthlr.	4	gr.		
	Gold- und Silberſachen	153	„	13	„	6	₰
	Zinn	24	„	15	„	6	„
	Kupfer	11	„	17	„	—	„
	Meſſing	2	„	17	„	—	„
	Eiſenzeug	1	„	13	„	—	„
	Meubles	49	„	21	„	9	„
	Bücher	2	„	5	„	9	„
	Leinen	20	„	5	„	—	„
	Kleider	4	„	16	„	—	„

Digitized by Google

Gewehr	2	Rthlr.	6	gr.	—	₰
2 Pferde	18	„	—	„	—	„
1 nußbr. Wallach . .	—	„	12	„	—	„
Rindvieh	36	„	20	„	—	„
Schweine	7	„	—	„	—	„
50 Schafe	25	„	—	„	—	„
Wagen, Ackergeräte ꝛc.	40	„	9	„	6	„

B. **Landbesitz.**

1. Gut Steinburg mit einstöckigem Wohnhaus ꝛc.
   Aussaat:
   Roggen . . . . . = 30 Schffl.
   Gerste . . . . . = 16 „
   Hafer . . . . . = 12 „
   Erbsen in Brache gesät = 4 „
   20 Fuder Heu, Holz nicht der Rede wert.

2. Der Verwalterhof zu Lottin (Christian Neumann)
   Roggen . . . . . = 64 Schffl.
   Gerste . . . . . = 35 „
   Hafer . . . . . = 26 „
   Erbsen . . . . . = 4 „
   140 Rthlr. Pension, 2 Gänse, 40 Rthlr. Kontribution, kein Fouragegeld. Ein Viertel Patronatsrecht an Lottin.

3. Die kleine Verwalterei in Lottin (Hans Jürgen Bernd)
   Roggen . . . . . = 22 Schffl.
   Gerste . . . . . = 9 „
   Hafer . . . . . = 10 „
   Erbsen . . . . . = 2 „
   3 Fuder Heu
   Pension 26 Rthlr., 2 Gänse, Fouragegeld mon. 7 lßl.

Digitized by Google

4. Der Bauerhof von Christian Lucht
   Roggen . . . . . = 18 Schffl.
   Gerste . . . . . = 7 „
   Hafer . . . . . = 7 „
   Erbsen . . . . . = 1 „
   2 Fuder Heu
   der Bauer ist Untertan, zahlt mon. 3½ lßl. Fouragegeld, 2 Hühner, spinnt 4 Stück Heidegarn, 3 Tage Fuß- oder Pferdedienst.
5. Der Bauerhof von Michael Lucht
   Roggen . . . . . = 12 Schffl.
   Gerste . . . . . = 6 „
   Hafer . . . . . = 5 „
   Erbsen . . . . . = 1½ „
   der Bauer ist Untertan, zahlt 1 Rthlr. 12 gr. Kontribution, Fouragegeld mon. 3½ lßl., 2 Hühner, spinnt 4 Stück Heidegarn, wöchentlich Fuß- und Viehdienst.
   Diesen Hof hat **Georg Friedrich** auf 500 Rthlr. Pfandgeld bekommen.
6. Der Bauerhof von Martin Klump (dieser ist ein Freimann)
   Roggen . . . . . = 15 Schffl.
   Gerste . . . . . = 6 „
   Hafer . . . . . = 6 „
   Erbsen . . . . . = 2 „
   12 Rthlr. Pension, 3½ lßl. mon. Fouragegeld.
7. Kossätenhof von Joh. Chr. Dumjahr (ist ein Freimann)
   Roggen . . . . . = 8 Schffl.
   Gerste . . . . . = 3 „
   Hafer . . . . . = 3 „
   Erbsen . . . . . = ½ „
   1 Fuder Heu

Digitized by Google

jährlich 1 Huhn, spinnt 3 Stück Garn, Kontribution 12 gr. Fouragegeld mon. 1 gr. u. 2 lßl., 3 Tage Fußdienst.

8. Kossätenhof von Martin Klump (Untertan)
   Roggen . . . . . = 8 Schffl.
   Gerste . . . . . = 3 „
   Hafer . . . . . = 4 „
   Erbsen . . . . . = 1½ „
   1 Fuder Heu
   1 Huhn, 3 Stück Garn, Fouragegeld mon. 5 lßl.
   3 Tage Fußdienst.
9. Das Schäfer-Haus (Schmied Christian Rose).
10. Ein Wohnhaus. Der Instmann dient dafür wöchentl. 1 Tag dem Verwalter Neumann.
11. Die kleine Verwalterei in Joduth (Hans Jürgen Bathi)
   Roggen . . . . . = 14 Schffl.
   Gerste . . . . . = 8 „
   Hafer . . . . . = 3 „
   Erbsen . . . . . = 2 „
   6 Fuder Heu im Winter- und Sommerfeld, 22 Rthlr. Pension, 1 Achtel Butter, 2 Gänse.
12. Verwalterhof in Barcken (Mildebrand)
   Roggen . . . . . = 26 Schffl.
   Gerste . . . . . = 10 „
   Hafer . . . . . = 10 „
   Erbsen . . . . . = 3 „
   28 Rthlr. Pension incl. Kontribution von 5 Rthlr. Fouragegeld 2 Rthlr. 9 gr. 3 Pfg., 2 Gänse.
13. Das Gütchen in Barkenbrügge (Jakob Schultz)
   Roggen . . . . . = 18 Schffl.
   Gerste . . . . . = 5 „
   Hafer . . . . . = 2 „
   Erbsen . . . . . = 2 „

Digitized by Google

1 Fuder Heu
20 Rthlr. Pension, 5 Rthlr. Kontribution, 2 Gänse,
Fouragegeld 1 Rthlr. 12 gr. 8 Pfg.

14. Barckenbrügge (Michael Braun)
Roggen . . . . . = 15 Schffl.
Gerste . . . . . = 5 „
Hafer . . . . . = 1½ „
Erbsen . . . . . = 2 „
Heu 1—2 Fuder
12 Rthlr. Pension incl. 5 Rthlr. Kontribution.
2 Gänse, Fouragegeld 1 Rthlr. 18 gr. 8 Pfg.

C. Freimann Schmeckel in Barckenbrügge zahlt 2 Rthlr. Schutzgeld, Müller Mix zu Gr. Hertzberg für den Bentzken Hof 2 Rthlr. Steuer, Freimann Taggatz in Lottin 1 Rthlr.

Eingebrachtes der Frau:

Ehegeld	= 3000	Rthlr.	
Morgengabe	= 150	„	
Von der Tante geerbt	= 1100	„	
Vom Vetter geerbt . .	= 600	„	
Verkauftes Geschmeide	= 525	„	6 gr.
	5375	„	6 gr.

müssen aus den Gütern herausgegeben werden.
Activa . . . . = 5680 Rthlr. 16 sgr. 2 br.
Passiva . . . = 3335 „ 5 „ 6 „

Urschr. K. St. A. Stettin: Kösl. Hofger. II 101.

Digitized by Google

411.

1755. Cöslin.

Mai 16.

Katharina Klara Trzebiatowska, geb. Zimmermann, auf Stolzenfelde, Nichte des Hauptmanns Georg Friedrich von Hertzberg, wird mit ihren Ansprüchen an eine Aussteuer, die ihr letzterer angeblich versprochen, zu Gunsten der Brüder Georg Casper und Eustachius Wilhelm von Hertzberg sowie der Lehnsfolger von Georg Friedrich, Hauptmann Caspar Friedrich, abgewiesen.

Abschr. Geh. St. A. Berlin: Rep. 30. Nr. 44. H. 51.

412.

1755. Sänitz.

September 29.

Magdalene Juliane Eleonore von Klüx, verwitwete Hauptmann Caspar Rudolf von Hertzberg, wieder vermählte General-Majorin von Schlieben, kauft von ihren Kindern 1. Ehe: Caspar Gottlieb Friedrich und Louise Friederike von Hertzberg das Gut Sänitz für 14000 Rtlr.

Abschr. K. St. A. Breslau: Rep. 222. Sänitz.

413.

1755. Halle.

Oktober 3.

Erdmann Bogislav von Hertzberg bekennt, dem Oberst von Pritz 1000 Rtlr. schuldig zu sein.

Ich Endeßunterschribener bekenne hirmit, daß ich von Ew. Hochwohlgeboren dem HE. Obrist v. Pritz 1000 Rthlr. — sage dausen Dahler — geleinet habe, und zwahr 100 Rthlr. an Frantz, 100 Rthlr. an Lüneborgischen Ludors und 100 Rthlr. an brandenburgischen 2 und 1 gl. Stücken gegen vir procent

Digitized by Google

auf drei Jahr. Zu mehrerer Versicherung haben dieseß eigenhendig unterschriben und besigelt.

Halle, den 3. September 1755.

E. B. v. Hertzberg.

Abschr. H. F. A.

414.

1756. Neu-Stettin.

März 10.

Durch Vergleich mit ihren Schwestern Idea Luise, Christiane Henriette und ihren Halbbrüdern Georg Caspar Friedrich, Joachim Wilhelm und Otto Heinrich wird Anna Elisabeth Eleonore v. Hertzberg, verehelichte Leutnant Thielcke das von ihrem Vater Joachim Heinrich herrührende Anteilgut Lottin c überlassen.

Abschr. K. A. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin c.

415.

1756. Lottin.

September 28.

Verzeichniß des Nachlasses von Joachim Christian v. Hertzberg.

Nachdem Herr **Joachim Christian** von Hertzberg in Lottin den 1. Auguſt dieses Jahres das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt und eine Wittwe Frau Anna Lovisa, gebohrne von Vangerowen, und 3 unversorgte Töchter nahmentlich

1. Fräulein **Anna Juliane** besage des Pastoris loci Henselii attest und Extract Lottinschen Kirchenbuchs, den 3. December 1756 19 Jahr alt,
2. **Dorothea Elisabeth**, den 20. Februar 1757 18 Jahre alt,
3. **Clara Lowise**, den 6. April 1757 17 Jahr alt,

aber keine männliche Lehns-Erben hinterlaßen und vidua denen Königl. Gesetzen zufolge wegen des Defuncto Nachlaß ein Inventarium errichten laßen muß, so ist der heutige Tag dazu

Digitized by Google

angesetzet worden, und hat vidua mich Subscript. Notarium requiriret, solches Inventarium aufzunehmen, habe ich mich auch gestern abend dazu eingefunden und heute früh im Nahmen Gottes damit den Anfang gemacht und vidua erinnert, alle und jede ihres seeligen Eheherren Verlaßenschaft getreulich ad protocollum anzuzeigen, so wie sie solches mit gutem Gewißen beeidigen könte, welches sie auch zu thun versprochen und darauf in Gegenwarth und Beisein des hiesigen Herren Pastoris loci Henselii folgendes angegeben und befunden worden:

an Immobilibus:

1. Das Antheil Guthes des Defuncti in Lottin, so jetzo der Verwalter Jacob Zastrow in Arrhende hat und bewohnet, und davon lauth seines Contractes d. d. Lottin, den 9. Oktober 1740 ietzo an Pacht giebet 40 Rthlr. und 1/4 Achtel Schaaf=Butter anzuschlagen 12 gr. entrichtet darnächst monathl. 6 gr. Fouragegeldt ohne Abrechnung von seiner Pension an den Einnehmer. Arrhendator zeiget an, daß er in dem sogenandten Buschfelde die Wintersaat angetreten, aber nicht völligen Abschnitt davon genoßen, sondern sein Antecessor denselben von einigen Plätzen weggenommen, welches bei seinem Abzuge wieder so gehalten würde, sonsten könnte in diesem Buschfelde an Wintersaat

1. ausgesäet werden	50	Schffl.	Rogken
	18	„	Gersten
	18	„	Haber
2. im Barenbuscher Felde	40	„	Rogken
	16	„	Gersten
	12	„	Haber
3. im Wulfflatzschen Felde	35	„	Rogken
	14	„	Gersten
	12	„	Haber.

Der Haber wurde 3 mahl gemeßen und keine herrschaftliche Sommer=Saat dabei, die Erbsen wurden in

Digitized by Google

die Brache geſäet, à 3, 4 biß 6 Schffl. könte, wenn ein Jahr ins andere, und eins dem andern zu Hülfe gerechnet würde, nicht mehr alß 3 Fuder Heu bei dem Guthe einwerben. Hat 24 Rthlr. Vorſchuß auf dem Guthe. Die Arrende oder Pension hat er biß Johanni richtig bezahlet, an Contribution wird jährlich bezahlet, wenn die Landhufe zu 1 Rthlr. 5 gr. durchgängig gerechnet wird, 13 Rthlr.
und an Lehn=Geldt 1 „ 2 gr. 8 br.

Summa 14 Rthlr. 2 gr. 8 br.

ſo von der Pension abgehet. Es iſt aber zu notieren, daß die Frau Wittwe annoch von dieſem Guthe 2 Morgen Landes und den halben Garten in Gebrauch hat.

Nächſt dieſem iſt annoch

2. Ein Particul eines Buſchguthes in Steinburg nebſt einer dazu gehörigen Cafel Landes in Joduth, ſo ietzo ſeith Oſtern 1756 der Colonus Jacob Stern bewohnet, und giebet davon an jährlicher Pension auf Johann und Oſtern in 2 Terminen und in 8 Parth Kuhbutter anzuſchlagen 14 Rthlr.
— 12 gr.

hat auf dieſes Jahres Pension abgegeben 2 Rthlr.
worauf er zwar keine Quitung hat, aber von der Wittwe agnosciret wird, daß er ſolches ihrem ſeel. Manne abgegeben. Hiebei kann nach des Wirths Anzeige ausgeſäet werden jährlich höchſtens

8 Schffl. Rogken
5 „ Gerſten
3½ „ Haber, aber 2 mal gemeßen
1½ „ Erbſen.

An Rogken=Ausſaat habe der ietzige Wirth beſtellet gefunden, nach ſeinem Contract 3 fünf Ruthen, welches beſtehet in 3 kurzen Kafeln, nahe am Gehöfte, ſo eine jede 4 Ruthen breit, und von des Herrn **Hanß Gürgen**

Digitized by Google

v. Hertzberg Lande, alwo ein Fußsteig gehet, biß an die da befindliche Liethe oder Wiese, und den 3 Kafeln auf den so genandten 5 Ruthen, so eine jede Kafel 5 Ruthen breit und von dem Hertzbergschen Wege bis an die Wiesen gehen. Dieses Land muß Colonus bei seinem Abzuge auch wieder besäet laßen, an herrschaftlicher Sommer-Saat aber habe er nichts bekommen.

Hierbei ist an Zimmern befindlich

1. das herrschaftliche Wohnhaus in Lottin bestehet aus 11 Gebinden in die Längde und 5 Gebinden in die Breite, in die Höhe 5 mahl verbunden, hinten allentlang eine Abseite, von dieser Abseite der Eckständer ostwerts verfaulet und gestützet, ist durchgehends von eichenem Holtze gebauet, sonsten in Bau und Holtz noch mittelmäßig, außer das einige Riegel wurmfraßig, auch theils schon verfaulet, auch die Oberplate vorne nach dem Ende westwerths verfaulet und entzwei, und gebrauchet hiernechst neu verschwellet zu werden.

Die Wände überall sehr brocklicht und vom Regen abgespület, im Strohdach aber gut. Die vorderste Hausthüre ist gebrochen von alten Brettern, gehet auf 4 eisernen Hespen und hat eine eiserne Klingke, das übrige ist Holtz.

Zur rechten Hand des Einganges ist eine Stube, derer Boden von Dielen gestrichen und der Fußboden von Leim.

Die Stubenthüre gehet auf eisernen Heßpen mit Hacken, mit einer Klingke und Klingken-Hacken. Der Ofen von schwarzen Pottkacheln, der Cammin gemauret.

4 schlechte Fensterluften, worin 14 Tafeln alte Fenster mit schlechten Rahmen und im schlechten Blei, davon 22 Scheiben fehlen, auch 22 eingeknicket, auch überall in sehr schlechtem Stande sind. Aus dieser Stube gehet man in eine Kammer, darinnen 2 Thüren,

Digitized by Google

nemblich eine, die aus der Stube in die Kammer gehet, und eine in einem mit Dielen abgekleideten appartement, so beide auf eisernen Hespen gehen und ein Ueberfall mit Krampe haben, eine Thüre aus der Kammer gehet in den Garten, welche auch eiserne Hespen und eine eiserne Klingke hat, hierin ein schlechtes Fenster, der Boden von Dielen, der Fußboden von Leim. Zur linken Hand des Einganges ist eine Stube, derer schlechte Thüre gleichfalß auf eisernen Heßpen und Hacken und einer Klingke gehet, der Boden von Dielen, der Fußboden von Leim. Der Cammin gemauert ohne Ofen, 3 gebrochene Fenster-Luften mit 12 Tafeln schlechten Fenster, worin 13 Scheiben fehlen und 27 eingeknickt in schlechtem Blei; aus dieser Stube gehet eine Thüre in die Abseite, so auf eisernen Heßpen gehet. Die schlechte Küchenthüre gehet auch auf eisernen Heßpen, der Schornstein von Holtz gebauet und geklehmet, die Brandmauer gemauret.

Auf der 2. Etage sind 2 Thüren mit eisernen Heßpen und jede eine Ueberstellkramp; auf dieser 2. Etage sind 8 Tafeln Fenster, darin 7 Scheiben, theilß entzwei, theilß eingeknickt. Der oberste Boden, von Dielen, und eine Fallthüre mit eisernen Heßpen und einer Treppe.

2. Der Schaf- und Pferde-Stall bestehet in 11 Gebind von fichtenem Holtze, so alt stehen auswärtig 2 Stützen an, kan aber noch stehen, die schlechten Thüren von alten Brettern, gehen in Holtz, die große Einfarths-Thüre hat einen eisern Ueberfall mit Krampe, wie auch noch eine kleine Thüre hat eine kleine eiserne Krampe. Das Stroh-Dach ist gut.
3. Das Thor-Zimmer, woran ein Scheunflohr und ein Taß von eichenem und fichten Holtz gebauet, hat mit dem Scheunflohr 14 Gebind. Das Strohdach an der

Digitized by Google

Seite Hofwerts gut, nach der Straßewerts mittelmäßig, der Giebel ostwerts ist gestützet und hat sich auswerts gegeben, auch ist es an der Seite hofwerts gestützet, kan aber doch noch stehen. Die Thorscheune und Stallthüren gehen alle auf Holtz.

4. An diesem Thor-Zimmer ist eine Wohnung befindlich von 10 Gebind, so aber durchgehends schlecht und der Einfall drohet, hat in der Stube einen schlechten Ofen von Pott-Kacheln und einen geklehmten Camien, die Stubenthür gehet auf schlechten eisernen Heßpen, die 2 Hausthüren auf Holtz.
5. Der Brun auf dem Hofe mit Holtz ausgeleget mit einem Schwang und Schwangruthen ist in mittelmäßigem Stande.
6. Der Hof und Garten ist mit Bohlen und Schleiten bewähret, auch ein Ende Strauch-Zaun. Der Scheidt-Zaun abendwärts ist gut, daß übrige ist schlecht. Darin sind etliche alte Apfel- und schlechte Birnbäume, auch Pflaum- und Kirschbäume.
7. Das Verwalter-Hauß bestehet in 9 Gebind hinten allentlang, auch auf dem Ende ostwerts eine Abseite ist von eichenem Holtz gebauet, im Holtz, Bau, Dach und Fach sonsten im guten Stande, außer daß hinten an der Abseite eine Wand verwichen.

Die vordere und hintere Hausthüre gehen auf eiserne Heßpen, die daran befindliche eiserne Krampe zeiget der Verwalter an, daß es seine. Der Schornstein und Camien ist geklehmet. Der Haußboden von alten Dielen geleget.

Die Stuben- und Kammerthüre gehen auf schlechten eisernen Heßpen und erstere hat eine Klingke und Ueberfall-Krampe, ein schlechter Kachelofen von Pott-Kacheln. 2 Tafeln-Fenster in schlechtem Blei, der Boden von Dielen, der Fußboden von Leim. An das

Digitized by Google

Hauß ist noch ein Ställgen angebauet von 3 Gebind in gutem Stande und zeiget der Verwalter Zostrow an, daß er solches aus eigenen Mitteln erbauet.

8. Die Scheune von 8 Gebind, von eichenem Holtze gebaut, allentlang eine Abseite, ist noch so im mittelmäßigen Stande, außer daß auf dem Ende westwerts der oberste Riegel verfaulet, das Stroh-Dach gut, die Scheune- und Stallthüren gehen in Holtz.

9. Der Garten bei diesen Zimmern ist mit gehauenen Stammbohlen bewähret, und auf der Scheide westwerts ein schlechter Strauchzaun.

10. Der Backofen von Leim und mit Bohlen bedecket.

Die Zimmer auf dem Busch und Feld-Kathen-Steinburg.

1. Daß Wohnhaus bestehet in 9 Gebind, von eichenem Holtz gebauet, gebrauchet einer Reparation, indem der Unterschlag-Balken unter dem Schornstein entzwei, und die Ständer hinterwerts sehr verwichen, auch das Stroh-Dach schlecht und neu zu decken gebraucht.

Die Hausthüre gehet auf kleinen Heßpen mit Hacken und hat eine eiserne Ueberfall-Krampe.

Die schlechte Stubenthüre gehet auf eisernen Heßpen mit Hacken, mit einer eisernen Klingke und Klingken-Hacken. Die Stuben-Kammerthüre auf eisernen Heßpen und Haecken und eine Stechkrampe ohne Ueberfall. Die Haußkammer-Thüre gehet auf kleinen gewundenen schlechten Eisen-Heßpen, mit einer eisernen Klingke und Hacken.

In der Stube sind 4 kleine Tafeln-Fenster mit 2 schlechten alten Lufften und im schlechten Blei, der Ofen von Pottkacheln gut, der Camien und Schornstein geklehmet, der Boden in der Stube, Haußflohr und Cammern ist, mit Dielen beleget, in schlechten Stande und allenthalben durchsichtig. Der Fußboden von Lehm.

Digitized by Google

2. Die Scheune beſtehet in 7 Gebind, hinten allentlang eine Abſeite von fichtenem Holtze iſt in Bau, Dach und Fach in ſehr ſchlechtem Stande und da dieſelbe im Bau gantz verwichen, auch theilß im Holtze verfaulet, ſo gebraucht dieſelbe einer nothwendigen Reparation, wenn ſie noch waß ſtehen ſoll; die gantz ſchlechten Scheun- und Stallthüren gehen auf Holtz, das Dach ſchlecht und gebrauchet neu gedecket zu werden.
3. Die Bewährung um den Hof iſt von alten ſchlechten Planken, um den Garten ein ſchlechter Strauch-Zaun, der Backofen von Lehm. Hat an Vieh 2 Pferde, 2 Ochſen, 1 Kuh, 1 Kalb, 6 Schaafe. Der Wirth hat keinen Contract alß nur einen Aufſatz; Defunctus hätte ihm einen Contract geben wollen, wäre aber darüber verſtorben.

Von Mobilibus.

a)	An Baarſchaft	—	Rthlr.	—	gr.
b)	„ Gold und Juvelen . .	—	„	—	„
c)	„ Silber	—	„	—	„
d)	„ Kupfer	—	„	—	„
e)	„ Zinn	—	„	—	„
	2 Schüſſeln und 6 Teller ſo gewogen $10^{3}/_{4}$ Pfd. à 4 gr. thut	1	„	19	„
f)	An Meßing: ein kleiner alter Keßel, ſo gewogen 1½ Pfd. à 4 gr.	—	„	6	„
g)	An Eiſen-Geräthe:				
	eine Axt	—	„	8	„
	eine alte unbrauchbare dito	—	„	2	„
	ein unbrauchbares Beil . .	—	„	2	„
	ein Holzſchneidemeßer . .	—	„	2	„
	eine große Saage	—	„	16	„

Zu übertragen 2 Rthlr. 27 gr.

Digitized by Google

	Uebertrag	2 Rthlr.	27 gr.
eine Handsaage	—	„	4 „
eine alte Zange	—	„	1 „
ein schlecht Haarzeug . . .	—	„	2 „
vier Bohrer à 1 gr. . . .	—	„	4 „
ein Neßelhaaken, so des Defuncts Schweſter anzeiget, daß er ihr gehöre, aber den Kindern ſchenken wolle . .	—	„	12 „
ein kleiner dito	—	„	1 „
eine Schneidt-Lade mit Stahl	—	„	4 „
eine Heu- und 2 Miſtforken	—	„	6 „
eine alte Senſe, ſo unbrauchbar	—	„	1 „
ein alter Wagen mit Zubehör	1	„	8 „
2 Vorhange-Schlößer, ſo alt	—	„	2 „
	5 Rthlr.		16 gr.

h) An allerhand Hausgeräthe:

ein großer Tiſch mit 2 Auszügen	2 Rthlr.	—	gr.
ein alter dito	—	„	16 „
ein alter dito noch	—	„	4 „
eine alte m. Eiſen beſchlagene Kiſte	2	„	— „
ein gantz klein Käſtgen . .	—	„	16 „
ein Flaſchen-Füller	—	„	8 „
ein Spind zu Eßwaaren .	1	„	8 „
eine Bettſtelle	—	„	16 „
ein klein alt Spiegel . . .	—	„	4 „
ein Zuber und zwei Bütten	—	„	4 „
ein alt Rohr-Stock	—	„	1 „
Zu übertragen	7 Rthlr.		21 gr.

Digitized by Google

	Uebertrag	7 Rthlr.	21	gr.
	eine große Rolle	1 „	8	„
	ein ſchlechter Weber=Stuhl 4 Sielen, 2 Zeume, 1 Linie, ein Paar Halß=Coppeln, ſo alles alt	1 „	—	„
		11 Rthlr.	9	gr.
i)	**An Büchern:**			
	Lünenburgſche Bibel in folio in ſchweinsledern Deckel u. meßinge Ecken und Klammern, woran eine Klammer fehlet, taxieret	2 Rthlr.	—	gr.
	Näufflers Postill in 4to ſchwartz Leder gebunden mit meßingenen Klammern . .	— „	20	„
	neu vermehrte Waßer=Quelle	— „	4	„
	Frankfurtſches Enchiridion alt	— „	2	„
	Magdeburgiſch. Geſangbuch in lange 12 mo.	— „	4	„
		3 Rthlr.	2	gr.
k)	**An Leinen:** —			
l)	**An Betten:**			
	2 ſchlechte Warp=Betten an Werth	1 Rthlr.	8	gr.
m)	**An des Defuncti Kleidung:**			
	ein Rock l'or von blauen, groben Tuch	1 „	8	„
	ein Rock und Weſte von grauen, groben Tuch . . .	3 „	8	„
	ein gantz alt grau Kleidt .	1 „	—	„
	Zu übertragen	6 Rthlr.	24	gr.

Digitized by Google

	Uebertrag	6 Rthlr.	24 gr.
ein Paar lederne Hosen . .		1 „	8 „
eine rothe Mütze mit Schuppen=Brehen		— „	16 „
ein alter Huth			
12 Unterhemden, so Töchter unter sich theilen und gebrauchen können.			
		8 Rthlr.	20 gr.

n) **an Gewehr:**

Eine Flinte, 2 Pistolen, ein alter Deegen, 1 Petschafft, so allenfalß zum Herrgewette ausgesetzet wird, wenn sich ein Lehnßfolger melden solte, nebst dem vorhandenen Sattel.

o) **an Vieh:**

Eine schlechte 3jährige Stuthe	8 Rthlr.	— gr	— br
4 Stück Schaafe u. 1 Lamm	3 „	8 „	— „
4 alte Gänse à 6 gr . . .	1 „	— „	— „
9 Jungen dito, so zu Winter=Küche vor die Kinder reserviret bleiben,			
2 Ferckel gleichfalß,			
8 Stöcke junge Bienen, so in sehr schlechten Stande, werden gleichfalß in die Wirthschaft vor die Kinder reserviret,			
7 Stöcke alte Bienen à 1 Rthlr.	7 „	— „	— „
7 alte u. junge Hüner à 1 tütchen	— „	5 „	6 „
	19 Rthlr.	13 gr	6 br

Digitized by Google

p) **an Korn:** 9 Schffl. Rogken auf dem Boden und 3 Stieg schlechter Gersten, so zum Unterhalt der Kinder die Frau Wittwe reservieret.	Uebertrag	19 Rthlr.	18 gr. 6 br.
Die übrigen Mobilia et se moventia zeiget vidua an, an, daß solches in ihrem Angebrachten bestehn.			
Von Nominibus Activis.			
Bei der Frau Wittwe von Hertzberg à Birnbaum lauth obligation d. d. Birnbaum den 18. August 1742	300 „	— „	— „
	Summa	319 Rthlr.	13 gr 6 br
Von Nominibus Passivis.			
1) Der Freulein Anna Juliane von Hertzberg virgo alß des Defuncti Schwester, lauth der von ihr prodizierten Verschreibung, an ihrer väterlichen und mütterlichen Erbe portion, so sie in den Guthern stehn hat, d. d. Lottin, den 1. April 1745	200 „	— „	— „
2. an die Frau Wittwe von Vangerowen à Vangerow so dieselbe angeliehen	50 „	— „	— „
3. Der Verwalter Jacob Zastrow hat lauth seinen Contract an Vorschuß auf dem Guthe	24 „	— „	— „
	Zu übertragen	274 Rthlr.	— gr — br

Digitized by Google

	Uebertrag	274	Rthlr.	— gr.	— br
4.	Hans Hollatzen in Lottin baar	4	„	12 „	— „
	demſelben vor 2 Schffl. Rogken à 1 Rthlr. und 12 gr. . .	3	„	— „	— „
5.	der Schäferin Jescken in Hertzberg vor ½ achtel Butter	2	„	8 „	— „
6.	Dem Schulmeiſter Friedrich Weber vor 1 Schffl. Rogken vor das Leichengeläut	1	„	8 „	— „
	auf des Defuncti Todten-Kleid ſchuldig	2	„	— „	— „
	Der Frau Wittwe Illata beſtehn lauth Eheſtiftung in	600	„	— „	16 „
		953	Rthlr.	— gr	20 br

Hierzu kommt noch der Frau Wittwe Verbeßerung. Morgengabe und übrige lucca matrimonialia, ſo ſich vidua reservieret.

In gleichen auf den Fall, wenn ſich ein Lehnfolger melden möchte, was demſelben an Heergewette annoch ausgeſetzet werden möchte.

Womit alſo dieſer Actus Inventationis den 14. September geſchloſſen worden.

Joh. Georg Bentzke
Notar. Imp. Publicus mpp.

Unmittelbar bei Beeidigung des Inventari zeiget vidua an, daß ihr noch beifalle, anzuzeigen

8 Rthlr. Baarſchaft.

6 ſilberne Löffel, gewogen 14 Loth 3 Quant. das Loth à 12 gr.

2 Lacken, ſo aber im täglichen Gebrauch an die Kinder.

ein alter Krug mit einem zinnernen Deckel 2 gr.

Urſchr. K. St.-A. Stettin: Köslin. Hofger. II. 101.

Digitized by Google

416.

1756. Ginow.

November 8.

Christian Friedrich von Hertzberg, Sohn von Georg Caspar, leiht von seinem Onkel Eustach Wilhelm von Hertzberg auf Ginow 1000 Rtlr. und hypotheciert Lottin a.

Urschr. H. F. A. Manuscr. Schulz.

417.

1756. Lottin.

Dezember 12.

Leutnant Georg Caspar von Hertzberg tritt seine Güter in Lottin, Barenbusch und Barckenbrügge an seine Söhne Georg Wilhelm Christoph, Christian Friedrich und Eustach Karl ab.

K. Bibliothek Berlin: Samml. Kretschmer. (Schulz.)

418.

1756. s. d.

Vasallen-Tabelle von Pr. Pommern.

X. Neu-Stettinscher und Gramentz v. Glasenapp commenbrirter Kreis.

von Hertzberg.

15. **Ewald Friedrich,** 32 J., Legations-Rath seit 11 J., zu Berlin.

(Anth. Lottin, Bahrenbusch) (10000).

a) Bruder **Georg Philipp,** 19 J., Fähnrich bei Prinz von Hessen-Darmstadt.

b) **Franz,** 16 J., auf der Schule in Berlin.

16. **Joachim Wilhelm,** 52 J., Oberst bei Prinz von Hessen-Darmstadt 20 J. in D. (Steinburg 2000).

17. **Georg Heinrich,** 57 J., Lieut. bei Stockhausen, 27 J. i. D. (Anth. Barken, Joduth, 2000).

18. **Hans Philipp,** 58 J., hat 2 S. à 2—8 J.

(Anth. Lottin 2000)

Digitized by Google

19. **Caſpar Friedrich**, 52 J., Capit. d. Artill. a. D. 24 J. ged. (Anth. Lottin 2000).
20. **Erdmann Bugslaf**, 50 J., Capit. bei Alt-Anhalt, 20 J. i. D. (Anth. Lottin und Hohenbüche 2000).
21. **H. Georg**, 62 J. — (Anth. Lottin).
    S. a) N. 21 J., Unteroff. bei Meyerinck. (Jürgen Chriſtoph.)
    b) N. 19 J., Cadet in Berlin. (Erdmann Bogislav.)
22. **Georg Caſpar**, 62 J., Lieut. bei Stockhauſen, 26 J. i. D.
23. **Friedrich**, 40 J., Lieut. bei Schultz, 17 J., i. D. (Anth. Bahrenbuſch 1000).
24. **Ernſt Georg**, 32 J., Lieut. a. D., 10 J. gedient, hat 2 S. à 2—4 J., — (ohne Güter).
    B. a) N. Lieut. bei Forcade, 9 J. i. D.
    b) **Carl**, Cadet in Berlin.
25. **Franz Heinrich**, 51 J., Capit, bei Lehwald, 26 J. i. D. — (ohne Güter.)
    B. **Ernſt Bugslaf**, 42 J., Lieut. bei Itzenplitz 26 J. i. D.
26. **Joachim Wilhelm**, 33 J., Capit. bei Prinz Moritz v. Anhalt. (Bärbaum, Anth. Linde, Pfand v. d. v. Zaſtrow für 6000).
    B. a) **Johann Caſpar**, Lieut. bei Bayreuth,
    b) **Conrad Friedrich**, Lieut. bei Wietersheim.

Geh. St. A. Berlin: Vaſallen-Tabelle 1756.

Gedr. Klempin: Matrikel.

419.

1757. Lottin.

Mai 5.

Leutnant Chriſtoph von Hertzberg verpfändet Lottin g (den Böhmen-hof) an die Verwalter Chriſtoph Neumann für 500 Rtlr.

K. Bibl. Berlin. Gen.-Samml. Kreiſchmar.

Digitized by Google

420.

1757. Stettin.

Juni 1.

Georg Caspar von Hertzberg, Leutnant im Stettinschen Garnison-Regiment, und seine Frau Dorothea Lowisa von Retzdorf bekennen, vom mons pietatis in Berlin 800 Rtlr. zur Begleichung ihrer Schuld an den Legations-Rath von Hertzberg geliehen zu haben.

Abschr. K. A. Ratzebuhr: Grundbuch Lottin.

421.

1757/1758. Neu-Stettin.

Februar 21. und März 3.

Leutnant Georg Wilhelm Christoph von Hertzberg sichert einem Sohn Friedrich Wilhelm 400 Taler als Erbteil seiner verstorbenen Mutter Johanna Rosalie Sommer zu. Zum Vormund des sechsjährigen Friedrich Wilhelm wird sein Onkel Christian Friedrich von Hertzberg eingesetzt.

Abschr. K. A. Ratzebuhr: Grundbuch Lottin.

422.

1757. Lottin.

Juli 16.

Leutnant F. von Hertzberg bestätigt dem Müller Jürgen Friedrich Mix auf Hertzberg-Mühle, daß er jährlich 2 Rtlr. an den Besitzer des Anteilgutes Lottin des verstorbenen Hauptmanns Georg Friedrich von Hertzberg und 2 Rtlr. zur Kontribution zahlt.

Abschr. G. K. Frankfurt a. O. Hertzberg Nr. 57.

Digitized by Google

423.

1759. Lottin.

März 25.

Hans Jürgen v. Hertzberg bekennt, die 120 Rtlr., welche Dinnies Rüdiger von Hertzberg 1714 dem Caſper Rüdiger von Hertzberg geliehen hat, zurückerhalten zu haben. Er gibt das verpfändete Buſchland bei der Steinburg zurück.

G. F. v. Hertzberg als Zeuge. Hans Jürgen v. Hertzberg.

Urſchr. H. F. A.

424.

1761. Berlin.

Auguſt 28.

Verzeichnis der Sachen, die Major Caspar Friedrich von Hertzberg bei ſeiner Abreiſe aus Pommern im April 1746 ſeinem Bruder, dem Hauptmann Georg Heinrich v. Hertzberg zu Ioduth, in Verwahrung gegeben hat.

1.	2 gezogene Büchſen à 10 Rthlr.	20	Rthlr.
2.	4 Flinten à 8 Rthlr.	32	„
3.	1 Musquedon	5	„
4.	4 Paar Pieſtohlen à 11 Rthlr.	44	„
5.	1 Granatwerfer	2	„
6.	1 ſilberner Becher mit Schauſtücken beſetzet nebſt Deckel	46	„
7.	1 Dusin echte Teehetaßen nebſt Spül=Cume	7	„
8.	1 großen Schlaf=Stuhl mit einer maderasc	8	„
9.	6 beſchlagene Stühle à 16 gl.	4	„
10.	1 groß Unter=Bethe nebſt einen Pfuhl	8	„
11.	100 Stück allerhand Gläſer, worunter 4 große Pocale	80	„
12.	eine Reiſeſchäſe nebſt 4 Geſchirr mit Zaum .	50	„

Zu übertragen 306 Rthlr.

Digitized by Google

		Uebertrag 306	Rthlr.
13.	eine rothe Pulver-Karre und Eisen beschlagen	10	„
14.	4 zinnerne Schüßeln nebst 12 Stuck zinnerne Teller	8	„
15.	allerhandt geistliche und weltliche Bücher . .	12	„
16.	ein Netze zum Vogelherd mit Zubehör . . .	6	„
17.	eine große Canonen- und Wagen-Winde . . .	12	„
		354	Rthlr.

Urschr. H. F. A.

425.

1761. Berlin.

August 28.

Verzeichnis der Schulden von George Heinrich v. Hertzberg und dessen Ehefrau Anna Louisa v. Hertzbergen gegenüber Major Caspar Friedrich v. Hertzberg.

1.	Eine Obligation von beiden Theilen unterschrieben über	300	Rthlr.
2.	Von diesen 300 Rthlr 15 jährige Intressen à 5 Rthlr. Procent	225	„
3.	Arrendegelder von Steinburg und Buten-Caten 15 Jahr vor mich gehoben jährlich 44 Rthlr	660	„
4.	Baar an meinen seel. Bruder geleinet und nach Stettin geschickt	60	„
		Summa 1587	Rthlr.

Caspar Friedrich v. Hertzberg.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

426.

1762. Neuendorf in Sachsen.

April 22.

Premier-Leutnant Eustach Carl v. Hertzberg leiht von seinem Vetter Eustach Wilhelm v. Hertzberg zu seiner Equipierung und Wiederherstellung der vom Feinde ruinierten Güter 2000 Taler.

Abschr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin.

427.

1762. Linde.

Mai 1.

Eustach Wilhelm v. Hertzberg erhält durch Vergleich mit seiner Schwägerin Tessina Amalia v. Kaesecke das Allodialgut Linde bei Stargard für 18000 Rtlr.

H. F. A. Manuscr. Schulz.

428.

1764. Berlin.

September 16.

Major Caspar Friedrich von Hertzberg überweist seinem Schwestersohn Anton Friedrich von Dangerow den von Margarete Elisabeth von Hertzberg herstammenden Hof in Barenbusch.

Abschr. K. St. A Stettin: Hofger. Cöslin Titel II. 103 a.
„ „ „ II. 271.

Digitized by Google

429.

1765. Köslin.

Mai 10.

Hauptmann Caspar Friedrich Silveſter v. Hertzberg wird mit ſeinen Anſprüchen an den Nachlaß von Hauptmann Georg Friedrich zurückgewieſen.

In Sachen des **Hauptmann v. Hertzberg**, Klägern modo appellanten an einem entgegen und wieder den Lieutenant von Hertzberg Bekl. Modo Appellaten am andern Theil erkennen Wir Friedrich uſw. für Recht:

Daß Formalia appellationis zwar richtig, quia materialia aber Sententia a qua des Cößlinſchen Hofgerichts zu beſtätigen, die Koſten beider instantien jedoch gegen einander zu compensieren.

In Betracht Appellant ſelbſt agnosciret daß, wenn die qu. Güther wirklich von ſeinem Groß-Vater an Appellantens Schwieger-Vater verkauft worden, ihm nach der allegirten Lehns Constitution kein ius revocandi zuſtehe, ſondern er factum avi zu praestieren verbunden ſei. Ob nun wohl der von Appellaten producirte Kauf-Contract vom 28. Mai 1711 vor eine vidimirte Abſchrift von einer anderweiteren vidimirten Copei nach dem Atteſt des Notarii fol. 26 ps. und das Beſichtigungs-Protocoll vom 6. Juli 1716 gleichfalls nur eine vidimirte Abſchrift des Originals iſt, nach dem Cod. Friedr. P. 3. Tit. 23, 321 et 22 aber vidimirte Copeien, woferne ſie nicht durch das Original beſtärcket werden können, zum Beweiſe für hinlänglich nicht gehalten werden, auch instrumenta Notarii, im Fall ſie nicht in Gegenwarth der Partheien errichtet und von zweien Zeugen mitunterſchrieben werden, keinen völligen fidem bewirken ſollen, letzteres aber bei dem gedachten Beſichtigungs-Protocoll nicht beobachtet, ferner auch das Atteſt aus dem Kirchen-Buche Fol. 5 beſaget, daß appellanten Großvater ſchon in anno 1707 geſtorben ſei, der producirte Contract hingegen de anno 1711 lautet, mithin um ſo weniger Glauben

Digitized by Google

zu verdienen scheinet, so ist doch hiebei in rechtliche Erwegung zu ziehen, daß das von Appellanten selbst für sich producirte Atteſt fol. 5 wörtlich beſaget, daß die qu. Güther von dem **Christian Rüdiger von Hertzberg** als des Klägers und Appellantens Groß-Vater, an dem Schwieger-Vater des appellatens verkaufet worden. Da nun auch dem allegirten Codice § 28 ein jedes Document wieder denjenigen, der ſolches gerichtlich produciret, einen vollkommenen Beweis bewürken ſoll; ſo muß ſolches auch in praesenti um ſo mehr ſtattfinden, als die vorhin gedachte in copia vidimata producirte Documente hiebei ſehr ſtarck adminiculiren und es überdem auf das eigentliche Jahr, worin der qu. Contract geſchloßen und ob ſolches in anno 1707 oder 1711 geſchehen, ſo genau nicht ankommt. Uebrigens das vermeinte pactum Commissorium, worunter contrahiret ſein ſoll, völlig unerfindlich iſt, inmaaßen bloß stipuliret worden, daß der Reſt des Kauf-pretii ohne Verzug bezahlet worden, nicht aber daß der Contract im Verzögerungsfall ipso iure aufgehoben ſein ſolle. Solchennach appellanten bloß actio ad implenmedum competiren würde, woferne ihn nicht hierunter ſowohl als auch wegen der daher zu behaupten geſuchten nullitaet des Contracts, daß der Verkäufer danmahlen nicht mehr völlig bei Verſtande geweſen, die praescription offenbahr obstirete, in mehrere Betracht a tempore Contractus ſchon mehr als 50 Jahre verlaufen und alſo beinahe das gedoppelte tempus praescriptionis vorhanden iſt. Daher denn auch dem Appellanten ſo wenig ex capite aetatis als absentiae militiae causa restitutio in integrum zuſtaten kommen kan, zumahlen das tempus praescriptionis, wona auch deßen Vater ſchon ſeit 20 Jahren verſtorben ſein ſolte, doch bereits bei deßen Leben abgelaufen ſein würde.

Königl. Preuß. Pommerſche Regierung.
G. F. v. Enckevort.
Publicatum Cöslin, den 10. Mai 1765.

Abſchr. H. F. A.

Digitized by Google

430.

1766. Neu-Stettin.

Januar 20.

Hans Georg v. Hertzberg und seine Ehefrau Helene Juliane v. Hertzberg übernehmen die Schuldenverpflichtung von Erdmann Bogislav v. Hertzberg gegenüber den Erben des Generals v. Pritz.

Wir zu Ende unterschriebene Ehe-Leute bekennen in Kraft dieses hiemit vor uns und unsere Lehns-Erben, daß da unser seeliger Schwager und Bruder, der Hauptmann **Erdtmann Bogislav** v. Hertzberg Hochlöbl. Fürstl. Anhalt-Dessauschen Regiments vermöge eines Scheines vom 8. Oktbr. 1755 an den seel. HE. Obrist v. Pritzen 1000 Rthlr. sage Ein Tausend Rthlr. Capital schuldig geworden. Wen wir nun nach dem Testament vom 21. Martii 1741 deßen Erben geworden sind, so agnosciren wir solche 1000 Rthlr. alß ein zinßbahres Capital und wahre Anleihe, und da wir auch anjetzo keine baare Mittel zur Hand haben, dieses Capital abzuführen, hingegen von dem Königl. Hochpreißl. Hofgerichte zu Cöslin unterm 20ten Novbr. a. p. schuldig erkandt worden, hinlängliche Sicherheit zu stellen, so müßen wir dieses Capital vor der Hand noch zinßbahr behalten. Damit aber des seel. HE. Obristen v. Pritzen respective Erben dieserwegen in allem gesichert sein mögen, so untersetzen wir denenselben alle unsere Lehne und Güther, so wohl gegenwärtige alß zukünftige zu einer generalen, insbesondere aber unser Lehn-Guth in Lottin und das Busch-Guth Hohebeuck cum omnibus pertinentibus zu einer special-Hypothek cum pacto constituti possessorii, iure variandi et eligendi, so daß denen Gläubigern frei stehen soll, sich darauß auf den säumigen Fall auf Capital und Zinsen bezahlt machen zu können. Wir begeben uns auch allen Ausflüchten und Rechts-Wohlthaten, so uns wieder diese Verschriebung auf einige Art und Weise zu statten kommen können und mögen, und soll uns im übrigen von dieser obligation,

Digitized by Google

welche überall vim Instrumenti publici et paratissimae executionis nach Ablauf der von Ew. Königl. Maj. gegebenen Jndulte Jahren bei sich führen soll, nichts alß baare Bezahlung liberiren; wir wollen auch die Eintragung dieser Schuldverschreibung in das Land-Hypothequen-Buch auf unsere Kosten veranstalten, alles getreulich und sonder arge List und Gefährde und bei den Worten: So wahr mir Gott helfe durch Christum!

Und ich mit unterschriebene Helena Juliane v. Hertzbergen gebohrne v. Hertzbergen, consentire nicht allein in diese aufgenommene Anleihe, sondern erkenne dieselbe auch alß eine selbst Schuld, zu deren Sicherheit ich ebenfalß alles mein Vermögen gegenwärtiges und zukünftiges, bewegliches und unbewegliches zu einem wahren und sichern Unterpfande setze.

Entsage anbei allen und jeden Exceptionen und Ausflüchten hinwieder, insonderheit aber renuncire alle meine fraul. Rechte, besonders dem Vellejano und der Authentica, si qua mulier, nachdem selbige mir von meinem ad hunc actum requerirten Curatore wohl erkläret worden sind. Uhrkundlich ist diese obligation von uns und gegenwärtigen respectiven Zeugen eigenhändig unterschrieben und besiegelt. So geschehen Neustettin, den 20. Jan. 1760.

Hanß George von Herzberg.
Helena Juliana von Hertzbergen gebohrne von Hertzbergen.
Johann George Zühlke alß ein hinzuerbethener Zeuge.
Joh. Friedrich Valk Consul ac judex Neosedinensis ut litis curator der Frau v. Hertzberg ad hunc actum requisitus.
Johann Gottlieb Schuhmacher uti Testis.

Abschr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin.

Digitized by Google

431.

1766. Barenbusch.

April 8.

Specification der hinterlassenschaft von Fräulein Margarete Elisabeth v. Hertzberg.

1. An Immobilibus.

Das Antheil=Guths in Barenbusch cum Pertinentiis, so nach vorstehendem Protocolls taxationis gewürdiget auf	550	Rthlr.	12 gr — br

2. An Baarschaft.

1. Stehen bei der Frau Landräthin von Osten in Burtzen auf eine ausgestellte Obligation	300	„	— „ — „
2. Der Herr Pastor Kypke in Lottin als Executor testamenti zeiget an, daß die wohlseel. Fräulein der Frau Gotzhozska, jetzige verehlichte Langhandten in Neustettin in neuen Friedrichsd'or doniret und übergeben, welche er ihr aber wieder abgefordert und anjetzo noch baar bei sich in Verrechnung hätte, so in gutem Geld machen	100	„	— „ — „
	60	„	— „ — „

3. Die sämtlichen Mobilien.

Habe die Defuncta, sie bestehen worin sie wollen, in Silber, Zinn, Kupfer, Hauß=Geräthe, Kleidung, Betten, Leinen ꝛc. den Tag vor ihrem Absterben			
Zu übertragen	1010	Rthlr.	12 gr — br

Digitized by Google

Uebertrag	1010	Rthlr.	12 gr — br
denen legatoriis testamenti selbst eingehändiget und extradiert, ist also gegenwärtig Massa bonorum	910	„	— „ — „
Davon sollen vermöge des von der Defuncta hinterlaßenen Testament bezahlt werden.			
1. Folgende Schulden:			
a) Der Herr Major von Hertzberg in Berlin laut Obligation, so sie in Händen hat, und von der Defuncta im Testament agnosciret worden	422	„	— „ — „
b) Interessen von Michael 1763 bis Marien 1705 1½ Jahr	31	„	15 „ 4 „
c) Derselbe auf der Defuncta Anweisung im Testament an den Herrn Pastor Kipken als Executori testamenti bezahlet	50	„	— „ — „
d) An die Freulein Charlotte Sophie v. Hertzberg nach dem Testament wegen der Wohnung	50	„	— „ — „
e) Interesse an den Herrn Pastor Kipken	2	„	12 „ — „
f) Ferner haben dieselben durch den Herrn Lieutnant von Bangerow bezahlen lassen die Kosten bei Eröffnung und Publizierung des Testaments laut Quittungen	3	„	— „ — „
Zu übertragen	2479	Rthlr.	11 gr 4 br

Digitized by Google

	Uebertrag	2479 Rthlr.	11 gr. 4 br.
g) noch liquidieret der Herr Lieutnant von Vangerow wegen Correspondence, Reise Dicten und Kosten wie auch an den Herrn Bürgermeister Koch	56 „	8 „	— „
h) pro die Fuhre Domini Commissarii Notarii Bentzken hin und zurück	3 „	— „	— „
i) An denselben an Diaeten bezahlt als			
1) Diaeten auf 4 Tage mit der Reise	5 „	8 „	— „
2. Porto von und nach Cöslin	— „	12 „	— „
3) pro ratificatione termini	— „	6 „	— „
4. Stempelpapier	— „	12 „	— „
5. Schreibmaterial	— „	2 „	— „
6. pro mand et Relat	1 „	8 „	— „
Des Herrn Major von Hertzberg in Berlin Forderung ist vorstehender Maßen	626 „	11 „	4 „
2) Des Herrn von Benskowsky in Trabehn Forderung ist, so er der Defuncta angeliehen, 15 Rthlr. seiner Anzeige nach in Mecklenburgischer 54 ziger Müntze, so in gutem Gelde nach der Tabelle E machet	6 „	12 „	— „
dreijährige Interesse davon	1 „	— „	— „
N. B. Wegen des Herrn Major von Hertzberg For-			
Zu übertragen	3180 Rthlr.	6 gr.	8 br.

Digitized by Google

		Uebertrag	3180 Rthlr.	6 gr 8 br
derung ist er in dem Testament in die Possession in dem Antheil-Gutes in Barenbusch gesetzet.				
3) Noch sollen von dieser Verlaßenschaft nachfolgende legata nach dem Testament bezahlet werden.				
1. An die Fräulein Frederica Elisabeth von Gozkowska	200	„	— „ — „	
2. An die Fräulein Charlotte Sophia von Hertzberg	150	„	— „ — „	
3. des Herrn Universal Erben, Bruder und Bruder-Kinder, sollen nach dem Testament ein jeder haben an legat 5 Rthlr., welche der Anzeige nach in 10 Capitis (!) bestehen sollen, thut	50	„	— „ — „	
4. Hat die Defuncta der Wittwe Gotzkowsky, jetzo verehelichten Langhandten, durch eine besondere Schrift Donation geschenket auch derselben bereits eingehändiget, welche eben der Executor testamenti wieder an sich genommen, auch noch bei sich hat 100 Rthlr. in neuen Frieder.'dor oder in schweren Gelde, so wie sie in Einnahme gebracht	60	„	— „ — „	
Sa. an Schulden und Legatis	3640	Rthlr.	6 gr 8 br	

Digitized by Google

Da aber vorstehendermaßen das gegenwärtige Vermögen nur ist	910	Rtlr. 12	gr — br
so übersteigen die Schulden und Legata das Vermögen	183	„ 11	„ 4 „
und wird folglich für den Universal-Erben nichts übrig bleiben.			

Joh. Georg Bentzke ut commissarius.

Abschr. K. St. A. Stettin: Cöslin. Hofger. II, 108a.

432.

1766. Lottin.

April 19.

Sophie Tugendreich v. Klüx gibt ihrem Ehegemahl Major Peter Rüdiger v. Hertzberg 260 Rthlr. zur Wiedereinlösung von Barkenbrügge f. Das Geld wird ihr sicher gestellt.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barkenbrügge.

433.

1767. Juli 10.
November 27.
1768. April 27.
} Cöslin.

Das Oberlandesgericht entscheidet hinsichtlich des Besitzes von Klein-Lottin (Endegut) zu Gunsten von Hans Georg von Hertzberg gegenüber der Witwe seines Bruders, des Capitäns Otto Friedrich v. Hertzberg.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

434.

1767. Lottin.

Juni 13.

Jochim Wilhelm von Hertzberg cediert seinem Oheim Peter Rüdiger von Hertzberg das Lehnrecht an Lottin c.

H. F. A. Manuscr. Schulz. Grundakta Lottin c.

435.

1768. Lottin.

Die Senioren derer von Hertzberg attestieren dem Leutnant Joh. Georg von Hertzberg auf Lottin und dessen Gemahlin geb. von Hertzberg, daß der Schwiegervater Georg Christoph von Hertzberg auf Hohenbuche von Herrn Christian Rüdiger v. Hertzberg ihr gegenwärtiges Anteil-Gut zu Lottin laut Kaufkontrakt vom 28. Mai 1711 erstanden hat, ferner daß der Originalvertrag im russischen Kriege fortgekommen ist. Das Gut besaß nach dem Tode von Georg Christoph dessen Sohn Erdmann Bogislav, der es auf seine beiden Schwestern, darunter Joh. Georgs von Hertzberg Gemahlin, vererbte.

Urschr. H. F. A. (unleserlich).

436.

1768. Cöslin.

Februar 26.

Das Hofgericht zu Cöslin erkennt die Ansprüche des Majors Peter Rüdiger v. Hertzberg auf Barenbusch c an gegen Zahlung von 1201 Rthlr. 3 gr. 2 Pfg. an die Witwe des Jochim Christian v. Dangerow, Elisabeth Iuliane Dorothea geb. von Hertzberg.

Abschr. G. St. A. Berlin: Rep. H. 51.

Digitized by Google

437.

1768. Barkenbrügge.

April 4. u. 17.

Major Peter Rüdiger von Hertzberg löst zwei Kossätenhöfe in Barkenbrügge k. von den Pfandbesitzern Christian Schülke und Joh. Woldt wieder ein.

Abschr. Kön. Amtsgericht Neu-Stettin: Grundbuch Barkenbrügge

438.

1768. Cöslin.

Juli 6.

Taxe des Anteilguts von Joachim Christians von Hertzberg Witwe.

Major **Peter Rüdiger von Hertzberg** hatte eine Klage gegen letztere eingereicht und Einspruch erhoben.

Rectification des Anschlages.

1.	Der Roggen bleibet der Ertrag .	22	Rthlr.	20 gr.	6 Pfg.
2.	An Gerste .	15	„	10 „	—
3.	An Haaber	7	„	8 „	—
4.	An Erbsen	4	„	—	—
5.	Rind Vieh cessiret der Ertrag				
6.	Ertrag von 153 Schaafen à 10 Grsch.	42	„	18 „	—
	Butter, Käse und Schlacht-Felle . .	2	„	11 „ 2	„
7.	Von denen Schweinen	2	„	16 „	—
	Zu übertragen	96	Rthlr.	27 gr.	8 Pfg.

Digitized by Google

Uebertrag	96 Rthlr.	27 gr.	8 Pfg.
8. Die Haut von 1 Kuh und 3 Schaafe .	—	22 „	—
	97 Rthlr.	21 gr.	8 Pfg.
Davon gehen ab	37 „	4 „	1 „
Bleibt jährlicher Ertrag . .	61 „	5 „	7 „
welcher zu 5 procent ein Capital von	1224 „	15 „	8 „
Diesem wird addirt wegen der Regalien	25 „	—	—
	1249 Rthlr.	15 gr.	8 Pfg.
Von diesem Capital gehet ab:			
1. 1/16 Lehn-Pferd	41 „	16 „	—
2. Die Defecte an Zimmern	153 „	9 „	4 „
3. Wegen der fehlenden Saat . .	25 „	1 „	2 „
4. Wegen fehlenden Viehes			
a) 3 Pferde à 12 Rthlr. 36 Rthlr.			
b) 8 Ochsen 64 Rthlr.			
Zu übertragen	219 Rthlr.	26 gr.	6 Pfg.

Digitized by Google

Uebertrag 219 Rthlr. 26 gr. 6 Pfg.

c) 4 Kühe
16 Rthlr.

d) 100 Schafe
à 16 gr.
106 Rthl. 16 gr.

e) 10 Schweine
6 Rthl. 16 gr.

229 „ 8 „ —

16 Rthlr. 16 gr. — 466 Rthlr. 2 gr. 6 Pfg.

Summa 833 Rthlr. 13 gr. 2 Pfg.

Es bleibt also das pretium taxatum auf achthundert dreiundachtzig Rthlr. 13 gr. 2 Pfg. bestehen.

Köhn.

Urschr. H. F. A.

439.

1702. Lottin.

September 1.

Otto Heinrich v. Hertzberg cediert seinem Vaterbruder Peter Rüdiger v. Hertzberg das Lehnrecht an Lottin c.

H. F. A. Manuskr. Schulz. Grundakta von Lottin e.

440.

1769. Lottin.

Januar 17.

Hans George v. Hertzberg und seine Frau Helena Juliane, geb. v. Hertzberg, hypothecieren den Erben des Generals v. Pritz eine Schuld von 1040 Rtlr., die ihr Bruder, resp. Schwager Erdmann Bogislav, bei demselben kontrahiert hat, auf Lottin e, Barken, Hohenbuch und Joduth.

Abschr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin e.

Digitized by Google

441.

1769. Cöslin.

Februar 1.

Der Minister Ewald Friedrich von Hertzberg kauft in dem Subhastationstermin seine Güter von Eustach Carl von Hertzberg zurück.

Auf ergangene Edictal-Citation und geschehene Vorladung ad Domum in Sachen des Advocati Fisci Calow als Contradictoris des v. Hertzberg-Lottinschen Creditwesens Provocanten wider das Geschlecht der v. Hertzberg Provocaten erkennen und sprechen Wir Friedrich von G. G. König von Preußen für Recht, daß, so viel die Güter des Leutnants **Eustach Carl** von Hertzberg betrift, welche fol. 129, vol. I. als Güter des Hauptmann **George Friedrich** v. Hertzberg angegeben worden und in dem großen Guthe zu Lottin, Buschgute Joduth, Steinburg, einem ganzen und zwei halben Bauerhöfen in Barkenbrügge und Barcken bestehen, ingleichen die Güter des Leutnants **George Caspar** v. Hertzberg fol. 129 dto. alß die beiden Güther in Barenbusch, so Schewe und was daselbst, so Drause bewohnte, das Geschlecht derer von Hertzberg mit ihren daran habenden Lehnrechten und sonst zustehenden Reluitions-Rechte der ergangenen Vorladung gemäß von diesen sämmtlichen Gütern abgewiesen, ausgeschloßen und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werde, jedoch mit Vorbehalt der Rechte der beiden minderjährigen Söhne des **Eustachius Wilhelm** v. Hertzberg, welche fol. 118 vol. 2 erhellen und denen zur Zeit kein Vormund (fol. 164) bestellt ist, inzwischen soll das Königl. Vormundschafts-Collegium hieselbst requirirt werden, ihnen insoweit es hier auf ihre Lehnrechte ankommt, einen Vormund oder Litis Curatorem zu bestellen, der sich in Termino den 10. März erklären, ob er die Güter reluiren oder fahren lassen wolle.

Damit aber die Sache zum großen Nachtheil der Gläubiger nicht noch länger aufgehalten werde als durch letztgedachte

Digitized by Google

Agnaten bisher geschehen ist, so liegt Contradictori ob, nunmehro unverzüglich die förmliche Subhastation gedachter Güter zu suchen, weil demohngeachtet die gedachten v. Hertzberg sich der reluition wegen zeitig genug erklären können.

Inzwischen werden den minorennen Söhnen des p. **Otto Günther** von Hertzberg ihre Rechte gleichfalls anoch deshalb vorbehalten.

Hingegen wird das große Guth in Lottin, das kleine Gut in Lottin, das Gut Babilon, das Gut Joduth, das große Gut in Bahrenbusch, das kleine Gut in Bahrenbusch, der Strümel-Kamp und der sogenannte Raddatzen-Krug sammt deren Zubehör unserm Wirklichen Geheimen Kriegs- und Cabinetsminister **Ewald Friedrich** von Hertzberg für den Werth der Taxe à vierzehntausend und siebenzehn Rthlr. 2 gr. 9 br. in Courant de 1764 nach seinem Antrage ad Protoc. vom 22. Januar 1768 fol. 239 vol. 1 hiemit zugeschlagen und adjudciret, zumal die Güter von seiner Linie und ihm selbst herrühren, folglich kein näherer Agnat sich melden kann; jedoch hat es bei dem Vorbehalte des Contradictoris ad Prot. spec. vom 18. Juli allerdings sein Bewenden, wenn nach aufgenommener Taxe eine Erhöhung des Werts durch wirkliche Verbesserung geschehen wäre.

publicirt den 1. Februar 1769.

Abschr. H. F. A.

442.

1769. Köslin.

Februar 6.

Die minorenen Söhne des Kapitäns Otto Günther v. Hertzberg werden mit ihren Vorkaufs- und Lehnsrechten an die im Konkurs befindlichen Lottinschen Güter des Leutnants Eustach Carl abgewiesen von Gerichtswegen.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

443.

1769. Köslin.

Februar 1. und 6., März 13.

Durch rechtskräftiges Erkenntnis des Hofgerichts vom angeführten Datum werden für die Güter des Leutnants Eustach Carl v. Hertzberg, die vom Hauptmann Georg Friedrich v. Hertzberg herrühren: das große Gut Lottin, das Buschguth Joduth, Steinburg, 1 ganzer Bauerhof, 2 halbe Bauerhöfe in Barkenbrügge und Barken, dazu die Güter des Leutnants Georg Caspar v. Hertzberg in Barenbusch, die Hertzberge mit ihren Lehnrechten ausgeschlossen.

Abschr. K. Amtsgericht Neu-Stettin: Altes Grundbuch von Barenbusch a.

444.

1769. Köslin.

März 10.

Regierungsadvokat Zitelmann zeigt für die Söhne des Leutnants Eustachus Wilhelm an, daß diese nicht das Vermögen haben, die früheren Lottinschen Güter des Leutnants Eustach Carl v. Hertzberg einzulösen, und daher sich ihres Anspruches auf die im Konkurs befindlichen Lottinschen Güter begeben.

Am 13. März 1769 werden die Söhne von Eustachius Wilhelm von Gerichts wegen mit ihrem Anspruch auf die Güter für abgewiesen erklärt.

Abschr. H. F. A.

Digitized by Google

445.

1769. Berlin.

Juni 14.

Testament des Majors Caspar Friedrich von Hertzberg.

Major **Caspar Friedrich von Hertzberg** verfügt über seinen Besitz:

1. **Anton Philipp von Hertzberg.** einziger Sohn seines verstorbenen Bruders gleichen Namens, Leutnant im Thaddenschen Regiment, erhält das Anteilgut Joduth, das **Caspar Friedrich** von seinem ältesten verstorbenen Bruder geerbt hat, und dazu 300 Rthlr. in Silber.

   Indessen erhält **Anton Philipps** Mutter, eine geb. von Loeben, so lange sie lebt, die Pacht von Joduth und 15 Rthlr. Zinsen von den 300 Rthlr.

2. Das Anteilgut Steinburg und den Butenkaten erhält der älteste Schwestersohn Georg Caspar v. Vangerow, Leutnant im Thieleschen Regiment, 300 Rthlr. in Silber, das Silbergeschirr, Leib- und Tischwäsche.

3. Das Anteilgut Barenbusch erhält der frühere Leutnant Anton Heinrich Friedrich von Vangerow, das dieser schon 4 Jahre bewohnt, 100 Rthlr. in Silber, sowie 90 Rthlr., die vom Testator an Frau v. d. Osten zu Burtzen geliehen sind.

4. Dem Staatsminister **v. Hertzberg** als Andenken 100 Rthlr. zu einer goldenen Uhr und alle Gläser.

5. Dem Konsistorialrat Sadewasser als Beichtvater des Testators einige Meubles zum Andenken.

6. Dem Leutnant **Joachim Wilhelm von Hertzberg** vom Steinkellerschen Regiment 100 Rthlr. und eine silberne englische Taschenuhr.

7. u. 8. Einige Legate für Dienstboten.

Digitized by Google

Wer das Testament ansicht, soll von der Erbschaft des baren Geldes ausgeschlossen werden.

Anm. Die Testamentseröffnung findet am 20. September 1770 statt. Der Minister überläßt die ihm vermachten 100 Rthlr. je zur Hälfte an Leutnant **Joachim Wilhelm** von Hertzberg und den Leutnant von Vangerow in Barenbusch.

Abschr. K. St. A. Stettin: Hofger. Cöslin. Tit. II. Sect. 103a. S. 97.

446.

1769. Lottin.

September 6.

Dorf-Ordnung von Lottin.

Da in dem Dorfe Lottin seit geraumer Zeit viele Unordnung eingerißen, und der Herr **Etats- und Cabinets-Ministre v. Hertzberg** sich auf eine kurze Zeit auf ihren hiesigen Güthern befinden, so haben dieselben sich mit ihren Herrn Vettern als Mitbesitzern des Dorfes Lottin zusammengethan und mit ihnen folgende beständige Ordnung errichtet und festgesetzt:

1. Damit die schädliche Unordnung im Hüten abgeschaft werde, so soll außer dem großen Guthe, welches sich einen besondern Hirten halten kann, ein jeder Einwohner alle seine Kühe für den ordentlichen Dorfhirten jagen, und keiner dieselben weder durch Hirten noch Kinder allein hüten laßen. Ferner soll niemand eine Art von Vieh, es sei Ochsen oder sonst, auf das Stoppel und die da zwischen liegende Wiese-Flecken zwischen die Stiegen treiben, als bis die letzte Stiege vom Felde und alles gantz bloß ist, alsdan sollen die beiden Schultzen und Gerichtleuthe in dem Stoppel eine Hecge-Fahre ziehen laßen, in welchen nichts als Zug-Ochsen gehütet werden sollen, und soll sich niemand unterstehen, weder Pferde noch Kühe, noch anderes Vieh dahin einzutreiben, bis die Schultzen bei Anfang der Saatzeit das Gehege aufgegeben. Wer vor dieser

Digitized by Google

Zeit darin hüten sollte, der soll von dem Feldwächter gepfändet werden, und vor jedes Stück Vieh das erste Mahl 2 gr. und das zweite Mahl 4 gr. Pfand-Geld erlegen. Es soll deßhalb jährlich ein gewißer Feldwächter angenommen werden, und wird so gleich jetzt der verabschiedete Dragoner Noeske angenommen, der darauf sehen soll, daß dieses alles beachtet und von niemanden wieder diese Ordnung gehandelt oder sonst zum Schaden gehütet werde; wenn er jemand darin betreffen solte, so muß er das Vieh pfänden und in das Schultzen-Gericht bringen, vornächst das Pfand-Geld erleget, der Schade besichtigt und ersetzet werden soll. Niemand soll sich unterstehen, Pfandkehrung zu thun, den Feldwächter zu schimpfen oder zu schlagen bei 5 Rthlr. Strafe oder den Umständen nach bei einer empfindlichen Leibes-Strafe; und Schultz und Gerichte sollen ihm in nötigen Fällen, so oft er sie rufet, zu Hülfe kommen. Dieser Feldwächter verwaltet sein Amt vom Frühjahr bis Martin und muß er im Herbst vornehmlich mit darauf sehen, daß das Vich nicht auf die Saat komme und dieselbe ruinire.

2. Soll der Feldwächter darauf fleißig achtgeben, daß die Grentze so wohl von den Nachbahrn, als auch dem Felde selbst von niemand beeinträchtiget, die Grentzsteine verrückt und mit Uebertreten kein Schade gethan werde, und soll er die Uebertreter pfänden, und wenn er sie nicht zwingen kann, gehöriges Orts anzeigen. Sämtliche Herrschaften verbinden sich, dem Feldwächter das Lohn, so sie ihm jährlich accordiren werden, richtig bezahlen zu laßen. —

3. Verbinden sich die Herrschaften, daß sie der Königl. Verordnung gemäs jährlich einen Nachtwächter annehmen und ihm das verdungene Lohn richtig be-

Digitized by Google

zahlen wollen, daher der Schultze diese Abzahlung der Gemeinde vierzehn Tage vorher bekannt machen und das Lohn an Korn und Geld in das Schultzen-Gericht bringen lassen soll, und solches alsdann sowohl dem Feldwächter, auch dem Nachtwächter berichtigen; dahingegen soll der Nachtwächter des Nachts fleißig und ordentlich abrufen und auf Feuer-Schaden wohl Achtung geben. Die Herrschaften wollen auch ihre Leuthe anhalten, daß jeder eine Dachleiter und einige Eimer bei Feuer-Schaden fertig halte und wollen auch dafür sorgen, daß 4 gute Feuer-Hacken und 2 Wasser-Kufen mit eisernen Bändern beschlagen angeschaft und auch Schlitten neben dem Dorfbrunnen gesetzt werden sollen um sich derselben bei Feuers-Brünsten zu bedienen.

4. Soll im Frühjahr ein besonderer Hirte für die Ochsen und einer für die Kälber angenommen, und für die letztre durch die Schultzen eine bequeme Gegend zur Hütung in der Brache angewiesen werden, wohin kein andres Vieh hinkommen muß.
5. Da es auch sehr schädlich ist, daß ein jeder nach Belieben Erbsen habe, und dergleichen in die Brache säet, so soll solches künftig cessiren und wollen die Herrschaften alle Frühjahr durch die Schultzen mit Zuziehung der Verwalter 2 oder 3 aneinanderhängende Erbsschläge abstechen laßen, über welche niemand Erbsen säen soll, damit desto mehr Brachhütung bleibe.
6. Da die Straßen in und vor dem Dorfe fast inpassable sind, so verbinden sich sämtliche Herrschaften, daß sie dieselbigen nach und nach wenigstens jährlich 20 Ruthen durch gute Dämme in Stande setzen laßen wollen; hiemit soll dieses Jahr noch gleich nach der Erndte der Anfang gemacht, und das Ende vom Prediger an Dobbersteins dann als das schlimmste gemacht und jährlich an den schlimmen Orthen damit

Digitized by Google

continuirt werden. Die Herrschaften bezahlen den Steinsetzer nach Proportion der inhabenden Güther und die Gemeinde thut dabei die nötige Handdienste und fähret Sand und Steine.

7. Da bei Lottin kein anderes Holtz ist, als das von dem Amtsbusche erstrittene kleine Buchen-Revier, welches wegen der Mastung, Hütung und gemeinschaftlichen Ausgaben geschont werden muß, so wird hiermit festgesetzet, das niemand weder Herr noch Bauer noch Einlieger bei 5 Rthlr. Strafe, welche der Kirche gewidmet wird, daraus eigenmächtig etwas hauen sol. Die Mastung soll, so ofte welche ist, an den Meistbietenden verpachtet und das Geld in beide Linien vertheilet werden, um selbiges bei den nöthigen Reparaturen bei der Kirche anzuwenden.

8. Da es auch dem Waßer an Abfall fehlet und durch deßen Stehenbleiben viel Schaden geschiehet, so wird hiedurch verabredet, daß man den Graben vom Dorfe durch Caspar Rüdiger-Bruch bis nach der Glienckschen Grenze aufräumen und dem Waßer dorten einen Lauf verschaffen will. Dieses soll, wo nicht mit diesem Herbst, doch im künftigen Frühjahr durch die Gemeinde, so wie in vorigen Zeiten geschehen, und verbinden sich alle Herrschaften, ihre Leuthe dazu anzuhalten.

9. Da die Instleuthe oder Tagelöhner viehles Vieh auf des Dorfes Weide haben, so sollen dieselben für jedes Stück und zwar

für ein Pferd	8	ggr.
eine Kuh	6	„
ein Schaaf oder Schwein	1	„

an jährlichen Weidegeld geben. Dieses Geld sollen die Kirchen-Vorsteher jährlich einfordern uad es bei

Digitized by Google

den Kirchenrechnungen berechnen und es zur Reparatur der Kirche und Uhr verwandt werde.

10. Soll der Küster von Michael oder wenigstens von Martin bis Ostern, und wenn es auch von jemanden verlanget würde, im Sommer ordentlich Schule halten, und die Kinder fleißig und gehörig unterrichten. Es müßen aber auch die Einwohner ihre Kinder in der Zeit ordentlich in die Schule schicken und dem Küster sein Schulgeld entrichten, wozu eine jede Herrschaft ihre Leute anhalten wird. Da zu Lottin eine Gnaden-Schule ist, so hält der Küster Sommer und Winter Schule.

11. Soll der Küster jederzeit des Morgens um 6 Uhr, oder wenn die Sonne später aufgehet, mit Sonnen-Aufgang, und des Abends wieder mit Sonnen-Untergang läuten, auch des Mittags um 12 Uhr die Bethglocken anstoßen, zu welchem Ende die Herrschaften die Uhr repariren und mit jemanden accordiren wollen, selbige im Stande zu erhalten.

12. Die Unterthanen und Dienstleuthe sollen jeder Zeit, gleich nachdem der Küster des Morgens und Abends geläutet, zu Dienste kommen und vom Dienst abgehen.

13. Damit die Uhr nicht so ofte ruiniret werde, so soll das schädliche und von der Landes-Herrschaft verbothene Beiern bei den hohen Festtagen und zwar bei 1 Rthlr. Strafe verbothen sein.

14. Da durch die in der Familie errichtete alte Vergleiche vom 25. Juni 1652 uud 20. Mai 1665 und darauf ergangene gerichtliche Verordnungen festgesetzet ist, in welchen Dörfern jede Linie des Geschlechts derer von Hertzberg die ihnen competirende Krug-Gerechtigkeit ausüben sollte, so wollen sämmtliche Unterschriebene fest darauf halten, daß diese Vergleiche beobachtet werden sollen, und nach selbigen Herr Etats- und Kabinets-

Digitized by Google

Miniſter v. Hertzberg Excellentz die Kruggerechtigkeit in Lottin allein zuſtehen: ſo bleibet den übrigen Herrſchaften zwar frei für ſich ſelbſt, zu ihrer eigenen Consumtion in ihrem Hauſe zu brauen; ſie wollen aber davon nichts außer ihrem Hauſe verſchenken und alle unter wohnende Verwalter, Bauern und andere Leuthe dahin anhalten, daß dieſelbeu kein Bier und Brandtwein von andern Orthen hohlen, ſondern ſolches zu Kindtaufen, Hochzeiten, Begräbnißen und allen andern Arten von Ausrichtungen nirgens anders als aus dem Kruge Sr. Excellentz oder von dem großen Hofe Sr. Excellentz nehmen. Dahingegen Herr Etats- und Cabinets-Miniſter von Hertzbergs Excellentz die Anſtalt machen werden, daß jederzeit gutes Bier und Brandtwein in Vorrath ſei; wenn dawieder gehandelt werden ſolte, ſo wird jede Herrſchaft ihre Leuthe auf angebrachte Klage nachdrücklich beſtrafen.

15. Da auch die böſe Gewohnheit eingerißen, daß bei vorgefallenen Streitigkeiten die Dorfs-Einwohner eigenmächtig verfahren und ſich untereinander, beſonders denen Hirten und Wächtern mit Schimpfen und Schlägen hart begegnen, ſo werden alle ſolche Thätlichkeiten hiedurch auf das nachdrücklichſte verbothen, und ſoll derjenige, der den erſten Ausſchlag thut und nicht richterliche Hülfe ſuchet, dem Befinden nach 2 bis 5 Rthlr. Strafe geben, wozu eine jede Herrſchaft ihn anhalten wird.

16. Dieſe von ſämtl. Herrſchaften feſtgeſetzte und unterſchriebene Ordnung ſoll denen Schultzen von beiden Linien zugeſtellet werden, das ſie ihres Orts auf derſelben Ausübung halten. Die Schultzen und Gerichtsleute ſollen dieſen Articulen und nach andern Verfügungen der Herrſchaften in allen Stücken gute Ordnung halten, beſonders bei Krieges- und nachbahrlichen

Digitized by Google

Fuhren, dabei aber auch unpartheisch verfahren. Hergegen soll sich auch niemand ihnen wiedersetzen, noch ihnen mit harten Worten begegnen, bei harten Ahndung, und wenn solches geschehen sollte, müßen die 2 jüngsten Bauern ihnen zu Hülfe kommen und die Uebertreter zur gefänglichen Haft bringen. Damit diese Ordnung fest und undverbrüchlich gehalten werde, so ist selbige von sämtlichen anwesenden Herrschaften dieses Dorfes eigenhändig unterschrieben worden. So geschehen

Lottin, den 6. September 1769.

E. F. v. Hertzberg. **Peter Rüdiger** v. Hertzberg.

O. F. v. Hertzberg.

Das Original, so Sr. Excellentz in Händen haben, ist von gesamten Herrschaften unterschrieben.

Jahann Gottlieb Schmidt
als requirirter Notarius.

Urschr. H. F. A.

447.

1769. Berlin.

November 21.

Minister Ewald Friedrich v. Hertzberg beantragt bei dem General-Direktorium die Urbarmachung und Aufteilung der Tiefen Brüche zwischen Ratzebuhr-Barenbusch, Barckenbrügge.

Urschr. K. St. A. Stettin: Brenckenhof A. I. 57.

448.

1769. Cöslin.

Dezember 20.

Erkenntnis des Oberlandesgerichts wegen Verkaufs einiger Concurs-Güter an Leutnant Hans Georg v. Hertzberg.

Wir erkennen für Recht,

daß nunmehro iuxta fol. 19000 IV

Digitized by Google

1. das andere so genannte große Guth in Lottin cum Pertinentiis,
2. das Buschguth Joduth,
3. das Gut Steinburg,
4. in Barckenbrügge ein gantzer und zwei Halbbauer Höfe,
5. das Guth Barken
   alß ehemalige Güther des Hauptm. **George Friederich** v. Hertzberg, ingleichen
6. die beiden Güther in Barenbusch, so Schewe bewohnet mit Zubehör,
7. das Guth in Barenbusch, so Dreuse bewohnet nebst Zubehör,
   alß ehemalige Güther des Lieutenant **George Caspar v. Hertzberg**

dem Lieutenant **Hans George v. Hertzberg** zu Lottin alß Meistbietenden für Achttausend ein hundert und dreißig Reichsthaler, wie hiemit geschiehet, nach dem in Protocollo vom 29ten November gemachten Bedingungen und daß er das völlige Kauf-Geld auf Marien an. fut. baar erlege, zuzuschlagen, bis zur Anzahlung über das Dominium den Creditoribus zu reserviren.

Publicatum Cöslin, den 20. Dezember 1769.

v. Pirch.

Urschr. H. F. A.

449.

1770. Rieckow.

Mai 2.

Leutnant Hans Georg von Hertzberg auf Lottin verkauft einige Bauerhöfe an Frau Barbara Louisa v. Kleist geb. von Seiger.

Kund und zuwißen sei hiemit jedermänniglich, absonderlich denen es zu wißen nöthig, daß heute dato zwischen Sr. Hochwohlgebohrnen dem Herrn Lieutenant **Hans George** v. Hertzberg afu Lotu 1 ipp Erbherr alß Verkäufern eines Theils und der

Digitized by Google

auch Hochwohlgebohrnen Frauen Barbara Loviſa, verwittweten v. Kleiſt, gebohrenen v. Seiger, auf Kieckow pp. Erb-Frau alß Käuferin am andern Theil, folgender unwiederruflicher Wieder-Kauf-Contract wegen eines gantzen und zweier Halb-Bauer-Höfe in Barckenbrügge Neuen-Stettinſchen Kreiſes wohlbedächtig verabredet, geſchloſſen und vollzogen worden. Nemlich

1. Es verkaufet wohl gedachter Herr Lieutenant **Hans George** von Hertzberg mit Consens ſeiner Frau Gemahlin und großjährigen Herren Söhnen den einen gantzen und zwei halb Bauer-Höfe zu Barckenbrügge im Neuen-Stettinſchen Kreiſe belegen, welche er als Meiſtbietender aus dem von Hertzberg-Lottinſchen Concurſe erſtanden, wovon itzo der eine gantz Bauer-Hof dem Freimann Timpe, der eine halb Bauerho dem Freimann Jacob Schultze, und der zweite halb Bauer-Hof dem Freimann Braun vor Geld-Pacht ausgethan ſind und von dieſen Leuten bewohnet werden, nebſt dieſen Höfen zugehörigen Pertinentien an Aeckern, Wieſen, Gärten, Gebäuden, Hoflagen, Holtzungen, Weide, Triften, Möhren, Brüchern, Jurisdiction und in Summa allen denen Gerechtigkeiten und Befugnißen, ſo von jeher von dieſen Höfen genützet worden oder genutzet werden können, nichts davon ausgenommen, wieder käuflich und zwar auf einundzwanzig Jahre, welche Jahre von Marien ihren Anfang nehmen ſollen, an die Frau Käuferin, die verwittwete Frau v. Kleiſt, gebohrne v. Seiger, dieſe drei Höfe jederzeit Jure Domini, wie ſie dieſelben am beſten nutzen könne, und nutzen möge, nach ihrem Willen und Gefallen ſonder die geringſte Verantwortung und Rechnung davon abzuſtatten, zu gebrauchen.
2. Weilen auf dieſen Bauer-Höfen Leute vorhanden, welche zur Geld-Pacht ſtehen, ſo wird es in der Frau Käuferin Belieben geſtellet, dieſelben zu behalten oder abzuſchaffen,

Digitized by Google

auf welchen Fall sie den schuldig sind, solche in dem Stande wieder abzuliefern, wie sie dieselben angetreten haben, worunther das Saath-Korn und etwaige Hof-wehr-Stücke mit begriffen. Ueber alles soll mit ehestem ein richtig Inventarium aufgenommen und per Artis peritos arbitriret und taxieret werden, damit dieserhalb ob meliorationem sive Deteriorationem bei der Reluition künftig kein Streit entstehe.

3. Die Tradition der drei Höfe geschiehet in dem Stande, wie sie itzo beschaffen, an die Frau Käuferin auf Marien. Obgleich dieser Contract allererst heute ausgefertiget ist, von der Zeit an dieselbe alle Revenues von diesen Höfen zufallen.
4. Für diese drei Höfe mit allen Pertinentien zahlet Frau Käuferin an den Herrn Verkäufer sofort bahr eintausend Reichsthaler, jeden Reichsthaler zu 24 gute Groschen gerechnet, in Königl. Preuß. conr. Stlber-Müntze nach dem Müntz-Fuß de Anno 1764, wobei aber 100 Rthlr. in guten vollwichtigen Ducaten à Stück 3 Rthlr. gerechnet, alß für welches Kauf-Pretium der 1000 Rthlr. der Herr Verkäufer diese Höfe, ob sie gleich demselben in der Licitation mehr gekostet haben möchten, sie dennoch der Frau Käuferin in Betracht derer gegenwärtigen schlechten Zeiten überlaßen und alle seine Jura, so er daran acquiriret, derselben cediret haben wollen. Und weil das Kauf-Geld derer 1000 Rthlr. am heutigen Tage sofort bezahlet worden, so wird die Frau Käuferin darüber cum renunciatione Exceptionis non numeratae, vel non acceptae pecuniae in optima juris forma quittiret.
5. Im übrigen verspricht der Herr Verkäufer, diese mehr besagten drei Höfe von allen Schulden quitt und frei zu liefern, wie auch der gemeinen Rechts-Regel, daß eine allgemeine Verzicht nicht gelte, wo nicht eine be-

Digitized by Google

ſondere vorher gegangen, bei denen Worten: So wahr ihnen Gott helfe! durch Jeſum Chriſtum entſagen.

Mit welchen Verpflichtungen auch die Frau Lieutenantin von Hertzberg, Frau Helena Juliane, gebohrne von Hertzberg, da ſelbige mit in dieſen Verkauf consentiret hat, allen einer Dame anklebenden Rechte und zu Guthe verordneten Beneficien, alß dem Privilegio dotis et illatorum dem Beneficio Scti vellejani und der Authenticae; Si quae Mulier: Codic. ad Sctum Vellejanum, und wie ſie ſonſten heißen, gäntzlich renunciren, und bei eben den nachgeſprochenen Worten: So wahr mir Gott helfe! durch Jeſum Chriſtum! begeben; und ſich dadurch verbindlich gemachet, ſich weder von Cautions noch Evictions-Translationen loß zu machen, noch dererſelben auf einige Art und Weiſe ſich zu bedienen; nachdem ſie durch den hiezu erbethenen und unterſchriebenen Liis Curatorem dererſelben allen deutlich erkläret und certioriret worden.

Uhrkundlich iſt dieſer Resp.: Wie der Kauf-Contract in duplo ausgefertiget und von ſämtlichen Herren Interessenten Beiſtänden und Zeugen eigenhändig unterſchrieben und beſiegelt worden. So geſchehen in Kieckow im Belgardſchen Kreiſe belegen, den 2. Maji 1770.

Hans George v. Hertzberg
Helena Juliane v. Hertzbergen
Barbara Lowiſa, verwittwete de Kleiſt,
geb. von Seigere als Käuferin.

Nach dem der Frau Lieutenantin v. Hertzberg als Verkäuferin vorſtehender Wieder-Kauf-Contract deutlich vorgeleſen und ihr die fraulichen Gerechtigkeiten wohl erkläret worden, deren ſie ſich aber bei den nachgeſprochenen Worten: So wahr ihr Gott helfe,

Digitized by Google

feierlichſt begeben, ſie auf vorſtehend ihren Nahmen mit eigener Hand unterſchrieben, ſo habe ich dieſes auf ihre Bitte ut Litis Curator attestiret und unterſchrieben.

Siegel: Johann George Zühlke.

Des Endes von beiderſeits Resp. Contrahenten beliebet worden, daß dieſer geſchloßene Kauf durch die Intelligentz-Zeitungen bekandt gemacht und die etwaigen Creditores vorgeladen werden ſollen, Herr Verkäufer verſpricht für ſich und ſeine Herren Söhne des Kauf-Pretii halber Evictionem zu praestiren und die Frau Käuferin deßhalb ſchadloß zu halten, zu dem Ende er mit alle den Seinigen dafür einſtehet.

6. Was die Extradition derer Briefſchaften an dieſen dreien Höfen betrifft, ſo ſollen dieſelben der Frau Käuferin ſofort bona fide extradiret werden.
7. Zu Suchung des lehnherrlichen Consensus ſo wohl alß Errichtung eines Inventarii träget die Frau Käuferin die Koſten, welche specificiret und derſelben bei der Reluition dereinſt wieder bonificiret werden ſollen.
8. Und wenn nach Ablauf derer hierin verſchriebenen Wieder-Kauf-Jahren dem Herrn Verkäufer oder resp. Herrn Erben gefällig, dieſe 3 Höfe zu reluiren, worüber ſie ſich aber ein gantz Jahr vorher zu erklähren belieben würden, ſo iſt expresse verabredet worden, daß dieſe drei Höfe alßdann wieder inventiret und taxiret werden ſollen, damit daraus dociret werden könne, ob die Frau Käuferin ſie in dieſer Zeit melioriret oder deterioriret habe und dieſer wegen die Koſten feſt geſetzt werden können.
9. Was die nöthigen Bauten bei dieſen Höfen betrifft, ſo wird dazu aus der Barenbuſcher Holtzung freies Bau-Holtz gegeben, und wegen der Feurung bleibet es auf dieſelbe Art, wie es damit bißher bei dieſen Höfen gebräuchlich geweſen.

Digitized by Google

Gottfried Zülow Notar immatricul; alß der Frau Käuferin der verwittweten Frau v. Kleist erbetener Litis Curator und Beistand.
Ewald Friedrich von Kleist als erbethener Zeuge.
Hans Joachim von Kleist „ „ „
Adam Rühmke.

Ich **George Christoph** von Hertzberg, Capitain des Hochlöblichen von Steinkellerschen Regiments consentire in vorstehenden von meinen Eltern getroffenen Verkauf und laße mich solchen überall gefallen.

Berlin, den 2. Julius 1770.

Ich **Erdmann Bogislaus** von Hertzberg, Capitaine bei dem Ersten Batalion Königliche Leib-Garde, consentire recht gern in den getroffenen Verkauf von meinen Eltern und bin mit allen den zufrieden.

Potsdam, den 5. Juli crre.

Urschr. H. F. A.

450.

1770. Gr. Hertzberg.

März 3.

Durch Auseinandersetzung der Kinder und Enkel von Leutnant Carl Friedrich v. Wedelstädt fällt Gr. Hertzberg (das große und das kleine Gut, 1 Buschgut, 1 Bauerhof, 4 Kossätenhöfe, 1 Büdnerstelle, 1 Hof in Kl. Hertzberg) an Major Georg Caspar v. Wedelstädt.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

Digitized by Google

451.

1770.

Mai 2.

Leutnant Hans Jürgen v. Hertzberg verkauft Barkenbrügge a (1 Vollbauer, 2 Halbbauern) für 1000 Rthlr. an die verehel. Landrätin v. Woldeck, geb. v. Seiger, wiederkäuflich auf 21 Jahre.

Abschr. G. K. Frankfurt. Barckenbrügge Nr. 14.

452.

1771.

März 18.

Major Peter Rüdiger v. Hertzberg bittet um Erlaß der seit 2 Jahren rückständigen Lehnpferdegelder und der Kontribution.

Abschr. K. St. A. Stettin: Rep. Kr. A. Tit. II.

453.

1774. Barenbusch.

Januar 7.

Kaspar Wilhelm v. Hertzberg setzt für seine Frau Sophie Charlotte v. Kameke fest als Erbforderung:

310 Rthlr. Ehegelder.
1550 Rthlr. Verbesserung
242 Rthlr. 9 gr 9 br Paraphernalien.
66 Rthlr. 16 gr Morgengabe.
30 Rthlr. Trauerkleider.
Wagen, Pferde, Witwensitz.
20 Rthlr. jährl. Hausmiete, halbe Fahrniß, halbes Silber, alle übrigen ehelichen Gebührnisse nach Lehnkonstitution.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barenbusch.

Digitized by Google

454.

1774.

Oktober 31.

Marie Charlotte von Hertzberg, geb. von Lehwald, hat testamentarisch halb Wartenberg auf ihren Sohn Georg Wilhelm von Hertzberg, Kapitän beim Kadettenkorps vererbt, der den Miterben eine Abfindungssumme zahlt.

Abschr. G. St. A. Berlin. Rep. 78. II. H. 68—69.

455.

1774. Stettin.

Dezember 14.

Recognitions-Schein über die für des Arrendatoris Zernotten Erben auf Lottin d, Barckenbrügge und Barenbusch a eingetragenen 3000 Rthlr.

Nach dem Hinter-Pommerschen Land- und Hypotheken-Buch hat der Lieutnant **Hans Jürgen von Hertzberg** nachfolgende im Neustettinschen Kreise belegenen v. Hertzbergen Lehngüter als:

> **Lottin** d nebst appertinentiis, einen Hof in Joduth und Friedrichsburg bei Steinburg, ferner
> **Barckenbrügge** a nebst einen Hof in Barcken und endlich
> **Barenbusch** a als das Gut, so Schewe, und dasjenige, so Dreuse bewohnet,

in dem Hertzberg Lottin'schen Concurs als plus licitans erstanden und sind ihm solche per Sententiam addictionis de 20. Decbr. 1709 zusammen für Acht Tausend Ein Hundert Reichs Thaler addicirct, und nachdem er das Kaufpretium laut Atteſt de 26. Aprilis 1773 berichtiget, ist unter heutigem dato darüber Documentum ertheilet.

A. Es hatten aber auf Lottin d cum appertinentiis 1. ex Tit. VI an gerichtlich versicherten Schulden 1166 Rthlr. 16 gr No. 2 Ein Tausend Ein Hundert Sechs und Sechzig Reichsthaler in jetzigem schweren

Digitized by Google

Silber courant à 5 procent Zinsen, welche der Sophiae Hedwig Blumberger Kinder nach dem Auseinandersetzungs-Vergleich de 8. Martii 1757 gegen Zinsen aus diesem Gute zu fordern haben und vigore decreti vom 28. Martii 1757 intabuliret sind.

3000 Rthlr. — gr No. 9 Drei Tausend Reichsthaler in jetzigem schweren Silber courant à 5 procent Zinsen, welche der Lieutnant **Hans Georg von Hertzberg** cum fide jussione uxoris Helena Juliana geborene von Hertzberg laut Instrumenti obligatorii de 4. Aug. 1770 von des Arrendatoris Erdmann Zernott Erben als ein Darlehn aufgenommen und vigore decreti de 14. Decbr. 1774 intabuliret sind.

Das Gut **Barckenbrügge** a nebst einen Hof in Barcken hat vorgenandter Lieutnant **Hans Jürgen** von Herzberg in dem Herzberg Lottinschen Concurs zugleich unter dem bei Lottin d bemerkten Wert erstanden.

Es haften aber auf Barckenbrügge a 1 ex Tit. VI an gerichtlich versicherten Schulden No. 12 sind die auf Lottin d Tit. 6 u. 9 für das Arrhendatoris Zernotten Erben ingroszirte 3000 Rthlr.

Das Gut **Barenbusch** a im Neustettinschen Kreise hat der Lieutnant **Hans Georg von Hertzberg** nebst Lottin d und Barckenbrügge a auch 2 Höfe in Barenbusch, welche ehedem Schewe und Dreuse besetzen, für den bei Lottin d bemerkten Werth erstanden.

Es haften auf Barenbusch a 1 ex Tit. VI an gerichtlich versicherten Schulden

Digitized by Google

400 Rthlr. — gr von No. 7. Vier Hundert Reichs Thaler in guter gangbarer Münze à 5 procent Zinsen, welche **Georg Caspar von Hertzberg** cum fide iussione uxoris Dorothea Louise von Hertzbergen geborene von Retzdorfen laut Instrumenti obligatorii vom 9. April 1753 von dem Arrhendator Peter Pergahn als ein Dahrlehn aufgenommen und vigore decreti de 18. Mai 1759 intabuliret sind.

20 Rthlr. — gr No. 8. Zwanzig Reichs Thaler in Königl. Preuß. vollgültigen Courant à 5 procent Zinsen, welche der Lieutnant **Georg Caspar von Hertzberg** cum fideiussione uxoris geborene von Retzdorfen laut Instrumenti obligatorii de 16. Junii 1753 vom vorgedachten Arrendatore Peter Pergahn gleichfalls als ein Dahrlehn aufgenommen und vigore decreti de 18. Mai 1759 intabuliret sind. Nr. 10. Sind die auf Lottin d Tit. 6 u. 9 für das Arrhendatoris Zernotten Erben eingetragenen 3000 Rthlr.

Der Lieutnant **Hans Georg von Hertzberg** hat außer vorbenandten Gütern auch noch das Gut Lottin e im Besitz; er lebet, soviel es acta bekannt geworden, in erster Ehe und sind außer vorangeführten weiter keine Schulden noch andere Verbindlichkeiten auf obige drei Güter eingetragen. Uebrigens wird über die auf Lottin d Tit 6 u. 9, auf Barckenbrügge a Tit. 6 u. 12 und auf Barenbusch a Tit. 6 u. 12 für des Administratoris Zernotten Erben eingetragenen 3000 Rthlr. gegenwärtiger Hypothekenschein loco recognitionis ertheilet.

Urkundlich ist dieses unter der Königl. Preuß. Pommerschen und Camminschen Regierung Insiegel und der verordneten Unterschrift ausgefertigt. Gegeben Stettin, den 14. Decbr. 1774.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

456. 1775.

Amtliche Vermögensberechnung des verstorbenen Leutnants von Hertzberg.

Einnahme des Oster-Termins 1775.

Die Pächter sollen bezahlen					Contribution ꝛc.						Haben bezahlt an die Herrschaft baar					
29	Rthlr.	12	Gr.	Arrendator Nenmann in Lottin	8	Rthlr.	14	Gr.	9	Pfg.	20	Rthlr.	21	Gr.	8	Pfg.
80	„	—	„	„ Dubberstein in Lottin	21	„	8	„	2	„	58	„	15	„	10	„
22	„	12	„	„ Schultz in Lottin	4	„	—	„	5	„	18	„	11	„	7	„
3	„	12	„	Der Schulze Dogs vor das Schulzen-Amt	1	„	4	„	—	„	2	„	8	„	—	„
6	„	—	„	Iwert	—		—		—		6	„	—	„	—	„
6	„	—	„	Sonnenburg	—		—		—		6	„	—	„	—	„
14	„	—	„	Binnerboese	—		—		—		14	„	—	„	—	„
				NB. Der Freimann Werner giebt inhalt. Contract auf 1/2 Jahr 8 Rthlr. 12 Gr., hat aber seinen jetzigen Termin, den 30. Oct. pr. besagte Quittung an die selige Herrschaft abgegeben Die gleiche Bewandniß hat es mit dem Cossäth Marten.											
35	„	—	„	Arrendator Iwert auf Hohenbüch	—		—		—		35	„	—	„	—	„
16	„	—	„	„ Dubberstein in Barcken	3	„	23	„	4	„	12	„	—	„	9	„
15	„	—	„	„ Schimmelpfenning, alda	—		—		—		15	„	—	„	—	„
44	„	—	„	„ Kujath auf Barenbusch an Contribution . . . . . 11 Rthlr. 7 gr. Zinsen auf 200 Rthlr. Capit. 10 „ —	21	„	7	„	—		22	„	17	„	—	„
8	„	—	„	Arrendator Brockhoff, alda	—		—		—		8	„	—	„	—	„
279	Rthlr.	12	Gr.		60	Rthlr.	9	Gr.	8	Pfg.	219	Rthlr.	2	Gr.	5	Pfg.

Digitized by Google

Die Pächter sollen bezahlen		Contribution ꝛc.	Haben bezahlt an die Herrschaft baar
279 Rthlr. 12 Gr.		60 Rthlr. 9 Gr. 8 Pfg.	219 Rthlr. 2 Gr. 5 Pfg.
50 „ — „	Arrendator Droese, alda an Contribution . . . 10 Rthlr. 1 Gr. 3 Pfg. Zinsen v. 800 Rthlr. Cap. 40 „ — „ — „	50 „ 1 „ 3 „	— „ — —
3 „ 12 „	Arrendator Schulcke, daselbst	— — —	3 „ 12 — „
10 „ — „	„ Reddies in Joduth	— — —	10 „ — — „
26 „ 12 „	„ Christian Warmbier in Steinburg . .	— — —	26 „ 12 — „
15 „ — „	„ Wittwe Warmbier, alda	— — —	15 „ — — „
384 Rthlr. 12 Gr.	Hierzu kommt ferner	110 „ 10 „ 10 „	284 „ 2 5 „
	1. Die bei dem Absterben des wohlseligen Herrn Leutnant von Hertzberg baar befunden . .	— — —	49 „ 10 — „
	2. Die auf Lichtmeßen anno 1875 fällig gewesenen Zinsen von Trabehn	— — —	52 „ — — „
	3. Vor 4 bis 5 Fuhder Mist von Herrn Caspar von Hertzberg	— — —	— „ 10 — „
		Summa aller Einnahmen	660 Rthlr. — Gr. 10 Pfg.

Dem gegenüber steht eine im einzelnen berechnete Ausgabe von:

Abschluß:

Die Einnahme ist gewesen	660	Rthlr. — Gr.	10 Pfg.
Die Ausgabe beträgt	384	„ 12 „	— „
Also ist noch Bestand . . .	275	Rthlr. 12 Gr.	10 Pfg.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

457.

1755. Barckenbrügge.

April 28.

Major Peter Rüdiger v. Hertzberg überläßt 2 Höfe in Barckenbrügge f für 440 Rtlr. pfandweise auf 25 Jahre an Wilhelm Gottlieb Dittmer.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin, Grundbuch Barckenbrügge.

458.

1776. Berlin.

September 22.

Der Minister v. Hertzberg bittet den König, den Leutnant im Dragoner-Regiment v. Meinicke, jetzt Alvensleben, v. Hertzberg, seinen jüngeren Halbbruder, der seit 1759 verschollen ist, für tot erklären zu lassen, damit er dem älteren Halbbruder Hauptmann a. D. ein Kapital von 3000 Rthlr. auszahlen lassen kann.

Urschr. G. St. A. Berlin. Rep. 30 Nr. 44 H. 51.

459.

1776. Barenbusch.

Oktober 24.

Kaspar Wilhelm v. Hertzberg kauft von Dorothea Juliane v. Dangerow, Johann Bogislav und Karl Adrian v. Lemcke Barenbusch e für 1272 Rtlr. 15 gr. 10 Pfg.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin, Grundbuch Barenbusch.

Digitized by Google

460.

1777. Wangerin.

Januar 13.

Der frühere Leutnant, dann Accise-Inspektor Christian Thielke, Schwiegersohn von Joachim Heinrich v. Hertzberg, der als Vatererbe seiner Frau einen Hof in Lottin im Werte von 1000 Rtlr. besaß, bittet die Regierung, den Hof an einen Bürgerlichen verkaufen zu dürfen, wird aber abschläglich beschieden.

Abschr. G. St. A Berlin: Reg. 30. Nr. 44. H. 51.

461.

1778.

Februar 22.

Kaspar Wilhelm von Hertzberg zu Bahrenbusch bittet um Rückgabe der Kontribution wegen Brandschadens.

Abschr. K. St. A. Stettin: Rep. Nr. A. Tit. II.

462.

1778. März.

Rectificirung der Belehnungs-Register de 1743 in Absicht der verstorbenen Vasallen.

Hertzberge.	Besitzer Erben.
1. Hptm. **Georg Friedrich** auf Lottin, sel. **Tobias Silvesters** Sohn.	ist todt; jetzt hat Hauptmann **Georg Christoph** v. Hertzberg das Guth.
2. General-Major **Johann Caspar** auf Groß-Hertzberg, sel. **Dinnies Rüdigers** Sohn.	ist im 2. Feldzuge geblieben, ohne einen Sohn zu hinterlassen, Hertzberg ist hierauf an die Schwester des Generals, eine Frau v. Wedelstädt, gekommen, deren Sohn es jetzt noch besitzt.

Digitized by Google

Hertzberge.	Besitzer Erben.
3. **Johann Christian** auf Lottin, sel. **Ulrichs** Sohn.	heißt **Jochim Christian** und ist ohne männl. Erben vor mehr als 20 Jahren verstorben, jetzt Major **Peter Rüdiger** von Hertzberg.
4. **Hans Philipp** auf Lottin, sel **Caspar Rüdigers** Sohn.	lebt noch, sein Sohn ist **Caspar Friedrich** von Hertzberg auf Barenbusch.
5. Leutn. **Joachim Heinrich** auf Lottin, sel. **Joachim Daniels** Sohn.	ist todt; hat zwar einen Sohn namens **Otto** hinterlassen, der aber abwesend und das Gut dem Major **Peter Rüdiger** v. Hertzberg überlassen.
6. **Georg Caspar** auf Barenbusch, sel. Commissarii **Eustach Caspars** Sohn.	ist todt; hat 2 Söhne hinterlassen, einen Namens **Wilhelm** und **Eustach**, die abwesend sind; jetzt besitzt Leutn. **Moritz Wilhelm** das Guth.
7. Leutnant **Georg Heinrich** auf Joduth, sel. **Tetzlaffs** Sohn	todt ohne männl. Leibeserben.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Titel 5. Nr 40.

Weitere Verfolgung von 1743.

12. Major **Jochim Wilhelm** und sein obiger Bruder sub Nr. 8 investirt den 8. Juni 1753 insbesondere wegen des ob mortem agnati **Jacob Ewald** sub lit. c. ihm angefallenen Antheil in Lottin und Groß-Hertzberg mand Reg. Rath Ernst Wilhelm von Wedell.
13. Hauptmann **Caspar Detlaff** investirt den 4. Dec. 1750 (1752).

Digitized by Google

14. Der Geheime Rath **Ewald Friedrich**, sel. Hauptmanns **Caspar Detlaffs** sub Nr. 8 et 13, investirt den 8. Juni 1753, dessen 2 minorenne Brüder.

Aegidius Georg Philipp,

Franz Ernst, auch sel. Herrn **Caspar Dettlaffs** Sohn haben den 8. Juni 1753 indult erhalten.

15. Leutn. **Conrad Friedrich** v. Hertzberg, sel. **Caspar Moritz** Sohn, per mand. Leutn. v. Münchow 6. April 1764 investitus.

16. Hauptmann **Georg Christoph** Steinkll. Regiments-Major 1ste Bataillon Garde.

17. **Erdmann** Leutnant Rombergsche Grenadier-Bataillon

18. **Moritz Wilhelm,** Gebrüder v. Hertzberg, sel. Leutn. **Hans Georg** v. Hertzberg sub Nr. 4 Söhne per mand. Reg. Referendar Adolf Friedrich v. Scheven.

den 10. Mai 1776 investiti

19. **Anton Friedrich** v. Hertzberg, Capitän des Infanterie-Regiments von Egloffstein zu Elbingen in Westpreußen iuravit der mandatarium Referendarium Ludewig Wilhelm von Braunschweig wegen des nach Ableben seines Vater Bruders des Majors **Caspar Friderichs** v. Hertzberg Nr. 10 ererbten Antheils in Joduth.

den 12. September 1785.

463.

1778. Lottin.

Juni.

Elisabeth Juliane v. Hertzberg, Tochter von Hans Philipp von Hertzberg auf Lottin b, schließt die Ehestiftung mit Wilhelm Gottlieb Dittmar.

Abschr. H. F. A. Grundacten Lottin b. Fol. 41. Manuscr. Schulz.

Digitized by Google

464.

1780. Ratzebuhr.

Mai 18. und 19.

Die Hertzberge und die Stadt Ratzebuhr schließen einen Vergleich zur Teilung des urbar zu machenden Tiefen Bruchs.

Joh. Chr. Kypke für den Minister v. Hertzberg.
Daniel Gottfried Schenz, commissarius loci.
Caspar Wilhelm v. Hertzberg.
Anton Heinrich v. Vangerow.
D. F. Krüger für den Major und Hauptmann v. Hertzberg.
Bürgermeister und Rat: Lobeck, Polenske, Witt
und sämtliche Stadt- und Gewerks-Ältesten.

Abschr. K. St. A. Stettin: Cöslin Hofger. V. Sect. 2 Nr. 10h. vol. I.

Digitized by Google

465. 1780. Stettin. Juli 1.

Hypothekenbuch-Auszug, betreffend den Wert und die Schulden der adeligen Güter in Pommern.

Name des Kreises	Name des Gutes	Name des Besitzers	Ungefehrer Werth, so wie solcher jetzo im Consens-Buch notirt ist	Schulden an Pachtv., Fidei com., Cautionen, Missis ꝛc.	Wirkliche und zinsbahre Schulden
Neu-Stettin	Barkenbrügge	Obrist Hans Wilhelm v. Bandemer	?		
	Barken b	Wilh. Gottl. Dittmar	4007 Rthlr.		
	Barken, Bauerhof	Samuel Ewald	500 Rthlr.	—	100 Rthlr.
"	Barenbusch Lottin a nebst Babylon Joduth b	Wirkl. Etats- u. Cabinets-Minister Ewald Fr. von Hertzberg	14017 Rthlr. 29 Gr.	—	9000 Rthlr.
	Steinburg	Obrist Joachim Wilhelm v. Hertzberg Ww., geb. v. Sack	1312 Rthlr.	—	4000 Rthlr.
	Gr. Hertzberg Bauerhof	Joh. Fr. Heller	700 Rthlr.	—	100 Rthlr.
	Kl. Hertzberg / Beerbohm	Hauptmann Konrad Friedrich von Hertzberg	3100 Rthlr.	—	5350 Rthlr.
	Joduth a	Georg Heinrich von Hertzberg	?	—	200 Rthlr.
	Lottin b	Joh. Philipp v. Hertzberg	680 Rthlr.	Caution 3100 Rthlr.	762 Rthlr. 23 Sgr. 2 Pfg.

Digitized by Google

Name des Kreises	Name des Gutes	Name des Besitzers	Ungefehrer Werth, so wie solcher jetzo im Consens-Buch notiert ist	Schulden an Pachtv., Fidei com., Cautionen, Missis ꝛc.	Wirkliche und zinsbahre Schulden
	Lottin d	Hauptmann Georg Christoph von Hertzberg	5322 Rthlr. 22 Gr. 7 Pfg.		
	Lottin e	Major Erdmann Bogislav von Hertzberg	4399 Rthlr. 15 Gr. 5 Pfg.		
	Lottin f Barkenbrügge	Major Peter Rüdiger von Hertzberg	1274 Rthlr. 21 Gr. 2 Pfg.	—	760 Rthlr. 11 Gr.
	Barenbusch	Leutnant Moritz Wilhelm von Hertzberg	1790 Rthlr. 4 Gr. 8 Pfg.		
	Barenbusch c	Caspar Heinrich v. Hertzberg	1272 R. 15 Gr. 10 Pf.		
Pyritz	Warsin d	Leut. Eust. Wilh. v. Hertzberg			
Saatzig	Linde	Ww. Luise Charlotte geb. von Kaeseke	20000 Rthlr.	128 Rthlr. 10 Gr. 10 Pfg.	9460 Rthlr. 22 Gr.
Neu-Stettin	Barkenbrügge, Bauerhof	Pastor Lindenblatt Ehefrau Dor. Elis. Rhensius	533 Rthlr. 8 Gr.		
„	Lottin c	Verw. Accise-Insp. Thielcke, geb. von Hertzberg	1000 Rthlr.	—	1161 Rthlr. 3 Gr. 8 Pfg.
„	Barkenbrügge	Verehel. Oberförster von Wenkstern, geb. v. Hertzberg	350 Rthlr.		
	„ f	Verw. Landrat v. Woldegk			
	„ a	Barbara Louise geb. v. Seiger	?		
	Gr. Hertzberg	Major Georg v. Wedelstädt	(1818 Rthlr.) ? (zus. mit Gr. Voltz) ab — Ruummelsburg		
Abschr.	Manuskr. Bibliothek der Landschaft Stettin. D 1.		7918 Rthlr.	—	603 Rthlr. 5 Gr.

Digitized by Google

466.

1780.

September 15.

Major Peter Rüdiger v. Hertzberg verkauft mit Bewilligung seiner Söhne Gottlob Ehrentreich und Otto Wilhelm Lottin f. an Major Georg Christoph v. Hertzberg für 950 Rthlr.

Abschr. Gen.-Samml. Kretschmar. Kön. Bibl. Berlin.

467.

1780. Barkenbrügge.

September 15.

Major Georg Christoph v. Hertzberg kauft von Major Peter Rüdiger v. Hertzberg erblich Barkenbrügge f.

Abschr. K. A. Neu-Stettin: Grundbuch Barkenbrügge.

468.

1780. Neu-Stettin.

November 24.

Kaspar Wilhelm v. Hertzberg kauft Gr. Hertzberg von Major Georg Caspar v. Wedelstädt für 2950 Rthlr.

S. Urkd. Nr. 450. d. 3./III. 1770.

Abschr. K. A. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

469.

1781. Barkenbrügge.

Februar 21.

Major Georg Christoph v. Hertzberg löst von Wilhelm Gottlieb Dittmar 2 Kossätenhöfe in Barkenbrügge f. für 485 Rtlr. ein, die dieser seiner Zeit von Major Peter Rüdiger v. Hertzberg für 400 Rtlr. gekauft hatte.

Abschr. K. A. Neustettin: Grundbuch Barkenbrügge.

Digitized by Google

470.

1781. Neu-Stettin.

Mai 31.

Minister Ewald Friedrich v. Hertzberg kauft von dem Oberstleutnant Hans Wilhelm v. Bandemer Barkenbrügge c. für 1135 Rtlr.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barkenbrügge.

471.

1781. Kieckow.

Oktober 27.

Rückkauf von Bauerhöfen in Barckenbrügge.

Major **Georg Christoph** von Hertzberg kauft von der verwittweten Frau Barbara Louise von Kleist, jetzigen Landrätin von Woldegk, den am 2. 5. 1770 verkauften vollen Bauerhof und 2 halbe Höfe für 1000 Rtlr. zurück mit einer Bar-Entschädigung von 350 Rtlr. für die vorgenommenen Verbesserungen. Die Übergabe findet zu Marien 1782 statt.

Urschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barckenbrügge.
Abschr. G. Kommission Frankfurt, Barckenbrügge 14.

472.

1781.

November 22.

Major Georg Christoph v. Hertzberg löst den zu Barckenbrügge a gehörigen Gutsanteil, den sogenannten Paeskenhof, vom Besitzer Christian Martzinski für 174 Rtlr 20 gr. wieder ein.

Abschr. G. K. Frankfurt. Barckenbrügge 14.

Digitized by Google

473.

1781.

Vermessung des Tiefen-Bruchs.

A.	1.	der Anteil von	Ratzebuhr	beträgt	175	Morg.	142	□R.
	2.	„ „ „	Barenbusch	„	848	„	137	„
	3.	„ „ „	Barkenbrügge	„	807	„	89	„
	4.	„ „ „	Hasenfier	„	1088	„	149	„
	5.	„ „ „	Pinnow	„	662	„	99	„
	6.	„ „ „	Burtzen	„	282	„	12	„
	7.	„ „ „	Ratzebuhr	„	231	„	41	„
					4597	„	58	□R.
B I.	der Anteil des Ministers			beträgt	415	Morg.	103	□R.
	„ „	von Caspar Hertzberg		„	126	„	82	„
	„ „	„ A. F. v. Vangerow		„	60	„	78	„
	„ „	des Hauptm. v. Hertz-						
		berg		„	246	„	54	„
		Barenbusch		=	848	„	137	□R.
II.	der Anteil des Ministers			beträgt	452	Morg.	134	□R.
	„ „ „	Majors v. H.		„	354	„	135	„
	„ „ „	Raddatz-Kruges		„	140	„	71	„
	„ „ „	Hauptm. v. H.		„	354	„	135	„
		Barckenbrügge		=	947	„	106	□R.

Urschr. K. St. A. Stettin: Brenckenh. A. Tit. I. Nr. 35.

474.

1781.

Oktober 27.

Major Georg Christoph v. Hertzberg löst Barckenbrügge a. von Frau v. Woldeck für 1350 Rtlr. wieder ein.

Abschr. G. K. Frankfurt. Barckenbrügge No. 14.

Digitized by Google

475.

1782. Dresden.

Februar 23.

Caſpar Gottlob Friedrich von Hertzberg, der 80 Monate als Fähnrich, 44 Monate als Sons-Leutnant, 166 Monate als Premier-Leutnant und 44 Monate als Capitaine, zuſammen 28 Jahre als Offizier in kurfürſtlich ſächſiſchen Dienſten, zuletzt im Regiment zu Fuß Graf Anhalt geſtanden hat, erhält ſeinen Abſchied als Major der Infanterie.

Friedrich Auguſt.

Abſchr. Dresden: Königl. ſächſ. H. St. A. Loc. I 1293.

476.

1782. Grodno.

März. 5.

Teſtament von Friedrich Samuel Hertzberg.

Friedrich Samuel Hertzberg, Sohn des **Karl David Hertzberg**, Rittmeiſter a. D. im 3. Kavallerie-Regiment, beſtimmt folgendes: Er will auf dem lutheriſchen Kirchhof in Greziew begraben ſein. Das Erb-Gut Judrany, das ſeinem Großvater, dem Oberſten **Heinrich Philipp Hertzberg** und darauf ſeinem Vater **Karl David Hertzberg** von den polniſchen Königen für Verdienſte des Großvaters geſchenkt wurde, hat er an den Staroſten Joſeph Gruziewski verkauft. 326 holländiſche Taler von dieſem ſtehen noch aus. Über ſein Barvermögen und einen Leibeigenen verfügt er in nachſtehender Weiſe: Seine Frau erhält 3000 Taler die ſie nach ſeinem Tode nach eigenem Ermeſſen verwenden kann.

Seinen Söhnen **Jakob, Ernſt Udalrich, Johann Ferdinand** ſowie dem im preußiſchen Heere dienenden **Friedrich** verſchreibt er je 5250 holländiſche Taler. Das gepachtete Vorwerk Poskatule bleibt bis Ende der Pacht in den Händen ſeiner Frau und ſeines Sohnes **Johann Ferdinand**. Das Pachtgeld iſt auf

Digitized by Google

6 Jahre im voraus an die Besitzer Benedikt und Eufrozyne Wazynski bezahlt. Da aber bei einem Brand auf diesem Gute — infolge Blitzschlages — alle Documente und auch der Pachtvertrag vernichtet wurden, erwähnt er die Tatsache, damit Wazynski seine Söhne nicht später schädigt.

Dem Leibeigenen Johann Fogel, den er von der Tante Julie Großmann erbte, schenkt er die Freiheit.

Gegeben am 5. März 1782 zu den Akten von Grodno.

Poln. Urkd. H. F. A.

477.

1782. Elbing.

Mai 12.

Anton Philipp v. Hertzberg, Hauptmann im Egloffsteinschen Regiment in Elbing, tritt sein Lehnsrecht auf ein Anteilgut in Barenbusch an den Leutnant A. v. F. von Dangerow ab.

Urschr. Geh. St. A. Berlin: Rep. 30. Nr. 44. H. 51.
Abschr. K. St. A. Stettin: Hofger. Cöslin Tit. II. 103a.

478.

1782. Berlin.

August 30.

Für ein geschenktes Capital von 4452 Rtlr. 22 gr. wird Barenbusch b ein jährlicher Meliorations-Kanon von 44 Rtlr. 12 gr. auferlegt.

Abschr. Kön. Amtsgericht. Neu-Stettin: Grundbuch Barenbusch.

479.

1782. Berlin.

September 2.

Barenbusch c wird gegen ein Meliorations-Capital von 1200 Rtlr. mit 12 Rtlr. jährlichem Kanon belastet.

Urschr. Kön. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barenbusch.

Digitized by Google

480.

1782. Berlin.

September 19.

Barkenbrügge c wird mit einem jährlichen Kanon von 9 Rtlr. 5 gr. 3⅗ Pfg. belastet für ein vom Könige zu Meliorationszwecken geschenktes Capital von 922 Rtlr. 2 gr.

Urschr. Kön. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barkenbrügge.

481.

1783. Cöslin.

März 12.

Dem Grenadier-Capitän Moritz Wilhelm v. Hertzberg wird durch Urteil des Hofgerichts die Befugnis zugesprochen, das Anteilgut Barenbusch, welches der Leutnant v. Dangerow besitzt, nach einer gerichtlichen Taxe wieder einzulösen.

Urschr. K. St. A. Stettin: Hofger. Cöslin Tit. II. 103 a.

482.

1783. November 1.
1784. Juli 15. } **Neu-Stettin.**

Caspar Wilhelm v. Hertzberg kauft gr. Hertzberg b von den Schleckerschen Erben.

S. Urk. Nr. 391. de 15./9. 1749.
Abschr Kön. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

483.

1784. Wordel.

März.

Rittmeister Gustav Ludwig von Hertzberg kauft das Gut Wordel von Herrn von Falkenhain für 10000 Rtlr.

Abschr. K. St. A. Posen: W. P. Z K. D. Bromberg. I K. 10 I.

Digitized by Google

484.
1784.
August 28.

Nachtrag zu der Dorfordnung für Lottin.

Da des **Staats Ministre von Hertzbergs** Excellenz wieder auf hiesige Güther gekommen, mit dem anjetzt alhier wohnende Major Herr **George Christoph von Hertzberg** bemerket und erwogen, daß die von sämtlichen Herrschaften zu Lottin am 6. September 1769 beliebete und publicierte Dorfs-Ordnung großen Theils wieder in Vergeßenheit gekommen und nicht genau beobachtet wird, so haben sämtliche Herrschaften zu Lottin sich am heutigen Tage zusammen gethan, die gantze Gemeinde zusammenrufen laßen und nicht allein die Dorfs-Ordnung vom 6. September 1769 in allen Punkten erneuert und bestätiget und sie der Gemeinde von neuen zur beständigen Festhaltung publiciret, sondern auch noch folgende Puncte der Dorf-Ordnung hinzu gesetzet, welche eben so wie gedachte Dorf-Ordnung von jeder männiglich beobachtet werden soll. —

1. Der erste Articul der obgedachten Dorfordnung vom 6. September. 1769 wird in allen Punkten erneuert und bestätiget und noch dahin erkläret, daß in der Heegefahre allein die Zug-Ochsen gehütet werden können sondern auch die Pferde derjenigen, die keine Ochsen haben, und zwar in der Zeit, da die Ochsen darin hüten. Ueberdem reserviret sich Herr Major von Hertzberg das Recht von seinem großen Guthe, daß er sein Vieh allein hüten könne.
3. Da seit einigen Jahren kein Nachtwächter gehalten worden, so wird hierdurch festgesetzet, daß die Herrschaften und Schultzen alljährlich auf Michaeli einen Nachtwächter annehmen sollen, der bis Ostern die Nacht Wache halte und wenigstens 8 Mahl in der Nacht abrufe und zu gleicher Zeit auf die Gärten und Gehege achtgebe, daß die nicht so wie bisher bestohlen werden.

Digitized by Google

Es werden auch die Herrschaften ihre Leute anhalten, daß ein jeder sich wieder eine Dach-Leiter und Eimer anschaffe, und jede Linie wird ein paar Feuer- und ein Wasser Küfen mit eisernen Bänden halten.

4. Dieser Articul wird, wie in der Dorfsordnung 1769 beschrieben, bestätiget.
5. Wird bestätiget.
6. Da die Straßen und Dämme vor einigen Jahren in Stand gesetzet worden, so verbinden sich die Herrschaften jederzeit, im Herbste 14 Tage nach Michael die Dämme besehen und, was schadhaft ist, ausbessern zu laßen.
7. Dieser Articul wird bestätigt.
8. Diese Waßer-Ableitung durch **Caspar Rüdiger's** Bruch soll alle Jahre, als es nötig, geschehen, und hat man sich vereiniget, daß in diesem Herbst, da das Roggen-Feld hieselbst ist, dieser Graben dort gehörig aufgeräumt werde.
9. Der Dorfordnung dieser Articul wird gleichfalls bestätiget jedoch dergestalt, daß die Instleute bloß eine Kuh und einige Schweine so wie auch eine Gans halten können, aber kein Pferd noch Schaafe. Ferner da man bisher die Unordnung beobachtet, daß die Instleuthe, ob sie zwar in der Herrschaft Gebäude wohnen, derselben gar keinen Dienst leisten wollen, sondern lieber herumlaufen und Korn schleppen oder lesen; so wird hiedurch ein vor allemahl festgesetzet, daß kein Inst-Mann noch Frau berechtiget sein soll, auf dem Felde mit der Harcke zu schleppen oder zu lesen, vielmehr soll eine jede Familie von Instleuthen oder Tagelöhnern schuldig sein, der Herrschaft, unter der sie wohnet, oder ihren Verwalter für den Schutz und die Wohnung alle 14 Tage vom 1. April bis 1. October einen Tag Hofe-Dienst umsonst zu thun, und über dem auch in diesen beiden Sommer-Quartalen wöchentlich wenigstens

Digitized by Google

3 Tage für Geld oder Tagelohn arbeiten helfen, dergestalt, das eine Frauensperſohn 4 ggr. und eine Frauensperſohn 3 ggr. bekommt, aber ohne Speiſung.

10. Dieſer Articul wird gleichfalls beſtätiget, und da Sr. Königl. Majeſtät dem hieſigen Schulmeiſter ein Gehalt von 72 Rthlr. verwilliget, ſo muß derſelbe nicht allein im Winter, ſondern auch im Sommer ordentlich Schule halten, und fält das Schulgeld weg, ſeitdem er das Königl. Gehalt bekömmt. Hergegen werden die Herrſchaften und Gemeinde ihm an einem gelegnen Orthe eine Wieſe anweiſen, daß er Winter-Futter für ſeine Kühe habe.
11. Wird gleichfalls erneuret und beſtätiget.
12. und
13. wird gleichfalls beſtätiget.
15. und 16.
17. Wird von ſämtlichen Herrſchaften feſtgeſetzet, daß niemand die Jagd und Fiſcherei ausüben ſoll, als ſie ſelbſt oder diejenigen, die dawieder handeln, mit Wegnehmung der Netze, Flinten, auch ſonſt noch willkürlich beſtrafet werden.
18. Wird daß Tobackrauchen außer den Häuſern zu folge der Königl. Verordnung auf das ſchärfſte verbothen; wer darüber betroffen wird, ſoll jedes Mahl 8 ggr. Strafe geben, oder wenn er die nicht hat, 4 Stunden im Gänten ſtehen, und derjenige, der einen außer dem Hauſe Taback rauchen ſiehet und angiebt, ſoll 8 ggr. haben, welche der Übertretende bezahlen oder arbeiten ſoll.
19. Sämtliche Herrſchaften ſind auch einig geworden, daß die Kirchenrechnungen jährlich mit dem Herrn Paſtor durchgegangen und abgenommen werden ſollen.
20. Iſt von beiden Lienien beliebet worden, daß diejenige Herrſchaft oder der Verwalter, welcher den Hengſtlauf das Jahr hat, den Hengſt im Sommer über nicht auf

Digitized by Google

die gemeine Weide jage, sondern im Stalle halte, damit die Pferde nicht so ruiniret werden, dagegen ihnen der gewöhnlichen Springhaber von 6 Strichmaß pro Pferd gegeben werden muß. Urkundlich ist diese sowohl alte als erneuerte Dorfordnung der gantzen Gemeinde vorgelesen und bekannt gemacht worden.

Lottin, den 27. August 1784.

E. F. v. Hertzberg. G. C. v. Hertzberg.
Caspar Wilhelm v. Hertzberg.

485.

1764. Cöslin.

März 12.

Das Hofgericht verurteilt den Leutnant A. H. F. v. Dangerow zur Abtretung des von seinem Onkel, dem Stallmeister v. Hertzberg, ererbten Anteilgutes in Barenbusch an den Capitän Moritz Wilhelm v. Hertzberg in Magdeburg. Die höheren Instanzen bestätigen das Urteil.

Urschr. Geh. St. A. Berlin. Rep. 80. Nr. 44. H. 51.

486.

1786. Berlin.

September 19.

Ewald Friedrich von Hertzberg, sein Bruder Franz Rudolf, sowie seine Vettern Johann Carl und Friedrich Wilhelm von Hertzberg werden in den Grafenstand erhoben. Dies wird allen Regierungen mitgeteilt.

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm König von Preußen usw. — Demnach Wir allergnädigst geruhet haben, Unsern Würcklich Geheimen Etats- Krieges und Cabinets-Ministre **Ewald Friedrich** Grafen von Hertzberg, Ritter Unsers Schwarzen Adler-Ordens, Curator Unserer hiesigen Academie der Wißenschaften und der Real-Schule, Erb- und Gerichts-Herrn der Güter Lottin, Barenbusch, Barckenbrügge, Joduth,

Digitized by Google

Barcken und Britz zur Bezeigung Unserer wegen seiner Unserm Königlichen Hause und Staate seit vielen Jahren zu Krieges- und Friedens-Zeiten geleisteten wichtigen Dienste und übrigen Meriten ihm zutragenden Königlichen Huld und Zuneigungen, zugleich auch deßen Bruder, Unsern Rittmeister **Franz Rudolf** Grafen von Hertzberg, und seine Vettern, den Obristen und Commandeur Unsers Wildauischen Infanterie-Regiment **Johann Carl** Grafen von Hertzberg und Unsern Major des Prinz Ludwig Würtenbergischen Cürassier-Regiments **Friedrich Wilhelm** Grafen von Hertzberg, welche insgesamt aus einem uralten deutschen adelichen Geschlecht und zwar aus einer Branche, die vor vielen Jahrhunderten aus Deutschland nach Preußen gegangen und sich auf der Gränze von Pommern und Pommerellen mit Gütern ansäßig gemacht, und sich jederzeit, vornehmlich in Brandenburg und preußischen Diensten hervorgethan hat, entsproßen sind, nebst allen ihren bereits erzielten und noch künftig erzielenden ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts, in den Grafen-Stand Unsers Erb-Königreichs Preußen zu erheben und zu versetzen: Als machen Wir Euch solches hierdurch und mit dem gnädigsten Befehl bekannt, erwähnte Gebrüdern und Gevettern Grafen von Hertzberg und alle ihre eheliche Leibes-Erben und Descendenten beiderlei Geschlechts für Unsern und Unsers Erb-Königreichs rechtgebohrene Grafen und Gräfinnen zu ehren und zu erkennen, auch denenselben in allen bei Euch vorfallenden Ausschreibungen und andern Begebenheiten das Praedicat von Hochwohlgebohren hinführ beizulegen, wie nicht weniger sie jedesmal Grafen und Gräfinnen von Hertzberg zu nennen und zu schreiben. Sind Euch mit Gnaden und geneigten Willen wohl beigethan.

Berlin, den 19. September 1786.

Fr. Wilhelm.

An das ostpreußische Etats-Ministerium.

Urschr. K. St. A. Königsberg 2 b.

Digitized by Google

487.

1787. Linde.

Januar 20.

Rittmeister Ewald Eustachius v. Hertzberg setzt sich mit seinen Schwestern Dorothea Friderike Luise, Gemahlin des Rittmeisters Grafen Franz Ernst v. Hertzberg, Sophie Christiane Sabina, später (1789) Gemahlin des Hauptmanns Carl Adrian v. Lemke auf Trabehn, und Albertine Juliane Philippine v. Hertzberg über den Besitz von Linde auseinander.

H. F. A. Manuscr. Schulz. Grundacta Linde Bd. 4.

488.

1789. Lottin.

Januar 18.

Caspar Wilhelm v. Hertzberg überläßt Lottin g an Friedrich Wilhelm Hertzberg auf 25 Jahre für 2000 Rtlr, mit Ausschluß von Steinburg, das Caspar Wilhelm für 120 Rtlr in Besitz behält.

Abschr. Kön. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Lottin.
Abschr: G. K. Frankfurt, Lottin 76.

489.

1789. Berlin.

Mai 16.

Vertrag zwischen dem Minister Grafen Ewald Friedrich v. Hertzberg, dessen Frau Hima, geb. Freiin v. Knyphausen und dem Königl. preuß. Geh. Finanzrat Dodo Heinrich Freiherr v. Knyphausen, Frau Oberhofmeisterin Luise v. Keith, geb. von Knyphausen, Frau Hedwig Charlotte Präsidentin von Broecker, geb. v. Knyphausen.

1.

Die Frau Hima Maria, geb. Freiin v. Knyphausen, vermählte Frau Gräfin v. Hertzberg Excellenz, cedirt und über-

Digitized by Google

eignet unter Lebendigen von heute an, in Betracht ihr 36jähriger Eheſtand mit keinen Kindern geſegnet iſt, ihr ganzes Mo- und Immobiliar-Vermögen, es möge Namen haben, wem es wolle, insbeſondere das auf ihren Namen aus der mütterlichen Verlaßenſchaft angenommene Allodial-Ritter-Guth Britz bei Berlin und das in Berlin erkaufte, in der Wallſtraße belegene Hauß mit Zubehör ihrem Herrn Gemahl, dem Königlichen Cabinets-Miniſter Herrn **Ewald Friedrich** v. Hertzberg Excellenz, erb- und eigenthümlich, um darüber als über ſein wohlerworbenes Eigenthum ſogleich nach Gefallen ſo wohl unter Lebendigen, als auf den Todesfall zu disponiren, das Gut Britz und das Hauß zu einer Familien oder ſonſt beliebigen Fundation zu machen oder Einrichtungen damit zu treffen, wie und welche er für ſich, ſeine Familie und für das gemeine Beſte am zuträglichſten finden kann und mag, in mehrern Betracht das Hauß für 12500 Rthlr. angekaufet, darauf 12000 Rthlr. Schulden ingrossiret und 500 Rthlr. aus eigenen Mitteln des Herrn Kabinets-Miniſters Grafen von Hertzberg Excellenz bezahlet worden. Das Guth Britz aber, für deßen im Jahr 1753 taxirten Werth ad 42000 Rthlr. von der hochgedachten Frau Gräfin von Hertzberg Excellenz und dero älteren Herrn Bruder, Herrn Dodo Heinrich Freiherr von Knyphauſen gemeinſchaftlich angenommen, und gekauft, dieſer nachhero daran gänzlich abgefunden und zur Maintenirung dieſes Guths 30000 Rthlr. fremde Schulden darauf intabuliret und von des Etats- und Kabinets-Miniſters Herrn Grafen v. Hertzberg Excellenz gegen uira cessa bezahlt worden, welche noch darauf haften und überdem zur Melioration deßelben anſehnliche Summen von des Herrn Gemahls Excellenze aus dero eigenen Vermögen verwandt ſind, ſie auch ſothanes Guth in Betracht aller dieſer Umſtände bereits durch ein den 20. März 1759 errichtetes eigenhändig geſchriebenes und bei den franzöſiſchen Gerichten deponirtes Teſtament nebſt ihrem ganzen Vermögen, ihrem vielgeliebten Herrn Ehegemahl vermacht und ſothanes Teſtament

Digitized by Google

auch jetzo noch unwiederruflich bestehen zu lassen, gemeinet ist. Hochgedachte Frau Gräfin von Hertzberg wollen auch geschehen laßen, daß der titulus possessionis des Hauses und des Guthes Britz auf dero Herrn Ehegemahl sogleich in den Hypotheken-Büchern zugleich mit dieser Convention eingetragen werde.

2.

Des Herrn Cabinets-Minister Grafen v. Hertzberg Excellenz nehmen diese Cession und eigenthümliche Abtretung des Vermögens und in specie des Hauses und Guthes Britz von Hochdero Frau Gemahlin Frau Gräfin v. Hertzberg, gebohrne Freiin v. Knyphausen Excellenz, mit Dank an, und geloben, versprechen und machen sich verbindlich:

a) Hochdero vielgeliebten, gedachten Frau Gemahlin, im Falle sie des Herrn Kabinets-Ministers Graf von Hertzberg Excellenz vor ihr mit Tode abgehen sollten, ein Donaire oder Witthums Geld von zweitausend Thalern in kassenmäßigen Brandenburgischen Courant auf Lebenszeit auszusetzen und constituire solches hiemit dergestalt, daß sothane zweitausend Thaler vom Sterbetage an in vierteljährigen ratis aus den Revenues des Guths Britz ausgezahlt werden sollen, und wenn solche wegen Mißwachs, Hagelschaden, Feuer oder andern Unglücksfälle nicht aus den Revenues promte bezahlt werden könnten, aus dem übrigen bereitesten Vermögen und Verlaßenschaft Seiner Excellenz des Herrn Grafen v. Hertzberg, von dero Erben promte abgeführet und ihr aus keinerlei Grunde oder Vorwande der geringste Abzug gemacht oder Aufenthalt verursachet werden soll.

Ferner sollen

b) derselben auf dem Witthums Fall die standesmäßige Trauer, Wagen, Pferde, Wäsche, Betten, Küchen- und Hausgeräthe, Meubles und was zu ihrer standesmäßigen Einrichtung nöthig ist, ein für allemal aus

Digitized by Google

dem Vermögen und Nachlaße Seiner Excellenz verabfolget und ausgereichet werden, wovon jedoch alles, was nach ihrem Tode noch vorhanden sein möchte, und ihr ganzer Nachlaß an die Erben ihres Herrn Gemahls fällt.

c) Wollen Seiner Excellenz nicht nur alle auf dem Hause und auf dem Guthe Britz haftende und sonstige von dero Frau Gemahlin mitunterschriebene oder auf ihren Namen stehende Schulden, ohne Conkurrenz derselben über sich nehmen und bezahlen und hochdero Frau Gemahlin aus aller Verbindlichkeit gegen die Gläubiger setzen und von aller Verbindlichkeit befreien.

d) Sollen der Frau Gräfin Excellenz auf dem Witthums-Fall von den künftigen Besitzern des Guths Britz und denen Erben des Herrn Grafen von Hertzberg Excellenz ganz unabhängig bleiben und ihr ein rechtserfahrner Assistent zugeordnet werden, welcher dafür sorge, daß ihr ihre Gebührnisse und das Douaire quartaliter promte verabreichet und unverkürzt gezahlt werde und ihre Gerechtsame wahrnehme.

e) Setzen Seiner Excellenz zur Sicherheit des auf dem Wittwen-Fall stipulirten Donaire der zweitausend Thaler jährlich und der übrigen Gebührnisse das Guth Britz zur ausdrücklichen und zwar zur ersten Hypothek zugleich mit hochdero titulo possessionis ins Hypotheken-Buch ingrossiren lassen. Wobei es sich jedoch von selbst versteht, daß nach Ableben der Frau Gräfin diese Sicherheit wegfällt und wiederum gelöscht wird. Wogegen die Frau Gräfin v. Hertzberg sich auf den Fall, wann ihr Herr Gemahl vor ihr mit Tode abgehen sollte, sich aller Erbfolge, Succession und der in der Kuhrmark sonst üblichen Wahl der statutarischen Hälfte ausdrücklich begiebet und sich bloß mit demjenigen, was ihr hier festgesetzet worden, begnügen will.

Digitized by Google

3.

Die drei obgenannten leiblichen Geschwister der Frau Gräfin v. Hertzberg Excellenz, als deren Herr Bruder, Herr Dodo Heinrich Freiherr v. Knyphausen, die Frau Oberhofmeistern von Keith Excellenz und Frau Präsidentin v. Broecker Gnaden genehmigen nicht nur ausdrücklich diesen zwischen den beiden Gräflich v. Hertzbergschen hohen Ehegatten im § 1 und 2 geschloßenen Vertrag und treten demselben überall bei, sondern begeben sich auch von ihrer Seite für sich und ihre Erben auf ewig aller und jeder Ansprüche an das Vermögen hochdero Frau Schwester und insbesondere wegen eines etwaigen Näherrechts, und daß solches in der von Knyphausenschen Familie bleiben müsse, alle Anforderungen, so wie sie denn auch die Erbschaft und Verlaßenschaft ihrer hochgedachten Frau Schwester für sich und ihre Erben hiermit auf ewig Verzicht thun und des Herr Grafen v. Hertzberg Excellenz alle Disposition darüber ohne Wiederspruch überlaßen, insofern solche dieser Convention nicht entgegen ist. Wenn aber

4.

der Frau Gräfin von Hertzberg Excellenz in einer beim französischen Gerichte niedergelegten Disposition ihren vorgenannten drei Freiherrlich von Knyphausenschen Geschwistern ein Legatum von viertausend Thalern ausgesetzt und vermacht, so übernehmen des Herrn Cabinets-Ministers Grafen von Hertzberg Excellenz dieses Legat mit viertausend Thalern, jedoch ohne Zinsen aus eigenem und von hochdero Frau Gemahlin ihnen abgetretenen Vermögen, vier Wochen nach dem Ableben hochdero Frau Gemahlin, deren Geschwistern oder deren Erben baar auszuzahlen und setzen denen von Knyphausenschen vorgedachten Geschwistern oder deren Erben das Guth Britz zum ausdrücklichen Unterpfande und zur zweiten Hypothek hinter dem Witthums Gelde oder aber das in der Wallstraße belegene obengedachte Hauß zur ersten Hypotheke, welches von der Wahl des

Digitized by Google

Herrn Grafen v. Hertzberg abhängen soll, hiermit ein und wolle solches in den Hypotheken-Büchern registriren laßen.

5.

Der Frau Gräfin von Hertzberg Exzellenz entsagen für sich und in Beistand dero Herrn Gemahls des Herrn Cabinets-Ministers Grafen von Hertzberg Exzellenz allem Erbrechte auf die Verlaßenschaft deren verstorbenen Herrn Bruders des Herrn Geheimen Rath Friedrich Ernst Baron von Knyphausen und überlaßen deßen ganzen Nachlaß denen drei obengenannten Freiherrlich von Knyphausenschen Geschwistern oder deren Erben, um solche allein unter sich zu theilen. Desgleichen renunciren sie auf alle und jede Erbschafts-Anfälle und Successionen in der von Knyphausenschen Familie sowohl von väterlicher als mütterlicher Seite und überlaßen gänzlich ohne Antheil daran zu nehmen ihren Geschwistern und deren Erben.

6.

Entsagen allerseits pacticirende Theile allen Ansprüchen an einander und allen Ausflüchten und Einwendungen, sie haben Nahmen, wie sie wollen, insbesondere dem Einwande der Verletzung über der Hälfte nicht recht verstandener oder anders als abgeredet niedergeschriebener Sachen und wollen diesen in duplo ausgefertigten Receß zu desto mehrerer Festigkeit nicht nur von einer gerichtlichen Commission vollziehen, sondern auch die Confirmation deßelben beim hochpreißlichen Kammer-Gerichte nachsuchen. Urkundlich unter allerseits Paciscenten eigenhändigen Unterschrift und Wapen. Gegeben zu Berlin den 16ten Mai 1789.

Hima Marie von Hertzberg, gebohrne von Knyphausen.
Ewald Friedrich Graf von Hertzberg.
C. L. verwittwete von Keith, gebohrne von Knyphausen.
Hedwig von Broecker, gebohrne von Knyphausen.
Joachim Christian Graf von Blumenthals als Zeuge.
Friedrich Johann Christian Damm
als Spezial-Bevollmächtigter des Königl. Geheimen Finanz-Rath Herrn Dodo Heinrich Freiherrn von Knyphausen.

Abschr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr, Grundbuch Lottin.

Digitized by Google

490.

1789. Berlin.
Mai 16.

Hima Marie Gräfin v. Hertzberg, geb. Freiin v. Knyphausen, vermacht ihrem Gemahl, dem Minister Ewald Friedrich v. Hertzberg, ihr Vermögen.

Die Frau Geheime Etats-Räthin Hima Marie v. Hertzberg hat das ihr bisher zuständig gewesene, im Teltowschen Kreise belegene Allodial-Ritter-Guth Brietz nebst ihren sämtlichen übrigen beweglichen und unbeweglichen Vermögen ihrem Ehegemahl, dem Königlichen Geheimen Etats- und Cabinets-Minister Herrn Grafen **Ewald Friedrich** v. Hertzberg unter folgender hiernächst zu erwähnender Stipulation einer ihr im Witthums-Fall zu entrichtenden Gebührniß zur völlig freien Disposition unter Lebendigen und auf den Todesfall erb- und eigenthümlich abgetreten und übereignet.

Das gedachter Frau Geheimen Etats-Räthin, Gräfin v. Hertzberg, im Witthums-Fall ausgesetzte Gehalt und Gebührniß ist dahin bestimmt:

a) Soll derselben auf ihre Lebenszeit eine in vierteljährigen ratie promt aus den Revenüen des Guths oder sonstigen Vermögen zu entrichtende jährliche Rente von zweitausend Taler Courant gezahlt werden.

b) Erhält dieselbe die standesmäßige Trauer, Wagen, Pferde, Wäsche, Betten, Küchen- und Hausgeräth, Meubles und was zu ihrer Einrichtung nötig ist, ein für allemal aus dem Vermögen und Nachlaß ihres Herrn Gemahls, wovon jedoch dasjenige, was nach ihrem Tode davon noch vorhanden sein möchte, und ihr ganzer Nachlaß an die Erben ihres Herrn Gemahls fällt.

Digitized by Google

c) Uebernimmt der Herr Geheime Etats-Miniſter Graf v. Hertzberg alle auf dieſes Guth und das hieſige Haus anoch haftende oder ſonſtige von der Frau Geheimen Etats-Räthin unterſchriebene oder auf ihren Namen ſtehende Schulden allein zu bezahlen und dieſelbe von aller Verbindlichkeit der Gläubiger zu befreien.

d) Bleibt dieſelbe von allen künftigen Guthsbeſitzern unabhängig, auch ſoll ihr ein rechtserfahrener Aſſiſtent zugeordnet werden, welcher für die richtige Zahlung der Rente und Entrichtung der Gebührniße derſelben ihre Gerechtſame wahrzunehmen hat.

e) Zur Sicherheit dieſer Rente und Gebührniße haftet das Guth zur ausdrücklichen erſten Hypothek, wohingegen die Frau Geheime Etats-Räthin ſich auf den Fall, daß ihr Herr Gemahl vor ihr mit Tode abgehen möchte, ſich aller Erbfolge, Succession, ſelbſt der ſtatutariſchen, ausdrücklich begiebt, und ſich blos mit demjenigen, was ihr hier feſtgeſetzt worden, begnügen will.

Die Geſchwiſter der Frau Geheimen Etats-Räthin Gräfin v. Hertzberg, namentlich der Herr Geheime Ober-Finanz-Rath Dodo Heinrich Freiherr von Knyphauſen, die Frau Oberhofmeiſterin von Keith und die Frau Präſidentin von Broecker ſind dieſem getroffenen Abkommen gegen das ihnen sub hypotheca dieſes Guths ausgeſetzte Legat von viertauſend Reichsthaler, und worüber ihnen beſonderes Document ausgefertiget worden, mit beigetreten.

Da nun die Eintragung dieſes Tituli possessionis ſo wohl als des ausgeſetzten Witthums nachgeſucht, ſo iſt im Land- und Hypotheken-Buche des Teltowſchen Kreiſes erſterer pag. 222 und letzterer pag. 239 contentis noch eingetragen, auch allegata pagina 222 der Königl. Geheime Etats- und Cabinets-Miniſter Herr **Ewald Friedrich** Graf v. Hertzberg als zeitiger Beſitzer eingezeichnet worden, worüber gegenwärtiger Recognitionsſchein

Digitized by Google

unter dem Mittelmärkischen Ritterschafts-Insiegel hiemit von Uns ertheilt wird. Berlin, den 25. Julius 1791.

Director und Assessores
der Mittelmärkischen Ritterschafts-Registratur
v. Hacke, Friedel. Müller.

491.

1789. Lottin.

September 30.

Gottlob Ehrenreich Friedrich von Hertzberg und Otto Wilhelm von Hertzberg verkaufen ihr Anteilgut Lottin an Major Georg Christoph von Hertzberg.

Nachdem der Herr Obristwachtmeister **George Christoph** von Hertzberg hochwohlgeborenen Besitzer verschiedener Antheil-Güther den unterschriebenen Justitiarium ersucht, wegen einem Antheil-Guth, welches die resp. Erben des wohlseeligen Herrn Major **Peter Rüdiger** von Hertzberg, als deßen hinterlaßene Frau Wittwe **Sophia Tugendreich** von Hertzberg, gebohrene von Klüx, und deßen Herrn Söhne **Gottlob Ehrenreich Friederich** und **Otto Wilhelm**, Gebrüder von Hertzberg, allhier in Lottin, erb- und eigenthümlich besitzen, einen Kauf-Contract aufzusetzen und hienächst gerichtlich zu vollziehen, so fand sich Justitiarius und die erbetenen Zeugen zu diesem Geschäfte auch ein. Es waren bei dieser Handlung als Contrahenten vorzüglich gegenwärtig vorgedachter Herr Obristwachtmeister **George Christoph** hochwohlgebohren und der Tischler Mahrt, der resp. Verkäufer. Letzterer ist zu diesem Geschäfte nicht besonders bevollmächtigt, sondern zeigte nur Briefe mit einer gegebenen Punctation von dem Herrn **Otto Wilhelm von Hertzberg** vor, noch den ihm besonders aufgetragen, den Verkauf des Antheils-Gut zu unternehmen, wenn man nun diese Legitimation vor die Hand von nichtig annahm, als der Kauf-Contract zwar ausgefertiget, jedoch wegen Genehmigung der resp. Verkäufer, nicht gänzlich zu Stande gebracht werden kan, so ist folgendes

Digitized by Google

als die Norm zu dem Kauf- und Verkauf-Contract niedergeschrieben und festgesetzet worden.

1. Vorgedachte Herrn Verkäufer überlaßen für sich und ihre Erben das Antheil-Guth allhier in Lottin, worauf der Herr Obristwachtmeister **George Christoph** von Hertzberg nach dem vorgezeigten Original-Contract de dato Lottin, den 15. September 1780, den Vorkauf haben, mit allen darzu gehörigen Gebäuden, Landungen, Wiesen, Wurthen, Gärten, Recht und Gerechtigkeiten, und kurz alles, was zu diesem Guth ietzo genutzt oder doch hat genutzt werden können, für die übereingekommene Kauf-Summe von 925 Rthlr. in jetzigen guten pr. Cur.
2. Wird die stipulirte Kauf-Summe in der Art entrichtet, daß gleich nach Unterschrift des Contracts mit deßen Behändigung an Herrn Käufer 325 Rthlr. frei nach Berlin geschickt werden, jedoch wenn hiervon etwas oder ganz außer Landes gehen sollte, die Freimachung den Verkäufern obliegt. Der andre Termin wird auf Ostern künftigen Jahres 1790 gleichfalls nach Berlin von Herrn Käufer übermacht, und auf die letzten 300 Rthlr. wird eine Obligation auf den ersten Orth des Guthes eingetragen zu 4 p. c. mit dem Beding vom Herrn Käufer ausgestellt, daß die Obligation nach einer halbjährigen Aufkündigung zahlbar wird, und der Zahlungs-Ort nur Berlin ist, und endlich, daß die Obligation ohne Vorwißen des Herrn Käufers auf einen andern nicht kommen und demselben transferiret werde.
3. Wenn der jetzige Pächter Johann Baltzer einen Vorschus von 200 Rthlr. auf dem Guthe hat und diese Schuld vorzüglich bezahlt werden muß, so hat sich Herr Käufer ausdrücklich reservirt, diese Schuld sowohl als etwa die — Praesentanten mit ihren Forderungen

Digitized by Google

von den ersten Zahlungs-Termin zu befriedigen und die Quitungen deshalb statt baren Gelde einzusenden.

4. Die sämtlichen Pacht-Hebungen des Antheil-Guths bleiben Herren Verkäufern bis Michaelis 1789 ohne alle Ausnahme, wogegen aber selbige auch gehalten sein, die zu entrichtende Lasten als Contribution, Fourage und Lehn-Pferd-Geld, Feuer-Kaßen, Priester und Küster-Gebühren zu entrichten oder durch ihren Pächter entrichten zu laßen.

5. Wenn die Uebergabe des Guths und die Extradirung der darzu gehörigen Briefschaften erst nach vollzogenen Contract rechtlich geschehen kan, so bleibt die Gefahr auch bis dahin den respective Verkäufern; nach Erhalten und gänzlich vollzogenen Contract tritt aber die Gefahr auf Herrn Käufer über

6. Bleibt jetziger Pächter in seiner übrigen Jahres-Zeit bis zur Erledigung der Pacht wohnen, und wogegen selbiger noch etwas an der Pacht wieder Vermuthen zu fordern haben solte, diese Forderung mit ihm abzumachen, Herrn Verkäufer lediglich überlaßen bleibt.

7. Werden von Herrn Käufer zwar alle Kosten wegen Errichtung dieses Contracts, Berichtigung des Tituli Possessionis übernommen, wogegen sie sich aber hiemit ausbedungen, daß die Kosten wegen Attestirung der Unterschriften und wegen Cooptirung der Gelder der zu ertheilenden Quitungen über bezahlte Gelder den resp. Verkäufern zu entrichten verbleiben.

Vorstehend entworfene Punkte zu den Kauf- und Verkauf-Contract sind nach geschehener deutlichen Verlesung von beiden Contrahenten in Gegenwart der Zeugen überall genehmiget und ist die Erklärung hiezu gefügt, daß diese Punk-

Digitized by Google

tation aber ungültig gehalten werden, bis der eigentliche Kauf-Contract ausgefertiget.

Von sämtlichen ist dieses unterschrieben worden:

G. C. v. Hertzberg, Major der Armee.

G. Mahrt, Nahmens der Herrn Gebrüder von Hertzberg.

Christoph Kujath als Zeuge.

Christoph Neuman als Zeuge.

Nauman als requirirter Justitiarius.

492.

1790. Braunsberg.

April 18.

Der Obrist und Commandeur des Infanterie-Regiments von Favrat Erdmann Bogislav v. Hertzberg ernennt seine Gemahlin Elisabeth Maria, geb. Haeseler, zur Universal-Erbin seines Allodial-Vermögens.

Abschr. K. Amtsger. Ratzebuhr. Grundbuch Lottin.

493.

1790. Hainichen.

Juli 7.

H. E. F. Freiherr v. Posadowsky verkauft die Mannlehen-Güter Nieder-Horka, Aßmannsdorf und Anteil Spreehammer an Rittmeister Gottlob Ehrenreich Friedrich von Hertzberg für 51 200 Reichstaler

Abschr. K. St A. Breslau: Rep. 222. Niederhorka.

494.

1791. Lottin.

August 17.

Nachtrag zu der Lottiner Dorfordnung.

Die Unterschriebenen sind anoch einig geworden, einen Kirchenholz-Aufschlag auf dem schlechten und entfernten Lande

Digitized by Google

nach der Grenze von Wulflatzig zu machen, wozu sie sobald als sie Zeit haben, den Platz gemeinschaftlich aussuchen, umpflügen und im Frühjahr mit Kiehn-Aepfeln besäen laßen wollen.

Da Herr **Etats Ministre von Hertzberg** sich nebst Herrn **General Major v. Hertzberg** allhier befinden, so sind beide mit den übrigen Herrn von Lottin heute den 17. August 1791 zusammen gekommen, haben die Schultzen, Gerichtsleute und die vornehmsten Verwalter zusammen rufen laßen; Herr Etats Minister hat die vorstehende Dorfs-Ordnung abermahls vorgeleſen, da sie denn durchgehends approbirt und von neuen bestätiget, auch versichert worden, daß sie größtentheils beobachtet.

Es ist von neuem festgesetzet, daß die Ackersleute in der Wand-Fahre nüchtern pflügen sollen, damit sie lieber in den kühlen und frischen Morgen-Zeit arbeiten, als sich das Vieh in der Hitze ruinieren. Ferner haben auch gesamte Herrschaften das Wulflaatziger Feld selbst besehen und dort festgesetzet, daß das herrschaftliche Land von und bis an die Vieh-Kuhlen in der Länge, und soweit als jetzo mit Kiehn-Aepfeln besäet ist, in das Gehege (?) geleget, und künftiges Frühjahr erst bepflüget, im April und Mai gesäet, und dann über 4 Wochen beegt werden.

Da die gesamten Herren für nötig finden, daß das Kirchen-Land einmahl in allen 3 Feldern benutzet und verpachtet werde, so wollen sie darauf halten, daß in diesem Herbst das im Wulflaatziger Felde belegene wüste Kirchen-Land von Steinen bereiniget und gut gepflügt werde, als dann man sich bemühen wird, jemanden zu finden, der das gesamte Kirchen-Land auf eine oder andre Art in Kultur nehme und der Kirche eine proportionirte Pacht dafür entrichte.

E. F. Graf Hertzberg — Etats Ministre.
E. B. v. Hertzberg — General-Major.
G. E. v. Hertzberg — Major.
Caspar Wilhelm v. Hertzberg.

Digitized by Google

495.

1791. Neu-Stettin.

August 20.

Minister Friedrich Ewald v. Hertzberg löst von Samuel Ewald Barcken für 1200 Rtlr. ein.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barken.

496.

1791. Neu-Stettin.

August 25.

Graf Ewald Friedrich v. H. kauft Barken b vom Freimann Wilhelm Gottlieb Dittmar für 1250 Rtlr., das dieser seit 1773 in Besitz hatte.

Gen. Samml. Kretschmar. Kön. Bibliothek. Berlin.

497.

1792. Baerbaum.

April 18.

Durch Erbteilung fallen Baerbaum nebst Anteil Pieleborg dem Leutnant Konrad Friedrich v. Hertzberg zu, Linde a, Pilow-Mühle und Vorwerk Steinburg dem Leutnant August Ludwig Wilhelm v. Hertzberg. Auf die Schwester Henriette Friederike Auguste Sophie, nachmalig an Wieprecht von Itzenplitz verheiratet, bleiben 620 Rtlr. hypotheciert, für den minorennen Bruder Karl Egidius Otto Gottlob 380 Taler.

Abschr. K. Amtsger. Tempelburg: Grundbuch Baerbaum.

Digitized by Google

498.

1792. Baerbaum.

April 18.

Bei der Auseinandersetzung mit seinen Geschwistern fällt durch das Los Klein-Hertzberg, 1 Kossät und 1 Büdner in Gr. Hertzberg im Werte von 2395 Rtlr. 8 gr. an Karl Egidius Otto Gottlob von Hertzberg.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

499.

1792. Klein-Hertzberg-Neu-Stettin.

April 19.

Für Henriette Friederike Auguste v. Hertzberg werden 600 Rtlr. Mutter- und Vater-Erbe, 20 Rtlr. Paraphernalien und Hochzeitgelder auf Kl. Hertzberg eingetragen.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

500.

1792. Cöslin.

Mai 9.

Auseinandersetzungsrezeß der Geschwister v. Hertzberg auf Baerbaum.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen pp. urkunden und bekennen hierdurch für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, auch sonst für jedermann, daß von Uns Unserem Hofgerichts-Rath Köhne aufgetragen gewesen, die 4 Kinder des auf Bärbaum verstorbenen Hauptmann **Conrad Friedrich** von Hertzberg, als nämlich:

1. Den Leutnant im Prinz Heinrich'schen Regiment **August Ludwig Wilhelm** v. Hertzberg.
2. Den Leutnant **Conrad Friedrich** v. Hertzberg vom 2. Batl. Garde.
3. Den Hauptmann v. Münchow als Vormund des minorennen **Carl Egidius Otto Gottlob** v. Hertzberg.

Digitized by Google

4. Den Justiz-Commissarius Hasselbach als Theilungs-Vormund der minorennen **Henriette Friederike Sophia** v. Hertzberg.

Wenn nun derselbe in dem hierzu auf den 18. April d. J. anberaumt gewesenen Termin auf dem Hofgericht hierselbst zwischen vorgedachten Interessenten, so ihre Auseinandersetzung zu stande gebracht und solche Unserem Hofgericht originaliter ad acta übergeben hat und solche zu confirmiren hiernächst sich auch ergeben, daß Unser Vormundschafts-Collegium gegen diese Auseinandersetzung nach der in vidimirten Abschrift hierbei gehefteten Approbation vom 25. April in Ansetzung der beiden minorennen Kinder nichts zu erinnern gefunden, sondern abseiten derselben solche überall genehmigt hat, so confirmiren und bestätigen Wir nunmehro die von dem Hofgerichts-Rath Köhne am 18. April 1792 geschehen, in vidimirter Copie hierbei geheften und in den Hofgerichtsakten in Original befindliche Auseinandersetzung der vorerwähnten 4 Kinder des auf Baerbaum verstorbenen Hauptmann **Conrad Friedrich von Hertzberg** in Absicht ihres väterlichen und mütterlichen Nachlasses sowohl wegen des Allodii als der Lehen hiermit in allen ihren Punkten und Clauseln, jedoch Uns und jedermänniglich ohne Schaden und Nachteil. Urkundlich unter des pommerschen Hofgerichts großen Insigel und Unterschrift.

Gegeben Coeslin, den 9. Mai 1792.

Königl. preuß. pommersches Hofgericht.
v. Pirch.

Confirmation über den hierin angehefteten Auseinandersetzungsreces der Geschwister von Hertzberg auf Baerbaum.

Actum Coeslin, den 18. April 1792.

Präsentes	Recess
G. H. Gr. B. Koehne	wegen Auseinandersetzung der Erben
Ausc. Prilipp.	des verstorbenen Hauptmann **Conrad Friedrich v. Hertzberg** zu Baerbaum.

Digitized by Google

Die verehelicht gewesene Hauptmann von Hertzberg, geborene Johanna Friderica Wilhelmine von Britzke ist im April 1790, und bald darauf am 6. Juli desselben Jahres deren Eheherr Hauptmann **Conrad Friedrich von Hertzberg** zu Baerbaum verstorben. Aus dieser Ehe sind vier Kinder nachgeblieben:

1. Der Leutnant **August Ludewig Wilhelm** des Prinzlich Heinrich'schen Regiments zu Spandau.
2. Der Leutnant **Conrad Friedrich** beim 2. Batl. Garde zu Potsdam, welche beide schon die Majorität erreicht haben.
3. **Carl Egidius Otto Gottlob.**
4. Eine Tochter **Henriette Friederike Auguste Sophia** von Hertzberg. Für letztere beiden, welche noch minorenn — ist der Hauptmann von Münchow zu Wuskel zum Curator bestellt.

Auf Antrag der Majorennen und nach dem Schreiben des Vormundschafts-Collegii ist vom Königl. Hofgericht vermöge der Veranlassung vom 3. Februar c. unterschriebenen Deputato aufgetragen, diese Erben sowohl wegen des väterlichen, als mütterlichen auseinanderzusetzen.

Dazu haben:

1. Der älteste Sohn Lieutenant **August Ludwig Wilhelm** v. Hertzberg den J. C. Listich-Baerwalde.
2. Der zweite Sohn Leutenant **Conrad Friedrich** von Hertzberg den J. C. R. Schevener.
3. Der Vormund des dritten Sohnes, den J. C. R. Thym specialiter ad acta bevollmächtigt und
4. für die minorenne Tochter ist vom Königl. Pupillen-Collegio — der J. C. Haselbach ad acta der Auseinandersetzung zum Curator constituirt.

Auf Grund des darüber resp. am 5. März und am heutigen Tage abgehaltenen besonderen Protokolle ist diese Auseinandersetzung, wozu die Vormundschaftsakten und die bis

Digitized by Google

Michaeli perenni abgeschlossenen Curatel-Rechnungen zu Grunde gelegt worden, folgende Gestalt reguliret und vollzogen.

(Der mütterliche Nachlaß I und II ist ausgelassen.)

III.

Wegen des väterlichen Nachlasses sind die Erben und Curator der minorennen damit einig, daß die Güter in 8 (drei) Kavels gesetzt und unter die Brüder durchs Loos verteilt werden sollen, wozu die Güter bereits mit Rücksicht auf das befindliche Holz in Werth gesetzt sind; nämlich

1. zur ersten Kavel: Das Gut Baerbaum nebst dem Antheil in Pieleburg mit Zubehör.
2. Zur zweiten Kavel: das Gut Linde nebst der Pilowschen Mühle mit dem Vorwerk Steinburg.
3. Zur dritten Kavel: der Antheil an Klein- und Groß-Hertzberg, wobei zur Nachricht und Berichtigung des Landbuchs bemerkt wird, daß zu dem Antheil an Groß-Hertzberg:
   a) ein Kossäten-Hof, welcher der Kossäte Meyer bewohnt, und dafür jährlich 2 Gänse und 9 Thaler entrichtet.
   b) ein Büdner-Kathen, den der Büdner Hartke gegen Botengang, 2 Thaler Grundgeld und Landmiete besitzt, gehören.

Da auch die Müller besage ihrer zu den Taxations-Akten gekommenen Contracten — Bauholz begehren wollen, wozu jedoch mehrere Gutsherrschaften concuriren, so ist dieserwegen die Vereinigung getroffen, daß jeder künftige Eigenthümer solches für sein Theil, nämlich der Baerbaum und Lindeschen Kavel mit seinem Müller ohne Concurenz der dritten Kavel abzumachen haben.

IV.

Ist die Abfindung der Schwester aus dem Lehen auszumitteln: Besage des ad acta gekommenen Hypothekenscheins ist das Gut Baerbaum nebst einigen Cossäten und Bauern in Pieleborg, auch 4 Bauern in Linde und ein Theil der Pilosschen

Digitized by Google

Mühle vormals von Zastrow'schen Lehen gewesen, hiernächst an die v. Rothberge, und endlich mit lehnsherrlichen Consens 1698 an den des verstorbenen Besitzers Großvater, auch **Conrad Friedrich** von Hertzberg geheißen, gekommen.

Die Güter sind also nicht als Hertzberg'sche Lehen zu consideriren, woraus der Tochter blos constitutionsmäßig Abfindung zuzuweisen sind.

Hingegen sind das Vorwerk Steinburg und die Antheile in Groß- und Klein-Hertzberg Lehen, aus welchen nach einer Taxe zu 6 pro Cent die Tochter respectu eines jeden Bruders eine Abfindung zum 4. Pfennig nur verlangen kann, das Vorwerk Steinburg beträgt zu 6 pro Cent im Werth

931 Taler 12 Gr.

der Antheil an Groß- und Klein-Hertzberg

de ductis deducendis . . . . 1189 „ 6 „

2818 Taler 18 Gr.

Nachdem zwischen den majorennen und minorennen Kindern des verstorbenen Hauptmanns **Conrad Friedrich** Hertzberg zu Baerbaum und dessen gleichfalls verstorbenen Ehegenossin Johanna Friederika Wilhelmine, geb. v. Britzke, eine Auseinandersetzung über den väterlichen und mütterlichen Nachlaß unter dem 18. dieses J. vor dem Hofgerichtsrath Koehne als ernannter Auseinandersetzungs-Commissar vollzogen worden und sich dabei von seiten des Königl. Vormundschafts-Collegium nichts zu erinnern gefunden hat, so wird gedachte Auseinandersetzung hiermit überall approbirt.

Cöslin, den 5. April 1792.

Königl. Preuß. Pommersches Vormundschafts-Collegium
Approbation.
v. Pirch, Justiz-Rath.

Abschr. im Besitz von Frau A. Busse geb. v. Hertzberg.

Digitized by Google

501.

1792. Nieder-Horka.

November 30.

Rittmeister Gottlob Ehrenreich Friedrich v. Hertzberg verkauft seine Mannlehengüter Niederhorka, Aßmanndorf und Spreehammer an Leutnant Friedrich von Reithausen für 60000 Taler und 100 Dukaten Schlüsselgeld.

Abschr. K. St. A. Breslau: Rep. 222 Niederhorka.

502.

1793. Berlin.

Juli 4.

Testament des Ministers Grafen Friedrich Ewald v. Hertzberg.

Da ich mich seit dem 2. September 1792 in dem 67. Jahre meines Lebens befinde und mein Alter sowohl wie die kränklichen Zufälle, von welchen ich seit einiger Zeit öfters befallen werde, mich an die Hinfälligkeit des menschlichen Lebens erinnern, so habe ich sowohl in dieser Rücksicht, als auch weil ich keine nothwendige Erben habe, mich entschlossen, bei noch guter Munterkeit meiner Seele und meines Körpers festzusetzen, wie es nach meinem Tode mit meinem hinterlaßenen Vermögen gehalten werden soll. Ich habe mein Vermögen, worüber ich hierdurch disponiere, bloß durch meine Industrie, Sparsamkeit und auf eine honette Art erworben und hinterlaße es meinen Erben eben so mit gutem Gewißen, wie ich die Staatsverwaltung nach 47jährigen, dem Staate geleisteten treuen Dienste mit dem Bewußtsein meiner Rechtschaffenheit, meiner Uneigennützigkeit und des reinsten Patriotismus verlaßen habe.

§ 1.

Mein gesammtes Vermögen besteht theils in meinen pommerschen Lehngütern, theils aber und hauptsächlich in meinem

Digitized by Google

Gute Britz nebst den dazu gehörigen von mir acquirirten Grundstücken und übrigen erworbenen Allodial-Vermögen.

§ 2.

Meine pommerschen Lehn-Güter sind von meinen Vorfahren seit mehreren Jahrhunderten auf mich vererbt worden und stammen vermuthlich von dem *) **Gerhard von Hertzberg** her, der in den Jahren 1254 bis 1274 erst Land-Meister des Deutschen Ordens und hernach selbst Meister des Ordens war. Nachher sind selbige bei unglücklichen Zeiten größtenteils verpfändet gewesen und seit dem Jahre 1725 theils von meinem verstorbenen Vater, theils aber seit dem Jahre 1752 von mir wieder eingelöset und an die Familie gebracht worden und bestehen aus den im Neustettinschen Kreise belegenen halben Dörfern Lottin, Barenbusch und Barcken, ferner den kleinen Buschgütern Joduth, Babylon, Steinburg, Neu-Herzberg, Strilmmelkamp und Radazenkrug, wozu noch das Erbrecht an der andern Hälfte von allen Hertzbergen Gütern gehört. Da dieses Lehn-Güter sind, so hinterlaße ich sie meinen natürlichen Lehnsfolger, meinem Halb-Bruder, dem ehemaligen Rittmeister **Ernst Rudolph** Grafen von Hertzberg und nach ihm seinen Söhnen und deren männlichen Lehns-Erben, und wenn diese nicht mehr sein sollten, dem nächsten von der andern Linie des Manns-Stammes der von Hertzberg, jedoch daß sie ungetheilt bleiben, und meine Lehnsfolger verbunden sind, daß sie alle Schulden, welche jetzo auf diesen Güthern haften und in den pommerschen Hypotheken-Büchern verzeichnet sind, übernehmen und für die standesmäßige Ausstattung der Tochter sorgen. Die zu diesen Güthern gehörigen Nachrichten wird man in einem gelben Spinde nach meinem Ableben beisammen finden.

*) Anm.: Gerhard gehört dem gräflichen Geschlecht von Hirschberg an, das schon im 14ten Jahrhundert erloschen ist.

Digitized by Google

§ 8.

Mein übriges Allodial-Vermögen beſtehet hauptſächlich

1. in dem bei Berlin belegenen Gute Britz, welches ich im Jahr 1753 für 42 000 Rtlr. von meiner Ehegattin ſämmtlichen Geſchwiſtern für meine Frau angekauft und dazu das Eingebrachte meiner Frau mit 12000 Rtlr. verwendet habe. Die übrigen 30 000 Rtlr. Kaufgeld habe ich von meinem eigenthümlichen Vermögen dazu hergegeben, auch mehr denn 50 000 Rtlr. darin verwandt, um es in den gegenwärtigen Stand zu ſetzen, wornach es ein Gut von mehr als 150 000 Rtlr. an Werth iſt. Da nun meine liebe Ehegattin ſich außer ſtande befindet, dieſem Gute vorſtehen zu können und ſie überdem mit ihrem eigenen Vermögen ſolches nicht würde haben mainteniren können, ſo hat ſie mit Einwilligung ihrer Geſchwiſter ein ſolches unterm 16. Mai 1789 nach einem zwiſchen uns gerichtlichen Abkommen und Vergleich zur freien Disposition abgetreten, weshalb ich alſo völlig Eigenthümer davon und frei darüber zu disponiren befugt bin.
2. Gehört zu meinem Allodial-Vermögen und iſt von mir zu dem Gute Brietz geſchlagen das ſogenannte Schulzengericht zu Rixdorf, welches ich von der Königlichen Churmärkiſchen Kammer auf Erbzins theuer an mich gebracht, aber hiernächſt durch die darauf haftende wichtige Brau und Brennerei und den Krug-Verlag über ganz Deutſch und Böhmiſch Rixdorf, auch Britz und die auf dieſen Feldmarken gelegenen 9 Krüge dergeſtalt eingerichtet habe, daß Britz dadurch und den dadurch entſtandenen ſtarken Viehſtand ein ſo wichtiges Gut geworden iſt, den ſtarken Viehſtand halten und das Feld in 4jährigen Dünger bringen kann.
3. Gehört zu meinem eigenthümlichen Allodial-Vermögen mein zu Berlin in der Oberwallſtraße belegenes Hauß,

Digitized by Google

welches ich von der Fürstin von Lacs für meine Frau gekauft, und letztere mir durch den Vergleich vom 16ten Mai 1789 sowie ihr ganzes Vermögen unter den darin stipulirten Bedingungen cedirt hat.

4. Gehöret dazu mein übriges gesammeltes Mobiliar, welches theils aus verschiedenen Praetiosis an Dosen ꝛc. besteht, welche mir bei Gelegenheit der während meines Ministerii geschloßenen Friedensschlüße und Tractaten von den Königen und Fürsten zum Praesent gemacht worden sind, theils auch aus verschiedenen baaren Capitalien, so ich auszustehen habe, und aus meinem zu Berlin und Britz befindlichen Meubles.

§ 4.

In dieses mein soeben genanntes Allodial-Vermögen setze ich meinen Bruder, den Rittmeister **Ernst Rudolph** Grafen v. Hertzberg unter folgenden Bedingungen Titulo institutionis honorabili zum Universalerben ein:

a) Daß er meiner lieben Ehegattin Hyma Maria Gräfin v. Hertzberg, geborene von Knyphausen, mit der ich während unserer ganzen Ehe in Liebe und Eintracht gelebt habe, die aber, wie oben erwähnt, wegen ihrer kränklichen Umstände ihrem Vermögeu nicht wohl vorstehen kann, nach dem mit ihr unterm 16. Mai 1789 getroffenen Abkommen und Vergleich außer einer freien Wohnung in meinem zu Berlin befindlichen Hause oder zu Britz, die ich ihr hierdurch ausmache, je nachdem sie es verlangen wird, annoch die Summe von 2000 Rtlr. Courant jährlich und zwar in vierteljährlichen ratio von 500 Rtlr. praenumerando zu ihrem standesmäßigen Unterhalt vom Tage meines Ablebens an, und so lange sie lebt, jährlich reichen, auch sie auf seine Kosten in dem Gewölbe, welches ich zu Britz habe anlegen laßen, dereinst beerdigen laßen.

Digitized by Google

b) Ist derselbe schuldig, den Geschwistern meiner Frau und ihren Erben die 4000 Rtlr. Capital, die ich ihnen in dem Vergleich vom 16. Mai 1789 stipulirt habe, nach ihrem Tode auszuzahlen.

c) Verlange ich, daß mein Bruder und seine Ehefrau meiner lieben Ehegattin jederzeit freundschaftlich und mit aller ihr schuldigen Achtung begegnen und es in keinem Stücke sollen fehlen laßen, und ob ich gleich nicht zweifele, daß sie solches von selbst zu thun geneigt sein werden, so empfehle ich jedoch den hiernächst zu benennenden Herrn Curatores meiner geliebten Gattin und dem Executori testamenti hierdurch ihre Aufmerksamkeit zu richten.

Mein Erbe und seine Frau können übrigens meine Ehegattin entweder nach Britz, wenn sie es verlangt, zur Kost und Verpflegung nehmen, oder wenn sie es lieber wünscht, in Berlin in meinem Hause laßen, vornehmlich wenn die Umstände und der Verkauf der Milch es erfordern sollten, daß sie das Hauß in Berlin behalten.

Wenn solches nicht wäre, so halte ich am besten, daß sie das Hauß, so gut sie können, verkaufen.

d) Ich erwarte und verlange ferner, daß mein Bruder sowohl meine sämmtliche pommersche Lehngüter auf eben den Fuß behandle, als sie seither behandelt sind, als auch besonders mein hiesiges allodial-Gut Brietz mit Zubehör auf eben die Art und den Fuß behandle und administriren laße, als ich es bishero eingerichtet und mich so wohl dabei befunden habe. Da ich mich nun zu der Bewirthschaftung des Guths des Herrn Geheimen Secretair Loeper hauptsächlich bisher bedient habe und durch ihn die Wirthschaft unter meiner Oberaufsicht habe betreiben laßen, so verlange ich, daß mein Bruder und Erbe sich Herrn Loeper bei Einrichtung

Digitized by Google

der Wirthschaft ebenfallß bedienen, seinen Rath folgen und alles in der Art fortsetzen soll, wie ich es angefangen habe.

Dafür setze ich dem Herrn Loeper auf Lebenszeit ein jährliches Gehalt von 200 Rthlr. zu seiner Belohnung aus.

e) Verordne und setze hierdurch fest, daß mein Bruder und instituirter Universal-Erbe jährlich vierhundert Reichsthaler an Personen von unserer Familie, die es nöthig haben werden, verwenden soll, um sie studiren zu laßen, oder wenn sie im Militair-Stande, sie zu subleviren oder solche, die hülfsbedürftig sind, eine Unterstützung angedeihen zu laßen.

Der Herr Geheime Rath Oelrichs und der hiernächst unten zu benennende Executor Testamenti werden auf die Erfüllung dieser Bedingung genau acht haben und sich von meinem Universalerben, welcher gestalt die ausgesetzten 400 Rthlr. jährlich verwendet werden, nachweisen laßen.

f) Muß mein Bruder und Erbe alle von mir ausgesetzte Legate binnen einem Jahre nach meinem Ableben von den hinterlaßenen baaren Capitalien berichtigen.

§ 5.

Ich ersuche des Herrn Staats-Ministers Grafen von Blumenthal Excellenz und des Herrn Geheimen Raths Oelrichs, es sich gefallen zu laßen, das Ober-Curatorium über meine Frau, da sie sich, wie schon gesagt, nicht regieren, noch ihr Vermögen administriren kann, über sich zu nehmen und dahin zu sehen, daß dieselbe nach meinen Wünschen in allen anständig und gut behandelt werde, und constituire ihr hiernächst zum administrirenden Curator den Herrn Hoffiskal Justitiarius Carl Michaelis dergestalt, daß derselbe alles zum besten meiner Frau Erforderliche getreulich besorgen, die benötigten Personen

Digitized by Google

zu ihrer Bedienung annehmen und genau dahin sehen soll, daß es ihr nicht an Bequemlichkeit fehlen und sie durchaus standesmäßig versorgt werde. Dafür setze ich ihm zur Gratification und für sein bisher gegen mich gezeigtes attachement und mir geleistete nützliche Dienste und die hiernächst unten zu erwähnende ihm anvertraute Aufsicht auf die genaue Befolgung dieses meines letzten Willens die jährliche Summe von vierhundert Reichsthaler auf Lebenszeit aus, wovon die eine Hälfte mit 200 Rthlr. von der Pension meiner Frau genommen, die andere aber von meinen Universalerben hergegeben werden soll. Sollte der Herr Michaelis aber etwan mit Tode abgehen oder sonst die Curatel nicht annehmen können, so substituire ich ihm den Herrn Krieges-Rath Liebmann und wenn auch dieser nicht da sein sollte, den Herrn Kammergerichts-Rath Eisenberg, um die Curatel für meine Frau zu übernehmen.

§ 6.

Ich vermache und legire meinen Vetter, den Major von Hertzberg unter die Garde du Corps, alles dasjenige, was ich ihm und seiner Mutter vorgeschoßen habe und über 4 bis 5000 Rthlr. betragen wird, und überdem noch baar Eintausend Thaler.

§ 7.

Mein Wille ist, daß meine Nièce, die junge Gräfin von Hertzberg zu Linde, so wie ihr Bruder, gut erzogen werden sollen und setze ich der ersteren hierdurch, wenn sie sich verheirathen wird, ein Heirathsguth wenigstens von sechstausend Taler aus, welches ihr mein Universal-Erbe auf diesen eintretenden Fall baar heraus zu geben schuldig sein wird.

§ 8.

Ich werde meinen Kammerdiener wegen seiner vieljährigen Dienste und meine übrigen Domestiquen bedenken und solches besonders notiren. Ich behalte mir vor, dieses Testament nach Gutbefinden abzuändern und durch ein Codicill oder durch

Digitized by Google

eigenhändig von mir geschriebene Zettel noch mehrere Legata auszusetzen, weshalb ich hierdurch express verordne, daß wenn sich nach meinem Tode von meiner eigenen Hand geschriebene und unterschriebene Zettel finden, worin ich disponiret oder Legata ausgesetzet habe, solche aber die Kraft haben sollen, als wenn die darin geschehenen Dispositiones und gemachte Legata in diesem Testament ausdrücklich enthalten wären, und es soll bei diesen Codicillen und Zetteln sein unabänderliches Verbleiben behalten.

§ 9.

Zum Curator dieses meines letzten Willens ernenne ich den Herrn Hoffiscal Michaelis dergestalt, daß derselbe sich die pünktlichste Vollstreckung dieses meines Testaments nach meinem Ableben angelegen sein laßen und dafür sorgen soll, daß dem Inhalt deßelben genau durchgängig nachgelebet und die Legata, so wie ich hierin disponieret habe und nach dem vorigen Paragr. noch verordnen werde, von meinem Erben getreulich ausgezahlet werden. Dafür habe ich ihm das § 5 erwähnte Honorarium der 400 Rthlr. jährlich ausgesetzt, welches er, so lange er lebt, genießen und sich dafür die Aufrechthaltung meines letzten Willens angelegen sein laßen, auch meinen Erben mit Rath und That beistehen soll. Meinem Bruder und Erben aber empfehle ich, sich seines Beistandes, wenn er zum Besitz meines Vermögens kommen wird, hauptsächlich zu bedienen und mit ihm alles zu überlegen. Sollte er abgehen, so substituire ich ihm die Herren Eisenberg und Liebmann.

§ 10.

Ich verbiete alle Versiegelung und Inventur meines Vermögens abseiten der Gerichte nach meinem Tode, dagegen aber soll der Executor Testamenti mit Zuziehung des Herrn Geheimen Raths Oelrichs über meine Briefschaften und Papiere, so wie überhaupt mein übriges Mobiliare eine Spezifikation aufnehmen, um selbige meinen Universal-Erben einzuhändigen

Digitized by Google

und behalte ich mir vor, einem von ihnen meine Willensmeinung noch näher zu eröffnen, wie es mit meinen Papieren gehalten werden soll, so wie ich denn auch über die Bibliothek und andere mir zugehörige Sachen noch besondere Verfügungen zu treffen mir reservire.

§ 11.

Dies ist mein letzter Wille. Sollte solches nicht als ein zierliches Testament gelten können, so will ich doch, daß es als ein Codicill, Schenkung auf den Todesfall fidei Commissi oder wie es sonst den Rechten nach Bestand geben kann, gelten soll, und habe solchen zu mehrerer Gewißheit eigenhändig unterschrieben und besiegelt, werde ihn auch bei einem der hiesigen Gerichtshöfe verwahrlich niederlegen.

Berlin, den 4. Juli 1793.

Ewald Friedrich Graf von Hertzberg.

Abschr. K. Amtsger. Ratzebuhr: Grundbuch Lottin a.

503.

1793. Bärbaum.

September 8.

Leutnant August Ludwig Wilhelm v. Hertzberg verkauft das zu Bärbaum gehörige Lehnspartikel Steinburg (Vorwerk nebst Butenkaten) an Bernd Christoph Ludwig Groß auf 27 Jahre.

Abschr. K. Amtsger. Tempelburg: Grundbuchakta Bärbaum.

Digitized by Google

504.

1794. Steinburg.

Juli 7.

Leutnant Auguſt Ludwig Wilhelm v. Hertzberg aus Bärbaum verkauft das Gut Steinburg c nebſt den dazu gehörigen Landungen des ehemaligen Buten-Katens an Herrn Berndt Chriſtoph Ludwig Groß gemäß Kontrakt vom 8. 9. 1793 auf 27 Jahre bis Martini 1821 (wiederkäuflich für 1800 Rtlr.)

Abſchr. G. K. Frankfurt. Hertzberg Nr. 57.
K. Amtsger. Tempelburg: Grundbuch Bärbaum.

505.

1794. Berlin.

September 14.

Nachtrag zu dem Teſtament des Grafen Ewald Friedrich v. Hertzberg.

Ich vermache folgende Legate:

1. an meinen Kammerdiener Kaſten eintauſend Reichstaler,
2. an Koepnick eintauſend Reichsthaler,
3. an meine Bedienten, nemlich an Steckling dreihundert Reichsthaler, an Crüger dreihundert Reichsthaler, an Schultze dreihundert Reichsthaler, an Hennicke dreihundert Reichsthaler,
4. an den Koch Raphel fünfhundert Thaler,
5. an Madame Foumier dreihundert Reichsthaler,
6. an die Dahlen, zweihundert Thaler,
7. an das Waſchmädchen Segerten zweihundert Thaler,
8. an das Hausmädchen Grupen zweihundert Thaler,
9. an die Köchin Fuſchſen einhundert Thaler.

Und befehle meinen Univerſalerben, ſolche auszuzahlen.

Berlin, den 14. September 1794.

Hertzberg.

Abſchr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr: Grundbuch Lottin a.
Gedr. Berliniſche Monatsſchrift, Dezember 1795.

Digitized by Google

506.

1794. { Oktober 2. / November 21. } Stettin-Eichenberge.

Landrat Alexander Jabel Ernst von Münchow kauft das Gut Bärbaum nebst den dazu gehörigen Anteilen in Pieleborg und Linde von Leutnant August Ludwig Wilhelm v. Hertzberg für 9500 Rtlr.-Courant.

Abschr. K. Amtsger. Tempelburg: Grundbuchakta Bärbaum.

507.

1794. Neu-Stettin.

November 11.

Hauptmann Anton Friedrich v. Hertzberg leiht durch seinen Bevollmächtigten Anton Friedrich v. Dangerow von den minorennen Kindern des Arrendators Knuth 400 Rtlr. und hypothecirt Joduth a.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Joduth.

508.

1794. Berlin.

II. Nachtrag zu dem Testament des Grafen Ewald Friedrich v. Hertzberg.

Ich bestätige mein bei dem Königl. Haus-Voigtei-Gericht niedergelegtes Testament und Codicill, finde aber nötig, dabei folgende nähere Bestimmungen und Zusätze zu machen.

1. Meinen alten Freund den Herrn Etats-Minister Grafen von Blumenthal Excellenz ersuche ich, die beiden goldenen Medaillen, welche ich von dem Kurfürsten von Mainz für den Fürstenbund erhalten habe, als ein kleines Andenken anzunehmen.
2. Legire ich meinem vieljährigen Bekannten dem Herrn Geheimen Rath Oelrichs die goldene Preiß-Medaille, welche ich von der Academie in meinen jüngeren Jahren erhalten habe.

Digitized by Google

3. Vermache ich dem Hauptmann von Hertzberg, der in Halle bei dem dortigen Salzwerk angestellet ist und mich kürzlich besucht hat, fünfhundert Reichsthaler.
4. Will ich, um nicht über das Witthum meiner Frau zu disponiren, daß von den ihr dazu ausgemachten 2000 Rthlr. nichts zu dem ihrem Curator dem Hofiskal Michaelis ausgesetzten 400 Rthlr. beigetragen werden soll, sondern diese vierhundert Reichsthaler sollen von meinem Universal-Erben ganz allein getragen werden, um gedachten Herrn Michaelis zur Belohnung für seine treue mir geleistete Dienste und die ihm aufgetragene Vollstreckung meines letzten Willens als eine ihm vermachte jährliche Pension aus den Revenues von Britz mit einhundert Reichsthaler quartaliter bezahlt, und auf seine Lebenszeit von meinen Erben ungekürzt berichtiget werden.
5. Ich halte es für zuträglich und nötig, daß meine Frau hier in Berlin wegen ihrer kränklichen Umstände bleibe, und habe ihr daher frei Logis in meinem Hause in den Zimmern, die sie jetzt bewohnt, angewiesen, die sie behalten soll, so lange sie lebt, und wogegen mein Erbe zu handeln nicht befugt sein soll.
6. Es ist mein erfaßlicher Wille, daß die Bewirthschaftung des Guths Britz und Zubehör auf den bisherigen Fuß gelaßen werden und durch den Herrn Geheimen Sekretair Löger betrieben und von deßen Einrichtungen alles abhängen soll, wogegen mein Universal-Erbe sich zu setzen nicht befugt ist.

   Ich will auch, daß das Guth nicht verschuldet werde, und es sollen ohne die dringendste Noth keine Schulden und auch nicht eher darauf contrahirt werden können, bis der Executor Testamenti deren Nothwendigkeit untersucht und attestirt haben wird; diesem empfehle ich dabei, gewißenhaft zu Werke zu gehen und ohne

Digitized by Google

die äußerste Noth seine Einwilligung nicht zu geben. Ueber 10000 Rthlr. soll jedoch mein Bruder unter keinerlei Vorwand auf das Guth Schulden kontrahiren dürfen, weil ich verlange, daß er solches seinen Kindern so viel möglich unverschuldet hinterlaßen soll.

7. Vermache ich dem Herrn Geheimen Secretair Loeper außer der ihm im Testament ausgesetzten jährlichen Pension für die Administration von Britz auch noch als ein Legat die Summe von eintausend Reichsthaler für seine vieljährige mir geleistete Dienste.

8. Mein Hauß-Secretair Koepnich soll, so lange bis er eine bessere Versorgung erhält, als er gegenwärtig hat, sein jetziges Gehalt der sechzig Reichsthaler behalten; dafür soll er aber die Milch-Rechnung führen und das Logis, was er jetzt bewohnt, so lange behalten.

9. Soll mein Kammerdiener Karsten, da ich ihn bis jetzt noch nicht habe versorgen können, bis zu seiner Anstellung im Königlichen Dienst sein jetziges Tractament mit einhundert Thaler jährlich behalten; wenn er aber eine Bedienung bekömmt, so fallen diese 100 Rthlr. hinweg.

10. Meine gegenwärtigen Domestiquen sollen außer den im Codicill ausgesetzten Legatis, da sie während meiner Krankheit viel Mühe mit mir gehabt haben, auch noch das laufende Jahr ihr volles Tractament bekommen.

11. Da der Bediente Hoenicke, den ich im Codicill 100 Rthlr. vermacht habe, seit der Zeit von mir weggekommen ist, so soll sein Nachfolger Hartke diese 100 Rthlr. statt seiner bekommen.

12. Derjenige oder diejenigen von meinen Leuten, die ich in meinem Codicill bedacht habe und zur Zeit meines Ablebens nicht mehr in meinen Diensten stehet, deßen oder deren Legat soll hinweg fallen.

Digitized by Google

13. Wenn der Bediente Schultze das abgehende Dienstmädchen Grußen heiratet, so soll sie zu ihrer Einrichtung ein Legat von 200 Thaler bekommen.
14. Der Verwalter in Britz behält, so lange er daselbst ist, sein gegenwärtiges Gehalt und bekömmt außerdem ein Legat von einhundert Thaler, imgleichen der Jäger Lüdcke fünfzig Thaler und der Gärtner zwanzig Thaler.
15. Der Prediger Wolf zu Britz erhält einhundert und fünfzig Thaler und der Küster Piper daselbst fünfzig Thaler als ein Legat.
16. Die Bauern in Britz sollen jeder zwanzig Thaler und die Kossäthen jeder zehn Thaler bekommen, von den Tagelöhnern aber, die zu der Zeit in Britz wohnhaft sind, inclusive des Meiers jeder fünf Thaler, und jede Wittwe zwei Thaler erhalten.
17. Alle Legate sollen binnen spätestens sechs Monath nach meinem Tode ausgezahlt werden.
18. Wegen meines Begräbnisses, welches nebst meiner Frau in Britz geschehen soll, werde ich dem Herrn Hoffiscal Michaelis eine besondere Instruction geben, wie es damit gehalten werden soll.

Berlin, den 23. November 1794.

Hertzberg.

Abschr. Kön. Amtsger. Ratzebuhr: Lottin a.

509.

1795. Berlin.

Dezember 12.

Hauptmann Ernst Friedrich v. Hertzberg quittiert als Bevollmächtigter des Hauptmanns Anton Friedrich v. Hertzberg über 600 Rtlr. in Friedrichsdor, die er 1. 12. 1772 dem Minister v. Hertzberg geliehen hatte. Des letzteren Erbe Graf Franz Ernst Rudolf v. Hertzberg begleicht die Schuld.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuchakta Jodutb a.

Digitized by Google

510.

1796. Lottin.

Juli 4.

General Erdmann Bogislav v. Hertzberg und Major Georg Christoph v. Hertzberg teilen die von den Erben ihres verstorbenen Bruders, des Majors Moritz Wilhelm, gekauften Anteilgüter in Barenbusch. (A und D.)

1. Die Anteilgüter in Barenbusch werden in zwei Kafeln gelegt, und ist auf die erste

a) das sogenannte Kujathen-Gut mit allen dazu gehörigen Pertinenzien, den Hofgebäuden, Landungen, Wiesen, Koppeln, Gärten, den wüsten Kossätenhöfen, den Kirchenständen und überhaupt mit allen dem Vorwerk anklebenden Recht und Gerechtigkeiten als Hirten-Lager, Viehtriften, auch auf den Kafeln stehenden Holzaufschlag,

b) der von dem Freimann und Bauer Raddatz bewohnte Bauerhof samt den Pertinenzien,

c) der von dem Untertan Friedrich Klatt benutzte und bewohnte Kossätenhof,

genommen. Der Ertrag dieser in die 1. Kafel gelegten Güter ist

a) vom Kujathen-Hof jährlich an Arrende	110	Rthlr.
b) Zinsen vom Vorschuß à 100 Rthlr. .	4	„
c) vom Raddatzer Bauerhofe Pacht jährlich	16	„
d) vom Klatten Kossätenhofe Pacht jährlich	7	„
	137	Rthlr.

2. Zur 2. Kafel ist gelegt und zwar die zu den Vorwerken gehörigen Landungen, Wiesen, Triften, Weiden, auf den Kafeln stehende Holzungen, den Recht und Gerechtigkeiten und zwar in eben der Art, wie der gleichen dem ersten Vorwerk beigeeignet ist,

Digitized by Google

a) das kleine vom Pächter Dubberstein bewohnte Vorwerk, welches jährlich . . 75 Rthlr. an Arrende gibt, ingleichen
b) das vom Pächter Kaeding bewohnte sogenannte Leutnant v. Vangerow-Gut, welches ebenfalls . . . . . 75 „ an Arrende gibt.
c) Haben die Pächter 200 Rthlr. Vorschuß gegeben, Zinsen . . . . . 8 „
d) der von dem Kossät Klatt, welcher Dienste leistet, bewohnte Kossätenhof wird zum Ertrage nicht genommen, ingleichen
e) der Untertan Michael Klatt, welcher zu Ratzebuhr wohnt.

158 Rthlr.

Wenn nun die aufgestellten Revenues der in 2 Kafeln gelegten Güter sich in Ansehung des jetzigen Ertrages zwar nicht gleichen, und letztere die erstere mit 21 Rthlr. jährlich übersteigen, so haben beide Herren Gebrüder sich doch davon überzeugt, daß eine Kafel der andern sich gleichet und die zur Zeit gegebene Pacht den eigentlichen Wert nicht darstelle, indem sie in Ansehung der Ausgaben sich einander gleichen. Denn 2. wird von dem in die 1. Kafel gelegten Anteil quartaliter

a) an Contribution . . . 5 Rthlr. 4 Gr. 3 Pfg.
b) Lehnpferdegeld . . . . — „ 13 „ 1 „

5 Rthlr. 17 Gr. 4 Pfg.

nach Ausweisung des Quittungsbuches entrichtet, worunter auch die Contribution von Bauer- und Kossätenhofe begriffen, und von den in die 2. Kafel gelegten Vorwerken wird

A. von dem Dubbersteinschen Vorwerk

1. an Contribution . . . . 2 Rthlr. 4 Gr. — Pfg.
2. Lehnpferdegeld . . . . — „ 8 „ 9 „

2 Rthlr. 12 Gr. 9 Pfg.

Digitized by Google

B. von dem Kädingschen Vorwerk

1. Contribution	2 Rthlr.	21 Gr. 6 Pfg.
2. Lehnpferdegeld	— „	8 „ 9 „
	5 Rthlr.	19 Gr. — „

quartaliter abgetragen.

Diese letzte öffentliche Ausgabe würde quartaliter 1 Gr. 8 Pfg. ausmachen, welches nur eine Kleinigkeit ist und durch die erhöhte Pacht vollkommen ersetzt wird.

3. Geben die auf vorstehende Art in die Kaseln gelegten Güter die andern öffentlichen Abgaben und Prästationen zu einer gleichen Größe und Maße, nämlich die Marschfuhren und Soldaten-Geld, Lieferung, Prediger- und Küstergebühren.
4. Haben die Kossäten Gebrüder Klatt einige 12 Morgen Miets-Land, wofür sie eine Kleinigkeit entrichten, welches geteilt und zur Disposition der Herrschaft verbleibt, da es origetenus nicht zu dem Kossätenhofe gehört.
5. Wenn vor Zeiten von dem Kossätenhofe des Michael Klatt die Wurt oder sogenannte Hof abgenommen, und dieser von dem Kujathen-Vorwerk benutzt wird, so wird selbige auf künftiges Frühjahr in der gegenwärtigen Beschaffenheit und dem stehenden Zaun ohne Vergütigung abgetreten und zu dem Kossätenhofe ein nach Gutbefinden der Herrschaft zu entrichtende Abgabe beigelegt.
6. In dem zwischen den Herrn Gebrüdern von Hertzberg errichteten Rezeß vom 26. Juli 1775 über die Teilung der väterlichen Güter haben sich die Herrn Besitzer der Lottinschen Teile auf die zu Barenbusch liegende Holzkaseln das Recht vorbehalten, daß sie bei vorkommenden Bauten das benötigte Bauholz aus den Barenbusch'schen Holzkaseln, die jetzo verteilt sind, unentgeltlich nehmen können.

Digitized by Google

Diese Vereinigung wird aber hiermit für jetzt und in Zukunft gänzlich gehoben, indem die Holzkafel zu jedem zu Lottin besitzenden Anteile jetzo kommt, und sollte es sich in Zukunft auch ereignen, daß die jetzt eingeteilten und zu Barenbusch liegenden Güter für sich verkauft, so fällt doch das Recht, Bauholz zu den Lottinschen Anteilgütern aus den eingeteilten Holzkafeln zu nehmen, weg.

7. Ist die Verkafelung der beiden vorgeschriebenen Holzreviere und Anteile im tiefen Bruch dahin geschehen, daß die Holzkafel im Babst Nr. 1,
„ „ in der Heide Nr. 2,
das Los Nr. 1 des ungeradeten Teils und
„ „ Nr. 2 des geradeten Teils im tiefen Bruch auf Herrn Obrist-Wachtmeister von Hertzberg und dahingegen die Holzkafel im Babst Nr. 2, in der Heide die Kafel Nr. 1 und im tiefen Bruch Nr. 1 auf dem geradeten Teil und Nr. 2 auf dem ungeradeten Teil auf den Herrn **General von Hertzberg** gekommen und wird hierbei bemerkt, daß die Kafel im Babst und im Bruch sowohl des geradeten als ungeradeten Teiles in gleiche Größe gelegt, und erstere jede 21 Morgen und auf dem ungeradeten Teile 129 Morgen 30 □R und auf dem geradeten Teil des Bruchs 29 Morgen 130 □R ausmacht, und die Holzkafel in der Heide auf den Herrn Major 123 Morgen 173 □R und auf den Herrn General 128 Morgen 173 □R geteilt, indem letztere Holzkafel einen etwas geringen Holzaufschlag hat, und auch an die Ratzebuhr'sche Holzreviere, wo zuweilen wohl Einfälle geschehen, gelegen sind.

Die Nutzung der eingeteilten Holzkafeln und Wiesen geht auf jeden Acquirenten gleich über.

8. Fallen die auf künftigen Michaelis zu entrichtenden Pächte an jeden Herrn Besitzer, und übernimmt selbiger dagegen die Gefahr.

Digitized by Google

Die Pächter sind mit Benennung der Herrschaft zur Entrichtung der Pacht und Entrichtung der Pacht und Erweisung des Gehorsams und Folgsamkeit angewiesen worden.

9. Wenn gleich besondere briefschaftliche Urkunden über die jetzt verkafelten Anteile zu Barenbusch anßer dem brüderlichen Receß nicht vorhanden, selbige sich indessen etwa auffinden könnten, so werden selbige dem Besitzer des Kujathschen Gutes übergeben.
10. In die erste Kasel wurde das Kujathsche Gut und Zubehörungen, in die 2. Kasel das Dubbersteinsche und Kädingsche Gut mit den Zubehörungen gelegt; erste Kasel fiel auf den Herrn Obristwachtmeister **Georg Christoph** v. Hertzberg, die zweite Kasel auf den Herrn General **Erdmann Bogislav** von Hertzberg.
11. Der General von Hertzberg erklärt sich bereit, die auf ihn entfallende Kaufsumme von 694 Rthlr. 10 Gr. 8 Pfg sofort an das Königl. Vormundschaftsgericht einzuzahlen, während Major **Georg Christoph** seine Hälfte als Hypothek auf die erworbenen Güter eintragen lassen will.

Erdmann Bogislav von Hertzberg
G. C. von Hertzberg

Neumann
requirierter Justitiarius.

Gramzow
Gutknecht
Protokollführer.

Abschr. G. K. Frankfurt. Barenbusch 12.

Digitized by Google

511.

1796. Lottin.

Juli 4.

Generalmajor Erdmann Bogislav von Hertzberg und Obrist-wachtmeister Georg Christoph von Hertzberg erwerben die Anteilgüter Barenbusch A. u. D. von den nicht lehnsfähigen Erben ihres verstorbenen Bruders Moritz Wilhelm.

Nach Absterben des minorennen **Karl Friedrich** v. Hertzberg, Sohnes des zu Herford verstorbenen Herrn **Moritz Wilhelm** v. Hertzberg, dem die väterlichen Anteil-Güter zu Bahrenbusch nach der Lehns-Konstitution zugefallen, haben sich die Vaterbrüder gegen Abfindung der beiden Geschwister des minorennen, der verehelichten Frau Mocck zu Neu-Stettin, geb. Charlotte Sophie Justine, und des Fähnrich **Moritz Christoph Konrad** v. Hertzberg des von Croosatzschen Infanterie-Regiments dahin geeinigt, die ihnen per successionem angefallenen und zu Barenbusch liegenden Anteil-Güter und dazu gehörigen Pertinentien die eingeteilt gehörigen Holzkafeln und Wiesen im Tiefenbruch, wenn solche gleich unter 1/4 Lehnspferd sind, doch zu den Haupt-Gütern zu Lottin, wovon selbige genommen, zurückgehen, nach geschehener Vereinigung auf den Grund des abgehaltenen Protokolls vom 4. Juli d. J., welches in Abschrift beigefügt wird, gütlich zu teilen, weshalb denn der General **Erdmann Bogislav** und der Herr Obrist-Wachtmeister **Georg Christoph**, Gebrüder von Hertzberg, das Patrimonial-Gericht hierselbst requiriert haben, den Teilungs-Receß auf den Grund des abgehaltenen Protokolls nach der bereits geschehenen Vereinigung zu errichten. Diesem nach teilen sich

§ 1

die oben erwähnten beiden Gebrüder v. Hertzberg die per successionem angefallenen und zu Barenbusch liegenden v. Hertzberg Lehn-Anteil-Güter, welche der verstorbene minorenne **Carl Friedrich** v. Hertzberg als ein nach der pommernschen Lehns-Constitution lehnsfähiger Erbe seithero besessen hat, und

Digitized by Google

zwar in der Art, daß die Anteil-Güter in zwei Kafeln gelegt werden.

§ 9.

Die an die Bruder-Kinder oben erwähnte beide Geschwister v. Hertzberg vom Kön. Vormundschafts-Kollegio zu Cöslin vorgeschlagene und angenommene Abfindungs-Summe auf die erhaltenen und verkafelten Lehns-Anteile à 1388 Rthlr. 21 gr. 4 br. in Courant entrichten die Herrn Besitzer in der Art, daß der Herr General v. Hertzberg die von ihnen zu entrichtende Hälfte mit 694 Rthlr. 10 gr. 8 br. gleich bar aus Kön. Vormundschafts-Kollegium gegen Quittung einzahle und Herr Obristwachtmeister v. Hertzberg die andere Hälfte auf eben so hoch gegen auszustellende und zu 4 pro Cent einzutragende Obligation an sich behalten.

§ 10.

Uebernehmen die beiden Herren Gebrüder v. Hertzberg die Kosten wegen Einteilung, Verkafelung und auszufertigenden Rezeß zur Hälfte, dahingegen ein jeder die Kosten wegen Berichtigung des titulus possessionis. allein trägt.

§ 11.

Bleiben die Pächter nach den erhaltenen Contracten in den noch zu wohnenden Jahren, jedoch daß sie der Disposition der Herrschaft unterworfen sind.

§ 12.

Werden die Land- und Grundstücke in ihren gegenwärtigen Grenzen und Malen, ohne daß ein Erbe dem andern die Eviction, wenn dieses oder jenes verteilte Stück in Ansehung der Grenze besprochen werden sollte, leistet, übergeben und hier schließlich noch bemerkt, daß der Besitz der eingeteilten Güter von jedem Herrn Acquirenten angetreten ist. Wenn nun die Herrn Gebrüder, nämlich der Herr General **Erdmann Bogislav** und der Herr Obrist-Wachtmeister **George Christoph** v. Hertzberg vorstehenden Teilungs-Receß wegen der angefallenen Lehn-

Digitized by Google

Anteil-Güter zu Barenbusch und dazu gehörigen Pertinenzien nach seinem abgefaßten Inhalt überall genehmigt, so haben sie auch allen dagegen laufenden Einwendungen sowohl überhaupt, als insbesondere des Betruges, einer listigen Ueberredung, nicht recht verstandener Worte, anders niedergeschriebener als besprochener Sache, der Verletzung unter oder über der Hälfte, auch der Einsetzung in den vorigen Stand begeben und haben sich zu dem Ende nach zweimaliger deutlicher Verlesung mit Beidruckung ihres Petschiers eigenhändig unterschrieben.

So geschehen Lottin, den 4. Juli 1796.

E. B. von Hertzberg.

G. Chr. von Hertzberg.

Abschr. G. K. Frankfurt. Barenbusch Nr. 12.

512.

1796.

Juli 28. (1797 März 24.)

Rittmeister Gustav Ludwig v. Hertzberg kauft das Gut Hoffstädt von der verwitweten Frau General-Major Margarete Elisabeth v. Dittmar, geb. von der Goltz, für 51500 Rtlr.

Abschr. K. St. A. Posen: W. P. Z. K. D. Bromberg I B. 10 III.

513.

1796. Barenbusch.

August 2.

Für den minderjährigen Moritz Christoph v. Hertzberg werden als Lehnserbe von Barenbusch a auf diesen Gutsanteil 694 Rtlr. 10 gr. 8 br. zu 4 % eingetragen im Grundbuch.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barenbusch.

Digitized by Google

514.

1797. Schöneck.

März 30.

1797. Trabehn.

August 24.

Hauptmann Carl Adrian v. Lemcke auf Trabehn kauft Joduth a von Hauptmann Anton Friedrich v. Hertzberg auf 25 Jahre wiederkäuflich für 1000 Rtlr.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuchakten Joduth a.

515.

1798. Zimpel.

April 17.

Caspar Gottlob Friedrich v. H. bekennt, keine Forderungen hinsichtlich des väterl. Erbes an seine Mutter zu haben.

Urschr. K. St. A. Breslau: Grundakten Zimpel 222.

Digitized by Google

516.

1798.

December.

Otto Wilhelm v. Hertzberg überreicht dem Cösliner Hofgericht einen vom Lehnsekretär Zitelmann angefertigten Stammbaum.

Gertzlaff oder Jarslav v. Hertzberg im L. B. de 1490.

Claus der Ältere L. B. 1509.
Peter auf Hertzberg L. B. 1525.
Joachim „ „ „ „ 1540.
Peter 1570 Bürgermeister zu Neu Stettin.
Thomas auf Lottin L. B. 1575, 1608.
Franz auf Barenbusch L. B. 1623.
Lorenz Jürgen L. B. 1665.
Caspar Rüdiger „ „ 1705, 1704.
Hans Philipp auf Lottin b † 24. 8. 1786.
Caspar Wilhelm.

Drews L. B. 1509.
Jost.
Otto L. B. 1575.
Jürgen der Jüngere L. B. 1575.
Carsten d. Große a. Lottin † 1661.
Jacob 1598.
Otto L. B. 1619, 1665.
Joachim Daniel L. B. 1705, 1714.
Major Peter Rüdiger † 13. 6. 1782.
Gottlob Ehrenreich Friedrich, Rittmeister.
Otto Wilhelm, Kapitän i. Reg. v. Kunheim.

Urschr K. St. A. Stettin: Cöslin. Hofger. Tit. II 103a.

Digitized by Google

517.

1801.

April 19.

Leutnant Auguſt Ludwig Wilhelm v. Hertzberg kauft von dem Ehepaar Korycki das Erbgut Exin für 7600 Rtlr.

Urſchr. K. St. A. Poſen: Grundakten Hertzberg (Exin)

518.

1802. Neu-Stettin.

Dezember 12.

Kaſpar Wilhelm v. Hertzberg leiht von den Allodial-Erben des verſtorbenen Oberſt Jabel Heinrich v. Kamecke 1020 Rtlr. zu 4% und hypotheciert dafür Gr. Hertzberg.

Abſchr. Königl. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

519.

1802. Zimpel.

März 21.

Landeskommiſſar Friedrich v. Hertzberg quittiert über 49 Rtlr. 13 gr. 6 br., für die Führung der kaiſ. ruſſiſchen Truppen auf Anweiſung des königl. ſächſ. General-Kriegs-Zahl-Amts.

Urſchr. Dresden: Kön. ſächſ. H. St. A. Loc 11293.

520.

1803. Neu-Stettin.

September 5.

Franz Ernſt Graf v. Hertzberg leiht 2000 Rtlr. zu 5% von Hauptmann v. Bonin-Naſeband und hypotheciert die Schuld auf Lottin a, Barenbuſch b, Joduth b, Barkenbrügge b, c, Barken a, b.

Abſchr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barken.

Digitized by Google

521.

Vasallen-Tabelle von 1804.

von Hertzberg.

16. **Moritz Wilhelms**, Capit zu Magdeburg, Erben. (Barken C., Bahrenbusch B., Joduth A. [3667 Rtlr. an Wert]).

17. **Peter Rüdigers** in Sachsen, Erben —
(Barkenbrügge D. E., Lottin C. [1200]).
Sohn F. a) . . . . . Lieutn. bei Wiersbitzki.
b) desgl.

18. **Caspar Wilhelm**
(Bahrenbusch C., Gr. Hertzberg A. [5200]).

19. . . . . (Kl. Hertzberg).

20. **Erdmann Vogislaf's** Erben, **Georg Christian** v. H.
(Hohenbuche, Lottin D., Steinburg [4409])

21. **Hans Philipps** Erben — Lottin B. [2000]).

22. **Georg Christian**, 64 J., Major a. D.
(Lottin E., Friedrichsburg [3450]).

23. **Caspar Friedrichs** Erben (Lottin F., Steinburg [2000]).

24. **Amalie v. Sack**, Oberst-Wittwe (Steinburg b. Lottin).

Graf von Hertzberg,

25. **Franz Ernst**, Rittmeister a. D., in Berlin.
(Barken A. B, Barkenbrügge B., Lottin A, Joduth B., Babilon, Raddatzer Krug [15500]).

XVI. Vereinigter Saatziger und Wedelen-Kreis.

v. Hertzberg.

7. **Ewald**, 52 J., Oberstleutn. a. D., stand b. Garde-Corps — Linde (18000).
S. **August Friedrich Wilhelm**, 21 J., Cornet bei Dolffs Küraſſiere in Breslau.

Digitized by Google

X. Neu-Stettinſcher Kreis.

15. Johan Heller (Gr. Hertzberg B. 400 Rtlr. ſchon ſeit 1749 in bürgerlichen Händen.

Gedr. Kratz. Klempin. Matrikeln.

522.

1805.

April 9.

Leutnant Karl Chriſt. v. Müller kauft von dem Rittmeiſter Guſtav Ludwig v. Hertzberg das adelige Gut Hofffſtädt für 116000 Rtlr.

Abſchr. K. St. A. Poſen: W. P. Z. K. D. Bromberg I B 10 V.

523.

1805. Neu-Stettin.

Mai 6.

Karl Egidius Otto Gottlob v. Hertzberg kauft Gr. Hertzberg a. d. von Kaspar Wilhelm v. Hertzberg für 7000 Rtlr.

Abſchr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

524.

1805. Moholtz.

Mai 17.

Friedrich v. Hertzberg, Landes-Kommiſſar, quittiert über 20 Rtlr. 6 Gr. für die Führung ruſſiſcher Truppen im Jahre 1802.

Urſchr. Dresden: Kön. ſächſ H. St. A. Loc. 11293.

Digitized by Google

525.

1806/1819.

Verzeichnis der Agnaten des Geschlechts der von Hertzberg.

	Name.	Wohnort.	Lehnstücke in Hinterpommern, die er besitzt.	Worin ihm Einlösungsrecht zusteht.
1.	**Carl Egidius Otto Gottlob** v. H, des Hptm. **Konrad Friedrich** Sohn.	auf Kl. Hertzberg.	Gr. Hertzberg a b Kl. „	Lottin b Barenbusch c Lottin c Lottin d nebst Friedrichsburg Lottin f Barenbusch a Barckenbrügge a „ f Lottin e nebst Hohenbüche u. Anteil in Steinburg Barenbusch d Lottin a nebst Babylon Barenbusch b nebst Pertinentien Joduth b Barckenbrügge b „ c Barcken a und b Lottin g Barckenbrügge d Joduth a Steinburg b. wie oben und noch Groß Hertzberg a b Kl. „
2.	**August Ludewig Wilhelm** v. H, d. Hptm. **Konrad Friedrich** Sohn.	auf Exin bei Nackel.	—	

Datum der Eintragung:

ad 1. vi decreti den 1. Dezember 1806 fol. 9.
ad 2. „ „ 1. Dezember 1806 fol 10.

Digitized by Google

	Name.	Wohnort.	Lehnstücke, so er besitzet.	Wovon ihm die Lehns-Successions-Gesamthand u. Einlösungsrecht zustehet.
8.	**Georg Bogislav Friedrich Wilhelm** v. H., des Major **Georg Christoph** v. H. Sohn.	Leutnant auß. Diensten auf Lottin.	Lottin c d e u. f nebst Zubehör Barckenbrügge a „ f Barenbusch a „ d	Lottin a nebst Babilon und sämtl. Buschvorwerken bei Lottin Barenbusch b Joduth b Barckenbrügge b u. c Barcken a u. b Lottin b Barenbusch c Lottin g Barckenbrügge d Joduth a Steinburg b Gr. Hertzberg a b Kl. „

Datum der Eintragung:
vi decreti u. recognition vom 26. Juli 1819, fol. 31.

Urschr. L. A. IX 78, 8. K. St. A. Stettin.

526.

1806. Berlin.

Februar 4.

Auseinandersetzung zwischen der verw. Gräfin v. Hertzberg und ihren Kindern Albertine und Ewald Friedrich George Wilhelm Julius.

Demnach zwischen der Witwe des verstorbenen Rittmeisters Grafen v. Hertzberg, gebornen v. Hertzberg, und ihrer für majorene erklärten Tochter Albertine Gräfin v. Hertzberg, desgleichen ihrem Sohne, dem in der Person des Justiz-Commissions-Rathes Buchholz bevormundeten minorennen Lieutenants **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius** Grafen v. Hertzberg ad pro-

Digitized by Google

tocollum vom 19. Januar d. J. das Abkommen getroffen worden, daß die verwittwete Gräfin v. Hertzberg sich aller Ansprüche an das Eigenthum des Ritterguthes Britz mit Zubehör begeben und solches ihren vorgedachten beiden Kindern jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung überlassen hat, daß sie dagegen, so lange sie lebe, aus den Revenuen des Guths Britz alljährlich ein Alimentations-Quantum von eintausendzweihundert Thalern in Courant in monatlichen ratio à 100 Rthlr. empfange. Als wird dieses getroffene Abkommen in Absicht des minorennen Leutnants Grafen v. Hertzberg von Obervormundschaftswegen hiemit und Kraft dieses genehmigt.

Urkundlich p. So geschehen Berlin, d. 4. Februar 1806.

Königl. Preuß. Churmärk. Pupillen-Collegium.

Abschr H. F. A.

527.

1806. Lottin.

Juni 6.

Georg Christoph v. Hertzberg setzt seiner Tochter Friederike einen Brautschatz von 4000 Rtlr. aus, der nach seinem Ableben aus seinen Gütern zu zahlen ist.

Abschr. Kön. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Lottin.

528.

1806. Neu-Stettin.

Januar 13.

Caspar Wilhelm v. Hertzberg verkauft den aus einem Ackerwerk und 2 Höfen bestehenden Gutsanteil Lottin b an den Pächter Michael Friedrich Wenzel auf 30 Jahre von Marien 1806 bis dahin 1836 für 3000 Rtlr. wiederlöslich.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

529.

1807. Pilten.

Dezember 5. (6).

Ernst Ulrich v. Hertzberg kauft von dem russischen Generalmajor v. Loevis und dessen Frau, geb. von Posse, die in Kurland liegenden Güter Lehnen- und Lihzen für 46500 Rtlr. auf 99 Jahre.

Abschr. H. F. A.

530.

1809. März 11.

Ernst Ulrich Hertzberg, Oberamtmann zu Schrunden, sowie Leutnant Johann Friedrich Hertzberg und Johann Ferdinand Hertzberg bitten um Anerkennung ihres Adels in Preußen.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78 Nr. 8 a.

531.

1811. Telszew.

Oktober 25.

Bescheinigung des Adels für die Familie Hertzberg.

Von den unterzeichneten Beamten und Insassen des Kreises Wilna wird den Brüdern **Ernst Udalrich**, Besitzer der Güter Leyny und Werdy, **Johann Ferdinand**, Pächter des Krongutes Lutryn in Kurland, **Friedrich**, Kapitän im preußischen Heere, und **Jakob Hertzberg** bescheinigt, **daß die Familie Hertzberg, seit den Zeiten des Polenkönigs Sigismund III. in Polen ansässig, aus Pommern eingewandert ist**, sich stets für adlig gehalten hat und von allen als adlig angesehen wurde, vornehmlich deswegen, weil der Urgroßvater Oberst im schwedischen Heere und der Großvater Besitzer der Starostei Judrany war. Alle Dokumente gingen während der Unruhen und Kriegszeiten sowie infolge von Bränden verloren.

Digitized by Google

Den einzigen schriftlichen Beweis ihrer adligen Abkunft gibt die Quitation des Paul Narkiewiecz an den Rittmeister **Friedrich Hertzberg** in der Regierungszeit des Königs August II., am 5. August 1720 bei Rücknahme der Verpfändung und Zahlung der geliehenen Summe ausgestellt.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß **Ernst, Johann, Friedrich** und **Jakob Hertzberg**, Urenkel des **Heinrich Hertzberg**, Obersten im schwedischen Heere, Enkel des **Karl Hertzberg**, Besitzers von Judrany, Söhne des **Friedrich Hertzberg**, Rittmeisters im polnischen Heere, sind, weil sie, in dieser Provinz geboren, allen bekannt sind. Da die im Archiv in Warmin befindlichen Taufscheine der Diöcese Zmudy verbrannt sind, kann die Familie Hertzberg den Nachweis ihrer Abstammung von **Friedrich Samuel Hertzberg** nicht liefern. Nur für **Ernst Hertzberg** ist eine Taufurkunde in der Kirche von Lachowo vom 28. April 1741 vorhanden. Seine Abstammung ist daher unbestritten, somit aber auch die seiner Brüder. Das Haus führte dieses Wappen: Auf dem Schilde einen aus einem Schach springenden Hirsch, im Helm drei gestürzte Pfeile. Daher gehören der Urgroßvater, der Großvater, der Vater und sie selbst dem polnischen Adel an, ebenso ihre Nachkommen:

a **Hieronymus Theodor**, Sohn des **Ernst Hertzberg**, nach dem Taufschein am 18. Januar 1811 getauft.

b **Christoph**, im Regiment des russischen Großfürsten dienend, auch die Minderjährigen **Johann, Otto Ernst** und **Eduard**, Söhne von **Johann Ferdinand Hertzberg**.

c **Friedrich**, Leutnant im preußischen Jägerbataillon, Sohn des Kapitäns **Friedrich Hertzberg**.

d Julie, Tochter von **Jakob Hertzberg**.

Poln. Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

532.

1812. Pilten.

Juni 12.

Ernſt Ulrich von Hertzberg kauft von dem Generalleutnant von Loevis in Erbpfand das Gut Welden für 28000 Silber-Rubel.

Abſchr. H. F. A.

533.

1813. Leipzig.

Dec. 29.

Der Capitän in der Neumärckiſchen Gensdarmerie, von Hertzberg, quittiert über 31 Rtlr. Dienſt-Gratifikation für Dezember, die ihm auf Anweiſung des General-Gouvernements von Sachſen ausgezahlt ſind.

Urſchr. Dresden: Kön. ſächſ. H. St. A. Loc. 11293.

534.

1814.

Louiſe Friedericke von Hertzberg, Schweſter von Kaſpar Gottlieb Friedrich von Hertzberg (aus Sänitz), verheiratet an Major Rudolf Siegismund von Carlowitz, Landeskommiſſar zu Bautzen, gibt ihre Zuſtimmung zum Verkauf des Rittergutes Nieder-Buckau.

Urſchr.: Dresden: Kön. ſächſ. Hauptſtaatsarchiv Loc. 11292.

Digitized by Google

535.

1815.

Mai 20.

Der zwischen Friedrich Wilhelm Hertzberg und Caspar Wilhelm v. Hertzberg Lottin g. betreffende Vertrag wird auf 35 Jahre vom 18. 1. 1814—1849 verlängert unter Vorbehalt der Lehnrechte. (Ein kl. Rittersitz, ein Kossätenhof, 1 Anteil Steinburg.)

Abschr. G. K. Frankfurt. Lottin 76.

536.

1816. Neu-Stettin.

Mai 2.

Georg Bogislav v. Hertzberg bekennt, der verwitweten General-Major v. Hertzberg, Elisabet Marie geb. Neeseler, 3800 Rtlr. schuldig zu sein. Das Geld ist auf Barkenbrügge f, Lottin e, Barenbusch d eingetragen.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbücher Lottin, Barenbusch, Barkenbrügge.

537.

1817.

April 17.

Extract aus den Adelsbüchern des Litthauisch Wilnaschen Gouvernements in Betreff der Adelsbeweise der Familie v. Hertzberg unter dem Wappen v. Arcenberg.

Im Jahre 1817 den 7. April ist uns Theodor v. Roop, Marschall des Litthauisch Wilnaschen Gouvernements als präsidirender Chevallier und denen aus allen Kreisen zur Prüfung und Untersuchung der Adelslegitimationen erwählten Deputirten folgende Legitimation der Familie **v. Hertzberg** mit dem Wappen von **Arcenberg** vorgelegt worden. Die Familie **von Hertzberg** aus Pommern herstammend und von adlicher

Digitized by Google

Abkunft hat sich unter der Regierung Sigismund des III., Königs von Pohlen, in Pohlen niedergelassen und nicht nur durch vorzügliche dem Adel eigene Conduite ansehnliche Würden im Ritterstande erlangt, sondern auch Landgüter besessen; als aber nachmals durch die in diesem Königreiche entstandenen Unruhen und Revolutionen die wichtigsten und dienlichsten Dokumente der Familie v. Hertzberg verloren gegangen waren, legitimirte diese Familie ihre adliche Abkunft durch ihren Urgroßvater, den Königlich schwedischen Obristen **Heinrich Philip v. Hertzberg**, welcher einen Sohn Namens **Carl David v. Hertzberg** hinterlies, der das im Telsch'schen Kreise belegene Gut Judran in Besitz gehabt hat. Von diesem ihrem Großvater leitet die gegenwärtige Familie v. Hertzberg ihre adliche Abkunft her, indem der von demselben hier gezeugte Sohn, welcher die beiden Namen **Friedrich Samuel v. Hertzberg** führte und unter der Regierung **August** II. als Rittmeister in Militärdienste stand, der Vater der gegenwärtig sich legitimirenden Familie war. Erwehnter Rittmeister v. Hertzberg trat mit dem Fräulein Elisabeth gebornen v. Narbutt, in eheliche Verbindung und nahm hierauf, nachdem er seine Entlassung vom Militairdienst erhalten hatte, das im Telsch'schen Kreise belegene Gut Posantele, sonst Klein Judaicken genannt, von dem hochwohlgebornen Reichs-Schatzmeister des Großherzogthums Litthauen Benedict v. Skarbeck, genannt Wazynsky in Arrende. Aus seiner Ehe zeugte derselbe die sich gegenwärtig legitimirenden 4 Erben, namentlich: **Jacob, Friedrich** nachheriger Capitain in preußischen Diensten, den die zwei Namen **Ernst Ulrich** führenden Erbpfandbesitzer der im Kurländischen Gouvernement und Piltenschen District belegenen Lehnen und Weldenschen Güter und **Johann Ferdinand**, Arrendebesitzer des gleichfalls in Kurland belegenen Krongutes Luttringen. Diese jetzt sich Legitimirenden haben wiederum folgende Erben: **Jacob** einen die Namen **Jacob Felix** führenden Sohn; der preußische Capitain **Friedrich** einen Sohn Namens **Friedrich**, welcher in preußischen Diensten Leutnant

Digitized by Google

bei einem Jäger-Regiment ist; **Ernst Ulrich** Erbpfandbesitzer auf Lehnen einen die drei Namen **Hieronymus Friedrich Theodor** führenden Sohn und **Johann Ferdinand** Arrendebesitzer auf Luttringen fünf Söhne, nemlich: **Christoph**, welcher bei dem Regiment Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Constantin in Diensten stehet. **Johann, Otto, Ernst** und **Eduard.** Außerdem aber sind wir auch von der wirklichen adlichen Abkunft dieser Familie noch durch folgendes überzeugt. Eine im Jahre 1720 den 5. August datirte und im Jahre 1811 den 28. Octbr. dem polnischen Rittmeister Herrn **Friedrich Samuel** v. Hertzberg von dem wohlgebornen Paul v. Narkiewiz gegebene, vom Telsch'schen Grodgericht ausgefertigte Quittung, welche die Einlösung der bei seinem Vater **Carl David Henrikowiz** v. Hertzberg für 112 Tiefen verpfändet gewesene Sachen betrift, beweiset, daß **Friedrich Samuel** v. Hertzberg, polnischer Rittmeister, ein Sohn des **Carl David**, Besitzer des Gutes Judran und Enkel des schwedischen Obristen **Heinrich Philipp v. Hertzberg** ist. Eine im Jahre 1741 den 28. April datirte im Lackanschen Pfarr-Kirchenbuche enthaltene Tauf-Anzeige, die im Jahre 1790 den 1. Juni aus den Kirchen-Acten extradirt und im Jahr 1811 den 30. October im Telschschen Grodgericht ad acta genommen worden, beweiset, daß **Ernst Ulrich** von Hertzberg ein aus der Ehe des polnischen Rittmeisters Herrn **Friedrich Samuel von Hertzberg** und Elisabeth, gebornen von Narbutz, erzeugter Sohn ist. Ein im Jahre 1809 den 25. Februar von den dreien Brüdern Felix Ciwon, Besitzer des im Herzogthum Samogitien belegenen Gutes Retowo, Tyrkschlenschen Staroften und Ritter des heil. Stanislaus-Ordens, Onuphrius, Präsidenten des Telschschen Landgerichts und Paul von Skarbeck genannt Wazinsky, Grodrichter desselben Kreises, den sich legitimierenden Gebrüdern **Jacob, Friedrich, Ernst, Ferdinand von Hertzberg** ertheiltes und aus den Telscheschen Grodgericht extradirtes Attestat, aus welchem erhellet, daß ihr Vater, der polnische Rittmeister **Friedrich von Hertzberg** das

Digitized by Google

im Telschschen Kreise belegene Gut Poskutule, sonst Klein-Judaiken genannt, von dem Schatzmeister des Groß-Herzogthums Litthauen Tyrrschlenschen Staroſten Benedict von Skarbeck, genannt Wazinsky, Arendeweiße im Besitz gehabt und sie als Kinder mit den erwähnten Gebrüder Wazinsky Anfangs zu Hause von einem und demselben Lehrer unterrichtet worden, nachher aber in der Krohsschenschen Schule den weiteren gemeinschaftlichen Unterricht gehabt, daß ferner auch die obenerwehnten Gebrüder Wazinski den Vater, **Friedrich Samuel** von Hertzberg, als derselbe noch unter der Regierung Auguſtus II. Königs von Pohlen in Militärdienſten stand, persönlich gekannt haben und sich wohl der unglücklichen Feuersbrunst zu erinnern wiſſen, durch welche gedachter Rittmeister **Friedrich Samuel von Hertzberg** im Gute Judaiken nicht nur Meublen und andere Sachen, sondern auch die wichtigſten Dokumente, welche über ihre Descendenz nehrere Aufklärung geben würden, verloren hat. Ein im J. 1811, den 18. Januar, aus dem Lehnenschen Kirchenbuche ausgefertigter, am 30. desselben Monats und Jahres zu den Telscheschen Grodgerichts-Acten genommener und aus denselben extradirten Taufschein beweiſet, daß der die drei Namen **Hieronymus Friedrich Theodor** ein leiblicher ehelicher Sohn des **Ernſt** v. Hertzberg und der geborenen Redlich, verehelichten von Hertzberg iſt. Ein im Jahre 1811, den 13. November desſelben Jahres im Telscheschen Landgericht corrobrirtes Atteſtat, in welchem mehere in Ämtern stehende Edelleute und Einsaaßen des Telscheschen Kreiſes den sich legitimirenden Gebrüdern von Hertzberg und deren Kindern, welche in dieſem Kreiſe längere Zeit gewohnt haben und persönlich gekannt sind, das beſte Zeugniß über ihre Conduite geben und zugleich einzeugen und erklären, welche Wappen dieſe Familie in ihrem Siegel führet, und daß die Kirchenbücher, mit dem Archiv nach Warmin der Samogetienschen Diozeſe gebracht worden und daſelbſt durch entſtandene Feuersbrnnſt verbrand sind. Daß aber auch die sich legitimierenden **Ernſt Ulrich** und **Ferdinand**

Digitized by Google

v. Hertzberg jetzt Landgüter besitzen, beweiset ein im Jahre 1807, den 5. Dezember datirtes und den 6. desselben Monats und Jahres zu den Akten des Piltenschen Landraths Collegio genommenes, von Se. Excellence dem Herrn General-Major der Rußisch-Kaiserlichen-Truppen, Chef des Jaroslawschen Regiments und verschiedener Orden Ritter von Loevis und dessen Gemahlin der Frau Johanna von Loevis, geborene von Posse, in Assistence des Herrn von Stempel über die im Kurländischen Gouvernement und Piltenschen District liegenden Güter Lehnen und Lihzen dem Wohlgeborenen **Ernst Ulrich** von Hertzberg für sich, seine Erben und Erbnehmer für die Summe von 46500 Rtlr. auf 99 Jahre ertheilter Erbpfand Kontrakt, desgleichen auch eine im Jahre 1812, den 12. Juni datirtes, von dem Wohlgebornen **Ernst Ulrich** von Hertzberg Se. Excellence dem Herrn General-Leutnant und Ritter von Loevis auf das für 28000 Rubel Silber erstandene Welden ertheilte Erbpfand Cessions-Schrift. Ein im Jahr 1815, den 10. März sub Nr. 510 von einem Piltenschen Landraths Collegio erteiltes von dem Wohlgeboren August von Firks unterzeichnetes gerichtliches attestat, welches beweiset, daß der Wohlgeboren **Ernst Ulrich** von Hertzberg Erbpfandbesitzer des im Piltenschen District belegenen Gutes Lehnen und dessen Bruder **Johann Ferdinand** von Hertzberg Sub Arrende Besitzer des Kron-Gutes Luttringen ist. Und denn beweiset auch ein im Jahre 1815 den 13. März von dem Hochwohlehrwürdigen Pfarrer zu Lehnen Philipp von Rhannens dem Wohlgebornen von Hertzberg gegebenes Attestat, daß derselbe nach erlangten Besitz des Gutes Lehnen die baufällige Lehensche Kirche mit großem Kosten-Aufwand in- und auswendig repariren und renoviren lassen, woraus erhellet, daß genannter v. Hertzberg rechtlicher Besitzer des erwehnten Gutes sei. Auf den Grund dieser producirten, die adliche Herkunft der Familie von Hertzberg beweisenden Documente, erkennen wir Gouvernements Marschall und Kreis-Deputirte und machen hiermit zufolge den im

Digitized by Google

Diplomate vom Jahre 1785 dem Allergnädigst verliehenen und von uns erlassenen Vorschriften und mit Beobachtung der durch Ukasen eines dirigirenden Senats der litthauschen Gouvernements-Regierung zugesandten Schemas allgemein bekannt, daß die Familie der Wohlgebornen von Hertzberg, nemlich **Ernst Ulrich** mit seinem die drei Namen **Hieronymus Friedrich Theodor** führenden Sohn, **Jacob** mit seinem Sohn **Felix Jacob**, **Friedrich** mit seinem Sohn **Friedrich**, und **Johann Ferdinand** mit seinen Söhnen **Christoph, Johann, Otto, Ernst** und **Eduard** leibliche Brüder, Söhne des **Friedrich Samuel Carolowitz** v. Hertzberg sind und wir sie daher für Indigenae und uralte polnische Edelleute anerkennen und Kraft des uns im Jahre 1801 den 5. Mai zugestellten Ukasas in dem Litthauisch Wilnaischen Gouvernements-Adels-Buche der ersten Klasse eingeschrieben haben. So geschehen in der Legitimations-Deputation des Adels des Litthauisch Wilnaschen Gouvernements zu Wilna, und das Protokoll ist von dem Gouvernements-Marschall und von dem attestirenden Deputirten unterschrieben. Dieser Auszug ist in demselben Jahre und Monat den 20ten unter Beidrückung des versammelten Adels-Insiegels den suchenden Parten ausgefertigt worden.

Litthauisch Wilnascher Gouvernements-Marschall von Roop.
Aloysius Malecki, Adels-Deputirter des Wilnaschen Kreises.
Franz Rewkowsky, Minskischer Deputirter des Osmianschen Kreises.
Ignatius Chozko, Adels-Deputierter des Zawileisnischen Kreises.
Leopold Szukszta, Adels-Deputirter des Kaunenschen Kreises
Stanislaus Leybowics, Adels-Deputierter des Upitschen Kreises
Adam Zmaylo, Adels-Deputirter des Telschschen Kreises.
Casper Koziell, Adels-Deputirter des Troikischen Kreises.
Titulair Secretair und Rath Joseph Strumillo.

Digitized by Google

Dieser Auszug befindet sich in den Acten und ist mit den Büchern gleichlautend, welches attestirt A. Barunowicz.

Gleichlautend mit dem Product Anton Bialecki.

Abschr. H. F. A.

538.

1818. Soltenitz

November 9.

Gräfin Hertzberg, geb. Sophie Charlotte Wilhelmine v. Lemcke setzt testamentarisch zu ihren Erben ein ihre Kinder: Gustav Adolf Karl Otto Wilhelm Graf v. Hertzberg, Pauline Albertine Sophie Dorothee, Ewald Friedrich Erdmann Graf v. Hertzberg.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Soltenitz.

Digitized by Google

539.

1822.

A. Lottin, Hohenbuche. **Besitzstand in Lottin, Hohebuche, Joduth.**

Namen der Besitzer	Hof- und Baustellen	Gärten	Acker	Wiesen	Hütung	unbrauchb.	Summa Morgen u. □R.
Graf v. Hertzberg . .	3.117	16.71	964.171	327.25	940.98	10.176	2263.118
Leutnant v. Hertzberg .	6.155	22.35	2236.176	253.56	1094 81	12.131	3626.94
Frau Ww. Giese . . .	1.69	5.76	321.38	35	190.80	—	553.96
Graf Hertzberg . . .	1.21	2 26	180.50	46.98	146 19	—	376.34
Die Pfarre	0.87	1.143	27.104	23.65	33.87	—	86 126
Die Kirche	0.64	—	15.169	4.50	3.92	—	24.15
Die Schule	0.12	0.138	10.18	0.176	—	—	11.164
Die Bauern	8 146	40.151	2026.128	150 84	826.107	4.122	3058.18
Gräfl. Schulzenamt . .	—	—	10 117	3.135	3.73	—	17.145
Leutnant v. Hertzberg .	—	—	9.33	0 25	4.14	—	13 72
Gemeinschaftlich . . .	—	—	14 38	—	48.100	95.167	158.125
	22.131	89.100	5817.142	844.178	3291.40	124.56	10190.107

Digitized by Google

B. Joduth.

Namen der Besitzer	Hof- und Baustellen	Gärten	Acker	Wiesen	Hütung	unbrauchb.	Summa Morgen u. □R.
Herr Graf v. Hertzberg auf Trabehn . . .	0.152	5.153	57.25	30.73	105.18	—	199 61
Graf v. Hertzberg .	0 169	3 154	167.63	109.83	138.58	—	420.87
Leutnant v. Hertzberg .	0.138	3.24	108 141	99.71	121 96	—	330.110
Gemeinschaftlich . . .	—	—	—	—	—	10.111	10.111
Joduth Summa	2.99	12.151	333.149	239 47	364.172	10.111	964.9
Lottin u. Hohenbuche .	22.131	89.100	5817.142	844.178	3291.40	124.56	10190.107
Summa	25.50	102.71	6151.111	1084.45	3656 32	134.167	11154.116

Abschr. G. K. Frankfurt, Lottin.

Digitized by Google

540.

1823. Dresden.

April 24.

Gottlob Ehrenreich Friedrich von Hertzberg, Kön. preußischer Rittmeister von der Armee, erteilt dem Stadtschreiber Christian Schemert zu Frauenstein Vollmacht, ihn bei der Subhastation von Nassau zu vertreten.

Urschr. Dresden: Kön. sächs. H. St. A. Loc. 11293.

541.

1823. Dresden.

Mai 9.

Gottlob Ehrenreich Friedrich von Hertzberg, Kön. preußischer Rittmeister von der Armee, klagt gegen den Einhufner Johann Samuel Bellmann zu Nassau wegen Zurückzahlung geliehener Gelder.

Urschr. Dresden: Kön. sächs. Hauptstaatsarchiv. Loc. 11293.

542.

1825. Neu-Stettin.

August 10.

Karoline Elisabeth v. Horker gibt ihrem Ehegemahl Karl Egidius v. Hertzberg 1000 Rthlr., die auf Kl. Hertzberg hypotheciert werden.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

Digitized by Google

543.

1828. Stettin.

August 28.

Das Oberlandesgericht zu Stettin erklärt, daß der Besitzer von Lottin c. Leutnant Georg Bogislav Friedrich Wilhelm v. Hertzberg in einer nicht gültigen Ehe erzeugt und daher successionsunfähig ist. Also wird jede Belastung des Gutes durch ihn untersagt.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Lottin.

544.

1829. Cöslin.

April 2.

Auf Provocation von Karl Egidius Otto Gottlob v. Hertzberg werden durch rechtskräftiges Erkenntnis des Oberlandesgerichts vom 9. 8. 1828 sämtliche Lehns-Agnaten v. Hertzberg mit ihren Näher- und Lehnrechten an Gr. Hertzberg ausgeschlossen.

Urschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

545.

1829. Berlin.

September 22.

Attest für die Erben des Rittmeisters Grafen von Hertzberg über die unbedingte Erbes-Antretung.

Daß die Erben des am 30. März 1805 verstorbenen Rittmeisters **Franz Ernst Rudolf Grafen von Hertzberg**, nämlich deßen Witwe: Dorothea Friederique Louise, geborene v. Hertzberg, und ihre beiden mit dem Verstorbenen erzeugten Kinder

1. Dorothea Albertine Auguste,
   geboren den 22. Februar 1783 und
2. **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius**
   geboren den 19. April 1787

Digitized by Google

die Erbschaft aus dem Nachlaße ihres resp. Gemals und Vaters jure angetreten haben: solches wird auf den Grund der Vormundschafts-Acten hiermit attestirt.

Urkundlich unter des unterzeichneten Collegii größerem Siegel.

Berlin, den 22. September 1829.

Königl. Preuß. Churmärk. Pupillen-Collegium.

v. Scheve.

Die vorstehende, mit dem Original überall gleichlautende Abschrift ist zu dem Behuf angefertigt worden, daß darauf die Eintragung des Besitzrechts der dem Rittmeister Grafen **Julius v. Hertzberg** durch Erb- und Lehnsfolge zugefallenen Güter vermerkt werde.

Cöslin, den 15. April 1830.

Neubauer, Oberlandesgerichts-Archivarius.

Urschr. H. F. A.

546.

1830. Cöslin.

April 15.

Rittmeister Ewald Friedrich Georg Wilhelm Julius Graf von Hertzberg wird infolge Verhandlung vom 1. April 1830 im Hypothekenbuche des Neu-Stettinschen Kreises als Besitzer von Lottin a, Joduth b, Barenbusch b, Barken a und b, Barkenbrügge b und c vermerkt.

Lottin a

ein in Hinterpommern im Neustettinschen Kreise belegenes Guts-Antheil, ein alt von Hertzbergen Lehn, besitzet der Rittmeister **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius Graf von Hertzberg** durch Erb- und Lehnsfolge ꝛc.

Der Geheime Staats- und Kabinets-Minister **Ewald Friedrich Graf von Hertzberg** hat die Guts-Antheile Lottin a,

Digitized by Google

Barenbuſch b, Joduth b und deren Zubehörungen aus dem Concurſe des **Euſtach Carl von Hertzberg** als nächſter Agnat zuſammen für den taxirten Werth von 14017 Rtlr. 2 Gr. 9 Pfg. anno 1769 acquirirt.

Dieſer Guts-Antheil beſteht aus zwei Vorwerken, dem ſogenannten großen und kleinen Gut nebſt dazu gehörigen Bauern und gehört dazu auch als ein Pertinenz:

Das auf der Feldmark deßelben angelegte Feld-Gut Babylon (ehemals auch Grunewald genannt). Auf dieſem Gute haften gegenwärtig

Rubrica II

an oneribus realibus pp. iſt nichts eingetragen.

Rubrica III

an gerichtlich verſicherten Schulden ꝛc.

6000	Rtlr.	Nr. 1	wie bei Barenbuſch b Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6.
12000	„	„ 2	
600	„	„ 3	
1000	„	„ 4	
200	„	„ 5	
200	„	„ 6	
600	„	„ 7	wie bei Barkenbrügge b Nr. 2
1250	„	„ 8	„ „ Bahrenbuſch b „ 7
2000	„	„ 9	„ „ „ „ 8
6000	„	„ 10	„ „ „ „ 9

u. ſ. w.

Joduth b,

ein in Hinterpommern im Neuſtettinſchen Kreiſe belegenes Gutsantheil, beſitzet der Rittmeiſter **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius Graf von Hertzberg** durch Erb- und Lehnsfolge ꝛc.

Dieſes Gutsantheil iſt ein auf Lottinſcher Feldmark angelegtes Buſchgut und alſo ein Alt-Hertzbergen Lehnſtück, obwohl es in den Geſchlechts-Lehnbriefen nicht namentlich mit aufgeführt iſt.

Digitized by Google

Der Staats- und Cabinets-Minister **Ewald Friedrich Graf von Hertzberg** hatte die Güter Lottin a, Barenbusch b und Joduth b mit deren Zubehörungen, welche er schon ehedem durch Lehnsfolge von seinem Vater ererbet, anno 1765 aber an den Leutnant **George Caspar von Hertzberg** verkauft.

Barenbusch b.

ein in Hinterpommern im Neustettinschen Kreise belegenes Guts-Antheil besitzt der Rittmeister **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius Graf von Hertzberg** durch Erb- und Lehnsfolge ꝛc.

Dieses Guths-Antheil ist ein alt Hertzbergen-Lehn. Der ehemalige Besitzer Staats- und Cabinets-Minister **Ewald Friedrich** Graf von Hertzberg hatte die Güter Lottin a, Barenbusch b und Joduth b mit deren Zubehörungen (welche er schon ehedem durch Lehnsfolge von seinem Vater ererbet, anno 1765 aber an den Lieutenant **George Caspar** von Hertzberg verkauft hat, nachdem solche von des letzteren Sohn **Eustach Carl von Hertzberg** in Concurs gesetzt worden) als nächster Agnat zusammen für den taxirten Werth von 14017 Rtlr. 2 gr. 9 Pfg. zurückgenommen, und von dem Cöslinschen Hofgericht Inhalts-Sentenz vom 1. Februar 1769 und Atteste vom 21. Juni eiusdem anni addiciret, auch laut Protokolls vom 5ten September 1769 tradirt erhalten, worüber den 29ten September 1769 Documentum ertheilt ist. Zu diesem Guths-Antheil gehören als Pertinenzien der zwischen den Feldmarken der Güter Barenbusch und Barckenbrügge belegene Raddatzer Krug (ehemals der Vitenbergsche Krug genannt) und das auf der Feldmark von Barenbusch angelegte Vorwerk Strümmelkamp.

Auf demselben haften gegenwärtig

Rubrica II

an oneribus realibus pp.

44 Rtlr. 12 gr. 8⅘ Pfg. Nr. 1. Vier und vierzig Reichsthaler 12 gr. 8⅘ Pfg. jährlichen Canon von dem von

Digitized by Google

Seiner Königlichen Majestät zur Verbesserung dieses Guts bewilligten und in Rücksicht auf das general donations patent vom 11. September 1776 deßen Besitzern geschenkte Kapital à 4452 Rtlr. 22 gr., welche nach der darüber von dem zeitigen Besitzer unterm 30ten August 1782 als ein mit allen landesherrlichen Abgaben gleiches Vorzugsrecht habendes onus reale eingetragen ist

Die neuen jährlichen revenues von diesem Capital sollen nach dem kommissarischen Nutzungs-Anschlage 259 Rtlr. 4 gr. betragen, die anschlagsmäßige Verwendung ist auf den Grund des Attests der Königl. Kriegs- und Domainen-Kammer vom 29. August 1783 vi decreti vom 22. Januar 1790 als nachgewiesen registrirt.

Rubrica III

an gerichtlich versicherten Schulden pp.

60000 Rtlr. Nr. 1. Sechstausend Reichsthaler in Courant à 5 pro Cent Zinsen, welche der Königl: Geheime Etats- und Cabinets-Minister **Ewald Friedrich v. Hertzberg** laut Obligation vom 1. December 1772 von dem Directorio montis pietatis zu Berlin angeliehen hat und vi decreti vom 13. Februar 1773 eingetragen sind.

1200 Rtlr. Nr. 2. Eintausend und zweihundert Reichsthaler Courant à 5 pro Cent Zinsen, welche ebendaselbe laut Obligation vom 1. April 1772 von dem General-Major von Kalkreuth angeliehen hat und vi decreti vom 14. März 1773 eingetragen sind.

Vorstehende eintausend und zweihundert Reichsthaler sind in der Theilung des Nachlaßes des General-Majors von Kalkreuth denen sechs Kindern des Obrist von Kalkreuth zu Emden laut Ceßion des Miterben vom 3. August 1770 zugefallen, von diesen durch ihre

Digitized by Google

Special-Bevollmächtigte unterm 18. October 1779 an den Hauptmann Hans Carl Sigismund von Kalkreuth, von diesem hinwiederum unterm 15. Juni 1785 an den Hauptmann von Carmer und von letzterm unterm 18. Mai 1790 an den Hauptmann George Gottlieb von Stojenthin cedirt, welche Vererbungen und Cessiones vi decreti vom 7. Juni 1790 notirt sind. Vorstehende zwölfhundert Reichsthaler sind von der durch das gegenseitige Testament vom 11. März 1797 und publicirt den 11. Februar 1819 als Universal-Erbin des Hauptmanns George Gottlieb von Stojenthin legitimierten Ehefrau deßelben, Eleonore Juliane Johanna, geborene Dietrich, am 22. September 1821 dem Kriegsrath Johann Gottfried Ludwig Dietrich, von diesem am 20. März 1823 dem Hauptmann Johann Ludwig von Glasenapp und von diesem am 8. April 1823 nebst Zinsen seit dem 1. April 1823 jedoch ausdrücklich ohne Gewährsleistung den Kindern des Majors Christoph von Glasenapp auf Klotzen als Testaments-Erben des verstorbenen Hauptmanns von Glasenapp auf Wurchow, Namens

1. Hulda Luise Wilhelmine Henriette Ottilie Leopoldine
2. Blanca Wilhelmine Caroline Sophie Franziska
3. Reinhold Christoph Heinrich Wilhelm Carl Anton
4. Marie Wilhelmine
5. Louise Caroline
6. Albert Wilhelm

Geschwister von Glasenapp gerichtlich cedirt. Eingetragen ex decreto vom 23. October 1823.

600 Rtlr. Nr. 3. Sechshundert Reichsthaler in Friedrichsdor à 5 pro Cent Zinsen als ein Rückstand von denen 1800 Rtlr., welche ebenderselbe laut Obligation vom

Digitized by Google

1. December 1772 von dem Leutnant **Anton Friedrich von Hertzberg** angeliehen hat und vi decreti vom 14. März 1773 einzutragen sind.

Diese sechshundert Thaler in Golde sind dem Hauptmann **Anton Friedrich** von Hertzberg laut Quittung seines Bevollmächtigten vom 31. December 1795 und zwar von dem Grafen **Franz Ernst von Hertzberg** bezahlt, welcher letztere solche wieder unterm 5. September 1803 an den Hauptmann von Lemcke auf Trabehn cedirt hat, welches den 13. Februar 1804 notirt ist.

1000 Rtlr. Nr. 4 wie bei Barckenbrügge c eingetragen
200 Rtlr. Nr. 5 „ „ „ „
200 Rtlr. Nr. 6 „ „ „ „
1250 Rtlr. Nr. 7 eintausend zweihundert und funfzig Reichsthaler Courant zu 4 pro Cent nach 6 monatlicher Kündigung zahlbar, welche der verstorbene Geheime Etats- und Cabinets-Minister **Ewald Friedrich** Graf von Hertzberg laut Verschreibung vom 30. November 1793 von dem von Bonin auf Wulfflatzig sub speciali hypotheca von Barken c angeliehen hat, welche, nachdem der jetzige Schuldner **Franz Ernst** Graf v. Hertzberg unterm 15. Juli 1800 auch dieses Gut dafür zur Hypothek verschrieben vi decreti vom 29. August 1803, auch hierselbst eingetragen sind.
2000 Rtlr. Nr. 8 wie Barkenbrügge c
6000 Rtlr. Nr. 9 „ „ b Nr. 4
Schluß „ „

Barcken a,

ein in Hinterpommern im Neu-Stettinschen Kreise belegenes Gutsantheil, ein alt **von Hertzbergen** Lehn (nach den Lehnsprofessionen dieses Geschlechts de 1665, 1689 und 1699); in

Digitized by Google

den v. Hertzbergschen Geschlechts-Lehnbriefen ist es jedoch nicht namentlich mitbenannt, besitzet

der Rittmeister **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius Graf v. Hertzberg** ꝛc.

Der Minister v. Hertzberg hatte dieses Guthsantheil von dem Samuel Ewald durch den unterm 20. August 1791 geschlossenen, den 15. Oktober 1792 gerichtlich bestätigten Kontrakt für das auf 1200 Rtlr. verglichene reluitions pretium eingelöset, auch besage des Protokolls vom 17. April 1792 solches pretium berichtigt und die Uebergabe erhalten.

Auf diesem Gutsantheil haften gegenwärtig

Rubrica II

an oneribus realibus pp. ist nichts eigetragen.

Warcken b,

ein in Hinterpommern im Neu-Stettinschen Kreise belegenes Gutsantheil, ein alt v. Hertzbergen Lehn (nach den Lehnsprofessionen dieses Geschlechts de 1665, 1689 und 1699); in denen v. Hertzbergschen Geschlechts-Lehnsbriefen ist es jedoch nicht namentlich mit benannt, besitzet

der Rittmeister **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius Graf v. Hertzberg** durch Erb- und Lehnsfolge ꝛc.

Der Minister v. Hertzberg hatte dieses Gutsantheil von dem Wilhelm Gottlieb Dittmer durch den unterm 22. August 1791 geschlossenen, den 15. Oktober 1792 gerichtlich bestätigten Kontrakt und resp. Vergleich für das auf 1250 Rtlr. verglichene reluitions pretium eingelöset, auch besage der Protokolle vom 17. April 1792 solches pretium berichtigt und die Uebergabe erhalten.

Auf diesem Gutsantheil haften gegenwärtig

Rubrica II.

an oneribus realibus pp. ist nichts eingetragen.

Rubrica III.

an gerichtlich versicherten Schulden pp.

Digitized by Google

100 Rtlr Nr. 1. Einhundert Reichsthaler, welche die Agneſa Dorothea geborene von Glaſenapp, erſt verwittwete Hertzberg, nachher verwittwete Kamecken laut Verſchreibung vom 14. Juli 1714 als damalige Pfandbeſitzerin dieſes Guts von der Barbara Eleonore von Hertzberg angeliehen hat und vi decreti vom 11. December 1741 eingetragen ſind.

1200 Rtlr. Nr. 2. Eintauſend und zweihundert Reichsthaler Courant zu 4 pro Cent zinsbar nach ſechsmonatlicher Kündigung zahlbar, welche der Geheime Etats- und Cabinets-Miniſter **Ewald Friedrich Graf v. Hertzberg** laut Verſchreibung vom 30. November 1793 von dem von Bonin auf Naſeband angeliehen hat und vi decreti vom 6. Januar 1794 eingetragen ſind.

2000 Rtlr. Nr. 3. } wie bei Barckenbrügge c
6000 Rtlr. Nr. 4. } Barenbuſch b

ebenſo der Schluß.

Barckenbrügge b.

Ein Theil dieſes in Hinterpommern im Neu-Stettinſchen Kreiſe belegenen Guts, ein alt von Hertzbergen Lehn, beſitzet der Rittmeiſter **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius** Graf von Hertzberg durch Erb- und Lehnsfolge, indem derſelbe nach dem Atteſte des Churmärkiſchen Pupillen-Collegii vom 22. September 1829 der einzige männliche Erbe ſeines Vaters, des Grafen **Franz Ernſt** von Hertzberg geworden iſt.

Eingetragen ex decreto vom 1. April 1830. Der vorige Beſitzer **Franz Ernſt** Graf von Hertzberg hatte dieſes Gut durch Lehnsfolge nach dem Ableben ſeines ohne Leibes-Erben verſtorbenen Bruders, des Staats- und Cabinets-Miniſters **Ewald Friedrich** Graf von Hertzberg, als deßen alleiniger Lehnserbe, welcher auch das Ableben der verwittweten Miniſter von Hertzberg und deren Abfindung nachgewieſen hat, in Beſitz erhalten.

Deßen Beſitzrecht iſt vi decreti vom 1. Mai 1801 eingetragen.

Digitized by Google

Der Minister **Ewald Friedrich** Graf von Hertzberg hatte dieses Gutsantheil von dem Lieutnant **Eustach Wilhelm** von Hertzberg, welcher es durch den Vergleich vom 25. Juni 1783 von der verehelichten Pastor Lindenblatt, geborenen Rhensisus, reluiert gehabt (per instrumentum vom 30. October 1783 hier — 600 Rtlr. abgetreten erhalten, worüber den 1. December 1783 Documentum ertheilt ist. Derselbe hat auch einen halben Bauerhof in diesem Gut, welchen der Freimann Michael Schulz und vorher die Hassenschen Erben auf einen Pfandschilling iure antichretico besetzen laut cessions instruments vom 17. September 1788 hier — 210 Rthlr. reluirt, welches vi decreti vom 26. September 1788 hierselbst notirt ist. Auf diesem Gutsanteil haften gegenwärtig:

Rubrica II.

an oneribus realibus etc. ist nichts eingetragen.

Rubrica III.

an gerichtlich versicherten Schulden ꝛc.

200 Rthl. No. 1. Zweihundert Reichsthaler Courant à 5 per Cent Zinsen nach halbjährlicher Kündigung zahlbar, welche der Geheime Etats- und Kabinets-Minister **Ewald Friedrich** Graf von Hertzberg laut Obligation vom 23. Mai 1788 von dem Hospital zu Neu-Stettin angeliehen hat und vi decreti vom 26. September 1788 eingetragen sind.

600 Rthlr. Nr. 2. Sechshundert Reichsthaler Courant zu 5 pro Cent zinsbar, nach halbjähriger Kündigung zahlbar, welche der Geheime Staats- und Cabinets-Minister **Ewald Friedrich** Graf von Hertzberg laut Verschreibung vom 17. October 1783 von der verwittweten Hofräthin Koehne zu Belgard angeliehen hat und den 5. Juni 1795 eingetragen sind. Diese Sechshundert Reichsthaler sind nach dem Ableben der Hofräthin Koehne laut Attests des Coeslinschen Vormundschafts-Collegii vom 23. October 1800 dem Hof-

Digitized by Google

gerichtsrath Bernhard Ludwig Koehne und nach deſſen Tode wieder ſeinem älteſten Sohn, dem Hofgerichtsrath Heinrich Friedrich Philip Koehne zu Coeslin zugefallen, welches vi decreti vom 10. November 1800 vermerkt iſt.

2000 Rthlr. No. 3. Zwei Tauſend Reichsthaler Courant zu 5 pro Cent zinsbar nach halbjähriger Kündigung, welche dem Gläubiger jeder Zeit, dem Schuldner aber erſt nach Verlauf von 10 Jahren freiſtehet, zahlbar, welche der **Franz Ernſt** Graf von Hertzberg laut Obligation vom 5. September 1803 von dem Hauptmann von Bonin auf Naſeband angeliehen hat und vi decreti vom 10. October 1803 mit dem Vermerk eingetragen ſind, daß die Hypothek auch für die Koſten haftet.

Caution auf Nr. 4. Eine Rück-Caution auf die Summe 6000 Rthlr. von Sechs Tauſend Reichsthaler Courant, welche der Rittmeiſter **Franz Ernſt Graf von Hertzberg** dem Amtmann Gottlob Conrad Chriſtoph Hartmann wegen des von demſelben empfangenen Pachtreſtandes von 6000 Rthlr. auf das an ihn verpachtete Gut Britz, welches mit 4 pro Cent verzinſet und nach beendigter 12jähriger Pacht und Erfüllung der Contracts-Verbindlichkeiten zurückgezahlt werden ſoll, laut Contracts und Inſtruments vom 13. Januar 1805 und dafür auch dieſes Gut verpfändet hat; desgleichen eventuell eine jährliche Entſchädigung von Eintauſend Reichsthaler für jedes noch übrige Pachtjahr, welche dem gedachten Amtmann Hartmann in vorbeſagten Inſtrumenten auf den Fall ſtipulirt iſt, wenn während der Pachtjahre der Rittmeiſter Graf von Hertzberg oder deßen Erben das verpachtete Gut Britz verkaufen ſollte und Pächter das Gut räumen müßte, ſo ex decreto vom 3. Mai 1805 eingetragen ſind.

Digitized by Google

Mehrere Eintragungen haften auf diesem Guts-Anteil gegenwärtig nicht, und wird dieser Hypothekenschein dem Rittmeister **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius Grafen von Hertzberg** in vim recognitionis wegen seines Besitzrechtes hierdurch ertheilt.

Barckenbrügge c

ein in Hinterpommern im Neustettinschen Kreise belegenes Guts-Anteil, ein alt Hertzbergen Lehn, besitzet der Rittmeister **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius** Graf von Hertzberg auf Erb- und Lehnsfolge, indem derselbe nach dem Atteste des Churmärkischen Pupillen-Collegii vom 22. September 1829 der einzige männliche Erbe seines Vaters des Grafen **Franz Ernst von Hertzberg** geworden ist. Eingetragen ex decreto vom 1. April 1830. Der vorige Besitzer **Franz Ernst** Graf von Hertzberg hatte dieses Gut durch Lehnsfolge nach dem Ableben seines ohne Leibes-Erben verstorbenen Bruders des Staats- und Cabinets-Ministers **Ewald Friedrich** Graf von Hertzberg als deßen alleiniger Lehnserbe, welcher auch das Ableben der verwittweten Minister von Hertzberg und deren Abfindung nachgewiesen hat, in Besitz erhalten.

Deßen Besitz ist vi decreti vom 1. Mai 1801 eingetragen. Der Minister **Ewald Friedrich Graf von Hertzberg** hatte dieses Guts-Antheil laut Contract vom 31. Mai 1781 von dem Oberst-Lieutnant **Hans Wilhelm von Vandemer** für 1135 Rtlr. reluirt und darüber den 6. Juni 1781 documentum erhalten.

Auf diesem Gutsantheil haften gegenwärtig

Rubrica II

an oneribus realibus pp.

9 Rtlr. 5 Gr. 3⅗ Pfg. Nr. 1. Neun Reichsthaler 5 Gr. 3⅗ Pfg. jährliches Canon von dem von Sr. Königlichen Majestät zur Verbeßerung dieses Gutsanteils bewilligten und in Rücksicht auf das general donations patent vom 11. September 1776 geschenkten Kapital à 922 Rtlr. 2 Gr., so nach der Verschreibung vom 30. August 1782

Digitized by Google

als ein mit allen andern landesherrlichen Abgaben gleiches Vorzugsrecht habendes onus reale vi decreti vom 4. Oktober 1782 eingetragen ist.

Die neuen jährlichen revenues davon sollen nach dem commissarischen Nutzungsanschlag 74 Rtlr. betragen. Die anschlagsmäßige Verwendung ist auf den Grund des Atteſtes der Königlichen Kriegs- und Domainen-Kammer vom 29. August 1789 vi decreti vom 22. Januar 1790 als nachgewiesen registrirt.

Rubrica III

an gerichtlich versicherten Schulden ꝛc.

1000 Rtlr. Nr. 1. Eintausend Reichsthaler Courant à 5 pro Cent Zinsen, welche der Geheime Staats- und Cabinets-Minister **Ewald Friedrich von Hertzberg** laut Obligation vom 11. September 1781 von den piis corporibus zu Neustettin und der Kirche zu Küdde angeliehen hat und vi decreti vom 21. September 1781 eingetragen sind.

200 Rtlr. Nr. 2. Zweihundert Reichstaler Courant à 5 pro Cent Zinsen, welche ebenderselbe laut Obligation vom 1. November 1782 von der Gymnasien-Kasse zu Neu-Stettin angeliehen hat und vi decreti vom 29. November 1782 eingetragen sind.

200 Rtlr. Nr. 3. Zweihundert Reichsthaler Courant à 5 pro Cent Zinsen nach halbjähriger Kündigung zahlbar, welche ebenderselbe laut Obligation vom 23. Mai 1788 von dem Hospital zu Neu-Stettin angeliehen hat und vi decreti vom 26. September 1788 eingetragen sind.

2000 Rtlr. Nr. 4. Zweitausend Reichsthaler Courant à 5 pro Cent zinsbar, nach halbjähriger Kündigung, welche dem Gläubiger jeder Zeit, dem Schuldner aber erst nach Verlauf von 10 Jahren freisteht, zahlbar, welche der **Franz Ernst** Graf von Hertzberg laut Obligation vom 5. September 1803 von dem Hauptmann von

Digitized by Google

Bonin auf Naſeband angeliehen hat und vi decreti vom 10. Oktober 1803 mit dem Vermerk eingetragen ſind, daß die Hypothek auch für die Koſten haftet.
Nr. 5 und Schluß wie bei Barckenbrügge b.

Urkundlich unter dem großen Siegel und der verordneten Unterſchrift des Königlichen Oberlandesgerichts von Pommern.
Coeslin, den 15. April 1830.

Martin. L. S. Wendlandt.
Ilſen. Neubauer.

Abſchr. H. F. A.

547.

1830. Neu-Stettin.

Juni 12.

3333 Rtlr. und 4000 Rtlr. werden auf Gr. Hertzberg als Ehegeld von Caroline Luiſe Charlotte v. Horker, Gemahlin von Karl Egidius v. Hertzberg eingetragen.

Abſchr. K. Amtsger. Neu-Stettin; Grundbuch Hertzberg.

548.

1830. Vorwerk Exin.

November 23.

Teſtament des Hauptmanns Auguſt Ludwig Wilhelm von Hertzberg.

Ich **Auguſt Ludwig von Hertzberg** beſtimme hiermit, daß nach meinem dereinſtigen Tode meine mit meiner noch lebenden Ehegattin, der Philippine Chriſtiane Tugendreich geb. v. Broecker, mit welcher ich in alleiniger Ehe, nur nicht in Gemeinſchaft der Güter gelebt, in der Ehe erzeugten Kinder als

1. der Sohn **Carl Heinrich Friedrich Ferdinand,**
2. **Ernſt Philipp Ferdinand.**
3. **Philipp Ferdinand.**
4. die Tochter Emilie Philippine Chriſtiane und

Digitized by Google

5. die Kinder meiner verstorbenen Tochter, der Antonie Eleonore, verehelichten von Itzenplitz,

nach gesetzlicher Bestimmung beerben, jedoch so zu gleichen Teilen, daß dasjenige meiner Kinder, welches von mir mit warmer Hand mehr bekommen hat wie die übrigen, sich den Mehrbetrag als Conferendum anrechnen laßen muß; jedoch bestimme ich hiemit, daß keins meiner genannten Kinder berechtigt sein solle, vor dem Tode meiner genannten Ehefrau aus meinem Nachlasse etwas zu verlangen, vielmehr soll meine genannte Ehegattin nach meinem Tode im ruhigen und uneingeschränkten Besitz meines ganzen Vermögens bis zu ihrem dereinstigen Tode verbleiben, insofern sie nicht heiratet; sollte sie aber wider Erwarten heiraten, so muß sie auf Verlangen meiner Kinder nach gesetzlicher Vorschrift Teilung halten. Schließlich bestimme ich, daß nach meinem Tode weder Siegelung noch Inventur stattfinden solle, zumahl da meine Kinder sämtlich bis auf die Tochter majorenn sind. Was übrigens ein jedes Kind meiner Kinder erhalten, wird sich aus meinen Nachlaßpapieren ergeben; nur bestimme ich noch hiemit, daß meine Ehegattin aus dem Nießbrauche meines Nachlasses, insoweit meine gegen meine Kinder übernommene Vergflichtungen erfülle, als es ihr möglich ist. Weiter hatte Herr Testator nichts mehr anzuführen und hat nach geschehener Verlesung und Genehmigung sich eigenhändig unterzeichnet, wie folgt:

August Ludwig Wilhelm von Hertzberg.
Wesenberger, Friedensrichter; Haarich, Justiz-Aktuar.

Abschr. G. K. Frankfurt a. O. Hertzberg Nr. 57.

Digitized by Google

549.

1830. Woitostwoi bei Exin.

Dezember 12.

Nachtrag zum Testament des Hauptmanns August Wilhelm v. Hertzberg.

Letzterer erklärt: Mein früheres Testament soll gelten. Ich setze aber noch fest, daß meine Tochter Emilie v. Hertzberg vor allen übrigen Geschwistern 600 Taler zur Ausstattung aus meinem Nachlasse voraus erhalten soll.

August v. Hertzberg.
Hahn, Friedensgerichts-Assessor.
Stochowsky, vereideter Protokollführer.

Abschr. G. K. Frankfurt. Hertzberg 57.

550.

1833. Dresden.

November 27.

Gottlob Ehrenreich Friedrich von Hertzberg, Rittmeister a. D., setzt seinen Sohn, dem Portepeefähnrich Eduard Wilhelm von Hertzberg zu seinem Erben ein mit der Bestimmung, daß er vor dem 8. Oktober 1843 über das Barvermögen von 17 535 Rtlr. und ein Haus in Dresden im Werte von 5000 Rtlr. nicht disponieren darf.

Urschr. H. F. A.

551.

1835. Stargard.

Oktober 30.

Bei der Regulierung der Gemeinheit zwischen Barckenbrügge, Barken, Grünhof, Lottin d und Barenbusch b wird folgendes festgesetzt. Es erhält

Barckenbrügge b	=	379	Morgen	82	□R.
„ c	=	702	„	6	„

Digitized by Google

Barckenbrügge a f	=	872	Morgen	—	□R.
Vorwerk Grünhof	=	1	„	133	„
Barenbuſch b	=	34	„	61	„
Das hierzu gehörige Vorwerk „Fittenberg" od. Naddatz Krug	=	12	„	135	„
Barcken a	=	10	„	114	„
Lottin d	=	24	„	60	„
„ d	=	733	„	120	„
Barken a	=	560	„	36	„
„ b	=	1076	„	—	„

Abſchr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barken.

Digitized by Google

552. 1835. Besitzstand in Barenbusch vor und nach der Regulierung.

Namen	Hof- u. Baustellen		Gärten		Acker		Wiesen		Weide		Unbrauchbar		Summa	
	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach
Barenbusch a d . .	2 112	2.112	10.2	10.2	1535.49	1805 69	78.5	68 74	—	1085.182	8.40	0.135	1634.28	2967.164
„ b . . .	1.69	1.69	5.139	5.139	1083.179	1631.113	56.159	56.67	—	72.108	1.141	1 138	1149 147	2869.94
„ c . . .	1.104	1.104	9 87	7.22	555.88	733.166	36.174	46.146	—	8 45	2.85	—	605.123	1247.123
Strümmelkamp . .	0.108	0.108	1 80	1.80	292.47	214 163	22.144	24.9	—	19 66	—	2.156	316 149	262 172
Pommereningskaten	0.82	0.83	—	—	86.133	78 129	0.69	—	—	12.1	—	—	87.104	86.32
Neu-Hertzberg b . .	—	—	—	—	120.110	112.2	—	0 88	—	7.99	—	—	120.110	120.9
„ c . .	—	—	—	—	38 133	29.154	0 19	—	—	—	—	—	38.152	29.154
Lottin	—	—	—	—	14 114	18.74	—	—	—	6.146	—	—	14 114	20 40
Barckenbrügge . . .	—	—	—	—	64.130	90.23	—	—	—	1.60	—	—	64.130	91.83
Die Kirche	0.56	0.56	—	—	50.82	29 86	—	0 18	—	2.121	—	—	50.88	32.101
Die Pfarre	—	—	—	—	8.132	4 9	—	—	—	0.94	—	—	8.132	4.103
Die Bauern	3.41	3.41	12.26	12.86	1983.102	1084 123	77.169	77.150	—	289 72	3.26	11.66	2080.4	1478.128
Eigentümer	0.35	0 35	1.51	0.165	—	9.189	—	—	—	3.17	—	—	1.86	13.176
Schulzen-Amt . . .	—	—	—	—	—	8.148	—	2.7	—	—	—	—	—	10.155
Müller	—	—	—	—	—	0.90	—	—	—	—	—	—	—	0.90
Kirchhof	—	—	—	—	—	1.	—	—	—	—	—	—	—	1.
Lehmgruben	—	—	—	—	—	1.5	—	—	—	—	—	—	—	1.5
Wege- u. Triften .	—	—	—	—	—	5.163	—	0.28	—	5.131	—	—	—	11.142
Gemeinsch. Grundst.:														
a) Hirtengarten .	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—
b) Weide	—	—	—	—	—	—	—	—	3065.12	—	—	—	3065.12	—
c) Wege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83.160	83.170	83.170	83.180
d) Seen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56.96	56 96	51 96	56 96
Summa	10.79	10.79	40.101	97.115	5581.145	5865.135	274 62	274.62	3065 12	3065.12	157.41	157.41	9399 80	9410.84

Abschr. G. K. Frankfurt-Barenbusch.

Digitized by Google

558.

1835. Neu-Stettin.

Dezember 22.

Grenz-Receß zwischen Naß-Gliencke einerseits und dem Dorfe Lottin und Vorwerk Steinburg andererseits.

Ueber die Regulierung und Grabelegung der noch nicht überall feststehenden Grenze des Dorfes Naß-Gliencke mit den Feldmarken des Dorfes Lottin und des Vorwerkes Steinburg wird ein Receß geschloßen zwischen

I. dem Major und Ritter mehrerer Orden, Herrn Carl Ludwig Kleist von Bornstaedt als Gutsherrn von Naß-Gliencke,

II. dem Herrn Major, Grafen **George Ewald Julius Friedrich Wilhelm** v. Hertzberg, als Besitzer von Lottin a und Vorwerk Steinburg,

III. dem Herrn Leutnant Friedrich von der Osten aus Lämzow als Special-Bevollmächtigter der Frau Leutnant von Hertzberg, Emilie, geborene v. Zastrow, letztere als Vormünderin ihres minorennen Sohnes **George Anton Ernst Ewald** von Hertzberg, dieser wiederum als einziger Erbe seines verstorbenen Vaters, des Herrn Leutnant **George Bogislav Friedrich Wilhelm** von Hertzberg für das Dominium von Lottin d,

IV. für das Dominium Lottin c., e., f.

1. der Herr Leutnant Friedrich von der Osten, in der vorstehend ad III. aufgeführten Eigenschaft,
2. der Herr **Ernst Philipp Ferdinand** von Hertzberg auf Kesburg für sich und als Spezial-Bevollmächtigter seiner beiden Brüder
   a) des Herrn **Karl Heinrich Friedrich Ferdinand** von Hertzberg,
   b) des Friedens-Gerichts-Assessor **Philipp Ferdinand** von Hertzberg zu Ostrowo,
   ferner als Vormund des minorennen **Hermann Ewald**

Digitized by Google

Egidius Otto von Hertzberg auf Groß-Hertzberg, legitimirt durch das Curatorium vom 19. October pr.

3. der Landschafts-Deputierte Herr von Dorpowski auf Dolgen als Sequestrations-Kommissarius für die Gutsantheile Lottin c., e., f.
4. die verwittwete Frau von Hertzberg, Wilhelmine geborene Mauß und der für majorenn erklärte Herr **Wilhelm** von Hertzberg auf Bahrenbusch, erstere als Vormünderin ihres minorennen Sohnes **Theodor** von Hertzberg.

Urschr. H. F. A.

554.

1836. Neu-Stettin.

Februar 11.

Wilhelm und Theodor v. Hertzberg lösen Lottin b, gemäß dem Vertrage vom 13. 1. 1806 und 22. 6. 1810, von dem bisherigen Besitzer Johann David Lanz für 3000 Rtlr. und 700 Rtlr. Verbesserungsgelder wieder ein.

Abschr. H. F. A.

555.

1836. Cöslin.

Mai 26.

Das K. Oberlandesgericht entscheidet rechtskräftig, daß den Brüdern Wilhelm Ernst Carl Liborius u. Theodor Alexander Friedrich Emil v. Hertzberg die Lehnssuccession in das Gut Lottin E. gebührt, soweit die Leutnant Georg Bogislav Friedrich Wilhelm v. Hertzbergsche erbschaftliche Liquidationsmasse zu dessen Herausgabe verurteilt werden sollte.

Ausgeschlossen werden

1. Die Erben des Hauptmanns **August Ludwig Wilhelm** von Hertzberg auf Exin, nämlich:

Digitized by Google

a) **Carl Heinrich Friedrich Ferdinand** von Hertzberg auf Exin,
b) **Ernst Philipp Ferdinand** von Hertzberg auf Kesburg,
c) Landgerichtsassessor **Philipp Ferdinand** von Hertzberg zu Posen.

2. Die Erben des Gutsbesitzers **Carl Egidius Otto Gottlob** von Hertzberg auf Groß und Kl Hertzberg, nämlich:
a) der Leutnant **Ludwig Adrian**,
b) die Charlotte Emilie,
c) die Johanne Auguste Rosamunde,
d) die Caroline Adolphine Philippine,
e) die minorenne Ottilie Henriette, bevormundet durch den Grafen von Hertzberg auf Trabehn,
f) die minorenne Wilhelmine Ida,
Hermann Egidius Otto,
Rosalie Agathe, bevormundet durch den Gutsbesitzer **Ernst** von Hertzberg auf Kesburg.

Urschr. H. F. A.

556.

1836. Cöslin.

Juli 7.

Die Güter Groß-Hertzberg a und b werden am 9. Mai 1836 als Allodialgüter im Hypothekenbuch eingetragen.

Abschr. K. St. A. Stettin: S. A. Tit. IX. 78, 8.

557.

1836. Stargard.

September 10.

Die Aufhebung der Hütungsgemeinschaft bei Babylon zwischen Lottin a, b, Gr. Hertzberg a, b, Kl. Hertzberg, Joduth a, b wird vorgenommen.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

Digitized by Google

558.

1836. Neu-Stettin.

September 29.

(1837. März 12. bestätigt.)

Rezeß über die Gemeinheitsteilung in Barken.

Das Gut Barken besteht aus 3 Anteilen, wovon die Anteile A und B alte v. Hertzberg'sche Lehne sind, die gegenwärtig vom Grafen **Ewald Friedrich Georg Wilhelm Julius** v. Hertzberg, der jedoch mit lehnsfähiger Descendenz nicht versehen ist, im Lehnsgange besessen werden.

Das dritte Anteil ist ein Zubehör des Allodial-Gutes Lottin d und im Besitz der Leutnant v. Hertzberg'schen Erben.

Bäuerliche Wirte und eine Schule sind nicht vorhanden; die Kinder empfangen ihren Unterricht in Lottin.

Unter den Besitzern **Graf Ewald** v. Hertzberg und dem minorennen **Georg Anton Ernst Ewald** v. Hertzberg als einzigen Erben seines verstorbenen Vaters, des Leutnants a. D. **Georg Friedrich Wilhelm Bogislav** v. Hertzberg, vertreten durch seine Mutter und gerichtlich bestellte Vormünderin, Frau v. Hertzberg, geb. v. Zastrow, ist nachstehender Receß geschlossen worden.

§ 1.

Die Vermessungs- und Bonitierungs-Register werden von beiden Interessenten anerkannt:

§ 2.

Nach der Vermessung enthält die ganze Feldmark

Hof- und Baustellen	2	Morgen	76	□R.
Gärten	16	„	61	„
Acker	1322	„	39	„
Wiesen	46	„	110	„
Hütung	959	„	168	„
Gewässer	2	„	27	„
Unbrauchbar	39	„	99	„
zusammen . .	2389	Morgen	40	□R.

Digitized by Google

Vor der Separation:

Die Gräflich v. Hertzberg'schen Gutsanteile a und b zu gleichen Teilen:

Hof- und Baustellen	1	Morgen	88 □R.
Gärten	10	„	101 „
Acker	891	„	163 „
Wiesen	32	„	74 „
Hütung	11	„	30 „
zusammen . .	947	Morgen	96 □R.

2. **Der minorenne Georg Anton v. Hertzberg:**

Hof- und Baustellen	—	Morgen	168 □R.
Gärten	5	„	140 „
Acker	430	„	29 „
Wiesen	14	„	— „
Hütung	4	„	92 „
zusammen . .	455	Morgen	69 □R.

3. **Gemeinschaftlich** benutzt wurden:

a) das Hirtengrundstück

Acker . . = 27 □R.
Wiesen . = 36 „

— Morgen 63 □R.

b) die Hütung	944	„	46 „
c) die öffentl. Wege	16	„	46 „
d) die Dorfstraße	1	„	35 „
e) die Gewässer, unbrauchbar	24	„	45 „
Summe	2389	Morgen	40 □R.

§ 3.

Der ganze Besitz wird nach Verhältnis des Besitzstandes unter die Interessenten verteilt, ebenso die Torfmösse.

§ 4.

Der Reh-See an der Wulflatziger Grenze verbleibt auch für die Zukunft zur gemeinschaftlichen Schafwäsche; entsprechende

Digitized by Google

Grundstücke von 4 Morgen 14 □R. bleiben zur gemeinschaftlichen Benutzung vorbehalten.

§ 5.

Der gemeinschaftlichen Benutzung dienen zu Wegen und Trift nach dem südlich gelegenen Krummenort 6 Morg. 34 □R. sowie eine Sandgrube am Knackfee'schen Wege von 1 Morgen 136 □R.

§ 6.

Zum uneingeschränkten Gebrauch werden jedem Interessenten überwiesen:

1. Dem zu Lottin d gehörigen Anteil:

Hof- und Baustellen	—	Morgen	168	□R
Gärten	5	„	140	„
Acker	485	„	145	„
Wiesen	11	„	178	„
Hütung	221	„	136	„
Gewässer	1	„	56	„
Unbrauchbar	6	„	17	„
zusammen . .	733	Morgen	120	□R.

Diese Grundstücke liegen an der westlichen Seite des Dorfes vorlängs der Wulflatziger und Grünhof'schen Grenze in einer zusammenhängenden Fläche und enthalten einen Teil des Grünhof'schen Feldes.

2. **Dem gräflich v. Hertzberg'schen Anteil A.**

Hof- und Baustellen	1	Morgen	5	□R.
Gärten	5	„	74	„
Acker	383	„	12	„
Wiesen	26	„	64	„
Hütung	134	„	123	„
Unbrauchbar	9	„	118	„
zusammen . .	560	Morgen	36	□R.

Diese liegen in einer zusammenhängenden Fläche an der Ostseite des Dorfes und enthalten das Lottinsche und einen

Digitized by Google

Teil des Grünhof'schen Feldes und sind durch die Feldgrenze nach Lottin, den von Knackfee nach Lottin führenden Weg, die Wulflatziger Trift und den Weg nach Barenbusch eingeschlossen.

3. **Dem gräflich v. Hertzberg'schen Anteil B.**

Hof- und Baustellen	—	Morgen	83	□R.
Gärten	5	„	27	„
Acker	443	„	164	„
Wiesen	8	„	23	„
Hütung	597	„	111	„
Gewässer	—	„	34	„
Unbrauchbar	20	„	98	„
zusammen . .	1076	Morgen.		

welche in 2 voneinander getrennten Abteilungen liegen. Die erste Abteilung enthält einen Teil der Rehkafeln und wird durch den Wulflatziger Weg, den Weg von Knackfee nach Lottin und die Wulflatziger und Lottiner Grenze eingeschlossen.

Die 2. Abteilung enthält einen Teil des Grünhof'schen Feldes und faßt die Hoflagen und Gärten zu diesem Anteil in sich, und ist selbige durch die Gärten des Anteils A, dem zu Lottin d gehörigen Anteil, die Barenbusche Grenze und den Weg nach Barenbusch und Ratzebuhr begrenzt.

Emilie v. Hertzberg, geb. v. Zastrow.

Bonin Gr. Hertzberg.

als Curator des von Hertzberg-Lottin'schen erbschaftlichen Liquidationsprocesses.

559.

1836. Neu-Stettin.

September 10.

Die Gemeinschaft der hütungen bei Babylon und auf der Sämtlichkeit wird aufgehoben.

Die zwischen den Feldmarken der Güther Groß und Klein Hertzberg, Trabehn, Babylon, Joduth und Steinburg belegenen Hütungs-Reviere

Digitized by Google

A. bei Babylon und
B. die Saemmtlichkeit

genannt, unterlagen der gemeinschaftlichen Benutzung der angrenzenden Ortschaften und sind daran betheiligt und zwar:

ad A. an der Hütung bei Babylon

1. die zu Lottin a gehörigen Vorwerke Steinburg, Babylon und das sogenannte Ueckersche Vorwerk bei Klein Hertzberg zur unbeschränkten Hütung mit dem gesammten Viehstande und
2. das zu Groß Hertzberg a gehörige Vorwerk, das Wachmanns-Guth genannt, war berechtigt, täglich einen halben Tag mit Pferden und Rindvieh zu hüten.

ad B. an der Saemmtlichkeit:

1. die Güther Groß und Klein Hertzberg und die dazu gehörigen Grundbesitzer mit Ausschluß des oben gedachten Wachmanns Guthes,
2. die vorbemerkten zu Lottin a gehörigen drei Vorwerke
3. das Vorwerk Joduth b
4. daßelbe Antheils a und
5. die zu Lottin d gehörigen beiden Höfe in Joduth,

und unterlagen die Nutzungsrechte der Interessenten keiner Einschränkung.

Obgleich nun rücksichtlich der Güther Lottin a nebst Babylon, Lottin d und Joduth a und b ein Aufgebot der von Hertzbergschen Agnaten und eine öffentliche Bekanntmachung der Auseinandersetzung wegen der unbekannten unmittelbaren Theilnehmer erfolgt und dieses zu zwei verschiedenen Malen in Nr. 258 und 277 des Stettiner Intelligenz Blatts, in Nr. 126 und 136 der Stettiner Zeitung und in Nr. 44 und 47 des öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coeslin vom Jahr 1835 inserirt ist, so hat sich in den zur Abgabe ihrer Erklärung, ob sie bei der Vorlegung des Theilungsplans zugezogen sein wollen, auf den 18. Dezember 1835 angestandenen Termin Niemand gemeldet.

Digitized by Google

Es ist daher über die Aufhebung dieser Hütungsgemeinheit unter folgenden Interessenten:

1. dem Major **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius** Graf von Hertzberg als Besitzer von Joduth b und der zu Lottin a gehörigen Vorwerke Steinburg, Babylon und des sogenannten Ueckerschen Vorwerks bei Klein Hertzberg.
2. dem Grafen **Ernst Carl Erdmann** von Hertzberg auf Trabehn und dessen majorenne Tochter Pauline Albertine Sophie Dorothea Erdmuth, welche das Guth Joduth a wiederkäuflich besitzen, und dem Justiz Kommißarius Villnow als Curator der unbekannten Erben des **Anton Friedrich** von Hertzberg, welche eigentliche Besitzer des vorstehend gedachten Guthes sind.
3. dem Curator der erbschaftlichen Liquidations-Prozeß-Masse des Gutsbesitzers **Carl Egidius Otto Gottlieb** von Hertzberg, als Besitzer von Groß Hertzberg a und b und des zu ersterem gehörigen Wachmanns-Guths und Klein Hertzberg, Justiz Kommißarius Hildebrand,
4. den Erben des **Lieutenant George Bogislav Friedrich Wilhelm** von Hertzberg, als Besitzer des Allodial-Guths Lottin d und der dazu gehörigen beiden Höfe in Joduth, und zwar dessen minorenner Sohn **George Anton Ernst Ewald**, bevormundet durch seine Mutter Frau Lieutenant von Hertzberg, Emilie geborne von Zastrow.
5. den Grundbesitzern in Groß und Klein Hertzberg:
   a. dem Bauern Johann George Friedrich Lenz,
   b. „ „ Johann Kleyer,
   c. „ „ Franz Wilhelm Stern,
   d. „ Koßäthen Carl Wilhelm Haegelwe,
   e. „ „ Carl Klugmann,
   f. „ „ Johann Doehring,
   g. „ „ Friedrich Wilhelm Kurzhals,

Digitized by Google

h. den Erben des Pfandguthsbesitzers Egidius Mix
   a. dessen Witwe Anne Sophie, geborne Hertzberg, jetzt verehelichte Schultz und
   b. dessen minderjähriger Sohn Carl Wilhelm Mix, durch den Müller Mix bevormundet,
   c. dem Besitzer der bei Groß Hertzberg belegenen Mühle Carl Wilhelm Mix

nachstehender **Recess**

wohlbedächtig verabredet und geschlossen worden:

§ 1.

Die Auseinandersetzung ist auf Grund einer im Jahre 1818 durch den Conducteur Zenker besorgten Vermessung und gleichzeitig durch den Pächter Hartwig und Gerichtsmann Dallüge bewirkten Bonitirung, welches alles von den Interessenten für richtig anerkannt wird, erfolgt; sie setzen aber ausdrücklich fest, daß der künftige Besitzstand allein nach den Bestimmungen des gegenwärtigen Recesses beurtheilt werden soll, und sollen daher auch alle Ansprüche wegen bei den Berechnungen vorgekommener und noch zu entdeckender Irrthümer für immer erloschen sein.

§ 2.

Nach dieser Vermeßung enthält:

a. die Communion bei Babylon:

raume Hütung	140	Mgr.	83 □R
Elsbruch	2	„	177 „
Fichten	8	„	32 „
Acker	9	„	120 „
Wege	„	„	173 „
zusammen =	162	Mgr.	45 □R

zum Werthe von 21,84 Kuhweiden.

b. die Saemmtlichkeit:

raume Hütung	271	Mgr.	169 □R
Wasser	„	„	39 „
zusammen =	40,06	Mgr.	28 □R

Digitized by Google

§ 8.

Vermöge der im Eingange dieses Rezesses gedachten Theilnehmungsrechte und nach Maaßgabe des zur Hütung berechtigten Viehstandes haben nun bei der erfolgten Aufhebung zur gemeinschaftlichen Benutzung erhalten:

1. der Graf **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius** von Hertzberg für die zu Lottin a gehörigen Vorwerke Steinburg und Babylon und für das Ueckersche Vorwerk:
   a. die ganze im § 2 ad a gedachte Communion bei Babylon von überhaupt — 162 Mgr. 45 □R zu 21,84 Kuhweiden
   b. auf der Saemmtlichkeit:

an raume Hütung 41 — 65 — 5,98 — Mgr. —
Wasser „ — 39 — „ — „ —

überhaupt = 203 Mgr. 149 □R zu 27,82 Kuhweiden geschrieben

Zweihundert drei Morgen, einhundert neun und vierzig Quadratruthen zu sieben und zwanzig Ganze und zwei und achtig hunderttheil Kuhweiden,

welche den gedachten Vorwerken, da sie zu einem und demselben Hauptguthe gehören, zum völlig freien Eigenthum überwiesen sind, und geht auch die alleinige Benutzung der in der Communion bei Babylon befindlichen 9 Morgen 120 □Ruthen Acker an den neuen Besitzer über, so wie ihm auch das auf dieser Fläche befindliche Holz und insbesondere die auf den in der vorgedachten Communion belegenen = 9 Morgen 32 □R befindlichen Fichten zum alleinigen und uneingeschränkten Eigenthum werden.

2. Die Guthsherrschaft und die sämmtlichen Grundbesitzer zu Groß- und Klein-Hertzberg mit Einschluß des Wachmanns-Guths . . . . 154 Mgr. 17 Q.-R.

Digitized by Google

raume Hütung zum Werthe von 22,32 Kuhweiden auf der Sämmtlichkeit.

Diese sind zwar den vorgedachten Interessenten zur alleinigen uneingeschränkten Benutzung überwiesen, jedoch haben sie dieselben unter sich bis zur erfolgten Regulirung und Separation der Güter Groß- und Klein-Hertzberg gemeinschaftlich fortgesetzt.

Bei der Regulierung und Gemeinheitstheilung der vorgedachten Güther ist indessen auch eine specielle Vertheilung dieser Hütungsfläche erfolgt, und das deshalb Erforderliche in dem desfalsigen Recesse vermerkt, worauf daher hier Bezug genommen wird.

3. die Besitzer der 4 Höfe in Joduth:

a) der Graf **Ewald Friedrich George Wilhelm Julius** von Hertzberg von Joduth b

b) der Graf **Ernst Carl Erdmann** von Hertzberg und dessen majorenne Tochter und der Justiz-Komißarius Villnow von Joduth a

c) die Erben des Lieutenant **George Bogislav Friedrich Wilhelm** v. Hertzberg und den zu Lottin d gehörigen beiden Höfen,

an raumer Hütung auf der Sämmtlichkeit

76 Mgr. 87 Q.-R. zu 11,76 Kuhweiden.

Diese wollen die gemeinschaftliche Benutzung der vorgedachten Hütungsfläche auch für die Zukunft und bis dahin fortsetzen, bis eine specielle Separation ihrer betreffenden Güther überhaupt stattfindet, und soll auch bei dieser Gelegenheit das Theilnehmungsrecht jedes einzelnen Guthes an der obigen Abfindung festgestellt werden.

§ 4.

Die sämmtlichen Interessenten erachten sich durch die ihnen nach § 3 dieses Recesses zugetheilten Grundstücke für die

Digitized by Google

ihnen bisher an den in Rede stehenden Gemeinhütungen zugestandenen Nutzungsrechte für vollständig abgefunden und entschädigt und begeben sich daher gegenseitig in dieser Beziehung aller Ansprüche und Nachforderungen ausdrücklich.

§ 7.

Auf die sonstigen Verhältniße der Theilnehmer und insbesondere auf die Entrichtung der öffentlichen und Kommunal-Abgaben und Leistungen hat diese Auseinandersetzung keinen Einfluß.

Schließlich entsagen sämmtliche Interessenten allen diesem Receß entgegen laufenden Einwendungen und Ausflüchten, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, ausdrücklich.

So geschehen Neu-Stettin, den 10ten September 1836.

Graf v. Hertzberg-Trabehn.

Julius Ewald George Friedrich Wilhelm Graf v. Hertzberg.

Emilie v. Hertzberg, geb. v. Zastrow.

Johann George Friedrich Senz.

\+ + + Signa des Klugmann

Klezer. Stern. Heilke. Ernst Lemck.

F. W. Kurzhals. Carl Schulz. Carl Alix.

Pauline Albertine Sophie Dorothea Erdmudt Gräfin Hertzberg.

Graf Hertzberg, als Beistand.

Die Richtigkeit der beiden letzten Unterschriften attestirt

v. Hellermann. Domcke.

Königl. Kriminal-Richter und Justitiarius.

Hildebrand, v. Hertzberg, Graf Hertzbergscher Curator.

Bauck, als Curator

des v. Hertzberg-Lottinischen erbschaftlichen Liquidationsprozesses.

Villnow, als Curator

der unbekannten Erben des Hauptmanns **Anton Friedrich** v. Hertzberg.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

560.

1837. Köslin.

März 6.

Das Königliche Oberlandesgericht entscheidet, daß Leutnant **Georg Bogislav Friedrich Wilhelm** v. Hertzberg, bezw. dessen erbschaftliche Liquidations-Masse und sein minderjähriger Sohn **Georg Anton Ernst Ewald** das Antheil-Gut Lottin E herauszugeben haben an:

1. den Hauptmann **August Ludwig Wilhelm** v. Hertzberg auf Exin, bezw. dessen Lehns-Erben,
2. an die beiden Söhne des verstorbenen Gutsbesitzers **Caspar Wilhelm** v. Hertzberg auf Barenbusch, **Wilhelm Ernst Carl Liborius** und **Theodor Alexander Friedrich Emil** v. Hertzberg.

Urschr. H. F. A.

561.

1837. Neu-Stettin.

März 6.

Gemäß dem Attest des Pupillen-Kollegiums zu Köslin werden auf den großjährigen Wilhelm Ernst Karl und den minderjährigen Theodor Alexander Friedrich v. Hertzberg als Erben des verstorbenen Caspar Wilhelm v. Hertzberg je 2000 Taler, die Caspar Wilhelm noch von Karl Egidius v. Hertzberg zu fordern hatte, eingetragen auf Gr. Hertzberg.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

Digitized by Google

562.

1838. Berlin.

März 19.

Durch Entscheidung des Königl. Kammergerichts wird bestimmt, daß die 400 Taler, welche der Minister v. Hertzberg als Familienstiftung am 4. 7. 1793 testiert hatte, zu gleichen Teilen als Rente auf die Güter des Grafen Ewald Julius v. Hertzberg und seiner Schwester, der Baronin v. Eckartstein, eingetragen werden. Das Königl. Kurmärkische Pupillen-Kollegium wird mit der Aufsicht über die Stiftung betraut.

Abschr. K. Amtsger. Ratzebuhr. Grundbuch Lottin.

563.

1837. Neu-Stettin.

Januar 6.

Gutsbesitzer Christian Friedrich Marquard ersteht in dem Liquidationsprozeß die Karl Egidius v. Hertzberg gehörigen Güter Gr. Hertzberg a. d. für 8500 Rtlr.

Abschr. K. Amtsgericht Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

564.

1837. Cöslin.

Februar 27.

Lehns-Provokation.

Leutnant **Adrian** v. Hertzberg im 28. Inf.-Regiment, der minorenne **Hermann** v. Hertzberg, der Gutsbesitzer **Karl Heinrich Friedrich Gottlob** v. Hertzberg in Wyschin bei Chodcziesen, Gutsbesitzer **Ernst Philipp Ferdinand** v. Hertzberg in Keßburg, Land- und Stadtgerichtsassessor **Philipp Ferdinand** v. Hertzberg, **Wilhelm** v. Hertzberg in Barenbusch, der minorenne **Theodor** v. Hertzberg in Barenbusch, Major Graf **George** v. Hertzberg in Lottin, Graf **Ernst Carl Erdmann** v. Hertzberg in Trabehn, **Rittmeister** v. Hertzberg in Graudenz, **Rittmeister** v. Hertzberg

Digitized by Google

in Deutsch Fuhlbeck bei M.-Friedland, **Oeconom** v. Hertzberg in Brotzen, **Major Graf Hertzberg** in Soldin werden vom Kurator der erbschaftlichen Liquidationsprozeßmasse des Leutnants **Georg Bogislav Friedrich Wilhelm** v. Hertzberg aufgefordert, ihre Lehnsrechte an Lottin d, Barckenbrügge a und f, Bahrenbusch a und d nachzuweisen.

Diese Güter gelangten schon 1769 zur Subhastation, wobei das v. Hertzbergsche Geschlecht mit seinen Lehnrechten daran praecludirt wurde.

Die Brüder **Wilhelm** und **Theodor** v. Hertzberg behaupten, die nächst berechtigten Agnaten zu sein.

Urschr. H. F. A.

565.

1838. Barenbusch.

April 11.

(1813. September 26. bestätigt.)

Regulierung-Receß von Bahrenbusch a und d.

Ueber die Regulierung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in dem Hertzbergschen Lehngute Bahrenbusch A. und D. ist zwischen folgenden Theilnehmern:

I. dem minorennen **George Ernst Ewald** von Hertzberg als Beneficial-Erbe seines Vaters, des Leutnants **George Bogislav Friedrich Wilhelm** v. Hertzberg, vertreten durch seine Vormünderin, die verwittwete Frau Leutnant v. Hertzberg, Emilie geb. v. Zastrow.

II. der Pfarre, vertreten durch den derzeitigen Prediger Rudolph Christian Bergmann und den Pächter Korthals,

III. dem Küster und Schullehrer Wilhelm Mallon,

IV. den zu dem Gutsantheil Barenbusch A gehörigen 2 bäuerlichen Wirten:

1. dem Halbbauer Gottlieb Schewe,
2. den Erben des verstorbenen Kossäten Friedrich Klatt,

Digitized by Google

V. dem zu Barenbusch d gehörigen Kossäten Friedrich Korthals nachstehender Receß geschloßen worden:

§ 1.

Die Gutsherrschaft zu Barenbusch erkennt die Entschädigungsberechtigung der unter 4 und 5 aufgeführten bäuerlichen Wirte an.

§ 2.

Die Gutsherrschaft hat als ediktmäßige Entschädigung die Hälfte der bisher bäuerlichen Ländereien eingezogen und die andere Hälfte nebst den ganzen Hoflagen und Gärten den eigenthumsberechtigten Wirten überlassen, wodurch sich der Besitzstand der Gutsherrschaft vergrößert, der bisherige Besitzstand der bäuerlichen Wirte aber verringert.

§ 3.

Die drei bäuerlichen Wirte besaßen vor der Regulierung zusammen

1. an Hof- und Baustellen . .	—	M.	122	□ R.
2. an Gärten	3	„	47	„
3. an Acker	379	„	81	„
4. an Wiesen	9	„	36	„
5. unbrauchbar	—	„	18	„
	392	M.	124	□ R.

Außerdem haben die bäuerlichen Wirthe an der gemeinschaftlichen Weide nach dem auf Klein-Vieh reducirten Viehstande mit 390,92 Schafen teilgenommen. Hierfür haben dieselben, nachdem die Gutsherrschaft die Hälfte der Ländereien in Folge der Regulierung eingezogen hat mit Hinzurechnung des ihnen competierenden Antheils an dem Hirtengarten in Summa 157 Morgen 154 □ R. wieder erhalten.

Die den bäuerlichen Wirten des Anteils A. und D. competierende Weide ist denselben mit den bäuerlichen Wirten der Anteile B. und C. gemeinschaftlich und zwar in einem Umfange von 278 Morgen 104 □ R. zugeteilt, welche für 895,36 Schafe Weide gewährt.

Digitized by Google

§ 4.

Außer der in dem vorstehenden § 3 aufgeführten Weide benutzen die zu Bahrenbusch a und d gehörigen bäuerlichen Wirte mit den Wirten zu Barenbusch b und c, die ihnen in einer Größe von 10 Morgen 148 Quadr.-Ruthen zum Torfstich zugetheilte Fläche, wobei das Theilnehmungsrecht für sämmtliche zu den verschiedenen Gutsanteilen gehörigen Wirten in der Weise geregelt wird, daß den Wirten

des Antheils A und D 7 Teile
" " B 25 "
" " C 8 "

gebühren sollen.

§ 5.

Die bäuerlichen Wirte der Antheile Barenbusch a und d haben von ihrer Gutsherrschaft, wie diese anerkennt, Hofwehrstücke und Gelder nicht erhalten, dagegen haben dieselben Inventariensaaten empfangen, die zur Hälfte zurückgegeben sind.

§ 6.

Der Dünger ist zwischen Gutsherrschaft und bäuerlichen Wirten geteilt.

§ 7.

Hilfsdienste leisten die zu diesen Gutstheilen gehörigen drei bäuerlichen Wirte nicht, haben aber auf die ihnen bisher zugestandene Holz- und Waldgerechtsame verzichtet.

§ 8.

Für die Gutsherrschaft zu Barenbusch A und D sind in Folge der Regulierung neue Gebäude notwendig geworden:

1. Eine Scheune und ein Stallgebäude,
2. Ein Haus für eine Tagelöhnerfamilie.

§ 9.

Hinsichtlich der Kommunallasten sowie der Pflichten gegenüber Kirche und Schule in Barenbusch und der Pfarrgebäude in Lottin bleibt es bei den bisherigen Verpflichtungen der drei bäuerlichen Wirte.

Digitized by Google

§ 10.

Nach dem Classifizirungs-Protokoll de dato Neu-Stettin, den 13. Juli 1717 befinden sich bei den Gutsantheilen Barenbusch A und D = 7 $^{56}/_{192}$ steuerbare Hufen, welche auf 2 $^{1067}/_{1920}$ Landhufen reduciert worden sind. Von diesen hat vor der Regulierung versteuert:

I. Barenbusch A	1 $^{113}/_{384}$	Landhufen
Hiervon hätten versteuern sollen		
1. die Gutsherrschaft	1 $^{61}/_{1920}$	„
2. die bäuerlichen Wirte:		
a) der Halbbauer Gottl. Schewe	$^{336}/_{1920}$	„
b) der Kossät Friedrich Klatt	$^{118}/_{1920}$	„
	1 $^{113}/_{384}$	Landhufen

Nachdem die Gutsherrschaft die Hälfte der zu den Hufen der vorgenannten beiden bäuerlichen Wirte gehörigen Ländereien als ediktmäßige Entschädigung eingezogen, müssen überhaupt nach vollzogener Regulierung versteuern

1. die Gutsherrschaft	1 $^{313}/_{1920}$	Landhufen
2. die bäuerlichen Wirte		
a) der Halbbauer Gottl. Schewe	$^{168}/_{1920}$	„
b) der Kossät Klatt . . .	$^{84}/_{1920}$	„
	1 $^{113}/_{384}$	Landhufen

früher:

a) Contribution	20	Rtlr.	1	Sgr.	11 br.
b) Kavalleriegeld . . .	5	„	4	„	7 „
	25	Rtlr	6	Sgr.	6 br.

Künftig steuern also

a) Contribution:					
1. die Gutsherrschaft	18	Rtlr.	—	Sgr.	11 br.
2. die bäuerlichen Wirte:					
a) Halbbauer Schewe	1	„	10	„	8 „
b) Kossät Klatt	—	„	20	„	4 „
	20	Rtlr.	1	Sgr.	11 br.

Digitized by Google

b) Kavalleriegeld:

1. die Gutsherrschaft	4	Rtlr.	18 Sgr.	10 br.
2. die bäuerlichen Wirte:				
a) Halbbauer Schewe	—	„	10 „	6 „
b) Kossät Klatt	—	„	15 „	3 „
	5	Rtlr.	4 Sgr.	7 br.
Summa	25	Rtlr.	6 Sgr.	6 br.

II. Barenbusch D . . . . . = $1^{502}/_{1920}$ Landhufen

Hiervon hätten versteuern sollen

1. die Gutsherrschaft . . . . . = $1^{334}/_{1920}$ „
2. der Cossät Korthals . . . . . = $^{168}/_{1920}$ „

Nach vollzogener Regulierung und nachdem die Gutsherrschaft die Hälfte des Cossätenlandes als ediktmäßige Entschädigung eingezogen, müssen versteuern:

1. die Gutsherrschaft . . . . . = $1^{418}/_{1920}$ Landhufen
2. der Cossät . . . . . = $^{84}/_{1920}$ „

Es wurden gesteuert an

a) Contribution . . .	19	Rtlr.	16 Sgr.	6 Pfg.
b) Cavalleriegeld . . .	5	„	10 „	— „
	24	Rtlr.	17 Sgr.	6 Pfg.

künftig steuert an a) Contribution

1. die Gutsherrschaft . . .	18	Rtlr.	26 Sgr.	2 Pfg.
2. der Cossät	—	„	20 „	6 „
	19	Rtlr.	16 Sgr.	6 Pfg.

b) Cavalleriegeld:

1. die Gutsherrschaft . . .	4	Rtlr.	25 Sgr.	7 Pfg.
2. der Cossät	—	„	5 „	3 „
	5	Rtlr.	10 Sgr.	— Pfg.
Summa	24	Rtlr.	17 Sgr.	4 Pfg.

Digitized by Google

§ 11.

Abgaben an die Geistlichkeit (Pfarrscheffel = 17 Metzen).

Vor der Regulierung:

	Roggen		Gerste		Hafer	
	Schffl.	Metz.	Schffl.	Metz.	Schffl.	Metz.
a) an den Prediger in Lottin						
1. Gutsherrschaft A. und D.	5	5	5	5	3	3
2. die zu dem Gutsantheil A. gehörigen Wirte						
a) der Halbbauer	1	1	1	1	—	—
b) der Kossät	—	—	—	—	1	9½
3. der zu dem Anteil D. gehörige Kossät	—	—	—	—	1	9½
Summa	6	6	6	6	6	6

	Roggen	
	Schffl.	Metz.
b) an den Küster in Barenbusch		
1. Gutsherrschaft A. und D.	2	3/16
2. die zu dem Gutsantheil A. gehörigen Wirte		
a) der Halbbauer	—	6 3/8
b) der Kossät	—	2 21/32
3. der zu dem Anteil D. gehörige Kossät	—	2 21/32
Summa	2	14¼

Nach der Regulierung zahlt die Gutsherrschaft die Hälfte mehr des von den bäuerlichen Wirten gezahlten, letztere zahlen die Hälfte weniger.

Rücksichtlich der Prömen tritt keine Veränderung ein.

Digitized by Google

Es geben an den Prediger in Lottin

	Pfund Wolle	Käse (Stück)	Brot	Gänse	Neujahr Hühner	Stiege Eier	Fuder Holz
Barenbusch A.							
1. die Gutsherrschaft	3	30	1	½	1	2	½ 1
2. die bäuerlichen Wirte							
a) der Halbbauer			1	½	1	2	1 1
b) der Kossät			1	½	—	1	½ 1
	3	30	3	1½	2	5	2 3
Barenbusch D.							
1. die Gutsherrschaft			1	½	2	1	½ 1
2. der Kossät			1	½	—	1	½ 1
			2	1	2	2	1 2
Summa	3	30	5	2½	4	7	3 5

Das von den bäuerlichen Wirten anzufahrende Holz wird von den Gutsherrschaften unentgeltlich hergegeben.

An den Küster in Barenbusch gibt jeder Wirt jährlich ein Neujahr und das Gutsantheil Barenbusch A. 1 und das Gutsantheil Barenbusch D. 2.

§ 12.

Die neuen Verhältnisse sind mit Marien 1827 eingetreten.

§ 13.

Die Jurisdiction, die Jagd auf der ganzen Feldmark und die Fischerei in allen zu Bahrenbusch gehörigen Seen verbleiben der Gutsherrschaft.

Digitized by Google

§ 14.

Die Gutsherrschaft erklärt sich durch die Einziehung des halben Landes der bäuerlichen Wirte für befriedigt.

Barenbusch, den 11. April 1834.

Cöslin, 11. Juni 1838.

Bauck, als Curator

des v. Hertzberg-Lottinschen erbschaftlichen Liquidations-Prozesses.

Carl Klatt. Gottlieb Schewe. Friedrich Korthals.

Wilhelm Mellon.

verwittwete **Emilie v. Hertzberg** geb. v. Zastrow.

Rudolf Christian Bergmann, Prediger zu Lottin u. Bahrenbusch

Abschr. G. K. Frankfurt. Barenbusch.

1. Anm. Barenbusch a d erhielt durch die Regulierung:

An Hof- und Baustellen	2	Morgen	112	□R.
Gärten	10	„	2	„
Acker	1805	„	108	„
Wiese	68	„	74	„
Weide	1085	„	132	„
Unbrauchbar	185	„	185	„
Summa	2968	Morgen	18	□R.

566.

1838. Barenbusch.

April 10.

(1838. Stargard. September 26. bestätigt.)

Regulierungs-Receß von Barenbusch B.

Zwischen den Interessenten:

1. dem zeitigen Besitzer Herrn Major Grafen **George Ewald Julius Friedrich Wilhelm** von Hertzberg,
2. der Pfarre, vertreten durch den zeitigen Prediger Bergmann und den Pächter Korthals,
3. dem Küster und Schullehrer Mallon,
4. den zu diesem Gutsanteile gehörigen 5 bäuerlichen Wirten (2 Vollbauern, 1 Halbbauer, dem Gutsbesitzer

Digitized by Google

Wilhelm Carl von Hertzberg, Besitzer des ehemals Kalwitz'schen Hofes, 1 Halbbauer) ist nachstehender Rezeß geschlossen worden:

§ 1.

Der Gutsbesitzer Herr Major Graf **George Ewald Friedrich Wilhelm** von Hertzberg erkennt die im Eingange aufgeführten bäuerlichen Wirte, deren Erben und Nachkommen für solche an, welche in Gemäßheit des Edicts vom 14. September 1811 und dessen Declaration vom 29. Mai 1846 zur Erwerbung des Eigentums an den bisher in ihrem Besitze sich befundenen Höfen und zur Disposition darüber in aller und jeder gesetzlichen Art berechtigt sind, wogegen sich die gedachten bäuerlichen Wirte nicht als erbliche, sondern nur als solche Bauern betrachten, welche nach dem 2. Abschnitte des allegierten Gesetzes zu behandeln sind.

§ 2.

Die Gutsherrschaft hat als edictmäßige Entschädigung teils Land, teils Rente gewählt und demzufolge ein Viertel der bisher bäuerlichen Ländereien eingezogen, die andern drei Vierteile dagegen nebst den ganzen Hoflagen und Gärten den bäuerlichen Wirten zu ihrem uneingeschränkten Eigentume mit der Verpflichtung überlassen, von einem Viertel die weiter unten näher bestimmte Rente zu entrichten.

§ 3.

Die fünf bäuerlichen Wirte des Anteils B besaßen vor der Regulierung und Separation zusammen an Hof- und Baustellen, Gärten, Acker, Wiesen, unbrauchbar = 1323 Morgen, 71 Quadrat-Ruten. Außerdem haben die 5 bäuerlichen Wirte an der gemeinschaftlichen Weide nach dem auf Klein-Vieh reducierten Viehstande mit 830,41 Schafen teilgenommen. Hierfür haben dieselben, nachdem die Gutsherrschaft ein Viertel der Ländereien infolge der Regulierung eingezogen hat, wieder erhalten 879 Morgen 57 Quadrat-Ruten.

Digitized by Google

Die den bäuerlichen Wirten dieses Anteils competierende Weide ist denselben mit den bäuerlichen Wirten der Anteile A, D, C gemeinschaftlich und zwar in einen Flächeninhalt von 278 Morgen 104 Quadrat-Ruten zugeteilt.

§ 4.

Außer der in dem vorstehenden § 3 aufgeführten Weide benutzen die zu diesem Anteile gehörigen Wirte mit den Wirten der übrigen Anteile die ihnen gemeinschaftlich in einer Größe von 10 Morgen 148 Quadrat-Ruten zum Torfstich zugeteilten Flächen.

§ 5.

Hofwehrstücke und Gelder haben die 5 bäuerlichen Wirte dieses Anteils von ihrer Gutsherrschaft nicht empfangen, wohl aber bestellte Winter- und Sommersaat, deren vierten Teil letztere zurückerhalten hat.

§ 6.

Die zu diesem Anteil gehörigen 5 bäuerlichen Wirte leisten der Gutsherrschaft keine Hülfsdienste, haben sich dagegen aber auch der ihnen bisher zugestandenen Holz- und Waldgerechtsame für immer begeben.

§ 7.

Der Dünger ist zu drei Teilen den bäuerlichen Wirten, zu 1 Teil der Gutsherrschaft zugewiesen.

§ 8.

Infolge der Regulierung ist für die Gutsherrschaft die Errichtung folgender Gebäude notwendig geworden:

1. ein Haus mit 2 Tagelöhnerwohnungen nebst Ställen,
2. eine Scheune,
3. ein Stall für Zug- und Nutzvieh.

Hierzu haben die bäuerlichen Wirte die nötigen Fuhren geleistet.

§ 9.

Wie Urkunde Nr. 565.

Digitized by Google

§ 10.

Nach dem Classifications-Protokoll d. d. 13. 7. 1717 befinden sich bei dem Gutsanteile Bahrenbusch B = $10^{89}/_{96}$ steuerbare Hufen, welche auf $3^{1563}/_{1920}$ Landhufen reduciert worden sind. Von diesen hätten **vor** der Regulierung versteuern sollen:

a) die Gutsherrschaft = $2^{1151}/_{1920}$ Landhufen
b) die 2 Vollbauern = $^{1344}/_{1920}$ „
c) die 3 Halbbauern = $^{1008}/_{1920}$ „

Nach der Regulierung müssen versteuern:

a) die Gutsherrschaft = $2^{1739}/_{1920}$ Landhufen
b) die 2 Vollbauern = $^{1008}/_{1920}$ „
c) die 3 Halbbauern = $^{756}/_{1920}$ „

Im ganzen wird jährlich von diesem Gutsanteile

a) Contribution . . . . . 59 Rtlr. 8 Gr. 5 Pfg.
b) Cavalleriegeld . . . . . 15 „ 7 „ 1 „

74 Rtlr. 15 Gr. 6 Pfg.

die nach Verhältnis unter die Gutsherrschaft und die bäuerlichen Wirte zu teilen sind.

§ 11.

An die Geistlichkeit sind Abgaben in Roggen, Gerste, Hafer, sowie die bisher üblichen Prövben (Wolle, Käse, Brot, Neujahr, Eier, Hühner, Gänse, Holzfuhren) zu entrichten, ebenso dem Küster.

§ 12.

An **Rente** für die Gutsherrschaft sind laut richterlicher Entscheidung von jedem Vollbauern 13 Schffl. 13 Metzen Roggen
von jedem Halbbauern 6 „ 14 „ „
zu entrichten, die nach dem Durchschnitts-Martini-Marktpreise der Stadt Neu-Stettin der letzten 10 Jahre in bar gezahlt wird. Davon ist aber der dritte Teil der Contribution und des Cavalleriegeldes in Abzug zu bringen.

§ 13.

Die durch die Regulierung und Separation herbeigeführten neuen Verhältnisse sind mit dem 25. März eingetreten.

Digitized by Google

§ 14.

Wie die Urkunde Nr. 565. § 13.

§ 15.

Durch die von den bäuerlichen Wirten zum vierten Teil eingezogenen Ländereien und durch die von diesen übernommene Rentenzahlung erklärt sich die Gutsherrschaft für abgefunden, ebenso wie die andern Interessenten.

So geschehen zu Barenbusch, den 10. April 1839.

Ewald, Friedrich, George, Wilhelm, Julius Graf v. Hertzberg
Rudolf Bergmann, Prediger zu Lottin und Barenbusch
Wilhelm Carl v. Hertzberg
die bauerlichen Wirte ꝛc.

Urschr. G. K. Frankfurt. Barenbusch Nr. 12.

567.

1838 April 10. **Barenbusch.**
1838 September 26. **Stargard** (bestätigt).

Receß von Barenbusch C.

Ueber die Regulierung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in Barenbusch c ist zwischen den Teilnehmern

I. der Gutsherrschaft und zwar:

a. dem Herrn **Wilhelm Ernst Carl Liborius** von Hertzberg

b. dem **Theodor Alexander Friedrich Emil** von Hertzberg, vertreten durch seine die Vormundschaft über ihn führende Mutter, die verwitwete Frau v. Hertzberg, geb. Mauß, als Erben ihres Vaters des **Caspar Wilhelm** von Hertzberg,

II. der Pfarre, vertreten durch den
a. Prediger Bergmann u. b. den Pächter Korthals

III. den Küster und Schullehrer Mallon.

Digitized by Google

IV. den zu diesem Gutsteile gehörigen beiden bäuerlichen Wirten:

a. dem Halbbauern Joh. Stegemann,

b. dem Kossäten Friedrich Stegemann —

nachstehender Rezeß geschlossen worden.

§ 1.

Die Gutsherrschaft zu Bahrenbusch c erkennt die sub IV aufgeführten beiden bäuerlichen Wirte, deren Erben und Nachkommen für solche an, die in Gemäßheit des Edikts vom 14. 9. 1811 und dessen Deklaration vom 29. 5. 1816 zur Erwerbung des Eigentums an den in ihrem Besitze sich befindenden Höfen und zur Disposition darüber in aller und jeder gesetzlichen Art berechtigt sind, wogegen sich die gedachten bäuerlichen Wirte nicht als erbliche, sondern nur als solche betrachten, welche nach dem 2. Abschnitte des allegierten Gesetzes zu behandeln sind.

§ 2.

Die Gutsherrschaft hat als ediktmäßige Entschädigung die Hälfte der bisher bäuerlichen Ländereien eingezogen und die andere Hälfte nebst der ganzen Hoflage und den Gärten den eigenthumsberechtigten Wirten überlassen, wodurch sich der Besitzstand der bäuerlichen Wirte aber verringert.

§ 3.

Die beiden bäuerlichen Wirte besaßen vor der Regulierung und Separation zusammen 363 Mrg. 169 Q.-R.

Außerdem haben die beiden bäuerlichen Wirte an der gemeinschaftlichen Weide mit 224,17 Schafen teilgenommen.

Hierfür haben dieselben, nachdem die Gutsherrschaft die Hälfte der bäuerlichen Ländereien infolge der Regulierung eingezogen hat, einschließlich des Anteils an dem Hirtengarten 185 Mgr. 172 Q.R. wieder erhalten.

Die den bäuerlichen Wirten dieses Anteils competierende Weide ist denselben mit den bäuerlichen Wirten der übrigen

Digitized by Google

3 Gutsanteile gemeinschaftlich und zwar in einem Flächeninhalt von 278 Mgr. 104 Q.-R. zugeteilt worden

§ 4.

Außerdem benutzen dieselben bäuerlichen Wirte gemeinsam eine zum Torfstich zugeteilte Fläche von 10 Mgr. 148 Q.-R.

§ 5.

Hofwehrstücke und Gelder haben die beiden bäuerlichen Wirte dieses Anteils von ihrer Gutsherrschaft nicht empfangen, wohl aber bestellte Wintersaat, die zur Hälfte zurückgegeben ist.

§ 6.

Der Dünger ist unter die Gutsherrschaft und die bäuerlichen Wirte zur Hälfte geteilt.

§ 7.

Die Forderung der Gutsherrschaft für Errichtung einer Scheune und Ausbesserung des Kossätenhauses ist beglichen.

§ 8.

Neue Gebäude sind für die Gutsherrschaft Barenbusch c infolge der Regulierung nicht nötig geworden, sondern es hat nur der Vergrößerung der vorhandenen Scheune durch Anbauung eines 30 Fuß langen Tasses bedurft. Die hierzu erforderlichen Fuhren sind von den Bauern bis Marien 1830 bereits unentgeltlich geleistet.

§ 9.

Die Kommunallasten sowie die Abgaben und Verpflichtungen gegen Kirche und Schule bleiben bestehen.

§ 10.

Nach dem Classifications-Protokoll d. d. Neu-Stettin, den 13. Juli 1717 befanden sich bei dem Gutsanteile Barenbusch c $3^{20}/_{192}$ steuerbare Hufen, die auf $1^{516}/_{1920}$ Landhufen reduziert worden sind. Von diesen hätten vor der Regulierung versteuern sollen:

a. die Gutsherrschaft $1^{12}/_{1920}$
b. der Halbbauer Stegemann $^{336}/_{1920}$
c. der Kossät Stegemann $^{168}/_{1920}$

} Landhufen

Digitized by Google

Nachdem die Gutsherrschaft die Hälfte der zu den Höfen dieser 2 bäuerlichen Wirte gehörigen Ländereien zum Gute eingezogen, müssen überhaupt nach vollzogener Regulierung versteuern

a. die Gutsherrschaft $1^{12}/_{1920} + {}^{252}/_{1920}$
b. der Halbbauer $^{168}/_{1921}$
c. der Kossät $^{24}/_{1920}$

$1^{516}/_{1920}$ Landhufen

Im ganzen wird jährlich von diesem Gutsanteil gesteuert

Contribution	19 Rthlr.	19 gr.	11 Pfg.
Cavalleriegeld	5 „	1 „	8 „
	24 Rthlr.	21 gr.	7 Pfg.

Künftig steuern Contribution:

die Gutsherrschaft	17 Rthlr.	18 gr.	11 Pfg.
der Halbbauer	1 „	10 „	8 „
der Kossät		20 „	4 „
	19 Rthlr.	19 gr.	11 Pfg.

Cavalleriegeld:

die Gutsherrschaft	4 Rthlr.	16 gr.	
der Halbbauer		10 „	5 Pfg.
der Kossät		5 „	3 „
	5 Rthl.	9 gr.	8 Pfg.

§ 11.

Die Abgaben an die Geistlichen in Lottin und den Küster in Barenbusch werden nach Verhältnis des Besitzes von Gutsherrschaft und bäuerlichen Wirten getragen. Der Prediger erhält je 2 Schffl. $10^1/_2$ Metzen Roggen, Gerste, Hafer. Der Küster 1 Schffl. $8^3/_4$ Metze Roggen. Die Prömen bleiben ungeändert.

§ 12.

Die neuen Verhältnisse sind mit dem 25. März 1827 begonnen.

§ 13.

Jurisdiction ꝛc. wie Urkd. 565.

Digitized by Google

§ 14.

Die Gutsherrschaft erklärt sich für vollständig abgefunden.

So geschehen zu Barenbusch den 10. April 1835.

Wilhelm Curt Ernst Liborius v. Hertzberg.

Wilhelmine v. Hertzberg.

Rudolf Bergmann, Prediger ꝛc.

Wilhelm v. Hertzberg als Bevollmächtigter seines Bruders **Theodor.**

Abschr. G. K. Frankfurt. Barenbusch 12.

568.

1838. Cöslin.

April 11.

Den Brüdern Wilhelm und Theodor v. Hertzberg wird auf Grund des gerichtlichen Erkenntnisses vom 6. 3. 1837 und 26. 5. 1836 das Anteil-Gut Lottin E übergeben.

Urschr. H. F. A.

569.

1840. Neu-Stettin.

Mai 5.

Für den Oberlandesgerichts-Auscultator Theodor v. Hertzberg wird eine Hypothek von 2000 Rtlr. auf Gr. Hertzberg eingetragen.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

570.

1840. Neu-Stettin.

September 16.

An Baron Franz v. Eckardstein werden 20000 Rtlr. Hypothek auf die Güter des Grafen Julius v. Hertzberg für seine Verwaltung der gräflichen Güter hypotheciert.

Urschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barken

Digitized by Google

571.

1840. Neu-Stettin.

Oktober 22.

Der Gutsbesitzer Ernst Philipp Ferdinand von Hertzberg auf Keßburg kauft das zum Nachlaß des Hauptmanns Karl Egidius Gottlob von Hertzberg gehörige Kl. Hertzberg nach der ihm zustehenden Beneficial-Taxe für 5218 Rtlr. 29 gr. 4 pfg.

Abschr. K. St. A. Stettin: L. A. Tit. IX. Sect. 78. Nr. 8.

572.

1841 / 1842 Cöslin. Januar 1, April 6. / März 4.

Das Oberappellationsgericht zu Cöslin schließt die Agnaten aus und erklärt Barenbusch a für ein Allod.

Abschr. K. Amtsgericht Neu-Stettin: Grundbuch Barenbusch.

573.

1841. Cöslin.

Januar 19.

In Sachen des Justiz-Raths Bauck als Curator der von Hertzberg-Lottinschen erbschaftlichen Liquidations-Prozeß-Masse, Provocaten wider mehrere an den Gütern Lottin C, D und F, Barckenbrügge A und F und Bahrenbusch A und D zu Lehn berechtigte Agnaten des Geschlechts der von Hertzberg Provocaten, hat der Civil-Senat des Königlichen Oberlandes-Gerichts zu Coeslin in seiner Sitzung vom 19. Januar 1881 den Acten gemäß erkannt, daß die Förmlichkeiten des Verfahrens für beobachtet anzunehmen und in der Sache selbst

I. der minderjährige **Hermann Egidius Ewald Otto** von Hertzberg aus dem Hause Groß-Hertzberg an den Gütern Lottin C, D und F, Barckenbrügge A und F, Bahrenbusch A und D.

Digitized by Google

II. Der Postmeister **Carl Leopold** v. Hertzberg zu Wusterhausen an der Dosse an den Gütern Lottin C und F und Barckenbrügge F.

III. Folgende von Hertzberg'sche Agnaten:

1. der Gutsbesitzer **Wilhelm** von Hertzberg zu Bahrenbusch,
2. der Ober-Landes-Gerichts-Auscultator **Theodor** von Hertzberg hieselbst,
3. der Oberst und Commandeur im 2. Infanterie-Regiments Graf **Ernst Carl** von Hertzberg in Stettin,
4. der Major a. D. Graf **George** v. Hertzberg zu Lottin,
5. der Premier-Leutnant **Carl Friedrich Heinrich Theodor** von Hertzberg in Stettin, an den Gütern Bahrenbusch a, Barckenbrügge a und Lottin d mit Ausschluß des dazu gehörigen Vorwerks Joduth für sich und ihre lehnsfähige Descendenz mit ihren sämtlichen Lehnrechte zu praecludiren und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen aufzuerlegen, die Kosten dieses Verfahrens aber der Provocant als Extrahent zu tragen gehalten.

Von Rechts Wegen.

Gründe.

Die zur Leutnant von Hertzberg-Lottin'schen erbschaftlichen Liquidations-Prozeß-Masse gehörigen Güter Lottin C, D und F, Barckenbrügge A und F, Bahrenbusch A und D sollten zur Subhastation gestellt werden, und dies machte, da sie ursprünglich von Hertzberg'sche Lehne sind, die Provocation der Agnaten erforderlich. Diese Provocation ist vom Justiz-Rath Bauck als Curator Massae bewirkt und andererseits auch bereits unter dem 6. Juni v. J. das Präclusions-Erkenntniß abgefaßt und rechtskräftig geworden. Wenn in demselben jedoch die im Tenor genannten sieben von Hertzberg'schen Agnaten, rücksichtlich sämtlicher zur Provocation gestellter Güter, ihre Lehnrechte mit der Auflage, diese Rechte bei Vermeidung der Präclusion binnen

Digitized by Google

3 Monaten an- und auszuführen, vorbehalten worden waren, so wurde auf ferneren Antrag des Curators behufs eventueller gänzlicher Präclusion auch diesen Agnaten das in der Gerichts-Ordnung § 23 seq. Tit. 32. Th. 1. vorgeschriebene Verfahren veranlaßt, und es hat namentlich zum definitiven Nachweise der Agnaten die vorbehaltenen Lehnrechte durch Anstellung einer Klage geltend gemacht zu haben, ein Termin auf den 12. December v. J. angestanden. In diesem Termine ist nun zuvörderst des minderjährigen **Hermann Egidius Ewald Otto** von Hertzberg Vormund, der Gutsbesitzer von Hertzberg zu Keßburg, bescheinigter Vorladung ungeachtet gar nicht erschienen, noch hat sonst die Klage für seinen Kuranden angestrengt. Letzterer war daher auch mit sämmtlichen Lehnrechten an allen zur Provocation gestellten Gütern zu praecludiren.

Der Postmeister **Carl Leopold** von Hertzberg zu Wusterhausen an der Dosse dagegen hat im Termine zwar nachgewiesen in einer unter dem 9. December v. J. eingereichten Klage auf alle 7 Güter Lehnsansprüche erhalten zu haben; da jedoch diese Klage rücksichtlich der Güter Lottin C und F und Barckenbrügge F sofort per decretum zurückgewiesen worden ist, andrerseits zum Nachweise der Anstellung einer Klage nicht blos deren Einreichung, sondern auch ihre Einleitung erforderlich wird, so mußte er auch von Lottin C und F und Barckenbrügge F mit seinen Lehnsansprüchen praecludiret werden.

Die Grenzen, in denen endlich die übrigen 5 in tenore aufgeführten von Hertzberg'schen Agnaten präludirt worden sind, rechtfertigen sich dadurch, daß einerseits die Gebrüder v. Hertzberg, der Gutsbesitzer **Wilhelm** von Hertzberg in Bahrenbusch und der **Ober-Landesgerichts-Auscultator** von Hertzberg hieselbst in zweien, bereits vor dem 12. December p. a. zur Einleitung gediehenen Klagen, Lehnsansprüche nur auf Bahrenbusch D, Lottin C und F, Barckenbrügge F und das zu Lottin D gehörige Vorwerk Joduth erhoben, und andrerseits der **Oberst Graf von Hertzberg** in Stettin, der **Graf von Hertzberg** in

Digitized by Google

Lottin und der Premier-Lieutnant von Hertzberg in Stettin sich darauf beschränkt haben, diesen beiden, von den Gebrüdern von Hertzberg angestrengten Klagen beizutreten. Zwar hat der Premier-Lieutenant von Hertzberg im Termine noch gebeten, ihm, in Ansehung der Güter Lottin D, Bahrenbusch A und Barckenbrügge A, fürderlamst noch Abschrift der in den Hypotheken-Acten befindlichen alten Präclusions-Sentenzen vom 16. Februar und 18. März 1769 zu ertheilen, und demnächst zur Ausführung seiner Lehnrechte hinsichts dieser Gutsantheile einen neuen Termin anzuberaumen; mit Recht hat indeß Provocant diesen Antrag für unstatthaft erklärt und die Präclusion des Provocaten in Betreff der Güter Lottin D, Bahrenbusch A und Barckenbrügge verlangt, da derselbe Zeit genug gehabt hat, sich die verlanglen Abschriften zu verschaffen und nach § 26 Tit. 32 der Prozeß-Ordnung nur erhebliche Umstände, aus denen Provokat an Anstellung der Klage verhindert worden, den Richter zu einer ferneren Verlängerung der präclusivischen Frist bestimmen sollen. Die Kosten dieses Verfahrens fallen dem Provocanten als Extrahent zur Last.

Coeslin, den 19. Januar 1841.

Abschr. H. F. A.

574.

1841. Treptow.

Januar 21.

Der Werth der Güter Lottin C und F wird auf 6581 Rtlr. 25 gr. festgesetzt.

Königl. Landschafts-Departements-Collegium
v. d. Marwitz. v. d. Osten. A. v. Gondlicher.
E. v. Versen. v. Glasenapp. v. Ploetz.

Abschr. H F. A.

Digitized by Google

575.

1841. Coeslin.

April 6.

Der Gutsbesitzer Wilhelm v. Hertzberg auf Bahrenbusch, der Oberlandesgerichts-Auscultator Theodor von Hertzberg-Coeslin, der Oberst und Kommandeur im II. Infanterie-Regiment Graf Ernst Carl von Hertzberg in Stettin, der Major a. D. Graf George von Hertzberg in Lottin, der Premierleutnant a. D. Carl Friedrich Heinrich Theodor von Hertzberg in Stettin werden für sich und ihre lehnsfähige Descendenz von dem Anspruch auf Bahrenbusch a, Barckenbrügge a, Lottin b mit Ausschluß des an den Pächter Behnke vergebenen Hofes in Joduth ausgeschlossen.

Abschr. H. F. A.

576.

1841. Mai 5.

Der Pfandbesitzer Kusath auf Steinburg c kauft das Gut von Gutsbesitzer v. Hertzberg anf Kesburg.

Abschr. G. R. Frankfurt. Lottin.

577.

1841. Neu-Stettin.

Mai 19.

Wilhelm Liborius v. Hertzberg überläßt die ihm zustehende Hälfte von Lottin E an seinen Bruder Theodor für 1600 Rtlr.

Urschr. H. F. A.

578.

1841. Trabehn.

September 1.

Graf **Ernst Carl** v. Hertzberg verfügt letztwillig:

1. Weder seine Tochter Pauline noch deren Ehemann dürfen über die Substanz der ererbten Güter verfügen,

Digitized by Google

die der Familie v. Hertzberg erhalten bleiben sollen. Die Güter dürfen also, falls Pauline keine Erben hat, weder verkauft, verschenkt, noch von dieser vererbt werden.

2. Stirbt Pauline ohne Kinder, sollen ⅔ der vom Vater herstammenden Güter (20000 Rthlr.) an die nächsten Verwandten fallen:
   a) an seine Schwester, verw. Frau v. Löschebrand, Charlotte, geb. Gräfin Hertzberg zu Berlin, eventl. an deren Tochter Sophie, verheiratete Leutnant v. Ledebuhr,
   b) an die Kinder der jüngsten, bereits verstorbenen Schwester Gräfin Wilhelmine v. Hertzberg, verehelichte Landrat v. Löschebrand-Selchow,
   c) an seinen Freund und nächsten Verwandten seiner Frau, Oberstleutnant Bogislav v. Lemke zu Stolp.
3. Die Güter dürfen nur im äußersten Notfalle bis zur Hälfte verschuldet werden.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Soltenitz.
„ „ „ Ratzebuhr: „ Lottin.

579.

1841. Trabehn.

September 1.

Graf Carl Ernst v. Hertzberg setzt seine Tochter Pauline, verehelichte Baronin v. Stechow, zur Universalerbin der Güter Trabehn, Adel. Soltenitz, Hohenholz und Joduth a ein.

Abschr. K. Amtsger. Ratzebuhr: Grundbuch Lottin.

Digitized by Google

580.

1841. Cöslin.

November 26.

Ernst Philipp Ferdinand v. Hertzberg übt nach dem über den Nachlaß des Karl Egidius v. Hertzberg eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozeß nach Entscheidung des Ober-Landesgerichts zu Cöslin das beneficium taxae von 5281 Rtlr. 29 gr. 4 pfg. aus.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

581.

1842. Cöslin.

März 29.

Urteil des Oberlandesgerichts zu Cöslin in dem erbschaftlichen Liquidationsprozeß des Leutnants Friedrich Wilhelm Bogislav von Hertzberg-Lottin.

In Sachen folgender Agnaten des von Hertzberg'schen Geschlechts:

1. des Oberlandesgerichts-Referendarius **Theodor Alexander Friedrich Wilhelm** von Hertzberg in Breslau,
2. des Gutsbesitzers **Wilhelm Ernst Carl Liborius** von Hertzberg in Bahrenbusch,
3. des Grafen **Georg Ewald Julius Friedrich Wilhelm** von Hertzberg in Lottin,
4. des Premier-Lieutenant a. D. **Carl Friedrich Heinrich** von Hertzberg in Stettin,
5. des Obersten Grafen **Carl** von Hertzberg in Stettin,
6. des Postmeisters **Carl Leopold** von Hertzberg in Wusterhausen a. D.,

Kläger

wider

den Justiz-Rath Bauck hierselbst, als Curator der erbschaftlichen Liquidationsprozeßmasse des Lieutenant **Friedrich Wilhelm Bogislav** von Hertzberg-Lottin, Verklagten, hat der

Digitized by Google

Civil-Senat des Königl. Ober-Landesgerichts zu Cocslin in seiner Sitzung am 1. März 1842, an welcher Theil genommen haben

von Baehr, Chef-Präsident
Koehne, von Zschock } Geheime Justizräthe
von Boehn, Freih. v. Troschke, Ehmicke, Woltemas } Ober-Landesgerichts-Räthe
Heineccius, Thiel } Ober-Landesgerichts-Assessoren

den Acten gemäß, erkannt:

daß zur Berichtigung der Förmlichkeiten

1. der Justizrat Bauck gehalten, Ausfertigung seines Curatorii,
2. der Justizrath Hildebrand eine auf Anstellung der Revocationsklage lautende Vollmacht des Grafen von Hertzberg-Lottin,
3. der Justizrath Teßmer Abschrift der Vollmacht des Postmeisters von Hertzberg

binnen 14 Tagen bei 2 Rtlr. Strafe zu den Akten zu bringen, in der Sache selbst der Postmeister von Hertzberg in Wusterhausen mit seiner auf Herausgabe der Güter Lottin c, f, Barkenbrügge f, und des Behnke'schen Hofes in Joduth gerichteten Principalintervention lediglich abzuweisen, dagegen beklagter Curator schuldig:

I. das Gut Lottin c, nebst Zubehör gegen Erlegung von 925 Rtlr. und Erstattung der erweislichen Meliorationen, namentlich der Regulirungs- und Separationskosten,

II. das Gut Lottin f, nebst Zubehör gegen Erlegung von 950 Rtlr. und Erstattung der erweislichen Meliora-

Digitized by Google

tionen namentlich der Regulierungs- und Separationskosten,

III. das Gut Barkenbrügge f, nebst Zubehör gegen Erlegung von 800 Rtlr. und Ersatz der erweislichen Meliorationen, namentlich der Regulirungs- und Separationskosten,

IV. den gegenwärtig von dem Pächter Behnke bewirthschafteten Hof in Joduth gegen Erlegung von 450 Rtlr. und Ersatz der erweislichen Meliorationen namentlich der Regulierungs- und Separationskosten.

sofort bei Vermeidung der Execution an die zu 1 bis 5 genannten Kläger herauszugeben; beim vierten Klagepunkt der Reconventionsantrag des Verklagten,

den Behnke'schen Hof in Joduth für ein Allodium zu erklären,

für erledigt zu erachten und

V. die auf Rechnung des Postmeister von Hertzberg gesetzten Taxen und Auslagen von diesem, die übrigen Kosten zu 1/8 den Klägern, zu 7/8 der von Hertzberg-Lottin'schen Immobiliarmasse zu entnehmen.

Gründe:

Der Lieutenant **Friedrich Wilhelm Bogislav** von Hertzberg gelangte als Erbe seines Vaters, des Majors **Georg Christoph** von Hertzberg in den Besitz der von Hertzberg'schen Lehngüter Lottin c, d, e, f, Bahrenbusch a, d, Barkenbrügge a, f. Er starb; über seinen Nachlaß wurde der erbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet, und der Curator desselben, Justizrath Bauck, hat zum Zweck der Subhastation das von Hertzberg'sche und alle übrigen an den genannten Gütern zu Lehn berechtigten Geschlechter provocirt. In diesem Verfahren wurden auf geschehene Anmeldung den oben zu 1 bis 6 genannten Familiengliedern ihre sämtlichen Lehnrechte zur Ausführung binnen 3 Monaten vorbehalten. Demgemäß haben die Gebrüder von Hertzberg, nämlich der Referendarius von Hertzberg, jetzt

Digitized by Google

in Breslau und der Gutsbesitzer von Hertzberg auf Bahrenbusch die Revocatorienklage in Betreff der Güter Lottin c, f, Barkenbrügge f, und des zu Lottin gehörigen, vom Pächter Behnke bewirthschafteten Hofes in Joduth angestellt. Die oben zu 3 bis 5 aufgeführten von Hertzberg'schen Agnaten sind diesem Processe als Adhärenten beigetreten und allen diesen Personen wurden in der nachträglichen Präclusoria vom 19. Januar 1841 ihre Lehnrechte an den bezeichneten Gütern definitiv vorbehalten.

Auch der Postmeister von Hertzberg hatte gegen die Masse auf unentgeltliche Herausgabe sämmtlicher zur Provocation gebrachter Güter geklagt, wurde aber rücksichtlich der Güter Lottin c, f und Barkenbrügge f, per decretum zurückgewiesen und in folge dieser Abweisung durch die nachträgliche Präclusoria vom 19. Januar 1841 mit seinen Lehnrechten an Lottin c, f und Barkenbrügge f, rechtskräftig präcludirt. — Dessenungeachtet ist er im gegenwärtigen Processe als Principalintervenient aufgetreten mit dem Antrage:

Die Mitkläger sowie die verklagte Liquidationsmasse zur Herausgabe der Güter Lottin c, f, Barkenbrügge f, für die in der Revocatorienklage der Gebrüder von Hertzberg angegebenen Summen zu verurtheilen,

und hat sich im Laufe des Processes auch den Erklärungen der klagenden Gebrüder von Hertzberg in Betreff des Behnke'schen Hofes angeschlossen (fol 76 und 105 der Proc.-Acten.)

Abgesehen von der Präclusion, welche ihm in Betreff der Güter Lottin c, f und Barkenbrügge f entgegensteht (und deren Wirksamkeit wegen des in dem Conclusum der Gesetzkommission vom 13. September 1782, ausgesprochenen Grundsatzes, daß die Rechte der präcludirten Agnaten wieder aufleben, sobald nur ein anderer Agnat das Gut in lehnmäßigen Besitz bringt, ebenfalls in Frage gestellt werden könnte), mußte sein Anspruch um deshalb verworfen werden, weil er nach der

Digitized by Google

unbestrittenen Behauptung des Curators ein Abkömmling der Veräußerer, also nach den mit dem gemeinen Recht übereinstimmenden Principien des Pommerschen Lehnrechts (§ 93 Zettwach) unbedingt von der Revocation ausgeschlossen ist. —

Ein Punkt, der die in diesem Verfahren cumulirten Processe gemeinschaftlich angeht, ist die Zuziehung der eingetragenen Gläubiger, welche nach dem Rescript vom 1. November 1783, der Verordnung vom 28. Dezember 1840 in Verbindung mit der Verordnung vom 4. März 1834 und nach dem Gesetz vom 11. Mai 1839 bei den Verhandlungen über die Wahl des Beneficii, den Veräußerungs- und Übernahmewerth, die Verbesserungen und Verschlimmerungen beobachtet werden soll, im vorliegenden Falle aber rücksichtlich mehrerer Gläubiger, wegen ihrer auf Lottin c, d, f und Barkenbrügge f, eingetragenen Forderungen nicht beobachtet ist. Durch Nachholung dieser Förmlichkeit war indessen die Entscheidung nicht aufzuhalten, weil die nicht zugezogenen Gläubiger mit einem Widerspruch gegen die übrigen, ihnen den Summen nach bedeutend überlegenen Gläubiger, welche alles zwischen den Revocanten und dem Curator Massae Verhandelten genehmigt haben, unter keinen Umständen etwas ausrichten würden, und weil die Klage garnicht gegen die Hypothekarien gerichtet ist.

Was nun

I. Das Gut Lottin c

betrifft, so ist dasselbe noch gegenwärtig ein alt von Hertzbergen Lehn. Der Major **Georg Christoph** von Hertzberg hatte es mittelst Vertrages vom 30. September 1789 von des Majors **Peter Rüdiger** von Hertzberg beiden Söhnen für 925 Rtlr. gekauft. Von den Veräußerern ist in der Person des Postmeister von Hertzberg noch gegenwärtig Descendenz vorhanden. Dem Verlangen der Kläger nach Herausgabe des Gutes gegen Erlegung von 925 Rtlr. und Ersatz der Meliorationen, insbesondere der Regulierungs- und Separationskosten, hat der

Digitized by Google

Verkl. entgegengesetzt, daß nach pommerschen Lehnrecht die Revocatorienklage erst nach gänzlichem Erlöschen der alienirenden Linie angestellt werden könne, wie das Königliche Geheime Ober-Tribunal in dem Plenarbeschlusse vom 9. December 1839 ausgesprochen habe.

Dieser Einwand ist aber durchaus unhaltbar. Richtig ist zwar, daß die vorliegende Frage in der Hinterpommerschen Lehnsconstitution gar nicht und in dem Allg. Land-Recht § 295, Theil I, Tit. 18, zu Gunsten des Verklagten beantwortet ist. Allein jener Lücke in der Lehnsconstitution ungeachtet, ist es weder nöthig noch zulässig, zur Ausfüllung derselben auf das Allg. L.-R. zu recurriren. Denn erstens liegt es in der Natur der Sache und ist von den Redactoren unumwunden ausgesprochen, daß der Tit. 18, Theil I Allg. L.-R. garnicht zu einer subsidiarischen Quelle der Provinziallehnrechte bestimmt und brauchbar ist. (cfr. Suarez Promemoria bei Schlußrevision des Land-Rechts, Ergänzungen der Preußischen Rechtsbücher zu diesem Titel.) Zweitens aber ist jedes provinzielle Lehnrecht auf dem Boden eines der gemeinen deutschen, des sächsischen oder longobardischen aufgewachsen, kann also ohne Zerreißung des natürlichen und historischen Zusammenhanges nur aus diesem interpretirt und ergänzt werden, wie dies in einem ganz ähnlichen Falle, nämlich im Verhältniß des Westpreußischen Landrechts von 1721 zum Römischen Rechte auch von dem höchsten Gerichtshöfe neuerdings anerkannt ist. Bedürfte es also überhaupt des Zurückgehens auf ein Subsidiarrecht, so müßte als solches nicht das Allgem. Land-Recht, wie vom Geheimen Ober-Tribunal geschehen, sondern das Longobardische Lehnrecht betrachtet werden, welches Ausweises geschichtlicher Zeugnisse durch die an die Universität Greifswald berufenen italienischen Rechtslehrer nach Pommern verpflanzt und zur Fortbildung des heimischen Rechtes benutzt wurde. In der That ist aber eine solche, fremde Hülfe erheischende Lücke gar nicht vorhanden. Da die Codification des Pom-

Digitized by Google

merschen Provinzialrechts noch nicht erfolgt ist, so besteht das gesammte Lehnrecht, es sei geschriebenes oder ungeschriebenes Gesetz oder Gewohnheit, noch ebenso wie es vor Emanation des Land-Rechts bestand; § 3. Einteilung zum Allg. L.-R. — Daß aber nach den Grundsätzen des gemeinen Rechts, wie es vor Einführung der neuen Gesetzgebung auch in Pommern galt, ein mehr als hundertjähriger constanter Gerichtsgebrauch ebenso ja mehr noch als eine landesherrliche Verordnung legis vigorem hat, ist eine bekannte Sache. Wenn nun nach den von Zettwach zu § 137 gesammelten Belagstellen von den Pommerschen Gerichtshöfen zu allen Zeiten und einmüthig der Grundsatz angenommen worden ist, daß dem unter Androhung der Präclusion aufgerufenen Agnaten der Einwand, daß die Lehnfolge noch nicht auf ihn verfallen, namentlich daß noch Descendenz des Veräußerers vorhanden sei, nicht entgegengesetzt werden dürfe; dieser Grundsatz auch in dem ausdrücklich über die beregte Frage erforderten Gutachten des Geheimen Obertribunals vom 21. Oktober 1768 als geltendes Recht bezeichnet und in dem Hofrescript vom 1. November 1783 als solches anerkannt ist: so kann es keinem Bedenken unterliegen, ihn auch noch heute als geltend zu betrachten.

Mit Unrecht beruft sich dem entgegen der Beklagte auf den Plenarbeschluß des Geheimen Ober-Tribunals vom 9. Dezember 1839. Denn wie dessen wörtliche Fassung, noch mehr aber die im fünften Bande der Entscheidungen von Simon Hinschius unter No. 9 S. 87 ff. veröffentlichten Gründe ergeben, bezieht sich der Beschluß nur auf die von dem extraneus possessor ausgebrachte Provocation. Es bedarf keiner Ausführung, welcher wesentliche Unterschied besteht zwischen einer vom Besitzer ausgebrachten und einer behufs der nothwendigen Subhastation eingeleiteten Ausrufung der Agnaten; es leuchtet insbesondere ein, daß im letzten Falle die ganze, aus dem Interesse des Besitzers hergenommene Argumentation durchaus unanwendbar, und daß umsoweniger

Digitized by Google

ein Grund vorhanden ist, jene Entscheidung analog auf einen Fall anzuwenden, für den sie garnicht gegeben sein will, als dieselbe an sich den erheblichsten Zweifeln Raum giebt. Sie steht nämlich in einem nicht zu lösenden Widerspruche mit dem dritten Satze des Rescripts vom 1. November 1783:

in allen Fällen können die Agnaten zur Ausübung dieser ihrer Befugnisse cum effectu praeclusionis citirt werden und selbst in dem Falle, wenn das jus revocandi auf die Agnaten noch nicht übergegangen, weil die alienirende Linie noch vorhanden ist, folglich nach der Analogie actione nondum nata auch keine Präclusion daran Statt finden zu können scheint, da die Pommerschen Lehnsgesetze und Observanzen nach dem einstimmigen Anerkenntniß der Gerichte sowohl als der Stände selbst, dergleichen Anatomie ausdrücklich annehmen.

Ist es hiernach gestattet, die Agnaten, auch wenn die Zeit und die Umstände noch nicht eingetreten sind, welche sie zur Anstellung der Revocatorienklage aus eigener Bewegung berechtigen würden, unter der Verwarnung zur Ausübung des Beneficii zu provocieren, daß, wenn sie dasselbe nicht ausüben, der Verlust desselben eintreten werde; so erfordert es offenbar die Rechtsgleichheit, den Agnaten, wenn er sich meldet, nun auch zur Ausübung zu verstatten. Die Anstellung der Revocationsklage vor Erlöschen der alienirenden Linie ist allerdings eine zweite Anomalie, aber eine nothwendige Folge jener ersten.

Ferner ist die in jener Ausführung des Geh. Ober-Tribunals enthaltene Bemerkung:

Die öffentliche Aufforderung zur Ausübung der Lehnrechte bei den Pommerschen Lehnen sei nicht im Interesse der Agnaten, sondern im Interesse des Besitzers zur Sicherstellung seines Besitzes nachgelassen, unbezweifelt richtig. Darin liegt aber, daß diese Befugniß ein Privilegium, also nach § 56 Einl. zum Allg. Land-Recht strikte zu interpretiren und am allerwenigsten auf eine solche Weise auszudehnen ist, daß nach zwei Seiten hin allgemeine Rechtsregeln verletzt und wohl-

Digitized by Google

erworbene Rechte Dritter gekränkt werden. Dies würde aber bei der Anwendung des Plenarbeschlusses nicht ausbleiben, indem außer den Rechten der Agnaten auch die Rechte der Hypothekarien und überhaupt aller aus der Substanz eines Pommerschen Lehnguts ihre Befriedigung suchenden Gläubiger auf das Empfindlichste würden gekränkt werden. Denn angenommen, daß bei einer behufs der nothwendigen Subhastation veranlaßten Provokation des zu Lehn berechtigten Geschlechts den Agnaten, wie in dem vorliegenden Falle nur die Revocatorienklage zusteht, diese aber mit derselben, weil sich Descendenz des Veräußerers ermittelt, zur Zeit abgewiesen werden, so mußte das Lehngut auf eine unbestimmte Reihe von Jahren unverkäuflich bleiben.

Da hiernach der Einwand des verklagten Curators hinfällig ist, so mußte er zur Herausgabe des Gutes Lottin c und ebenso

II. zur Herausgabe des Gutes Lottin f

verurtheilt werden, welches ein alt von Hertzbergen Lehn und durch den Major **Peter Rüdiger** v. Hertzberg, den Ahnherrn des Postmeisters von Hertzberg für 950 Rtlr. aus dem Lehngange gebracht ist.

III. Barkenbrügge f,

hat der Major **Georg Christoph** von Hertzberg mittelst Vertrages vom 15. September 1780 von dem Major **Peter Rüdiger** von Hertzberg für 400 Rthl. gekauft und sich von demselben zugleich das Recht abtreten lassen, zwei in Barkenbrügge belegene, an einen gewissen Dittmer für 400 Rthlr. antichretisch verpfändete Höfe einzulösen. Von diesem Einlösungsrechte machte er gegen Zahlung von 485 Rthlr. Gebrauch. Das Gut Barkenbrügge incl. dieser beiden Höfe ist gegenwärtig mit der Feldmark von Bahrenbusch a in Eins gewirthschaftet. Kläger verlangen

die Abtretung von Barkenbrügge f, nebst Zubehör gegen Erlegung von 400 Rthlr. und Erstattung der

Digitized by Google

erweislichen Meliorationen, namentlich der Regulierungs- und Separationskosten,

halten sich aber zum Ersatz des Einlösungspretii für die beiden Höfe nicht verpflichtet. Dem Einwande, daß die Successsion noch nicht auf sie gediehen sei, wollen sie in Betreff der beiden eingelösten Höfe noch insbesondere durch die Bemerkung begegnen, daß der Major **Georg Christoph** von Hertzberg, indem er die Höfe eingelöst, die Reluition ausgeübt und zum lehnmäßigen Besitz derselben gelangt, kein extraneus possessor gewesen sei. Beklagter macht zunächst denselben Einwand wie bei Lottin c, daß nämlich die veräußernde Linie noch nicht erloschen sei; glaubt ferner, daß zur Substanzirung der Klage die genaue Bezeichnung der zu Barkenbrügge f gehörigen Grundstücke an Ort und Stelle erforderlich sei, und beantragt, da Kläger diesen Nachweis nicht geführt haben, auch aus diesem Grunde

ihre Abweisung zur Zeit.

In Betreff der beiden Höfe stellt er den Klägern entgegen, daß dieselben actenmäßig Pertinenzien von Barkenbrügge f wären, also nicht abgesondert von diesem Gute und nicht eher, als dieses revocabel sei, in Anspruch genommen werden könnten.

Eventuell glaubt er zur Abtretung des Gutes nebst Pertinenzien nur gegen Erstattung

1. des Kaufpretii von . . . . . 400 Rthlr.
2. des Einlösungspretii der beiden Höfe von 485 „

überhaupt = 885 Rthlr.

verbunden zu sein.

Der erste Einwand, daß den Klägern die Successsion noch nicht eröffnet sei, ist schon bei den andern Gütern widerlegt; der zweite, daß die Kläger das Objekt nicht gehörig bezeichnet hätten, ist ebensowenig von Effect. Die Allg. Ger.-Ordn. verlangt zwar § 4 Nov. 3. 1. 5., daß der Kläger das Object der Klage, besonders wenn es dabei auf körperliche Dinge ankommt, nach der Lage, den Grenzen u. s. w. genau bestimme, um

Digitized by Google

allen Mißverständnissen vorzubeugen. Allein einerseits ist der angegebene Zweck dadurch erreicht, daß Barkenbrügge f ein eigenes Folium im Hypothekenbuche hat; andererseits muß, wie es Jedem, der ein Forderungsrecht geltend machen will, unzweifelhaft freisteht, zuerst ein Erkenntniß über den Grundsatz zu verlangen und die Ermittlung des Quanti einem Separatverfahren vorzubehalten, es ebenso den Klägern unbenommen sein, zuerst die Frage zur richterlichen Entscheidung zu stellen, ob sie zur Revokation von Barkenbrügge f berechtigt sind.

Was ferner die eingelösten Höfe anlangt, so ist die Ansicht der Kläger zu verwerfen, daß **Georg Christoph** von Hertzberg dieselben im technischen Sinne „reluirt" (Zettwach § 21—23) und in lehnmäßigen Besitz bekommen habe. Er löste die Höfe nicht jure agnationis ein; hätte er das gewollt, so bedurfte er keines Vertrages mit dem **Peter Rüdiger** von Hertzberg, der dieselben früher besessen und an Dittmer verpfändet hatte, sondern er löste sie ein auf Grund der ihm von **Peter Rüdiger** abgetretenen Rechte. Dieser s. g. Cessionsvertrag war im Grunde nichts anderes als ein Kauf. Objekt des Kaufes war das Eigenthum der beiden Höfe, und das Kaufgeld wurde dadurch berichtigt, daß Käufer die auf den beiden Höfen haftende Schuld von 400 Rthl. zur eignen Berichtigung übernahm. Unrichtig ist ferner die Ansicht der Kläger, daß sie den Pfandschilling nicht zu erstatten brauchten, und am allerwenigsten redet ihnen die angezogene Note 15 zu Tit. XXI der Lehnskonstitution das Wort. Denn diese Stelle handelt von der Auseinandersetzung der Allodial- und Lehnerben. Kläger wollen aber nicht als Lehnerben des **Georg Christoph** von Hertzberg in die Höfe succediren, sondern dieselben mittelst der Revocatorienklage an sich bringen, sind also eo ipso verpflichtet, den Preis zu erlegen, um welchen die Höfe aus dem Lehngange veräußert sind, d. h. den Pfandschilling von 400 Rtlr., welchen der **Georg**

Digitized by Google

Christoph von Hertzberg, als er Barckenbrügge f nebst Zubehör kaufte, in partem pretii übernahm.

Die Kläger haben daher überhaupt 800 Rtlr. zu erlegen.

IV. betreffend den Behnkeschen Hof in Joduth.

In dem Recesse, durch welchen sich die Söhne des **Georg Friedrich** von Hertzberg, des zuerst eingetragenen Besitzers von Lottin auseinandersetzten, wird **ein** Hof in Joduth aufgeführt und sammt Lottin d dem **Georg Caspar** zugeschlagen. Dessen Güter erbte sein Sohn **Eustach Carl**, der in Concurs versank und in dem Atteste, welches er mit seiner Provocation auf cessio bonorum überreichte, Lottin d nebst **einem** Hofe in Joduth aufführte. In dem Concurse erfolgte durch die Erkenntnisse des hiesigen Hofgerichts vom 1. und 6. Februar und 13. März 1769 die Präclusion der v. Hertzbergschen Agnaten an den Gütern, namentlich an Lottin d und dem Buschgut Joduth, und die beiden zuletzt genannten Güter wurden dem **Hans Jürgen** von Hertzberg in demselben Jahre adjudicirt. In dem über seinen Nachlaß geschlossenen Recesse vom 26. Juni 1775 wird die ganze Gütermasse in 3 Rubriken gesondert

1. väterliche,
2. ererbte,
3. ex concursu (des **Eustach Carl**) erworbene.

Unter den ererbten wird der von Dogs bewirtschaftete Hof in Joduth, unter den im Concurse erstandenen der von Raddies bewohnte Hof daselbst aufgeführt, und hier ist zum ersten Mal ausdrücklich von **zwei** Höfen in Joduth die Rede. Sie fielen beide dem **Moritz Wilhelm** von Hertzberg zu, wurden erst zu dessen Gut Bahrenbusch a zugeschrieben, dann an seinen Bruder **Georg Christoph** zusammen für 900 Rthlr. verkauft und dessen Gut Lottin d zugeschrieben. Mit diesem sind sie in die von Hertzberg-Lottinsche erbschaftliche Liquidationsprozeßmasse gekommen.

Digitized by Google

Die Kläger behaupten nun, das Buschgut Joduth habe von jeher aus 2 Höfen bestanden, von denen nur der eine, der Raddiessche, ursprünglich zu Lottin d, der andere, der Dogssche, aber zu Lottin c gehört habe. Jener sei in dem **Eustach** von Hertzbergschen Concurse zur Subhastation gekommen und nach vorgängiger Präclusion der Agnaten dem **Hans Jürgen** zugeschlagen. Der Dogssche aber sei der unter den Gütern des **Hans Jürgen** als ererbt aufgeführte und erst in der Hand des **Georg Christoph** ein Pertinenz von Lottin d geworden, also von der an den Gütern des **Eustach Carl** ausgesprochenen Präclusion des Geschlechts nicht betroffen worden. Da beide Höfe für 900 Rthlr. aus dem Lehngange gekommen und bei einer mehrere Jahre früher aufgenommenen Taxe der Dogssche auf 400 Rthlr., der Raddiessche auf 430 Rthlr. gewürdigt sei, so glauben sie ein Übriges zu thun, wenn sie für den Dogsschen, jetzt Behnkeschen Hof die Hälfte der ganzen Kaufsumme, 450 Rthlr. bieten.

Der beklagte Curator hat ihrem Verlangen entgegengesetzt, daß sie mit ihren Lehnrechten an den qu. Hof bereits präcludirt wären. Er behauptet, das ganze Vorwerk Joduth sei in alter Zeit und namentlich zur Zeit des **Eustach Carl** von Hertzberg als **ein** Hof bewirthschaftet worden, also in seinem ganzen Umfange von der im Concurse erfolgten Präclusion betroffen. Erst später sei die Trennung in zwei Höfe vor sich gegangen.

Er bittet daher, nicht nur

die Kläger abzuweisen,

sondern auch

den Hof für ein Allodium zu erklären.

Eventuell hält er das gebotene Pretium für angemessen.

Die Entscheidung hängt von der Frage ab, ob das Hertzbergsche Geschlecht an dem Dogsschen Hofe, dessen Identität mit dem Behnkeschen Hofe nicht bestritten wird, mit seinen Lehnrechten praclüdirt ist oder — was dasselbe sagt —

Digitized by Google

ob der **Eustach Carl** von Hertzberg das ganze Gut Joduth besessen hat. Diese Frage muß verneint werden. Unbestritten besteht das Vorwerk Joduth jetzt aus zwei Höfen, dem Dogsschen und dem Raddiesschen und da der Satz, daß Veränderungen nicht vermuthet werden, auch rückwärts anzuwenden ist, so muß bis zum Beweise des Gegentheils angenommen werden, daß diese getrennte Bewirthschaftung in 2 Höfen von jeher, also namentlich auch vor Ausbruch des **Eustach Carl** von Hertzbergschen Concurses bestanden hat. Diese Vermuthung wird zur Gewißheit erhoben durch den Bericht, welchen der Landrath von Kleist auf Dallenthin am 22ten Juli 1776 der Hypothekenbehörde erstattete, und worin bezeugt wird, daß zum Nachlaß des **Hans Jürgen** von Hertzberg zwei Buschgüther Joduth gehört hatten, von denen eines zu Lottin e, das andere zu Lottin d, gehört habe. Zu Lottin d gehörte der Raddiesshe Hof, folglich da von einem dritten Hofe in Joduth keine Spur ist, hat der Dogssche zu Lottin e gehört, bis er in den Besitz des **Moritz Wilhelm** von Hertzberg kam, also bis lange nach dem **Eustach Carl** von Hertzbergschen Concurse. Damit stimmt die Notiz in dem Rezeß vom 26. Juni 1775, daß **Hans Jürgen** den Dogsschen Hof aus dem Testament eines Hauptmann **Erdmann** von Hertzberg erworben habe, und die Anzeige des **Hans Georg** von Hertzberg, Besitzer von Lottin e, vom 20ten Oktober 1768, daß zu seinen Besitzungen auch das Buschgütchen Joduth gehöre, vollkommen übercin.

Diesen Zeugnissen gegenüber kann auf die ohne allen Beweis hingestellte Behauptung des Kurators, das das ganze Vorwerk Joduth früher einen Hof gebildet habe, nicht gerücksichtigt werden. Ist aber der Einwand der Präclusion beseitigt, so liegen übrigens die Erfordernisse der Revocatorienklage vor.

In Betreff aller vier Güter ist endlich noch zu bemerken, daß es dem fremden Besitzer gegenüber nur auf die Agnation nicht auf die Nähe des Grades ankommt (Zettwach § 157 und

Digitized by Google

Note dazu), der Beklagte daher zur Herausgabe der Güter an sämmtliche Kläger verurtheilt und diesen überlassen werden müßte, ob sie die Nächstigkeit der Gebrüder von Hertzberg anerkennen, wie der Oberst und der Premier-Leutnant v. Hertzberg gethan, oder darüber in separato streiten wollen.

Der Kostenpunkt ist nach § 3, 10, Theil I., Tit. 33 Allgem. Gerichts-Ordre entschieden.

III. Nr. 1645 c

Sentenz.

582.

1843. Lottin.

März 19.

Theodor Alexander v. Hertzberg erwirbt das alleinige Eigentumsrecht von Lottin g für 1000 Rtlr.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Lottin.

583.

1843. Neu-Stettin.

Dezember 17.

Wilhelm v. Hertzberg kauft Barenbusch a und b von Leutnant Ewald v. Hertzberg, dem Erben von Friedrich Wilhelm Bogislav v. Hertzberg für 10000 Rtlr.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Barenbusch.

Digitized by Google

584.

1844. Cöslin.

Juni 20.

Das Geschlecht derer von Hertzberg.

	Namen des Guts.	In welchem Kreise belegen.	Ob es ein alt oder ein neues Geschlechts-Lehn.	Bemerkungen.	Löschungen.
1.	Groß Hertzberg a (gelöscht)	Neu-Stettin	Alt Lehn	ad Nr. 3. Sämtliche Agnaten des Geschlechts v. von Hertzberg sind vom Königl. Ob. Landgericht zu Cöslin unterm 19. Dezember 1836 (Installs.-Bl. Beilage zu Nr. 16 vom 19. Januar 1837) zur Ausübung ihrer Lehnrechte provocirt (cf. 9. Juli Bl. Beil. zu Nr. 43 vom 20. Februar 1837; zu Nr. 68 v. 21. März 1837; desgl. 72 vom 28. März 1837; desgl. Beilage zu Nr. 78 v. 4. April 1837; desgl. Nr. 84 vom 11. April 1837.	ad 1 u. 2 auf Grund der Benachrichtigung des Königl. Ober-Landesgerichts zu Cöslin am 7. Juli 1836, vi decreti vom 18. Juli 1836 gelöscht.
2.	Groß Hertzberg b (gelöscht)	"	"		
3.	Klein Hertzberg	"	"		
4.	Lottin b	"	"		
5.	Barenbusch c	"	"		
6.	Lottin c	"	"		
7.	Lottin d nebst Friedrichsburg 2 Höfe in Barcken 2 Höfe in Joduth	"	"		
8.	Lottin f	"	"		
9.	Barenbusch a	"	"		
10	Barckenbrügge a	"	"		
11	Barckenbrügge f	"	"	ad Nr. 1. Die Agnaten der von Hertzbergschen Familie und namentlich 1. der Hauptmann **Caspar Rudolf** v. Hertzberg (**Rudolfs** Sohn),	
12.	Lottin e nebst Hohenbüche und Antheil in Steinburg	"	"		
13.	Barenbusch d	"	"		

Digitized by Google

	Namen des Guts.	In welchem Kreise belegen.	Ob es ein alt oder ein neues Geschlechts-Lehn.	Bemerkungen.
14.	Lottin a nebst Babylon	Neu-Stettin	Alt Lehn	2. Der Rittmeister **Peter Rüdiger** von Hertzberg (des **Joachim** Daniel Sohn),
15	Barenbusch b nebst dem Raddatzer Kruge und Vorwerk Strümelkamp	„	„	3. Der Leutnant **Caspar Friedrich** v. Hertzberg (des Caspar Rüdiger Sohn),
16.	Joduth b	„	„	4. Der Leutnant **Franz Heinrich** von Hertzberg (des **Moritz Heinrich** Sohn),
17.	Barckenbrügge b	„	„	
18.	„ c	„	„	5. Der Hauptmann **Georg Christoph** v. Hertzberg 1764 im Steinkellerschen Regiment, Sohn des Leutnts. **Hans George**,
19.	Barcken a	„	„	
20.	„ b	„	„	6. **Erdmann** v. Hertzberg, 1776 Major im Bataillon Garde, ebenf. ein Sohn des **Hans George**,
21.	Lottin g	„	„	
22.	Barckenbrügge d	„	„	7. **Anton Friedrich** v. H., 1765 Kapitän im Infanterie-Reg. v. Egloffstein, zu Elbing in Westpreuß., des Majors **Caspar Friedrich** Bruderssohn und **Tetzlaffs** Enkel,
23.	Joduth a	„	„	
24.	Steinburg b	„	„	
				8. Der Friedensgerichts-Assessor **Philipp Ferdinand** v. H., früher zu Posen, zuletzt in Stralsund,
				9. **Hans** v. H., vormals Besitzer des Gutes Fuhlbeck bei Deutsch-Krone,
				so wie alle etwaige Mitbelehnte sind wegen ihrer Lehnrechte an Lottin c ad term. d. 20. Juni 1844 provocirt (cf. Jest. Bl. Nr. 65 de 1844) vi decr. vom 2. Febr. 1844.

Abschr. K. St. A. Stettin. L. A. IX, 78, 8.

Digitized by Google

585.

1847. Berlin.

Januar 13.

Gräfin Berta von Hertzberg, älteste Tochter des Generalmajors Grafen Carl von Hertzberg, erhält die Anwartschaft auf eine Stiftsstelle auf Befehl der Königin.

Ministerium des Innern, 1. Abt.

Urschr. H. F. A.

586.

1847. Neu-Stettin.

Februar 2.

Theodor Alexander v. Hertzberg erwirbt von seinem Bruder Wilhelm, dem Mitbesitzer von Lottin b, dieses Gut für 2000 Rtlr.

Urschr. H. F. A.

587.

1847. Berlin.

März 23.

Das Kurmärkische Pupillen-Kollegium ersucht das Oberlandesgericht Cöslin um Auskunft, ob dem Major a. D. Ferdinand v. Hertzberg, Vater des Curanden Oscar v. Hertzberg, ein Anspruch auf die Hertzbergschen Fideikommisgüter zusteht, und erhält zur Antwort, daß dem Oberlandesgericht hiervon nichts bekannt ist.

Urschr. K. St. A. Stettin: L. A. IX. 78,8.

Digitized by Google

588.

1848. Cöslin.
April 3.

Theodor von Hertzberg wird als Besitzer von Lottin e mit Ausschluß der ad 1—17 angeführten Agnaten anerkannt.

In Sachen des Gutsbesitzers **Theodor** v. Hertzberg als Besitzer des Gutes Lottin E, Provokanten, wider die an das Lehngut Lottin E zur Succession etwa berechtigten nähere oder gleich nahen v. Hertzbergschen Agnaten, Provokaten, hat der Civil-Senat des Königl. Ober-Landesgerichts zu Cöslin in der Sitzung vom 30. Juli 1844 und in Gegenwart der Geh. Justiz-räte v. Zschock und v Boehn, der Oberlandesgerichts-Räthe Ehmicke und Orthmann, der Oberlandesgerichts-Assessoren Heineccius und Moellhausen für Recht erkannt:
daß sämmtliche Agnaten der von Hertzbergschen Familie sowie etwaige Mitbelehnte und Gesammthänder und unter der ersteren folgende bekannte Agnaten:

1. der Hauptmann **Caspar Rudolph** v. Hertzberg, des **Rudolph** Sohn,
2. der Rittmeister **Peter Rüdiger** v. Hertzberg, des **Joachim Daniel** Sohn,
3. der Leutnannt **Caspar Friedrich** v. Hertzberg, des **Caspar Rüdigers** Sohn,
4. der Leutnannt **Franz Heinrich** v. Hertzberg, des **Moritz Heinrich** Sohn,
5. der Hauptmann **Georg Christoph** v. Hertzberg, 1764 im Steinkellerschen Rgiment,
6. der Major **Erdmann** v. Hertzberg, 1776 im Bataillon Garde,
7. der Capitän **Anton Friedrich** v. Hertzberg, 1785 im Infanterie-Regiment Egloffstein zu Elbing,
8. der Friedensgerichts-Assessor **Philipp Ferdinand** von Hertzberg,

Digitized by Google

9. der Gutsbesitzer **Hans** v. Hertzberg auf Fuhlbeck bei Deutsch-Krone,
10. der Leutnant **Louis** v. Hertzberg im 28. Infanterie-Regiment zu Cöln,
11. der Leutnant **Hermann** v. Hertzberg im 19. Infanterie-Regiment zu Posen,
12. der Gutsbesitzer **Ernst Philipp Ferdinand** v. Hertzberg zu Exin im Großherzogthum Posen,
13. der Major **Georg Ewald** Graf von Hertzberg auf Lottin,
14. der Graf **Ernst Carl** v. Hertzberg auf Trabehn,
15. der Oberst und Commandeur des **Königs-Regiments** Graf v. Hertzberg zu Stettin,
16. der Oekonom **Carl** v. Hertzberg auf Soßnow bei Tempelburg im Großherzogthum Posen,
17. der Premier-Leutnant a. D. v. Hertzberg in Swinemünde und deren lehnsfähige Descendenz mit ihren etwaigen näheren oder gleich nahen Lehnfolgerechten an das Lehngut Lottin E dergestalt zu praecludiren, daß der Provokant, Gutsbesitzer **Theodor** v. Hertzberg als nächster Lehnsfolger und demgemäß für befugt zu erachten, über dieses Gut den Lehnsgesetzen gemäß zu verfügen.

    Dem Major a. D. **Louis** v. Hertzberg zu Soßnow und dessen noch minorennen Sohn **Gustav** v. Hertzberg ihre etwaigen näheren oder gleich nahen Lehnfolgerechte an das Lehngut Lottin E vorzubehalten; dieselben jedoch schuldig, ihre gedachten Lehnfolgerechte binnen drei Monaten bei Vermeidung der Präclusion durch Anstellung einer Klage geltend zu machen.

Die Kosten dieses Provokationsverfahrens dem Provokanten allein zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen.

Digitized by Google

Gründe.

Die Gebrüder **Theodor Alexander** und **Wilhelm Ernst** v. Hertzberg zu Barenbusch haben den Gutsantheil Lottin E als Lehnserben des Majors **Georg Christoph** v. Hertzberg erstritten und rücksichtlich der Erben des Hauptmanns **August Ludwig** v. Hertzberg auf Exin und der Erben des Gutsbesitzers **Carl Egidius Otto** v. Hertzberg auf Gr. und Kl. Hertzberg das Näherrecht im Wege des Prozesses ausgeführt. Nachdem der **Wilhelm Ernst** v. Hertzberg seinen Antheil an diesem Gute Lottin E seinem Bruder **Theodor** v. Hertzberg abgetreten hat und der Besitztitel allein für diesen berichtigt worden ist, hat letzterer in Folge der Verordnung vom 28. November 1826 die sämmtlichen v. Hertzbergschen Agnaten provocirt, um ihre etwaigen näheren oder gleich nahen Lehnfolgerechte an Lottin E bei Vermeidung der Präclusion geltend zu machen. Diese Provokation ist auch durch öffentliche Vorladung sämmtlicher ihrem Namen oder Aufenthalte nach unbekannten Agnaten des v. Hertzbergschen Geschlechts in den Intelligenzblättern und durch Proclame, sowie der bekannten Agnaten durch besondere Vorladungen erfolgt und in dem zur Anmeldung ihrer Successionsrechte am 20. Juni cr. anberaumten Termine hat sich nur der Major a. D. **Louis** v. Hertzberg zu Soßnow bei Zempelburg gemeldet, welcher für sich und seinen noch minorennen Sohn **Gustav** v. Hertzberg Lehnssuccessionsrechte an Lottin E angebracht und darauf angetragen hat, ihm seine Ansprüche vorzubehalten. Dieser Vorbehalt hat zwar geschehen müssen, jedoch ist er nach § 3 und 4 der Verordnung vom 28. November 1826 verbunden, seine etwaigen nähern oder gleich nahen Lehnfolgerechte an Lottin E gegen den Provokanten binnen einer auf 8 Monate zu bestimmenden Frist von Insinuation dieses Erkenntnisses ab durch Anstellung einer Klage bei Vermeidung der Präclusion geltend zu machen.

Die ausgesprochenen Folgen der Präclusion im § 2 der gedachten Verordnung vorgeschrieben und haben endlich die

Digitized by Google

Kosten dieses Verfahrens dem Provokanten nach § 9 und 11 Titel 32 Theil I Allgemeine Gerichtsordnung, auferlegt werden müssen.

Urschr. H. F. A.

589.

1848. Cöslin.

April 3.

Die Lehngüter Lottin C und F werden allodificiert.

In Sachen betreffend die Allodifikation der im Neustettiner Kreise belegenen Lehngüter Lottin C und F und die desfallsige Provokation der lehnberechtigten Agnaten und Realprätendenten hat das K. Oberlandesgericht zu Cöslin I. Senat in seiner Sitzung vom 3. April 1848 mit Bezug auf die Erkenntnisse des ehemaligen Civil-Senats des gedachten Gerichts vom 6. Juni 1840 und 19. Januar 1841 nachträglich für Recht erkannt, daß es bei den Erklärungen folgender Hertzbergscher Agnaten als:

1. Gutsbesitzer **Wilhelm Ernst Karl Liborius** v. Hertzberg auf Bahrenbusch,
2. Oberlandesgerichts-Referendarius **Theodor Alexander Emil** v. Hertzberg in Lottin,
3. Schifffahrts-Setretär und Leutnant a. D. **Karl Friedrich Theodor** v. Hertzberg in Swinemünde,
4. G.-Major **Graf Hertzberg** in Erfurt,
5. Major a. D. **Ewald Friedrich George Wilhelm** Graf v. Hertzberg

auf ihre Lehnrechte an den Gütern Lottin C und F für sich und ihre Descendenz zu verzichten und in die Allodificirung derselben zu willigen, bewendet und diese Güter hierdurch für Allode zu erklären.

Von Rechts wegen.

Abschr. H. F. A.

Digitized by Google

590.

1852. Neu-Stettin.

December 12.

Oeconom Wilhelm Kannenberg kauft von Leutnant Georg Ernst Anton Ewald von Hertzberg Barkenbrügge a und f für 5800 Rtlr.

Abschr. K. Amtsgericht Neu-Stettin: Grundbuch Barkenbrügge.

591.

1853. Stettin.

Juni 11.

Lehns-Attest.

Es wird hierdurch attestirt, daß in Folge des Gesetzes vom 11. Juli 1845 folgende Agnaten des von Hertzberg'schen Geschlechts:

1. der Gutsbesitzer **Wilhelm Ernst Carl Liborius** v. Hertzberg auf Barenbusch,
2. der Gutsbesitzer **Theodor Alexander Friedrich Emil** von Hertzberg auf Lottin,
3. der Premier-Lieutenant a. D. und Schiffahrts-Commissions-Secretär **Carl Friedrich Heinrich Theodor** von Hertzberg zu Swinemünde,
4. der Major a. D. **Ludwig George Berndt** v. Hertzberg,
5. der Cadett **Gustav Adolph Ewald Matthias** v. Hertzberg zu Berlin,

Lehn- und Successionsrechte auf das im Neustettiner Kreise belegene von Hertzberg'sche Geschlechts-Lehn Bahrenbusch C vor dem 1. Januar 1848 angemeldet haben, und als Lehnberechtigte zu diesem Gute der sub 3 gedachte **Carl Friedrich Heinrich Theodor** von Hertzberg jedoch nur mit dem Vorbehalte, daß er seine Abstammung von einem Mitgliede der beliehenen Familie noch näher nachzuweisen hat, in die neuen Lehn- und

Digitized by Google

Succeſſionsregiſter eingetragen; ſonſtige Anmeldungen oder Eintragungen aber bisher nicht erfolgt ſind.

Stettin, den 11. Juni 1853.

Königl. Appellationsgericht.

Abſchr. H. F. A.

592.

1853. Stettin.

Juli 11.

Lehns-Atteſt.

Es wird hierdurch atteſtirt, daß auf den Antrag des Gutsbeſitzers **Wilhelm Ernſt Carl Liborius** von Hertzberg auf Barenbuſch:

1. der Premier-Lieutenant a. D. und Schiffahrts-Commiſſions-Secretär **Carl Friedrich Heinrich Theodor** von Hertzberg zu Swinemünde in Beziehung auf ſeine Lehnrechte, da er den Nachweis ſeiner Abſtammung von einem Mitgliede der beliehenen Familie nicht geführt hat,
2. der Cadett **Guſtav Adolph Ewald Matthias** v. Hertzberg zu Berlin auf Grund des Todtenſcheins vom 11. December 1851 in dem neuen Lehns- und Succeſſionsregiſter gelöſcht worden ſind.

Stettin, den 11. Juli 1853.

Königliches Appellationsgericht.

Abſchr. H. F. A.

Digitized by Google

593.

1855. Neu-Stettin.

December 29.

Wilhelm v. Hertzberg kauft von den Bernhardischen Eheleuten eine vom Vollbauerhof Nr. 2 zu Bahrenbusch b abgeschriebene Wurt von 1 Morgen 48 □R. in der Dorflage für 100 Rtlr.

Abschr. K. Amtsgericht Neu-Stettin: Grundbuch Bahrenbusch.

594.

1857. September 22.
1861. Oktober 3. } **Neu-Stettin.**

Wilhelm v. Hertzberg kauft von den Damerowschen Eheleuten eine im Grundstück Nr. 4 zu Barkenbrügge abgetrennte Hütungsparzelle von 4 Morgen im tiefen Bruch für 140 Rtlr.

Abschr. K. Amtsgericht Neu-Stettin: Grundbuch Barenbusch.

595.

1860. Neu-Stettin.

Dezember 12.

Theodor und Wilhelm v. Hertzberg verkaufen das von der Gräfin Pauline von Bohlen, geb. Gräfin Hertzberg, am 24. August 1860 für 1000 Rtlr. eingelöste Joduth a für 4000 Rtlr. an Fr. Aug. Neumann.

Abschr. K. Amtsgericht Neu-Stettin: Grundbuch Joduth.

596.

1861. Neu-Stettin.

Februar 5.

Wilhelm v. Hertzberg kauft eine Lottin b zugewiesene Wiesenparzelle auf der Barkenbrügger Feldmark von 24 Morgen 60 □R. für 600 Rtlr.

Abschr. K. Amtsgericht Neu-Stettin: Grundbuch Barenbusch.

Digitized by Google

597.

1861. April 18.

Rosamunde von Schleyer, Gattin des preußischen Majors von Hertzberg, wird das väterliche Gut Alt-Nursie i. L. adjudiciert.

Abschr. Siebmachers Wappenbuch, bearb. v. Gritzner 1901.

598.

1864. Neu-Stettin.

März 15.

Die Brüder Wilhelm und Theodor von Hertzberg erheben Anspruch auf die Lehnsgüter des verstorbenen Grafen Georg von Hertzberg.

In der Lehns-Nachlaßsache des Grafen **Georg** v. Hertzberg auf Lottin erschienen in dem nach der Verfügung vom 3. d. M. auf heute anberaumten Termin.

1. Herr J.-R. Just von hier für die Witwe des Erblassers, Gräfin Elisabeth v. Hertzberg, geb. Reichsgräfin v. Goltstein, mit Bezug auf deren Special-Vollmacht vom 2. d. M. (Bl. 10);
2. Herr Landschaftsdeputierter **Wilhelm Ernst Carl Liborius** v. Hertzberg aus Bahrenbusch,
3. Herr Rittergutsbesitzer **Theodor Alexander Friedrich Emil** v. Hertzberg aus Lottin,

sämmtlich von Person bekannt und verfügungsfähig, und erklärten zunächst übereinstimmend:

Der am 10. Januar d. J. zu Lottin verstorbene Graf **Ewald Friedrich Wilhelm Georg Julius** v. Hertzberg, welcher keine eigenen ehelichen Nachkommen hinterlassen hat, war Besitzer folgender v. Hertzberg'schen Lehngüter:

a) Lottin A mit dem dort unterm 26. Oktober 1847 als Pertinenz zugeschriebenen, frühern selbständigen Lehngut Joduth B (das ehemals zu diesem Gut Lottin A ge-

Digitized by Google

hörig gewesene Vorwerk, Feldgut Babylon, nebst dem später angelegten Vorwerk Klein-Hertzberg, ist auf Grund des Erbpachtskontrakts vom $\frac{\text{1. Septbr. 1841}}{\text{22. Mai 1863}}$ und des landschaftlichen Unschädlichkeitsattestes vom 15. Juni v. J., unterm 11. Septbr. 1863 als Allodialgrundstück abgeschrieben.

b) Bahrenbusch B nebst Vorwerk Strümmelkamp (der dort im Hypothekenbuch noch als Pertinenz verzeichnete s. g. Raddatzer [nicht Raddower] oder Wittenberg'sche Krug ist faktisch seit Menschengedenken mit dem Lehngut Barkenbrügge B und C vereinigt (cf. ad d);

c) Barken A und B;

d) Barkenbrügge B und C, mit den in derselben Gutsfeldmark belegenen Landungen des s. g. Raddatzer Kruges (cf. ad b);

e) Steinburg B.

Alle diese Güter sind nach Ausweis der hier verglichenen Hypothekenakten des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts alt v. Hertzberg'sche Lehne, und bei den Gütern ad a—d der Besitztitel für den Erblasser als Erb- und Lehnsfolger seines Vaters und Vorbesitzers **Franz Ernst** Graf v. Hertzberg unterm 1. April 1830 berichtigt.

Der Besitztitel des Guts Steinburg B dagegen, welches nach dem Titelblatt des Hypothekenbuchs eigentlich ein nach Lottin A vorhin gehöriges Feldgut gewesen, lautet zur Zeit noch nicht auf den Erblasser, sondern ist unterm 20. Februar 1765 für die Witwe des Obersten **Joachim Wilhelm** v. Hertzberg, geb. v. Sack, als Besitzerin ad dies vitae berichtigt, und seitdem keine weitere Besitzveränderung aus den Grundakten selbst ersichtlich. Der Besitzübergang auf den Erblasser resp. dessen Vorbesitzer, ergibt sich jedoch aus Folgendem: Ursprünglich besaß das Gut Steinburg B der Legationsrat **Ewald Friedrich** v. Hertzberg, Sohn des Hauptmanns **Caspar Detloff** v. Hertz-

Digitized by Google

berg und Vorbesitzer aller obigen, von ihm durch Lehnsfolge auf seinen einzigen Bruder **Franz Ernst** Graf von Hertzberg, und demnächst auf den Erblasser selbst weiter vererbten Güter Lottin A, Bahrenbusch B, Barken A und B, und Barkenbrügge B und C. Dieser nun, dessen Besitztitel für Steinburg B unterm 1. Februar 1752 berechtigt ist, verkaufte dies Gut mittelst Contracts vom 23. Mai 1753 (Bl. 18—21 der G.-A. von Steinburg B) an den **Joachim Wilhelm** v. Hertzberg mit der Bedingung (§ i b i d), daß nach dessen Absterben seine Gemahlin dasselbe auf ihre Lebenszeit besitzen und nutzen, demnächst aber, wenn beide **Joachim Wilhelm** v. Hertzberg'sche Eheleute ohne Leibes-Lehnserben verstürben, das Gut Steinburg B an den dermaligen Besitzer der vom Hauptmann **Caspar Dettloff** v. Hertzberg hinterlassenen Güter, wenn es einer von dessen Descendenten wäre (gegen Erstattung von 1162 Rtlr. an die Erben des **Joachim Wilhelm** v. Hertzberg) zurückfallen solle. Dieser Successionsfall ist demnächst eingetreten; die **Joachim Wilhelm** v. Hertzberg'schen Eheleute sind nach dem anliegend vom H. Com. ad 3 übergebenen Extrakt vom 9. d. M. aus den Neustettiner Vasallentabellen pro 1756 und 1763 kinderlos (mindestens ohne Lehns-Erben) verstorben; und der Verkäufer **Ewald Friedrich** v. Hertzberg, welcher inzwischen nebst seinem Bruder **Franz Ernst** in den Grafenstand erhoben war, hat auf Grund jener Resolutivbedingung des Contracts vom 23. Mai 1753 das Gut Steinburg B wiederum selber noch in Besitz genommen, und mit der Gutswirtschaft von Lottin A vereinigt, worauf es dann unverändert auf seine dortigen Lehnsfolger **Franz Ernst** und resp. den jetzigen Erblasser **Georg** Graf v. Hertzberg weiter übergegangen ist.

Als Lehnsagnaten aller obigen Lehngüter ad a e sind nun in den Lehns- und Successions-Registern der Lehnkanzlei von Pommern nach deren Atteſt außer den Comparenten ad 2 und 3, Gebrüder **Wilhelm** und **Theodor** v. Hertzberg, nur

Digitized by Google

noch eingetragen der Major **Louis Ferdinand Adrian** v. Hertzberg und dessen dort (Bl. 7) ad 4—6 bezeichnete 3 Söhne.

In Betreff des etwaigen Mitanrechts des **Louis Ferdinand Adrian** v. Hertzberg und seiner Söhne erklärten nun die H. Comparenten ad 2 und 3 ihrerseits.

Wir stammen mit dem Major **Louis Ferdinand Adrian** v. Hertzberg gemeinschaftlich aus der sogenannten jüngeren Linie des v. Hertzbergschen Geschlechts, der **Joachim von Hertzbergschen** Linie ab, deren Glieder der anliegende, von der Lehnskanzlei für Pommern unterm $\frac{\text{3. Januar 1811}}{\text{11. Oktober 1855}}$ amtlich ausgefertigte Stammbaum bis zum Jahre 1811 speciell ergibt, und worin auch bereits der **Louis** (Ludwig) **Ferdinand Adrian** als Sohn des **Carl Egidius Otto Gottlob** und Großsohn des **Conrad Friedrich** v. Hertzberg verzeichnet ist. Wir selber sind nach dem anliegenden Erblegitimationsatteſt vom 21. Juli 1817 die Alleinerben unseres dort ebenfalls noch mit aufgeführten Vaters **Caspar Wilhelm** v. Hertzberg. Dieser aber stand, dem obigen Stammbaum zufolge, mit dem **Conrad Friedrich** v. Hertzberg in völlig gleicher Entfernung des Verwandtschaftsgrades von dem gemeinsamen Stammvater **Joachim**; und hieraus also ergibt sich, daß wir beiden unsererseits dem Letzteren um einen Grad näher stehen, als **Louis Ferdinand Adrian** und vollends zwei Grade näher als dessen Söhne. Dies unser Näherrecht gegen die Descendenz des **Carl Egidius Otto Gottlob** v. Hertzberg ist auch bereits durch das rechtskräftige Erkenntnis des K. Oberlandesgerichts zu Stettin vom 26. Mai 1836 festgestellt, dessen beglaubte Abschrift sich in den hier br. m. vorgelegten Grundakten von Lottin E, Vol. III, Bl. 143 befindet.

Wir versichern deshalb hiemit eidesstattlich, daß uns außer uns selbst, keine andern zu den obigen Lehnsgütern Lottin A, Bahrenbusch B, Barken A und B, Barkenbrügge B und C und Steinburg B nebst resp. Zubehör gleich nahe oder näher berechtigten Lehensagnaten des v. Hertzbergschen Geschlechts

Digitized by Google

bekannt sind und treten daher unsererseits die Erbschaft in dem Lehensnachlaß des Grafen **Georg** v. Hertzberg, mit welchem die s. g. ältere v. Hertzbergsche Linie (Stammvater **Peter** v. Hertzberg, Bruder unseres Stammvaters **Joachim** v. Hertzberg) völlig ausgestorben ist, hiemit ausdrücklich an.

H. J. R. Just erkannte namens der verwitweten Gräfin v. Hertzberg den Stammbaum vom 3. Januar 1811, sowie das Erkenntnis vom 26. Mai 1836 als authentisch an, und legte seinerseits die anliegende Copie eines angeblich im gräflich v. Hertzbergschen Archis zu Lottin vorhandenen alten Stammbaumes vor, mit dem Bemerken, daß dieser Stammbaum, worin der Erblasser unter Nr. 193, der Erblasser der Comp. ad 2 und 3 unter Nr. 182 und der **Carl Egidius Otto**, Vater des Majors **Ludwig Ferdinand Adrian** unter Nr. 202 verzeichnet stehe, die Richtigkeit aller obigen Angaben der Comp. ad 2 u. 3 bestätige, weshalb seine Mandantin ihrerseits kein Bedenken trage, die Letzteren als alleinige nächstberechtigte **Lehnserben** ihres verstorbenen Ehegatten anzuerkennen.

Die H. Comp. ad 2 u. 3 acceptierten dies Anerkenntnis mit der Erwiederung, daß sie ihrerseits ebenfalls keine Zweifel gegen die Richtigkeit des hier in Abschrift vorgelegten Gesamt-Stammbaumes aufzustellen wüßten, da derselbe, soweit er die Descendenz ihres Stammvaters **Joachim** (Nr. 8) enthalte, mit ihrem obigen amtlich ausgefertigten Stammbaum de 1811 vollständig übereinstimmen.

Die H. Comp. ad 1—3 erklärten hierauf übereinstimmend, daß unter diesen Umständen die weitere Zuziehung des Majors **Ludwig Ferdinand Adrian** und seiner Söhne, sowie ein etwaiges Aufgebot unbekannter näherer Lehn-Prätendenten völlig unnötig erscheine, und baten deshalb,

> die Akten nunmehr dem Königl. Appellations-Gericht zu Coeslin zur Prüfung des Legimationspunkts, und Ausfertigung des Lehnserben-Attestes für die Comp. ad 2 u. 3 einzureichen,

Digitized by Google

um sodann mit der verwitweten Frau Gräfin v. Hertzberg (welche nach allseitigem Anerkenntnis zugleich Universal-Allodial-Erbin des Erblassers durch dessen Testament v. $\frac{30.\ März\ 1848}{21.\ Mai\ 1861}$ geworden) beantragten Inventur und Trennung des Lehn- resp. Allodial-Nachlasses vorzuschreiten.

In Betreff dieser Inventur ist heute noch eine Separatverhandlung über Wahl der Sachverständigen ꝛc. aufgenommen.

Schließlich behielten die H. Comparenten ad 2 und 3 noch in Betreff der Rechtsgültigkeit der Abschreibung von Babylon und Klein-Hertzberg von Lottin A ohne Uebertragung der Lehnsqualität, resp. in Betreff der Reklamation dieser Grundstücke zum Lehngut Lottin A, ausdrücklich ihre Lehnsansprüche vor.

Vorgelesen, genehmigt, vollzogen.

Theodor Wilhelm v. Hertzberg. Just.

Friedrich Alex. v. Hertzberg. p. c.

Köhne, K. G. Rath.

Urschr. H. F. A.

599.

1864. März 31.

Rosamunde von Hertzberg, geb. von Schleyer, erhält durch Erbschaft von ihrem Bruder, dem Stabsrittmeister v. Schleyer, das Gut Kroppenhof in Livland. Dasselbe geht später auf ihren Sohn Bruno v. Hertzberg über.

Abschr. Siebmachers Wappenbuch, bearb. von Gritzner 1901.

Digitized by Google

600.

1870. Neu-Stettin.

April 6.

Theodor v. Hertzberg verkauft eine zu Steinburg b gehörige Parcelle von 119 Morgen, die an Steinburg c grenzt, dem Gutsbesitzer Utz für 8155 Rtlr.

Abschr. K. Amtsgericht Neu-Stettin: Grundbuch Steinburg b.

601.

1872. Cöslin.

August 28.

Barenbusch b wird mit Ausschluß der Agnaten für Allod erklärt und dessen Lehnseigenschaft gelöscht.

Abschr. K. Amtsgericht Neu-Stettin: Grundbuch Barenbusch.

602.

1876. Neu-Stettin.

April 26.

Der nach dem Kontrakt vom 1. September 1841 an Lottin a zu entrichtende Kanon von 120 Rtlr. seitens Klein-Hertzberg wird gelöscht im Grundbuche.

Abschr. K. Amtsger. Neu-Stettin: Grundbuch Hertzberg.

603.

1878. November 20.

Frau Rosamunde v. Hertzberg, geb. v. Schleyer, überläßt laut Erbcessionskontrakt ihrem Sohne Wilhelm v. Hertzberg Alt Nurste und Quellenhof für 93200 Silber-Rubel.

Abschr. Siebmachers Wappenbuch, bearb. von Gritzner 1901.

Digitized by Google

604.
1898. Berlin.
März 4.

Statuten
des
Geschlechtsverbandes
der
Grafen und derer von Hertzberg.

§ 1.

Die Mitglieder der Familie von Hertzberg vereinigen sich zu einem Verband unter dem Namen „Geschlechtsverband der Grafen und derer von Hertzberg".

Zur Aufnahme in denselben sind berechtigt sämtliche dem Geschlecht der Grafen und derer von Hertzberg (springender Hirsch im Wappen) angehörige männliche und weibliche Mitglieder der Familie und die Ehefrauen der Ersteren, soweit nicht durch die Bestimmungen der Paragraphen 9 und ff. dieser Statuten eine Ausnahme begründet ist.

Die Aufnahme neuer Mitglieder kann nur auf den Familientagen stattfinden.

Ein Gesuch zur Aufnahme ist an den Vorsitzenden des Verbandes einzureichen.

Die Töchter der Grafen und derer von Hertzberg scheiden bei ihrer Verheirathung aus dem Geschlechtsverbande nicht aus, ihre Kinder dagegen können in den Geschlechtsverband nicht aufgenommen werden. Witwen von Mitgliedern des Geschlechtsverbandes scheiden bei ihrer Wiederverheiratung aus.

Digitized by Google

§ 2.

Es wird eine Liste der Mitglieder des Geschlechtsverbandes geführt. In dieselbe werden aufgenommen:

1. Die bei Gründung des Geschlechtsverbandes demselben beigetretenen Familienmitglieder, deren Ehefrauen und eheliche Nachkommen.
2. Auf Antrag und auf Erfordern nach Vorlegung der Heirats- und Geburtsurkunden die Ehefrauen und ehelichen Nachkommen der zu 1 Bezeichneten.
3. Nach erfolgtem Zustimmungsbeschluß des Familientages die später ihre Aufnahme in den Geschlechtsverband nachsuchenden Familienmitglieder, deren Ehefrauen und eheliche Nachkommen.

Die Eintragung der Ehefrauen und ehelichen Nachkommen der zu 3 Bezeichneten, welche sich erst nach ihrer Aufnahme in die Mitgliederliste verehelichen, erfolgt nach den Bestimmungen sub 2.

Die Löschung in der Mitgliederliste erfolgt

1. Auf Antrag Seitens der betr. Familienmitglieder oder auf Beschluß des Familientages.
2. Im Todesfall oder auf Grund einer gerichtlichen Todeserklärung.

Auf Erfordern sind die den Tod nachweisenden amtlichen Urkunden beizubringen.

§ 3.

Zweck des Geschlechtsverbandes ist:

a) Die Wohlfahrt und das Ansehen der Familien zu erhalten und zu heben, christliche und königstreue Gesinnung, sowie Familiensinn in denselben zu fördern, verwandtschaftliche Beziehungen unter den Familienmitgliedern zu pflegen, Stammbaum und Chronik klar zu stellen und fortzuführen.
b) Unvermögende Mitglieder der Familie, insbesondere bei ihrer Erziehung, zu unterstützen.

Digitized by Google

Ein klagbarer Rechtsanspruch eines Mitgliedes auf Unterstützung findet nicht statt.

Für die Erreichung dieser Zwecke soll im Besonderen gewirkt werden durch

1. Abhaltung von Familientagen,
2. Bildung einer Familienstiftung.

§ 4.

Der Geschlechtsverband hat seinen Sitz in Berlin.

Die Organe des Geschlechtsverbandes sind:

1. Der Familientag,
2. Der Vorstand des Geschlechtsverbandes.

§ 5.

Der Familientag wird in der Regel jedes Jahr in den Monaten Februar oder März an dem von ihm, bezw. vom Vorstande bestimmten Orte abgehalten. Zeit und Ort der Versammlung sowie die Tagesordnung ist den stimmfähigen Mitgliedern des Geschlechtsverbandes mindestens 4 Wochen vorher mitzutheilen und außerdem Zeit und Ort in der Kreuzzeitung bekannt zu machen.

Die Bekanntmachung in der Kreuzzeitung genügt indessen zum Nachweise der ordnungsmäßigen Einberufung des Familientages.

Anträge von Mitgliedern, welche auf dem nächsten Familientage zur Verhandlung kommen sollen, müssen bis zum 15. Dezember jedes Jahres dem Schriftführer schriftlich eingereicht sein.

§ 6.

Der Familientag berät und beschließt endgültig über sämtliche gemeinsamen Angelegenheiten.

Dazu gehören:

1. Aufstellung des Jahres-Etats, Prüfung der Rechnungen und Bücher, sowie die Entlastung für den Schatzmeister.
2. Aufnahme oder Ausschließung von Mitgliedern.
3. Änderung oder Aufhebung dieses Statuts.

Digitized by Google

4. Bewilligung von Unterstützungen mit Ausnahme von Darlehen aus der Stiftung und den etwa vorhandenen Geldern des Geschlechtsverbandes.

   In dringenden Fällen kann der Vorstand selbständig Unterstützungen gewähren. Er hat hiervon dem nächsten Familientag Mitteilung zu machen.

5. Revision und Vervollständigung der Mitgliederliste, der Familien-Chronik und des Stammbaumes.

Der Familientag wählt die Pfleger der Stiftung und die in der Stiftungsurkunde vorgesehenen Revisoren. Ueber die Wahl der Pfleger ist ein notarielles Protokoll aufzunehmen.

§ 7.

Stimmfähige Mitglieder des Familientages sind alle großjährigen männlichen Mitglieder des Geschlechtsverbandes, deren Stimmrecht nicht nach den Bestimmungen des § 10 ruht.

Für eine Wahl von Pflegern der Stiftung ist die vom Vorstande neu aufzustellende und neu zu unterzeichnende Liste aller stimmfähigen Mitglieder des Geschlechtsverbandes maßgebend. Hierbei steht die Unterschrift eines stellvertretenden Vorstandsmitgliedes der des regelmäßig amtierenden betreffenden Vorstandsmitgliedes gleich.

Der Familientag ist beschlußfähig, wenn sich zu demselben auf gehörige Einladung des Familienvorstandes mindestens 5 stimmberechtigte Mitglieder eingefunden haben. Jedes stimmberechtigte Mitglied hat in der Versammlung nur eine Stimme. Die Vertretung abwesender durch anwesende stimmberechtigte Familienmitglieder ist nicht zulässig.

§ 8.

Die stimmfähigen Mitglieder des Familientages zahlen folgende Beiträge:

1. Bei Eintritt der Stimmfähigkeit ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Mk.

Digitized by Google

2. An jährlichen Beiträgen den monatlichen Betrag der Staats-Einkommensteuer des laufenden Steuerjahres, mindestens aber 5 Mk.

Das Eintrittsgeld ist bei der Aufnahme, der jährliche Beitrag zum 1. Februar jedes Jahres an den Schatzmeister praenumerando zu entrichten.

Ist der Jahresbeitrag nicht bis zum 1. März eines jeden Jahres eingegangen, so hat der Schatzmeister den Beitrag durch Postnachnahme zu erheben.

Der letztmalig bezahlte Jahresbeitrag kommt hierbei im Zweifel zur Erhebung.

Von den Eintrittsgeldern und Beiträgen müssen alljährlich zwei Drittel zum Stiftungsfond abgeführt werden, bis derselbe die Höhe von 10000 Mark erreicht hat. Von da ab, bis er die Höhe von 20000 Mark erreicht hat, ist die Hälfte der Eintrittsgelder und Beiträge an den Stiftungsfond abzuführen. Sobald der Stiftungsfond die Höhe von 20000 Mark erreicht hat, ist ein Drittel der vorgedachten Gelder an denselben abzuführen. Der Überschuß kann verwendet werden zur Gewährung von Unterstützungen (§ 6), Bestreitung der Verwaltungskosten, Sammlung von wichtigen Familien-Chroniken u. s. w.

§ 9.

Die Mitgliedschaft zum Geschlechtsverbande hört auf:

1. Durch den Tod eines Mitgliedes,
2. durch freiwilligen Austritt nach Anzeige beim Vorsitzenden,
3. durch Ausschließung auf Grund eines Beschlusses des Familientages insbesondere aus folgenden Gründen:
   a) rechtskräftiges Urteil wegen eines mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedrohten Verbrechens oder Vergehens,
   b) Entfernung aus dem Offizierstand oder einem öffentlichen Amte wegen unehrenhafter Handlungen,

Digitized by Google

c) unehrenhafter Lebenswandel,

d) Schädigung des Interesses des Geschlechtsverbandes und Handlungen, welche geeignet sind, das Ansehen der Familie und des Namens zu schädigen,

e) mehrmalige Nichtzahlung der Beiträge.

Aus dem Verband ausgeschiedene oder ausgeschlossene Mitglieder haben keinerlei Anspruch an das Vermögen des Geschlechtsverbandes. Insbesondere findet eine Rückgewähr geleisteter Beiträge und Geschenke nicht statt.

§ 10.

Das Recht, am Familientage teilzunehmen und zu stimmen, ruht, wenn ein Mitglied seine Beiträge ohne Grund nicht bezahlt hat.

Die Entscheidung hierüber hat der Familientag.

§ 11.

An den Familientagen hat der Vorsitzende resp. sein Stellvertreter den Vorsitz und setzt die Tagesordnung fest.

Die Beschlüsse werden durch einfache Stimmenmehrheit der Anwesenden gefaßt. Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Bei Abstimmungen über Unterstützungs-Anträge haben die eine Unterstützung Nachsuchenden und deren Ascendenten, Descendenten und Geschwister sich der Abstimmung zu enthalten, auch auf Beschluß der Versammlung während der Beratung das Sitzungslokal zu verlassen. Dasselbe haben die Mitglieder zu tun, über deren Ausschluß verhandelt oder abgestimmt werden soll, und deren Ascendenten, Descendenten und Geschwister.

Jedoch sind in beiden Fällen die Betreffenden vorher zu hören.

§ 12.

Der Familientag wählt aus der Reihe seiner stimmberechtigten Mitglieder des Geschlechtsverbandes zur Vertretung

Digitized by Google

und Leitung aller gemeinsamen Angelegenheiten einen Vorstand auf 3 Jahre.

Derselbe besteht aus:

1. dem Vorsitzenden,
2. dem Schriftführer,
3. dem Schatzmeister.

Diese werden, jeder zu seinem Amte, besonders auf drei Jahre gewählt und zugleich für jeden derselben ein Stellvertreter.

Der Vorsitzende des Vorstandes ist durch diese Wahl gleichzeitig zum „Vorsteher der Familie" im Sinne der §§ 9 ff. Th. II Tit. 4 Allgemeines Landrecht gewählt.

§ 13.

Der Vorstand verwaltet das Vermögen des Geschlechtsverbandes.

Die nicht zur Verwendung gelangenden Bestände desselben sind in pupillarisch sichern Wertpapieren mit Ausnahme von Hypotheken oder Grundschulden anzulegen (§ 39 Abs. 1 und 2 der Preußischen Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875).

§ 14.

Der Vorsitzende beruft den Familientag, sowie den Vorstand zu Sitzungen, führt in den Versammlungen den Vorsitz. Ist er verhindert, so übernimmt sein Stellvertreter den Vorsitz, oder bei dessen Verhinderung das älteste Mitglied des Vorstandes.

Der Schatzmeister verwaltet des Vermögen des Geschlechtsverbandes, führt ordnungsmäßig Buch über die Einnahmen und Ausgaben und hat jedem Familientage die Jahresrechnung behufs Prüfung und Entlastung mit Belägen vorzulegen.

An ihn gelangende Unterstützungs-Anträge hat er zu prüfen und dem Vorstande vorzulegen.

Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Februar bis 31. Januar.

Digitized by Google

Der Schriftführer führt die Mitgliederliste und den Stammbaum des Geschlechtsverbandes, vervollständigt die Familien-Chronik und den Stammbaum der Familie, sammelt und überwacht die an ihn einzureichenden Personenstands-Veränderungen und reicht dem Vorsitzenden und dem Schatzmeister im Januar ein Verzeichnis der Veränderungen ein und hat auf den Familientagen und in den Vorstandssitzungen das Protokoll zu führen.

§ 15.

Der Vorstand bildet den Ehrenrat des Geschlechtsverbandes und hat alle diesbezüglichen Angelegenheiten zu prüfen und dem Familientag das Ergebnis zur weiteren Veranlassung zu unterbreiten.

§ 16.

Über die zu bildende Familienstiftung werden besondere Statuten erlassen.

Vorstehende Familienstatuten sind auf den Familientagen des Geschlechtsverbandes der Grafen und derer von Hertzberg zu Berlin am $\frac{\text{2. Februar 1895}}{\text{24. Februar 1896}}$ einstimmig angenommen worden.

Der Vorstand
des Geschlechtsverbandes der Grafen und derer von Hertzberg.

Der Vorsitzende	Der Schatzmeister	Der Schriftführer
Graf Hertzberg,	**Curt v. Hertzberg,**	**Günther v. Hertzberg,**
Generalmajor z. D.,	Hauptmann,	Landrath,
Liegnitz.	**Berlin.**	**Wernigerode a. H.**

Digitized by Google

605.

1898. Berlin.

März 4./9.

Stiftungs-Urkunde.

Zum Vorteil des auf Grund eines besonderen Statuts bestehenden Geschlechtsverbandes der Grafen und derer v. Hertzberg und des Geschlechts der Grafen und derer v. Hertzberg gründen die Unterzeichneten, welche diesem Geschlechte und Geschlechtsverbande angehören, hiermit eine Familienstiftung und nehmen für diese folgende Stiftungs-Urkunde an.

I. Abschnitt.

§ 1.

Die Stiftung führt die Bezeichnung:

„von Hertzberg'sche Familienstiftung".

§ 2.

Die Stiftung soll in erster Linie die Mittel zum Besten der dem Geschlechtsverbande der Grafen und derer von Hertzberg angehörigen Mitglieder der Familie v. Hertzberg, das heißt, des Geschlechts der Grafen und derer von Hertzberg (springender Hirsch im Wappen) liefern.

Soweit würdige und bedürftige Mitglieder dieses Geschlechtsverbandes nicht vorhanden sind, welche eine Unterstützung in Anspruch nehmen, und insbesondere wenn ein solcher Geschlechtsverband nicht existiert, sind die Verwalter der Stiftung berechtigt, dem Geschlechtsverbande nicht angehörende würdige und bedürftige Mitglieder der oben bezeichneten Mitglieder von Hertzberg zu unterstützen.

Töchter von Familienmitgliedern scheiden mit der Verheiratung aus der Familie aus. Witwen von Familienmitgliedern können dagegen unterstützt werden.

Digitized by Google

§ 3.

Gewährt werden können Unterstützungen aller Art mit Ausnahme von Darlehen.

Zur stiftungsmäßigen Verwendung gehört auch die Bestreitung der Verwaltungskosten, sowie der Kosten zur Sammlung und Mitteilung der Familiennachrichten.

§ 4.

Ein klagbarer Rechtsanspruch auf Unterstützung steht niemandem zu.

§ 5.

Die Existenz der Stiftung ist unabhängig vom Vorhandensein eines Geschlechtsverbandes von Mitgliedern der von Hertzberg'schen Familie.

Sollten die männlichen und weiblichen Mitglieder der Familie v. Hertzberg aussterben, so ist Seine Majestät der Kaiser und König zu bitten, die Bestände der Stiftung einem andern durch treue Dienste für König und Vaterland bewährten lehntragenden oder lehntragend gewesenen pommerschen Adelsgeschlechte zu überweisen.

§ 6.

Für die Frage der Zugehörigkeit zur Familie der Grafen und derer von Hertzberg (§ 2 und 5) ist maßgebend der zur Zeit vorhandene Stammbaum der Familie, welcher fortgeführt werden wird.

II. Abschnitt.

§ 7.

Die Stiftung wird gebildet durch ein zu diesem Zweck von den Unterzeichneten und anderen Mitgliedern des mehrerwähnten Geschlechtsverbandes gesammeltes Vermögen von 1070 Mk. 85 Pf.

§ 8.

Der Kapitalstock dieses Vermögens vermehrt sich:

1 a) Durch den der Stiftung vom Geschlechtsverbande zu überweisenden Teil der jährlichen ordentlichen Bei-

Digitized by Google

träge von Familienmitgliedern, zu deren Zahlung sich diese bei ihrem Eintritt in den Geschlechtsverband verpflichtet haben, sowie der außerordentlichen Beträge, durch welche die Familienmitglieder bei besonderen Ereignissen ihre Opferwilligkeit im Interesse des Geschlechtsverbandes dartun.

b) Durch die der Stiftung zu überweisenden Conventionalstrafen, denen sich die Familienmitglieder für den Fall der Versäumnis ihrer Verpflichtungen gegen den Geschlechtsverband jeweilig unterwerfen.

2. Durch außerordentliche Zuwendungen, insbesondere Geschenke und Vermächtnisse von Familienmitgliedern und Dritten.

3. Durch die vom Capital aufkommenden Zinsen, soweit dieselben nicht § 2 und 3 verwendet werden.

§ 9.

Eine Verminderung des jeweiligen Stiftungs-Capitals darf nicht stattfinden.

Zu verwenden, bezw. zu verteilen sind lediglich die noch nicht capitalisierten Revenuen. Darüber, zu welchem Betrage die Revenuen jeweilig zu verteilen oder zu capitalisieren sind, sowie über die Frage, wer zu unterstützen ist, und in welcher Art und in welchem Umfange dies geschehen soll, entscheiden endgültig die Verwalter. Dieselben haben bei Verwendung der Stiftungsmittel tunlichst auf die Vorschläge des Geschlechtsverbandes Rücksicht zu nehmen.

Revenuen, deren Eingang mehr als 3 Jahre zurückliegt, sind unbedingt zu capitalisieren. Es sind 2 Conten zu führen, ein Capital-Conto und ein Revenuen-Conto. Die aufkommenden Revenuen sind zunächst dem letzteren zuzuschreiben. Mit Übertragung auf das erstere ist die Capitalisierung vollzogen.

Digitized by Google

§ 10.

Die Verwaltung der Stiftungsmittel muß im wesentlichen nach denjenigen Grundsätzen erfolgen, welche für die Verwaltung öffentlicher Gelder maßgebend sind; es muß ihr daher auch eine regelmäßige Buchführung über Einnahmen und Ausgaben zu Grunde liegen, und die Ausgaben müssen gehörig belegt sein.

Das Stiftungs-Capital ist pupillarisch sicher anzulegen, die vorhandenen Wertpapiere und Urkunden sind bei der Reichsbank zu hinterlegen.

III. Abschnitt.

§ 11.

Die Stiftung wird verwaltet von drei Pflegern, welche vom Gericht in der durch das jeweilig für Berlin geltende Vormundschaftsrecht vorgeschriebenen Form zu verpflichten sind.

Zu Pflegern dürfen nur Personen bestellt werden, welche nach dem jeweilig in Berlin geltenden Vormundschaftsrecht fähig sind, Vormund zu sein.

Frauen sind ausgeschlossen.

Zu Pflegern sind tunlichst Mitglieder der Familie zu wählen, bezw. zu bestellen.

§ 12.

Berufen werden hiermit zu Pflegern:

1. Herr Rittergutsbesitzer **Ernst von Hertzberg** auf Lottin,
2. Major **Curt von Hertzberg** in Bonn,
3. Herr Lieutenant Graf **Ewald von Hertzberg** zu Magdeburg;

   zu Substituten derselben werden berufen:
4. Herr Rittergutsbesitzer **Bruno von Hertzberg** zu Morroschin,
5. Herr Landrath **Günther von Hertzberg** zu Wernigerode,
6. Herr Referendar **Kurt von Hertzberg** zu Charlottenburg.

Die Substituten treten in der angegebenen Reihenfolge ein, sobald ein Pfleger ausscheidet.

Digitized by Google

§ 13.

Sobald weniger als drei Substituten vorhanden sind, haben die amtierenden Pfleger unverzüglich die fehlenden Substituten zu ernennen und die Reihenfolge zu bestimmen, in der sie eintreten. Die Beschlüsse erfolgen durch Stimmenmehrheit. Ist aus irgend einem Grunde für einen ausscheidenden Pfleger ein Substitut nicht vorhanden, so erfolgt die Berufung des oder der fehlenden Pfleger und der außerdem erforderlichen Substituten durch die oder den vorhandenen Pfleger. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

Scheiden alle drei Pfleger aus, ohne daß für Substituten gesorgt ist, so bestellt das Amtsgericht drei Pfleger nach eigener Wahl tunlichst aus der Zahl der Mitglieder der Familie von Hertzberg. Diese Pfleger haben wiederum nach den vorhergehenden Vorschriften für Substituten-Ernennung zu sorgen.

§ 14.

Die § 13 gedachten Ernennungen und Berufungen erfolgen zu gerichtlichem oder notariellem Protokoll. Die Feststellungen dieses Protokolls sind für das zur Bestellung der Pfleger zuständige Gericht maßgebend.

§ 15.

Der mehrerwähnte Geschlechtsverband hat das Recht, jederzeit ohne Angabe von Gründen der Bestellung einer nach § 13 zum Pfleger berufenen Person zu widersprechen und ebenso die Entlassung eines amtierenden Pflegers zu fordern und gleichzeitig für die zu Entlassenden andere Personen vorzuschlagen, falls Substituten in genügender Zahl nicht vorhanden sind. Dies geschieht durch Beschluß des Familientages zu notariellem Protokoll. Die in diesem Protokoll getroffene Feststellung des amtierenden Notars, daß der Familientag ordnungsmäßig berufen ist und den betreffenden Beschluß nach den für den Geschlechtsverband jeweilig geltenden Statuten ordnungsmäßig gefaßt hat, unterliegt einer Nachprüfung durch das Gericht nicht.

Digitized by Google

§ 16.

Die Pfleger amtieren gemeinschaftlich. Sie fassen ihre Beschlüsse nach Stimmenmehrheit. Schriftliche Abstimmung unter ihnen, insbesondere durch Briefwechsel, ist zulässig.

§ 17.

Die Pfleger sind befugt, Capitalien auszuleihen, zu kündigen, einzuziehen, Grundstücke zu kaufen und zu verkaufen, dieselben aufzulassen und ihre Auflassung entgegenzunehmen, Gelder und Wertpapiere und Documente auch von Behörden, von der Reichsbank und von Gerichten in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren, Eintragungen und Löschungen im Grundbuche zu bewilligen und zu beantragen, Verträge aller Art, insbesondere Kaufverträge und Vergleiche abzuschließen, Rechte und Forderungen zu cedieren, Prozesse zu führen und hierbei alle Befugnisse auszuüben, welche nach der Civilprozeßordnung einem Prozeßbevollmächtigten zustehen, Zwangsverwaltungen und Zwangsversteigerungen zu beantragen und durchzuführen, Grundstücke zu erstehen, die Capitale der Stiftung zu liquidieren oder zu creditieren, und überhaupt alles zu tun, wozu die jeweilig in Berlin geltende Vormundschaftsordnung den Vormund ermächtigt; jedoch soll es überall einer Mitwirkung, insbesondere einer Genehmigung seitens des Gerichts nicht bedürfen. Sie sind endlich befugt, sich zur Erledigung einzelner Geschäfte einander oder dritte Personen zu substituieren.

§ 18.

Die Pfleger haften für die Sorgfalt eines ordentlichen Hausvaters.

Die zu Pflegern bestellten Familienmitglieder erhalten für ihre Mühewaltungen kein Honorar. Unvermeidliche baare Auslagen werden ihnen ersetzt. Die nicht zur Familie gehörigen Pfleger können außer dem Ersatz ihrer Auslagen, auch wenn sie nicht Rechtsanwälte sind, diejenigen Gebühren liquidieren,

Digitized by Google

welche Rechtsanwälten nach der jeweilig in Berlin geltenden Gebührenordnung für derartige Geschäfte zustehen.

§ 19.

Die Pfleger haben einem vom Familientage gewählten Revisor oder einer vom Familientage gewählten Revisions-Commission jederzeit Rechnung zu legen und etwaige Monita unverzüglich zu erledigen.

Frauen sind nicht wählbar.

Dem Gericht ist nur alle drei Jahre eine Vermögensübersicht einzureichen.

IV. Abschnitt.

§ 20.

Sitz der Stiftung ist Berlin. Maßgebend für alle sie betreffenden Fragen ist das jeweilig in Berlin geltende Recht.

V. Abschnitt.

§ 21.

Sollte einmal ein Familienschluß erforderlich werden, so gelten für dessen Errichtung folgende erleichternde Bestimmungen:

1. Der Kreis der Berechtigten wird durch eine eidesstattliche, bei der gerichtlichen Aufnahme des Familienschlusses zu wiederholende Versicherung eines der Pfleger nachgewiesen, welche alle Mitglieder des Geschlechts der Grafen und derer von Hertzberg (§ 2) namentlich zu bezeichnen hat — auch die, deren Aufenthalt unbekannt ist.
2. Zuzuziehen beim Familienschlusse sind nur die bereits geborenen und die der Person und dem Aufenthalte nach bekannten Familienmitglieder.

   Des Abwartens einer Frist, wie der des § 44 II., 4 des preußischen Landrechts, bedarf es nicht.
3. Außerhalb Deutschlands wohnende Familienmitglieder sind nur zuzuziehen, wenn sie ein in Deutschland wohnhaftes Familienmitglied durch notariell oder ge-

Digitized by Google

richtlich beglaubigte Vollmacht mit ihrer Vertretung betraut haben. Insbesondere unterbleibt ihre Zuziehung, wenn die an ihren letzten deutschen Wohnsitz zu sendende Vorladung unbestellbar ist.

4. Eine öffentliche Vorladung der dem Aufenthalt oder der Person nach unbekannten Familienmitglieder findet nicht statt.
5. Tatsachen der zu 2 und 3 gedachten Art werden durch die eidesstattliche Versicherung eines Pflegers ausreichend festgestellt.
6. Wird der Beitritt zum Familienschlusse von einem Familienmitgliede verweigert, so gilt der gefaßte Familienschluß auch den Widersprechenden oder sich nicht Erklärenden gegenüber für verbindlich, wenn er von mindestens drei Vierteln aller zuziehenden Berechtigten gefaßt ist und nicht die Auflösung der Familienstiftung oder die Einschränkung des Kreises der Berechtigten (§ 2) zum Gegenstande hat.

Berlin, den 4. März 1898.

Ernst von Hertzberg.
Curt von Hertzberg, Major im Inf.-Regt. 160.
Günther von Hertzberg.
Bruno von Hertzberg.
Kurt von Hertzberg, Referendar.
Erich von Hertzberg.

Verlautbart zum gerichtlichen Protokoll vom heutigen Tage.
Die vorstehenden Namensunterschriften:

1. des Rittergutsbesitzers und Mitgliedes des Herrenhauses Herrn Ernst von Hertzberg, auf Lottin in Pommern wohnhaft,
2. des Majors Herrn Curt von Hertzberg im Infanterie-Regiment Nr. 160, zu Bonn wohnhaft,
3. des Landraths Herrn Günther von Hertzberg, zu Wernigerode a. Harz wohnhaft,

Digitized by Google

4. des Rittergutsbesitzers Herrn Bruno von Hertzberg, auf Morroschin in Westpreußen wohnhaft,
5. des Kammergerichts-Referendars Herrn Kurt von Hertzberg, zu Charlottenburg wohnhaft,
6. des Seconde-Lieutenants Herrn Erich von Hertzberg im Infanterie-Regiment von Courbière (2. Posensches) Nr. 19, zu Görlitz wohnhaft,

werden als die eigenhändigen derselben auf Grund der heute vor dem unterzeichneten Richter erfolgten Fertigung beglaubigt.

Berlin, den 4. März 1898.

Königliches Amtsgericht I, Abtheilung 98.

(L. S.) gez. Grebin.

Bestätigungs-Attest.

Vorstehende Familien-Stiftungsurkunde vom 4. März 1898 wird hiermit gerichtlich bestätigt.

Berlin, den 9. März 1898

Königliches Amtsgericht I, Abteilung 98

(L. S.) gez. Grebin
Amtsgerichtsrat

wird hiermit urkundlich unter des Gerichts Siegel und Unterschrift ausgefertigt.

Berlin, den 9. März 1898.

Königliches Amtsgericht I, Abteilung 98.

(L. S.) gez. Grebin
Amtsgerichtsrat.

Urschr. H. F. A.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google